Samstag/Sonntag, 20./21. August 1983 - D***

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 193 - 33. W.- Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11. Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen.

Belgien 40,00 bfr. Dänemark 10,00 dkr. Frankreich 7,50 F. Griechenland 100 Dr. Großbritannien 65 p. Italien 1800 L. Jugoslawien 110,00 Din. Luxemburg 33,00 lfr. Niederlande 2,50 hfl. Norwegen 8,50 nkr. Österreich 16 öS. Portugal 125 Esc. Schweden 8,00 skr. Schweiz 2,00 sfr. Spanien 150 Pts. Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Neue Sowjet-Raketen: Moskau plant die Produktion neuer beweglicher Interkontinentalraketen (landgestützt) aufgrund der erhöhten Treffsicherheit der amerikanischen Interkontinentalsysteme, die die bisher in der UdSSR vorhandenen festen Raketenstellungen ausschalten könnten.

Skepsis gegen Moratorium: Der Andropow-Vorschlag für ein Satellitenwaffen-Moratorium stößt in Washington auf Skepsis: Verdacht, dies könnte der Versuch des Kreml sein, die USA an der Entwicklung solcher Waffen zu hindern, über die die UdSSR schon verfügt. Bonn reagiert dagegen positiv.

Flucht aus der „DDR": Einem 30jährigen Handwerker ist es gelungen, den Todesstreifen unverletzt zu überwinden und nach Niedersachsen zu fliehen.

Häftlings-Freikauf: Die Zahl der aus der „DDR" abgeschobenen politischen Häftlinge ist im August gegenüber 1982 um ein Drittel zurückgegangen. In dieser Woche wurden 40 Personen freigelassen.

Berlin-Verkehr positiv: Die neue Autobahn Hamburg–Berlin bringt „positive Impulse" für den Berlin-Verkehr, erklärt Finanzminister Stoltenberg: im ersten Halbjahr 1983 plus 31,5 Prozent.

Begin warnt: Israels Ministerpräsident erinnert die Bundesregierung an ihre „moralische Verpflichtung" gegenüber seinem Land. Sie müsse deshalb auf die Lieferung von Leopard-Panzern an Saudi-Arabien verzichten, erklärt Begin im Gespräch mit Wischnewski.

Kampagne gegen Walesa: Höhepunkt der polnischen Pressekampagne gegen den „Solidarnosc"-Führer. Nach Bezeichnungen wie „Yankee" und Handlanger der USA wirft ihm die Staatsagentur PAP jetzt „nationalen Verrat" vor.

Diplomaten-Sohn: Nach dem amerikanisch-sowjetischen Tauziehen um den Diplomatensohn Bereschkow – der zunächst um Asyl bat, sich aber später davon distanzierte – hat die Familie mit Sohn die USA verlassen.

Streit um Insel: Ein argentinisches Torpedoboot hat im Beagle-Kanal vor einer von Chile beanspruchten Insel geankert und vorübergehend Matrosen an Land geschickt. Chile protestiert heftig.

Öffentlicher Dienst: Strauß ist für Gleichbehandlung. Wenn Arbeiter und Angestellte 1984 mehr Geld bekommen, darf die Beamtenbesoldung nicht eingefroren werden, wie von der Bundesregierung geplant.

Am Wochenende: Landesparteitag der CDU-Hessen in Marburg. – *Genscher trifft österreichischen* Vizekanzler Steger im hessischen Bad Salzhausen. – Katholischer Bistumstag in Berlin.

ZITAT DES TAGES



„Wenn wir in der Praxis spüren, daß es keine Menschenrechtsprobleme in Polen mehr gibt oder eine wesentliche Besserung eingetreten ist, dann, glaube ich, würden die Sanktionen wahrscheinlich aufgehoben."

Der Abgeordnete des US-Repräsentantenhauses, Clarence Long, nach einer Unterredung mit Polens Parteichef Jaruzelski. FOTO: AP

WIRTSCHAFT

Kiechle: Der Landwirtschaftsminister lehnt Agrarpreissenkungen ab; er will mit einer „Superabgabe" zugunsten kleinerer Bauern Milchüberschüsse begrenzen.

Agrar-Exporte: Nach Mitteilung des Landwirtschaftsministeriums Rückgang von 6,6 Prozent auf 11,37 Milliarden DM.

Waggonindustrie: Verband beklagt Auftragsrückgang um 22 Prozent im ersten Halbjahr gegen *Vorjahr*.

GHH: Dividende von sieben auf fünf Mark gekürzt. Jahresfehlbetrag von 150 Millionen DM erwartet.

Aktien-Störer: US-Börsenbehörde gestattet Anträge in AG-Hauptversammlungen erst ab Aktienbesitz von 1000 Dollar Nennwert (ein Jahr lang registriert), um Politaktivisten mit einer Aktie am Stören zu hindern.

London: Die Staatsbahn British Rail will 17 000 Stellen und 3000 Streckenkilometer abbauen.

Zulassungen: 211 000 Wagen im Juli neu zugelassen; 5,6 Prozent mehr als im Juli 1982.

Glasfaser: Übertragung von Fernsehbildern auf Frankfurter Flughafen über acht Kilometer ohne *Zwischenverstärker (Grundig, SEL)*.

Börse: Neue Zinsängste führten an der Aktienbörse bei nervösem Handel zu Kursabschlägen. Auch der Rentenmarkt war schwächer. WELT-Aktienindex 139,8 (141,4). Dollarmittelkurs 2,6497 (2,6278) Mark. Goldpreis pro Feinunze 419,10 (421,50) Dollar.

KULTUR

Veit Stoß: In einer Höhlung des Crucifixus der Nürnberger Sebalduskirche wurde eine Urkunde gefunden, die Veit Stoß als Urheber ausweist (27. Juli 1520).

Pevsner gestorben: Der berühmte Kunsthistoriker Nikolaus Pevsner, der aus NS-Deutschland nach London emigrierte, ist dort mit 81 Jahren gestorben.

SPORT

Tennis: Ivan Lendl, Zweiter der Weltrangliste, *will nach einem* Bericht der englischen Zeitung „Daily Mail" nicht mehr in sein Heimatland CSSR zurückkehren.

Reiten: Bei der Military-Europameisterschaft in Frauenfeld (Schweiz) führt der deutsche Meister Claus Erhorn (Lumühlen) mit Fair Lady nach der Dressur.

AUS ALLER WELT

Geister-Urteil: Fahren in falscher Richtung auf der Autobahn ist nicht verboten, erklärt das Oberlandesgericht Celle. Nur das Wenden ist als Ordnungswidrigkeit strafbar.

Erpresser: Eine chinesische und eine jugoslawische Bande, die Schutzgelder von China-Restaurants eintrieben, wurden ausgehoben.

Wetter: Ein heißes Wochenende mit Temperaturen um 30 Grad *und darüber*, Staus auf den Autobahnen (Ferienende in NRW, Rheinland-Pfalz, Niederlande und Skandinavien.)

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Sowjetunion rüstet mit neuer mobiler Großrakete auf

Washington wirft Moskau vor, Verträge über Rüstungskontrolle zu brechen

TH. KIELINGER, Mexiko-Stadt

Die Sowjetunion hat die USA am Rande der Genfer Gespräche über die Reduzierung der strategischen Waffen (START) inoffiziell wissen lassen, daß sie angesichts der verbesserten Treffsicherheit amerikanischer Raketen die Produktion beweglicher landgestützer Interkontinentalraketen plane. Wie die WELT aus Kreisen erfuhr, die den START-Verhandlungen nahestehen, macht sich Moskau offensichtlich vor allem Sorgen über die neuen MX-Raketen *und die auf U-Booten stationierten* Trident-D-5-Raketen der Amerikaner.

Die Planung ist schon weit gediehen. Gedacht ist an eine Weiterentwicklung der SS 13, eine Rakete mit nur einem Sprengkopf, von der 60 Stück in den sowjetischen Arsenalen stehen. Drei Tests einer neuen SS-13-Version wurden bereits gefeuert. Die neue Rakete läuft im Westen unter der Bezeichnung PL-5.

Die Sowjets haben in Genf durchblicken lassen, daß sie sich Gedanken zu machen beginnen über die große Verwundbarkeit ihres strategischen Atomarsenals. 70 Prozent davon sind auf fest verbunkerten landgestützten Trägerwaffen montiert. Eine Mobilisierung des sowjetischen Interkontinental-Raketen-Potentials würde die Amerikaner an sich nicht beunruhigen. Es käme ihren eigenen Planungen für eine Zukunft von mobilen Einsprengkopfwaffen sogar entgegen. Solche Raketen, das wies auch die Scowcroft-Kommission im April dieses Jahres nach, bringen größere Stabilität in die strategische Gleichung zwischen den Supermächten. *Im Gegensatz zu Mehrfach*sprengkopfraketen geht von Raketen mit nur einem Sprengkopf weitaus geringere Gefahr aus. Sie sind keine Erstschlagwaffen und ziehen selber nicht die Bedrohung durch einen gegnerischen Erstschlag auf sich, wie dies bei Raketen mit Mehrfachsprengköpfen (Mirv) der Fall ist. Das Gesamtabwurfgewicht ist geringer – und bei Mobilität auch die Zielgenauigkeit.

Voraussetzung für diese neue Ära größerer Stabilität wäre aber, daß die bestehenden Arsenale aus Mirv-Raketen (besonders das sowjetische) in noch auszuhandelnden Abkommen drastisch reduziert werden können.

Die Entwicklung einer mobilen Interkontinentalrakete vom Typ PL-5 wirft allerdings neue Fragen über die Einhaltung der Abmachungen des SALT-II-Vertrages auf. Im vergangenen Jahr haben die Sowjets nämlich noch eine andere neue Fernrakete getestet: einen neuen Typus von Mehrfachsprengkopfwaffe, bekannt unter der Bezeichnung SSX-24. Diese Rakete, so erläuterten sie, sei ihre Version der einen neuen Waffe, *die unter SALT II gestattet sei*.

Der Hinweis der Amerikaner, daß dieser Platz bereits mit der PL-5 besetzt sei, wies Mokskau bisher mit dem Argument zurück, die PL-5 sei nur eine Modernisierung der bestehenden SS 13 in dem vom SALT-Vertrag erlaubten Umfang (keine neuen Silos, Verbesserung der Eigenschaften des Trägers um nicht mehr als fünf Prozent).

Wenn die Sowjets jetzt aber in Genf durchblicken lassen, daß die PL-5 zukünftig ihre mobile Rakete sein wird, also ein zweites gänzlich neues

● Fortsetzung Seite 8

Andropows Angebot stößt auf Skepsis

Washington: Moratorium über Killer-Satelliten ein Propagandamanöver

DW. Bonn/Washington/Moskau

Die Bundesregierung hat den Vorschlag des sowjetischen Staats- und Parteichefs Andropow positiv aufgenommen, mit den USA über ein Verbot sogenannter Killer-Raketen im Weltraum zu verhandeln. In Washington stieß Andropows Anregung jedoch auf Skepsis. In US-Regierungskreisen wurde von einem neuen „Propaganda-Manöver" Moskaus *gesprochen*.

Gegenüber einer Gruppe amerikanischer Senatoren hatte Andropow bei einem Empfang im Kreml erklärt, die Sowjetunion verpflichte sich, nicht als erste Anti-Satelliten-Waffen im Weltraum zu stationieren. Dieses Moratorium gelte so lange, wie sich die amerikanische Seite ebenfalls zurückhalte. Bezüglich der Genfer Verhandlungen über Mittelstreckenraketen, sagte Andropow, noch sei ein Erfolg möglich, falls die USA an einer „ehrlichen Übereinkunft auf gleicher Ebene der Sicherheit" interessiert seien.

In Bonn erklärte Außenminister Genscher, die Bundesregierung bemühe sich seit langem, Regelungen zur Verhinderung eines Wettrüstens im Weltall durchzusetzen. Dabei sei es wichtig, daß die absolute Überprüfbarkeit getroffener Vereinbarungen sichergestellt werde.

SEITE 2:
Gruß vom Killersatelliten

Der Parlamentarische Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Peter Kurt Würzbach, riet den USA, das Angebot Moskaus anzunehmen. Der „Neuen Osnabrücker Zeitung" sagte Würzbach, es liege im Interesse aller Nationen, daß keine Waffen im Weltraum stationiert und somit „höchst gefährliche Entwicklungen" verhindert würden. Allerdings müßten die Sowjets angesichts ihres Vorsprungs in diesem Bereich bereit sein, ihre „Killer-Satelliten" zu verschrotten.

Die Äußerungen Andropows zu den Genfer Verhandlungen bewertete Würzbach positiv. Er sprach von einem wachsenden Realismus in Moskau, der sich aus der Einsicht ergebe, daß der Westen bei einem Scheitern in Genf nachrüsten werde.

Die USA haben zugesagt, Andropows Vorschlag sorgfältig zu prüfen. *US-Verteidigungsminister Weinberger* wies darauf hin, daß die Sowjets als einzige über einsatzfähige Anti-Satelliten-Waffen verfügten. Über die Ankündigung des Moratoriums sei er nicht überrascht, er wäre es jedoch, wenn Moskau sich daran hielte. In Regierungskreisen wurde darauf hingewiesen, daß Moskau im Mai 1982 auch einen „einseitigen Stopp" für eurostrategische Waffen bekanntgab, inzwischen die Zahl der auf Westeuropa gerichteten SS-20-Raketen aber um mindestens 50 erhöht habe.

Begin warnt Bonn vor Panzerexport

„Moralische Verpflichtung" der Deutschen zum Verzicht auf Aufrüstung der Saudis

DW. Jerusalem/Bonn

Zwei Wochen vor dem Besuch von Bundeskanzler Helmut Kohl in Israel hat Ministerpräsident Menachem Begin noch einmal bekräftigt, daß seine Regierung die Lieferung von Leopard-2-Panzern an Saudi-Arabien entschieden ablehne. Gegenüber dem SPD-Abgeordneten Hans-Jürgen Wischnewski, der im Rahmen seiner Nahost-Reise auch Jerusalem besuchte, erklärte Begin, die Bundesrepublik Deutschland habe eine „moralische Verpflichtung", auf die Lieferung von Leopard-2-Panzern an die Saudis zu verzichten.

Wie das israelische Fernsehen berichtete, betonte Begin, daß eine mögliche Ausrüstung der saudiarabischen Armee mit diesem schlagkräftigen deutschen Panzer die Sicherheit Israels gefährden werde. Wischnewski habe seinerseits hervorgehoben, daß die Bundesrepublik an guten Beziehungen zu Israel interessiert sei, „abgesehen von den Differenzen über die Invasion *in Libanon* und die Besiedlung des Westjordanlandes".

Der israelische Botschafter in der Bundesrepublik, Yitzhak Ben-Ari, hatte in einem WELT-Interview in dieser Woche erklärt, daß Israel sich auch auf keine Verhandlungen mit der Bundesrepublik über ein Kompensationsgeschäft im Gegenzug für deutsche Panzerlieferungen an die Saudis einlassen werde. Israel sei von modernsten sowjetischen Waffen bedroht. Das Auf- und Nachrüsten im Nahen Osten stelle eine Gefahr für den Frieden dar. Saudi-Arabien habe bislang jeden arabischen Staat, der Kriege mit Israel geführt hat, unterstützt. Zwar habe man Verständnis für die Sicherheitsinteressen dieses Landes, doch müsse man sich vergegenwärtigen, daß Saudi-Arabien noch niemals von Israel bedroht worden sei.

Wie in Bonn bekannt wurde, rechnet Bundeskanzler Kohl mit bohren*den Fragen zu möglichen Rüstungs*lieferungen an die Saudis. Er werde darauf jedoch keine verbindlichen Antworten geben können, da es noch keine entscheidungsreife Lage gebe. Sollte eine Änderung der bisherigen restriktiven Haltung Bonns aus gesamtstrategischen Gründen erwogen werden, dann nur in Abstimmung mit den Bündnispartnern. In diesem Falle werde die Angelegenheit auch vernünftig mit Israel besprochen werden.

Kohl hatte über Pfingsten mit dem saudiarabischen Verteidigungsminister Prinz Sultan in Ludwigshafen über die Panzerwünsche aus Riad gesprochen, nachdem vorher schon der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Strauß und Bundesinnenminister Zimmermann mit Prinz Sultan zusammengetroffen waren.

Abflug nach diplomatischem Gezerre

kie. Mexiko-Stadt

Andreij Bereschkow, 16jähriger Sohn eines in Washington akkreditierten hohen Sowjetdiplomaten, ist gestern mit einer planmäßigen TWA-Maschine aus Washington kommend in Paris eingetroffen, von wo er in Begleitung seiner Eltern nach Moskau weiterflog. Am Tag zuvor war seine unfreiwillige Internierung in der sowjetischen Botschaft in Washington zu Ende gegangen, dank eines Kompromisses zwischen dem State Department und den sowjetischen Beamten. Bereschkow durfte mit seinen Eltern ausreisen, nachdem er vor der Presse angegeben hatte, daß dies in der Tat sein Wille sei.

Der Fall des jugendlichen Diplomatensohnes hatte 10 Tage lang die Drähte zwischen Moskau und Washington heiß laufen lassen. In zwei angeblich aus seiner Feder stammenden Briefen an Präsident Reagan und die „New York Times" hatte Andreij Bereschkow zu erkennen gegeben, daß er nicht nach Moskau zurückkehren, sondern in den USA bleiben wolle.

Statt sich jedoch den amerikanischen Behörden zu stellen, begab sich der 16jährige nach einem bisher nicht aufgeklärten nächtlichen Verschwinden vor 10 Tagen wieder in die Obhut seiner Eltern. Seitdem saß er im Komplex der sowjetischen Botschaftsangehörigen an der Tunlaw-road in Washington fest. Das State Department bestand auf dem Recht, den Jungen zu sprechen, damit man die Echtheit der Briefe und die Absicht Bereschkows, um Asyl nachzusuchen, prüfen könne. Die sowjetische Botschaft verweigerte ebenso hartnäckig ihre Mitarbeit, unter Berufung auf die diplomatische Immunität der Familie Bereschkow.

Der Kompromiß, der den Fall am Donnerstag schließlich *lösen half*, ließ dennoch viele Fragen unbeantwortet. Die sowjetische Seite präsentierte am Ende den Jugendlichen – aber nicht zum Befragen durch das State Department, sondern nur seitens dreier von der Botschaft ausgewählter amerikanischer Journalisten. Jeder dieser drei durfte nur eine Frage stellen. Bereschkow sagte aus, die besagten Briefe seien nicht von ihm geschrieben worden. Schon die fehlerhafte Unterschrift verrate dies. Er wolle nicht in den USA bleiben, sondern nach Moskau zurückkehren.

Nach dem kurzen Presseauftritt begab sich die Familie zum Dulles-Airport, dem internationalen Flughafen Washingtons, wo eine Handvoll Journalisten noch einmal Gelegenheit bekam, dem jungen Bereschkow Fragen zuzurufen, über die Trennwand eines reservierten Raumes hinweg. Die ganze Zeit über sah er blaß und übernächtigt aus, wirkte in seinen Reaktionen mechanisch. Nur zum Schluß unterbrach er sich mit einem spontanen „Grüßt mir Mick Jagger!"

Mit an Bord des Flugzeugs waren zwei Staatssekretäre des State Department gegangen, Europa-Direktor Richard Burt und der Beauftragte für Menschenrechte, Elliott Abrams. Mit ihrer Anwesenheit unterstrichen die amerikanischen Behörden noch einmal ihren Rechtsstandpunkt, sich selber vom Zustand und der Absicht des Jugendlichen überzeugen zu dürfen.

Unerwiesen ist weiterhin, ob der junge Bereschkow, um sich weitere Scherereien mit seinen Eltern zu ersparen, die Echtheit der Briefe leugnete. Einig war man sich in Washington nur über den Ablauf einer großen Familientragödie und die unsichere Zukunft, der die Bereschkows, Sohn und Eltern, in der Sowjetunion entgegengehen.

DER KOMMENTAR

So macht es Moskau

THOMAS KIELINGER

Der Westen redet von Raketen. Die Sowjets bauen sie und fahren sie auf. Das, und nichts anderes, ist der Kern der Raketenproblematik. Zehn Jahre diskutiert man in Amerika jetzt schon über die MX. In der Zeit hat Moskau sein strategisches Arsenal fünfmal modernisiert. Während die NATO sich seit vier Jahren vorgenommen hat nachzurüsten, erhöhten die Sowjets im gleichen Zeitraum ihr SS-20-Arsenal von 150 auf 361.

Angesichts dieser Tatsachen überrascht es nicht, nun als letzten Schrei aus der sowjetischen Raketen-Haute-Couture eine neue mobile Interkontinentalrakete vorgeführt zu bekommen, die PL-5. Die Nachricht darüber bringen die amerikanischen Unterhändler bei den Genfer Verhandlungen über die strategischen Waffen (START) aus *ihrer jetzt zu Ende gegange*nen vierten Runde mit nach Hause.

Auch dies ein altes Muster: Ehe bei den Verhandlungen Durchbrüche erzielt werden, brechen die Sowjets erst einmal bei der Entwicklung neuer Raketen durch. Die Amerikaner reden auch von der Notwendigkeit, neue mobile Raketen mit nur einem Sprengkopf zu entwickeln. Daran ist in den USA aber vor 1990 nicht zu denken. In der Sowjetunion dagegen sind die ersten drei Tests mit der PL-5 bereits absolviert worden.

Sollte man sich nicht freuen, daß Moskau auf die weniger destabilisierenden Systeme mit einem Sprengkopf umschaltet oder umzuschalten scheint? Daß es die größere Bedrohung durch Mehrfachsprengkopf-Raketen anerkennt? Leider ist wenig Anlaß zur Freude. Denn zugleich mit der mobilen leichtgewichtigen PL-5 testen die Sowjets schon jetzt eine sechste Generation fest verbunkerter Fernraketen: Die SSX 24, wieder mit je zehn Sprengköpfen versehen. Zwei neue Systeme – das ist eines mehr als nach SALT II erlaubt.

Macht solche Überanstrengung noch Sinn? Ja, wenn man die parallelen Arbeiten Moskaus an einem antiballistischen Potential verfolgt, die nach dem ABM-Vertrag von 1972 ebenfalls verboten ist. So macht man sich gegen Vergeltung allmählich unverwundbar. Von solchen Visionen sprach Ronald Reagan in seiner viel geschmähten Rede vom 29. März dieses Jahres. Der Rüstungswettlauf geht also weiter – mit einem Teilnehmer: Moskau. Erst bricht man in neue Waffensysteme aus, und dann bricht man Verträge.

Strauß gegen Nullrunde nur für Beamte

HH/DW. Bonn

Der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß lehnt die von der Bundesregierung geplante Verschiebung der Besoldungserhöhung für Beamte von 1984 auf 1985 ab, falls diese Regelung nicht auch für Arbeiter und Angestellte des öffentlichen Dienstes durchgesetzt wird. In einem gestern veröffentlichten Brief an den Vorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes, Alfred Krause, erklärte Strauß sich weiterhin bereit, die von der Bundesregierung im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 vorgeschlagenen Sparmaßnahmen mit einigen Korrekturen mitzutragen.

Auch im Finanzausschuß des Bundesrates ist es zu der erwarteten Ablehnung des bayerischen Antrags auf Beibehaltung des Mutterschafts-Urlaubsgeldes gekommen. Wie der bayerische Sozialminister Fritz Pirkl gestern vor der Presse ankündigte, werde also die Landesregierung ihren Antrag unverändert in der Plenarsitzung der Länderkammer am 2. September einbringen. Er fügte jedoch hinzu, daß der Streit für die CSU keine Koalitionsfrage sei und daß die bayerische Regierung bereit sei, über einen Kompromiß nachzudenken.

In einem Entschließungsantrag der sieben unionsregierten Länder forderte die Ländermehrheit die Bundesregierung auf, „noch in dieser Legislaturperiode ein umfassendes Konzept zur Neuregelung des Familienlastenausgleichs vorzulegen". Die Absicht der Bundesregierung, das Mutterschaftsgeld ab 1987 auch an nichtberufstätige Mütter zu zahlen, wird ausdrücklich „begrüßt".

Erfolgreicher Streik in Polen

AFP/AP, Warschau

Erstmals nach der Aufhebung des Kriegsrechts sind am 12. August polnische Arbeiter in den Streik getreten. Wie gestern bekannt wurde, haben einige hundert Beschäftigte der Warschauer Automobilwerke „FSO" mit dem Ausstand gegen neue Produktivitätsnormen protestiert und mehr Lohn verlangt. Sie sollen eine Erhöhung ihres Lohnes um ein Zwölftel des gegenwärtigen polnischen Durchschnittsverdienstes erzielt haben.

Nach Ansicht des polnischen Arbeiterführers Lech Walesa werden die polnischen Behörden früher oder später gezwungen sein, mit der aufgelösten Gewerkschaft „Solidarität" zu verhandeln. Zu der jüngsten von den polnischen Medien gegen ihn entfachten Verleumdungskampagne, bei der er als „Yankee aus Danzig", dessen „Verrat der polnischen nationalen Interessen" eigentlich strafwürdig sei, bezeichnet wurde, erklärte Walesa gestern in einem Telefongespräch, solche Argumente würden benutzt, um eine Diskussion mit ihm zu vermeiden. Walesa vertrat gleichzeitig die Überzeugung, daß die „Solidarität" derzeit mehr Rückhalt im polnischen Volk habe „als zu ihrer besten Zeit".

Zu dem auf der Danziger Lenin-Werft angekündigten Streik für den Fall, daß die Regierung nicht bis zum 22. August Verhandlungen aufgenommen hat, sagte er, „wir werden nicht nachgeben, aber wir werden verantwortungsbewußt und vernünftig handeln".

Nach der Parteizeitung „Tribuna Ludu" hatte gestern auch die offizielle Nachrichtenagentur PAP Walesa als eine „Farcenfigur" angegriffen.

Schweden und Dänemark streiten sich um Kattegat

Grenzkonflikt nimmt immer kuriosere Formen an

REINER GATERMANN, Stockholm

Der dänisch-schwedische Grenzkonflikt spitzt sich zu und nimmt immer kuriosere Formen an. Trotz zweier bilateraler Treffen hoher Beamter der Außenministerien konnten sich beide Länder bislang nicht darauf einigen, in konkrete Verhandlungen zur Lösung der Streitfrage im Kattegat einzutreten. Inzwischen werfen die Schweden der Regierung in Kopenhagen zudem vor, in einer öffentlichen Ausschreibung andere umstrittene Gebiete in der Ostsee *und im Kattegat für die Kohlenwas*serstoffsuche offeriert zu haben.

Die Schweden beharren vor Aufnahme von Verhandlungen auf der Erfüllung ihrer Forderung, daß die dänische Bohrung Hans-1 in dem von beiden Ländern beanspruchten Gebiet des Kattegat zumindest vorübergehend eingestellt wird. Die Dänen argumentieren wiederum, sie könnten nicht eine einmal erteilte Konzession zurückziehen.

Kürzlich entdeckte nun Stockholm, daß Dänemark auch andere umstrittene Gebiete für die Erdöl- und Naturgassuche offeriert. Zwar war diese Tatsache schon seit Februar dieses Jahres bekannt, und die schwedische Botschaft in Kopenhagen hatte das Material auch weitergeleitet, aber vergessen, es zu kommentieren. So maß man ihm in Stockholm keine größere Bedeutung zu.

Dänemarks Außenminister Uffe Ellemann-Jensen meint daher, die Schweden hätten im Hans-1-Fall zu spät und bei der Ausschreibung trotz der erst jetzt geweckten Aufmerksamkeit zu früh reagiert. Denn in den Papieren stehe ausdrücklich, daß „die Sockelgrenze im Kattegat und in der Ostsee gegenüber der Bundesrepublik Deutschland, Schweden, der „DDR" und Polen nicht vertraglich festgelegt ist. Daher könne man diesbezügliche schwedische Aufregungen nicht verstehen."

Angesichts dieser Argumentation findet Stockholms sozialdemokratische Regierung volle Unterstützung bei der bürgerlichen Opposition. Der Abgeordnete der Konservativen, Carl Bildt, meinte, Dänemark hätte Schweden vor Erteilung der Bohrgenehmigung besser informieren sollen.

G

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Gruß vom Killersatelliten

Von Adalbert Bärwolf

Als einzige Weltraummacht verfügt die Sowjetunion über Satelliten, die andere Satelliten zerstören können. Verglichen mit dem amerikanischen Hochtechnologie-Standard sind diese Anti-Satellitenwaffen zwar recht primitiv, aber sie funktionieren: Eine Trägerrakete startet von einem fixen Punkt aus eine SS-9-Rakete in Richtung des abzufangenden Satelliten, der einige Erdrunden verfolgt und dann im Augenblick des Schnitts der Bahnen im luftleeren Raum in die Luft gesprengt wird. Dieses Verfahren haben die Russen seit 1968 getestet. Die Amerikaner haben mit Radar die Explosionsfragmente bei der Zerstörung des Zielsatelliten durch den Schrapnelleffekt geortet.

Nun hat der sowjetische Regierungschef ein Testverbot für Weltraumwaffen und ein Verbot von Anti-Satellitenwaffen vorgeschlagen. Die Initiative kommt just in dem Augenblick, in dem sich die Amerikaner anschicken, nach jahrzehntelanger Inaktivität auf dem Sektor Anti-Satellitenwaffen ihrerseits zum erstenmal eine Satellitenwaffe zu erproben.

Auf dem Sektor Anti-Satellitenwaffen haben die Amerikaner einen wirklichen Nachrüstungsbedarf. Aber auch sie sind selbstverständlich daran interessiert, daß Anti-Satellitenwaffen vollständig aus dem Weltraum verbannt werden und das Wettrüsten sich nicht weiter in die Vertikale ausdehnt. Der US-Senat hat einstimmig Präsident Reagan aufgefordert, mit den Sowjets einen Vertrag zur Verbannung von Anti-Satellitenwaffen aus dem Weltraum auszuhandeln.

Aber: Kann die Militarisierung des Weltraums überhaupt noch gestoppt werden? Die Worte, die John Kennedy bei Verkündung des Mondflugprogramms sprach, haben noch heute Gültigkeit: „Die Raumfahrt hat genau wie die Atomtechnik und alle Technik kein Gewissen. Ob sie ein Instrument des Guten oder des Bösen wird, hängt von der Menschheit ab. Und nur, wenn es den USA gelingt, eine Überlegenheit zu erringen, können wir mitentscheiden, ob dieses neue Meer ein Ozean des Friedens oder ein neues erschreckendes Schlachtfeld wird."

Kleiner Grenzverkehr

Von Günter Zehm

Außer Spesen nichts gewesen: so stellt sich das Resultat des Honeckerbesuchs in Polen für die Menschen diesseits und jenseits der Oder dar. Der Grenzverkehr ist nicht wieder gelockert und auf seinen alten Stand von vor 1980 zurückgeführt worden. Weder können die Polen wieder in der „DDR" einkaufen, noch können „DDR"-Bewohner künftig beim Individualurlaub an den masurischen Seen polnische Freiheitslüftchen schnuppern. Alles bleibt bis auf wenige offizielle Kanäle vernagelt und verrammelt, wie das eben unter sozialistischen Brüdern üblich ist. Sie schotten sich nicht nur gegen den Westen, sondern auch noch gegeneinander ab.

Die Verlautbarungen über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Staaten fielen nebulos und nichtssagend aus. Von weiteren außerplanmäßigen Hilfsleistungen der „DDR" an Warschau war nicht die Rede. Wie denn auch anders? Der eine der beiden Partner ist ökonomisch fast genauso pleite wie der andere, beide stehen sie beim Westen tief in der Kreide, beide strampeln sich für Umschuldungen und Kreditvergaben ab.

In einer anderen Richtung freilich war der Besuch ein voller Erfolg. Sein Zweck bestand von Anfang an darin, den aufmüpfigen Polen eine Lektion zu erteilen. Erstens sollte ihnen klargemacht werden, wie aussichtslos ihre geopolitische Lage zwischen Sowjetunion und „DDR" ist, und zweitens galt es, ihnen in Erinnerung zu rufen, wer für sie die „guten Deutschen" und wer die „schlechten Deutschen" zu sein haben. Bei beiden Aufgaben hat der Staatsgast aus Ost-Berlin ein Übersoll geleistet. Seine Beschwörungen der „unerschütterlichen sozialistischen Einheit" und seine Ausfälle gegen die „westdeutschen Aufrüstungsstrategen" werden den meisten polnischen Zuhörern grell in den Ohren geklungen haben.

Sie müssen lernen, daß die Spaltung Deutschlands und die Verwandlung des östlichen Teils in ein sowjetisches Militärglacis keineswegs automatisch ein Vorteil für Polen sind. Das mag Denkprozesse fördern und interessante Langzeitwirkungen haben, die den Strategen in Moskau und Ost-Berlin eines Tages zu schaffen machen werden.

Unterwasserüberstunden

Von Enno v. Loewenstern

Jetzt haben die Sowjets doch tatsächlich ein Mittel gefunden, zumindest das neutrale Schweden zu entwaffnen. Der Marine-Chef Per Rudberg teilte in Stockholm mit, er könne nicht alle feindlichen U-Boote in den schwedischen Gewässern verfolgen und zugleich die Ausbildung Wehrpflichtiger sicherstellen, wenn die Gewerkschaften nicht einer Änderung der Überstundenregelung zustimmten.

Ein schwedischer Marineoffizier kann nicht gezwungen werden, mehr als zweihundert Überstunden im Jahr zu leisten. Inzwischen schleichen jedoch so viele U-Boote durch die Schären, daß Rudbergs Sailors entweder diese jagen oder aber ihre Rekruten lehren können, diese zu jagen – beides zusammen geht nicht mehr.

Da sorgt sich nun Olof Palme um die Atomwaffenfreie Zone Nordeuropa, anstatt die Überstundenfreie Zone Nordeuropa anzustreben. Krieg nur von Montagfrüh bis Freitagmittag, Sancta Lucia und Lenins Geburtstag zusätzlich ausgenommen – hat man nicht früher auch an den Feiertagen die Droh- und Kampfhandlungen unterbrochen? Fanden nicht die Olympischen oder Delphischen Spiele ungestört selbst zur Kriegszeit statt? (Wahrlich nicht aus sportlichen Gründen oder aus Rücksicht auf den Sponsor aus der Spirituosenbranche!) Lautete nicht ein Anklagepunkt gegen Jeanne d'Arc 1431 in Rouen, sie habe sonntags Schlachten geschlagen?

Die Humanisierung der militärischen Arbeitswelt hatte seinerzeit freilich religiöse Gründe; Religion aber ist dem Aufgeklärten bekanntlich Opium für das Volk. Wenn sie wenigstens Marihuana wäre, könnte man ja für ihre weltweite Legalisierung kämpfen ... So aber muß man über die Atomwaffenfreien Tage auf der tarifpolitischen Schiene nachdenken.

Soll man in Genf oder Wien oder – damit Palme sich wohl fühlt – in Ho-Tschi-Minh-Stadt in Arbeitszeitverhandlungen eintreten, beginnend mit der 35-Stunden-Woche und endend mit der Ablehnung jedes Leistungsprinzips? Mit Admiral Rudberg und Großadmiral Gorschkow traulich vereint auf der Arbeitgeberseite und ihre jeweiligen ÖTVs auf der anderen? Ja, wenn die Gewerkschaften des Großadmirals nicht Transmissionsriemen der Partei wären. Und wenn Palme wenigstens hier entschlossen wäre, den bekanntlich mißtrauischen und sich von westlicher Arbeitswut bedroht fühlenden Sowjets auch noch einen Ausbeutungsvorsprung zu verweigern.



Tief Luft holen!

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Ein Frühling, der nicht stirbt

Von Carl Gustaf Ströhm

Fünfzehn Jahre sind vergangen, seit am 21. August 1968 sowjetische Panzer – unter Beteiligung aller Armeen des Warschauer Pakts, mit Ausnahme Rumäniens – in die Tschechoslowakei einfielen, um dort dem „Prager Frühling" ein gewaltsames Ende zu bereiten. Noch sind die erschütternden Bilder jener Tage gegenwärtig: Weinende, protestierende, demonstrierende Menschen in den Straßen von Prag, die sich im ohnmächtigen Zorn waffenlos den sowjetischen Kolonnen entgegenzustellen versuchten. Die meisten tschechoslowakischen Parteiführer, an ihrer Spitze Alexander Dubcek, wurden wie Schwerverbrecher von KGB-Spezialtruppen gefangengenommen und nach Moskau deportiert. Dort zwang man sie zur Kapitulation vor den sowjetischen Forderungen.

Damit endete der erste und bisher einzige Versuch, eine kommunistische Partei und ein kommunistisches System gewissermaßen von innen heraus zu demokratisieren. Man mag Dubcek kritisieren, weil er vielleicht zu gutgläubig gegenüber den Sowjets war, weil er die Stalinisten und Dogmatiker im eigenen Apparat nicht „gesäubert" hatte; man mag die Prager Parole „Sozialismus mit menschlichem Antlitz" für utopisch halten. Aber Dubceks weltgeschichtliches Verdienst bleibt. Und die Losung vereinte in sich viele Hoffnungen der Völker im Osten. Jetzt, so schien es im Jahre 1968, konnte man daran gehen, dieses unnatürliche und unmenschliche System ohne Weltkrieg und ohne Gewalt, ja sogar ohne Feindseligkeit gegen die Sowjets in eine Richtung umzugestalten, die der eigenen Geschichte und Tradition Rechnung trug.

Dubcek und die meisten Reformer aus den Reihen der tschechoslowakischen KP waren ehrlich davon überzeugt, eine Synthese zwischen Demokratie und Kommunismus gefunden zu haben, ohne damit den machtpolitischen Interessen der Sowjetunion zu schaden. Die große Mehrheit der Tschechen und Slowaken war damals – im Gegensatz etwa zu Polen und Ungarn – nicht antisowjetisch oder antirussisch eingestellt; im Gegenteil. Aber in Moskau interessierte man sich nicht für die Lebensfähigkeit des Kommunismus in Prag und Preßburg. Man betrachtete die Tschechoslowakei als gefährdeten Frontabschnitt gegenüber dem Westen, und andererseits als Infektionsherd gegenüber dem Osten. Würden die Ideen des „Prager Frühlings" erst auf die Sowjet-Ukraine, auf Polen oder auf die „DDR" übergreifen, dann konnte es für die Sowjets zu spät sein.

Heute ist die Tschechoslowakei längst „normalisiert". Außer einigen Dissidenten der „Charta 77" und einigen aufmüpfigen Jugendlichen macht in diesem Land des Realen Sozialismus kaum ein Mensch noch den Mund auf. Die Tschechen sind wieder in jene Rolle geschlüpft, die ihnen vom Schicksal bereits mehrfach vorgegeben wurde: Sie spielen den „braven Soldaten Schwejk", der alle Befehle seines Herrn scheinbar genau befolgt – aber gerade durch seinen Gehorsam alles geradezu ins Gegenteil des Beabsichtigten verkehrt.

Das Regime des Partei- und Staatschefs Gustav Husák versuchte jahrelang – zum Teil sogar mit beträchtlichem Erfolg – den Tschechen und Slowaken einen Verzicht auf Politik und auf Diskussionen mit ökonomischen Vorteilen abzuhandeln. Bis Mitte der siebziger Jahre lebten viele Menschen in der CSSR nicht schlecht. Und wer in Prag etwas auf sich hielt, schaffte sich ein Wochenendhäuschen in Mähren oder im Sudetenland an, wo man den Samstag und Sonntag verbrachte, um gut zu essen, gemütlich zu leben und das westdeutsche oder österreichische Fernsehen zu genießen.



Prag, 21. August 1968
FOTO: SVEN SIMON

Jetzt allerdings zeigt sich, daß jene Reformer, die während des „Prager Frühlings" eine Umgestaltung der Wirtschaftspolitik verlangten und die bereits damals warnten, die Tschechoslowakei lebe auf Kosten ihrer Substanz, verspätet recht behalten. Was einst der Sozialökonom Ota Sik gefordert hatte – der heute im Exil lebt und dessen Ideen von den Prager Parteidogmatikern als „Teufelswerk" verdammt wurden –, steht neuerdings in der Sowjetunion zur Diskussion: Jener Sowjetunion, deren Armeen in Marsch gesetzt wurden, um die politische und wirtschaftliche Reform in Prag zu vereiteln. Heute spricht man bereits in Moskau davon, daß es so nicht weitergehe, daß man Reformen, „Dezentralisierung", Initiative, Autonomie der Betriebe und vielleicht sogar etwas Markt brauche, wenn das ganze Wirtschaftssystem aus seiner permanenten Krise einen Ausweg finden wolle. Es heißt sogar, daß Jurij Andropow mit den Zuständen in der „normalisierten" Tschechoslowakei alles andere als zufrieden sein soll ...

Lassen wir einen Vergleich zwischen der CSSR und Österreich sprechen. 1945 war die Tschechoslowakei in Lebensstandard und Industrialisierung dem armen alten Staat Österreich turmhoch überlegen. Noch 1960 war das Pro-Kopf-Einkommen der Tschechoslowaken etwa gleich hoch wie das der Österreicher. Zwanzig Jahre später, im Jahre 1980, verdienten die Tschechoslowaken im Durchschnitt nur noch halb soviel wie ihre österreichischen Nachbarn. Das ist der Preis des Realen Sozialismus in einem Lande, welches vor dem Zweiten Weltkrieg zu den fortschrittlichsten Industriestaaten Europas zählte. Wer weiß, ob jener Frühling wirklich für immer im sibirischen Eis erstarrt ist.

IM GESPRÄCH Bernd Weikl

Volkswirt als Schuster

Von Giselher Schmidt

Mit ihm als „Meistersinger"-Sachs begannen die diesjährigen Bayreuther Richard-Wagner-Festspiele, und mit ihm werden sie auch am 27. August zu Ende gehen. Bernd Weikl, mit hundertneunzig Zentimetern, hundertzehn Kilo, Herkules-Schultern, dunklem Vollbart und vollem Haupthaar ein Trumm Mannsbild, das ganz den Hans-Sachs-Bildern des vorigen Jahrhunderts gleicht – er hat im dritten „Meistersinger"-Sommer viele anfängliche Skeptiker davon überzeugt, daß er der Richtige ist: nämlich ein jugendlich-temperamentvoller Witwer, den die Pogner-Eva wohl favorisieren würde, wäre nicht der Paradiesvogel Walther von Stolzing zugeflogen. Und Weikls kraftvoll viriler Bariton – dreieinhalb Oktaven – verfügt über genügend Reserven, um bei der anstrengenden Partie von Anbeginn an voll präsent zu sein.



Dreieinhalb Oktaven: Bariton Weikl
FOTO: KÖVEDSI

Mit der Akribie des studierten Volkwirtes vermerkt Weikl, daß seine diesjährige Letztvorstellung seine 136. Vorstellung in Bayreuth sein wird – bei fünf verschiedenen Rollen. Es begann 1972 mit der Götz-Friedrich-Inszenierung des „Tannhäuser" mit Weikl als Wolfram. Hinzu kamen im Laufe der Jahre der „Parsifal"-Amfortas und der Nachtwächter aus dem zweiten „Meistersinger"-Akt in alten Wolfgang-Wagner-Produktionen und von 1979 bis '82 der Heerrufer in Götz Friedrichs „Lohengrin".

Der selbstkritische Weikl, der sich dem Holländer versagte, hat sich auf die „Meistersinger" lange und sorgfältig vorbereitet. Nach seinem Bayreuther Start ist er längst kein Geheimtip mehr für den Sachs. August Everding holte ihn für eine Galavorstellung am 31. Juli 1982 nach München. Und mit Weikl als Sachs wird auch der 20. Geburtstag des 1963 neuerbauten Münchner Nationaltheaters am 12. November dieses Jahres gefeiert. Weikl freut sich auch darauf, daß im nächsten Jahr die Wolfgang-Wagner-Inszenierung der „Meistersinger" nicht nur wieder über die Bretter des Festspielhauses gehen, sondern überdies noch verfilmt wird.

Der Wiener des Jahrgangs 1942 mit österreichischem und deutschem Paß wird gleich nach den Festspielen in der Staatsoper seiner Geburtsstadt auftreten – als Vater Germont aus Verdis „La Traviata" und als Mandryka in der „Arabella" von Richard Strauss. In Hamburg übernimmt er den Vater Thibaut in Verdis „Giovanna d'Arco". Wieder in Wien, wird er den Jochanaan aus der „Salome" singen. Als „Fledermaus"-Eisenstein wird er um die Jahreswende zwischen Wien und München hin- und herpendeln. An der Londoner Covent Garden Opera erwartet ihn eine Neuinszenierung von Giordanos „Andrea Chénier".

Es gibt kaum ein größeres Musiktheater, an dem Weikl noch nicht zugegen war. Gerade hat er sieben Metropolitan-Jahre hinter sich. Zukünftig möchte er sich aber wieder ganz auf Europa konzentrieren, wo ihn eine Fülle von Film- und Schallplatten-Produktionen sowie Bühnenengagements erwarten. Was in Hannover Ende der sechziger Jahre begann, was in Düsseldorf als „Barbier" zur „Entdeckung" wurde, ist eine Weltkarriere, die heute schon Termine für das Jahr 1988 vorsieht ...

DIE MEINUNG DER ANDEREN

TAGESANZEIGER

Das Züricher Blatt meint nach dem Besuch von Honecker in Polen nach dem Strauß-Besuch:

Diese beiden so unterschiedlichen Deutschen erst sanktionierten den „historischen Kompromiß". Indem sie den General akzeptierten, der in dem einen wie dem andern kaum größere Sympathien erweckt haben dürfte, stimmten sie auch aus ihrer jeweiligen Sicht für das „kleinere Übel" in Polen. Die späte Anerkennung Jaruzelskis durch Honecker – und das heißt wohl konkret durch den Osten überhaupt – isoliert zugleich eine Gruppe innerhalb der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, die bislang darauf gesetzt hatte, Jaruzelskis Experiment könnte durch das Verdikt der Verbündeten scheitern und sie an die Machtspitze bringen. Sie hatten schon vergeblich darauf spekuliert gehabt, daß der Papstbesuch ein solches Resultat zeitigen könne.

Frankfurter Allgemeine

Zum Bummelstreik-Aufruf der „Solidarnosc" heißt es in dem Blatt:

„Eine Nation im Bummelstreik" mag komisch klingen, doch komisch ist diese undramatische Form des Protestes weder in der Motivation noch in den Wirkungen ... Aber es geht ja, heute und in Zukunft, nicht in erster Linie um Materielles, ebensowenig wie 1980. Um die Würde des arbeitenden Menschen, der mehr als bloß Produktionsfaktor sein will, war es damals gegangen. Vom Mangel hier droht der Stabilisierung à la Jaruzelski weit mehr Gefahr als vom materiellen Mangel. Denn hier hat die konkrete Erfahrung des in der Zeit zwischen August 1980 und Dezember 1981 an Freiheit und Mitbestimmung schon Erreichten die Anspruchsmaßstäbe auf eine Höhe getrieben, die das Regime sogar bei einer eventuellen späteren weitgehenden Öffnung und Liberalisierung nicht befriedigen könnte, ohne sich selbst aufzugeben.

Rhein-Zeitung

Über die Amerikaner und die Deutschen denkt das Koblenzer Blatt nach:

Wie müssen die Protestaktionen gegen die NATO-Nachrüstung auf die US-Soldaten wirken, die in der Bundesrepublik Deutschland ihren Dienst leisten, um uns zu schützen? ... Können die Deutschen, so fragen sie, nicht Ursache und Wirkungen unterscheiden? Wer teilte Deutschland und Berlin? Wer errichtete Mauer und Todesgrenzen, unterdrückt die osteuropäischen Länder? Wer ist nicht bereit, in Wien und Genf über den schrittweisen Abbau und die Kontrolle von Truppen und Waffen nachprüfbare Übereinkünfte zu treffen? Die Amerikaner hier und drüben verstehen nicht, warum es gerade für Deutsche und besonders für junge Deutsche so schwierig sein soll, auf solche Fragen die richtigen und die historisch unzweifelhaft begründbaren Antworten zu geben. Manchmal fällt auch eine Bemerkung wie: Laßt sie doch ihre Freiheit wieder verspielen, diese Deutschen haben sowieso nie viel damit anfangen können. Aber das ist die Ausnahme – noch.

Awacs in Tschad oder Cauchemar des coalitions andersrum

Amerikas Erfahrungen mit Dementis aus Paris / Von Thomas Kielinger

Wäre es nicht ein so ernster Anlaß, man könnte vom heitersten Sommertheater sprechen. Aber der Disput zwischen Paris und Washington über die Militärhilfe für Tschad ist ein klassisches Beispiel für die Schwierigkeiten im Bündnis.

Was war geschehen? Mitterrand beschwert sich, von den USA durch „Druck" in eine aggressive Haltung gegenüber Khadhafi gebracht worden zu sein. Das State Department, unter Aufbietung äußerster Höflichkeit, „weigert sich einfach, die Formulierung ‚Druck' hinzunehmen".

Fest steht, daß genau vor zwei Wochen zwei amerikanische Awacs-Radaraufklärer in Richtung Sudan starteten. Die Awacs sind hervorragende Kampf-Leitzentralen, die man nicht nur zur Wettererkundung ausschickt. Die Franzosen aber gingen sogleich in Dekkung: Was, wir – von den Amerikanern geleitete Einsätze fliegen?

Die Tage verflossen, die Awacs-Maschinen saßen wie lahme Enten in Khartum, Khadhafis Mannen konnten fast ungestört Faya Largeau einnehmen. Inzwischen ist man in Paris aufgewacht. Jetzt kommen die Verstärkungen, ja vielleicht sogar die Bomber, obwohl nicht sicher ist, daß sie Einsätze fliegen werden. Jetzt ist es allerdings auch, nachdem gebührend lange Zeit verflossen ist, eine französische Entscheidung, nicht mehr im Kielwasser der amerikanischen Initiative schwimmend.

Auch Präsident Reagan muß sich in diesen Tagen allerlei Kritik anhören wegen seiner „Kanonenpolitik". Es wäre aber ausnehmend naiv, zu glauben, Reagan sehne sich danach, auch noch Tschad als amerikanischen „Hinterhof" zu übernehmen. Mit anderen Worten: Awacs schickt man nicht in dieses Land ohne vorherige Absprache mit einem Partner, der hier aufgrund seiner Kolonialvergangenheit Verantwortung ausübt. Ganz klar, daß das Pentagon, das State Department und das Weiße Haus die Wahrheit über die Absprache gesagt haben. Aber Mitterrand will von seinen Militärs nichts erfahren, will die Entsendung der Awacs erst der Presse entnommen haben. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus.

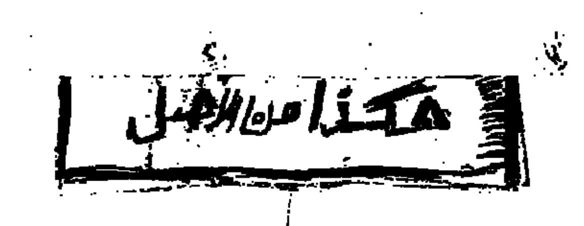
Weinberger gab jetzt dazu eine freundliche Interpretation: Vielleicht gehe es in Paris so zu wie in Washington, wo auch häufig die linke Hand nicht wisse, was die rechte tue. Bravo. So kommt man einem französischen Präsidenten zu Hilfe, der ja auch einiges geleistet hat zur Stärkung des NATO-Doppelbeschlusses in Europa.

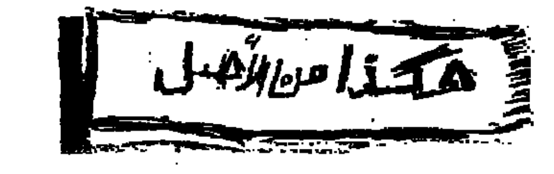
Aber in Tschad war keine bürokratische Verwirrung der französischen Diplomatie im Spiel, sondern die vorsätzliche Distanzierung von einer amerikanischen politisch-militärischen Demonstration, mit der man hinter den Kulissen durchaus einverstanden war. Und dergleichen ist kein Einzelfall.

Wie lief das doch in Williamsburg? Die Tinte unter dem sicherheitspolitischen gemeinsamen Papier der Teilnehmer war noch nicht trocken, da gab Außenminister Cheysson eine Pressekonferenz, auf der er abschätzig erklärte, solche Dokumente seien müßig, das wichtigste seien die Weltwirtschaft und die Währungskrisen. Im vorigen November einigten sich die Europäer und Amerikaner auf eine Modalität zur Beendigung des Pipelinestreits, aber kaum würde das Agreement in Washington verkündet, wies Mitterrand es in Paris weit von sich. Nach ähnlichen Rangeleien auf der Pariser NATO-Ministerratstagung in diesem Frühjahr war Außenminister Shultz so verzweifelt, daß er laut vor sich hindachte: mit den Franzosen umzugehen, sei einfach zermürbend.

Nicht nur mit den Franzosen. Auch Schmidt hatte nach dem Versailler Gipfel die Osthandels-Sanktionen für gegenstandslos erklärt, die eben feierlich vereinbart worden waren. Und jetzt wundern die Amerikaner sich, wie es dazu kommen konnte, daß die von deutscher Seite den Amerikanern abgebettelte Nachrüstung von deutscher Seite ins waldspazierende Gerede gebracht werden konnte. Oder: wieso jetzt manche Europäer die Einbeziehung der britischen und französischen Raketen in die Genfer Mittelstreckenverhandlungen fordern, obwohl sie wissen, daß diese Raketen erstens bei SALT angerechnet wurden und zweitens keinen Abschreckungsschutz für das deutsche Vorfeld bilden.

Das alles addiert sich zu einer Politik, die man beschreiben kann als: Die Amerikaner sollen alles richten, und wir wollen möglichst wenig dazu beitragen und sie möglichst viel beschimpfen dürfen. Oder, im amerikanischen Jargon: Den Kuchen haben und ihn zugleich essen. War es Bismarck, den der Cauchemar des coalitions einst nicht schlafen ließ? Er wird manchmal auch zum Cauchemar für die Verbündeten selber, oder jedenfalls für den Verbündeten, der die Last tragen muß.





Am Polarkreis steht guter Wille gegen Kriegsmaschine

Vergleicht man die Flotten-Stärken in Ost und West, so scheinen die Strategen in Moskau weit mehr als ihre NATO-Kollegen auf Seemacht zu setzen. An der Nordflanke der Allianz, gegenüber dem riesigen sowjetischen Militärkomplex auf der Kola-Halbinsel, wird dieses Ungleichgewicht spürbar.

Von ROLF GÖRTZ

Am Rande des Salt-Fjordes im Norden Norwegens. Das Bild paßt in einen James-Bond-Film und gehört doch schon seit vier Jahrzehnten zum militärischen Alltag hüben und drüben: Ein stählernes Tor hebt sich lautlos, öffnet einen Berg, in dessen Felsgängen die Flügel moderner Jagdbomber matt schimmern. An den Wänden naive Soldatenmalereien.

Irgendwo im Felsinnern befindet sich ein gemütlicher Raum mit drei, vier Reihen tiefer Ledersessel. In der Tür steht ein schmalschultriger Junge im leichten Overall. Der „Junge" ist Leutnant der norwegischen Luftwaffe und zeigt seinem Brigadier und uns, daß er seine Lektion gelernt hat: Auf dem Video-Schirm rollt genau das ab, was in den Spielsalons aller Welt elektronische Automaten bieten. Man sieht plötzlich von hinten und oben auf einen Düsenjäger, eingekreist von zitternden Linien, Kreisen und Quadraten – bis die Maschine unentrinnbar mitten im Zielquadrat liegt. Abschuß.

Wenig später fliegt der Leutnant im Cockpit *seiner F-16 aus dem Felsen* heraus, schießt nach knapp hundert Metern unter dem gewaltigen Donner des Nachbrenners beinahe senkrecht nach oben. Wie eine bemannte Rakete folgt eine andere F-16 aus einem Bunker unter Gras und Birken, wie von einem Katapult abgeschossen. Zwischen steil aufragenden Felswänden zerklüfteter, weitläufiger Fjorde zeigen die Piloten, wie man einfliegende Kampfverbände abfängt, obwohl der eigene Flugplatz mit Bombentrichtern übersät ist. Eine Demonstration von Leistung und Entschlossenheit – kaum aber der glaub*haften Abschreckung. Die Luftvertei*digung der Nordflanke der NATO beschränkt sich auf vier Flugplätze.

Am Boden besteht die Verteidi*gung* aus zwei – allerdings sehr gut ausgerüsteten – norwegischen Bataillonen; sie haben Leopard-I-Panzer, schwere Panzerhaubitzen, elektronische Ausrüstung und ein unerschüt*terliches Selbstvertrauen*. „Weit ins Hinterland gestaffelt, verteidigen wir die Finnmark", sagt ein junger Hauptmann, während er auf der Karte sein Einsatzgebiet, so groß wie die *Hälfte der Bundesrepublik Deutsch*land, umreißt. Die arktischen Lebensbedingungen diesseits und jenseits der Baumgrenze weit nördlich des Polarkreises akzeptieren außer den Soldaten nur etwa 60 000 Bauern, Fischer und Lappen.

Ein Bataillon mit 500 Mann steht bei Kirkenes, direkt an der 196 Kilometer langen norwegisch-sowjetischen Grenze. Das andere mit eintausend Mann liegt 600 Kilometer weiter westlich bei Banak. Dazwischen Felsen, Moore, Seen der Tundra, einige wenige Straßen und ein Klima mit einem kurzen Sommer und einem *neun Monate* währenden, äußerst harten Winter mit Schneestürmen und wochenlanger, ununterbrochener Nacht.

Und auf der anderen Seite dieser 196 Kilometer langen Grenze? Dort befindet sich die Konzentration moderner Kriegsmaschinen und Soldaten, die es heute auf einem so kleinen Raum gibt. Hier, auf der sowjetischen Halbinsel Kola, stehen direkt an der Grenze zwei mechanisierte Divisionen, Grenztruppen des KGB, sowie eine Brigade Marineinfanterie. Dahinter in Reserve weitere fünf Divisionen. Insgesamt 75 000 Mann ge*genüber den 6500 Norwegern*, wenn man die tageweit entfernt liegende Brigade von Tromsö miteinbezieht. Den vier Flugplätzen der Norweger gegenüber breiten sich 40 sowjetische Startbahnen aus; auf manchen von ihnen stehen die modernen „Backfire"-Langstreckenbomber.

In den Fjorden von Pechenga und Kola, vor allem in den Kriegshäfen von Severomorsk und Severodvinsk liegt die Hälfte der sowjetischen Kriegsflotte. Unter ihnen 70 Prozent jener mit Atomraketen bestückten U-Boote, die Flottenchef Admiral Gorschow in eiligem Tempo vom Sta*pel laufen läßt*.

In den Ausfallhäfen der Kola-Halbinsel zum Nordmeer liegen die Flugzeugträger der neuen „Kiew"-Klasse, dort ankern der Kreuzer „Kirow", der mit 20 SS-19-Raketen an Bord im Westen nichts Vergleichbares findet, sowie die „Iwan Rogow", das größte Landungsschiff der Welt: 40 Panzer, *16 Luftkissenboote* und *600 Mann*. Auf den Werften von Severodvinsk entsteht unter anderem der erste Flugzeugträger einer neuen 50 000-Tonnen-Klasse, hier wartet bereits *das zweite der größten Atom-U-*Schiffsklasse der Welt auf seine Indienststellung. Die 20 000 Tonnen verdrängenden Schiffe der Typhoon-Klasse können je 20 SS-18-Raketen abfeuern.

Alles in allem eine Armada von 180 U-Booten, 250 Überwasserkampfschiffen und 270 Marine-Flugzeugen, bereit, „zu jeder Stunde an jedem Ort der Weltmeere zuschlagen zu können". Dies jedenfalls ist das Wort, das Admiral Gorschow seinen Leuten gab. Weniger zur Verteidigung, sondern „um die kommunistische Revolution in die Welt zu tragen". Auch das steht immer wieder in den militärischen Tagesbefehlen.

Die Marinen der NATO-Mitglieder und der des Warschauer Paktes unterscheiden sich wesentlich in ihren Aufgaben. Die Flotten des Westens müssen den Überseehandel schützen, ohne den Europa nicht leben kann. Allein für die Bundesrepublik Deutschland befinden sich zu jeder Zeit 7,5 Millionen Tonnen Importgüter auf See, davon drei Millionen auf dem Atlantik. Im Krieg wäre der Bedarf wegen des Nachschub-Problems noch größer.

Weit weniger sind die Sowjets auf *den Überseehandel angewiesen. Sie* könnten mit einer guten Küstenwacht und einigen U-Flotillen sowie einigen Atomraketen-U-Booten auskommen. Ihre wachsende Handelsflotte wäre zu zwei Dritteln ohne Auftrag, wenn sie nicht zwischen Drittländern zu Dumpingraten verkehrte.

Der Hauptzweck dieser Handelsflotte ist logistischer Natur. Sie versorgt Gorschkows Kriegsschiffe auf den sieben Weltmeeren. Alle Handelsschiffe unter der roten Flagge, auch die Fischereiflotte, wie sie etwa auf den Kanarischen Inseln stationiert sind, unterstehen deshalb dem *GRU – einer rein militärischen KGB-*Parallelorganisation. Sie erhalten ihre Befehle direkt von den Admiralstäben. Satellitenaufnahmen zeigen immer wieder, daß ständig einige sowjetische Handelsschiffe „zufällig" in der Nähe von Kriegsschiffen der Roten Flotte stehen.



NATO-Manöver jenseits des Polarkreises: US-Soldaten bei der Übung „Anorack Express" in Norwegen FOTO: AP

Die sowjetische Seemacht – heute die größte der Welt – ist ein wesentlicher militärischer Faktor im politischen Konzept der Expansion. Dies *aber nicht etwa als Antwort auf die* NATO-Seerüstung. Schon in den dreißiger Jahren verkündete Stalin über alle Sender des Sowjetimperiums, daß zur Erfüllung des revolutionären Auftrages des Kommunismus in der Welt „eine starke Flotte mit Atlantik-Charakter" aufgebaut werden müsse. Und ausschließlich zu diesem Zweck ließ Stalin schon vor dem Krieg die erste Flottenbasis in Murmansk am Kola-Fjord errichten.

Admiral Gorschkow, den der frühere Kanzler Helmut Schmidt einmal als den „größten Militär unserer Zeit" bezeichnete, setzte mit seinem aufwendigen *Flotten*programm in den letzten beiden Jahrzehnten nur fort, was Stalin begann. Gorschkow formulierte seine Absicht so: „Die See ist Niemandsland. Deshalb unterliegen Marineaktionen nicht den Hindernissen, denen in Friedenszeiten ein politisch motivierter Einsatz der anderen Waffengattungen gegenübersteht."

Der deutsche Befehlshaber des NATO-Stabes „Ostseeausgänge" in Karup auf Jütland, General von zur Gathen, sprach deshalb nicht ohne Bitterkeit aus, was uns in den übrigen NATO-Stäben Skandinaviens sowie *im Hauptquartier Chinchan* in London immer wieder bestätigt wurde: „Die Politiker des Westens ringen um das Gleichgewicht der Kräfte. In der Sowjetunion spricht man dagegen nur von der Korrelation der Kräfte, eine Wechselbeziehung, die der Status quo nicht interessiert."

Das ist die Lage, wie sie sich heute in den NATO-Stäben zwischen Karup, Oslo, Bergen, Bodö und London darstellt: Hier sieht man nicht so sehr den massiven Druck sowjetischer Landstreitkräfte gegen Zentraleuropa als entscheidenden Faktor der Veränderung des Kräfteverhältnisses zu Gunsten Moskaus. Die Massierung der See- und Luftstreitkräfte auf der Halbinsel Kola läßt vielmehr jenes Konzept von Clausewitz erkennen: „Wenn die Flanken fallen, fällt das Zentrum von alleine." Die Strategen in Moskau scheinen in der maritimen Anwendung der Lehre von Clausewitz konsequenter zu sein als die *Führung im NATO-Hauptquartier* in Brüssel. Dort denkt man eher kontinental, ist entsprechend auf die Zentralstreitkräfte fixiert.

Aus sowjetischen Atlantik-Manö*vern und von Satellitenfotos* weiß man, daß ihre U-Boot-Flotte von Kola aus operieren kann, ohne daß ihr Auslaufen in der Straße von Dänemark oder zwischen Island, den Faröern und den Shetlands in jedem Fall geortet werden kann. Sie schützen Kampfgruppen der Überwasserstreitkräfte, die militärisch in der Lage wären, zum Beispiel Inseln wie die Capverden oder Spitzbergen zu besetzen und innerhalb von Stunden gegen Versuche zur Rückeroberung abzusichern.

Politische Vorbereitungen sowjetischer Vorstöße mit „Hilferufen" kommunistischer *Regierungen* wie bei der Besetzung von Afghanistan oder der CSSR machen amphibische Operationen mit dem „Flugzeugträger" Kuba im Hintergrund in der Karibik ebenso denkbar wie in Syrien. Derartige Seekriegshandlungen würden wahrscheinlich keinen großen Krieg auslösen, wohl aber den politisch-militärischen Druck der Sowjetunion auf Teile der freien Welt spürbar verstärken.

Nun bewies die Jagd auf die „Bismarck" schon im letzten Krieg, daß Überwasser-Streitkräfte auch bei schlechtem Wetter nicht unbeobachtet die Nord-Norwegensee durchlaufen können. Um sie auch abfangen zu können, bedarf es jedoch der Verstärkung der NATO-Seestreitkräfte, die in einem Krisenfall bestimmt auch an den Ausgängen der Ostsee beschäftigt sein dürften. Um den spürbaren Mangel auszugleichen, werden Norwegen und die Bundesrepublik *Deutschland* zusammen je sechs große U-Boote der Klasse 211 (Nordmeer) bauen. Außerdem sollen die sechs geplanten Fregatten der Klasse 123 für den Atlantik ausgerüstet werden.

Im Kriegsfalle würden die U-Flotten aus Kola zunächst die Seeverbindungen der Westmächte abschneiden und jene amerikanischen Kampftruppen angreifen, die den *Europä*ern zu Hilfe eilen wollen. Das Gros der Kola-Armada ist allerdings auf die vielen Werften in der Ostsee von Königsberg über Memel und Tallinn, wo zur Zeit ein ganz neuer Kriegshafen gebaut wird, bis zu den vier Großwerften in Leningrad angewiesen. Zwischen der roten Hochseeflotte und der Ostsee steht mit ihren Seestreitkräften und Luftgeschwadern die Bundesmarine. Sie kann den Flaschenhals zwischen Ostsee und Nordsee wirksam verkorken.

Wenn die Bundesmarine außerdem in Zukunft über den 61. Breitengrad hinaus zusammen mit der norwegischen und britischen Marine bis ins Eismeer hinein operieren soll und will, dann „begrüßt Norwegen diese Entschlossenheit", wie uns der Befehlshaber Norwegen Mitte, General Litleskare, sagte. Wie er denken die meisten Norweger, obwohl sie die deutsche Besetzung während des Krieges nicht vergessen haben. „An*ders als in Deutschland kann* ich mich auf den Straßen in Oslo auch in Uniform völlig frei und unbelästigt bewegen", meinte ein Admiral der Bundesmarine zu diesem Thema.

(SAD)



Adresse des Dennoch: Alsterdorfer Anstalten, Wohngruppe 24

Man nennt es das Bethel des Nordens: In den Alsterdorfer Anstalten in Hamburg, eine Stadt in der Stadt, betreuen mehr als 700 Mitarbeiter 1200 geistig und körperlich behinderte Menschen, jung und alt.

Von GISELA KRANEFUSS

Es ist Mittag. Meine Schicht in der Wohngruppe 24 mit acht schwerstbehinderten Mädchen und Jungen wird bis 20.30 Uhr dauern. Es ist Essens-Zeit. *Die* Lätzchen aus Papier sind so groß, daß sie auf dem Tisch aufliegen. Die Teller mit dem aufsetzbaren hohen Rand stehen darauf. „Nehmen Sie Peter", sagt *Schwester Inge, Heilerzieherin* und Leiterin der Wohnung mit sechs Schlafzimmern, Wohn- und Eßdiele, großem Sanitärbereich und Balkon.

Peter ist Spastiker und geistig schwer behindert. Er kann nicht sprechen, Kommunikation ist nicht möglich. Die linke Hand, die unruhig hin und her zuckt, lege ich in meine Rechte. Mit der Linken fülle ich seinen Löffel, den er dann selber in den Mund schiebt. Peter kaut nicht, er schluckt nur runter. Selbst den Gurkensalat hat Birgit für ihn püriert. Seit elf Jahren lebt der Neunzehnjährige in Alsterdorf.

Mir gegenüber sitzt Gesa. Monoton fragt sie in regelmäßigen Abständen: „Alles okay? Gesa ist lieb." Gesa ist 1967 mit vier Jahren hierhergekommen. Ihre Ärztin erzählt, daß sie über viele Jahre während des Tages und der Nacht eine Sitzwache benötigte. Gesa riß sich Fleischstücke aus Armen und Beinen. Sie ist selbstzerstörerisch gewesen, ein Kind, das sich selber nur im Schmerz spürt. Über den Umfang ihres Schmerzempfindens weiß man auch heute noch nicht exakt Bescheid.

Alle acht Kinder der Gruppe sind geistig schwer behindert, die meisten zudem Spastiker oder Epileptiker. Manchmal löste Sauerstoffmangel während des Geburtsvorgangs die Behinderung aus. Bei Beate, die nach dem Essen wie eine knochenlose Puppe in ihrem Rollstuhl hängt, liegt eine fehlerhafte Erbanlage vor. Sie ist außerdem blind und taub. Nur das ständige Knirschen der Zähne ist zu hören.

„Nehmen Sie sich mal eine Plastikschürze, Helmut muß die Windeln wechseln", sagt Schwester Inge. Von hinten umschlingen mich zwei Arme, daß mir der Atem wegbleibt. Dann schnüffelt eine Nase an meinem Hals und ich bekomme einen Kuß aufgedrückt. Helmut ist 20 Jahre alt und über *180 Zentimeter groß*. Sprechen kann auch er nicht. Ihm fehlt das rechte Auge. Er wurde mit einem Grauen Star geboren. Das Auge schrumpfte, verursachte Beschwerden, da nahm man es heraus. Die leere Höhle wird vorsichtig gereinigt.

Als die Windeln gewechselt sind, bricht in einem Brüllen die Zufriedenheit aus ihm heraus. Er greift nach mir. Schwester Inge stellt für ihn das Radio an. Er zuckt selig im Rhythmus der Musik und knallt dabei seine Oberschenkel an die Kommodenkante.

Peter stolpert hin und her und gibt röhrende Töne von sich. Gesa sitzt im Schneidersitz auf der Erde und schleudert ihr „Alles okay?" in den Raum. Mir dröhnt der Kopf. Susi ist 24 Jahre alt. Sie bekommt schwere epileptische Anfälle. Jetzt liegt sie auf ihrem Bett, hält die Puppe umklammert und schaukelt ihren Kopf pausenlos hin und her.

„Waschen Sie schon mal Geschirr ab?" Geschirrabwaschen ist in diesem Augenblick eine Erholung. Ich fühle einen weichen Körper, der sich an mich drückt. Susi ist aufgestanden. Ihr Kinn hat viele harte Bartstoppeln, die aufgrund der notwendigen Hormonbehandlung sprießen. „Ich Susi", lacht sie. Ich wiege sie hin und her. Sie strahlt, schmust und schenkt ihre Zärtlichkeit wie ein kleines Kind.

Plötzlich ist es ganz still im Raum. „Ein Engel geht durch das Zimmer", sagt der Volksmund. „Jetzt trinken wir einen Kaffee und rauchen eine Zigarette", verkündet Schwester Inge, 34 Jahre jung und seit 17 Jahren im Beruf. Die Ruhe, die sie ausstrahlt, überträgt sich auf alle. Marie wurde zur Basteltherapie abgeholt, Christel zur Behandlung, weil ihre Medikamente umgestellt werden müssen, und Ulla ist in der Behindertenwerkstatt.

Schwester Inge erinnert sich: „Bevor wir mit 96 Jugendlichen, verteilt auf 12 Wohngruppen, hier einzogen, lebten zwölf schwerstbehinderte Kinder in einem 40-Quadratmeter-Raum. *Darin wurde geschlafen, gebadet*, gewaschen, getrocknet, gegessen, gespielt. Ein Horror in mancher Stunde." Johannes C. Welbergen, ein Mäzen, sah es. Er gründete 1975 einen Förderverein, und 1979 stand das Jugendhaus.

Keine Sirene beendet die kleine Pause, aber wie auf ein Signal hin, fangen die Kinder wieder an zu brüllen, kreischen, toben, werfen mit Spielsachen. Birgit legt Plastiktücher auf den Tisch und kündigt an: „Wir malen und bauen ein Mobile." Vorbereitete Pappteile – Hasenköpfe, runde Bäuche und Beinchen, aus Filz geschnittene Rüben für die Pfoten, weiße Wollfäden für die Barthaare, werden angemalt, geklebt, mit Fäden versehen. Verkrampfte Finger halten die Buntstifte und stricheln, von meiner Hand geführt, braune Flächen. Binnen einer Stunde hängt das Mobile von der holzgetäfelten Decke. Aber die Augen der Kinder starren schon *wieder in eine Welt, die wir nicht* sehen.

Sie erleben hier einen Tagesrhythmus, den keine Mutter, die noch den Mann und Geschwister zu versorgen hat, bieten kann. Manche Eltern sind tot, manche lassen nichts mehr von sich hören. Andere schicken feiertags mal ein Paket oder holen das Kind alle paar Monate einen Tag nach Hause. Es gibt aber auch Eltern, die regelmäßig erscheinen, um ihr Kind im Park spazieren zu fahren.



Auch sie kennen Freude: Peter, Beate, Gesa, Helmut FOTO: ALSTERDORF

Um 18 Uhr gehen wir alle in den Garten. Beate hat ihren Schutzhelm auf und Knieschützer angelegt bekommen. Helmut schwenkt seine langen Arme wie Mühlenflügel und stolpert sofort an den Gartenzaun, um verzückt den Autogeräuschen zuzuhören. Würstchen werden gegrillt, die Haut gepellt, Nudelsalat aufgefüllt, die Kinder gefüttert. Gesa wiegt sich versunken in einem Autoreifen, der als Schaukel dient. Um 19 Uhr haben wir unseren Bollerwagen wieder vollgepackt und ziehen mit allen Kindern nach oben.

Ich bekomme wieder „meine Kinder" zum Ausziehen, Baden, Windeln wechseln, Zähneputzen, Nachtanzüge überziehen. Einige hatten sich wieder vollgemacht, andere sind naß bis zu den Socken. Schwester Inge und Birgit geben Medikamente gegen epileptische Anfälle, führen Zäpfchen gegen Darmbluten ein und machen Beate einen Einlauf. Jede Woche werden zwei Kartons mit je 100 Windeln und ein Karton mit 200 Einlagen verbraucht. Deshalb ist auch keines der Kinder wund. Jedes erhält einen Tagespflegesatz von 154,55 Mark.

Es ist 20.30 Uhr. Die Kinder sind in den Betten. Die Nachtwache, eine Sozialpädagogin, die selber zwei Kinder hat, betreut zwei Wohngruppen. Die Übergabe erfolgt. Für den nächsten Tag werden Näharbeiten zurechtgelegt. Aus Kleiderspenden müssen die Sachen passend gemacht werden. Die Waschmaschine, die praktisch den ganzen Tag wäscht und anschließend trocknet, hat auch Nachtruhe. Es ist 21 Uhr. „Tschüß, morgen früh beginnen wir um 6.15 Uhr."

Fünf und „eine halbe" Betreuerin sorgen im Schichtdienst rund um die Uhr für die Behinderten. Manchmal läßt es sich nicht umgehen, daß die Abendschicht morgens wieder antritt.

Frühmorgens am anderen Tag. Gesa hat sich vollgemacht, die Windeln rausgezerrt und den Inhalt gleichmäßig im Bett verteilt. „Alles okay? Gesa ist lieb", trompetet sie. Die Kinder werden gewaschen, angezogen, Betten gemacht, Frühstück bereitet. Hinterher schneidet Angelika ihnen gekonnt die Haare. Dann marschieren wir alle zusammen in die Gärtnerei, um Blumen zu holen. Ich schiebe den Rollstuhl mit Beate, Gesa hängt schwer an meinem Arm. Beate versucht mit ihrem gesunden Arm meine Hand zu greifen. Die Blinde erwischt ihn und legt ihn sich in den *Nacken und knurrt wohlig*.

Das Mittagessen kommt vorbereitet aus der Küche, wird gewärmt, zerkleinert. Die Betreuerinnen hasten zwischendurch in die Kantine, essen für 3,10 Mark oder lassen sich etwas mitbringen. Eine ledige Erzieherin erhält Brutto 2278,07 Mark und einen Sonnabend/Sonntag-Zuschlag von 70 Mark.

Mit drei Kindern gehen wir in das Schwimmbad. Für alle reichen die Betreuerinnen nicht aus. Peter, Helmut und Gesa haben Schwimmflügel an den Armen und entspannen sich im 28 Grad warmen Wasser. Peter liegt in Schwester Inges Armen. Er ist ein schöner Junge.

Mein zweiter Arbeitstag ist beendet. Ich hatte Angst, bevor ich kam. Jetzt bin ich glücklich, die Wohngruppe 24 kennengelernt zu haben. Nachts höre ich immer noch Gesas: „Alles okay? Gesa ist lieb." Alle sind sie lieb, und jeder von ihnen hat seinen Weg, Freude zu empfinden.

Pastor Heinrich M. Sengelmann gründete 1863 die Stiftung Alsterdorfer Anstalten in Hamburg. Er wollte geistig Behinderte und psychisch Kranke nicht länger als „Krüppel" und „Idioten" abgetan wissen. Er wollte nicht anderen überlassen, über Wert oder Unwert des Lebens zu urteilen.

Doch dies taten andere: Das Nazi-Regime deportierte und ermordete 516 Bewohner der Anstalt. Ihrer wird am Sonntag in einem Festgottesdienst gedacht.

WIE WAR DAS?

Als in Prag der Traum von Freiheit endete

Von RAYMUND HÖRHAGER

Wer die Frühlingsmonate von 1968 in der CSSR miterlebt hat, weiß, mit welcher Begeisterung die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung die Erneuerungsbewegung unter Alexander Dubcek begrüßt hat. Durch das vom 5. April 1968 vom ZK verabschiedete Aktionsprogramm sollte das verwirklicht werden, was als „offener Sozialismus mit menschlichem Antlitz" bezeichnet wurde. So kam es zur Auf*hebung der Zensur. Die gesamte poli*tische Entwicklung steuerte auf größere Freiheiten zu. Dubcek hatte auch erkannt, daß der hauptsächlich von Ota Sik konzipierte wirtschaftliche Reformkurs die Gewährung politischer Freiheiten voraussetzte.

Diese Reformbewegung wurde aber durch dogmatisch orientierte Kräfte gebremst. Nur auf ein Drittel des in der Novotny-Ära gewählten ZKs konnte sich Dubcek völlig verlassen, ein Drittel stand den Reformern mehr oder weniger ablehnend gegenüber, während das restliche Drittel schwankte. Die durch dieses Kräfteverhältnis verursachten Schwierigkeiten veranlaßten den Schriftsteller Vaculik in der Zeitschrift „Literarny Noviny" vom 27. Juni zur Veröffentlichung eines Manifestes, in dem die Führung aufgefordert wurde, der Verlangsamung des Demokratisierungsprozesses entgegenzutreten. Man sei dabei auch bereit, die Regierung notfalls mit der Waffe in der Hand zu unterstützen. Den Text dieses von *zahlreichen Poli*tikern, Intellektuellen und Arbeitern unterzeichneten Manifestes interpretierten Dogmatiker in der KPC und die Sowjetführung als eine Aufforderung zur Konterrevolution. Die Lage spitzte sich zu, vor allem auch durch sowjetische Mannöver in der CSSR.

Auf tschechoslowakischem Boden in Schwarzau an der Theiss kam es zu einer Konferenz der Führungsspitze der CSSR und der Sowjetunion, aus der die CSSR-Delegation den Eindruck gewann, die Gefahr einer militärischen Sowjetintervention sei überwunden. Zu diesem Zeitpunkt aber waren jedoch bereits schon die Vorbereitungen zur Invasion in vollem Gange.

Die nach Schwarzau folgende Warschauer Pakt-Gipfelkonferenz von *Preßburg am 5. August verfolgte vor* allem den Zweck, die Prager Führung über die wahren Absichten des Kremls zu täuschen. Breschnew scheute sich nicht, Dubcek mit Bruderkuß zu begrüßen. Zwei Wochen danach, am 20. August um 23.22 Uhr, begann der Einmarsch der Roten Armee in einer Stärke von über 250 000 Mann, unterstützt von kleinen Verbänden der „DDR", Polens, Ungarns und *Bulgariens*.

Die sowjetische Seite begründete die Invasion mit einem angeblichen Hilferuf. Die Unterzeichner dieses Hilferufs in Form eines Briefes, bei dessen Textabfassung der sowjetische Botschafter in Prag, Tscherwenkow, in Zusammenarbeit mit einigen konservativen Dubcek-Gegnern und gewissen Stellen des CSSR-Staatssicherheitsdienstes eine Hauptrolle gespielt haben sollen, sind niemals bekanntgegeben worden. Alle Abgeordneten der CSSR-Nationalversammlung gaben später die eidesstattliche Erklärung ab, um keine „brüderliche Hilfe" von außen gebeten zu haben.

Eine Reihe von Funktionären unter den Reformgegnern dürften in den Tagen vor dem 20. August über die bevorstehende Invasion Bescheid gewußt haben. Zu ihnen soll der stellvertretende Innenminister Salgovic, dem der Staatssicherheitsdienst unterstellt war, so wie das heutige Politbüro-Mitglied Karel Hoffmann, damals verantwortlich für das Kommunikationswesen, gehört haben.

Dubcek wurde in der Nacht des Einmarsches im ZK-Gebäude nach einer Präsidiumssitzung, in der gegen den Einmarsch protestiert wurde, von sowjetischen Offizieren ebenso verhaftet wie die anderen Sitzungsteilnehmer. In stundenlangen Verhören versuchten die Sowjets vergeblich, von Dubcek die Unterzeich*nung unter ein vorbereitetes Doku*ment zu erzwingen, durch die die Invasion legalisiert worden wäre. Man transportierte ihn dann in Handschellen mit anderen Verhafteten, *darunter Ministerpräsident* Cernik, am Nachmittag des 21. August in Militärmaschinen nach Rußland.

Wahrscheinlich hätte man Dubcek den Prozeß gemacht, wenn sich nicht *Staatspräsident Swoboda für ihn ein*gesetzt hätte. Swoboda setzte die Teilnahme Dubceks und anderer verhafteter Spitzenfunktionäre an dem am 23. August in Moskau beginnenden *sowjetisch-tschechoslowaki*schen Verhandlungen durch, an denen auch die Reformgegner Piller, Indra und Bilak teilnahmen. Der tschechischen Delegation wurde bei *diesen dreitägigen Verhandlungen* ein Verzicht auf viele Errungenschaften des Prager Frühlings aufgezwungen.

Weniger Häftlinge von „DDR" freigelassen

WERNER KAHL, Bonn

Die „DDR" hat am Mittwochabend vierzig politische Häftlinge, darunter elf Frauen, vorzeitig freigelassen und in den Westen abgeschoben. Das Ministerium für innerdeutsche Beziehungen äußerte sich wie schon bei früheren Aktionen nicht zu dem neuen Häftlingsschub. Die Aktionen würden in dem bisherigen Rahmen, „auch zahlenmäßig", abgewickelt, betonte jedoch ein Sprecher. Man rechnet 1983 wie im Vorjahr erneut mit etwa 1400 Häftlingen beim Freikauf. Am 4. August waren ebenfalls 40 Gefangene, darunter fünf Frauen, mit einem Bus in die Bundesrepublik Deutschland gebracht worden. Im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres schob die „DDR" jedoch entgegen den in der Öffentlichkeit erweckten Erwartungen ein Drittel weniger Häftlinge ab. Im Vorjahr waren am 4. 8. und 19. 8. 1982 jeweils 69 und 49 Gefangene entlassen worden.

In Berichten zu Beginn dieses Monats hieß es, die „DDR" werde im August und September 350 Gefangene, die zu hohen Haftstrafen bis hin zu lebenslänglich verurteilt worden seien, im Tausch gegen Industrieerzeugnisse und Öl freilassen. Politiker in Bonn führten das Ergebnis, das „in schwierigen Verhandlungen" erzielt worden sei, sowohl auf den „Besuch von Franz Josef Strauß in der DDR als auch auf den von ihm eingefädelten Milliardenkredit" zurück. Unter den bisher aus dem Sammellager des Staatssicherheitsdienstes in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) im Notaufnahmelager Gießen eingetroffenen Häftlingen befanden sich jedoch weder gravierende Fälle langjähriger Strafverbüßung noch aus lebenslänglicher Haft entlassene Gefangene. Die Ostberliner Behörden haben ferner noch nicht die Freilassung des seit dem 20. Juni inhaftierten Westberliner Fotoreporters Harald Thierlein verfügt. Ihm wird vorgeworfen, eine „DDR"-Familie, die öffentlich den Wunsch äußerte, in den Westen zu reisen, fotografiert zu haben.

Bonn: Kampagne zur Sicherheitspolitik

hey. Bonn

Die Bundesregierung will ihre Sicherheits- und Verteidigungspolitik mit einer offensiven und breitangelegten Aufklärungsaktion für die Bevölkerung besser verständlich und einsehbarer machen. Gegenwärtig wird im Verteidigungsministerium und im Auswärtigen Amt sowie mit Blick auf die Anti-Nachrüstungs-Demonstrationen auch im Bundesinnenministerium an einem entsprechenden Konzept gearbeitet. Für die Koordinierung ist der stellvertretende Regierungssprecher Jürgen Sudhoff zuständig. Wie aus Regierungskreisen verlautet, soll die Informationskampagne vor allem mittel- und langfristig angelegt sein.

Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen in drei Richtungen. So soll auf Flugblättern unter anderem das östliche Bedrohungspotential verdeutlicht werden. Außerdem wird auf der Bonner Hardthöhe ein neues Weißbuch vorbereitet. Voraussichtlich wird die Regierung auch in Anzeigen auf ihr Informationsmaterial hinweisen. Außerdem will sich die Bundesregierung dafür einsetzen, daß in den Medien – insbesondere im Fernsehen – mit Sachdarstellungen Aufklärungsarbeit betrieben wird. Dabei soll auf Fachleute zurückgegriffen werden.

Besorgnis über Lage der Gefangenen

dpa, Bonn

Die Bundesregierung ist über Berichte besorgt, wonach politische Gefangene in „DDR"-Strafanstalten bei gesundheitsschädigenden Arbeiten eingesetzt werden (WELT v. 19. August) und hat die Vorgänge gegenüber Ost-Berlin zur Sprache gebracht. Ein Sprecher des Ministeriums für innerdeutsche Beziehungen sagte gestern in Bonn, der Regierung lägen Informationen Betroffener seit einigen Wochen vor. Bonn beobachte die Angelegenheit mit Sorge und gehe ihr „in geeigneter Weise" nach. Es gibt in Bonn Hinweise, nach denen die Bundesregierung dieses Thema in direkten Kontakten mit Ostberliner Stellen angesprochen hat.

FDP will Frauen helfen

rtr, Bonn

Die FDP wird nach der Sommerpause die Einsetzung einer Kommission zum Abbau der Diskriminierung von Frauen fordern. Dies teilte FDP-Generalsekretärin Frau Irmgard Adam-Schwaetzer gestern in Bonn mit.

Die Kommission soll eine ähnliche Stellung wie der Wehrbeauftragte des Bundestages einnehmen und die Möglichkeit besitzen, in Fällen von Benachteiligungen Bußgelder zu verhängen.

DIE WELT (usps 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to: German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.

Das Signum TUHH soll Markenzeichen werden

Von HERBERT SCHÜTTE

Hamburg-Harburg gehört nicht gerade zu den feinen Adressen der Hansestadt. Die Schornsteine von Gummifabriken, Ölmühlen und Kunststoff-Werken bestimmen die Silhouette eines Stadtteils, der Hamburg zur größten Industrie-Metropole der Bundesrepublik gemacht hat. Ein neues Signum soll diesen einseitig-industriellen Charakter Harburgs korrigieren: das Zeichen TUHH. Die „Technische Universität Hamburg-Harburg" nimmt in wenigen Wochen mit Beginn des Wintersemesters zum ersten Mal in nennenswerter Zahl Studenten auf. Das Konzept der Universität ist in jeder Beziehung einmalig.

Landesbericht Hamburg

Die jüngste und für absehbare Zeit vermutlich letzte staatliche Hochschul-Neugründung in der Bundesrepublik entsteht „von oben nach unten". Professoren an der TUHH gibt es schon seit vier Jahren, doch bis auf ein paar Doktoranden und Diplomanden war die Universität leer. Wissenschaftssenator Hansjörg Sinn schwebte eine Universität vor, die um einen Forschungsschwerpunkt errichtet wird. Die in den USA neu gegründete Hochschule La Jolle war für ihn Orientierungspunkt: Dort habe es zuerst – so Sinn – einen Nobelpreisträger, dann Professoren, dann Postdocs, sodann Uppergraduates und schließlich Undergraduates gegeben, „so daß immer genug Obere da waren, die sich um die Unteren auch echt kümmern konnten". Heute bedauert Sinn: „Leider hatten wir für Harburg keinen Nobelpreisträger." Doch immerhin gibt es hier inzwischen Professoren.

Das Ausbildungssystem mit den Forschungsschwerpunkten Anlagenplanung, Werkstoff-Physik, Sicherheitstechnik, Wasserbau und Meerestechnik, Hochbau und Stadterneuerung läßt sich jedoch so, wie ursprünglich konzipiert, nicht verwirklichen: Es kamen nicht genug Vordiplomanden. „Die Mobilität der Studenten" – so meint die Vorsitzende des Bürgerschaftsausschusses für Wissenschaft und Forschung, Ingeborg Knipper (CDU) – „hat erheblich nachgelassen. Jemand, der das Vordiplom erworben hat, wechselt kaum noch die Hochschule, besonders wenn er gut ist."

Inzwischen jedoch sind die Professoren der Tätigkeit ohne Studenten überdrüssig. „Es hat sich gezeigt" – so erklärte Senator Sinn nicht ohne Süffisance in einem Bericht an die Bürgerschaft, der in der übernächsten Woche vom Wissenschaftsausschuß beraten wird – „daß die berufenen Hochschullehrer Studenten nicht nur als integrierten Bestandteil einer Hochschule ansehen, sondern auch überzeugend darlegen, daß ingenieurwissenschaftliche Forschung der Begleitung und Unterstützung durch Studienarbeiten und studentische Hilfskräfte bedarf." Wenn nun auch im Herbst 65 Studenten als Erstsemester in die neue Alma mater einziehen, so hat sich nach Sinns Überzeugung dennoch das Aufbaukonzept „von oben nach unten" bewährt.

Auf der spärlich besetzten Landkarte Technischer Hochschulen in der Bundesrepublik ist ein neuer Punkt entstanden: Nördlich von Hannover gab es bisher keine Technische Universität – ein Beleg für die Berechtigung der einhelligen Klagen aller norddeutschen Politiker über das Süd-Nord-Gefälle nicht nur in der wirtschaftlichen Prosperität, sondern auch auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung. Die TUHH, die bisher nur über ein eigenes Gelände, das Technikum, verfügt und für die in Kürze der Grundstein für einen weiteren 106-Millionen-Mark-Baukomplex mit Labor- und Arbeitsräumen für Metallkunde, Meerestechnik, Gewässerreinigungstechnik gelegt wird, soll nach dem Gründungskonzept das technologische Defizit in der norddeutschen Region ausgleichen. Die Universität – angetreten unter dem Motto „Technik für den Menschen" – wird mittleren und kleinen Betrieben in diesem Ballungsraum zur Verfügung stehen und hält Technologievermittler und Existenzgründungsberater bereit. So beschäftigt sich das „Harburger Institut für Technologie-Transfer", an dem die Universität beteiligt ist, gegenwärtig mit rund 15 Existenzgründungs-Vorhaben.

Ende des Jahrzehnts sollen in Harburg etwa 2000 Studenten in 45 bis 47 Forschungsbereichen ausgebildet werden. „Dazu gehörte eine ganze Menge Dickköpfigkeit", gesteht der parteilose Chemie-Professor mit Senatorenwürde. Mit der Dickköpfigkeit spielt Sinn auf die Hürden an, die nicht zuletzt von der Hamburger SPD aufgerichtet worden waren: Die sozialdemokratische Mehrheit in der Bezirksversammlung wollte die neue Hochschule weit außerhalb dieses Arbeitsviertels ansiedeln.

Doch der Wissenschaftssenator setzte sich durch. Für die TUHH wurde mitten im Zentrum Platz geschaffen. Die Harburger – so scheint es – haben diesen Fremdkörper inzwischen „angenommen". Gegenüber dem Technikum hat sich bereits ein „Uni-Friseur" etabliert.

BDA: Die Sonderzahlungen nicht zusätzlich belasten

WELT-Gespräch mit Arbeitgeber-Vertreter Doetsch

GISELA REINERS, Bonn

Die Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände (BDA) in Köln wird „alles ihr Mögliche" unternehmen, um im Verlauf der parlamentarischen Beratungen darauf hinzuwirken, daß die Sonderzahlungen nicht stärker als bisher mit Beiträgen belastet werden. Das sagte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der BDA, Werner Doetsch, in einem Gespräch mit der WELT. Die Arbeitgeber würden die Erhöhung der Beiträge zur Rentenversicherung von 18 auf 19 Prozent zum 1. Januar 1984 als „kleineres Übel" vorziehen. Am 1. September steigen die Beiträge, die je zur Hälfte von Arbeitgebern und Arbeitnehmern getragen werden, auf 18,5 Prozent.

Im Zuge der Haushaltsberatungen für 1984 war von Finanzminister Stoltenberg die Parole ausgegeben worden, „keine Erhöhung der Steuern und Abgaben". Deshalb war eine weitere Erhöhung der Rentenversicherungsbeiträge strikt abgelehnt worden. Doch diese scheut den zu erwartenden Verwaltungsaufwand, den eine gezwöllte Zurechnung von Sonderzahlungen zum Monatsentgelt und die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge davon mit sich bringen wird.

„Wir haben eine ganze Expertenkommission für alle Betriebsgrößen im Haus gehabt. Der Verwaltungsaufwand kostet Zeit, Personal und Geld. Kleinbetriebe dürften häufig überfordert sein", sagte Doetsch. „Die Regierung ist angetreten mit dem Anspruch: weniger Bürokratie. Deshalb wirkt die geplante Regelung geradezu wie ein Affront." Darauf angesprochen, daß niemand zufrieden ist mit der stärkeren Heranziehung von Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld zur Beitragsabführung, vermutet Doetsch, daß auf diesem Wege der Haushalt entlastet werden solle: „Bei dieser Entscheidung handelte es sich um reine Haushalts- und nicht um Ordnungspolitik."

Doetsch, der alternierend mit dem stellvertretenden DGB-Chef Gerd Muhr den Vorsitz beim Verband Deutsche Rentenversicherungsträger (VDR) führt, wendet sich noch aus anderen Gründen gegen mehr Abzüge von Sonderzahlungen. Er weist darauf hin, daß Sonderzahlungen wie Treueprämien, Jubiläumsgelder etc. nicht mehr bei der Berechnung des Arbeitslosen- und des Krankengeldes berücksichtigt werden. Wer Arbeitslosenunterstützung erhält, bekommt zur Zeit 68 Prozent des letzten Nettoentgelts, bei dem einmalige Zahlungen und bestimmte Zuschläge nicht berechnet werden; ebenso ist es beim Krankengeld. Deshalb ist es in den Augen von Doetsch widersinnig, diese Zahlungen zwar mit Abgaben zu belegen, bei Leistungen aber nicht anzuerkennen: „Die Äquivalenz von Beitrag und Leistung ist nicht gewahrt."

Ein weiteres Argument gegen das geplante Verfahren sei die Tatsache, daß aus den vermehrten Beiträgen höhere Rentenansprüche erwüchsen: „Einerseits versucht die Regierung durch die Aktualisierung der Rentenanpassung und die Angleichung der Rentenerhöhung an die Lohnentwicklung das Rentenniveau zu dämpfen; andererseits verstärkt sie aber die Anspruchsgrundlage. Dabei verschärft sie noch die Liquiditätsklemme der Rentenversicherung, in die sie schon im nächsten Frühjahr kommen wird", sagte Doetsch. Aus dieser könne sie sich zwar aus eigener Kraft befreien, doch für den im Herbst zu erwartenden Engpaß benötige man die Hilfe des Bundes.

„Eine Beitragserhöhung hätte sofort Geld in die Kasse gebracht." Da die meisten Sonderzahlungen, wie das 13. Gehalt, erst gegen Jahresende anfallen und erst dann mit Beiträgen belegt werden können, komme bei dieser Lösung das Geld zu spät.

Zu den geplanten Änderungen bei der Krankenversicherung findet Doetsch es „bedauerlich", daß die Regierung keine konkrete Aussage gemacht habe, wie die Eigenverantwortung der Versicherten gestärkt werden könne. Auf jeden Fall müßten die Ausgaben für die Sicherung gegen Krankheit gesenkt werden, denn der Aufwand einschließlich Lohnfortzahlung und Rehabilitation übersteige inzwischen die Aufwendungen für die Alterssicherung in Höhe von zur Zeit 18 Prozent vom Bruttoeinkommen. Nicht zufrieden sind die Arbeitgeber auch damit, daß die Lohnfortzahlung in vollem Umfang beibehalten worden ist.

Harsche Kritik an Lambsdorff

Dohnanyi: Schlechtester Wirtschaftsminister seit 1949 / SPD-Wahlkampfauftakt in Bremen

W. WESSENDORF, Bremen

Zum Auftakt der letzten Runde im Bremer Wahlkampf nahmen der Präsident des Bremer Senats, Bürgermeister Hans Koschnick, und sein Hamburger Amtskollege Klaus von Dohnanyi in erster Linie die Bundesregierung aufs Korn und schonten den politischen Gegner im kleinsten Bundesland. Zielscheibe der zum Teil harschen Kritik waren Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff (FDP) und Innenminister Friedrich Zimmermann (CSU).

„Wie können die es wagen, sich mit einem Mann wie Zimmermann mittelliberal zu nennen", attackierte der Hamburger Bürgermeister die christlich-liberale Bonner Koalition. „Die Wende zurück in die 50er Jahre, die von der Regierung Kohl/Zimmermann heute vergeblich versucht wird, kann nur in den Abgrund führen." Eine lebensfähige Natur, Arbeitsplätze und Frieden seien nicht zu erhalten, „wenn wir den Weg der 50er und 60er Jahre unkorrigiert fortführen".

„Graf Lambsdorff ist der schlechteste Wirtschaftsminister, den die Bundesrepublik jemals gehabt hat", meinte Dohnanyi. Wer so schlechte Noten schreibe, sollte sich gegenüber Bundesländern und Gemeinden nicht als Lehrer aufspielen. Seit Lambsdorff im Amt sei, sei die Arbeitslosigkeit ständig gestiegen. Dohnanyi machte dem Wirtschaftsminister auch schwere Vorwürfe im Zusammenhang mit den Problemen der Schiffbauindustrie.

„Der leichtfertige Umgang der Bundesregierung mit den in Jahrhunderten erworbenen handwerklichen Fähigkeiten des deutschen Schiffbaus darf nicht zum Tod des Schiffbaus in der Bundesrepublik führen", folgerte der Hamburger. Wer die Vermögenssteuer senke und zugleich den Werftarbeitern sage, daß das Geld für Strukturinvestitionen in den Häfen fehle, betreibe eine arbeitnehmerfeindliche Politik.

„Wir dürfen die Bundesregierung nicht aus der Verantwortung entlassen", meinte Koschnick dazu. Der Bremer verurteilte Lambsdorffs Zweifel, daß es Aufgabe der Bundesrepublik sein könne, die in Bremen geplante Werftenfusion zu unterstützen. Koschnick: „Das ist die nackte Ideologie eines brutalen Kapitalismus." Lambsdorff lasse die Werften zu Bruch gehen. „Damit hat er seinen Parteifreund Lahmann in Bremen die Beine weggerissen."

Nur wenn Eigner-Banken das Land Bremen und die Bundesregierung gemeinsam für eine Fusion der Bremer Werften eintreten würden, sei eine Perspektive in Sicht. „Eine Perspektive, die sowieso schon schlimm genug ist", meinte der SPD-Spitzenkandidat, „weil bei dem Versuch, die rund 8000 Arbeitsplätze auf den Werften dauerhaft zu sichern, zugleich 2000 Arbeitsplätze verlorengehen."

Doch die Bundesregierung halte sich dabei die Hintertüren offen. Koschnick: „Wer – wie sie – von den Werften vorzufinden fordert, sie sollten ein Konzept vorlegen, nach dem am Ende ein Werftenkomplex entstehen soll, der voll konkurrenzfähig ohne weitere öffentliche Förderung am Weltschiffbaumarkt besteht, der muß doch den Verdacht erwecken, daß er sich jetzt schon die Ausstiegsluken öffnet."

Dabei habe die gleiche Bundesregierung gemeinsam mit dem Land Schleswig-Holstein bei ihrer eigenen Großschiffbauwerft HDW in Kiel 350 Millionen Mark nachgeschossen. Diese Bundesmillionen seien übrigens mehr, als der Bund für das gesamte Werftenförderungsprogramm zur Verfügung stelle. „Wir brauchen dringend Klarheit", forderte Koschnick. Nicht zuletzt für den Fall, daß die Zusammenführung der Werften an der Unterweser scheitere.

„Wir wollen am 25. September wieder die absolute Mehrheit in der Bremischen Bürgerschaft erreichen", gab der SPD-Landesvorsitzende Konrad Kunick die Marschroute aus. Von einer großen Koalition mit der CDU in Bremen „halten wir gar nichts". Das Gerede über ein solches politisches Bündnis gelte nichts. Kunick rief den knapp 500 Zuhörern zu: „Bürger, verwählt euch nicht, sonst könnt ihr euch hinterher grün und schwarz ärgern."

Craxi schickt die Krisenmanager vor

Haushalt, Renten und Nachrüstung sind die ersten Hürden der neuen Regierung

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Craxi in Tunesien, Andreotti in Meran, Berlinguer in Peking – das politische Italien macht Ferien. Eine Woche nach Abschluß der Parlamentsdebatte, in der dem neu gebildeten Fünfparteien-Kabinett unter sozialistischer Führung das Vertrauen ausgesprochen wurde, bereiten in den römischen Ministerien nur wenige daheimgebliebene Experten die ersten Schritte der von Bettino Craxi geleiteten neuen Regierungsmannschaft vor. Haushalt, Renten und Raketennachrüstung bilden die ersten Klippen, zwischen denen Craxi hindurchmanövrieren muß, um mit seinem Regierungsschiff Kurs auf den Zielhafen der Krisenbewältigung aufnehmen zu können.

Nach Ansicht des neuen Ministerpräsidenten bedarf die „Azienda Italia", der Großbetrieb Italien, eines strafferen Krisenmanagements als bisher. Vor allem zwei Maßnahmen sollen es auf Stromlinie bringen: die Bildung eines Kabinettsrates und eine Reform der parlamentarischen Verfahrensordnung.

Dem Kabinettsrat gehören neben dem Regierungschef die von den prominentesten Politikern der Koalitionsparteien gestellten Leiter einiger Schlüsselressorts an, so Außenminister Andreotti (DC), Innenminister Scalfaro (DC), Verteidigungsminister Spadolini (Republikaner), Haushaltsminister Longo (Sozialdemokrat), Industrieminister Altissimo (Liberaler) und Arbeitsminister De Michelis (Sozialist). In diesem Rat sollen alle wichtigen Entscheidungen vorbereitet und Meinungsverschiedenheiten unter den Koalitionspartnern ausgeglichen werden. Craxi hofft, auf diese Weise zeitraubende und gewöhnlich von öffentlichen Polemiken begleitete Spitzentreffen mit den Parteisekretären des Koalitionslagers überflüssig machen zu können.

Mit der gewünschten Reform der parlamentarischen Verfahrensordnung will Craxi erreichen, daß die Parlamentsdebatten verkürzt, von der Regierung als dringend deklarierte Gesetze und Dekrete mit absolutem Vorrang behandelt und Geheimabstimmungen auf ein Minimum beschränkt werden. Die Haushaltsdebatte soll nicht mehr ständig unterbrochen werden. Zur Behandlung aktueller Fragen will sich der Ministerpräsident nach englischem Vorbild allwöchentlich in einer Fragestunde den Parlamentariern stellen.

Seine erste Parlamentsschlacht wird das neue Kabinett auf dem Feld der Wirtschaft zu schlagen haben. Craxi möchte fristgerecht bis Ende des Jahres Haushalt und Finanzierungsgesetz unter Dach und Fach bringen. Vorläufig weist das von ihm versprochene Defizitdach von umgerechnet 135 Milliarden Mark noch eine Lücke von fast 19 Milliarden Mark auf. Um sie zu schließen, sollen Sozialleistungen gestrafft und Steuerhinterziehung verschärft bekämpft werden.

Neben einer Reform des ebenso teuren wie ineffizienten nationalen Gesundheitsdienstes plant Craxi eine Durchforstung des Rentendschungels. Das Rentenalter soll schrittweise generell auf 65 Jahre heraufgesetzt werden. Das jetzige Verhältnis von 14 Millionen Rentnern zu 20 Millionen Beschäftigten (in der Bundesrepublik 13,4 zu 27,4 Millionen) ist nach Ansicht des Ministerpräsidenten und seiner Experten nicht länger tragbar. Außerdem möchte Craxi mit der weit verbreiteten Unsitte aufräumen, daß Arbeitslose oder ältere Arbeitnehmer, die ein Betrieb los werden möchte, einfach zu Invaliden erklärt werden und damit in den Genuß von Invaliditätsrenten kommen. Heute ist in Italien jeder zehnte Bürger (Kinder eingeschlossen) von einem Amtsarzt invalide geschrieben. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es dagegen bei einer Bevölkerung von 60 Millionen nur drei Millionen Invaliden und Behinderte.

Ein weiteres heißes Eisen für Craxi wird die Raketennachrüstung sein. Wenn die Genfer Verhandlungen bis Ende dieses Jahres zu keinem befriedigenden Ergebnis führen, muß Italien laut NATO-Doppelbeschluß mit der Stationierung von 112 Cruise-Raketen auf Sizilien beginnen. Craxi plant, das Raketenproblem in den nächsten Wochen mit Reagan, Mitterrand, Kohl und Frau Thatcher zu besprechen. Im Falle eines Fehlschlages in Genf will er, wie aus seiner Umgebung verlautet, jedenfalls für die dann fällige Stationierung ein nochmaliges Mandat des Parlaments einholen.

EG fordert mehr Mittel für die Forschung

rtr, Brüssel

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaft hat massive Investitionsanstrengungen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der Schlüsselindustrien in den zehn EG-Staaten gefordert. In einem gestern in Brüssel veröffentlichten Bericht heißt es, nur so könne ein weiterer Abfall in der Konkurrenzfähigkeit der EG-Mitgliedsländer auf dem Gebiet der Hochtechnologie-, Nachrichten- und Weltmärkten abgewendet werden.

Die verstärkten Investitionen müßten mit einem Abbau der Handelsschranken auf den großen Binnenmärkten der Gemeinschaftsländer gekoppelt werden. Diese Bemühungen seien erforderlich, um die EG-Staaten vor wachsender Abhängigkeit von ausländischer technologischer Innovation zu schützen. Die Gemeinschaft verliere an Konkurrenzfähigkeit für fast alle Produkte im Investitionsgüterbereich.

Die Kommission warnt davor, daß die zunehmende Importabhängigkeit der EG-Länder in diesen Schlüsselsektoren der Industrie den Hauptandelspartnern der Gemeinschaft bei der Modernisierung im herstellenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich eine entscheidende Rolle gewähren könne. Von 1979 bis 1981 seien die EG-Exporte an Investitionsgütern in Nicht-Mitgliedsstaaten volumenmäßig um durchschnittlich 5,5 Prozent im Jahr gewachsen, während es Japan und den USA gelungen ist, ihre Exporte in die EG-Staaten in dieser Zeit um 19,9 beziehungsweise um 17,6 Prozent zu steigern.

Japans Erfolg sei in den Bereichen, in denen der Ruf nach Protektionismus am lautesten sei, besonders auffällig. Protektionismus sei aber keine Lösung, da er im Endeffekt die Gemeinschaft weiter schwächen und die technologische Lücke zu ihren Konkurrenten nur noch vergrößern würde.

Rumänien verschließt sich Israels Wunsch

Annäherung an Moskau setzt PLO-Anerkennung voraus

EPHRAIM LAHAV, Jerusalem

Von den Rumänen lassen sich die Israelis mehr gefallen als von vielen anderen und machen dabei gute Miene zum bösen Spiel. Staats- und Parteichef Nicolae Ceausescu unterhält nicht nur herzliche Beziehungen mit der PLO und deren Chef Yassir Arafat, sondern er spricht auch bei jeder Begegnung mit israelischen Vertretern von der „Notwendigkeit von Verhandlungen zwischen Israel und der PLO, gegenseitiger Anerkennung und einem souveränen palästinensischen Staat auf dem Westjordanufer und im Gaza-Streifen". Kämen derartige Vorschläge von anderen Ländern, würden sie zornige Reaktionen in Jerusalem auslösen. Im Falle Rumäniens begnügt sich Israel mit Ablehnung.

Der Grund für diese Zurückhaltung ist die einzigartige Stellung der rumänisch-israelischen Beziehungen. Bis zum Ausbruch des Sechs-Tage-Krieges im Jahre 1967 unterhielt Israel diplomatische Beziehungen mit allen osteuropäischen Staaten außer der „DDR" und Albanien. Alle brachen auf sowjetisches Geheiß ihre Beziehungen mit Israel ab – mit Ausnahme Rumäniens, dessen außenpolitischer Kurs sich schon damals vom Moskauer abhob.

Hinzu kommt, daß Rumänien seiner jüdischen Bevölkerung Kultur- und Religionsfreiheit einräumt und sich positiv zur jüdischen Auswanderung stellt. Diese ist zwar begrenzt, doch nicht aus ideologischen Gründen, sondern weil Rumänien die Juden noch braucht, die zum Großteil ausgebildete Fachkräfte sind. Dennoch zeigt Bukarest guten Willen und hat die Ausbildungskosten, die es von anderen Auswanderern fordert, für Juden abgeschafft.

Ceausescus jetzige Bemühungen sind auf die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und der Sowjetunion ausgerichtet. Das ist für Israel ein so wichtiges Ziel, daß es dafür viele Opfer bringen würde. Denn hier geht es um den Kontakt mit den drei Millionen Juden, die heute noch in der Sowjetunion leben. Durch religiöse und nationale Unterdrückung verlieren sie allmählich ihre Identität. Unterricht in der jüdischen Religion und in der hebräischen Sprache ist strafbar. Solange es eine israelische Botschaft in Moskau gab, bot sie den Juden in der Sowjetunion so etwas wie einen symbolischen Halt.

Die Normalisierung des Verhältnisses beider Länder war eines der Hauptanliegen, die der israelische Außenminister Itzhak Shamir vorbrachte, als er sich dieser Tage zu einem offiziellen Besuch in Bukarest aufhielt. Doch die Antwort war enttäuschend: Ceausescu wiederholte seinen oft vorgelegten Plan, eine israelisch-arabische Friedenskonferenz einzuberufen, an der außer Israel und den arabischen Staaten auch die Sowjetunion und die PLO teilnehmen sollten und die schließlich in die Errichtung eines palästinensischen Staates münden sollte.

Mit der Teilnahme der Sowjetunion würde sich Israel abfinden, mit der PLO auf keinen Fall. Auch ein palästinensischer Staat ist für Israel unannehmbar.

Gerüchte über eine rumänische Vermittlungsrolle zwischen Israel und Syrien wegen eines Truppenabzugs aus dem Libanon ließen sich in Jerusalem nicht erhärten. Im Gegenteil. Ceausescu mußte bekennen, der syrische Präsident Assad habe sein Ersuchen, ihm Informationen über die israelischen Kriegsgefangenen in Syrien zu geben, abgewiesen. (SAD)

Opposition in Chile fordert Demokratie

rtr, Santiago

Die vereinten Oppositionspolitiker Chiles haben die Regierung von Staatspräsident Pinochet aufgefordert, Pläne zur Demokratisierung des Landes durch Erfüllung von sieben Forderungen zu beweisen.

In einem Schreiben an den in der vergangenen Woche zum Innenminister ernannten Zivilisten Sergio Jarpa heißt es, der seit dem Militärputsch von 1973 geltende Ausnahmezustand müsse aufgehoben werden und die in den Übergangsartikeln der Verfassung von 1980 gewährten Ausnahmerechte zur Festnahme und Ausweisung dürften nicht angewandt werden. Darüber hinaus sollen politische Parteien zugelassen werden, Chilenen die Rückkehr aus dem Exil erlaubt, die Pressefreiheit wiederhergestellt und die 32 Todesfälle während der vier Tage nationaler Proteste gegen die Militärregierung von Präsident Pinochet neu untersucht werden. Am gleichen Tag erklärte Präsident Pinochet, Chile werde auf einem „perfekt vorgezeichneten Weg" zur Demokratie zurückkehren.

Wieder Streit um Beagle-Kanal-Inseln

rtr, Buenos Aires

Die argentinische Militärregierung hat am Donnerstag eine von Chile beanstandete Landung einer Gruppe von Argentiniern mit einem Torpedoboot auf einer von beiden Ländern beanspruchten Insel im Beagle-Kanal an der Südspitze Südamerikas als kurzen unvermeidlichen Reparaturstopp für ein Patrouillenboot bezeichnet.

In einer Erklärung der argentinischen Marine wurde die den Argentiniern zuvor vom chilenischen Verteidigungsministerium unterstellte Absicht dementiert, auf der größten der drei umstrittenen Hermanos-Inseln einen absichtlichen Landungsversuch unternommen zu haben. Das Boot habe zwecks Reparaturarbeiten vor der Insel geankert, und zwei Besatzungsmitglieder seien an Land gegangen, um die Taue richtig anzulegen. Chile hatte wegen der angeblichen Landung, die beim Herannahen eines chilenischen Hubschraubers abgebrochen worden sei, einen diplomatischen Protest bei der argentinischen Regierung angekündigt.

Neue Aktion gegen Kriminelle in China

AP, Peking

In den größeren Städten Chinas ist nach Informationen ausländischer Diplomaten seit einigen Wochen eine Kampagne gegen die Kriminalität im Gange. Tausende von erwachsenen und jugendlichen Delinquenten seien in Arbeitslager in der Provinz Qinghai und anderen entlegenen Gebieten gebracht worden.

Offenbar verfolge man mit der Aktion neben der Reduzierung der Verbrechen auch die Entlastung überfüllter Gefängnisse und die wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregionen, vermuten die Informanten. Vielen arbeitslosen jungen Leuten, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen seien, werde die Aufenthaltserlaubnis in den Städten entzogen und ein Ort in der entlegenen Provinz Qinghai oder anderswo als neuer ständiger Wohnsitz zugewiesen. Amtliche chinesische Stellen in Peking bestätigten, daß eine Kampagne gegen die Kriminalität im Gange sei.

Eine halbe Million Tote im Golfkrieg?

AFP/DW. Los Angeles

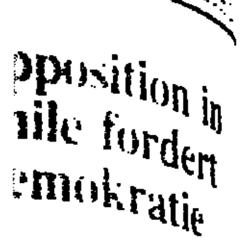
Zwischen 175 000 und 500 000 Menschen sind seit Beginn des nun drei Jahre dauernden Krieges zwischen Iran und Irak umgekommen, das gab das amerikanische Außenministerium bekannt.

Ein hoher Beamter des State Departments bemerkte, „dieser Krieg gleicht durch die ungeheure Zahl an Opfern immer mehr dem 1. Weltkrieg". Die größten Verluste an Menschen seien auf iranischer Seite zu verzeichnen. Die Schätzungen für Iran schwankten zwischen 125 000 und 500 000 gefallenen Soldaten. Auf irakischer Seite habe der Konflikt etwa 50 000 Menschen das Leben gekostet. Für beide Lager wird die Zahl der Schwerverwundeten auf 600 000 geschätzt.

Friedenskonferenz in Stockholm

AFP, Stockholm

Das Stockholmer Institut für Friedensforschung „SIPRI" wird Anfang September eine internationale Friedenskonferenz organisieren. Zu den Teilnehmern an der Konferenz wird auch der ehemalige Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen Egon Bahr gehören. Weitere Gäste sollen der schwedische Regierungschef Olof Palme, sein Außenminister Lennart Bodström, Österreichs Ex-Kanzler Bruno Kreisky, der rumänische Außenminister Gheorghe Dolgu sowie der mexikanische Friedensnobelpreisträger Alfonso Garcia Robles sein.



Warum Frankreich Khadhafi schont

Paris ist zweitgrößter Waffenlieferant / Bei Ölimporten aus Libyen steht es an 8. Stelle

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die von der französischen Regierung im Tschad-Konflikt verfolgte Strategie ist nach wie vor undurchsichtig. Zwar hat Paris nach längerem Zögern die militärische Präsenz in seiner ehemaligen Kolonie verstärkt. Aber dieses Engagement bleibt immer noch erheblich hinter dem zurück, was sich die legale Regierung in N'Djamena – und die USA – wünschen. Andererseits sind die diplomatischen Kontakte zwischen Paris und Tripolis trotz der jüngsten verbalen Frankreich-Attacke Khad*hafis intakt* geblieben.

So stellt sich die Frage, inwieweit die französischen Interessen in und an Libyen – vor allem die wirtschaftlichen – das Verhalten der Regierung in Paris bestimmen. Dazu heißt es im Elysée lediglich, daß Frankreich der „Legalität" in Tschad auf jeden Fall Vorrang einräume. Aber der Legalitätsbegriff wird in Paris sehr weit gefaßt: Er schließt die Legitimation des *Siegers oder die Teilung Tschads* wohl nicht aus.

Jedenfalls arbeiten die Franzosen nicht auf einen Sturz des Khadhafi-Regimes hin. Frankreich stünde auch heute noch dem libyschen Präsidenten keineswegs feindselig gegenüber, schrieb dieser Tage die Pariser Zeitung „Le Monde", die in der Tschad-Frage einen besonders guten Draht zu Präsident Mitterrand besitzt.

Tatsächlich haben sich die Beziehungen insgesamt zwischen Paris und Tripolis unter der sozialistischen Regierung Frankreichs wesentlich verbessert. Sie reichen von der Politik über die Wirtschaft bis zur kulturellen Zusammenarbeit. Die Handelsbeziehungen blieben allerdings hinter den Pariser Erwartungen zurück. So rutschte Frankreich seit 1979 vom bevorzugten vierten auf den sechsten Platz der libyschen Handelspartner, nach Italien, der Bundesrepublik Deutschland, Japan, Großbritannien und den USA.

Noch 1981 war Libyen eines der wenigen Länder gewesen, mit denen Frankreich einen Handelsbilanzüberschuß erzielte, und zwar von immerhin 2,2 Milliarden Franc. Aber 1982 *verwandelte er sich bei 4,2 Milliarden* Franc Importen und 2,7 Milliarden Franc Exporten in einen Passivsaldo von 1,5 Milliarden Franc. In diesem Jahr dürfte das französische Defizit doppelt so hoch ausfallen. Denn schon im ersten Halbjahr hatte es 1,6 Milliarden Franc erreicht.

Pariser Presse schweigt

Der wichtigste Grund für diese Verschlechterung ist die starke Zunahme der französischen Einfuhr von libyschem Mineralöl. Nachdem sie 1982 mengenmäßig um 55 Prozent gestiegen war, vervierfachte sie sich im ersten Halbjahr 1983 gegenüber der gleichen Vorjahreszeit auf 1,4 Millionen Tonnen. Damit bezog Frankreich aber lediglich 4,3 Prozent seines gesamten Importöls aus Libyen, das als sein Lieferant an achter Stelle stand.

In der gegenwärtigen Situation eines bedeutenden Überangebots am Weltölmarkt könnte es sich Frankreich also durchaus leisten, auf die libyschen Öllieferungen zu verzichten. Dagegen wäre es für die französische Rüstungsindustrie ein harter Schlag, wenn Libyen als Kunde ausfiele. Immerhin ist Frankreich nach der Sowjetunion der zweitgrößte Waffenlieferant Khadhafis, und unter den Auslandskunden für die „Mirage" steht Libyen sogar an erster Stelle.

Bisher sollen 146 französische Kampfflugzeuge dieses Typs an Libyen geliefert worden sein. Dazu kamen mindestens zehn Schnellboote, eine Reihe von Hubschraubern und strategisches Material. Auch haben die Franzosen verschiedene Industrieprojekte in Libyen verwirklicht, darunter den Petrochemiekomplex von Mizda (Creusot Loire). Mit eigenen Investitionen sind unter anderem Renault, Peugeot und Thomson vertreten.

Über den derzeitigen Stand der libyschen Aufträge an die französische Industrie liegen keine zuverlässigen Angaben vor. Beim hiesigen Unternehmerverband werden sie – vom Waffengeschäft abgesehen – als bescheiden bezeichnet.

Es ist bezeichnend, daß die Frage der wirtschaftlichen „Abhängigkeit" Frankreichs zu Libyen in der französischen Presse trotz ihrer sehr ausführlichen Tschad-Berichterstattung noch nicht näher untersucht worden ist. Was darüber zu lesen war, kam aus Tripolis – und zwar wohl mit dem Ziel, auf Frankreich einen gewissen Druck auszuüben.

Seite 2: Awacs in Tschad
Seite 8: Übergabe verweigert

Schelte für westliche Kriegsflotten

„Jane's" Jahrbuch liegt vor / Geschlossenes Konzept für Seeverteidigung gefordert

JOCHEN ZWIKIRSCH, London

Für den wohl meistzitierten Kriegsmarine-Experten der Welt gibt es ein Jubiläum: Kapitän zur See John Moore, der frühere stellvertretende Geheimdienstchef der Royal Navy, ist seit einem Jahrzehnt Herausgeber des „Jane's Fighting Ships". Politiker und Verteidigungsplaner gleichermaßen schenken diesem international *renommierten* Standardwerk (die Ausgabe 1983/84 wurde soeben in London veröffentlicht) und auch Moores gewichtigen Vorworten große Beachtung.

In dem neun Seiten umfassenden Vorwort zum 86. Jahrgang hat Moore seine traditionelle Offenheit geradezu schonungslos demonstriert. Noch nie hatte er sich des Wortes „Idiotie" bedient. Erst die gegenwärtige Flottenpolitik der britischen Regierung ließ den Kapitän den harschen Begriff gleich zweimal verwenden:

● „Idiotie" sei in einer Welt des ständig zunehmenden technischen Fortschritts Londons Entschluß, die „mid-term modernisation" (nämlich die Grundmodernisierung) sehr teurer Kriegsschiffe in der Mitte ihrer gemeinhin auf 20 Jahre projektierten „Lebenszeit" auf ein Minimum zu beschränken oder ganz zu unterlassen,

● „idiotisch" sei es, solche Millionen kostenden Kampfeinheiten zwar mit optimalen Offensivwaffen (nämlich für die schon in den sechziger Jahren beschlossene politisch-strategische Selbstbeschränkung auf die Verteidigung des NATO-Großraumes Nordost-Atlantik) auszurüsten, ihnen aber aus falsch verstandener Sparsamkeit die zu einer effizienten Selbstverteidigung erforderlichen Waffensysteme zu spät oder überhaupt nicht an Bord zu geben. Beim „Testfall Falkland" habe sich diese mangelhafte Abwehrkapazität in erschreckender Weise gezeigt.

Generell sei festzustellen, daß die Royal Navy „die erforderliche Ausgewogenheit für größer angelegte maritime Operationen" vermissen lasse. Weitere schwerwiegende Argumente dafür seien auch die Ungewißheit über die Bauprogramme für neue konventionelle wie atomgetriebene U-Boote, der offensichtliche Flop bei der Konstruktion der „Billigfregatte" vom Typ 23 (der schon auf dem Reißbrett gerade einmal zehn Prozent billiger ist als der derzeit modernste „teure" Typ 22), und schließlich das für jede Über- wie Unterwassereinheit lebensgefährliche „Luftloch": Eine großräumige Frühwarn-Luftaufklärung ist heute nicht mehr gewährleistet.

Hinzu komme das immer bedrohlichere Schrumpfen der westlichen Handelsflotten, obwohl der Falkland-Konflikt gezeigt habe, „daß Flotten*operationen ohne die Unterstützung* requirierter Handelsschiffe unmöglich sein dürften".

Captain Moore verweist in seinem Jane's-Vorwort erneut auf die Tatsache, daß die Handels- und Fischereiflotte der Sowjetunion seit Jahr und Tag „ein integraler Bestandteil der roten Flotte" sei und selbst in Friedenszeiten mit ihrer Dumping-Preispolitik „nicht lediglich Devisen" anlande, sondern auch „eine Vielfalt geheimdienstlicher und meereswissenschaftlicher Erkenntnisse" mitbringe.

Die „wahrscheinlich größte Lücke" in der Seeverteidigung des Westens klafft nach Ansicht John Moores indessen beim Minenkampf. Keine *Macht* der Welt verfüge über mehr, modernere und vielfältiger einsetzbare Seeminen als die Sowjetunion. Gegen diese Bedrohung sei der Westen in geradezu sträflicher Weise nicht gerüstet.

Zahlen sprechen für sich. Die US-NAVY zum Beispiel – mit 1088 aktiven und Reserveeinheiten die stärkste Kriegsmarine der westlichen Welt – führt auf ihrer Flottenliste genau drei aktive und 18 Reserve-Minenräumer. Moore: „Diese Minenkampfkräfte können höchstens zwei amerikanische Häfen offenhalten. Auch das inzwischen eingeleitete Neubauprogramm für 38 weitere Einheiten wird maximal nur fünf Häfen garantieren können – und das erst Anfang der neunziger Jahre.

Das Fazit des Experten: Auch der Westen braucht ein in sich selbst geschlossenes Konzept der Seeverteidigung – seien es nun untereinander abgestimmte Bauprogramme für Typschiffe oder sei es die politische Erkenntnis, daß „Bau- und Ausrüstungsprogramme für Flotten langfristig sein müssen, sollen sie effektiv sein". (SAD)

Mordkommandos verunsichern die Städte

Von CHRISTEL PILZ

Die Killer kommen nachts. Sie holen ihre Opfer von Bahnhöfen, Busstationen, Garküchen, Märkten, aus Geschäften und Heimen – in Jakarta und anderen Städten. Am nächsten Tag findet man sie – erschossen aus nächster Nähe. Von wenigen Ausnahmen abgesehen sind die Toten tätowiert, als Ex-Häftlinge oder Kriminelle bekannt. Niemand weiß, wie viele Menschen auf diese Weise ums Leben kamen, seitdem die „mysteriösen Killer" Anfang dieses Jahres ihre Kampagne begannen.

Banden brechen in Häuser ein, rauben am hellichten Tag Fahrgäste in Bussen und Zügen aus, erpressen Geschäftsleute, steigen über Mauern in Fabriken ein, nehmen den Arbeitern ab, was zu nehmen ist und leeren die Betriebskassen.

In der Bevölkerung wird dieser Killerwelle allgemein Verständnis entgegengebracht. „Was bleibt uns anderes übrig, wenn unser Rechtswesen versagt", meint ein Ingenieur, der in Deutschland studiert hat. Allerdings dürfe solche Justizwillkür nicht zur Gewohnheit werden. Daß sie es werden könnte, hat zur tiefen Sorge in politischen Kreisen des Landes geführt.

Empörung kommt von denjenigen, deren Angehörige den Mordkommandos in die Hände fielen. Wurden sie bloß verwechselt? Sind sie Opfer privater Fehden geworden? Zahlreiche junge Männer lassen sich dieser Tage ihre Tätowierungen wegoperieren. Unlängst warnte gar der Vorsitzende des Rats der islamischen Prediger, Endang Muttaquen, vor der Fortsetzung dieser „illegalen Exekutionen".

Wer aber sind die Verantwortlichen? Die Regierung, die Militärs, die Polizei schweigen. Offiziell wird behauptet, dies sei ein Bandenkrieg. Kenner der indonesischen Politik sind überzeugt, daß die Killerteams Sonderkommandos der Streitkräfte sind. Generalmajor Tri Sutresno, der Befehlshaber für Jakarta, beschwichtigte: Fürchten müsse sich nur, wer ein schlechtes Gewissen habe. Generalstaatsanwalt Ismail Saleh sagte im Parlament, die Schießaktion sei eine Maßnahme, Schlimmeres zu verhüten.

● INDONESIEN

Genau das paßt ins Bild der gegenwärtigen Situation. In ganz Jakarta, der Sieben-Millionen-Hauptstadt, sowie in den Zentralen staatlicher Autorität läuft eine Kampagne der Säuberung. Der Grund: Die Sorge vor einem unkontrollierbaren Mobaufruhr. Angehörige des Geheimdienstes meinen, Kriminalität sei zu einer Waffe ideologisch motivierter Gruppen geworden. Die Säuberungskampagne begann nach der Wiederwahl von Präsident Suharto zu seinem vierten Fünfjahresmandat im vorigen März.

Mystiker, die in der indonesischen Politik mitunter eine wichtige Rolle spielen können, sahen Zeichen für unruhige Zeiten. Suharto könne Chaos nur dann verhindern, wenn er „sein Haus in Ordnung bringt". Als Javaner nahm Suharto diese Mahnungen sehr ernst. Zentraljava ist die traditionelle Hochburg des indonesischen Mystizismus.

Bei seiner Kabinettsumbildung verstärkte Suharto die Rolle der Technokraten, verminderte die der Politiker und besetzte die für Sicherheit zuständigen Schlüsselpositionen mit Männern entschlossener Tat. Der neue Befehlshaber der Streitkräfte, Benny Murdani, der Kommandant von Jakarta, Tri Sutresno, der Gouverneur von Jakarta, Suprapto, und Innenminister Supardjo Rustan sind dafür bekannt, daß sie zur Erhaltung von Recht und Ordnung eher zu viel als zu wenig tun. Alle vier Generale sind langjährige Vertraute des Präsidenten.

Der aktuelle Anlaß, dem Thema Sicherheit wieder höchste Priorität einzuräumen, ist die wirtschaftliche Situation. Zum ersten Mal in der 17jährigen Amtszeit Suhartos fiel die Wirtschafts-Wachstumsrate unter die des Bevölkerungszuwachses; letztere beträgt trotz aller Anstrengungen zur Geburtenkontrolle etwa 2,5 Prozent. Die Prognosen für das diesjährige Wirtschaftswachstum sind noch düsterer – trotz eines Paketes von Konsolidierungsmaßnahmen.

„Es geht jetzt darum, vorbereitet zu sein", meint ein Sprecher der Sicherheitsbehörde „Bakin", „wir müssen den Gegnern unseres Staates die Argumente zur Ausnutzung unserer Mißstände nehmen." Eben darauf *sind Kommunisten und radikale* Moslems sozusagen spezialisiert. Beide Gruppen sind verboten. Beide sind aktiv im Untergrund. Der Gouverneur von Jakarta startete eine Kampagne gegen „die Sünden der Gesellschaft". Er ließ illegale Massagesalons und Casinos schließen und schob Tausende von Becak-Fahrern (Fahrrad-Taxis), die ohne Lizenz in Jakarta waren, in die Dörfer ab, aus denen sie kamen. Zur „moralischen Aufrüstung" in Politik und Wirtschaft dient ein neugeschaffener „Aufsichtsrat". Er muß alle Ausgaben von Behörden und Staatsbetrieben prüfen.

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Einseitiges von der Kanzel

In Ihrer Ausgabe vom 4. August berichten Sie über „Kirchliche Denkanstöße" zu dem Flugtag auf dem NATO-Flughafen in Ramstein. Zahlreiche Pfarrer der evangelischen Kirche der Pfalz hatten an ihre Gemeindemitglieder appelliert, dem Flugtag fernzubleiben, um „ein Zeichen des Friedens" zu setzen.

Nun sind uns ja ähnliche Vorgänge aus Ost-Berlin, Warschau, Bukarest oder Moskau nur allzugut bekannt. Allerdings mit umgekehrten Vorzeichen! Hier wird nicht versucht, die Bevölkerung von dem Besuch eines Flugtages abzuhalten, sondern im Gegenteil, sie wird, zurückhaltend formuliert, mit Nachdruck dazu aufgefordert, bei den militärischen Mammutparaden ihrer „Friedensarmee" mit roten Fähnchen Spalier zu stehen. Gegenüber diesen Machtdemonstrationen im Stechschritt *ist der* Flugtag in Ramstein doch geradezu ein harmloser, publikumswirksam durchgeführter Tag der offenen Tür, der Verteidigungsbereitschaft zeigt und Verbundenheit der Streitkräfte mit der Bevölkerung demonstriert.

Warum gehen die Pfarrer dagegen eigentlich so vehement auf die Barrikaden?

Je länger die Abschreckung wirksam ist, desto weniger scheinen sich viele darüber bewußt zu sein, daß der über 38 Jahre gesicherte Friede gerade durch die Abschreckung, durch das Machtgleichgewicht und den Verteidigungswillen gewährleistet wurde. Und das mit Panzern, und nicht mit Traktoren, mit Flugzeugen, und nicht mit Papierdrachen!

Die Mehrheit unserer Bevölkerung ist nicht gewillt, ihre Freiheitsrechte unter den Bedingungen völliger Unterwerfung an eine Handvoll Privilegierter, an das Zentralkomitee der kommunistischen Partei abzugeben.

Gestatten Sie mir deswegen, meine Herren Pastoren, einen Gegenappell: Kommen Sie zu dem nächsten Flugtag oder Tag der offenen Tür! Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit den Soldaten, die nicht zuletzt auch Ihr Recht *auf freie Meinungsäußerung*, Ihr Demonstrationsrecht und Ihre Religionsausübung sichern!

Und denken Sie vielleicht einmal an die Worte des ehemaligen finnischen Ministerpräsidenten Kekkonen: „Jedes Land hat eine Armee: Eine eigene oder eine fremde ..."

Nur zu deutlich zeigen Afghanistan und Polen: Es ist sinnlos, daß Schafe Resolutionen für vegetarische Ernährung fassen, solange der Wolf an einer anderen Überzeugung festhält!

Chr. Zeckra,
Hauptmann,
München

Anbiederung

In einer Pressekonferenz hat jüngst Pastor Albertz die skandalöse Aktion des grünen Landtagsabgeordneten Schwalba-Hoth, der bei einem offiziellen Empfang den amerikanischen General Williams mit Blut besudelt hat, als „ganz schrecklich" bezeichnet.

Endlich, so denkt man, findet auch Herr Albertz einmal den Mut, sich von dieser Jugend zu distanzieren, die durch ihr pubertäres, rüpelhaftes, aggressives politisches Benehmen unsern freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat und seinen mächtigen Verbündeten bewußt verhöhnen will. Aber nein! Schon im näch*sten Satz zieht Herr Albertz seine* berechtigte Verurteilung dieser Tat zurück und zeigt für sie volles Verständnis. Er entschuldigt diese Tat, indem er sie als Ausdruck „tiefer Verzweiflung" und „apokalyptischer Vorstellungen" bezeichnet.

Diese schillernde Ausdrucksweise des Herrn Albertz, wenn es um unsere politisch aufmüpfige Jugend geht, kennt man zur Genüge, sie wird durch dauernde Wiederholung nicht besser. Mir kommt es wie ein Sich-Anbiedern eines alten Mannes an die Jugend vor, der dieser beweisen will, wie jugendlich er noch ist.

Harald Hasper,
Berlin 21

Wort des Tages

„Bilden heißt vor allem das *Urteil bilden*. Mit Wissen allein ist es nicht getan. Der Jugendliche muß in die Lage versetzt werden, nach einer festen Wertskala ein eigenes Urteil zu fällen. Der wirkliche Erzieher vermittelt dem Jugendlichen ein *Gefühl der Werte und hilft* ihm, sie zu lieben."

Jean Daniélou, franz. Theologe (1905–1975)

Im Gespräch

„Leserbrief: Wessen Vertreter?": WELT vom 16. August

Die von Herrn Richard in seinem Leserbrief gegen Botschafter Dr. Wand in Luanda erhobenen Vorwürfe weist das Auswärtige Amt mit Nachdruck zurück. Seit Aufnahme der diplomatischen Beziehungen im Jahre 1979 setzt sich die Bundesregierung unablässig für eine befriedigende Lösung des Problems der Entschädigung enteigneter ehemaliger deutscher Siedler in Angola ein. Leider ist es trotz des intensiven Einsatzes von Botschafter Wand und dessen Vorgänger noch nicht zu einer Regelung gekommen.

Staatliche Entwicklungshilfe für Angola gibt es bis heute nicht. Wenn es hierüber zu Verhandlungen kommen sollte, wird selbstverständlich *die Frage der Entschädigung* eine wichtige Rolle spielen.

Der Unmut von Herrn Richard ist dem Auswärtigen Amt verständlich. Daß Herr Dr. Wand als Zielscheibe dieses Unmuts dienen soll, kann nicht akzeptiert werden. Sowohl das Auswärtige Amt als auch der Botschafter stehen mit der Interessengemeinschaft Angola-Deutscher e. V. in ständigem Gespräch. Auf das Klischee von der *Cocktail-Party will ich* weiter nicht eingehen. Tatsächlich müssen unsere Botschaftsangehörigen in Angola, das bekanntlich eines der ärmsten Länder der Welt ist, unter großen Entbehrungen leben.

Klaus Bald,
Stellvertretender Sprecher
des Auswärtigen Amtes,
Bonn 1

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

Personalien

PARLAMENT

Das politische Bonn schmunzelte gestern über eine Geschichte in der „Bonner Rundschau". Die Zeitung berichtete, daß der SPD-Bundestagsabgeordnete **Heinz Rapp** (59) aus Göppingen mehrere Tage lang mit sieben Personen in den zur Zeit leerstehenden Abgeordnetenbüros des „Langen Eugen" Urlaub gemacht hat. Rapp, Bundesbankdirektor a. D., kam mit seinen Eltern, zwei Töchtern, Schwiegersohn und den beiden Enkelchen Charlotte, acht Monate, und Lisa, sechs Monate, zurück an den Rhein, um hier per Rad die Umgebung zu erkundschaften. Da seine zwei Bonner Abgeordnetenbüros für die umfangreiche Familie zur Nacht nicht ausreichten, lieh ihm seine Fraktionskollegin **Dr. Liesel Hartenstein** noch ihre beiden Bürozimmer. Mit Betten und Liegen zogen die Rapps in den zwölften Stock, bis der „Schwabenstreich" von der Verwaltung des Bundestages, die angeblich mehrere Tage von den Urlaubsgästen nichts gemerkt hat, *untersagt wurde. Der sparsame* Schwabe mußte mit Familie wieder heimreisen. Bundestagspräsident **Rainer Barzel** will einen Brief folgen lassen, in dem er darauf hinweist, daß Nächtigen in den Abgeordnetenbüros verboten ist. Diese Vorschrift wurde seinerzeit vom Präsidium und Ältestenrat des Bundestages erlassen. Jedoch nicht, weil in den Büros Familien urlaubten, sondern weil die Zimmer häufiger für heimliche Rendezvous genutzt wurden. Heinz Rapp, kein Neuling in Bonn, sondern seit 1972 im Parlament, kennt die Vorschrift. In der Bundestagsverwaltung ging man gestern davon aus, daß mehr als ein Barzel-Schreiben wohl nicht zu erwarten sei. Der schwäbische Parlamentarier hat übrigens acht Kinder, fünf Töchter und drei Söhne.

BUNDESPRÄSIDENT

Bundespräsident **Karl Carstens** wird am kommenden Montag in Bonn die Arbeit wiederaufnehmen. Der Präsident hat bereits einen vollen Terminkalender. In der nächsten Woche empfängt er unter anderem vier neue Botschafter zur Überreichung des Beglaubigungsschreibens, **Sonatane Tu'akinamolahi Taumoepeau Tupou** aus Tonga, ***Alejandro Banegas*** *aus Honduras*, **Mahmoud Hammoud** aus Libanon und **Dr. Manuel Raphael Garcia Lizardo** aus der Domenikanischen Republik.

Dokument des Tages (III): Die sowjetische Akademie der Wissenschaften fordert eine grundlegende Wirtschaftsreform

Die zentrale Staatswirtschaft hat die Arbeiter verdorben

Die WELT dokumentiert heute den letzten Teil der Studie über Reformen der sowjetischen Wirtschaft, die von der Akademie der Wissenschaften in Nowosibirsk verfaßt worden ist. Inzwischen wurde bekannt, daß ihre Autorin dort das „Institut für Ökonomie und Organisation der industriellen Produktion" leitet. Chef des Instituts ist der Armenier Abel Agabegjan.

Aus alledem folgt, daß die gesellschaftliche Notwendigkeit, zu dem neuen System überzugehen, in den Interessen vieler sozialer Gruppen keine direkte und präzis definierte Stütze hat. Das ist die soziale Ursache für die hohe Stabilität des Systems der strikt zentralisierten, überwiegend administrativ gelenkten Wirtschaft, dessen Ineffizienz die Partei schon seit langem erkannt und in ihren Beschlüssen festgestellt hat.

Ein dritter Grund für die erwähnten Erscheinungen hängt mit dem ungenügenden Niveau unserer Sozialwissenschaften zusammen, dem Fehlen eines zur Gänze entworfenen „Modells" des neuen Wirtschaftsmechanismus. Die Produktionsverhältnisse stellen nämlich ein in sich geschlossenes System dar, dessen Einzelbestandteile miteinander verbunden sind. Dies zeigt sich unter anderem an seiner Fähigkeit, die darin versuchsweise eingeführten Elemente effizienter, qualitativ vorzüglicher Wirtschaftsbeziehungen wieder „abzustoßen". Genaugenommen hat es in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Versuche gegeben, in das bestehende System einzelne progressive Methoden einzuführen, die als unvereinbar mit seinem Geist wieder ausgeschieden wurden.

Eine Analyse der auf diesem Gebiet gemachten Erfahrungen läßt den Schluß zu, daß es nicht möglich ist, den vor vielen Jahrzehnten entstandenen Mechanismus der Wirtschaftsleitung zu verbessern, indem man seine am meisten veralteten Bestandteile nach und nach durch effizientere austauscht. Man wird nicht um das diskrete Eingeständnis herumkommen, daß die Ablösung überholter wirtschaftlicher Lenkungssysteme beim Aufbau des Kommunismus eine recht seltene Angelegenheit ist (einmal in mehreren Jahrzehnten), daß sie dann aber umfassend und tiefgreifend ist.

Es liegt auf der Hand, daß die sozialistische Gesellschaft sich auf eine so weitreichende Operation nur unter dem Einfluß objektiver Notwendigkeiten einlassen kann, zudem bei klarer Perzeption der Ziele und der zu ihrer Erreichung wohlfundierten Mittel. Das wirtschaftliche Ziel dieser Reorganisation besteht in einer höheren Effizienz und einer Zunahme der Wachstumsraten der Volkswirtschaft, die soziale Zielvorstellung in der Beseitigung aller die gesellschaftliche, berufliche und individuelle Entwicklung der Werktätigen hemmenden Hindernisse, der Heranbildung einer echt sozialistischen Einstellung zur Arbeit. Die Mittel zur Erreichung dieser Ziele sind jedoch nur in Umrissen erkennbar. Es sind eher grundsätzliche Zielvorgaben als endgültige Formen der Umwandlung der neuen Produktionsverhältnisse.

Zur Zeit verfügt unsere Sozialwissenschaft nicht über ein einheitliches, in sich geschlossenes und in allen Einzelheiten durchdachtes „Modell" der Wirtschaftslenkung, das man nur zu ergreifen und vom wissenschaftlichen Reißbrett in die Praxis zu übertragen bräuchte. Zwar haben die sowjetischen Juristen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler erhebliche Vorarbeiten zur Schaffung eines derartigen Systems geleistet. Einen besonderen Platz nehmen dabei die aus unserer Sicht hervorragenden Arbeiten von W. P. Kuraschwili ein. Ein kleiner Auszug daraus ist vor kurzem in der periodischen Presse veröffentlicht worden. (Staat und Recht, Nr. 6/1982, S. 38–48), ferner die Arbeiten von R. O. Halfina, M. I. Kosyr, N. P. Fedorenko, W. A. Tichonow, I. I. Lukinow und vielef anderer bedeutender Wissenschaftler. Gleichwohl existiert bis heute kein perfektes Modell des neuen Wirtschaftsmechanismus in unserer Wissenschaft. Bei den gegenwärtigen Organisationsmethoden der wissenschaftlichen Forschung ist das im Grund auch gar nicht möglich.

Rufen wir uns einmal ins Gedächtnis, wie technisch hochkomplizierte Systeme geplant werden. Zunächst wird ein spezielles Wissenschaftler-Kollektiv gebildet, das nach einem einheitlichen Plan unter der Leitung von Chefkonstrukteuren arbeitet, womit die strukturelle Geschlossenheit des Projekts, die Abstimmung und Koordinierung aller seiner Einzelbestandteile gewährleistet ist. Dann werden derartige Arbeiten in engstem Kontakt mit den staatlichen Leitungsorganen durchgeführt, welche die materiellen und finanziellen Mittel für einen erfolgreichen Abschluß sicherstellen.

Die Kompliziertheit des wirtschaftlichen Lenkungsmechanismus ist um vieles größer als alle existierenden technischen Systeme. Die Forschungsarbeiten für ein neues Lenkungsmodell dagegen nehmen sich einstweilen dilettantisch aus.

Hier sind auf der einen Seite wenn auch formal koordinierte, so doch faktisch zersplitterte Gruppen tätig, die häufig Doppelarbeit leisten, andererseits aufgrund ihrer geringen Anzahl nicht in der Lage sind, über allgemeine Grundsatzformulierungen hinauszugehen, auf denen der neue Wirtschaftsmechanismus aufbauen müßte. Die praktische Ausführung dieser Grundsätze ist Zukunftsmusik.

Besonders unzureichend sind bisher die sozialen Aspekte der in Aussicht genommenen Reform durchgearbeitet worden: die konkreten Methoden zur Harmonisierung der gesellschaftlichen, kollektiven und individuellen Interessen der Werktätigen, die Mittel zu einer positiven Beeinflussung des wirtschaftlichen Verhaltens, die Methoden, die Aktivität der Arbeiter bei der Leitung der Betriebe und der Gesellschaft anzuspornen. Hier liegen noch große Problemfelder für die Sozialwissenschaftler, für diejenigen Zweige, die wir unter der Bezeichnung „Wirtschaftssoziologie" zu entwickeln suchen. Hauptgegenstand jener wissenschaftlichen Richtung der Soziologie ist der soziale Mechanismus der wirtschaftlichen Entwicklung, zu dessen Beschreibung ich jetzt übergehen möchte.

Das von der sowjetischen Wissenschaft entworfene Modell der dem modernen Stand der Produktivkräfte entsprechenden Produktionsverhältnisse muß die Schwierigkeiten berücksichtigen, bisweilen auch die Konfliktträchtigkeit der einzelnen Wirtschaftssubjekte, die Gesetzmäßigkeiten in ihrem Interaktionsverhalten, die Inhalte ihrer Dialoge mit den gesellschaftlichen Einrichtungen und den Lenkungsorganen der Wirtschaft. Ebenso setzt die Strategie der wirtschaftlichen Reorganisation die Kenntnis der sozialen Lage, der Bedürfnisse, der Interessen, des realen und potentiellen Verhaltens derjenigen gesellschaftlichen Gruppen voraus, die den Verlauf des Reorganisationsprozesses ihrerseits entscheidend beeinflussen können.

Indessen sind alle diese Fragen völlig ungenügend erforscht. Wir wissen absolut nichts über die Spitze des „Eisbergs" der sozialökonomischen Beziehungen, das heißt nichts über die konkreten Details der sozialen Lage verschiedener Gruppen von Werktätigen (Höhe und Herkunft der Einkünfte, Wohnverhältnisse, Stand der öffentlichen Dienstleistungen, Verbrauchsstruktur usw.).

Noch weniger wissen wir über die besonderen Merkmale des sozialökonomischen Bewußtseins der Gruppen: ihre Wertvorstellungen, ihre Bedürfnisstruktur, ihre Interessen. Die vom Standpunkt der vor uns liegenden Aufgaben wichtigste Kategorie der sozialökonomischen Interessen ist von der sowjetischen Wissenschaft sehr viel weniger erforscht als zum Beispiel in Ungarn.

Wenn der Inhalt der Produktionsverhältnisse im Sozialismus traditionell von den Wirtschaftswissenschaften erforscht wird, die soziale Struktur der sozialistischen Gesellschaft aber von den Philosophen und Soziologen, so ist der konkrete gesellschaftliche Mechanismus der Wechselbeziehungen zwischen der ökonomischen Basis und dem sozialen Überbau bisher noch nirgends aufgedeckt worden.

Konkret zeigt sich dies daran, daß die Prozesse, Gesetzmäßigkeiten und Tendenzen der ökonomischen Entwicklung des Landes in der Regel „unsubjektiv" untersucht werden, ausgenommen die Einteilung in die beiden Formen des sozialistischen Eigentums sowie der sozial heterogenen Arten der Arbeit. Infolgedessen wird weder der ökonomische Mechanismus bei der Entstehung sozialer Strukturen noch der soziale Mechanismus bei der wirtschaftlichen Entwicklung aufgezeigt, ohne dessen Kenntnis die planmäßige Entwicklung der gesellschaftlichen Produktionsverhältnisse kaum möglich ist.

Manche Wissenschaftler möchten den Entwicklungsprozeß der sozialistischen Wirtschaft als Ergebnis der Wechselwirkung gesellschaftlicher Gruppen hinstellen, die zwar durch Beziehungen kameradschaftlicher Zusammenarbeit untereinander verbunden sind, aber gleichzeitig situationsbedingte unterschiedliche Interessen haben. Mit anderen Worten: Unsere Aufgabe ist das Studium des sozialen Mechanismus der wirtschaftlichen Entwicklung.

Wenn wir von einem solchen Mechanismus sprechen, so meinen wir ein stabiles System der Interaktion sozialökonomischer Gruppen zum Zwecke der Erzeugung menschlichen Lebens, der Nutzung der natürlichen Umwelt, der Schaffung und dem Verzehr materieller Güter und Dienstleistungen. Ein System, das sich einerseits durch historisch entstandene soziale Institutionen reguliert, andererseits aus der Aktivität der staatlichen Organe der Wirtschaftslenkung gespeist wird.

Das sozialökonomische Verhalten der von ihrer Lage und ihren Interessen bestimmten Gruppen bildet die spezifische Funktionsform dieses Systems. Die Rückkoppelung zwischen den wirtschaftlichen und sozialen Sphären der Gesellschaft sichert die systematische Anhebung der Produktionsverhältnisse auf das Niveau der Produktivkräfte. Die Triebkraft dieses Mechanismus sind die Widersprüche zwischen dem Stand der Produktivkräfte und dem Zustand der Produktionsverhältnisse, die ihren konkreten Ausdruck in den Interessen der sozialökonomischen Gruppen finden.

Die gesamtgesellschaftlichen Interessen werden von den zentralen staatlichen Organen vertreten, welche die wirtschaftliche und soziale Entwicklung steuern. Zu ihrer Funktion benötigen sie eine konkrete Strategie der Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialstruktur. Sie formen und verbessern den Wirtschaftsmechanismus und steuern die Produktion.

Die Tätigkeit der staatlichen Leitungsorgane schafft die wirtschaftlichen und juristischen Voraussetzungen für das Verhalten der sozial-ökonomischen Gruppen. Gleichzeitig sind sie vollberechtigte „Dialog"partner der wirtschaftlichen Leitungsorgane. Wie bereits festgestellt wurde, hat die Bevölkerung auch bei striktester Reglementierung immer eine gewisse Freiheit, auf staatliche Restriktionen zu reagieren – Restriktionen, die nicht immer verstanden und schon gar nicht akzeptiert werden. So enststeht die Möglichkeit offener und versteckter Konflikte zwischen gesellschaftlichen und Partikularinteressen.

Wenn die festgesetzten Normen und Bestimmungen (zum Beispiel Einschränkungen in der privaten Bodennutzung, beim Fischfang oder der Ämterhäufung) lebenswichtige Interessen bestimmter Bevölkerungsgruppen betreffen, so suchen letztere häufig nach Wegen, sie zu umgehen und auf andere Weise ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Der Staat ergreift dann noch strengere Maßnahmen, um solche unerwünschten Aktivitäten zu unterbinden. Die Bevölkerung ihrerseits verfeinert ihre Methoden und ermöglicht somit eine Befriedigung ihrer Interessen unter neuen Bedingungen. So bildet das gegenseitig aneinander ausgerichtete Verhalten beziehungsweise die Interaktion von Staat in Gestalt seiner Wirtschaftsfunktionäre und der sozial-ökonomischen Gruppen einen wichtigen Bestandteil des Wirtschaftsmechanismus.

Gleichzeitig erschöpft sich der Inhalt dieses Mechanismus nicht bloß in einem „Dialog" zwischen Staat und Bevölkerung, weil ein wichtiger Teil davon die Wechselbeziehung zwischen den einzelnen Gruppen ist. Fallen ihre Interessen zusammen, vereinen sie sich gewöhnlich zur Erreichung ihrer gemeinsamen Ziele. Gehen die Gruppeninteressen auseinander, geschieht es sehr häufig, daß Konflikte entstehen. Ein Teil von ihnen wird spontan auf dem Wege der Kompromißsuche gelöst, der beide Seiten befriedigt. Gelingt es nicht, einen Kompromiß herbeizuführen, und nimmt der Interessenkonflikt der Gruppe scharfe Formen an oder gelangt gar an die Öffentlichkeit, so wird ein Schlichter hinzugezogen, in welcher Eigenschaft in aller Regel die Staats- und Parteiorgane fungieren, die den Betreffenden bestimmte Normen des sozialökonomischen Verhaltens auferlegen.

Wie unsere Forschungsarbeiten zeigen, weist der soziale Mechanismus der wirtschaftlichen Entwicklung eine komplizierte Struktur auf. Ähnlich, wie ein Uhrwerk aus einer Fülle gegenseitig miteinander verbundener Schräubchen, Federn und Hämmerchen besteht, so setzt sich der soziale Mechanismus einer entwickelten Volkswirtschaft aus lauter zwar miteinander verbundenen, aber doch relativ selbständigen Einzelteilen zusammen. Zu einem jeden solchen Mechanismus gehört ein ganz spezifischer Regelkreis, der den jeweiligen Aspekt der sozial-ökonomischen Reproduktion reguliert. Verbindungsglieder derartiger Mechanismen sind Lage und Interesse einzelner Gruppen, Interessen und Verhalten, Verhalten und wirtschaftlich effiziente Tätigkeit.

Eine Analyse des Agrarsektors der Gesellschaft gestattete beispielsweise die Einbeziehung so häufig vorkommender Reproduktionsmethoden wie die soziale Demographie, die Arbeitskräfteverteilung, die soziale Infrastruktur, die privatwirtschaftliche Betätigung, die soziale Nivellierung usw.

Wie schon Karl Marx bemerkte, stellt die menschliche Persönlichkeit einen „Abdruck" sämtlicher gesellschaftlicher Beziehungen dar, die sie durchmacht oder durchgemacht hat. Daher bringt jedes Produktionsverhältnis einen seinem Wesen entsprechenden sozialen Menschentyp als Wirtschaftssubjekt hervor, in erster Linie einen spezifischen Arbeitertyp. Die Eigenart dieses Typs wird nicht von solchen in Beziehung auf das Produktionsverhältnis exogenen Faktoren bestimmt wie Alter und Geschlecht, der Berufsbildung, der physischen Kraft, Gesundheit usw., sondern von den tief verinnerlichten Verhaltensnormen in der Produktion, Distribution, Tausch und Konsumtion.

Um den von den jeweiligen konkreten Produktionsverhältnissen geprägten Sozialtypus des Arbeiters beurteilen zu können, müssen bei der Masse der Arbeiter so ausschlaggebende Eigenschaften vorhanden sein wie Gewissenhaftigkeit, Arbeitsliebe, Funktionstüchtigkeit, Verantwortungsbewußtsein, Zuverlässigkeit, Diszipliniertheit, die Fähigkeit zur selbständigen Entscheidung und zu einem kalkulierten Risiko, Ehrlichkeit, Ordentlichkeit, Grundsatztreue, Sparsamkeit und andere mehr.

Ein Werturteil über die sozialen Qualitäten der Arbeiter läßt sich erst aufgrund ihres Verhaltens fällen, was den Eindruck einer Gleichsetzung der Begriffe „Arbeitertypus" und „Verhaltenstypus" hervorrufen könnte. Der Verhaltensbegriff ist opportunistischer geprägt und hängt nicht nur von dem Arbeitertypus ab, sondern auch von den äußeren Umständen, in die er gegebenenfalls hineingestellt wird. Daher sind auch die Formen des ökonomischen Verhaltens flexibler und wandeln sich sehr viel stärker bei sich ändernden Umständen.

Im Unterschied dazu ist die Zugehörigkeit eines Arbeiters zu einem bestimmten Sozialtypus ein Langzeitfaktor, der sich nicht nur für die Lebensdauer der betreffenden Generation auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirkt, sondern auch nach deren Abtritt von der historischen Bühne sich durch den geistigen Einfluß der älteren Generation auf die jüngere bemerkbar macht. Daher rührt auch die historische Kontinuität der spezifischen nationalen Züge verschiedener Arbeitergruppen (z. B. russischer, georgischer, estnischer, deutscher), von denen eine jede gleichsam den Abdruck des jahrhundertelangen Entwicklungsweges ihrer Völker in sich trägt.

Da der in jeder Periode vorherrschende Sozialtypus des Arbeiters das Ergebnis nicht nur jetzt wirksamer, sondern auch früher existierender gesellschaftlicher Verhältnisse ist, wie sie sich in den Nationalkulturen niedergeschlagen haben, stellt er eine große in sich ruhende Kraft dar, die nicht ohne weiteres der Beeinflussung durch die Leitungsorgane zugänglich ist.

Die unveräußerlichen sozialen Eigenschaften der Arbeiter entheben die sozialistische Gesellschaft nicht der Notwendigkeit, in erster Linie durch die Verbesserung des sozialen Mechanismus gezielt auf sie einzuwirken. Obschon dieser Mechanismus nicht imstande ist, den vorhandenen Arbeitertypus entsprechend zu verändern, machen sich die in dieser Hinsicht erzielten Ergebnisse positiv über längere Zeiträume bei der wirtschaftlichen Entwicklung bemerkbar und üben einen maßgeblichen Einfluß auf die gesellschaftliche Gesamtentwicklung aus.

Im Lichte des oben Gesagten muß man einräumen, daß der gegenwärtig in der UdSSR wirksame soziale Mechanismus der wirtschaftlichen Entwicklung unbefriedigend ist. Der von ihm gezüchtete Arbeitertypus entspricht nicht den Zielen einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft, sondern genügt auch den technologischen Anforderungen der modernen Produktion nicht.

Die allgemeinen Eigenschaften der Arbeiter, deren Persönlichkeitsstruktur in den letzten Planjahrfünften geprägt wurde, sind eine niedrige Arbeits- und Produktionsdisziplin, verbreitete Indifferenz, eine geringe Arbeitsqualität, gesellschaftliche Inaktivität, eine ausgesprochene Konsummentalität und eine niedrige Moral.

Zu erwähnen wären noch weitverbreitete Diebstähle, alle Arten von Schwarzmarktgeschäften auf Kosten der Gesellschaft und eine Lohnanspruchsmentalität ohne Rücksicht auf die erbrachte Leistung.

Wir sind überzeugt, daß sowohl die Aktivierung dieser negativen Eigenschaften als auch der Rückgang der industriellen Wachstumsraten das Ergebnis einer Störung im sozialen Mechanismus der wirtschaftlichen Entwicklung darstellen. Gegenwärtig ist dieser Mechanismus nicht auf eine Aktivierung „programmiert", sondern auf die als am nützlichsten angesehene wirtschaftliche Tätigkeit der Bevölkerung. Genauso werden die Initiativen der Betriebsleiter bei der Organisation der Produktion „bestraft" oder einfach unterbunden.

Heute wird immer öfter die Tätigkeit der Funktionäre gesellschaftlich hoch bewertet, die nicht am begabtesten, mutigsten und tatkräftigsten, sondern die gehorsamsten Befehlsempfänger sind, auch wenn sie keine Produktionserfolge aufzuweisen haben.

Die Hauptquelle der sozialen Spannung in der Wirtschaft ist nicht nur die fehlende Harmonie, sondern sind die realen Interessengegensätze zwischen vertikal abhängigen Gruppen: von Arbeitern und Meistern, Meistern und Betriebsleitern, Betriebsleitern und Ministern.

Das zentralisierte System der Regeln und Normen, das seit Jahrzehnten die Wirtschaft beherrscht, ist gegenwärtig unglaublich verworren und in vielerlei Hinsicht überholt. Das „wirtschaftliche Labyrinth", welches das Verhalten der Werktätigen in eine für die Gesellschaft vorteilhafte Richtung lenken sollte, steckt voller Schlingen und Fallgruben, die den Umweg als die reizvollste Wegstrecke erscheinen lassen und einen Arbeitertypus hervorbringen, dem echte sozialistische Werte fremd sind.

Um den sozialen Mechanismus der wirtschaftlichen Entwicklung zu „reparieren", muß man ihn studieren, seine Binnenstruktur verstehen, seine schwachen Punkte herausarbeiten, Wege zu seiner Konsolidierung aufzeigen.

Die Lösung all dieser Aufgaben sollte einem neuen Wissenschaftszweig übertragen werden – der Wirtschaftssoziologie.

Ihr Forschungsgegenstand sind die Wechselbeziehungen zwischen der Wirtschafts- und Sozialsphäre der Gesellschaft, die wirtschaftlichen und sozialen Prozesse, darunter eine wissenschaftliche Begründung der ökonomischen Bedingungen zur Durchsetzung sozialer Ziele, die Analyse der sozialen Bestimmungsfaktoren der wirtschaftlichen Entwicklung, die Prognose einer Sozialbilanz. Der Komplex der in diesem Zusammenhang zu lösenden wissenschaftlichen Aufgaben läßt sich wie folgt beschreiben:

1. Das Studium der ökonomischen Struktur der Gesellschaft, das heißt die Aussonderung der gesellschaftlichen Gruppen, die sich in ihrem Kern durch die wirtschaftliche Lage sowie die Höhe und die Herkunft des erzielten Einkommens unterscheiden. Im Vergleich mit der sozialen ist die wirtschaftliche Struktur der Gesellschaft konkreter: Sie umfaßt nicht nur Gruppen nach ihrer sozialen Zugehörigkeit, sondern auch nach Wohngemeinden, Arbeitsstellen, Berufen, Dienststellungen und Einkommen. Die Analyse dieser Strukturen setzt voraus die Erforschung der qualitativen Kumulation, die sozialökonomische Lage sowie die Verbindungen und Wechselbeziehungen entsprechender Gruppen von Werktätigen.

2. Die Erforschung des gesellschaftlichen Bewußtseins der wirtschaftlichen Gruppen – ihre Wertvorstellungen, Bedürfnisse, Interessen, Handlungsmotivationen. Eine soziale Typologie der Gesellschaftsmitglieder nach Begabungen und Motivationen der wirtschaftlichen Betätigung, die Klärung der wichtigsten Faktoren, welche die verschiedenen Sozialtypen der Arbeiter hervorbringen, die Wege und Möglichkeiten, diesen Prozeß zu beeinflussen.

3. Die Analyse der konkreten Gesetzmäßigkeiten im Verhalten der wirtschaftlichen Gruppen in der gesellschaftlichen Produktion, der Haus- und-Hof-Landwirtschaft, dem Bildungswesen, der Distributionssphäre, dem Tausch. Die Klärung der Abhängigkeit von Verhaltensformen, zum einen der sozialen Eigenschaften von Subjekten (Arbeiter, Verbraucher), zum anderen der sozialökonomischen Bedingungen wirtschaftlicher Betätigung sowie der speziellen Eigenschaften des vorhandenen Wirtschaftsmechanismus.

4. Das Studium der Formen, Bedingungen und Ergebnisse der Wechselbeziehungen zwischen den wirtschaftlichen Leitungsorganen und den sozialen Gruppen. Eine Analyse der Praxis staatlicher Wirtschaftstätigkeit und des Verhaltens der sozialen Gruppen, ihrer Reaktionen auf die bürokratische Einwirkung des Staates, der Verhaltensänderungen unter dem Einfluß von Wandlungen in der Arbeitsgesetz- und Normgebung.

5. Entwurf und Begründung, mit welchen Mitteln die Interessen der sozialen Gruppen sowohl untereinander wie auch mit denen der Gesellschaft verschmolzen, wie der Produktionsfaktor Mensch in allen Zwischeninstanzen und auf allen Ebenen der Wirtschaft vollständiger und produktiver ausgeschöpft werden kann. Falls möglich, Versuche mit progressiven Formen sozialer und wirtschaftlicher Beziehungen.

6. Gemeinsam mit anderen Wissenschaftsdisziplinen (der Politökonomie, der Rechtswissenschaft, der Sozialpsychologie und der Kybernetik) ein Gesamt-„Modell" des sozialen Mechanismus der Wirtschaft auszuarbeiten, zu begründen und in der Praxis zu erproben, das auf einem Wirtschaftsmechanismus mit effektiver Rückkoppelung basiert und erstens eine intensive Produktionsförderung und zweitens die Herausbildung eines wahrhaft sozialistischen Arbeitertypus gewährleistet.

– ENDE –



Der sowjetische Staats- und Parteichef Jurij Andropow (oberes Foto; dritter von links) leitete in Moskau mit einer Rede vor Veteranen (unteres Foto) die Diskussionen über Wirtschaftsreformen in der Sowjetunion ein

FOTOS: TASS/JÖRGENS

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke (WELT-Report), Bonn: Friedr. W. Heering, Essen: Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Peter Philipps (stellv.); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern (verantw.), Horst Stein; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Bundesgerichte/Europa: Ulrich Lüke; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.), Dr. Hellmut Jaesrich (stellv.); Fernsehen: Dr. Brigitte Helfer; Wissenschaft und Technik: Klaus Müller; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Ulrich Bieger, Knut Teske (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz-Rudolf Scheike (stellv.); Auslandsbeilagen: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Leo Fischer, Peter Jentsch, Werner Kahl, Walter H. Rueb, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Manfred Schell (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover/Kiel: Christoph Graf Schwerin von Schwanenfeld (Politik); Hannover: Dominik Schmidt (Wirtschaft); München: Peter Schmalz, Dankwart Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Fritz Wirth, Wilhelm Furler; Moskau: Friedrich H. Neumann; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Stockholm: Reiner Gatermann; Washington: Thomas L. Kielinger, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Bogotá: Prof. Dr. Günter Friedländer; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Bodo Radke; Jerusalem: Ephraim Lahav, Heinz Schewe; London: Helmut Voss, Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Mexico City: Werner Thomas; New York: Alfred von Krusenstiern, Gitta Bauer, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Rom: Anna Tietjen; Tokio: Dr. Fred de la Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz; Zürich: Pierre Rothschild

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 611, Anzeigen: Deutschland-Ausgabe Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 611

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

2300 Kiel, Schloßstraße 16–18, Tel. (04 31) 9 34 30

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (06 11) 71 73 11, Telex 4 12 449

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 22,80 einschließlich 6,5 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 31,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 61 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 12, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 47.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Reinhard Prechelt

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Dietrich Windberg, Gesamtleitung: Reinhard Hoyer, Hamburg/Essen

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.



TENNIS

Lendl kehrt nicht mehr in die CSSR zurück

dpa, London

Ivan Lendl (CSSR), der erfolgreichste Tennisspieler des Ostblocks und Zweiter der Weltrangliste, will angeblich im Westen bleiben. Die britische Zeitung „Daily Mail" meldete gestern in einem „Exklusivbericht" unter Berufung auf tschechoslowakische Exilkreise, der 23 Jahre alte Profisportler habe jetzt Vorbereitungen für ein neues Leben in den USA getroffen. Das Blatt zitiert den in der Schweiz lebenden tschechoslowakischen Autor Vladimir Skutina mit den Worten: „Ivan hat beschlossen, niemals nach Prag zurückzugehen, selbst nicht auf Befehl."

Lendl, der zur Zeit an einem Tennisturnier in Kings Island/USA teilnimmt, wollte diesen Bericht weder bestätigen noch dementieren. Er sagte aber: „Das ist richtig. Sie haben mich vom Daviscup suspendiert und da ich jetzt in Prag keinen Daviscup mehr bestreiten kann, habe ich dort nichts mehr zu tun. Ich bin sehr betroffen darüber. Ich weiß nicht, was in Zukunft geschieht."

Lendl würde mit seinem Beschluß, der CSSR den Rücken zu kehren, seiner Landsmännin Martina Navratilova folgen, die vor einigen Jahren die CSSR verließ, Bürgerin der USA wurde und nun die internationale Nummer Eins der Tennis-Damen ist. Beobachter erwarten beim Abwandern Lendls in den Westen erhebliche Auseinandersetzungen in der Partei- und Sportführung der CSSR über die Frage, ob der Staat – der 20 Prozent von Lendls Einnahmen kassiert –, weiter internationale Berufstennis fördern soll. Denn die Verlokkungen im kapitalistischen Westen scheinen erheblich zu sein: Neben Martina Navratilova hat auch Jiri Granat, der Daviscup-Partner von Lendl, kürzlich im Westen um Asyl nachgefragt.

Nach Angaben der „Daily Mail" hat einer der mächtigsten kommunistischen Politiker der CSSR, Vasil Bilak, kürzlich Tennis als einen „bourgeoisen Sport mit gefährlichen Einflüssen" bezeichnet. Das war von Beobachtern als Zeichen zunehmender Distanz der kommunistischen Partei aufgefaßt worden. Lendl hat sich schon vor einigen Wochen mit den Behörden seines Landes angelegt, als er trotz eines Verbots die Teilnahme zu einem Turnier im Apartheidsstaat Südafrika annahm – er wurde deshalb für ein Daviscup-Spiel gegen die UdSSR und als internationaler Repräsentant der CSSR gebannt.

Dem Profisportler aus der Stadt Ostrava wird ein aufwendiges Leben nachgesagt. Er ist mit dem Fotomodell Taryn Smith befreundet, einer reichen Amerikanerin aus Texas. Lendl besitzt Immobilien in Colorado und Florida. Lendls Eltern, Jiri und Olga, leben in der Tschechoslowakei.

*

Bei dem mit 250 000 Dollar dotierten Damen-Tennisturnier in Toronto/Kanada hatte die nationale deutsche Meisterin Eva Pfaff (Frankfurt) im Achtelfinale gegen die Wimbledon-Siegerin Martina Navratilova die große Chance, für eine Tennissensation zu sorgen. Als zweite Spielerin der Welt in diesem Jahr hatte sie einen Matchball gegen die Amerikanerin, wurde aber dennoch geschlagen: Die Frankfurterin führte mit 6:4 und 4:1, büßte dann aber gleichzeitig ihre Konzentration ein, beging zwei Doppelfehler, ließ der Amerikanerin, die wie selten in diesem Jahr in einem Match ihr ganzes Können aufbieten mußte, die Chance zu zwei Breaks und verlor noch mit 6:4, 4:6, 5:7.

FUSSBALL / Vor dem Spitzenspiel gegen den Meister HSV: Unerwartete Erfolge haben Borussia Dortmund stark gemacht

Ohne Burgsmüller endlich ein Team, das kämpft

BERND WEBER, Dortmund

Borussia Dortmund vor dem Saisonbeginn – das war vom (Not-)Vorsitzenden Friedhelm Cramer über den neuen Trainer Uli Maslo bis hin zum letzten Reservespieler eine verunsicherte, verängstigte Gemeinschaft. Borussia Dortmund vor dem heutigen Schlagerspiel gegen den deutschen Meister HSV – das ist die fast 100prozentige Umkehrung vorheriger Verhältnisse. Die beiden Auswärtsunentschieden in Frankfurt und Kaiserslautern (jeweils 2:2) haben neues Selbstvertrauen geschaffen. Cramer und Maslo sagen unisono: „Auf dem Weg zu einem wirklichen Spitzenklub muß die Borussia noch einen langen und knüppelharten Weg gehen. Aber die Voraussetzungen für eine gute Zukunft sind wieder günstiger geworden."

Man spürt den beiden deutlich an, wieviel Steine ihnen nach den unerwartet guten Ergebnissen der beiden Saisonauftaktspiele vom Herzen gefallen sind. Denn immerhin: Der Vorsitzende und sein Trainer haben vor dem Start im Alleingang Personalentscheidungen getroffen, die man eigentlich nur als halsbrecherisch bezeichnen konnte, und die von der Mehrheit der Borussen-Fans mit entsprechendem Kopfschütteln aufgenommen worden waren. Dortmund nabelte sich von seinen beiden in der vergangenen Saison mit Abstand erfolgreichsten Torschützen ab: Manfred Burgsmüller, der 17 Treffer erzielt hatte, der aber seit Jahren als Querulant in der Mannschaft galt, wurde mit sanfter Gewalt zum 1. FC Nürnberg abgeschoben. Rüdiger Abramczik, der mit 16 Toren zu Buche stand, bekam keinen neuen Vertrag angeboten.

Als es in den Saisonvorbereitungsspielen zunächst überhaupt nicht lief und die Fans im Südblock des Westfalenstadions in Sprechchören immer eindringlicher forderten „Wir wollen Abi", setzte sich Cramer noch einmal mit dem „Flankengott aus dem Kohlenpott" an einen Tisch und bot ihm einen leistungsbezogenen Vertrag an, mit einer Reduzierung des Gehalts um 35 Prozent. Abramczik sagte nein – jetzt ist er arbeitslos.

In Dortmund aber ist die öffentliche Meinung inzwischen völlig umgekippt. Auch in der Mannschaft. Da sagt der Kapitän Lothar Huber vieldeutig: „Wir können wieder kämpfen. Wir sind endlich auch wieder in der Lage, die Ärmel hochzukrempeln und den Karren selbst dann wieder flott zu machen, wenn er schon tief im Dreck steckt."

Was Huber nicht so klar ausspricht, aber sicherlich meint: Mit Burgsmüller und Abramczik konnten wir das nicht und tatsächlich, wenn die Dortmunder früher schnelle Gegentore kassierten, ließen die beiden Stürmerstars als erste die Flügel hängen und zogen die ganze Truppe unweigerlich mit in den Sumpf. Die beiden Spiele in Frankfurt und Kaiserslautern deuteten die Wende an: Im Frankfurter Waldstadion lag Borussia zweimal mit einem Tor im Rückstand, bäumte sich auf und schaffte das Unentschieden. Auf dem Betzenberg war der Rückstand nach 70 Minuten nahezu aussichtslos. 0:2 stand es da und kein Mensch im Stadion hätte auch nur eine Mark auf die Dortmunder gesetzt. Und dennoch erzielten sie den Ausgleich.

„Es wäre sicherlich das Schlimmste, was uns passieren könnte, wenn unsere Spieler daraus den Schluß leiten würden, sie seien schon wieder ein Spitzenteam", sagt Trainer Maslo. Gleichwohl will und kann er nicht abstreiten, daß es eine quasi runderneuerte Borussia gibt. Der ehemalige Schulsportlehrer aus Wattenscheid, ein Mann, dessen absolute Stärke das präzise und systematische Arbeiten ist, läßt die Frage offen, wem der Hauptverdienst für die frischen Erfolge gebührt. „Da kommt vieles zusammen", antwortet er lapidar, „der Vorstand läßt mich in Ruhe und damit optimal arbeiten. Die Mannschaft zieht 100prozentig mit."

Das tut sie in der Tat, auch deshalb, weil Maslo – im Gegensatz zu seinem vorzeitig entlassenen Vorgänger Karl-Heinz Feldkamp – rund um die Uhr für seine Leute da ist. Daß Maslo allerdings nicht nur Seelentröster ist, sondern auch knallharter Feldwebel sein kann, zeigte er jetzt im Umgang mit seinem Mittelfeldspieler Uli Bittcher, der auf seinen Wunsch von Schalke 04 geholt worden war und der seit Jahren als sogenannter Lieblingsspieler des Trainers gilt. Vor dem Spiel in Kaiserslautern hatte Bittcher Schwierigkeiten mit seiner Oberschenkelmuskulatur.

Uli Maslo fragte ihn, ob er sich denn für einen Einsatz fit fühle, Bittcher sagte ja – und mußte in der 32. Minute vom Feld, weil ihm die Verletzung doch wieder zu schaffen machte. Nach dem Schlußpfiff hat der Trainer seinen Spieler so zusammengestaucht, wie der es sicherlich noch nie zuvor erlebt hatte. „Ich bin ein 100prozentig disziplinierter Mensch und verlange die gleiche Disziplin von der gesamten Mannschaft. Was Bittcher gemacht hat, war unverantwortlich. Ich bin aber sicher, daß die Standpauke, die ich ihm gehalten habe, eine Lehre für alle Zukunft sein wird."

Mit Disziplin, mit Moral und mit einem gehörigen Schuß Kampfkraft will die Dortmunder Borussia heute ihre Reifeprüfung bestehen – vor 50 000 Zuschauern gegen den HSV.

Sorge um Rummenigge

Der FC Bayern München bangt um den Einsatz von Nationalspieler Karl-Heinz Rummenigge bei Arminia Bielefeld. Die Knöchelabsplitterung am linken Knöchel macht dem Münchner noch sehr zu schaffen. Sein Einsatz wird sich erst kurz vor dem Spielbeginn entscheiden. Gleiches gilt für Kalle Del'Haye. An seinem 28. Geburtstag zog sich der Stürmer einen Bruch des Ellenbogenfortsatzes am linken Arm zu. Eine Glasfieber-Manschette soll seinen Einsatz möglich machen.

Sorgen macht sich Otto Rehhagel, Trainer von Werder Bremen. Weil der Saisonauftakt in Mannheim (0:2) gründlich daneben ging, befürchtet Rehhagel einen ähnlichen Effekt wie in Köln. Er sagt: „Wir müssen gegen den VfL Bochum gewinnen, wenn wir nicht in die gleiche Lage kommen wollen wie der 1. FC Köln."

Sorgen um die Zukunft bestimmt derzeit die Atmosphäre bei Eintracht Braunschweig. Vor dem Spiel gegen Mannheim ließ Mäzen Günter Mast anklingen, er sei nicht länger gewillt, den Klub finanziell zu unterstützen.

Ein gestiegenes Zuschauer-Interesse erwartet Bayer Leverkusens Trainer Dettmar Cramer im ersten Heimspiel gegen den 1. FC Nürnberg nach den Leverkusener Aktivitäten auf dem Transfermarkt. Im Mittelpunkt steht der Koreaner Bum Kum Cha, der auch beim 1. FC Nürnberg unter Vertrag stand. Schon am Mittwoch wird der Koreaner mit Leverkusen bei seinem alten Verein Eintracht Frankfurt spielen.

Heute spielen, 15.30 Uhr

Offenbach – Mönchengladbach	(–:–)
Bielefeld – München	(2:4)
Leverkusen – Nürnberg	(1:0)
Dortmund – Hamburg	(1:3)
Bremen – Bochum	(3:2)
Braunschweig – Mannheim	(–:–)

In Klammern die Ergebnisse der letzten Saison.

STAND ● PUNKT

System-Kritik

Zur Erklärung: Bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Helsinki wurde die Kugelstoß-Weltrekordlerin Ilona Slupianek aus der „DDR" nur Dritte. Zuvor hatte sie – eine der Zuverlässigsten – sechs Jahre lang keinen wichtigen Wettkampf verloren. Doch was zählt das schon in der „DDR"? Die Slupianek gehört (vorerst) nicht mehr zum „DDR"-Auswahlteam. Am Wochenende, beim Europacup-Finale in London, darf sie nicht starten.

Heinz-Florian Oertel, den Chefreporter Sport beim „DDR"-Fernsehen, hat das erregt. In der Ost-„Berliner Zeitung" schrieb der populärste Sportjournalist der „DDR", er würde sich „jederzeit schützend" vor Ilona Slupianek stellen. Oertel weiter: „Warum eigentlich hat einer, der vielfach siegt, nicht den Bonus, auch mal Verlierer zu sein – wenn ein Dritter überhaupt Verlierer ist?"

Das ist die unverhohlene Kritik an einem System, das seine Athleten wie heiße Kartoffeln fallen läßt, wenn sie das gesteckte Plansoll nicht mehr erfüllen.

Übrigens: Die Slupianek wurde einmal international gesperrt, als man sie der verbotenen Anabolika-Einnahme überführte. Kein Zweifel, sie hat gewußt, was sie tat, als sie zur Kraftpille griff. Aber auch jene Trainer, Funktionäre und Mediziner wußten es, als sie Ilona Slupianek dazu veranlaßten: Zum höherem Ruhme des Sozialismus – im Kugelstoßen.

Das ist der blanke Zynismus und deshalb ist das der eigentliche Skandal und Oertels Zorn weit mehr als nur vordergründige Kritik an einer umstrittenen Mannschaftsaufstellung.

KLAUS BLUME

MOTORSPORT / Clay Regazzoni besuchte frühere Formel-1-Kollegen



„Viele Fahrer gaben sich richtig menschlich"

Er hat wieder einmal seine Kollegen besucht. Die, die er noch von früher kennt und jene, von denen er nur noch in der Zeitung liest. Im Rollstuhl saß der querschnittgelähmte Schweizer Ex-Rennfahrer Clay Regazzoni in Monza an der Ferrari-Box, um den französischen Ferrari-Fahrer Patrick Tambay zu begrüßen (Foto). Es war beim Formel-1-Test in Monza, als für den Großen Preis von Italien am 11. September geübt wurde. Kurz darauf flog Tambay in der Parabdica-Kurve von der Strecke. Er blieb jedoch unverletzt.

Am 30. März 1980 war der frühere Vize-Weltmeister Clay Regazzoni (44) in Long Beach verunglückt. Das Bremspedal war damals gebrochen, und der Tessiner prallte gegen eine Mauer. Seitdem lebt Regazzoni, den sie einst den Unzerstörbaren nannten, zwischen Rollstuhl und der Hoffnung, vielleicht eines Tages doch wieder mehr als nur ein paar Schritte gehen zu können.

Als Regazzoni in Monza die Testfahrten beobachtete, stellte er kopfschüttelnd fest: „Es hat sich in den letzten Jahren in der Formel 1 so viel verändert. Die Turbomotoren machen alles kaputt." Und dann, eher skeptisch: „Viele dieser Formel-1-Profis geben sich richtig menschlich – wenn sie mich begrüßen."

Regazzoni weiß, wovon er spricht. Er sagt: „Am Anfang meines jetzigen Daseins wollte ich mit idealistischem Schwung viel für Behinderte erreichen. Ich habe meinen prominenten Namen auszunützen versucht, aber der Erfolg war bescheiden. Die bittere Wahrheit ist, daß sich die Gesellschaft aus dem Schicksal der Behinderten wenig macht. Initiativen einzelner können darüber nicht hinwegtäuschen."

So bleibt seine Frau Maria-Pia der einzige Bezugspunkt im Leben eines Mannes, der noch vor Jahren als Inbegriff der Formel 1 galt: ein Voll-Profi, der dennoch das Leben in vollen Zügen genießen konnte. Niki Lauda, der nach seinem Unfall wieder Rennen fährt, sagt über Regazzoni: „Sein Schicksal ist so furchtbar, daß man es sich gar nicht vorstellen kann."

FOTO: AP

MILITARY

Nach Dressur Erhorn vorne

dpa/sid, Frauenfeld

Die deutsche Military-Mannschaft glänzt bei der 16. Europameisterschaft im Schweizer Frauenfeld mit vorzüglichen Dressurleistungen. Nach drei von vier Dressur-Teilabschnitten sind drei deutsche Europameisterschaftsteilnehmer unter den ersten Sieben placiert, obwohl die erfahrenen Rüdiger Schwarz (Sassenberg) und Helmut Rethemeier (Vlotho) bei Redaktionsschluß noch gar nicht gestartet waren.

Der deutsche Meister Claus Erhorn führt nach seiner überragenden Dressurleistung vom Donnerstag mit Fair Lady mit 34,2 Punkten weiterhin vor dem Franzosen Thierry Lacour mit Hymen de la Cour (38,8) und der Engländerin Rachel Bayliss mit Mystic Minstrel (39,4).

Mit seiner zehnjährigen Holsteiner Stute Fair Lady, mit der der dänische Ex-Europameister Niels Haagensen an der letzten Weltmeisterschaft in Luhmühlen teilgenommen hatte, demonstrierte Claus Erhorn die mit Abstand beste Dressur am Donnerstag.

Bundestrainer Bernd Springorum staunte nur: „So gut habe ich Fair Lady noch nicht gesehen." Claus Erhorn aus dem deutschen Military-Dorf Luhmühlen, aus dem zahlreiche Einwohner nach Frauenfeld gekommen sind, sagte nur: „Ihr habt ja alle auch nur immer halb hingeguckt, wenn ich geritten bin."

Claus Erhorn sprach an, was in diesem Augenblick viele dachten: Der deutsche Meister ist nämlich für die Europameisterschaft in Frauenfeld lediglich als Einzelreiter, aber nicht für die offizielle Equipe nominiert worden.

Auf dem sechsten und siebenten Platz rangieren Bettina Overesch (Rheine) mit Peace Time und Horst Karsten (Delmenhorst) auf Takar.

NACHRICHTEN

Volleyball: Letzter Platz

Udine (sid) – Beim internationalen Volleyball-Turnier der Herren in Udine (Italien) belegte das deutsche Team nach fünf Niederlagen den letzten Platz. Das letzte Spiel verlor Deutschland gegen Südkorea 0:3.

Orofinos letzter Test

Düsseldorf (sid) – Gestüt Zoppenbroichs Galopper Orofino wird seinen nächsten Start am 28. August in Deauville absolvieren. Das ist der letzte Test vor dem Prix de l'Arc de Triomphe am 2. Oktober in Paris-Longchamp.

Schockemöhle Vierter

Rotterdam (dpa) – Beim internationalen Reitturnier in Rotterdam gewann der Franzose Michel Robert auf Grand Coeur die zweite Qualifikation zum Großen Preis. Europameister Paul Schockemöhle wurde auf Deister Vierter.

TV-Produzent für Olympia

Los Angeles (dpa) – Der durch die Fernsehserie „Roots" bekannt gewordene amerikanische Produzent David Wolper wird bei der Eröffnungs- und Schlußzeremonie der Olympischen Sommerspiele 1984 in Los Angeles die Regie übernehmen.

Sieg für Brasilien

Quito (sid) – Durch ein Tor von Mittelstürmer Roberto (15.) gewann Brasilien mit 1:0 (1:0) gegen Ecuador das erste Qualifikationsspiel der Gruppe eins zum Südamerikacup. In der Gruppe zwei besiegte Peru Kolumbien ebenfalls mit 1:0 (0:0).

Drei Schläge zurück

York (UPI) – Bei dem mit 165 000 Dollar dotierten Golf-Turnier in York (England) übernahm nach der ersten Runde der internationale deutsche Meister Corey Pavin (USA) mit 65 Schlägen die Führung. Bernhard Langer (Anhausen) kam auf 68 Schläge und teilt sich mit sechs anderen Golfern den vierten Rang.

ZAHLEN

SCHWIMMEN

Panamerikanische Spiele in Caracas, vierter Tag. Herren: 100 m Schmetterling: 1. Gribble (USA) 54,25 Sekunden, 2. Morales (USA) 54,62. 400 m Lagen: 1. Prado (Brasilien) 4:21,43 Minuten, 2. Kostoff (USA) 4:27,99. 4x200 m Freistil: 1. USA 7:23,63 Minuten (Larson, Saeger, Hayes, Gaines), 2. Brasilien 7:32,78. **Damen:** 200 m Brust: 1. Bald (Kanada) 2:35,53 Minuten, 2. Rapp (USA) 2:37,91. 200 m Freistil: 1. Woodhead (USA) 2:01,33 Minuten, 2. Wayte (USA) 2:02,21.

RADSPORT

Deutsche Kriteriums-Meisterschaft für Profis in Ludwigsburg, zweiter Tag (86 km): 1. Hindelang (Germaringen) 1:58:23 Std., 2. Schütz (Schweiz), 3. Neumayer (Moosburg) zeitgleich, eine Runde zurück: 4. Braum (Neustadt). – Gesamtwertung: 1. Hindelang 22 Punkte, 2. Braun 19, 3. Schütz 15, 4. Neumayer 15.

SCHACH

Internationale deutsche Meisterschaft in Hannover, 11. Runde: Karpow (UdSSR) – Balaschow (UdSSR) 0,5:0,5, Georgadse (UdSSR) – Manfred Glienke (Deutschland) 1:0, Helmut Pfleger (Deutschland) – Sosonko (Holland) 0,5:0,5, Ostermeyer – Bastian (beide Deutschland) 0,5:0,5, Hartmann – Lobron (beide Deutschland) 1:0, Bouaziz (Tunesien) – Torre (Philippinen) 0:1, Kavalek (USA) – Chen De (China) 1:0, Jingxuan (China) – Quinteros (Argentinien) 0,5:0,5. **Gesamtstand:** 1. Karpow, Georgadse beide 8,0 Punkte, 3. Balaschow 7,0, 4. Torre 6,5, 5. Ostermeyer 6,0, 6. Jingxuan, Hartmann, Kavalek, Lobron alle 5,5.

TENNIS

ATP-Meisterschaft in Mason (US-Bundesstaat Ohio) (375 000 Dollar), dritte Runde: McEnroe (USA) – Hogstedt (Schweden) 6:7, 6:4, 6:3, Connors – Purcell (beide USA) 6:4, 4:6, 6:1, Curren – Denton (beide USA) 6:4, 6:4, Lendl (CSSR) – Segarceanu (Rumänien) 6:1, 6:1, Wilander (Schweden) – van't Hoff (USA) 7:6, 6:1.

Damen-Turnier in Toronto (250 000 Dollar), dritte Runde: Navratilova (USA) – Pfaff (Deutschland) 4:6, 6:4, 7:5, Jordan (USA) – Hanika (Deutschland) 7:6, 4:6, 6:4, Kohde (Deutschland) – Budarova (CSSR) 6:2, 6:1, Jaeger (USA) – Barker (Großbritannien) 6:0, 6:0, Mandlikova (CSSR) – Jausovec (Jugoslawien) 6:2, 6:2.

Paris verweigert Übergabe von Kanonenboot an Libyen

Kampfflugzeug zur Verlegung nach Tschad bereit

DW. Paris/N'Djamena

Als Reaktion auf das libysche Eingreifen in den Bürgerkrieg in Tschad hält die französische Regierung nach Angaben der Nachrichtenagentur Agence Centrale de Presse ein von Libyen bestelltes und übergabebereites Kanonenboot im westfranzösischen Hafen Lorient fest. Wie die Agentur meldete, steht das Kriegsschiff unter Bewachung. An Bord befänden sich etwa 30 Libyer, die zur Übergabe nach Frankreich gekommen waren.

Das Kanonenboot ist mit Raketen, Geschützen und einer komplizierten Radaranlage ausgerüstet. Libyen hatte 1977 zehn dieser Boote im Gesamtwert von drei Milliarden Franc bestellt, von denen neun ausgeliefert worden sind. Die Lieferung der ersten Boote, die 1981 an Libyen übergeben werden sollten, hatte sich bis ins vergangene Jahr verzögert, da bereits zu jener Zeit wegen der libyschen Intervention in dem jetzt seit 18 Jahren andauernden Bürgerkrieg in Tschad ein Waffenembargo verhängt worden war.

Wie das Verteidigungsministerium in Paris gestern mitteilte, hat der 54jährige Brigadegeneral Jean Poli, der bereits zahlreiche Posten in Afrika innehatte, den Oberbefehl über die französischen Truppen in Tschad übernommen. Poli ist Spezialist für Ausbildung, Planung und Operationen in Gebieten außerhalb des französischen Mutterlandes. Das französische Kontingent in Tschad, das mittlerweile auf rund 2000 Mann angewachsen ist, soll die von Libyen unterstützten Rebellentruppen davor abschrecken, von ihren Stützpunkten im Norden weiter nach Süden auf die Hauptstadt N'Djamena vorzudringen.

Die französische Militäraktion in Tschad wurde gestern vom französischen Rundfunk als die größte im Ausland seit Beendigung des Algerien-Kriegs vor mehr als 20 Jahren bezeichnet. Noch für gestern abend oder für heute wurde mit der Ankunft französischer Jagdbomber und Kampfflugzeugen vom Typ Jaguar und Mirage in der tschadischen Hauptstadt gerechnet. Zu ihrem Schutz sollen auf dem Flughafen N'Djamenas Flugabwehrraketen vom Typ Crotale aufgestellt werden. Aus Militärkreisen verlautete, derzeit stünden auf Stützpunkten in Zentralafrika rund 12 Jaguar-Jagdbomber und etwa ebenso viele Mirage-Abfangjäger bereit.

Wie aus westlichen diplomatischen Kreisen in der libyschen Hauptstadt Tripolis verlautete, schafft Libyen in pausenlosem Einsatz weitere Waffen, Nachschub und Truppen nach Tschad. Konvois von Panzer-Tiefladern seien auf den Wüstenpisten zur tschadischen Grenze beobachtet worden. Nach amerikanischen Erkenntnissen befinden sich inzwischen rund 3500 libysche Soldaten südlich des von Libyen besetzten Aouzou-Streifens an Tschads Nordgrenze.

Die Stärke der von ihnen unterstützten Truppen des Rebellenführer Goukouni Weddeye wird auf mehr als 3000 Mann geschätzt. Außerdem soll sich nach Angaben des von den Rebellen bedrängten tschadischen Präsidenten Hissène Habré eine 2500 Mann starke Einheit der in Libyen stationierten „Islamischen Legion" in Tschad aufhalten. Diese Armee besteht aus Staatsangehörigen verschiedener afrikanischer Länder.

Die Armee von Präsident Habré wird auf noch etwa 4000 Mann geschätzt. Als unbedingt loyal gelten jedoch nur die 2500 Angehörigen von Habrés Gorane-Stamm, die als erfahrene Wüstenkämpfer gelten, denen aber jegliche Erfahrung im Umgang mit modernen Waffen fehlt. Zaire hatte im Juli der Regierung 2700 meist von Frankreich ausgebildete Fallschirmjäger zu Hilfe geschickt. Doch haben sie nach Auskunft der Regierung bisher noch nicht in die Kämpfe eingegriffen.

In Tschad herrscht seit vergangenem Wochenende Kampfpause. Während die nördliche Hälfte des Landes von den Rebellen beherrscht wird, haben sich die Regierungstruppen entlang einer neuen Verteidigungslinie von Salal nach Abéché eingegraben. Nach Einschätzung westlicher Experten haben die Regierungsgegner alle Vorbereitungen für einen Vorstoß weiter nach Süden getroffen. Die Entscheidung liege aber bei dem libyschen Staatschef Khadhafi.

Trotz der militärischen Vorbereitungen seien die Aussichten auf eine Verhandlungslösung eher gewachsen. Khadhafi sei ein gewitzter Taktiker und Stratege, sagte ein Diplomat. „Khadhafi ist ein Soldat. Der geht nicht an den Verhandlungstisch, ohne vorbereitet zu sein."

Sowjetunion rüstet mit neuer Großrakete auf

• Fortsetzung von Seite 1

System, dann liegt schon jetzt ein klarer Bruch der SALT-II-Abmachungen vor. Er würde sich einreihen in viele andere Versuche Moskaus, aus bestehenden Abrüstungsverträgen auszubrechen.

So verdichten sich gerade zur Zeit in Washington die Nachrichten, daß im Inneren Rußlands eine riesige neue Radarstation entsteht, die auf Grund ihrer Nähe zu einem Raketenfeld ein potentielles zweites (nicht erlaubtes) Raketen-Abwehr-System darstellt. Das Weiße Haus wird dem Drängen des Kongresses nicht mehr lange widerstehen können, diese Verdachtsmomente gegenüber sowjetischen Vertragsbrüchen in der Tagesordnung nach oben zu rücken.

Aus für grüne „Untermieter"

STEFAN HEYDECK, Bonn

Die „Unterstützer" der Aktion „Fasten für das Leben" haben gestern das Büro im Abgeordneten-Hochhaus am Bonner Tulpenfeld, das ihnen die Grünen seit dem 6. August überlassen hatten, verlassen müssen. Nachdem bekannt geworden war, daß die „Untermieter" dort auf Kosten der Fraktion und damit der Steuerzahler einen Raum sowie ein Telefon benutzen konnten und außerdem von den Grünen umsonst Büromaterial erhielten (WELT v. 19. 8.), hatte sich gestern der Bundesrechnungshof eingeschaltet. Er hatte die Grünen darauf hingewiesen, daß der Vorgang rechtlich nicht zulässig sei und deshalb beendet werden müsse.

Daraufhin hatte die Fraktionsspitze zugesichert, sie werde ihren „Untermietern" umgehend „kündigen". Ein Sprecher betonte anschließend, daß die Fraktionsführung die Entscheidung, den „Unterstützern" ein Büro zur Verfügung zu stellen, nicht mitgetragen habe. Sie sei vielmehr der Ansicht, daß am 26. Juli, als auf Antrag von Bundesgeschäftsführer Lukas Beckmann der Gruppe organisatorische Hilfestellung angeboten worden war, die Fraktion nicht beschlußfähig gewesen sei. Mit dem Vorfall werden sich die Abgeordneten auf ihrer nächsten Sitzung am Dienstag befassen.

„DDR"-Tourismus ging leer aus

Magere Ergebnisse der Polenreise Honeckers / Neue Verpflichtungen für Industriearbeiter

HANS-R. KARUTZ/DW. Berlin

Die Hoffnungen der Deutschen in der „DDR", nach Erich Honeckers Warschau-Visite werde es wieder ungehinderte Privatreisen an die Ostsee oder in die Hohe Tatra geben, erfüllten sich nicht. Ost-Berlin und Warschau vereinbarten lediglich, den organisierten Reiseverkehr – etwa durch den Urlauberaustausch bestimmter Betriebe –, in kleinen Raten zu erleichtern.

Der im Oktober 1980 „auf Wunsch der DDR" (wie Warschau damals ausdrücklich betonte) abrupt gestoppte Massentourismus ohne Visa scheint vorerst keine Chance auf Wiedereinführung zu besitzen: Zwar soll eine Kommission eine neue „Konzeption zur Entwicklung des Reiseverkehrs" vorlegen – aber dies alles nur „entsprechend den gegenwärtigen Bedingungen".

Sie sehen seit nunmehr knapp drei Jahren auf „DDR"-Seite vor, daß ein Reisewilliger eine polnische Einladung vorweisen muß, die wiederum ein vereidigter Dolmetscher amtlich übersetzen und die dann dem zuständigen Polizeirevier in der „DDR" vorgelegt werden muß. Ob ein Besuchsvisum erteilt wird, steht im Belieben der Staatsmacht und der Sicherheitsorgane.

Organisiertes Reisen

Was Erich Honecker bereits bei seiner Jubel-Reise durch mehrere Industriereviere des Landes mitgeteilt hatte – wobei er nie bei Massenveranstaltungen auftrat, sondern nur jeweils im ausgesuchten Kreis präsentiert wurde –, findet sich auch in der Schlußerklärung. Im Rahmen der stärkeren Zusammenarbeit zwischen den beiden Staatsgewerkschaften soll von 1984 an der jeweilige Urlauberaustausch „ausgebaut" werden. In der Praxis bedeutet dies, daß „DDR"-Bewohner in polnische Betriebserholungsheime fahren und polnische Kollegen in die entsprechenden deutschen Einrichtungen. Wobei sogleich die Frage der touristischen und landschaftlichen „Gleichwertigkeit" als Problem auftaucht – an Einzelreisen ist dabei offenbar ohnedies nicht gedacht.

27 Minuten lang warteten am Donnerstagabend Hunderttausende von „DDR"-Zuschauern darauf, aus der Ostberliner „Aktuellen Kamera" Ergebnisse des Polen-Besuchs von Erich Honecker zu erfahren, die sie tatsächlich berühren – vergebens. An der Oder/Neiße-„Friedensgrenze" – die seit 1972 jährlich rund fünf Millionen „DDR"-Bürger ohne Visum passiert hatten –, bleiben die Schlagbäume weiterhin unten.

Für die mitteldeutsche Industriearbeiterschaft – früher der Hauptnutznießer aus den freizügigen Reisemöglichkeiten ins östliche Nachbarland –, enthielt das Abschlußdokument allerdings einen anderen, wesentlichen Hinweis. Denn das von Honecker gegebene Versprechen an Warschau, die bisher nur schwache „DDR"-Wirtschaftshilfe nunmehr erheblich zu steigern, bedeutet noch höhere Planvorgaben und -ziele in den „volkseigenen" Betrieben. Durch eine „Koordinierung der Volkswirtschaftspläne" beider Staaten bis ins Jahr 1990 soll dem polnischen Nachbarn Beistand gegen den „Versuch der ökonomischen Erpressung durch einige NATO-Staaten" geleistet werden.

Zu diesem Zweck sei ein „Maßnahmenplan" angenommen worden. In der Praxis läuft diese Übereinkunft offenbar darauf hinaus, die derzeit im Ostblock modernste Roboter- und andere Spitzentechnologie aus der „DDR" verstärkt nach Polen zu liefern. Dies ginge zu Lasten der „DDR"-Exporte in die UdSSR, die ebenfalls dringend auf diese begehrte „Hardware" aus Dresden, Leipzig oder Ost-Berlin wartet. Moskau zahlt im Rahmen des Comecon mit Erdöl oder Erdgas. Verkürzte Lieferungen auf diesem Gebiet zwingen die „DDR" dann wieder auf den westlichen Markt, wo gegen harte Devisen „nachgekauft" werden muß. Die dafür benötigten Mittel fehlen schließlich wieder beim Kauf von Lebensmitteln und Versorgungsgütern in der Bundesrepublik Deutschland.

Die SED-Führung konnte es sich offenbar nicht versagen, selbst in diesem von Freundschafts-, Bruderschafts- und Friedensbeteuerungen erfüllte Kommunique indirekte Kritik an den polnischen Genossen zu äußern. So unterstreicht das Papier die „große Bedeutung von langfristigen und stabilen gegenseitigen Lieferungen". Die Vokabel „stabil" war offenkundig auf die zeitweilig erheblichen Rückstände von vereinbarten Lieferungen polnischer Steinkohle und anderer Erzeugnisse gemünzt, die bisweilen auf ein Drittel der vorgesehenen Mengen geschrumpft waren.

Die „DDR" glich Versorgungslükken bei Kohle dabei durch Bezüge aus den saarländischen Gruben, Honeckers Heimat, aus. Die neuen Absprachen erstrecken sich in erster Linie auf „Brennstoffe, Rohstoffe und Konsumgüter". Speziell mit Gütern des täglichen Bedarfs befand sich auch die „DDR" zeitweilig deutlich im Export-Rückstand gegenüber Polen.

Das „konkrete Programm" soll entsprechend der gemeinsamen Erklärung zum Abschluß des dreitägigen Honecker-Besuchs bis zum Jahresende fertiggestellt werden. Aber es wird kein Zweifel daran gelassen, daß dies alles in die enge Kooperation innerhalb des RGW eingebracht wird. Denn beide Seiten brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, „daß das Treffen der Mitgliedsländer des RGW auf höchster Ebene neue günstige Voraussetzungen für eine fruchtbare und vielseitige ökonomische Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten schaffen wird".

Ideologische Schule

Wie sich die SED und die polnische Arbeiterpartei die künftige Zusammenarbeit auch vorstellen, illustrierte ein Beispiel, das im polnischen Fernsehen gezeigt wurde: SED-Funktionäre aus dem VEB Waggonfabrik Bautzen erläuterten ihren Genossen in einer Waggonfirma in Breslau die „Muster ihrer Parteiarbeit". Der problembeladene Nachbar soll anscheinend bei Ost-Berlins Ideologen in die Schule gehen, um in kommunistischen Augen bedrohliche Erscheinungen wie die polnische „Solidarität" besser bekämpfen zu können. Denn gerade in jener Breslauer Fabrik waren „Solidarnosc" und ihre Arbeit von den Arbeitern besonders geschätzt worden.

Die polnische Seite informierte laut Kommunique jedenfalls die „DDR"-Delegation über die beschlossenen Aufgaben zur Stabilisierung des Lebens im Lande. Übereinstimmend sei festgestellt worden, daß die Vertiefung der Beziehungen zwischen der „DDR" und Polen „ein wesentlicher Faktor der sozialistischen Entwicklung in beiden Ländern ist". Ost-Berlin habe dabei die volle Unterstützung für das Wirken der polnischen Arbeiterpartei und „aller patriotischen Kräfte zur Normalisierung der politisch-wirtschaftlichen Situation" und zur Festigung der sozialistischen Errungenschaften in Polen bekräftigt.

Seite 2: Kleiner Grenzverkehr

Neue Offensive gegen Guerrillas in El Salvador

AP/dpa/rtr, San Salvador/Managua

Regierungstruppen des mittelamerikanischen Staates El Salvador haben mit einer neuen Offensive gegen linksgerichtete Guerrillas begonnen. Nach Auskunft der Militärführung bombardierten Kampfflugzeuge vermutete Guerrilla-Stützpunkte bei den Vulkanen Guazapa und San Salvador unweit der Hauptstadt, während gleichzeitig Hunderte von Infanteristen die Berghänge durchkämpften. Die Streitkräfte kontrollieren nach eigenen Angaben rund 90 Prozent der Kampfzone um den „Guazapa".

Der amerikanische Verteidigungsminister Caspar Weinberger wird vom 6. bis 8. September Panama, El Salvador und Honduras besuchen. Im Mittelpunkt seiner Gespräche mit der jeweiligen Regierung wird die amerikanische Sicherheitshilfe stehen. Wie Weinberger gestern in Washington versicherte, wollen die USA die Zahl ihrer Berater in El Salvador nicht über 55 hinaus erhöhen. Zur Zeit hielten sich 49 Berater in El Salvador auf. Seine Mittelamerika-Reise wolle er möglicherweise auch nutzen, um die Manöver amerikanischer Truppen in Honduras und zur See vor der Küste Nicaraguas vor Ort zu beobachten.

Der Staatsrat Nicaraguas hat am Donnerstag ein Parteiengesetz verabschiedet, das als erster Schritt auf dem Weg zu den für 1985 geplanten Wahlen gesehen wird. Danach sollen politische Parteien in einem neu gegründeten Kongreß ihre eigenen Rechte und Pflichten festlegen. Aus dieser Nationalversammlung soll ein Nationalrat hervorgehen, der die politischen Aktivitäten im Lande überwacht.

Inzwischen geht in Nicaragua die Mobilisierung breiter Schichten der Bevölkerung zur Verteidigung gegen eine nach Ansicht der Regierung drohende Invasion aus Honduras und Rebellenangriffe weiter. Honduras hatte gestern eine Protestnote an Nicaragua wegen eines Seezwischenfalls gerichtet, wonach schwerbewaffnete nicaraguanische Schiffe am vergangenen Dienstag honduranische Fischerboote verfolgt hätten.

hs, Hamburg

Der Kulturminister von Nicaragua, Ernesto Cardenal, kommt auf Einladung von Hamburgs Bürgermeister Klaus von Dohnanyi vom 12. bis 14. September nach Hamburg.

Octavio Schroeder
und
Susanne Schroeder
geb. Renas
geben ihre Vermählung bekannt
23. August 1983
Tischendorfweg 2, 2000 Hamburg 52

Die auf den Herrn harren,
kriegen neue Kraft,
daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
daß sie laufen und nicht matt werden,
daß sie wandeln und nicht müde werden.
Jes. 40, 31.

Nach Gottes heiligem Willen starb heute

Friedrich Wilhelm v. Bodelschwingh

Rechtsritter des Johanniterordens
Regierungsrat i. R.

geboren am 4. 4. 1910

Im Namen der Verwandten und Freunde
Johanne v. Bodelschwingh

498 Dünnerholz-Bünde, den 17. August 1983
Bodelschwinghstraße 124

Der Trauergottesdienst ist am Montag, dem 22. August, um 14 Uhr in der Kirche zu Dünne. Anschließend Beisetzung auf dem Friedhof in Dünnerholz.

Nur Gerüchte

Sbt (Washington) – Der Deutschen Welle entnimmt man es mit Staunen: Der Dollarkurs sinkt so plötzlich, weil sich Exekutive und Legislative in Washington auf einen Abbau der riesigen amerikanischen Haushaltsdefizite geeinigt haben. Schlußfolgerung: Die hohen US-Zinsen saugen weniger Deutsche Mark ab, die Parität des „Greenback" wird weiter an Wert verlieren. Wie schön – wenn es nicht eine Theorie wäre, die auf dem täglichen Brot der Devisenhändler basiert – den Gerüchten. Wer diese in die Welt gesetzt hat, versteht nichts vom amerikanischen Regierungssystem, der politischen Lage im Kongreß und dem Wirtschaftsrahmen, in dem die Reagan-Administration arbeitet. Die Hauptstadt der Vereinigten Staaten ist aufgrund der Sommerpause überdies leergefegt.

Gegen die Vermutung, die Klagen der Europäer hätten ein großes Tauziehen hinter den Kulissen verursacht, sprechen die Fakten: Interventionen lohnen sich aus amerikanischer Sicht nicht, weil gutes Geld schlechtem nachgeworfen wird. Die Rekorddefizite im US-Bundes-Haushalt können nur reduziert werden, wenn entweder die Ausgaben drastisch gekürzt oder die Einnahmen über höhere Steuern kräftig angehoben werden. Angesichts der *1984 fälligen Wahlen gibt es hierfür* keine Mehrheiten.

Daß die US-Notenbank ihre Geldpolitik ändern will, ist nicht zu erkennen: Die Defizite und der Konjunkturverlauf sprechen nach wie vor für knappe Kredite. Eher spekulieren läßt sich darüber, ob in Europa endlich die Russenfurcht, von Pershing in Gang gesetzt, nachläßt. Auch deshalb ist viel Geld in den Dollar geflüchtet.

Prachtvolles

JB. – Andreas Kleffel, bis vorgestern Aufsichtsratsvorsitzender der Hapag-Lloyd AG, hat seinen Abschied als Chef-Kontrolleur bei der in Not geratenen Reederei mit einem bemerkenswerten Hinweis gewürzt. Von der Spedition Pracht, die sich zu den prächtigsten Flops der von Hapag-Lloyd emsig betriebenen Diversifikation entwickelt hat, seien, so teilte Kleffel der Aktionärsversammlung mit, dem Vorstand falsche Bilanzen vorgelegt worden. Falsch nicht im Sinne von Fälschung, korrigierte sich Kleffel, sondern „Bilanzen, die nicht stimmten". Ahnend, daß manch Aktionär auf den Gedanken kommen könnte, ob da nicht vielleicht Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden könnten, beendete Kleffel seinen Exkurs in Sachen Pracht mit der Bemerkung: „Da ist nichts zu holen." Schade: Immerhin hat Hapag-Lloyd in das marode Unternehmen *mittlerweile fast 80 Millionen Mark* gesteckt. Bei Hapag-Lloyd hat sich in letzter Zeit sicher einiges geändert. Das Ruder ist herumgeworfen worden, der Vorstand räumt energisch auf. *Kleffels Einlassungen* zur Pracht machen aber verständlich, warum bei Hapag-Lloyd diese Herkulesarbeiten heute notwendig sind.

Zaghafter Stahl-Lichtblick

Von JOACHIM GEHLHOFF

So schlimm wie es war, wird es nicht wieder. Wenigstens dieser Lichtblick kennzeichnet die aktuelle Lage der deutschen Stahlindustrie in ihrer nun neunjährigen europäischen Branchenkrise. Die für Ende September angekündigte Protestdemonstration vor 50 000 Stahlarbeitern in Bonn signalisiert zwar eher das Gegenteil. Aber die Fakten einer zaghaften Entspannung der Lage sind nicht zu leugnen.

Ungefähr ihr mageres Produktionsniveau von 1982 mit 35,9 Millionen Tonnen Rohstahl werden die deutschen Stahlunternehmen nach ihrer übereinstimmenden Meinung in diesem Jahr wieder erreichen. *Nachdem der Rückstand bis Ende* Juli noch knapp zwölf Prozent betrug, wird sich also der besonders schlimme Absturz von Tonnen und Preisen während der zweiten Vorjahreshälfte *in diesem Jahr* nicht wiederholen. So zeigt es auch die Kurzarbeitsquote der Stahlbeschäftigten. Ihr immer noch hoher Auguststand von knapp 25 Prozent liegt denn doch um reichlich ein Drittel unter dem Januar-Maximum.

Lichtblick auch an der Preisfront. Nachdem das Stahlpreisniveau im Zuge der spekulativen Unsicherheit über die Fortsetzung des EG-Krisenmanagements der Produktionsdrosselungsquoten und Preisvorschriften in den letzten Monaten beim Hauptprodukt Feinblech um bis zu 100 Mark je Tonne oder um fast ein Zehntel gesunken war, setzt nun wieder die Gegenbewegung ein. Wenigstens das hat der EG-Ministerratsbeschluß vom 25. Juli gebracht, das Krisenmanagement zunächst für ein halbes Jahr und „im Grundsatz" bis Ende 1985 zu verlängern.

Man kann bei gutem Willen noch einen weiteren *Lichtblick hinzufügen*. In Korrektur seiner noch kurz vor dieser Ministerratssitzung abgegebenen Negativprognose zur Krupp/Thyssen-Stahlfusion hat der Bundeswirtschaftsminister den Betroffenen inzwischen das große Interesse der Bundesregierung am Zustandekommen dieses Projektes mitgeteilt und dafür staatliche Förderung bis zur Obergrenze des dem Bund finanziell Möglichen avisiert.

Doch damit ist die Aufzählung der Lichtblicke erschöpft. Schwerer wiegt immer noch das Negative der Ungewißheiten. Das fängt schon damit an, daß sich erst jetzt und offenbar nicht zum Vorteil der Deutschen der Nebel über dem „Quoten-Chinesisch" lichtet, das auf der Ministerratssitzung am 25. Juli abermals kompliziert wurde und das in ganz Europa nur noch eine kleine Handvoll Experten voll kapiert.

Denn offensichtlich haben die Deutschen auch bei dieser halbjährigen Quoten-Verlängerung ihren fairen Drittel-Anteil an der EG-Stahlproduktion nicht zurückgewonnen, auf den sie bei subventionsfreiem Wettbewerb allemal rechnen könnten. Und in Vorbereitung auf die endgültige Quoten-Verlängerung beginnt nun unter Führung des staatlichen Stahlkonzern-Präsidenten Magliola ein neues Trommelfeuer mit *dem Ziel, den Deutschen beim unerläßlichen* weiteren Abbau europäischer Stahlkapazitäten einen überproportionalen Anteil aufzubürden.

„Die Deutschen sind zu gut, um *Stahl zu produzieren*", sagt der Italiener und regt an, hierzulande um so mehr technologisch vermeintlich Höherwertiges zu produzieren, den Stahl aber um so mehr in seinem *Heimatland*, das sich mit gewaltigem Subventionseinsatz von 42 Milliarden DM seit 1974 zum zweitgrößten EG-Stahlland (nach Deutschland) emporlaviert hat. Aus Eigeninteresse an Qualität und Preis schluckt auch das Gros der deutschen Stahlverbraucher solche Argumentation eines Staatskonzernchefs nicht, dessen Unternehmen nur mit staatlichem Verlustausgleich von einem Drittel seines Umsatzes zum größten EG-Produzenten aufgestiegen ist.

Ungewißheit auch für die deutschen Stahlverbraucher und erst recht für die Stahlbeschäftigten, deren Zahl 1983 bis August um weitere 14 000 auf noch 238 000 abgebröckelt ist, bleibt beim Blick in die nähere Zukunft gleichwohl bestehen. Was vor allem fehlt, ist der große Befreiungsschlag des Aufbruchs in neue Strukturen der Stahlproduktion nebst Nutzung eines Rationalisie*rungspotentials von 3 Milliarden* Mark pro Jahr, wie das bislang unübertroffene „Moderatorenkonzept" schon Anfang 1983 postulierte. Das neue Bonner Hilfeversprechen für *die Krupp/Thyssen-Fusion*, über die aber wohl erst im Oktober die Entscheidung der Konzernvorstände fällt, wird da so oder so das entscheidende Datum für eine auch längerfristige *Überlebensfähigkeit* des wichtigsten Zweiges unserer Grundstoffindustrie setzen.

BÖRSENWOCHE / Zinsängste vertrieben die gute Stimmung

Unsicherheit an den Devisenmärkten führte zu Kursabschlägen bei Aktien

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Die internationalen Finanzmärkte, die gerade zur Ruhe zu kommen schienen, sind gestern von neuen Tatarenmeldungen und Gerüchten aufgeschreckt worden. Die Zinsen in den USA und am Eurodollarmarkt zogen wieder etwas an, die Aktienkurse in New York gerieten unter Druck, der Dollarkurs stieg, und an den deutschen Börsen erlitten Aktien und Renten Verluste. Die gute Stimmung der Marktaktivisten ist plötzlich wieder umgeschlagen, ohne daß sich an den Fakten etwas Wesentliches geändert hat.

Der „Dreh" begann am Donnerstagabend in New York. Den Anstoß gab Henry Kaufmann, der einflußreiche Chefvolkswirt des angesehenen Brokerhauses Salomon Brothers. Bei einem Dinner in Südafrika hatte er seine längst bekannte Prognose wiederholt, daß die Zinsen in den USA in den nächsten Wochen steigen würden. *Die Äußerungen des „Zinspapstes"* machten sofort die Runde am amerikanischen Anleihemarkt, wo Händler, die vorgestern noch an ein Ende des Zinsanstiegs geglaubt hatten, verschreckt ihre Meinung um 180 Grad drehten. Auch Befürchtungen, daß die Geldmenge wieder stärker als zunächst erwartet gewachsen ist, verunsicherten den Markt. Kursverluste von mehr als einem halben Punkt bei Regierungstiteln waren die Folge. Auch die Wall Street wurde nervös. Der Dow-Jones-Index fiel um 14,02 Punkte auf 1192,48.

Für zusätzliche Nervosität sorgte eine Meldung aus dem Haushaltsreferat im US-Kongreß, das für die nächsten drei Jahre mit einem um kumulativ 47 Milliarden Dollar höheren Budgetdefizit rechnet, als der Kongreß im Frühsommer geschätzt hatte.

Noch am Mittwoch hatten sich die Märkte in der Hoffnung auf eine Zinssenkung an Gerüchten erwärmt, die gute Konjunktur spüle mehr Steuern als erwartet in die Staatskasse und trage zu einem Rückgang des Haushaltsdefizits bei.

Der Wiederanstieg der Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt in den USA schlug sofort auf den Devisenmarkt durch, wo der am Donnerstag in Europa noch schwächere Dollar, der in Frankfurt amtlich mit 2,6278 DM notiert worden war, auf 2,6430 DM anzog. Die Aufwärtsbewegung setzte sich gestern auf dem Kontinent bis auf 2,6540 DM fort. Bei der amtlichen Notiz an der Börse kam ein Kurs von 2,6497 DM zustande. Die Erholung des Dollars wird am Devisenmarkt auch als technische Reaktion auf den vorangegangenen Rückgang um mehr als zwölf Pfennig angesehen.

Die Eintrübung der Stimmung an den Zins- und Devisenmärkten kühlte auch das am Donnerstag noch freundliche Klima an den deutschen Wertpapierbörsen ab. An der Aktienbörse gab es zunächst größere Abschläge auf breiter Front, die jedoch in der zweiten Börsenstunde vielfach wieder ausgeglichen wurden, als Kaufaufträge aus der Schweiz und aus England an den Markt kamen. Im Wochenvergleich gab es – abgesehen von einigen Sonderbewegungen – keine wesentlichen Kursveränderungen, die einen klaren Trend erkennen ließen.

Insgesamt hat man das Gefühl, daß der Markt etwas schweratmig geworden ist. Erhoffte Reaktionen auf günstige Unternehmensberichte bleiben vielfach aus, und man macht darauf aufmerksam, daß in der nächsten Zeit saisonbedingt auch keine neuen Anregungen aus dem Unternehmensbereich zu erwarten seien. Hinzu kommt, daß von der monetären Seite eher mit Störungen als mit Impulsen zu rechnen ist.

Neuerdings wird nicht mehr ganz ausgeschlossen, daß die Bundesbank die monetären Bremsen etwas stärker anzieht. Schon auf der letzten Sitzung des Zentralbankrats soll, wie inzwischen durchgesickert ist, eine Erhöhung des Lombardsatzes um einen halben Prozentpunkt zur Diskussion gestanden haben.

Sorgen bereitet den Frankfurter Währungshütern allerdings weniger der Dollarkurs als vielmehr die im*mer noch über das Zielband hinausschießende* Geldmengenexpansion. Das sei zwar keine dramatische Überschreitung, hat Bundesbankpräsident Pöhl gestern in einem Interview betont, „aber doch ein Faktum, das wir in unserer Politik nicht ignorieren können".

AGRARPOLITIK

Kiechle glaubt, daß EG 1984 Finanzkrise vermeiden kann

HEINZ HECK, **Bonn**

Ernährungsminister Ignaz Kiechle (CSU) ist zuversichtlich, daß die EG auch 1984 eine Finanzkrise vermeiden kann, wenn sich der Ministerrat *rechtzeitig über Produktionsbeschränkungen* für Überschußerzeugnisse – vor allem Milch – einigt. Dagegen sehen andere Bonner Ressorts wie das Finanzministerium die Brüsseler Kommissionsvorschläge zur Reform der Agrarpolitik nicht als ausreichend an und halten „für 1984 noch besondere Sparmaßnahmen" in der *Größenordnung* von über zwei Milliarden Mark für erforderlich.

Nicht nur hieran wird deutlich, daß die zuständigen Ressorts mit unterschiedlichen Auffassungen in die Kabinettssitzung am Mittwoch und das Ministergespräch beim Kanzler am Freitag nächster Woche gehen. Kiechle weiß, wie er gestern sagte, den Kanzler und die Unionsfraktion hinter sich; die FDP-Fraktion erwähnte er nicht. „Detailprobleme" mit Finanz- und Wirtschaftsminister räumte er ein. In den beiden Sitzungen soll die Bonner Haltung zu den Kommissionsvorschlägen vom 29. Juli abgestimmt werden, bevor diese am 30. August in Brüssel in einer gemeinsamen Sitzung der Außen-, Finanz- und Agrarminister erörtert werden.

Kiechle räumte gestern auf einer Pressekonferenz ein, daß die europäische und die nationale Agrarpolitik „vor ihrer größten Belastungsprobe seit Gründung der Gemeinschaft" stünden. Er macht hierfür eine verfehlte EG-Politik in der Vergangenheit verantwortlich. Die Produktion nehme zu, während der Verbrauch stagniere und der Export aus der EG – „jedenfalls zu volkswirtschaftlich *vertretbaren Kosten* – **kaum noch** zu steigern" sei.

Kiechle erwartet, daß die Eigeneinnahmen der EG 1983 zur Finanzierung der wachsenden Marktordnungsausgaben „gerade noch reichen". Für 1984 sieht er dann keine Probleme, die von der Kommission auf über 37 Milliarden Mark veranschlagten Marktordnungsausgaben zu finanzieren, wenn es zu einer „kostendeckenden Abgabe" für die Milchüberproduktion komme.

Der Minister will sich allerdings „allem widersetzen", was auf eine Kollektivabgabe hinauslaufe und damit nicht der Produktionbeschränkung, sondern nur der Erzielung zusätzlicher Einnahmen diene. Der EG-Reformvorschlag sieht für Milch die Erhebung einer Abgabe allerdings erst vor, wenn die Milchanlieferungen eine Garantieschwelle überschreiten.

Auf seinen entschiedenen Widerstand werde alles stoßen, was auf Preisdruck zur Beschränkung des Produktionszuwachses hinauslaufe. „Absolut *unannehmbar*" ist für ihn auch der Abbau des deutschen Währungsausgleichs. Eine Systemumstellung beim Währungsausgleich (statt des bisher verwandten grünen Ecu die jeweils stärkste Währung *als Leitwährung*) sei er bereit, „sorgfältig zu prüfen".

AUF EIN WORT

„Die jahrelange Verkündung von Schiffahrtsprogrammen ohne nachfolgende Durchsetzung hat sich eher nachteilig ausgewirkt und die Glaubwürdigkeit gefährdet. Die durch die Politik anderer Staaten gestützten Wettbewerber werden sich jeden*falls in ihrem* Expansionsdrang durch Ankündigung, denen kein Vollzug folgt, nicht bremsen lassen. Wir würden gern auf alle finanziellen Hilfen verzichten, wenn statt dessen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ein marktwirtschaftliches Handeln ermöglichen."

Hans Jakob Kruse, Vorstandssprecher der Hapag-Lloyd AG, Hamburg.
FOTO: DIE WELT

AUSSENHANDEL

Größtes Containerterminal Europas in Bremen eröffnet

W. WESSENDORF, **Bremerhaven**

Die Bremer Lagerhaus-Gesellschaft (BLG) hat gestern die nördliche Erweiterung des Containerterminals Bremerhaven „Wilhelm Kaisen" eingeweiht. 500 Millionen Mark wurden in diese größte Containeranlage Europas investiert. „Zum ersten Mal in der bremischen Hafenbaugeschichte ist eine Anlage nicht vom Tage der Einweihung an voll ausgelastet, *sondern bietet noch gewisse* Freiräume für neue, schon in Aussicht stehende Verkehre", sagte Regierungschef Bürgermeister Hans Koschnick.

„*Es besteht kein Grund*, am weiteren Wachstum des Containerumschlages in Bremerhaven zu zweifeln, weil der Welt- und Außenhandel der Bundesrepublik weiter steigen werden", meinte der Präsident des Bremer Senats. Der Vorstandsvorsitzende der BLG, Gerhard Beier, untermauerte: „Bislang sind die Voraussagen über die ökonomischen Daten, mit denen der Bau dieses Terminals begründet worden ist, eingetreten. Wir haben ein voraussichtliches Umschlagsvolumen im Jahre 1983 zu verzeichnen, das gegenüber den schon 1978 *prognostizierten Ziffern* für das Jahr 1985 zu fast 90 Prozent erreicht ist."

So rechnet man an der Weser wieder 1982 mit einem Containerum*schlagsergebnis von rund 800 000* Containern auf 20-Fuß-Basis, das entspricht einem Gewicht von 6,8 Millionen Tonnen. Etwa so viel waren es auch 1981. 1,6 Millionen Quadratme*ter Verkehrs- und Stellfläche*, die rund 350 Fußballfelder abdecken könnten, stehen jetzt der Containerschiffahrt in Bremerhaven zur Verfügung. 18 Containerbrücken, rund 60 Van-Carrier und viele spezielle Umschlagsgeräte ermöglichen eine schnelle Abfertigung der Container-Carrier.

US-HAUPTVERSAMMLUNGEN

Neue Vorschriften drehen Aktivisten den Hahn ab

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Nach jahrelangem Gerangel und auf Drängen der Unternehmen hat die Securities and Exchange Commission (SEC), Amerikas oberste Wertpapier-Aufsichtsbehörde, eine *Entscheidung getroffen, die auch in* der Bundesrepublik Beifall finden würde: Den politischen und sozialen Aktivisten, die häufig nur eine einzige Aktie besitzen und auf den Hauptversammlungen eine Schau abziehen, wird der Hahn abgedreht. In den USA muß in Zukunft jeder, der in der Hauptversammlung einen Abstimmungsantrag stellt, Aktien im Nennwert von 1000 Dollar oder ein Prozent der ausgegebenen Anteilsscheine besitzen. Die meisten US-Aktien haben einen Nennwert, der zwischen einem und zehn Dollar liegt. Der Aktionär muß für ein volles Jahr registriert sein.

Abstimmungen über Produktionsstätten in Südafrika, Atomkraft oder Baby-Nahrung für die Dritte Welt, die in diesem Jahr wieder Furore machen, werden dadurch erschwert, daß die Anträge nur unter bestimmten *Voraussetzungen* neu eingebracht werden dürfen, wobei die Unternehmen zudem ein größeres Auswahlrecht erhalten. So muß die Resolution mindestens fünf Prozent der Stimmen *erhalten haben. Im zweiten* Jahr steigt der Anteil der Ja-Stimmen auf acht und in den kommenden Jahren auf zehn Prozent.

Zurückweisen kann die Geschäftsführung einer Aktiengesellschaft auch einen Antrag, wenn weniger als fünf Prozent der Vermögenswerte, Einnahmen oder Umsätze betroffen sind. Überdies darf jede Gruppe in einem Jahr nur noch einen einzigen Antrag zur Abstimmung vorlegen.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Claus Groth verläßt Hannover-Messe

Hannover (dos) – Claus Groth, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG, Hannover, wird seinen *Mitte 1984* auslaufenden Vertrag nicht erneuern. Dies hat Groth am Freitag der Aufsichtsratsvorsitzenden der Messe-AG, Birgit Breuel, mitgeteilt. Der Marketing-Fachmann, der 1979 von der Düsseldorfer Messegesellschaft NOWEA nach Hannover kam, wird als Nachfolger des NOWEA-Chefs Kurt Schoop, der aus Altersgründen ausscheidet, nach Düsseldorf zurückkehren. Der Aufsichtsrat der NOWEA hat der Bestellung Groths zugestimmt. Ein Sprecher der Messe-AG erklärte auf Anfrage, daß über *die Nachfolge-Frage* in Hannover noch nicht entschieden wurde. Auch eine externe Lösung sei möglich.

Gastarbeiter ohne Arbeit

Arbeitslosenquoten Frühjahr 1983 in %

Portugiesen	8,7
Spanier	9,2
Griechen	12,3
Jugoslawen	13,2
Italiener	15,1
Türken	18,5

zum Vergleich deutsche Arbeitnehmer 9,3 %

Die Arbeitslosenquote der Ausländer in der Bundesrepublik liegt deutlich über jener der deutschen Arbeitnehmer. Arbeitslosigkeit ist für die meisten Ausländer jedoch kein Grund, die Bundesrepublik zu *verlassen. Das Arbeitslosengeld* hier ist nicht selten höher als der mögliche Verdienst im Heimatland.
QUELLE: GLOBUS

Privatisierung gefordert

Bonn (dpa/VWD) – Unter Hinweis auf die hohe Staatsverschuldung hat die Arbeitsgemeinschaft Selbständiger *Unternehmer (ASU) die Bundesregierung aufgefordert*, jetzt die Privatisierung von Unternehmen in Staatsbesitz einzuleiten. Das Staatsvermögen werde heute auf 1,5 bis zwei Billionen Mark geschätzt. Auch wenn nicht alles privatisierbar sei, so stehe doch ein umfangreicher Beteiligungsbesitz zur Diskussion. An nicht weniger als 900 Unternehmen aus fast allen Branchen seien allein der Bund und seine Sondervermögen Post, Bahn und ERP (frühere Marshallplanmittel) direkt oder indirekt mit über 25 Pro*zent beteiligt*.

VW besorgt

Wolfsburg (DW.) – Besorgt über die geplante Einführung bleifreien Benzins zeigt man sich bei VW. In einem Gespräch mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Norbert Blüm, hat der Arbeitsdirektor der Volkswagen AG, Karl-Heinz Briam, auf mögliche beschäftigungspolitische Folgen dieser Maßnahme *hingewiesen*. Briam erklärte, die Volkswagenwerk AG teile die Besorgnis der Bundesregierung hinsichtlich der wachsenden Umweltschäden. Der jetzt vorgesehene Weg sei aber nicht nur aus vielerlei technischen und handelspolitischen Gründen problematisch. Der Einsatz von Katalysatoren müsse auch zu einer spürbaren Verteuerung der Fahrzeuge führen. Es sei daher zu erwarten, daß es vor der Einführung der Katalysatoren zu einem Verkaufsboom komme, dem eine mehrjährige Kaufzurückhaltung mit erheblichen Auswirkungen auf die Beschäftigung folgen müsse.

Falscher Nennwert

Bonn (DW.) – Durch einen Übermittlungsfehler wurde gestern der Nennwert der BASF-Aktie falsch angegeben. Die Aktionäre des Chemieunternehmens erhalten bei der Kapitalerhöhung am 1. Januar 1983 für 18 alte eine *neue Aktie zum Bezugspreis von 135* Mark je 50-Mark-Aktie.

Verkauf eingestellt

Frankfurt (cd.) – Die 15 Millionen Mark neuen Aktien der Agab Aktiengesellschaft für Anlagen und Beteiligung sind auf eine äußerst lebhafte Nachfrage gestoßen. Wegen erheblicher *Überzeichnung wurde der* Verkauf eingestellt. Altaktionäre können aber ihr Vorkaufsrecht noch bis zum 24. August ausüben.

Kapazitätsabbau

Essen (Bm.) – Der Vorstand der Ruhrkohle AG hat gestern dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, angesichts der Stahlflaute und des allgemeinen Energieüberhangs die Förderkapazitäten des westdeutschen Steinkohlenbergbaus zu verringern, da sonst mit Überkapazitäten bis Ende der achtziger Jahre gerechnet werden müsse.

Altbank jetzt gelöscht

Frankfurt (rtr) – Die Aktiengesellschaft Dresdner Bank – ruhende Altbank – ist am 18. August in den *Handelsregistern Berlin und Frankfurt* gelöscht worden. Wie die Dresdner Bank AG am Freitag mitteilte, wurde darüber hinaus mit Wirkung vom 19. August die Einstellung der Kursnotierung der Aktien an sämtlichen deutschen Wertpapierbörsen veranlaßt.

Wochenausweis

	15.8.	7.8.	15.7.
Netto-Währungs-reserve (Mrd. DM)	66,4	67,2	68,2
Kredite an Banken	64,2	72,7	68,2
Wertpapiere	8,0	7,5	7,4
Bargeldumlauf	101,4	103,0	101,6
Einl. v. Banken	44,5	50,1	44,5
Einl. v. öffentl. Haushalten	2,7	0,8	2,7

BRITISH RAIL

Bis 1988 wird Belegschaft drastisch reduziert

WILHELM FURLER, **London**

Die Geschäftsleitung der staatlichen Eisenbahngesellschaft British Rail hat jetzt einen ehrgeizigen Fünfjahresplan zur Sanierung des defizitären Unternehmens vorgelegt. Danach soll nicht nur bereits bis 1985 wieder die Gewinnzone erreicht, sondern auch die staatliche Hilfe in Höhe von gegenwärtig 943 Millionen Pfund bis 1988 um 25 Prozent auf 708 Millionen Pfund reduziert werden – zum gegenwärtigen Kurs umgerechnet von knapp 3,8 Milliarden auf gut 2,8 Milliarden Mark.

Nach Angaben von British-Rail-Chairman Sir Peter Parker, der in drei Wochen aus Altersgründen aus seinem Amt ausscheidet, beinhaltet der Plan folgende Hauptpunkte: Rückkehr in die Gewinnzone in zwei Jahren bei anschließender Ausweitung der Gewinne auf 93 Millionen Pfund (370 Millionen Mark) im Jahr 1988; Reduzierung der Mitarbeiterzahl um weitere 17 000; Stillegung unrentabler Strecken, allerdings mit 1900 Meilen (3000 Kilometer) vom insgesamt 22 000 Meilen (35 000 Kilometer) umfassenden Streckennetz in erheblich geringerem Ausmaß als erwartet; Erhöhung der Investitionen bis 1985 um 50 Prozent der rund 300 Millionen Pfund (1,2 Milliarden Mark) in diesem Jahr. *Die Investitionen* sollen in erster Linie in die Modernisierung des Schnellzug- und Inter-City-Wagenparks fließen.

Die angestrebte Kosteneinsparung 1988 in der Größenordnung von 200 Millionen Pfund wird in erster Linie durch einen Abbau der Belegschaft zu erreichen versucht. Nachdem die Mitarbeiterzahl zwischen Anfang 1975 und Ende dieses Jahres bereits um 55 500 fallen wird, soll sie bis Ende 1988 um weitere 25 900 auf *dann insgesamt 175 000 zurückgehen*.

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT / Fülle von Imitationen wird zum Problem

Nachgeahmte Waren oft gefährlich

WILHELM HADLER, **Brüssel**

Eine internationale Kampagne gegen Imitationen im Handel hat die Europäische Gemeinschaft angeregt. In einer kürzlich an das Sekretariat des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (Gatt) übermittelten Note bezeichnet sie die wachsende Zahl von Nachahmungen als ein „weltweites Problem", das inzwischen nicht nur die Industrieländer, sondern auch die Staaten der Dritten Welt berühre.

Die Vorstellung, daß von Imitationen vornehmlich Luxus- und Modeartikel (zum Beispiel Uhren, Parfüms, Kleidungsstücke und Lederwaren) betroffen seien, vermittele einen falschen Eindruck von den Problemen, heißt es in der Demarche. Kein Bereich des Handels sei ausgeschlossen. Und in vielen Fällen verursachten die Nachahmungen sogar schwere Risiken für die öffentliche Gesundheit und Sicherheit.

Nach Meinung der EG ist klar erwiesen, daß die nachgeahmten Waren sehr oft von geringerer Qualität und deshalb gefährlich sind. Als besonders hervorstechende Beispiele der jüngsten Zeit nennt sie u. a. Flugzeugbremsen aus ungehärtetem Stahl, Flugzeugtüren, deren Fenster bereits nach dem Einbau zerbrachen, Antibiotika, die lediglich aus gemahlenen pflanzlichen Stoffen und Talkumpuder bestanden sowie mit giftigen und krebserregenden Substanzen gefärbte Jeans.

Gegenwärtig verfügten die Inhaber einer Marke in der Praxis nur über wenig Möglichkeiten, das Vordringen imitierter Produkte auf den Markt zu verhindern. „Wenn diese erst einmal zum Verkauf stehen, ist das Unheil da, sind die Märkte zeitweilig verloren, leidet der Ruf des Herstellers und kann der Verbraucher Risiken eingehen."

Die betroffenen Fabrikanten neigten im übrigen häufig dazu, die Nachahmung ihrer Erzeugnisse zu verschweigen. Einerseits fürchten sie, daß die Fälschungen das Prestige ihrer Marke beeinträchtigen könnten, andererseits müßten sie davon ausgehen, daß potentielle Käufer, die eine Imitation fürchteten, vom Kauf dieser Waren Abstand nähmen.

Als entsprechend stark schlagen nach dem EG-Papier auch die wirtschaftlichen Schäden für die rechtmäßigen Hersteller zu Buche: Die Schweizer Uhrenindustrie schätzt, daß jährlich zehn Millionen imitierter Uhren verkauft werden, was einem Handelswert von 500 Millionen US-Dollar entspricht. Der Wert der illegal produzierten Schallplatten und Tonbänder wurde 1980 weltweit auf 1 bis 1,5 Milliarden Dollar veranschlagt.

In ihren Schlußfolgerungen räumt die Gemeinschaft zwar ein, daß es unmöglich sei, die Fabrikation imitierter Waren völlig zu unterbinden, hält jedoch eine internationale Aktion im Rahmen des Gatt für dringend geboten.

PARTNER DES FORTSCHRITTS / Pragmatisches Instrument der Entwicklungshilfe

Vom Folklore-Basar zur Verkaufsmesse

PETER WEERTZ, Berlin

Die Übersee-Import-Messe „Partner des Fortschritts", die zum 21. Mal auf dem Berliner Messegelände vom 28. September bis zum 2. Oktober veranstaltet wird, sei praktizierte Entwicklungshilfe für die Länder der Dritten Welt. Dies unterstrich der Geschäftsführer der Berliner Ausstellungs-Messe-Kongreß GmbH (AMK), Manfred Busche, vor Beginn der Ausstellung. An keinem anderen Platz in der Welt, so Busche, träfen so viele Firmen und Handelsorganisationen aus Ländern der Dritten Welt mit den Einkäufern aus westlichen Ländern zusammen.

Seit 20 Jahren wird die Importmesse „Partner des Fortschritts" in Berlin veranstaltet. Sie sei in dieser Zeit von einem Basar mit folkloristischen Produkten zu einer Verkaufsmesse mit großer Vielfalt gewachsen, bestätigte Hartwig Serchinger, Geschäftsführer des Ostasiatischen Vereins (Hamburg), als Mitglied des Messebeirats.

In den Entwicklungsländern hat sich die Reputation der Messe gefestigt. An der Messe werden in diesem Jahr Firmen und Organisationen aus 60 Ländern teilnehmen, darunter sind wie in den Vorjahren Ägypten, Brasilien, Hongkong, Indonesien, Indien, Jordanien, Taiwan, Pakistan und die Philippinen vertreten. Auf Sonderschauen stellen aus Europa Griechenland und Portugal aus.

Erfolge in der Handelspolitik sind nach Ansicht der Veranstalter für die Entwicklungsländer wichtiger als finanzielle Hilfen. Bonn und Brüssel haben für die Warenabschlüsse auf dieser Messe ein Sonderkontingent von 100 Millionen Mark genehmigt, vor allem für die reglementierten Bereiche Textilien und Agrarerzeugnisse. Denn protektionistische Maßnahmen behindern nach wie vor den Handel zwischen den Industrie- und Entwicklungsländern. Mißbräuche durch den illegalen Handel mit Importquoten in den Entwicklungsländern schloß freilich Stefan Richter (Otto Versand Hamburg), Mitglied des Messebeirats, nicht aus. Diese Mißstände ließen sich nicht so rasch beseitigen, bedauerte Richter. Wichtig sei außerdem, die Aussteller aus den Entwicklungsländern darüber zu informieren, welche Produkte im Welthandel Absatzchancen hätten.

Aufgrund des konzentrierten Warenangebots sei jedoch gerade für die Einkäufer der Warenhäuser, des Versandhandels und der Handelsorganisationen das Interesse an der zentralen Messe von Jahr zu Jahr gewachsen. Dies gelte auch für die Importeure überhaupt, zumal sie sich dadurch Reisen in diese Länder ersparten, meinte Richter.

Als „pragmatisches Instrument liberaler Handels- und Entwicklungspolitik" bezeichnete Serchinger die Überseemesse in Berlin, denn die Entwicklungsländer seien auf offene Märkte mehr denn je angewiesen. Deshalb habe die importierende Wirtschaft der Bundesrepublik ebenso wie die Europas von Anfang an die Überseemesse gefördert. Es gehe seit 20 Jahren darum, das Ungleichgewicht in der Struktur des Welthandels zugunsten der Dritten Welt auszugleichen.

Hierzu sei es notwendig, auch den Handel der Entwicklungsländer untereinander zu fördern. Die Süd-Süd-Kooperation ist zwar noch zu wenig entwickelt, ihre Bedeutung im Waren- und Dienstleistungsverkehr wächst aber von Jahr zu Jahr.

UMSCHULDUNG / US-Regionalbanken folgen Großen zögernd – Citibank verklagt

Verfahren gefährdet Kreditstruktur

H.-A. SIEBERT, Washington

Mit welch dünnen Fäden das Rettungsnetz geknüpft ist, das ein Auswuchern der internationalen Verschuldungskrise verhindern soll, zeigt eine Klage der Michigan National Bank in Detroit gegen die Citibank in New York. Das kleine Institut wirft der größten Geschäftsbank in den USA unter anderem Betrug vor, weil es bei der Verlängerung eines Kredits über 45 Millionen Dollar an die mexikanische staatliche Ölgesellschaft Pemex nicht gefragt worden ist, wie es die Absprache vorsah.

Das eingeleitete Gerichtsverfahren schlägt in Amerika hohe Wellen. Am Finanzplatz New York befürchtet man, daß viele kleine und mittlere US-Banken, die sich an Milliarden-Krediten beteiligt haben, aussteigen werden, wenn die Michigan National Bank recht bekommt. Als gefährdet wird die gesamte Kreditstruktur angesehen; schon bisher sind die regionalen und lokalen Institute den Großbanken bei der Umschuldung von Darlehen an Entwicklungsländer nur zögernd gefolgt. Ihretwegen hätte Brasilien einmal beinahe die Zahlungsunfähigkeit erklären müssen.

Worum es geht, ist eigentlich ein typisches Interbankgeschäft. Von dem Citibank-Kredit an die Petroleos Mexicanos übernahm die Michigan National Bank fünf Millionen Dollar, wodurch sich das Risiko der Citibank verringerte und die Michigan National Bank am etwaigen Gewinn teilnahm. Viermal wurde der Kredit verlängert, weil die Pemex nicht zahlen konnte, beim fünften Moratorium winkte der Vorstand in Detroit ab; das Risiko war ihm zu groß geworden, einige Aktionäre rebellierten. Schon im Frühjahr hatte er die Teilnahme an einem neuen Kredit über fünf Milliarden Dollar an Mexiko abgelehnt.

Die Klage hat nur Sinn, wenn ein juristischer Präzedenzfall geschaffen werden soll. Dann würden kleinere Institute in die Lage versetzt, die Großbanken zum Aufkauf ihrer Kreditanteile zu zwingen oder die Zahlungsunfähigkeit ihrer Kreditanteile zu zwingen oder die Zahlungsunfähigkeit der Schuldnerländer zu erklären, wenn es kritisch wird. Gegen diesen Trick wird sich die Citibank mit allen Mitteln wehren. Sie würde sonst auf den dubiosen Ausleihungen allein sitzenbleiben. Problematisch ist, daß die Vereinbarungen formlos getroffen wurden.

Folgt man der Klageschrift, dann hat die Citibank nicht nur die Informationspflicht nicht erfüllt. Für sie bestand auch ein Interessenkonflikt, weil sie ihr eigenes Geschäft voranstellte. Immerhin habe sie als Treuhänder des Pemex-Kredits fungiert. Der Kläger kann überdies argumentieren, daß sein Darlehensteil wie ein Wertpapier zu behandeln sei, für das der Verkäufer, die Citibank, die Verantwortung trage. Hieraus leitet sich der Betrugsvorwurf ab. Man hält es für durchaus möglich, daß die Michigan National Bank gewinnt.

US-Kohle steckt in der Krise

VWD, New York

Der US-Kohlebergbau befindet sich trotz des starken Wirtschaftsaufschwungs in einer neuen Krise.

Die fallenden Ölpreise, erfolgreiche Energiesparmaßnahmen in den USA, Europa und den übrigen Industrie- und Entwicklungsländern, der starke Dollar mit der preissteigernden Wirkung auf die US-Exportkohle, die massiven Aufschläge für die Frachttarife der amerikanischen Eisenbahnen und Angst vor den hohen Kosten der Vermeidung von „saurem Regen" bei Kohlekraftwerken und anderen Großkunden haben zu einer scharfen Revision der Förder-, Verkaufs- und Ausfuhrschätzungen des Dachverbandes der Zechengesellschaften geführt.

Die „National Coal Association" (NCA) erwartet 1983 eine Kohleförderung von 765 bis 780 Millionen Short Tons nach der Rekordproduktion von 829 Millionen 1982.

SCHLESWIG-HOLSTEIN / Landeshaushalt 1984

Neuverschuldung gesenkt

HEINZ HECK, Bonn

Mit rund neun Milliarden Mark liegen die Ausgaben im schleswig-holsteinischen Landeshaushalt 1984 nur 1,4 (Zunahme Bundeshaushalt 1,8) Prozent über diesem Jahr. Zugleich soll die Nettokreditaufnahme um rund 260 auf 1070 Millionen Mark zurückgefahren werden. Wie Finanzminister Roger Asmussen zum Kabinettsentwurf des '84er Etats erklärte, wäre dies ohne „drastische Einsparungen" im konsumtiven Bereich nicht möglich gewesen.

Knapp 40 Prozent entfallen mit rund 3,6 Milliarden auf Personalausgaben. Der Etat setze Schwerpunkte bei der Förderung der Jugend, der Wirtschaftsbelebung und beim Umweltschutz. So werden die Ansätze für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" um rund zehn Prozent auf 68,7 Millionen Mark erhöht.

Das Land unternehme große Anstrengungen, um die Arbeitsplätze bei kleinen und mittleren Werften zu erhalten. Für Struktur- und Schifffahrtshilfen sind 38 Millionen Mark vorgesehen.

Ungeachtet der Finanznot wird der Umweltschutz erneut großzügig dotiert, zum Beispiel 15 Millionen Mark für Naturschutz und 20 Millionen für Abwasserbeseitigung.

„Deutliche Spuren" hat die Konzentration auf die vorrangigen Aufgaben der Landespolitik bei gleichzeitiger kräftiger Rücknahme der Neuverschuldung hinterlassen. Ohne schmerzliche Eingriffe wäre allerdings eine „finanzpolitisch, aber auch rechtlich völlig unvertretbare Kreditaufnahme von fast 1,6 Milliarden Mark erforderlich gewesen". 1984 sollen erneut tausend Stellen eingespart und verschiedene Baumaßnahmen zeitlich verschoben werden.

SCHWEDEN / Fremdenverkehr ist einer der expansivsten Wirtschaftszweige

Bedeutung als Devisenquelle wächst

R. GATERMANN, Stockholm

Schweden hat den Fremdenverkehr im eigenen Land als Wirtschaftszweig entdeckt. Die Anstrengungen der letzten Jahre zahlen sich aus, der Tourismus gehört inzwischen zu den expansivsten Branchen. 1982 war das erste Jahr mit einem abnehmenden Fehlbetrag in der Touristenbilanz, 1983 wird das zweite sein. Mit der Einführung eines organisierten Rückerstattungssystems für die Mehrwertsteuer hat der ausländische Besucher auch für den schwedischen Einzelhandel erheblich an Bedeutung gewonnen, auf ihn entfallen nunmehr (ohne Lebensmittel) rund fünf Prozent seines Umsatzes.

Es ist erst ein paar Jahre her, da wollte niemand so recht auf den einheimischen Tourismus setzen. Damals war das Land für den Rest Europas auch noch relativ teuer, für ausländische Reiseveranstalter schlecht erschlossen, und vereinzelt wurde zudem die Parole ausgegeben: Schweden den Schweden.

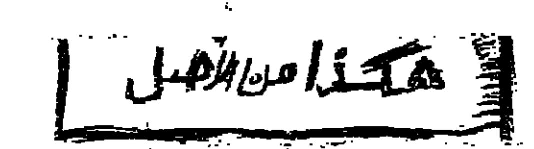
Inzwischen ist einiges geschehen. Schweden ist für Ausländer aufgrund einer etwa 30prozentigen Abwertung der Schweden-Krone nicht nur zu einem verhältnismäßig preiswerten Reiseland geworden, es hat sich in Schweden auch bei den Politikern und in der Wirtschaft die Einstellung zum Tourismus erheblich verändert. Er wird jetzt als seriöse Erwerbsquelle und als fester Bestandteil der Volkswirtschaft ernstgenommen. Nicht zuletzt haben das konsequente Streben des mit rund 15 Millionen Mark aus der Staatskasse finanzierten Fremdenverkehrsamtes nach einer den ausländischen Anforderungen gerecht werdenden Produktofferte zu dieser beinahe sensationellen Veränderung geführt.

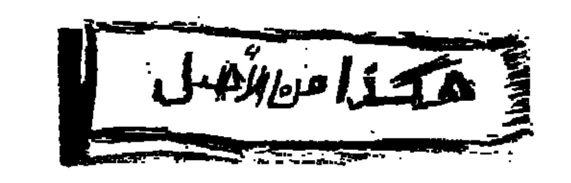
Der Fremdenverkehr setzte 1982 in Schweden rund neun Milliarden Mark um, von den insgesamt 26,9 Millionen Übernachtungen entfielen allerdings nur etwas mehr als 20 Prozent auf Ausländer, die jedoch etwa denselben Devisenbetrag brachten wie der Lkw-Export. In der Branche sind inzwischen ungefähr 100 000 Personen beschäftigt, fast doppelt soviel wie in der Zellstoff- und Papierindustrie. Angesichts dieser Entwicklung ist verständlich, daß nun auch der Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes Stig Malm kürzlich den Tourismus als Beschäftigungsalternative für den schrumpfenden Industriesektor nannte.

Nachdem die Schweden ein sehr reisefreudiges Volk sind, muß das Land auch mit einer chronisch negativen Touristenbilanz leben. Der Fehlbetrag wuchs von umgerechnet 1,3 Milliarden Mark in 1970 auf 2,5 Milliarden in 1981 (rund ein Prozent des Bruttosozialprodukts), um dann 1982 auf 1,4 Milliarden Mark zu fallen. Trotz einer weltweiten Stagnation im Reiseverkehr konnte Schweden im vergangenen Jahr einen Zuwachs um zwei Prozent verbuchen, und für 1983 rechnet Bertil Harrysson, Geschäftsführer des Fremdenverkehrsamtes, mit einer weiteren Steigerung um vier bis fünf Prozent. Dazu tragen die Schweden selbst ebenso bei wie Ausländer, denn aufgrund ihres gefallenen Realeinkommens können sich immer weniger Schweden einen längeren Urlaub in fremden Gefilden leisten.

Der Charterverkehr wird 1983 vermutlich um etwa 20 Prozent unter dem Vorjahresniveau liegen. Die Devisen werden wie bisher hauptsächlich von Norwegern und Deutschen kommen, allerdings schätzt sich Harrysson glücklich, wenn in diesem Jahr genau so viele Deutsche Schweden besuchen wie 1982, als die Trendkurve bereits nach unten zeigte. Statt dessen besuchen immer mehr Niederländer, Amerikaner, Norweger und Finnen Schweden. Der Fremdenverkehrsverband errechnete, daß acht Ausländer, die 10 Tage in schwedischen Hotels wohnen, dem Land genau so viele Devisen einbringen wie ein exportierter Pkw.

Mit Hilfe einer weiteren Profilierung des Angebots soll Ausländern die Schweden-Reise schmackhafter gemacht werden. Nachdem es dem Fremdenverkehrsverband auch gelungen ist, die Branche bei Kampagnen im Ausland mehr als in der Vergangenheit zu einem Miteinander zu bewegen, macht man sich nun daran, das Informations- und Buchungsverfahren mit Hilfe des Computers zu rationalisieren. (SAD)





PHILIPS / Geschäft nur um ein Prozent ausgeweitet

Ertrag deutlich verbessert

JAN BRECH, **Hamburg**

Der niederländische Elektrokonzern N. V. Philips Gloeilampenfabrieken, *Eindhoven, der unter den 50* größten Unternehmen der Welt nach der jüngsten Fortune-Liste auf Platz 28 rangiert, hat im ersten Halbjahr 1983 den Ertrag deutlich verbessert. Wie aus einem Aktionärsbrief hervorgeht, stieg der Gewinn nach Steuern um 18 Prozent auf 279 Mill. hfl. Die Umsatzrendite erreichte 1,4 Prozent. In Relation zum Eigenkapital macht der Gewinn 4 Prozent aus.

Der deutlichen Ertragssteigerung steht ein nur mäßiges Umsatzwachstum gegenüber. Nach Angaben der Verwaltung hat sich das Geschäft lediglich um 1 Prozent auf 20,66 Mrd. hfl ausgeweitet. *Hierin machten sich,* wie es heißt, reduzierte Verbraucherausgaben in mehreren europäischen Ländern bemerkbar. Daher erlitten einige konsumnahe Bereiche Einbußen, während die Sparten Beleuchtung und Batterien sowie Bauelemente deutliche Zuwachsraten erzielten. Die Vorräte erhöhten sich per Ende Juni um *1,8* auf *31,3* Prozent vom Umsatz der letzten 12 Monate.

Das prognostizierte Umsatzwachstum von 4 bis 5 Prozent für das ganze Jahr 1983 werde Philips nicht erreichen, *schreibt der Vorstand.* Ungeachtet dessen erwarte man aber eine weitere langsame Verbesserung des Ergebnisses.

Im Zuge drastischer Rationalisierungsmaßnahmen hat Philips die Zahl der Mitarbeiter weiter abgebaut. Wie aus dem Aktionärsbrief hervorgeht, waren Ende Juni bei dem weltweit tätigen Konzern nur noch 341 200 Mitarbeiter beschäftigt; in den ersten *6 Monaten* dieses Jahres hat Philips damit die Belegschaft um 2500 Mann reduziert. Die Investitionen, die überwiegend in die Rationalisierung flossen, betrugen 738 Mill. hfl.

Risikoscheuer Großaktionär?

dpa/VWD, **Hamburg**

Der Großaktionär der in Schwierigkeiten geratenen Großwerft Bremer Vulkan AG, die Industrie-Holding Thyssen-Bornemisza Europe NV, scheut offenbar das Risiko. Sie hält zur *Zeit unter dem in Monaco* residierenden Firmenchef Hans Heinrich Thyssen-Bornemisza noch 25 Prozent der ehemals 92prozentigen Beteiligung und möchte sich nun auch davon trennen. Die Gruppe mit Hauptsitz auf der niederländischen Antilleninsel Curaçao hatte 1982 rund 17 000 Beschäftigte, einen Umsatz von 4,35 Mrd. Gulden (3,67 Mrd. DM) und 151,9 Mill. Gulden Gewinn.

Der heute 62jährige Enkel des rheinischen Stahlmagnaten August Thyssen erbte ein Firmenkonglomerat, während die Thyssen AG, Duisburg, mit den darin eingebrachten Montan-Firmen und den Vereinigten Stahlwerken bei *seinem Onkel*, dem erstgeborenen Thyssen-Sohn Fritz verblieb. Den größten Teil seines westdeutschen Besitzes hatte der Konzernherr bereits in den siebziger Jahren veräußert und seine Aktiväitäten in die Niederlande und die USA verlegt. Für 50 Mill. DM kaufte er die Maastrichter Porzellan- und Fliesenfabrik Mosa. 1974 erwarb er für 150 Mill. DM eine 30prozentige Beteiligung an der New Yorker Gruppe Indian Head.

Der Autoindustrie ins Ausland gefolgt

K. S. **Bonn**

Selbst wenn die Kraftfahrzeugproduktion, wie prognostiziert, in diesem Jahr zurückgeht, glaubt die Franz Kirsten Elektrotechnische Spezialfabrik, Bingen, keinen Anlaß zu haben für sorgenvolle Blicke in die Zukunft. Nach eigener Einschätzung ist der Spezialist für Schalter „rund ums Auto" rechtzeitig der Automobil-Industrie ins Ausland gefolgt. Wie aus dem Jahresbericht 1982 hervorgeht, verfügt das Unternehmen über eine 100prozentige Tochter in der Schweiz, die Kirsten Kabeltechnik AG, und über eine Beteiligung an der M. Ros & V. Olivella S. A., Barcelona/Spanien.

Im vergangenen Jahr konnte das nicht publizitätspflichtige Unternehmen eine Umsatzsteigerung von 9 Prozent auf rund 100 Mill. DM ausweisen. Das Betriebsergebnis „reichte tendenziell an die guten Jahre 1976 bis 1979 heran". Zu den in der Automobil-Zulieferbranche nicht unbedingt üblichen Erfolgen beigetragen hätten insbesondere planerische und investive Leistungen, meint Wolfgang Kirsten, Vorsitzender der Geschäftsführung. Für die Zukunft will Kirsten – in der Bundesrepublik Deutschland 1434 Mitarbeiter – konsequent an der Beteiligungspolitik festhalten.

HERBSTMESSE '83 / Über 3500 Anbieter erwartet – Flächen ausgebucht

Hoffnung auf das Weihnachtsgeschäft

INGE ADHAM, **Frankfurt**

Mehr Information, mehr Service, mehr Atmosphäre hat sich die Messe Frankfurt zur Internationalen Herbstmesse vom 27. bis 30. August zum Ziel gesetzt. Auf der gigantischen Baustelle im Frankfurter Westen laufen derzeit die letzten Arbeiten auf Hochtouren, damit sich die gestreßten Messebesucher wie versprochen in vier neuen Restaurants und bei nachmittäglicher Musik in der „Galleria" wenigstens kurz verschnaufen können.

Daß die mit Erweiterung und Verschönerung des Messegeländes verbundenen Pläne der Frankfurter Messemanager aufgehen, zeigt die rege Beteiligung: Jede verfügbare Fläche ist ausgebucht. Insgesamt werden zu der „größten Konsumgüterschau der Welt" 3506 Anbieter erwartet, fast 400 mehr als im Herbst 1982, darunter rund 1200 (939) aus dem Ausland. Die Rangliste unter den beteiligten 39 Ländern führen Italien, Österreich und Frankreich an.

Eine Woche vor Beginn der Herbstschau sind unter den vertretenen Ausstellerbranchen die Erwartungen *noch recht bescheiden; die Konsum*bereitschaft ist bisher vergleichsweise gedämpft geblieben. Mit Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft, für das sich der einkaufende Handel rüsten muß, setzt man auf eine leichte Belebung.

Von einer neuen Häuslichkeit der Bundesbürger scheinen die Berichte der *Branchen rund um Küche, Haus*rat und den gedeckten Tisch zu sprechen. So melden die Hersteller von Haushalts-, Küchen- und Tafelgeräten gegenüber dem Vorjahr eindeutig steigende Tendenz. Auf der Messe erhofft man, vor allem bisher fehlende Exportaufträge hereinzuholen. Der Umsatz mit Schneidwaren sei bisher (bei zweiprozentiger Erzeuger-Preissteigerung) um vier Prozent gestiegen, bei Bestecken (vor allem versilberte) zog die Produktion um zwei Prozent an.

Die Hersteller von Wirtschaftsglas und Bleikristall berichten für das erste Halbjahr zwar von stagnierenden *Produktionszahlen (419 Mill. DM)*, dabei kam es aber zu deutlichen Verschiebungen zugunsten des Wirtschaftsglases (plus 4,4 Prozent auf 237 Mill. DM), das auch im Export mit einem Anstieg von gut 8 Prozent das *teurere Bleikristall hinter sich ließ.*

In der Porzellan- und Steingutindustrie läßt sich nach Branchenangaben noch keine Stabilisierung gegenüber dem „nicht guten" Ergebnis 1982 erkennen. Zwar kamen aus dem Inland rund drei Prozent mehr Aufträge als im Jahr zuvor, aber der Export fiel angesichts der Währungsentwicklung und der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den Hauptabnehmerländern Italien und Frankreich zurück. Grundsätzlich, so heißt es, halte aber der Trend zu hochwertiger Ware an.

Daß Häuslichkeit gefragt ist, signalisiert das zweistellige Produktionsplus bei den Herstellern von Wohnraumleuchten sowie der „Silberstreif *am Horizont" in Gestalt eines rund* sechsprozentigen Umsatzplus im ersten Halbjahr bei den deutschen Möbelherstellern.

Die größte Ausstellergruppe ist auch in diesem Jahr mit 798 Anbietern das Kunsthandwerk und Kunstgewerbe. Für viele dieser Anbieter ist die Herbstmesse sozusagen „Existenzziel": Hier werden die Aufträge hereingeholt, die das Überleben zur *nächsten Messe sichern sollen.*

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Berlin: H. Kurtzrock Heizung-Sanitär GmbH; Nachl. d. Anna Dobring geb. Oehler; **Deggendorf:** Siegfried Ebner, Busunternehmer, Bischofsmais; **Detmold:** IMCO Ges. f. Industrieplanung, Marketing u. Cooperation mbH, Bad Salzuflen; **Dortmund:** Texta SB Tapetenmarkt u. Fußbodenbelagshandelsges. mbH, Werne; Panniger KH, Werne; **Frankfurt/Main:** Vimpex-Handelsges. mbH; **Freiburg i. Br.:** Breisgau Kaufhaus-Beteiligungsges. mbH; Mahmood Kamal, Heitersheim; **Göppingen:** Nachl. d. Kurt Mühlhäuser; **Hamburg:** Günter Radue KG; **Lübeck:** Peter Roßbach, Fischgroßhandel GmbH; **Marburg:** „Anzeiger am Sonntag" Weidmann KG; **Recklinghausen:** Autokrane u. Schwertransporte Paul Rosenkranz GmbH & Co. KG; Paul Rosenkranz GmbH; GKH Krane u. Hebezeuge GmbH & Co. KG Handelsges. f. Gebrauchtmaschinen; GKH Krane u. Hebezeuge GmbH; Autokrane Richter GmbH, Krefeld; **Seesen:** Karin Monika Starke geb. Broihan, Kauffrau, Liebenburg-Dörnten; **Winsen/Luhe:** Rasterboden Grundstücks- u. Verwaltungsges. mbH, Salzhausen.

Vergleich eröffnet: Bad Homburg v. d. Höhe: Steingraf GmbH & Co. KG.

Vergleich beantragt: Esslingen: Sport point am Rossmarkt Sportartikelhandel GmbH; **Oldenburg:** H. u. Z. Zaunbau GmbH, Wardenburg; **Würzburg:** Maschinenbauges. Würzburg. Hans Störlein GmbH & Co. KG.

DEUTSCHE HYPO / Höherer Zinsüberschuß

Weniger Hypotheken

DOMINIK SCHMIDT, **Hannover**

Deutlich unter dem Niveau des Vorjahres blieben bei der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover/Berlin, die Zusagevolumina im Hypotheken- und Kommunaldarlehensgeschäft im ersten Halbjahr 1983. Nach Angaben des Vorstands ermäßigten sich die Zusagen für Hypothekendarlehen um 25 Mill. DM auf 178 Mill. DM.

Das zur BHF-Bank gehörende Institut hofft auf eine Belebung des Geschäfts in der zweiten Jahreshälfte, nachdem kürzlich zwei weitere *Hypothekenbüros eröffnet wurden.* Obwohl wieder längere Festschreibungsfristen vereinbart würden, erwarteten noch immer viele Kunden in naher Zukunft einen weiteren Zinsrückgang und bevorzugten deshalb kurzfristige *Zwischenfinanzierungen.*

Bei den Kommunaldarlehen verringerte sich das Volumen der Neuabschlüsse um 63 Mill. auf 277 Mill. DM. Zwar fehle es nicht an einer lebhaften Darlehensnachfrage der öffentlichen Haushalte; der Wiederanstieg der Zinsen beeinträchtige aber die Möglichkeit dieser Geschäfte mit auskömmlichen Margen.

Zur Refinanzierung des Neugeschäfts und der Bedingungsanpassungen hat das Institut im Berichtszeitraum Mittel von insgesamt 922 (715) Mill. DM aufgenommen, darunter 559 (493) Mill. DM Kommunalschuldverschreibungen und 261 (94) Mill. DM Pfandbriefe. An Darlehen wurden 52 (35) Mill. DM neu aufgenommen.

*Ein günstigeres Bild zeigt die Er*tragsrechnung. Der Zinsüberschuß konnte gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 2 Mill. auf 21,6 Mill. DM verbessert werden. Wesentliche Ursache dafür sei das niedrigere Zinsniveau, weil der in Hochzinsphasen besonders ausgeprägte Effekt der Verlagerung von Zinserträgen in die einmaligen Erträge beim Abschluß niedrigverzinslicher Darlehen mit hohem Disagio abgenommen hat.

GHH / Dividende wird gekürzt

Nur noch fünf Mark

rtr, **Oberhausen**

Das Maschinen-, Anlagenbau- und Stahlunternehmen Gutehoffnungshütte Aktienverein (GHH), Oberhausen, kürzt seine Dividende für das Geschäftsjahr 1982/83 (30. 6.) – wie bereits im Januar angedeutet – von 7 auf 5 DM je 50-DM-Aktie. Wie es in einem Aktionärsbrief heißt, wurde die Entwicklung der Ertragslage in der GHH-Gruppe von der ungenügenden Anlagenauslastung, den Belastungen aus den notwendigen Kapazitätsanpassungen und strukturel*len Maßnahmen* geprägt.

Während die Ertragslage im Bereich „Anlagenbau, Engineering, Handel" befriedigend verlaufen sei und der Bereich „NE-Metallverarbeitung, Stahlverformung" insgesamt ausgeglichen abschließe, seien im Bereich „Maschinen-/Apparatebau, Transportmittel" insbesondere wegen der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG Verluste zu erwarten. Die GHH-Tochter MAN hatte Anfang dieser Woche mitgeteilt, daß sie für das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 150 Mill. DM rechnet. Dieser, so der GHH-Aktionärsbrief, wirke sich auch *auf das Jahresergebnis 1982/83 des* Konzerns negativ aus.

Der GHH-Aktienverein sei dagegen aufgrund der Phasenverschiebung bei der Vereinnahmung von Beteiligungserträgen aus den rund 80 dem Konzern verbundenen Unternehmen in der Lage, aus dem Jahresergebnis 1982/83 die vorgeschlagene Dividende zu realisieren.

Die Auslandsnachfrage, insbesondere bei Investitionsgütern, sei im *Berichtsjahr rückläufig gewesen.* Deutlich vermindert habe sich die Nachfrage aus den erdölexportierenden Ländern und den Entwicklungsländern. Dagegen zeige die Inlandsnachfrage gewisse Erholungstendenzen. Eine nachhaltige Belebung der Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland lasse aber immer noch auf sich warten, heißt es weiter.

Nach vorläufigen Angaben zum abgelaufenen Geschäftsjahr – die Vorjahreszahlen wurden wegen des Ausscheidens der Kabelmetal electro GmbH, Hannover, und einer ihrer Töchter mit Wirkung vom 1. Juli 1982 *entsprechend bereinigt – ging der* Gruppenumsatz bei einem Exportanteil von 53,3 (55,5) Prozent um 11,8 Prozent auf 15,7 (17,8) Mrd. DM zurück. Dabei haben sich die Inlandsumsätze um 7,5 Prozent auf 7,3 Mrd. *DM und die Auslandsumsätze um* 15,2 Prozent auf 8,4 Mrd. DM verringert.

NAMEN

Peter Klever wurde per 1. September zum Vorstandsmitglied der Simonbank AG, Düsseldorf, bestellt.

Dr. Hans Karl Jäkel *wurde zum* Vorstandsvorsitzenden der Unternehmen der Vereinigten Versicherungsgruppe, München, ernannt. **Werner Fertl** und **Götz Reichart** wurden zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt.

Georg Weisweiler wurde mit Wirkung vom 1. August zum weiteren Geschäftsführer der Gerlach-Werke GmbH, Homburg, bestellt und übernimmt den Finanzbereich.

Dipl.-Ing. Friedrich W. Jachertz, seit September 82 Geschäftsführer der Eurotherm Regler GmbH, wurde als weiterer Geschäftsführer der Eurotherm International GmbH, Limburg, ernannt.

Dr. Hubert Geppert, bisher Leiter der Marktforschung, wird am 1. November Direktor der Abteilung Presse und Publik Relation bei der Touristik Union International (TUI), Hannover, als Nachfolger von **Günter Pölzelmayer,** der zu diesem Zeitpunkt den Vorsitz in der Geschäftsführung des Automobilclubs von Deutschland (AvD) übernimmt.

Dr. Horst Bretthauer, ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung der Herberts GmbH, vollendet heute sein 75. Lebensjahr.

Hans C. W. Hartmuth, Vorsitzender des Verbandes der Pfälzischen Industrie, feiert heute seinen 75. Geburtstag.

Dr. Hans Georg Gottheiner, Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Verwaltungsrats der BHF-Bank, vollendet am 21. August sein 65. Lebensjahr.

Dr. Willi Kronen, Mitbegründer, Gesellschafter und langjähriger Generalbevollmächtigter der IGEDO Internationale Modemesse, Düsseldorf, ist am 11. August im Alter von 84 Jahren gestorben.

Glattstellungen bei den Aktien

Aufwärtsbewegung bei GHH wegen Dividendenzahlung

DW. – Der Wiederanstieg des Dollar-Kurses sowie der erstmals seit Tagen etwas schwächere Rentenmarkt führten bei den Aktien zu vermehrten Gewinnmitnahmen, an denen sich auch Großanleger beteiligt haben sollen. In einigen Papieren kam es zu zweistelligen Kursrückgängen. Wegen des Wochenendes war andererseits die Anlageneigung gering. Auf ermäßigter Basis gab es jedoch gegen Börsenschluß vorsichtige Rückkäufe, die zumindest zu einer Tendenzstabilisierung führten.

Um fast 8 DM fester liegen die GHH-Stammaktien, eine Reaktion auf die Nachricht, daß eine Dividende von 5 DM gezahlt werden soll. Wegen der Ertragsmisere bei MAN hatten sich viele Börsianer auf einen Dividendenausfall eingestellt. Die angekündigte BASF-Kapitalerhöhung führte zunächst wegen des als Hoch empfundenen Ausgabekurses der jungen Aktien von 135 DM zu einer Verstimmung. Sie flachte allerdings ab, weil andererseits die rückwirkende Dividendenberechtigung positiv zu bewerten ist. Der BASF-Kurs fiel um 3 DM, genauso stark wie Hoechst. Zu einem Kursabschlag von 14 DM kam es bei Degussa. Er ist die Folge von Glattstellungen, die sich nach dem kräftigen Anstieg in den vorangegangenen Monaten hier als besonders lohnend erweisen.

Düsseldorf: Neckermann verbesserten sich um 3 DM auf 88,50 DM und Schiess erhöhten sich um 2,50 DM auf 119,50 DM. Bilfinger gaben um 4,90 DM auf 225,10 DM nach. Dahlbusch verminderten sich um 10 DM auf 500 DM, Herlitz St. fielen um 15 DM auf 203 DM und Keramag schlossen mit einem Minus von 3 DM auf 146 DM ab.

Frankfurt: Die Wochenschlußbörse vom Freitag war etwas schwächer. Im Verlauf kam es zu Stabilisierungstendenzen. Die meisten Standardwerte schlossen bis zu 3 DM niedriger. Binding-Bezugsrechte blieben 18,50 DM bei 3700 Stück Umsatz. Commerzbank-Restquoten bei Minusankündigung 8 DM minus 0,50 DM. Dresdner Bank-Restquoten wurden nach zuletzt 8,10 DM wegen Löschung der Firma eingestellt. Schwäbische Zellstoff stiegen um 9,80 DM auf 217 DM.

Hamburg: HEW lagen bei 99,20 DM plus 0,30 DM. NWK-Vz. gingen zu 160,50 DM bis 162 DM plus 1 DM um. Phoenix Gummi konnten sich mit 141,50 DM plus 0,50 DM gut behaupten. Reichelt schwächten sich auf 88 DM minus 4 DM und Markt und Kühlhallen auf 279 DM minus 6 DM ab.

München: Agrob St. verminderten sich um 4 DM auf 361 DM, Audi NSU sanken um 5 DM auf 260 DM, und Großkraft Franken mußten eine Einbuße von 7 DM auf 213 DM hinnehmen.

Berlin: DUB-Schultheiss erholten sich um 5 DM, Berthold um 2,50 DM und Engelhardt um 2 DM. Orenstein lagen um 4 DM sowie Herlitz Stämme und Kempinski um 2 DM leichter. Berliner Kindl bröckelten um 1 DM und Bekula um 0,20 DM.

Nachbörse: behauptet

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Düsseldorf | Frankfurt | Hamburg | München

Aktien-Umsätze

Inlandszertifikate

Ungeregelt. Freiverkehr

Freiverkehr

Unnotierte Werte

Auslandszertifikate (DM)

Fremde Währungen

Ausländische DM-Anleihen

Ausland

New York

Toronto

London

Mailand

Amsterdam

Tokio

Wien

Kopenhagen

Zürich

Brüssel

Madrid

Hongkong

Singapur

Paris

Sydney

Optionshandel vom 19. 8.

Kaufoptionen: AEC 10-70/6,40, 10-75/3,80, 10-80/2, 1-70/8,50, 4-70/12,60, 4-75/10,60, Siemens 10-328,05/37, 4-360/27, 4-400/11, 4-420/5,40, Veba 10-170/15, 10-180/6,70, 10-190/5, 1-180/16, 1-200/5,40, 4-180/19, 4-200/10, Basf 10-145/13,60, 10-155/8, 1-150/17,60, 1-155/14, 1-160/11,50, 1-170/4,80, 4-150/25, 4-160/15,30, 4-170/16, 4-180/4, Bayer 10-150/6, 10-160/3,90, 1-140/22,80, 1-150/12,60, 4-140/28,60, Hoechst 10-140/19,50, 10-151,50/9, 10-160/5, 1-134,50/32, 1-144,50/21,50, 1-160/9,50, 4-150/21,90, 4-160/18,45, 4-170/11, BMW 1-430/17,15, VW 10-160/65, 10-180/46, 10-190/36, 10-210/20, 10-230/10,90, 10-240/7,50, 1-170/58, 1-190/39, 1-200/35, 1-230/20,50, 1-24/22, 1-270/6,40, 4-200/52, 4-210/42, 4-230/31, 4-240/23,40, 4-250/17, 4-270/10, Thyssen 10-70/3,60, 10-75/1,50, 1-80/3, 4-70/11,90, 4-80/3,50 Bay. Hypo-Bank 10-3000/4,70, 1-300/11, 4-320/16, Bewag 10-110/6, Daimler 1-610/25, Degussa 1-390/10, 4-410/14, GHH 1-150/7,80, Kali u. Salz 10-167/40, Conti 10-95/14,40, 10-100/13,50, 1-90/25, 1-100/14, 1-110/7,95, 1-120/5,35, 4-120/10,30, 4-130/4,50, Lufthansa 1-130/6, Commerzbank 10-170/12, 10-180/3, 1-180/12,60, 1-190/8,10, 1-200/5,60, 4-180/20, 4-190/15, 4-200/13, 4-210/9,10, Deutsche Bank 1-330/19,40, 1-350/9,85, 1-360/6,40, 1-390/4,60, 4-340/27, 4-400/7, Dresdner Bank 1-180/15, 1-190/10,50, 4-220/5,60, Hoesch 10-50/3,50, 1-55/3,90, 4-50/7,50, 4-55/5,10, 4-60/3,80, Mannesmann 10-144/6,55, 1-150/9,40, 1-180/2,90, 4-150/13, 4-150/8,60, 4-180/4,50, Karstadt 1-290/11,90, Klöckner 10-40/2, 1-40/4,40, Mercedes 1-510/27, RWE 4-190/9,50, RWE Vorz. 1-180/5, Varta 10-190/2,60, Alcan 1-110/9,40, Chrysler 1-75/12, 1-90/4,50, 4-90/7,20, IBM 1-320/23,20, Sperry Rand 10-120/6,60, Philips 4-50/4, Royal Dutch 1-140/10,60, 4-140/16, Elf 10-60/5,30, 1-55/10,60, 1-60/8,60, 4-60/10,10. **Verkaufsoptionen:** AEG 1-75/8, 4-70/5,90, Siemens 10-340/2,50, Veba 1-180/5, BMW 10-370/4, 1-370/8, VW 10-220/8,90, 10-230/10, 1-220/20,80, Preussag 10-270/1,40, Thyssen 10-70/2,40, 4-70/5, Bay. Hypo-Bank 10-300/12, 1-300/15, BBC 4-210/1,50, 1-110/5,60, Commerzbank 4-180/8, Deutsche Bank 1-320/12,4-320/15, Hoesch 10-50/2,50, 1-50/4, RWE 4-170/9,30 Varta 4-170/11,40, Valcan 4-100/8,90, Chrysler 10-70/2,70, 1-75/7,40, General Motor 10-190/9,40, Sperry Rand 1-120/8,50, Xerox 10-120/5,65.

824 Optionen 44 050 (47 000) Aktien, davon 60 Verkaufsoptionen = 3400 Aktien.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 19. 8.: Redaktionsschluß 14.30 Uhr.

	US-$	DM	sfr
1 Monat	9¾–10	4⅞–5⅛	3¾–4¼
3 Monate	10 –10¼	5 –5¼	4⅛–4½
6 Monate	10¼–10½	5½–5⅞	4⅜–4¾
12 Monate	10⅝–11	6 –6¼	4½–4⅞

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 19. August folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1570,00	1915,20
10 US-Dollar (Indian)**)	1348,00	1463,76
5 US-Dollar (Liberty)	533,00	661,26
1 £ Sovereign alt	254,00	312,36
1 £ Sovereign Elizabeth II	250,00	307,50
20 belgische Franken	191,00	251,94
10 Rubel Tscherwonez	269,00	335,16
2 südafrikanische Rand	253,00	311,22
Krüger Rand, neu	1125,00	1328,10
Maple Leaf	1124,00	1326,96
Außer Kurs gesetzte Münzen *)		
20 Goldmark	260,00	330,60
20 schweiz. Franken „Vreneli"	215,00	273,60
20 franz. Franken „Napoléon"	211,00	269,04
100 österr. Kronen (Neuprägung)	1042,00	1256,28
20 österr. Kronen (Neuprägung)	210,00	262,20
10 österr. Kronen (Neuprägung)	110,00	142,50
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	483,00	590,52
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	115,00	153,90

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

19. 8. 83	Frankfurt. Devisen Geld	Frankfurt. Devisen Brief	Wochs. Frankfurt. Sorten*) Ankfs.-Kurs⁴)	Ankauf	Verkauf
New York³)	2,6457	2,6537	2,6170	2,60	2,69
London¹)	4,019	4,003	3,982	3,94	4,08
Dublin¹)	3,151	3,165	3,094	3,11	3,25
Montreal³)	2,1434	2,1514	2,252	2,10	2,19
Amsterd.	89,230	89,450	89,145	88,50	90,50
Zürich	123,020	123,220	123,12	121,75	124,50
Brüssel	4,980	5,000	4,945	4,86	5,08
Paris	33,165	33,325	32,46	32,25	34,25
Kopenh.	27,700	27,820	27,54	26,50	28,50
Oslo	35,640	35,760	35,03	34,75	36,50
Stockh.**)	33,805	33,965	33,395	32,75	34,50
Mailand²) **)	1,672	1,682	1,638	1,64	1,73
Wien	14,199	14,239	14,20	14,12	14,34
Madrid**)	1,761	1,771	1,656	1,72	1,84
Lissabon**)	2,165	2,175	2,055	1,84	2,74
Tokio	1,0890	1,0910	—	1,04	1,10
Helsinki	46,550	46,750	45,70	45,50	47,25
Buen. Air.	–	—	—	—	29,00
Rio	–	—	—	0,10	0,75
Athen*) **)	2,810	2,864	—	2,30	3,10
Frankf.	–	—	—	—	—
Sydney*)	2,3325	2,3315	—	2,26	2,37
Johannesbg.*)	2,3500	2,3780	—	2,05	2,30

Alles in Hundert; 1) 1 Pfund; 2) 1000 Lire; 3) 1 Dollar.
4) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert.
**) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisen

Das bevorstehende Wochenende sorgte dafür, daß bestehende Minus-Positionen in US-Dollar vorsorglich glattgestellt wurden. Auch die etwas schwächere Verfassung der US-Bondmärkte und die dadurch ausgelöste Befestigung der Dollar-Zinssätze um ¼ Prozentpunkt stärkte den Dollar, so daß sich der Kurs im Tagesverlauf von 2,6460 auf 2,6550 erholen konnte. Die amtliche Notiz wurde mit 2,6497 festgestellt. Auch die übrigen Währungen wurden mit Ausnahme des holländischen Gulden, der italienischen Lire und des portugiesischen Escudo höher notiert. Die stärksten Kursgewinne hatten der candadische Dollar mit 7,7 Promille auf 2,1474, das englische Pfund mit 6,5 Promille auf 4,026 und der jaanische Yen mit 6,5 Promlelle auf 1,0895. Dollar in: Amsterdam 2,9655; Brüssel 53,1225; Paris 7,9735; Mailand 1580,55; Wien 18,6330; Zürich 2,1521; Pfund/DM 3,158; Pfund-Dollar 1,5194.

Ostmarkkurs am 19. 8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,50; Verkauf 22,50 DM West.

Devisenterminmarkt

Die Abschläge für Dollar gegn D-Mark wurden am 19. August nahezu unverändert genannt, das Pfund verzeichnete höhere Abschläge.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	1,15/1,05	3,33/3,23	6,43/6,33
Pfund/Dollar	0,06/0,09	0,20/0,24	0,42/0,46
Pfund/DM	2,10/0,70	5,10/3,70	9,20/7,80
FF/DM	30/14	84/68	177/161

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 19. 8.: Tagesgeld 5,00–5,05 Prozent; Monatsgeld 5,3–5,4 Prozent; Dreimonatsgeld 5,5–5,65 Prozent.

Privatdiskontsätze am 19. 8.: 10 bis 29 Tage 3,55G/3,40B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,55G/3,40B Prozent.

Diskontsatz der Bundesbank am 19. 8.: 4 Prozent; Lombardsatz 5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 20. Juli 1983 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1983/10 (Typ A) 4,25 (4,25) – 6,50 (5,35) – 8,25 (6,25) – 9,00 (6,87) – 9,25 (7,27) – 9,75 (7,61). Ausgabe 1983/10 (Typ B) 4,25 (4,25) – 6,50 (5,37) – 8,25 (6,32) – 9,00 (6,98) – 9,25 (7,43) – 9,75 (7,82) – 9,75 (8,09) **Finanzierungsschätze des Bundes** (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,82, 2 Jahre 7,09. **Bundesobligationen** (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 8,00, Kurs 100,00, Rendite 8,00.

Korrektur am Rentenmarkt

Der leichte Anstieg der Renditen in den USA und der damit zusammenhängende Wiederanstieg des Dollar lösten bei den öffentlichen Anleihen umgehend eine Kurskorrektur aus. In den längeren Laufzeiten gaben die Kurse bis zu 0,60 Prozentpunkte nach. Die achteinhalbprozentige Nordrhein-Westfalen-Anleihe wurde von 100,45 DM auf 99,90 DM zurückgenommen. Bei den mittleren Laufzeiten fielen die Abschläge etwas milder aus, hier waren die vorangegangenen Kurssteigerungen allerdings auch bescheidener gewesen. DM-Auslandsanleihen lagen unsicher, ebenso der Pfandbriefmarkt.

Bundesbahn

		19. 8.	18. 8.
F 4 Abl. 57	4/84	100,8G	100,6G
5½ Bdbahn 58	10/83	100,05G	100,05G
10 dgl. 73 II	11/83	100,75G	100,75
7½ dgl. 72	2/84	100,5	100,5
8 dgl. 72	9/84	101,35G	101,35
8¼ dgl. 75	9/84	101,6	101,6
6 dgl. 78 III	11/84	99,2	99,25
6½ dgl. 79	2/85	99,2	99,25
8½ dgl. 73	2/85	101,5	101,5
7 dgl. 77	2/87	97,35	97,3

Bankschuldverschreib.

Warenpreise – Termine

Etwas schwächer schlossen die Goldnotierungen am Donnerstag an der New Yorker Comex. Zu einem regelrechten Preiseinbruch kam es bei Silber. Kupfer notierte leicht niedriger. Kaffee gab nach, während Kakao uneinheitlich tendierte.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	18. 8.	17. 8.
Sept.	384,00	390,25
Dez.	405,50	410,00
März	414,50	419,75

Weizen Winnipeg (can. $/t)	18. 8.	17. 8.
Wheat Board cif.		
St. Lawrence 1 CW	244,79	245,99
Amber Durum	262,89	257,89

Kakao New York ($/t)	18. 8.	17. 8.
Sept.	2120	2099
Dez.	2189	2167
Terminkontr. März	21,89	2197
Umsatz	9520	–

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	18. 8.	17. 8.
Terminkontr. Sept.	128,80	129,45
Dez.	129,50	129,80
März	126,95	127,25

Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)	18. 8.	17. 8.
schw. Sarawak spez.	295,00	280,00
weißer Sarawak	350,00	350,00
weißer Muntok	350,00	350,00

Öle, Fette, Tierprodukte

Wolle, Fasern, Kautschuk

Zinn-Preis Penang

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Edelmetalle

New Yorker Metallbörse

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Westdeutsche Metallnotierungen

NE-Metalle

Messingnotierungen

Internationale Edelmetalle

Londoner Metallbörse

Bundespost

Länder – Städte

Sonderinstitute

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Privatplazierungen

Ausländische Aktien

50 Jahre polnische Geschichte im Spielfilm

Der Papst als Zeitzeuge

Das Etikett „Papstfilm" klebte von Anbeginn an ihm. Doch der 140-Minuten-Film „Aus einem fernen Land", den der Pole Krzystof Zanussi 1979/80 in Krakau und im Vatikan drehte, nutzt die Figur Johannes Pauls II. alias Karol Wojtyla aus Wadiwice bei Krakau nur zum Transport einer historischen Wahrheit. Der Botschaft von Moral und Lebensklima der Wojtyla-Generation, in deren Zeit Polen von der Demokratie der zwanziger Jahre über den Zweiten Weltkrieg und den Stalinismus zum Aufbruch der „Solidarität" driftete.

Zeitzeuge Wojtyla, der Papst, beglückwünschte Zanussi, nachdem er im Vatikan eine Kopie gesehen hatte: „Sie haben einen guten Film gemacht!" Doch Zanussis Kollege Andrzej Wajda, noch immer höchste künstlerische Instanz des polnischen Nachkriegsfilms, beklagte eine verpaßte cineastische Gelegenheit. Nie zuvor, so Wajda, habe einem Regisseur die abgeschottete Welt des Vatikan-Apparates so intim offengestanden.

Doch Zanussis Auftrag lautete, 50 Jahre Polen-Geschichte zu erzählen. Jahre, die den Papst geformt haben.

Aus einem fernen Land – So., ARD, 20.15 Uhr

Das Privatleben Wojtylas sollte respektiert bleiben, sofern es für die innere Dramaturgie des Films nicht notwendig war. So bringt Zanussi Karol Wojtyla in dezenten Szenen als Zeitzeugen ein. Der Regisseur: „Karfreitag 1926 ist mein Ausgangspunkt. Wojtyla ist sechs Jahre. Er wird konfrontiert mit einer Bauernreligiosität, die sehr mystisch, sehr theatralisch und sehr östlich ist. Dann sieht der Zuschauer ihn durch andere Augen und Zeugen, die ihm in bestimmten Situationen begegneten."

Doch nicht Wojtyla setzt die Hauptakzente *in Zanussis Polen-Epos*, sondern andere. Beispielsweise Wanda, die Schauspielerin. Als der Krieg beginnt, träumt sie von einer großen Theaterkarriere. Doch innere Notwendigkeit zwingt sie in den Widerstand. Oder Sapieha, polnischer Erzbischof, der aus Krakau stammt. Er wird zur großen Gegenfigur der Nazis. Auch der Minoritenpater Kolbe trägt eine Episode. Er opfert sich in Auschwitz für einen Mithäftling. Wojtyla meint später als Papst: „Das ist jemand, der diesen Weltkrieg wirklich gewonnen hat!"

Der Intellektuelle Tadek, Schriftsteller, will sich aus allem heraushalten. Doch weil er Moralist ist, treiben ihn die Ereignisse schließlich doch in die Reihen des Widerstandes. Wladek, Katholik, der seine religiöse Überzeugung mit der Gegenwart in Einklang gebracht hat, rettet den Juden Jozef vor der Vernichtung. Jozef wird Kommunist aus Überzeugung, beteiligt sich am Aufbau des – wie er glaubt – „neuen" Polen. Bei einer Demonstration in Nowa-Huta, der Bergarbeiterstadt, taucht ein bekanntes Gesicht auf: der Christus-Darsteller vom Karfreitag 1926, den der sechsjährige Karol Wojtyla ehrfürchtig angestaunt hat. Der Kreis schließt sich 1979: Karol Wojtyla besucht als Johannes Paul II. im Pilgerrock sein Land.

Drei Produzenten (Transworld Film, Rom; ITC London und, als technischer Zuarbeiter, Film Polski) sicherten Zanussi einen Etat von sieben Millionen Dollar. Dafür wurden Welten in Bewegung gesetzt: In Krakau simulierten am 8. Dezember 1979, auf dem Höhepunkt der Krise zwischen Regierung und „Solidarität", zahlreiche Panzer vom Typ „T 34" die Befreiung Krakaus von den Deutschen. In ganz Polen verfolgt die Öffentlichkeit das Filmspektakel mit *Mißtrauen. Am 3. Dezember sind* wegen der Ereignisse in Polen 35 sowjetische Divisionen in Alarmzustand versetzt worden. Sind die Krakauer „Dreharbeiten" nur eine Tarnung für den Panzereinmarsch der Sowjets?

Filmcrew und Regierung zittern an diesem 8. Dezember vor der absurden Möglichkeit, die realistisch inszenierten „Straßenkämpfe" in Krakau könnten in das Pulverfaß Polen den zündenden Funken tragen. Zu Recht: Ein amerikanischer Nachrichtensatellit meldet am Nachmittag nach Washington, daß in Krakau gekämpft werde. Für den 13. Dezember hatte die NATO den Einmarsch der Sowjets nach Polen vorhergesagt.

Die internationale Lage entspannt sich, als die Filmszenen im Kasten, die Stadt Krakau wieder ruhig ist. Zanussi über den Sinn seines Films und die damaligen politischen Risiken: „Wir Polen wollen verzweifelt verstanden werden! Wir haben das Bedürfnis, verstanden zu werden, denn wir sind zu oft Opfer von Medien-Manipulationen und tiefem Mißverständnis im Westen geworden!"

HANS-HEINZ KANNENBERG

KRITIK

Sie hat „Stähne so gähne"

Nachwuchs ist nur ein Wort. Der Westdeutsche Rundfunk hat sich lobenswerterweise daran gemacht, neue Stimmen und Gesichter für das Unterhaltungsgeschäft aufzutun, eine richtige Fortsetzungsreihe ist es nun, schon im zweiten Kapitel, aber wenn man es mit etwas Hoffnung in den Fingerkuppen anknipst, geht ein klägliches Spektakel los. Nichts von jugendlichem Übermut, nichts von frischen Einfällen, nichts von neuen munteren Gesichtern. Dafür aber Schlag auf Schlag Imitationen, dafür armselige Nachäfferei, dafür aussichtslos vorstädtische Öde und Langweile: **Showstart** (2), ARD.

Da kommt irgend so ein Mädchen daher, begabt wie Tapetenkleister, windet sich herum und beteuert, sie habe „Stähne so gähne", dazu spielt die Musik auf, eine Musik, die wir nicht hören mögen, weil sie nicht den geringsten Ehrgeiz zeigt, Frische zu produzieren, und wenn, so kommt diese aus der Deo-Sprühdose. Man verstehe mich recht, nicht die Unvollkommenheit von Anfängern ist hier zu bemängeln, das wäre auch zu schäbig, sondern daß diese Anfänger schon in den ersten Schritten wie Aufhörer wirken. Fehler sollen sie machen, Durchhänger produzieren, Pannen machen, alles das gehört zum Geschäft, nur eines dürfen sie nicht, ihre Kinderschuhe zu Routinelatschen ausbeulen. Alt und routiniert werden sie schon von alleine, warum denn so eilig, folks?

Es kreuzt dabei eine andere Frage auf: Darf man den jungen Beginnern allein durch die Teilnahme an solcherlei Sendung den Floh ins Ohr setzen, da käme was? Wie finden sich diese Typen zurecht, wenn sie auf dem Bauch landen? Kommen sie dann noch mit dem Job im Frisiersalon aus, so ganz ohne Glanz und Glamour?

Vielleicht ist das alles richtig und nützlich, was der WDR da veranstaltet, und hoffentlich habe ich unrecht. Aber man wird doch zweifeln dürfen?

VALENTIN POLCUCH

STUDIO

Die überregionalen Fernsehsender in den USA kehren nach vielen Experimenten mit ihren Nachrichtensendungen geschlossen zur **„One-Man-Show"** zurück. Ein einziger Moderator statt eines Duos oder eines ganzen Teams präsentiert künftig wieder bei den drei „Großen" die Nachrichten in der wichtigen Abendsendung. Damit wurden die Versuche, den bis heute unangefochtenen amerikanischen TV-Papst von CBS, Walter Cronkite, und seinen Nachfolger Dan Rather durch pluralistische Gegenmodelle *zu entmachten, ad acta gelegt.*

Gegen den Cronkite-Erben treten bei der Konkurrenz zwei hochbezahlte Stars an: NBC geht ab September mit dem 43jährigen Tom Brokaw ins Rennen, der sich die Zuschauergunst derzeit noch mit einem Kollegen teilen muß; bei ABC fiel die Entscheidung auf den 45jährigen Kanadier Peter Jennings. – Die von den drei US-Sendern zur gleichen Zeit ausgestrahlten Abendnachrichten – 22 Minuten Meldungen, acht Minuten Werbung – sind der wichtigste Indikator für die Publikumsgunst. Eine halbe Sendeminute wird mit bis zu 50 000 Dollar gehandelt. Neuesten Erhebungen zufolge schaltet ein Viertel der amerikanischen Fernsehzuschauer zur Nachrichtenzeit auf CBS. NBC und ABC streiten sich mit jeweils rund 20 Prozent Zuschaueranteil um den zweiten Platz. Ein einprozentiger Zuschauerverlust oder -gewinn hat derzeit einen Wert von etwa 25 Millionen Dollar pro Jahr für den betroffenen Sender, woraus sich die nahezu unbegrenzte Gehaltsskala für die Zugpferde der Branche erklärt. (AFP)

*

Mit der Einführung des neuen ZDF-Programmschemas am 1. Januar 1984 wird das bislang 26mal jährlich *ausgestrahlte Wirtschaftsmagazin* **„Bilanz"** eingestellt. Dafür ist geplant, ein wöchentlich produziertes „verbrauchernahes" Wirtschaftsmagazin von jeweils 30 Minuten Dauer (Sendeplatz Dienstag von 21.15 Uhr bis 21.45 Uhr) einzuführen. Das Signum „verbrauchernah" ist dem Verlauten nach so zu verstehen, daß die neue Reihe sowohl in Form wie auch in Inhalt „weniger akademisch, weniger branchenintern" als die bisherige „Bilanz"-Serie aufgezogen werden soll. (FK)



Samstag



ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

Nur über die ARD
10.00 heute
10.03 Die Sportschau
10.30 Die Katze
11.55 Grenzstation: Mauer
12.25 Aspekte
12.55 Presseschau
13.00 heute

13.40 Programmvorschau
14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
14.45 ARD-Ratgeber: Technik
„Compact Disc" heißt ein neues Zauberwort. Laserabgetastete Digitalschallplatten versprechen ein außergewöhnliches Hörerlebnis. Bringen diese Geräte und Platten wirklich die vielbejubelte Klangrevolution? Wo liegen die Unterschiede? Ein weiterer Beitrag befaßt sich mit „Autoersatzteilen vom Schrott". Lohnt es sich? Was sagt der TÜV dazu? Im Test: Folienschweißgeräte und Klebstoff.
15.30 ARD-Sport extra – live aus London:
Leichtathletik-Europapokal-Finale der Männer und Frauen
Alle zwei Jahre wird das Europapokal-Finale für Mannschaften ausgetragen. Noch nie konnte die DLV-Auswahl gewinnen. 1981 belegte das Männer-Team sogar nur einen enttäuschenden vierten Platz. Diesmal müßte für die DLV-Equipe eine bessere Plazierung möglich sein.
17.30 Hier und Heute unterwegs
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
Fußball-Bundesliga / Leichtathletik-Europapokal-Finale
20.00 Tagesschau
20.15 Lea
Lustspiel von Yves Jamiaque
Aufzeichnung einer Aufführung der „Komödie" Berlin
22.00 Ziehung der Lottozahlen
Anschl.: Tagesschau
Anschl.: Das Wort zum Sonntag
22.20 Wenn es Nacht wird in Paris
Franz.-ital. Spielfilm (1954)
23.55 Tagesschau

11.50 ZDF – Ihr Programm
12.15 Nachbarn in Europa
12.15 Griechenland
13.00 Spanien
13.45 Jugoslawien
14.30 heute
14.32 Pinocchio
Die goldene Uhr
14.55 Das freche Ferkel
Eine sowjetische Komödie
Regie: Reso Tscharchalaschwili
15.40 Schau zu – mach mit
Allerlei vom Schwein und Nilpferd
15.55 Der Donauschiffer (2)
Geschichte in drei Teilen nach Jules Verne
Anfang des 19. Jahrhunderts gewinnt ein Unbekannter, der sich Demeter Borus nennt, den Angler-Wettbewerb der Donauliga. Gleichzeitig verpflichtet er sich zu einer sonderbaren Sportleistung: Er will mit seinem Kahn die 3000 Kilometer von der Donauquelle bis zum Schwarzen Meer durchfahren. Während er unterwegs ist, geschehen entlang der Donau rätselhafte Einbrüche.
16.20 Wayne & Shuster-Show
16.45 Enorm in Form
17.02 Der große Preis
Bekanntgabe der Wochengewinner
17.05 heute
17.10 Länderspiegel
18.00 Die Waltons
John-Boy und die große Stadt
19.00 heute
19.30 Nero Wolfe
20.15 25 Jahre Wiener Stadthalle
Ein Jubiläum mit vielen Stars
22.00 heute
22.05 Aktuelles Sport-Studio
23.20 Drei Engel für Charlie
00.05 heute



Die Nachtclubtänzerin Josy (Jeanne Moreau) und der Gentleman-Verbrecher Max (Jean Gabin) – „Wenn es Nacht wird in Paris", ARD, 22.20 Uhr FOTOS: TELBBUNK

III.

WEST
16.00 Rockpalast
Zweites Open-Air-Festival auf der Loreley
Moderation: Alan Bangs und Albrecht Metzger
Regie: Christian Wagner
Live-Übertragung
Die Gruppen in der Reihenfolge ihres Auftritts:
Dave Edmunds (England):
Zuerst bekannt geworden mit der Gruppe „Love Sculpture" gehört Dave Edmunds seit mehr als 15 Jahren zur Creme der englischen Rock-Gitarristen. Seine Musik: gerader, kompakter Rock'n' Roll bester Qualität.
U 2 (Irland):
Der Gruppenname ist ein englisches Wortspiel und bedeutet: „Auch Du", womit U 2 ausdrücken wollen, welche Bedeutung sie dem Verhältnis zum Publikum, zum anderen überhaupt beimessen.
Stray Cats (USA):
Ihre Musik ist Rockabilly der 80er Jahre, aber nicht im nostalgischen Sinne.

WELT ● Videotext
täglich von 16 Uhr bis Sendeschluß (ARD und ZDF) unter den Nummern 601, 602, 603

Joe Cocker (England):
Legendär ist sein Auftritt beim Woodstock-Festival. Cocker ist einer der ganz großen weißen Rocksänger.
The Steve Miller Band (USA):
Millers Musik hat der Rockmusik immer neue Impulse gegeben. In ihr fließen die verschiedensten Einflüsse zusammen: Rhythm and Blues, Country, Folk und Rock.
19.00 Aktuelle Stunde

NORD/HESSEN
16.00 Rockpalast (siehe WEST)

WEST/NORD/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Rockpalast (Fortsetzung)
(siehe WEST)
24.00 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
18.00 Marco
Zeichentrickfilm
35. Eine gute Nachricht
18.25 Die Abenteuer mit der Maus auf dem Mars
Zeichentrickfilm
Heute: Das Ungeheuer
19.00 Rockpalast
Zweites Open-Air-Festival auf der Loreley
(siehe WEST)

BAYERN
16.00 Rockpalast
Zweites Open-Air-Festival auf der Loreley
(siehe WEST)
18.45 Rundschau
19.00 Rockpalast (Fortsetzung)
21.30 Rundschau
21.45 Rockpalast (Fortsetzung)
24.00 Rundschau

Nächste Woche in der WELT

Aus dem Redaktionsprogramm für die Woche vom 22. bis 27. 8. 1983

Antizionismus in der Sowjetunion
Moskaus Propagandaapparat leitet einen Rückfall in den politischen Antisemitismus ein.

Legalisiertes Piratentum?
Zwischen Meeresarchäologen und Schatzsuchern entbrennt ein Streit. Ausgelöst wurde er durch die Bergung des Schatzes aus dem Wrack von „Het vliegend Hert".

Jeder ist allein
Einblicke in die Mestizenseele Mexikos. Von Hans-Jürgen Heise.

Das Paradies ist diesseitig
Warum fliehen, meiden und bekämpfen wir die Schönheit, statt sie zu lieben?

Kunstprovinz
Desinteresse für zeitgenössische Kunst und ein grobmaschiges soziales Netz drücken den Lebensstandard der Kunstschaffenden.



Sonntag





09.20 Sunday Morning
(Nur für Bereich WDR)
09.20 Programmvorschau
09.50 Yehudi Menuhin
Die Musik des Menschen
7. Folge: Das Vertraute und das Fremde
10.45 Die Perle des Drachen
Puppenspiel
11.15 Tempo 83
Chicago-Melodie (2)
„Unser täglich Blues gib uns *heute*"
12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: Dollarsprünge als Wachstumsbremse? (Amerikas Wirtschaftsaufschwung und Europas Wirtschaftssorgen)
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Shlomo Mintz spielt
Maurice Ravel: Sonate für Violine und Klavier g-Moll
13.35 Magazin der Woche
14.15 Sommer mit Katka (6)
Tschechosl. Fernsehfilm
14.45 Sommertheater:
Die Frau in Weiß (2)
16.15 Europäische Architektur
Neue Wege zur Bescheidenheit
17.00 Tagebuch eines Hirtenhundes (7)
Holl. Fernsehserie
17.45 Unter deutschen Dächern
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
19.20 Weltspiegel
Themen: Prag – 15 Jahre danach / Kader-Schmiede Panama – Wie die USA für ihre Interessen in Lateinamerika sorgen / Motivation am Golan – Reportage über Israels Elite / Probleme mit dem Profil – Die Politik von Ägyptens Präsident Mubarak / Zwei UNO-Welten – Porträts der Botschafterinnen der USA und der Seychellen
Moderator: Peter Staisch
20.00 Tagesschau
20.15 Aus einem fernen Land
Poln. Spielfilm
22.35 Die Kriminalpolizei rät
22.40 Tagesschau
22.45 Eine Sache, die möglicherweise fantastisch ist
Kernfusionsforschung an der Universität Stuttgart
23.30 Video – contra Fernsehen
Der Kampf um die Zuschauer
00.15 Tagesschau

10.00 ZDF – Ihr Programm
10.30 ZDF-Matinee
20 Jahre ZDF – Ihr Programm
Aspekte – Das Kulturmagazin im ZDF
12.00 Sonntagskonzert
Westwärts in die Rockies
Mit Cowboy-Musik aus Wyoming
12.45 Freizeit
Entdecken Sie Deutschland: Die Pfalz / Lautsprecher selbst gebaut / Selbst ist der Mann: Dübeln
13.15 Chronik der Woche
Fragen zur Zeit
Können Computer auch denken? (Mit Wolfgang Bibel, TU München)
13.45 Unsere Nachbarn, die Italiener
Fulvio, ein Zigarettenschmuggler
14.10 Neues aus Uhlenbusch
Das Fahrrad mit den Flügeln
14.40 heute
14.45 Danke schön
14.55 Tatsachen
In unserer Umwelt beobachtet

15.25 Sport aktuell – aus London:
Leichtathletik-Europapokal – Finale der Männer und Frauen
17.15 heute
17.17 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch (kath.)
18.30 Tiere unter heißer Sonne
Buschfeuer in der Kalahari
18.58 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
Die Sendung befaßt sich mit dem Thema „Arbeitsvermittlung" und der Effektivität der Bundesanstalt für Arbeit. Interviews mit dem Präsidenten der Bundesanstalt, Josef Stingl, mit Peter Reuschenbach, SPD-Bundestagsfraktion und Bundesarbeitsminister Norbert Blüm.
Moderation: Hans-Joachim Reiche
19.30 Der Walzer der Toreros
Komödie von Jean Anouilh
21.10 heute / Sport
21.25 Mit dem Stempel des Zensors
Palästinensische Künstler im Widerstand
22.15 Das Spiel der Liebe und der Einsamkeit
Schwed.-Norweg. Spielfilm (1977)
(Dt. Erstaufführung)
23.50 heute



Der Schriftsteller Tadek (Christopher Cazenova) führt eine Widerstandsgruppe an – „Aus einem fernen Land", ARD, 20.15 Uhr

III.

WEST
17.00 Lütt Matten und die weiße Muschel
Kinderspielfilm nach einer Erzählung von B. Pludra
18.30 David W. Griffith (7)
Filme für die American Biograph Company
Heute: Die Rose von Salem (1910)/ Die geschminkte Dame (1912)
19.00 Aktuelle Stunde am Sonntag

NORD/HESSEN
17.15 Lütt Matten und die weiße Muschel
18.45 David W. Griffith (7)
19.15 Reisewege zur Kunst: Spanien
Städte in Kastilien

WEST/NORD/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Glauben heute
Schneise im Urwald
Die neuen Wege des Pater Roberto
21.00 Wo die Nachtigallen singen
Eine filmische Spurensicherung
Von Michael Engler
21.45 100 Jahre Berliner Philharmoniker
Die Ära Karajan
Bericht von Klaus Geitel und Klaus Lindemann
In 27 Jahren führte Herbert von Karajan „sein" Orchester zu Weltruhm – auf neuen Medienwegen und großen Reisen. Wie das Orchester sich unter seiner Stabführung wandelte, darüber sprechen seine Mitglieder. Was es ihnen ist, davon reden Dirigenten wie Klaus Tennstedt und Riccardo Muti, die Geigerin Anne-Sophie Mutter. Und natürlich ist der Bericht geradezu eine Liebeserklärung Karajans an sein Orchester in Wort, Klang und Bild.
23.45 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
18.00 Schätze unter Wasser (2)
Vom Wikingerschiff zum Kanonenboot
18.30 *Bevor Kolumbus kam* (5)
Sechsteilige Sendereihe von Anna Benson-Gyles und Cloe Sayer-Gyles
Kleiner Bruder Jaguar
Tief im Dschungel Südamerikas leben Nachfahren der Maya, die sich Hach Winik nennen und am alten Indianerglauben festhalten. Im Mittelpunkt ihrer Riten steht der Jaguar, eine Gottheit. Ihm opfern sie an heiliger Stätte das Kostbarste, was sie besitzen.
19.00 Evas Töchter
Franz. Filmkomödie in 6 Teilen
1. „Die Frau von 30 Jahren"
Regie: Nina Companeez
Die Serie handelt von vier mehr oder minder emanzipierten Frauen, die in einem schönen alten Haus in der Nähe von Paris zusammenleben.
19.55 Konzert frei Haus
Konstantin Wecker feiert sein zehnjähriges Bühnenjubiläum
20.40 Ich trage einen großen Namen
Ein Ratespiel
21.30 Ansichtskarten
Schloß Pillnitz
Für Baden-Württemberg:
21.45 Sport

BAYERN
18.30 Antiquitäten in Serie (2)
Kunstgewerbe des Historismus
18.45 Rundschau
19.00 Eva
Österr. Spielfilm (1935)
21.25 Rundschau
21.40 Durch Land und Zeit

Trojaner mit Gutschein

Bth. – Die Frankfurter Oper ist doch immer für Glossen gut. Aber diesmal nicht wegen Aida, des Putzteufels König Gustavs, des Diskotänzers oder wegen Kundry, der Flickschneiderin. Diesmal hat sich die Verwaltung etwas Hübsches einfallen lassen. Sie war es wohl leid, immer im Schatten der Künstler zu stehen. In der Spielzeitvorschau liest man mit Staunen folgende Ankündigung:

„Die Trojaner" – fünfaktige Oper von Hector Berlioz – werden mit ihren beiden voneinander unabhängigen Teilen „Die Eroberung von Troja" und „Die Trojaner in Karthago" fast ungekürzt aufgeführt. Die Aufführungsdauer beträgt fünf Stunden. Die beiden Teile werden an einem Tag gespielt mit einer Stunde Pause – z. B. von 16–18 Uhr Teil I und von 19–21 Uhr Teil II. Für die Premierenabonnements (A, B und C) sowie für die Reihen Sonntag-A, Sonntag-E und Sonntag-Nachmittag-B werden beide Teile als eineinhalb Vorstellungen gerechnet. Die Abonnenten erhalten für die übrigbleibende halbe Vorstellung einen Gutschein, der beim Kauf von Karten für eine andere Vorstellung ihrer Wahl angerechnet wird.

Anderthalb Vorstellungen! Weil es fünf Akte sind, und die fast ungekürzt? Weil sich der Abend auf fast vier Stunden Musik summiert? Weil es zwei unabhängige Teile sind? Nun, andernorts werden „Die Trojaner", Berlioz' Antwort auf Wagners „Ring", üblicherweise an einem Abend gegeben, vielleicht ein bißchen stärker gekürzt, aber immerhin, lange dauert das Werk auch da.

Vier Stunden: Fast soviel wie „Parsifal" oder „Götterdämmerung". Zwei Aufführungen und ein Gutschein für eine Viertel-Aufführung in Zukunft, wahlweise auch eine längere Ouvertüre? Aber wie wäre es damit: Die Berghaus-, Neuenfels-, Kirchner-Produktionen künftig als halbe Aufführungen zu rechnen, weil man davor doch am besten die Augen verschließt und so, nur mit den Ohren, tatsächlich nur eine halbe Vorstellung mitbekommt!

Salzburger Ausstellung

Romeo und Lieschen im Pensionat

Max Reinhardt, der Theatrarch, müßte die Ausstellung eigentlich heißen, die von der Max-Reinhardt-Forschungsstätte in Salzburg in diesem Jahr den Besuchern der Festspielstadt angeboten wird. Denn sie zeigt seine erstaunliche Vielseitigkeit in lebendigen Bildern von seiner Tätigkeit beim Kabarett, bei allen Sparten des Theaters, bei Opern, Operetten gar, beim Film und last not least in der Erfindung des Musicals, welches damals allerdings diesen Namen noch nicht führte: In einer modern anmutenden Umstülpung aller Werte brachte er 1926 Somerset Maughams „Victoria" mit Musik, Gesang und Tanz auf die Bühne. Auch für die Pantomime kann er als Bahnbrecher gelten; „Sumurun" von Freksa dafür als Beispiel.

Die Ausstellung im Schloß Arenberg nennt sich aber „... ein Theater, das den Menschen wieder Freude gibt", was auf einen Leitsatz zurückgeht, den er schon als Achtundzwanzigjähriger aufgestellt hat. Die anschließenden Sätze über das Theater, „das wieder Freude macht", sind des Zitiertwerdens wert: „... ein Theater- ... das die Menschen aus der grauen Alltagsatmosphäre über sich selbst hinausführt in eine reine und heitere Luft der Schönheit. "Ich fühle", – und das schon um die Jahrhundertwende! – „wie es die Menschen satt haben, im Theater immer wieder das eigene Elend wiederzufinden und wie sie sich nach helleren Farben und einem erhöhten Leben sehnen."

Mit solchen Absichten hat sich Reinhardt allerdings, wie es auch heute wohl geschähe, das Mißfallen der Kritiker zugezogen, was unter anderem aus einem Spottgedicht Alfred Kerrs erhellt, worin es über „Romeo und Julia" heißt: „Die Eibenschütz – auf deutschen Füßchen / Zieht sie in Züchten ihren Pfad / Das Stück heißt Romeo und Lieschen / Und spielt in einem Pensionat ..." Auch sonst findet der Besucher manches Heitere und dabei Unbekannte in der Ausstellung, etwa eine Zeichnung des berühmten Sängers Caruso, die Richard Strauß, auf einer Schüssel seinen Rosenkavalier anbietend, zeigt. Und unbekannt ist wohl auch, daß Reinhardt für Bühnenbild und Kostüme seiner Inszenierung der „Gespenster" in den Berliner Kammerspielen Edward Munch heranzog: um den Menschen „Freude" zu geben, war ihm eben das beste gerade gut genug. Wobei auffällt, daß er, entgegen heutigem Brauch, fast immer Bühnenbild und Kostüme von ein und demselben Künstler machen ließ, was der Einheitlichkeit des Eindrucks zweifellos bekömmlich war.

egw

Vulkane und Kontinente – 18. Weltkongreß der Geophysik in Hamburg

Was die Erde zusammenhält

Verglichen mit dem Weltraum, wo moderne Licht- und Radioteleskope heute einen Blick bis fast an die Grenzen des Alls ermöglichen, kann der Mensch noch kaum ins Erdinnere schauen. Bohrungen reichen nur wenige Kilometer tief. Den meisten Aufschluß über das Innere der Erde gewinnt der Geowissenschaftler immer noch aus vulkanischem Material oder durch indirekte Meßmethoden, z. B. aus dem räumlichen und zeitlichen Verlauf der Erdbebenwellen oder dem Magnetfeld.

Mit dieser Lage muß sich auch der 18. Weltkongreß der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik auseinandersetzen, der zur Zeit in Hamburg tagt. An ihm nehmen etwa 3000 Wissenschaftler aus fast 80 Staaten der Erde teil. Es ist das erste Mal, daß dieser Mammutkongreß in Deutschland durchgeführt wird.

Die internationale Union für Geodäsie und Geophysik, die 1919 gegründet wurde, hat es sich zur Aufgabe gestellt, insbesondere die verschiedenen wissenschaftlichen Fachrichtungen im Bereich der Geowissenschaften zu koordinieren. Aus diesem Grund wird in Hamburg umfassend über die Physik und Chemie des Erdinnern, dem Vulkanismus, dem Erdmagnetismus, der Meteorologie, der Atmosphärenphysik, der Ozeanographie und nicht zuletzt über die Erdvermessung diskutiert. Besondere Bedeutung kommt bei den einzelnen Diskussionen immer wieder den natürlichen Ressourcen und möglichen Naturkatastrophen sowie der zukünftigen globalen Klimaentwicklung zu.

Die technischen und wissenschaftlichen Hilfsmittel der Geophysik, Ozeanographie, Meteorologie und Geodäsie ermöglichen in der letzten Zeit neue Erkenntnisse über den inneren und äußeren Aufbau unserer Erde sowie Vorhersagen über mögliche Klimaentwicklungen. Im globalen Verbund werden zur Datenerfassung Satelliten, Flugzeuge und Schiffe eingesetzt, die einerseits Veränderungen der Erdoberfläche ermitteln, andererseits über das Gravitations- und Magnetfeld der Erde Aufschluß geben.

Erst durch eine genaue Messung wurde es z. B. in den letzten Jahren möglich, die von dem Deutschen Alfred Wegener entwickelte Theorie der Kontinentalverschiebungen zu beweisen. Heute sind Wissenschaftler in der Lage, die Entfernung von einem zum anderen Kontinent mit einer Abweichung im Zentimeterbereich zu messen. Mit Hilfe derart genauer Meßverfahren lassen sich kleinste Veränderungen der Erdoberfläche, Kontinentalverschiebungen oder auch Veränderungen in den Ozeanen, z. B. Strukturen des Meeresbodens und der Meeresoberfläche, erfassen.

Eine zentrale Rolle bei den Erdbeobachtungsverfahren spielt inzwischen die Weltraumforschung und -technik. Mit Satelliten sind Höhenmessungen mit einer Genauigkeit bis zu 10 cm möglich. Hiermit lassen sich Erdrotationsschwankungen, Änderungen des Erdschwerefeldes oder die Auswirkungen der Erdgezeiten exakt nachweisen. Mit Hilfe der Satelliten ist auch eine neue Vermessung der Meere möglich. Einerseits werden globale Messungen den Umweltschutz im Ozean verbessern, andererseits erhalten die Geophysiker und Klimatologen durch sie wertvolle Hinweise für eine verbesserte und langfristigere Wettervorhersage. Geringe Abweichungen in den Strömungen oder Wirbelfeldern der Meere – sie sind für unser Wetter mitverantwortlich – sind erheblich früher zu identifizieren als die Hoch- und Tiefdruckgebiete unserer Atmosphäre. In der Erforschung des globalen Klimas ist die Kenntnis über das Verhalten und den Zustand großer Ozeane unverzichtbar.

Ein Problem der Geodäsie ist bei den immer genauer werdenden Messungen das geeignete Bezugssystem, in dem die Ergebnisse der Messungen beschreibbar sind. Ein Fixpunkt ist hierzu erforderlich, der auf der Erde fehlt. Auf ihr befindet sich alles in Bewegung, auch wenn die Bewegungen, die Kontinentalverschiebungen, langsam erfolgen. Die Quasare, die entferntesten uns bekannten kosmischen Objekte, sind dagegen scheinbar feste Angelpunkte. Ihre Bewegung zur Erde ist aufgrund der großen Entfernung so klein, daß sie selbst bei den genauesten nur denkbaren Meßmethoden im Millimeterbereich als feststehend im Weltraum angenommen werden können.

Etwa 30 bis 40 große Vulkanausbrüche, die jährlich meist an unbewohnten Stellen, insbesondere im Pazifischen Ozean, stattfinden, zeugen von der Unruhe im Erdinnern, sie erregen aber kaum das Interesse der Öffentlichkeit. Erst wenn Vulkanausbrüche in dichter besiedelten Gegenden erfolgen, wird in der Bevölkerung der Verlauf des Vulkanausbruches mit Aufmerksamkeit und Neugierde verfolgt. Für den Geophysiker und -chemiker sind Vulkane aber grundsätzlich interessant. Sie stellen sozusagen ein Fenster in die Erdtiefe dar, und zwar bis zu einer Tiefe von 300 km.

Vulkane geben aber nicht nur Aufschluß über das Erdinnere, über die Zusammensetzung der Schmelze im oberen Erdmantel, sie bergen leider auch vielfältige Gefahren für Mensch und Umwelt. Bei größeren Vulkanausbrüchen werden bis in eine Höhe von 60 km Staubpartikel und schädliche Gase, z. B. Schwefeldioxyd, in die Atmosphäre geschleudert. Einwirkungen auf das Klima, selbst auf den sauren Regen, sind nicht auszuschließen.

Die Unesco plant deshalb, ein weltumspannendes mobiles Vulkan-Warnsystem zu entwickeln. Rechtzeitig soll durch ein solches Instrument die Bevölkerung auf Gefahren hingewiesen werden. Die könnten auch in Deutschland, beispielsweise in der Eifel, auftreten, denn die Eifel ist das jüngste vulkanische Gebiet in Mitteleuropa. Aufgrund von wachsenden Magmakammern in ihrem Untergrund sind dort neue Vulkanausbrüche nie auszuschließen.

Unterm Strich freilich bringt die Unruhe im Erdinnern überwiegend Vorteile für die Menschen. Die Kontinentalverschiebung bewirkt nicht nur das Auseinanderdriften der Kontinente, es werden auch neue vulkanische Erdkrusten mit mineralischen Lagerstätten gebildet. Durch den hohen Wasserdruck dringt Meerwasser in Tiefseespalten, erwärmt sich an heißen Magmakammern im Erdinnern und löst wertvolle Erzminerale aus dem Gestein. Durch thermischen Auftrieb wird das Wasser-Erz-Gemisch in die Ozeane zurückgespült.

Das schwere Erz lagert sich auf der Ozeankruste ab. Diese Beobachtung machten Wissenschaftler vor einiger Zeit im Pazifik. Sie entdeckten an mehreren Stellen des ostpazifischen Rückens sogenannte „Blacksmokers", d. h. vom Erz schwarzgefärbte Heißwasserströme von mehreren Metern Durchmesser und mit einer Temperatur von 380 Grad Celsius. Das Wasser enthielt Eisen, Kupfer, Nickel und andere wertvolle Schwermetalle.

Zur Zeit sind diese entstehenden Lagerstätten noch nicht nutzbar. Bis sie eine ausreichende Mächtigkeit besitzen, werden noch einige tausend Jahre vergehen. Dafür darf man aber hoffen, daß bereits lange zuvor an anderen Stellen der Ozeane solche Lagerstätten gebildet wurden.

RÜDIGER SCHEUNEMANN



Aus einem Stück getriebener römischer Paradehelm von Theilhofen (3. Jhd. n. Chr.) FOTO: KATALOG

Würzburg zeigt „Schätze aus Bayerns Erde"

Rätsel um den Goldhut

Es sind in der Tat kostbare und seltene Schätze, zum großen Teil wenigstens, die für diesen Sommer im Mainfränkischen Museum in der Würzburger Festung Marienberg versammelt wurden. Da sieht man nun in enger Nachbarschaft den berühmten „Goldhut" von Ezelsdorf-Buch, den nicht minder berühmten Kultwagen von Acholshausen, den Schatzfund von Weißenburg, den keltischen Münzschatz von Neuses, den Pettstadter Becher und viele andere Grabungsfunde, die normalerweise an verschiedenen Orten aufbewahrt werden. Denn es gilt, ein Jubiläum zu feiern. Am 6. September 1908, vor ziemlich genau 75 Jahren also, wurde in Bayern ein „Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer" gegründet, das spätere Bayerische Landesamt für Denkmalpflege. Dieses Amt weist hier, in Stichproben sozusagen, die Resultate seiner Arbeit vor.

Diese Arbeit ist mühsam und meistens ohne Glanz. Deshalb bemüht sich der bayerische Kultusminister Maier im Katalog, dem „glänzend funkelnden Motto" der Ausstellung den romantischen Schimmer zu nehmen: „Archäologie ist keine Schatzgräberei." Auch betrachtet sie nicht mehr wie weiland Wilamowitz-Moellendorf „das reine beglückende Anschauen des in seiner Wahrheit und Schönheit Verstandenen" als ihr Ziel. Mögen auch die Fachwissenschaftler, mit Recht, von derlei elitären und hedonistischen Anschauungen des vorigen Jahrhunderts abrücken, dem Ausstellungsbesucher, der als Kunstfreund die Artefakte seiner Vorfahren betrachtet, sollte der ästhetische Genuß daran unbenommen bleiben; wenn er zugleich auch noch die notwendigen kulturgeschichtlichen Erkenntnisse dazugewinnt, um so besser. Die Würzburger Ausstellung vermittelt solche in Fülle anhand von über tausend Fundstücken aus ganz Bayern aus einem Zeitraum von rund achttausend Jahren, von der frühesten Besiedlung des Landes in der Steinzeit bis in die frühe Neuzeit.

Eingeritzte bildliche Darstellungen von Tieren und stilisierten Frauengestalten auf Knochen, Elfenbein und Steinplatten verraten noch etwas von der Kunstfertigkeit der letzten Eiszeitjäger. Ein hockendes Skelett aus einem bei Straubing freigelegten Frauengrab, an Kopf, Hals und Hüfte reich geschmückt mit Muscheln und Donauschnecken, mutet uns an wie ein makabrer Surrealistengag. Nicht minder makaber – für uns Heutige – ein anderer Grabfund aus der sogenannten Jungfernhöhle bei Bamberg; dort fanden sich neben einem durchbohrten Frauenschädel etwa dreißig gleichmäßig durchlöcherte Menschenzähne, die wahrscheinlich wie Perlen zu einer Halskette aufgereiht waren. Es sind Zeugnisse von Kult- und Totenbräuchen des Neolithikums.

Geübte Augen können die weiteren Entwicklungen und Kulturstufen anhand der verschiedenen Keramikstile verfolgen; der Ausstellungsbesucher kann sich dabei auf einen hilfreichen Katalog stützen. Der läßt ihn freilich bei dem sogenannten Goldhut und der nächstliegenden Frage nach dessen Bewandtnis auch im Stich. Mit ziemlicher Sicherheit war es kein Hut – aber was sonst? Darauf weiß die Wissenschaft bislang keine verläßliche Antwort. Es handelt sich um einen rund achtzig Zentimeter hohen kegelförmigen Hohlkörper aus papierdünnem Gold, über und über mit kreis- und scheibenförmigen Ornamenten verziert. Möglicherweise umkleidete er die Spitze einer Sonnenkultsäule. Doch was immer es auch damit auf sich hat, dieser einzigartige Fund fordert unsere staunende Bewunderung für die kunsthandwerklichen Fähigkeiten der Menschen um rund tausend vor Christus heraus. (Bis 1. 11. 83)

EO PLUNIEN



Die Sommeroper der teuersten Sänger: Verdi in der Arena von Macerata

Auf den Spuren Benjamino Giglis

Die Opernaufführungen von Macerata gehören zu den stillen unter den sommerlichen Veranstaltungen dieser Art in Italien. Zu den ruhigen auf jeden Fall. Verbindet doch der Besucher von jenseits der Alpen italienische Sommeroper zuerst mit Verona. Nichts von Volksfest in Macerata. Das idyllische, in den Marken gelegene Städtchen ist trotz des in den letzten Jahren fast vehement einsetzenden ausländischen Besucherstroms immer noch eine Oase unter den Festspielorten.

Die aus ockerfarbenen Tuffsteinen gebaute Arena mit ihrer ausgezeichneten Akustik wirkt trotz ihrer 8000 Plätze geradezu intim. Das langgestreckte Oval mit – was selten ist für einen Bau dieser Art – zwei Etagen von je 50 Logen wurde 1820 für ein damals beliebtes Ballspiel entworfen, doch zu Beginn unseres Jahrhunderts schwand die Begeisterung am Spiel mit dem Armholz, und die Arena wurde, nachdem sogar Stierkämpfe darin erprobt wurden, zu Beginn der zwanziger Jahre für Opernaufführungen adaptiert. Doch schon nach zwei Jahren wurde der Versuch abgebrochen, und Opernaufführungen fanden weiterhin nur im 1772 von Francesco Bibiena konstruierten Teatro Comunale statt, in jenem Theater, in dem sich 1907 Benjamino Gigli, der im nahen Recanati geboren wurde, als „voce bianco" noch, in der „Tosca" erstmals öffentlich erprobte. Erst 1967 wurde die Arena wieder revitalisiert – „Otello" mit Vater und Sohn del Monaco –, und seither ist sie das heimliche Mekka der Stimmfetischisten, übertrafen die hiesigen Besetzungen jene der Arena doch oftmals an Prominenz und Güte. Hier sangen die Nilsson, Horne, Ricciarelli, Scotto, Gencer, Olivero, Deutekom, di Stefano, Corelli, Kraus, Milnes, Gobbi, Rossi-Lemeni, und das ist nur eine kleine Auswahl des Sänger-Digest von Macerata.

Im dritten Jahr nun schon ist Monserrat Caballé, die sich der Scala seit einiger Zeit hartnäckig verweigert, Maceratas Primadonna. Nach Leonora di Vargas, Norma und Mimi, singt sie nun in „Tosca" und „Don Carlos". Man weiß, daß die Caballé seit längerem schon mit ihren Mitteln haushalten muß. So klang dann ihre Elisabeth de Valois auch manchmal, als markiere die Sängerin, als deute sie den Gefühlsausdruck, eine verhangene Melancholie, einen elegischen Liebeston, nur an. Es gab allerdings auch sehr schöne Momente.

Grace Bumbry ist nach wie vor eine kaum zu übertreffende Eboli. Eine Interpretation, die nach all den Jahren nichts an Spontaneität, Leidenschaftlichkeit und musikdramatischer Souveränität, und schon gar nichts an rein stimmlichem Aplomb verloren hat. Ein ganz eigenes Philipp-Bild prägte Cesare Siepi, ein alter, haltloser Mann, etwas jammernd und an seiner Umgebung nur wenig interessiert. Siepi setzt mehr auf sein ebenmäßiges, edel gesponnenes, weiches Lamentoso als auf charakterisierende Akzente. Giorgio Zancanaro (Posa) hat sich schnell einen verdienten Platz unter der Vorhut der neuen Baritongeneration erobert, und Giuseppe Giacomini ist, nachdem er eine Stimmkrise überstanden hat, ein mehr als ansprechender Carlos. Um den Genuß nahezu vollkommen zu machen, sorgte Michelangelo Veltri für ein zwar mäßig gespanntes, aber inspiriertes Spiel und verschmolz die Sänger zu einer Art Ensemble.

Seine Vorliebe für eine krasse Symbolik spielte Dario dalla Corte mit meterhohen roten Kreuzen auf schwarzem Hintergrund aus. Doch durch einfache, wirkungsvolle Bilder, die weit über dem sonstigen Niveau dieser rasch zusammengetragenen Inszenierungen lagen, konnte der Regisseur auf dieser zwar ungemein breiten, aber wenig tiefen Bühne das Publikum in den Sog dieser Oper ziehen.

ROLF FATH

Er versteht es, die kleinste Rolle groß zu machen: Josef Dahmen, der morgen 80 wird FOTO: CHRIS POHLERT

Kleines Geburtstagsbillett für Josef Dahmen

Ein Mime alter Schule

Wenn einer aus der alten Schule stammt – sei er ein Kavalier, sei er ein Schauspieler –, man sieht es ihm sogleich an. Bemerkt es daran, wie er sich bewegt, wie er geht und spricht. So einer ist Josef Dahmen in Hamburg, wo er vor nunmehr 57 Jahren erstmals auf einer Bühne stand. 1926 in Koffkas „Kain" in den Hamburger Kammerspielen, die damals der inzwischen legendäre Erich Ziegel leitete. Ziegel – und Hermann Wlach – hatten den jungen Mann ausgebildet, der dem väterlichen Exporthandelsgeschäft in Solingen-Ohligs entlaufen war, weil ihn das Theater mehr reizte.

Schon drei Jahre später – nach zwei Jahren Provinz im westfälischen Münster – war er in Berlin, wie alle großen Darsteller damals. Bei Karl-Heinz Martin zunächst, dann bei Heinz Hilpert. Als der Krieg zu Ende war, fand er sich in Hamburg wieder, am Deutschen Schauspielhaus.

„Große" Rollen hat er dort selten gespielt. Wohl aber vermochte er es, die „kleinen" Rollen großzumachen – jene, in denen einer ohne langen Anlauf und ohne alle Entwicklung sofort präsent sein muß. Wie beim Krogstadt etwa in Ibsens „Nora" oder dem Mitch in Tennessee Williams' „Endstation Sehnsucht". In über 100 Filmen hat Dahmen das gezeigt, seit ihn Fritz Lang für „M" holte, im Fernsehen bis hinunter zu den Serien „Hafenpolizei" und „Polizeifunk ruft", in denen er als Kommissar Koldehoff erschien.

Doch was immer Josef Dahmen spielte: Stets war er ganz bei der Sache und nahm seine Rollen ernst, immer modellierte er sie bis ins kleinste Detail, weil er sie von ihrem Zentrum her entwickelte. Diese hohe und unaufdringliche, ja fast unbemerkte Kunst sei ihm an seinem 80. Geburtstag, den Josef Dahmen an diesem Sonntag feiert, gedankt.

K. B.

Michael Winners Film „Die verruchte Lady"

Bonnie verlor ihr Herz

In den guten alten Tagen König Karls II. von England trieb eine räuberische Dame ihr Unwesen, die Lady Kathleen Ferrers hieß. Tagsüber führte sie das Leben einer Landedelfrau, nachts überfiel sie zusammen mit ihrem Spießgesellen, einem ehemaligen Offizier der königlichen Armee, Postkutschen und Warentransporte. Ihr abenteuerliches kurzes Leben, das eine Kugel jäh beendete, inspirierte die englische Autorin Magdalen King-Hall zu dem Roman „The Life and Death of the Wicked Lady Skelton".

Im Jahre 1945 wurde die Geschichte erstmals verfilmt. Margaret Lockwood spielte in dem Film, der auf deutsch „Frau ohne Herz" betitelt war, unter der Regie von Leslie Arliss die verruchte Dame, James Mason ihren Liebhaber, Captain Jerry Jackson. Für Amerika mußte der Film noch einmal neu gedreht werden, denn für den gestrengen amerikanischen „Board of Censors" waren die Ausschnitte der Damen im Film viel zu tief.

Wären die Regeln heute noch so streng wie vor gut 40 Jahren, hätte die Neuverfilmung des Stoffes von Michael Winner mit Faye Dunaway als „Die verruchte Lady" – so der deutsche Titel – und Alan Bates als Räuberhauptmann Jackson in den USA überhaupt keine Chance, aufgeführt zu werden. Denn hier werden nicht nur tiefe Dekolletés gezeigt, sondern gleich total unbekleidete Damen und Herren. Winner hat den Schwerpunkt der Handlung gegenüber der ersten „Verruchten Lady" deutlich fort von den „Cloak-and-Dagger"-Szenen hin zu einem reichlich schief geratenen Sittengemälde aus dem England des 17. Jahrhunderts verschoben.

Wer den alten Film „Frau ohne Herz" kennt, der wird sich bei der Neuauflage der boshaften Räuberbraut-Abenteuer wenig amüsieren. Denn nur gelegentlich kommt hier Spaß und Spannung in die Handlung, so etwa, wenn Sir John Gielgud als fanatisch religiöser Diener seiner Herrin die Leviten liest und dafür statt Dank den Schierlingsbecher überreicht bekommt. Gielguds Auftritte als dienstbarer Geist, der das Doppelleben seiner schönen, kalten Herrin durchschaut hat, sind die schönsten Momente in diesem Kostümfilm, der ständig zwischen Satire, Räuberdrama à la „Bonnie and Clyde" und Klamotte hin- und herschwankt. Alan Bates, an sich ein trefflicher Darsteller, wirkt dagegen als Jerry Jackson sonderbar plump und farblos.

Faye Dunaway, die vor gut 20 Jahren als Gangstergeliebte Bonnie über Nacht berühmt wurde, spielt die Aristokratin mit dem Hang zum Verbrechen mit viel Verve. Vor allem aber darf sie – außer natürlich in den Liebesszenen – wunderschöne Kostüme tragen, sich mit herrlichen Federhüten schmücken und mit der Pistole fuchtelnd durchs Bild galoppieren. Doch Buntes und Lautes allein genügt leider nicht, um aus einem mittelmäßigen Film einen guten zu machen.

M. v. SCHWARZKOPF

JOURNAL

Bibliotheken in technisierter Welt

dpa, **München**

„Saures" Papier bereitet den Bibliotheken weltweit Kopfzerbrechen. Weil der Säuregehalt des seit Anfang des 19. Jahrhunderts maschinengefertigten Papiers für Bücher zu hoch ist, haben Probleme der Restaurierung und Konservierung wichtiger Publikationen für die Büchereien brennende Aktualität. Das wurde jetzt auf einer Pressekonferenz vor Beginn des 49. Kongresses des Internationalen Verbands der bibliothekarischen Vereine und Institutionen (IFLA) in München berichtet. Zu den Anstrengungen, die in den Bibliotheken vorhandenen Bücherschätze zu erhalten, kommen auch verstärkt Bemühungen, bei den Papierherstellern für weniger „saures" Papier zu sorgen. Im Mittelpunkt der vom 21. bis zum 27. August in der Universität München und in der Bayerischen Staatsbibliothek stattfindenden IFLA-Konferenz mit vermutlich mehr als 1200 Teilnehmern aus 60 Ländern steht das Thema „Bibliotheken in einer technisierten Welt".

„Sagra Musicale Umbra" mit Montserrat Caballe

dpa, **Perugia**

Montserrat Caballe ist am 1. September Star bei der Eröffnung der „Sagra Musicale Umbra", dem Musikfestival der mittelitalienischen Stadt Perugia, das zwei Wochen dauert. Die Sopranistin singt die Hauptrolle in der Oper „Les Danaides", die Antonio Salieri 1784 komponierte. In der konzertanten Aufführung dirigiert Gianluigi Gelmetti das Sinfonieorchester Rom des italienischen Staatsfernsehens (RAI). Weitere Höhepunkte der 38. „Sagra" sind die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach mit den Londoner Philharmonikern unter Rivvardo Muti und das Requiem von Giuseppe Verdi mit dem Orchester der Accademia de Santa Cecilia aus Rom unter der Leitung seines neuen Chefdirigenten Giuseppe Sinopoli.

Amerikanische Filme in Deauville

dpa, **Paris**

Das 9. Festival des Amerikanischen Films bietet vom 3. bis 11. September im französischen Seebad Deauville einen Überblick über die US-Filme, die bis zum nächsten Sommer über die französischen Leinwände flimmern werden. Außerdem ist eine Retrospektive des amerikanischen Regisseurs Henry Hathaway, der 1962 den größten Teil von „How the west was won" (1962) inszenierte, zu sehen. In französischer Vor-Aufführung kommen „Exposed", ein Psycho-Thriller von James Toback mit Nastassja Kinski und Rudolf Nurejev, und „The man with two brains", eine schwarze Komödie von Carl Reiner mit Steve Martin zur Aufführung, daneben eine Auswahl von Meisterwerken Alfred Hitchcocks.

Paderewski-Schlößchen wurde Künstlerzentrum

J. G. G. **Köln**

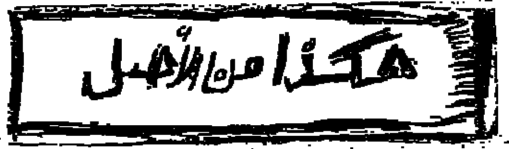
Das Schlößchen, das einst das polnische Volk dem berühmten Pianisten und Komponisten sowie dem ersten Ministerpräsidenten eines freien Polen, Jan Ignacy Paderewski, in Kesno (Bezirk Tarnow) baute, wird jetzt zu einem „Haus der Kreativität" umgebaut. Die Betreuung des Hauses und der Künstler, die hier in ländlicher Idylle und Abgeschiedenheit arbeiten können, übernimmt die Musikgesellschaft Tarnow. Das Haus wird nicht nur für Musiker, sondern auch für bildende Künstler und Schriftsteller offen sein. Ein Teil des Schlößchens wird zu einem kleinen Paderewski-Museum umgebaut.

Nicholaus Pevsner †

he. **London**

Sir Nicholaus Pevsner, der aus Leipzig stammende Kunsthistoriker, der in seiner zweiten Heimat England zu einem der renommiertesten Repräsentanten seines Fachs wurde, ist nach längerer Krankheit im Alter von 81 Jahren in seinem Londoner Heim in Hampstead gestorben. Pevsner erwarb sich bleibende Verdienste besonders mit seiner architekturgeschichtlichen Bestandsaufnahme aller wichtigen Gebäude Englands in 37 Bänden, die unter dem Titel „The Buildings of England" ein Standardwerk wurde, mit dem der Professor aus Deutschland den Engländern ihren „Dehio" schenkte.

Pevsner studierte an den Universitäten Leipzig, Berlin, München und Frankfurt. Er war Dozent in Göttingen, als er wegen seiner jüdischen Abkunft nach England ging – zehn Mark in der Tasche, wie er nie vergaß. Pevsner brachte das Kunststück fertig, über Architekturgeschichte einen Bestseller zu schreiben, der unter dem Titel „An Outline of European Architecture" in über 250 000 Exemplaren verbreitet ist. Von 1949 bis 1955 war er Professor an der Universität Cambridge, von 1958 bis 1969 Professor in Oxford. 1969 wurde der Gelehrte, der auch in Rundfunk und Fernsehen ein gesuchter witziger Erzähler war, von der Queen zum Ritter geschlagen.



Die Angst flog mit an Bord von Sojus T 8

dpa, **Hamburg**

Der sowjetische Kosmonaut Wladimir Titow hat jetzt Einzelheiten über die gefährlichen Augenblicke berichtet, in denen das Ankopplungsmanöver seines Raumschiffes Sojus T 8 an der Raumstation Saljut 7 scheiterte. In einer der seltenen öffentlichen sowjetischen Darstellungen solcher Zwischenfälle enthüllte er diese Tage in dem Armeeorgan „Krasnaja Swesda" (Roter Stern), daß ein folgenschwerer Antennenschaden Ursache für den Abbruch des Unternehmens war.

Sojus T 8 war am 20. April dieses Jahres mit dem Kommandanten Titow, Ingenieur Gennadi Strekalow und Forschungskosmonaut Alexander Sebrow an Bord vom Kosmodrom Baikonur in Kasachstan zur Ankoppelung an Saljut 7/Kosmos 1443 ins All gestartet. Die Zusammenstellung einer großen Raumstation im Erdumlauf ist seit langem das erklärte Ziel der Sowjets.

Als ein Tag später die Nachricht von der vollzogenen Ankoppelung ausblieb, vermuteten westliche Beobachter sofort einen Fehlschlag. Die Russen selbst meldeten das Scheitern erst am dritten Flugtag mit einem lakonischen Hinweis auf „Abweichung vom Annäherungsplan", und nach der glücklichen Rückkehr von Sojus T 8 zur Erde berichtete die Moskauer Presse von „Betriebsfehlern eines Systems".

Die Antenne klemmte

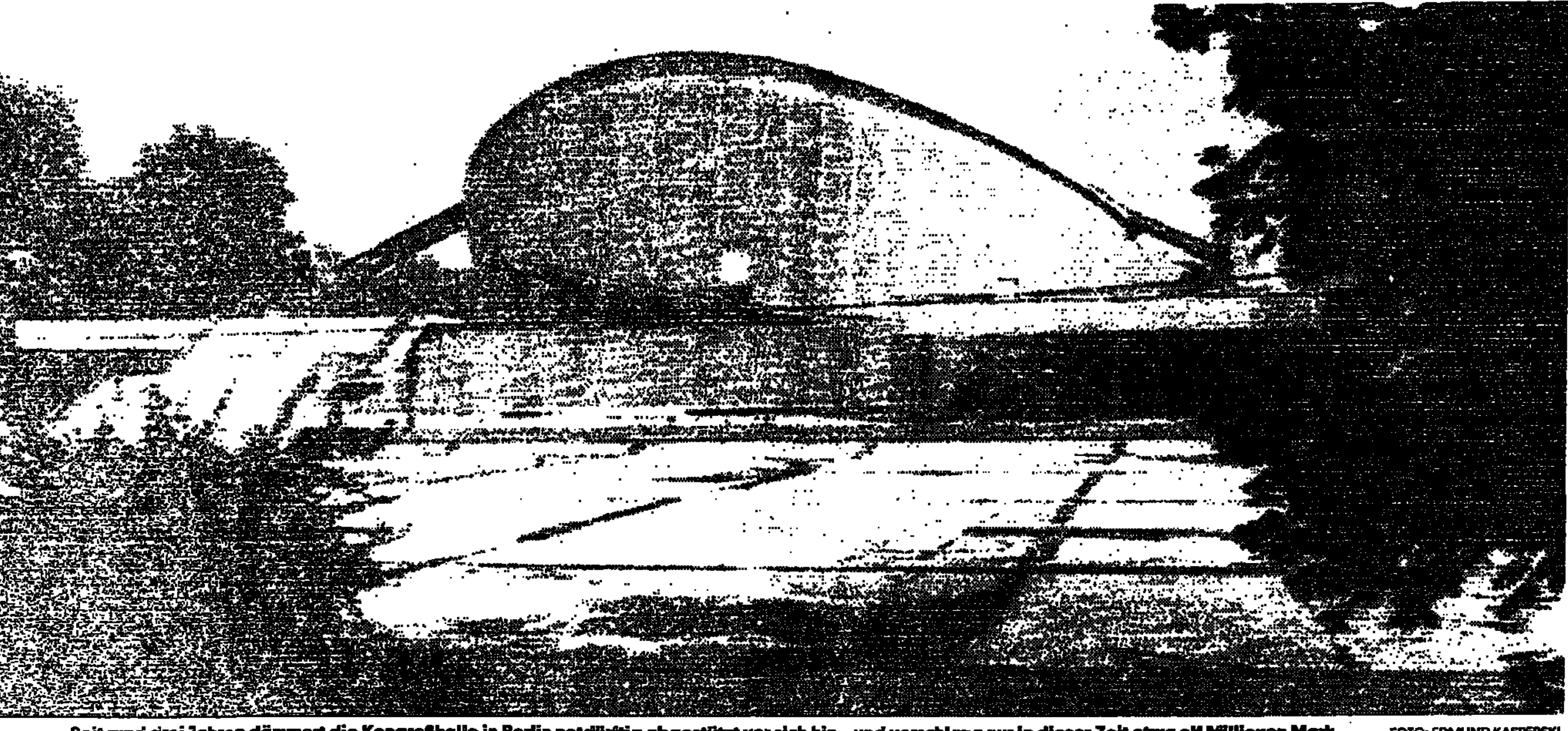
In einem längeren Beitrag von „Krasnaja Swesda" erklärte Kommandant Titow nun, die Antennenanlage habe sich nach dem Start des Raumschiffes ins All nicht entfaltet. Sie sollte entscheidend bei der Messung von Entfernung und Geschwindigkeit während der Annäherung an die Raumstation sein. Die Besatzung wußte, daß die Antenne klemmte. Und in der ersten Nacht habe niemand schlafen können, berichtet Titow von seinem Erstflug. Eine Unzahl von möglichen Schwierigkeiten im Raum sei zuvor durchgespielt worden, aber nun, im Ernstfall, habe nichts auf die Situation gepaßt.

Ermutigt durch die Crew, entschied sich nach dieser Darstellung die sowjetische Bodenkontrolle für die Fortsetzung des Fluges und den Versuch eines handgesteuerten Anlegemanövers. Zunächst war die 19. Erdumrundung für das Anlegen vorgesehen. Am Anfang war nach dem Bericht des 36jährigen Kommandanten die Raumstation nur als kleiner Punkt auf dem Bildschirm auszumachen, ohne daß die Besatzung ihre Entfernung oder ihre Geschwindigkeit messen konnte. Als die Station näher rückte, erhielten die Kosmonauten Anweisung, das Triebwerk für 50 Sekunden zu zünden. Dabei geriet Sojus T 8 zum Zeitpunkt der Annäherung in den Funkschatten, in dem vorübergehend keine Verbindung mit der Bodenkontrolle mehr möglich ist.

Eine Kollision drohte

Dramatisch lesen sich die Augenblicke der Annäherung. Während der ganze Komplex im Funkschatten lag, wurde der Abstand zwischen den beiden Flugobjekten kleiner und kleiner. Die abschließenden Manöver waren Titow und seiner Besatzung vorbehalten. Als das Raumschiff weiter an die Station herankam, erschien Titow die Geschwindigkeit von beiden zu groß. Sojus T 8 näherte sich schließlich bis auf 160 Meter bei immer noch hoher Geschwindigkeit.

„Ein Zusammenprall schien möglich. Ich ließ das Triebwerk laufen, um unser Raumschiff unter der Station vorbei zu ziehen", schreibt Titow über den gefährlichen Augenblick. Als Sojus T 8 wieder aus dem Funkschatten heraustrat, beschloß die Bodenkontrolle den Abbruch des Ankoppelungsversuchs und die Rückkehr des Raumschiffes zur Erde.



Seit rund drei Jahren dämmert die Kongreßhalle in Berlin notdürftig abgestützt vor sich hin – und verschlang nur in dieser Zeit etwa elf Millionen Mark. FOTO: EDMUND KASPERSKI

Die „Schwangere Auster" zwischen Höhenflug und Bescheidenheit

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Deutschlands teuerste Ruine (täglich 1000 Mark Wachgebühren) wartet weiter darauf, von einem Prinzen im Berliner Senat wachgeküßt zu werden. Seit die „Schwangere Auster" am 21. Mai 1980 eine ihrer Beton-„Hutkrempen" verlor und ein junger SFB-Reporter ums Leben kam, dämmert das Bauwerk hinter Maschendraht und Holzverschlägen vor sich hin. Der CDU/FDP-Senat rang sich zwar zum Wiederaufbau dieses Symbols durch, aber 80 bis 120 Millionen Mark Baukosten schrekken.

Eine elegante Lösung, die die deutsch-amerikanische Halle mit ihrem kühnen Dach wieder „zum Schweben" bringen könnte, sieht eine Art Zeltplane über dem Bauwerk vor – Münchens Olympiakonstruktion steht dabei Pate. Wenn Anfang September auch in Berlin die Politik wieder ans Tagewerk geht, müssen nun endlich nach drei vertanen Jahren Nägel mit Köpfen gemacht werden.

Sieben Firmen präsentierten unterdessen auf Wunsch des Senats ihre Entwürfe für eine Wiedergeburt des Gebäudes am malerischen Spree-Ufer nahe Reichstag und Brandenburger Tor. Bausenator Ulrich Rastemborski will sich noch nicht festlegen lassen: „Das Rennen ist noch offen, wir vergleichen die Angebote."

Fachleute schnalzen schon heute mit der Zunge und reden von einem „kleinen Genieschlag", wenn sie auf das Modell des Berliner Architekten-Ehepaares Ralf Schüler und Ursulina Schüler-Witte zu sprechen kommen. Der Schöpfer des fast eine Milliarde teuer gewordenen „Glitzerdings" IOC am Funkturm will über das heil gebliebene Dach eine Art Seilnetz spannen. Es soll seine Grazie aus leichten Stahlteilen gewinnen und etwa zwei Meter über dem Betondach schweben.

Eine Idee, die der Stuttgarter Star-Architekt Frei Otto für die Olympischen Spiele in München in ein Acryl-Dach goß: „Unsere Experten halten sich schon an der Isar auf und prüfen, ob ein solches Dach nicht etwa wie eine Drossel singt und pfeift oder andere Probleme mit sich bringen würde", schränkt Berlins oberster Bauherr vorerst noch ein.

Von der Erfüllung des Wunschtraums, spätestens zum 750. Stadt-Geburtstag im Oktober 1987 wieder in das klassisch proportionierte Auditorium an Berlins historischer Amüsiermeile „In den Zelten" einzuziehen, haben die Götter der Statik und der Finanzen noch eine Menge Schweiß gesetzt. Denn neben den reinen Wiederaufbaukosten liegen den Berliner Politikern vor allem jährliche Betriebskosten zwischen 12 und 15 Millionen Mark im Magen. „Wir brauchen eine vernünftige Lösung zu einem vernünftigen Preis", fordert FDP-Fraktionschef Walter Rasch. Und sein CDU-Kollege Eberhard Diepgen assistiert ihm: „Wir müssen ein Prinzip für die Wiederverwendung finden, das wirklich funktioniert."

Weil die Super-Perfektionisten die Oberhand gewannen und das Pariser „Centre Pompidou" am liebsten übertroffen hätten, landeten erste Pläne für die Nutzung der Halle als künftige Festspiel-, Film- und Kunst-Arena längst wieder im Archiv. Immens aufwendiger Schnickschnack trieb die Preise in astronomische Höhen.

Auf der Suche nach den Chancen, hier unter den Wipfeln des Tiergartens wieder geistige, musische und andere Höhenflüge zu starten, scheint sich jetzt ein Wiederaufbau auf die schlichteste Weise abzuzeichnen. Vielleicht findet auf dem Areal, das einst Bettina von Arnim – literarische Salondame des Berliner Biedermeier – bewohnte, der von Herbert von Karajan langersehnte Kammermusiksaal seinen Platz.

Drinnen unter der sieben Zentimeter dicken „angeknabberten" Spannbetondecke des Dachs sind nach eingehenden Prüfungen durch Experten alle Treppen, Terrassen und die Wände für tauglich befunden worden. Aus sicherheitshalber geöffneten Betonpfeilern recken sich verrottete Stahl-Spanndrähte. Fachleute fanden heraus, daß vor 25 Jahren mehrere Korken aus Bordeaux-Flaschen der Lage „St. Emelion" Mitschuld am Untergang der Halle trugen – sie leiteten Wasser in den rostenden Stahl...

Im Restaurant mit dem freien Blick über die Spree steht noch immer der spinnwebbedeckte schwarze Konzertflügel und harrt des Pianisten. Hier und anderswo in den Gängen und Foyers lastet schwer die Stimmung eines Dracula-Films.

Draußen, am weiß gestrichenen Bootssteg, stechen die kleinen Spreeboote der Privatreeder in See – „Kehr wieder" heißt eins...

Mit Schaufel und Leidenschaft durch die 19 Schichten von Jerusalem

Unter dem Protest der Orthodoxen förderten Archäologen Eindrucksvolles zutage

EPHRAIM LAHAV, **Jerusalem**

Die Archäologie ist die Leidenschaft der Israelis. Gleichzeitig ist sie aber auch einer ihrer größten Zankäpfel. Denn während die Israelis im allgemeinen mit Genuß die Erde durchwühlen, um Überreste ihrer Jahrtausende alten Vergangenheit ans Licht zu bringen, befürchten die Religiösen, daß dabei jüdische Grabstätten entweiht werden. Dies verbietet die Religion, und da in Israel ein, wenn auch zerbrechlicher, Kompromiß zwischen Religiösen und Nichtreligiösen herrscht, wurde dieses Verbot auch in die weltliche Gesetzgebung aufgenommen.

Hier beginnt der Streit, denn oft können sich die Archäologen und die Rabbiner nicht darüber einigen, was Gräber sind. Die laufende Kontroverse betrifft eine der faszinierendsten Ausgrabungsstätten – die Davidsstadt in Jerusalem, die der sagenumwobene König David ungefähr um das Jahr 1000 v. Chr. zur Hauptstadt des jüdischen Königreiches machte. Unter der Leitung des jungen Archäologen Yigal Shiloh von der Hebräischen Universität sammeln sich dort schon seit sechs Jahren jeden Sommer mehrere hundert Enthusiasten aus aller Welt, um freiwillig mitzugraben. Seit ebenso vielen Jahren versuchen ultraorthodoxe Eiferer, die Arbeiten zu stören, weil sie behaupten, spätere Generationen hätten dort einen Friedhof angelegt. In Massen kommen sie angerückt und greifen die Archäologen teilweise auch tätlich an. Das führte dazu, daß seit einigen Tagen dort jetzt Tag und Nacht berittene Polizei patrouilliert.

Yigal Shiloh stand während der diesjährigen, allerdings gewaltlosen Demonstration nicht weit und diskutierte lebhaft mit einigen Demonstranten. Denn er konnte auf Erfolge hinweisen: Mit seinen 450 Freiwilligen hatte er an einigen Stellen 19 aufeinanderliegende Schichten von Häusern freigelegt und war schon auf das Grundgestein gestoßen. Das war Jebus, das vorjüdische Jerusalem. Shiloh fand Beweise, daß Jebus schon gegen Ende des frühen Bronzezeitalters, um 3000 v. Chr., also vor rund fünf Jahrtausenden, einen städtischen Charakter hatte.

Aus der Zeit der jüdischen Könige David und – dessen Sohn und Thronfolger – Salomo fanden die Archäologen zahlreiche irdene Gefäße. Der Wall der Davidstadt ist jetzt bis auf eine Länge von 110 Metern freigelegt. Es stellte sich auch heraus, daß die heutige „Zitadelle" von Jerusalem, neben dem Jaffator, nicht die Zitadelle Davids war. Diese liegt viel weiter östlich, am Rande des Kidrontales und außerhalb der heutigen Stadtmauer. König David hat, so zeigt sich mit den jüngsten Ausgrabungen, auf der Ruine der kanaanitischen Zitadelle seine eigene errichtet, deren eindrucksvolle Wälle und Fundamente jetzt sichtbar wurden, nachdem sie jahrtausendelang unter Schutt gelegen hatten. König Davids Bauleute verwendeten große, unbehauene Steine, die sie dann sorgfältig, aber ohne jedes Bindemittel, aufeinanderlegten. Sie bauten quadratische Zellen, ungefähr 3 x 3 Meter groß, und füllten die so entstandenen Hohlräume mit kleineren Steinen. Diese Fundamente haben sich zum Teil bis heute erhalten. Auch Münzen und Gebrauchsgegenstände aus Stein und Metall aus den späteren Königreichen sowie aus der persischen und der hellenistischen Periode wurden in großen Mengen gefunden.

Doch nicht nur mit religiösen Schwierigkeiten haben die Archäologen zu kämpfen. So hat Shiloh z. B. ein ganzes byzantinisches Haus ausgegraben, muß es aber wieder zuschütten. Nächste Saison wird er es wieder freilegen und an derselben Stelle weitergraben. Der Grund: Gerade dieses Grundstück liegt in einem privaten Obstgarten. „Es besteht zwar die legale Möglichkeit, das Grundstück gegen angemessene Entschädigung zu enteignen", sagt Shiloh, „aber dann müßten wir vor Gericht gehen und jahrelang prozessieren. Mittlerweile könnten wir nicht graben. Deshalb mieten wir Anfang des Sommers das Grundstück, graben und schütten es dann wieder zu." (SAD)

Mord und Erpressung im Zeichen der Sieben

BKA-Erfolg im Kampf gegen organisiertes Verbrechen

DW. **Wiesbaden**

Dem Bundeskriminalamt (BKA) in Wiesbaden ist in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Staatsanwaltschaft im Zuge einer lang geplanten Aktion offenbar ein erster schwerer Schlag gegen das organisierte Verbrechen gelungen. Wie die Behörden gestern mitteilten, wurden ein chinesischer und ein jugoslawischer Erpresserring ausgehoben. Für den Frankfurter Oberstaatsanwalt Rochus ist das freilich erst der Anfang; die Dunkelziffer sei enorm hoch, und die Arbeit werde weitergehen.

Die „China-Gang", gegen die ebenso wie gegen die jugoslawische Bande auch wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung ermittelt wird, soll nach „Mafia-Manier" durch Morddrohungen, Raub und brutale Gewalt sogenannte Schutzgelder von China-Restaurants und anderen von Ausländern geführten Geschäften eingetrieben haben. Fünf Chinesen malaysischer Herkunft wurden festgenommen, vier weitere werden gesucht. Im Falle der jugoslawischen Bande nahm das BKA 34 Personen fest, auch hier sind vier auf der Flucht.

Als Kopf der „China-Gang" gilt ein 35jähriger Malaysier. Er hatte bis zu seiner Festnahme in einem kleinen Ort in Nordrhein-Westfalen ein China-Restaurant betrieben. Der Geschäftsmann soll außerdem Landsleuten illegal Unterkunft gewährt haben. Die Polizei hat bislang sechs Raubüberfälle, drei versuchte und eine vollendete Erpressung sowie zwei Einbruchdiebstähle aufgeklärt.

Einige der Täter haben umfassende Geständnisse abgelegt. Zwei beschuldigen sich gegenseitig, bereits in Malaysia einschlägigen kriminellen Organisationen, chinesischen Geheimgesellschaften, Triaden genannt, angehört zu haben.

Die Chinesen schüchterten ihre Opfer durch brutale Gewalttaten ein. Sie schlugen Nichtzahlungswillige zusammen oder schickten ihnen zur Unterstreichung ihrer Drohung Patronen. Bei ihren Erpressungen forderten sie Geldbeträge bis zu 35 000 Mark. Das monatliche Schutzgeld lag in einem Fall bei 357 Mark, die Anzahlung bei 798 Mark. Alle Beträge mußten sich durch sieben teilen lassen. Dieser Zahl kommt in der chinesischen Mythologie eine besondere Bedeutung als Glückszahl zu.

Bei der 40köpfigen Jugoslawen-Bande weist die Skala der Vorwürfe neben der Schutzgelderpressung, schwerer und gefährlicher Körperverletzung auch räuberische Erpressung, Notzucht und Mord auf. Der Kopf der Bande, dessen Name nicht bekanntgegeben wurde, war erst 1981 wegen eines Notzuchtverbrechens nach Jugoslawien ausgeliefert worden, doch hielt er sich bereits im Oktober 1982 wieder in der Bundesrepublik Deutschland auf.

Alarm aus Moskau: Der Aral-See trocknet aus

dpa, **Moskau**

Der drittgrößte See der Welt, der Aral-See im Tiefland von Turan in der Sowjetunion, trocknet aus. Alarmierende Berichte über den abnehmenden Wasserstand des nach dem Kaspischen Meer und den großen Seen in den USA größten Binnengewässers der Welt erschienen gestern in der jüngsten Ausgabe der englischen Moskauer Wochenzeitung „Moscow News".

Danach ist der Rückgang des Wasserstandes auf die Ableitungen aus den Flüssen Amu und Syrdarja, die den See speisen, zurückzuführen. Die durchschnittliche Tiefe des 63 800 Quadratkilometer großen Sees sei „in kurzer Zeit" von 20 bis 25 auf zehn Meter gesunken. Durch einen Rückgang der Ufer um 50 bis 60 Kilometer sei der See auch in den Ausmaßen gewaltig geschrumpft. Früher habe man bis zu 50 000 Tonnen Fische aus dem See gewonnen. Heute gebe es gar keine Fischfangindustrie am Aral-See mehr. Durch die niedrigere Wassertiefe erhöhe sich auch der Salzgehalt. „Seit Jahren gibt es schon keine Wolkenbildung mehr über dem See", heißt es in dem Zeitungsbericht. Wüste breite sich an den Ufern aus und gefährde im zunehmenden Maße auch die umliegenden Regionen.

Verseuchte Kälber

Pol. **Wien**

Jedes dritte in Österreich aufgezüchtete Mastkalb ist durch das Sexualhormon DES verseucht. Das ergaben Untersuchungen von Wissenschaftlern des Ludwig-Boltzmann-Instituts in Wien. Das Sexualhormon, das in den EG-Ländern und Österreich streng verboten ist, wird, wie die Untersuchungen ergaben, in der Bundesrepublik Deutschland, Italien und Holland nicht verwendet. Das Hormon steht im Verdacht, Krebs zu erzeugen.

Drogentod im Hotel

SAD, **Paris**

Das stundenlange Schreien eines Babys in einem Pariser Hotelzimmer machte ein Zimmermädchen aufmerksam. Sie fand in dem Zimmer die toten Eltern des Kindes, einen 31jährigen Deutschen aus Heidelberg und seine amerikanische Ehefrau. Die beiden hatten sich offenbar mit einer Überdosis Heroin umgebracht.

Milliarden-Schaden

rtr, **Houston**

Der Hurrikan Alicia ist gestern abgeflaut und von der Küste des US-Bundesstaates Texas ins Landesinnere gezogen. Bislang wurden zwei Menschen durch den Wirbelsturm getötet. Der Sachschaden wird auf mehr als eine Milliarde Dollar geschätzt.

Gegen Berg gerast

AP, **Las Vegas**

Beim Absturz einer Ausflugsmaschine im US-Bundesstaat Nevada sind der Pilot und neun italienische Urlauber ums Leben gekommen. Die Maschine war am Mittwoch auf dem Weg zum Grand Canyon gegen einen Berg geprallt, als sie einem Gewitter ausweichen wollte.

Giftöl beschlagnahmt

AFP, **Logrono**

Rund 150 Liter verunreinigtes Speiseöl sind in einer kleinen Ortschaft in der nordspanischen Provinz Rioja sichergestellt worden. Nach Angaben der Behörden handelt es sich bei den beschlagnahmten Ölflaschen um Produkte von Firmen, die auf der „schwarzen Liste" stehen. In Spanien sind durch das verunreinigte Speiseöl bis heute 343 Menschen ums Leben gekommen.

Sechslinge in Belgien

AP, **Blankenberge**

Als „sehr gut" ist gestern vom Direktor des Königin-Fabiola-Krankenhauses in Blankenberge das Befinden von Sechslingen bezeichnet worden, denen am Mittwoch eine 23jährige Belgierin das Leben geschenkt hat. Der Arzt schätzt die Überlebenschancen der fünf Jungen und ihrer Schwester auf „mehr als 80 Prozent" ein.

Gesetzeslücke ‚Geisterfahrt'

AP, **Hannover**

Ein 62jähriger Rentner, der bei Cuxhaven als Geisterfahrer einen Unfall verursachte, bleibt aufgrund einer Gesetzeslücke für die Geisterfahrt straffrei. Das Oberlandesgericht Celle hob das Urteil von 80 Tagessätzen zu je 30 Mark des Amtsgerichts auf und wies das Landgericht an, nur wegen fahrlässiger Körperverletzung erneut zu verhandeln. Begründung: Es sei auf der Autobahn nach geltendem Recht zwar verboten zu wenden, aber es gebe noch keine Bestimmung, die das Befahren in falscher Richtung unter Strafe stelle. (Aktenzeichen: 1 SS 333/83)

WETTER: Hochsommerlich

Wetterlage: An der Westflanke eines Hochs über Polen bestimmt warme Luft aus dem Mittelmeerraum das Wetter in Nordrhein-Westfalen.



Vorhersage für Samstag.

Gesamtes Bundesgebiet: Nach rascher Auflösung von Frühdunst überwiegend sonnig, im Westen nachmittags Aufkommen starker Quellbewölkung und örtlich Wärmegewitter. Tageshöchsttemperaturen 27 bis 32 Grad, in 2000 m Höhe um 15 Grad.

Weitere Aussichten für Sonntag:

Weiterhin sonnig und sehr warm mit zunehmender Schwüle und Gewitterneigungen

Temperaturen am Donnerstag, 13 Uhr:

Berlin	26°	Kairo	28°
Bonn	28°	Kopenh.	21°
Dresden	26°	Las Palmas	25°
Essen	27°	London	26°
Frankfurt	26°	Madrid	23°
Hamburg	25°	Mailand	27°
List/Sylt	21°	Mallorca	29°
München	24°	Moskau	18°
Stuttgart	25°	Nizza	28°
Algier	28°	Oslo	18°
Amsterdam	23°	Paris	26°
Athen	28°	Prag	25°
Barcelona	26°	Rom	25°
Brüssel	24°	Stockholm	20°
Budapest	27°	Tel Aviv	30°
Bukarest	26°	Tunis	27°
Helsinki	12°	Wien	26°
Istanbul	24°	Zürich	24°

***Sonnenaufgang am Sonntag:** 6.16 Uhr, Untergang: 20.33 Uhr, **Mondaufgang:** 20.09 Uhr, Untergang: 3.26 Uhr; **Sonnenaufgang am Montag:** 6.18 Uhr, Untergang: 20.31 Uhr, **Mondaufgang:** 20.36 Uhr, Untergang: 4.30 Uhr.

*in MEZ, zentraler Ort Kassel

Waki will den blauen Dunst in Luft auflösen

EDWIN KARMIOL/DW. **Tokio**

Wenn sich Kiyoaki Yonemoto, der Bürgermeister von Waki, einer kleinen Stadt in der Nähe von Hiroshima, wieder zur Wahl stellt, sind ihm 15 Gegenstimmen sicher – die der Zigarettenverkäufer. Als Präsident des örtlichen Gesundheitskomitees setzte er durch, daß drei Tage im Monat zu Nichtraucher-Tagen erklärt wurden.

Die Kampagne, die am 7. Juli begann, war allerdings so neu für den Ort mit den 7360 Einwohnern nicht. Schon seit einem Jahr gelten der 7., 17. und 27. eines Monats im Rathaus der Stadt als Nichtraucher-Tage – für Besucher sowohl wie für Angestellte. Wer sich nicht daran hält, den erwartet zwar keine Strafe, aber die bösen Blicke der anderen sorgen schon dafür, daß die städtischen Hallen an den besagten Tagen frei vom blauen Dunst bleiben.

Beflügelt vom Erfolg dieses begrenzten Antiraucher-Feldzugs, drängte der Bürgermeister sein Komitee, die Sache auszudehnen. Yonemoto, der mit gutem Beispiel voranging und seinen Zigarettenkonsum von drei Paketen täglich auf null brachte, ließ in der ganzen Stadt Plakate aufhängen, die in schreienden Farben vor den Gefahren des Rauchens warnen und zu dem Drei-Tage-Verzicht aufrufen.

Die Zigarettenverkäufer, so sagt Yonemoto, hätten sich einsichtig gezeigt. Ist der Chef außer Reichweite, gibt Hiromi Kawamoto, einer seiner Mitarbeiter allerdings zu, daß bei einem Treffen zwischen dem Stadtoberhaupt und jenen Bürgern, die mit dem Tabak ihr Geld verdienen, die Wellen hochgeschlagen seien. Diese hätten vor allem gefordert, auch gegen die anderen Dinge anzugehen, die der Gesundheit schaden – gegen die Luftverschmutzung, Alkohol und gesundheitsgefährdende Zusätze im Essen. Das Komitee antwortete, praktisch als Trost, mit einer weiteren Kampagne, die sich gegen zuviel Salz im Essen wendet.

Bürgermeister Yonemoto gesteht allerdings auch ein, daß Waki nicht gerade auf die Tabaksteuer angewiesen ist. Die meisten der Einwohner arbeiten in zwei riesigen Raffinerien vor Ort, die Gemeinde kennt keine Finanzprobleme. Ironie dieser Geschichte: In Japan hält der Staat das Monopol sowohl für Tabak als auch für Salz.

Während sich das Verdikt in den Kassen der Zigarettengeschäftsbesitzer noch nicht bemerkbar gemacht hat, wird der Staat wohl noch eine Weile an der Sucht der Japaner verdienen. Im vergangenen Jahr gaben die Japaner 30 Milliarden Mark für Zigaretten aus. Dafür verqualmten sie runde 310 Milliarden der Glimmstengel. Auf den Inseln rauchen heute nur noch etwa 70 Prozent der Männer – dank mehrerer landesweiter Kampagnen. Noch 1966 waren es mehr als 83 Prozent der männlichen Bevölkerung, die dem qualmenden Laster frönten. Im Vergleich dazu wirken die Franzosen, die allgemein als starke Raucher gelten, mit 55,9 Prozent wie ein Zigarettenentwicklungsland.

Doch diese Zahlen vermögen nur einen schwachen Eindruck von dem zu geben, was der blaue Dunst für das tägliche Leben in Japan bedeutet. Da stehen ständig dicke Qualmwolken in allen Hallen und Restaurants, die Luft in Aufzügen ist zum Schneiden dick. Abgesehen davon, daß der Staat nicht schlecht verdient an der Sucht, sind überzeugte Tabakgegner fest davon überzeugt, daß auch der nichtrauchende Kaiser Hirohito schuld hat an der weit verbreiteten Sitte, in nahezu jeder Lebenslage zu paffen. Der populäre Monarch verteilt jedes Jahr an verdiente Mitbürger Berge von kaiserlichen Zigaretten. Eine besondere Auszeichnung, die noch auf die Zeit Anfang des Jahrhunderts zurückgeht, als der Hof sich Tabakfelder und eine eigene Zigarettenfabrik zulegte.

Dabei ist Waki nicht allein in seinem Kampf gegen den Rauch. In vielen japanischen Städten, auch in Tokio, ist das Rauchen in städtischen und staatlichen Gebäuden von Staats wegen verboten. Ebenso wie in Geschäften, Theatern und Kinos. In den Bahnhöfen der U-Bahnen unter Tage bitten große grelle Plakate, wenigstens zu den Hauptverkehrszeiten nicht zu rauchen – eine Bitte, die weitgehend unbeachtet bleibt. Daß trotz aller zaghaften Versuche die Nichtraucher auch im offiziellen Japan immer noch einen schwachen Stand haben, zeigt sich schon bei der nationalen Eisenbahngesellschaft. Erst vor kurzem entschloß man sich, wenigstens in dem Superzug Shinkansen ein Nichtraucherabteil einzurichten. In allen anderen Zügen müssen Entwöhnte weiter leiden.

ZU GUTER LETZT

„Ich will watt". Motto des internationalen Wattenmeertages in Hamburg.





Ihre Gemälde erzielen Höchstpreise, doch der Streit über ihre Malerei hält unvermindert an: Helmut Middendorfs „Einsamkeit der Köpfe", 1982 (links) und Rainer Fettings „Kuß, rot", 1982

Gladiatorenstaub oder Der Esel im trockenen

Die „Neuen Wilden" in der Kontroverse: Zwei Betroffene über den Ewigkeitswert der aktuellsten deutschen Malerei

Pro
Zdenek Felix

Seit mehr als drei Jahren gibt es sie, und dennoch ist sie Störfaktor geblieben. Sie wird in gleichem Maße begehrt und abgelehnt – ein Konsens ist vorerst nicht abzusehen. Es kann wohl nicht anders sein, denn die junge, von vielen als „wild" apostrophierte Malerei verletzte viel zu viele Tabus, als daß sie auf allgemeine Zustimmung stoßen könnte.

Das breite Feld der „jungen" Malerei in Deutschland hat sich inzwischen geklärt. Man kann erkennen, daß besonders einprägsame Impulse von drei „Zentren" ausgegangen sind: Von der losen Gruppierung „Mülheimer Freiheit" in Köln (Hans Peter Adamski, Peter Bömmels, Georg Dokoupil, Walter Dahn, Gerard Kever und Gerhard Naschberger), von den sogenannten „heftigen Malern" aus Berlin (Rainer Fetting, Helmut Middendorf und Salomé) sowie von Öden bei den „politischen" Malern aus Hamburg, Werner Büttner und Albert Oehlen. Die Bilder sind freilich ebenso verschieden wie die Wege, auf welchen die jungen Deutschen zu den provokanten, ironischen und deshalb auch schockierenden Aussagen gelangt sind. Man kann sie als Kommentare zur jetzigen Zeit verstehen: Schmeichelhaft oder gefällig sind sie allenfalls nicht. Es ist abzusehen, daß manche dieser Bilder – wie ruppig und chaotisch sie heute auch anmuten – mehr sein werden als ephemere Zeugnisse einer Zeit, die sie hervorbrachte.

Verwirrend wirkte zuerst die Tatsache, daß eine ganze Generation sich einer „expressiven" Malweise zuwandte, die bis vor kurzem und jahrelang abseits der Bestrebungen der Avantgarde stand und höchstens als Sonderfall (bei Francis Bacon oder Asger Jorn beispielsweise) gewürdigt wurde. Junge Italiener, Deutsche, Schweizer, Österreicher usw. traten zu Beginn der achtziger Jahre geradezu en masse mit Bildern hervor, die figurativ, bewegt, farbig und formal aufgewühlt, meist wie in kürzester Zeit auf die Leinwand geworfene Pamphlete aussahen und sich auch in keinen gemeinsamen Stil einordnen ließen.

War dieses bemerkenswerte Interesse an der Malerei nur ein Modegag einer desorientierten, sich anarchistisch und betont individuell gebärdenden Generation, oder trat hier eine künstlerische Mentalität hervor, die der heutigen Zeit Bilder als Spiegel entgegenhält, um darin eine wie auch immer geartete Stimmung oder ein Bewußtsein erscheinen zu lassen? Boten diese malenden „Punks", wie sie von vielen genannt wurden, *nur eine Kostprobe schlechter*, nachlässiger und provokanter Malerei, die den morgigen Tag nicht überlebt, oder lieferten sie – wie andere meinten – mit ihrer Lebendigkeit die fällige Korrektur einer festgefahrenen, allzu intellektuell ausgerichteten Kunstsituation?

Am vertrauten Erscheinungsbild der Moderne im 20. Jahrhundert gemessen, das eine kontinuierliche Entwicklung von Neuem zu Neuem voraussetzt und als Entsprechung dieser vermeintlich aufsteigenden Bewegung geschlossene und ablesbare Stile sieht, erscheint die junge Malerei merkwürdig rückwärts gewandt und traditionsgebunden. Wer vor diesen Bildern die formale Disziplin, den verbindlichen Stil und die Einlösung des Innovationsprinzips erwartet, wird enttäuscht. Denn gerade diese tragenden Säulen der Moderne hat die junge Malerei erschüttert, wenn nicht schlichtweg mißachtet: In diesen Bildern tritt uns nicht nur eine provokante und „uneinheitliche" Formensprache entgegen, sondern machen sich auch stilistische Zitate bemerkbar, die ihren Ursprung kaum verleugnen, ja mit ironischem Wink gar unterstreichen.

Offensichtlich kümmern sich die jungen Maler weniger um den Stil als darum, mit ihren Bildern etwas auszusagen, eine sinnliche, lustvolle und bürgerliche Botschaft zu überbringen. Es scheint, daß hier Inhalt und Ausdruck über den Stil gestellt werden, daß es die Aussage ist, die in den Bildern dominiert.

Folgen wir dieser Blickrichtung, leuchtet ein, warum es gerade die Malerei war, die sich der jungen Generation als Träger der persönlichen Botschaften bot. Man darf nicht vergessen, daß diese Generation in ihrer Mehrheit durch die strenge Schule des „konzeptionellen Denkens" der siebziger Jahre gegangen ist, daß sie das (meist fotografische) Bild als Koordinate eines Systems *zu gebrauchen lernte* und *somit* auch mehr intellektuellen Operationen als sinnlichen Gesten verpflichtet wurde. Doch die künstlerische Praxis der konzeptionellen Kunst führte mehr und mehr zum Stil; sie wurde – zumindest für die neue Generation – zum Kanon. Ein Ausweg aus solch kühlem Labyrinth führte nur über den Einsatz sinnlicher Bildhaftigkeit.

Die „inhaltsbezogene", offene und somit auch stillose Malerei hat sich in den Augen vieler junger Künstler als befreiende Geste erwiesen. Also durch eine Gegenbewegung, eine Ablösung von Stilen, die nach dem bewährten dialektischen Muster abläuft? Wohl nicht, denn die neue Malerei gibt sich nicht nur stillos und ungebunden, sie manifestiert geradezu ihre Abneigung zur formalen Ordnung und Zucht. Aber auch die Bildinhalte lassen sich kaum in kausalen Zusammenhängen erklären, als ob auch hier der individuelle Freiraum mehr wiegt als die Argumente der „praktischen" Vernunft. Der Synkretismus von unterschiedlichen Stilen wird von der Unbestimmtheit der Inhalte begleitet oder gar getragen: *Offensichtlich geht es nicht so sehr um das* Malerische, um den formalen Vorgang, sondern um die Intensität der Bildfindungen, die sich in diesen Bildern verbergen.

Das Verständnis der sogenannten wilden Malerei nur von einer Blickrichtung her – auf Fauves und Expressionisten – abzuleiten ist falsch. Mit gleichem Recht nämlich könnten hier Beziehungen zum Surrealismus, zur Abstraktion oder zur konzeptionellen Kunst hergestellt werden. Diese Schau von gestern auf heute erklärt die neue Malerei kaum. Denn in Wirklichkeit sind es die jungen Maler, die unsere *Blicke* auf das Vergangene lenken und es in frischem Licht erscheinen lassen.

Die Beziehung der Jungen zur Tradition ist frei und destruktiv zugleich, da sie alle Stilformen gleichzeitig verfügbar sehen. Sie erneuern die Tradition, indem sie unsere Sicht frei machen auf ihre *Mannigfaltigkeit* und ihre unausgeschöpften Möglichkeiten. Doch die „traditionellen" stilistischen Formen finden erst dann Eingang in das Bild, wenn sie zu dessen Vollendung benötigt werden, d. h. wenn die Bildfindung nach ihnen verlangt. Als Ausdruck der individualisierten Suche nach inneren Bildern läßt sich diese Kunst kaum in Korsetts des herkömmlichen Stilvokabulars einschnüren. Denn nicht nur die spezifischen Möglichkeiten der Malerei – die Ausdruckskraft der Farbe und Geste, die Spontaneität des malerischen Vortrages u. a. m. – ziehen die jungen Künstler an, sondern das Verlangen, mittels gemalter Bilder etwas auszudrücken: die im Bewußtsein auftauchenden Sinnbilder von Empfindungen, Sehnsüchten, Wünschen und Energien.

Alles spricht dafür, daß es in diesen Bildern nicht so sehr um die Malerei, also um das Medium, geht, sondern um die persönliche Aussage, die sich in unerwarteten Bildfindungen verbirgt. Die „Malerei" und das „Malerische" stellen hier nur Transportmittel, eine bestimmte „Form des Inhalts" dar. Anders gesagt: Nicht die Malerei an sich, sondern der Inhalt dieser Bilder macht die Botschaft aus, zu der sich die jungen Künstler an uns wenden.

Im Vordergrund steht die Fähigkeit dieser Bilder, unerwartete Zusammenhänge herzustellen, die Einbildungskraft des Zuschauers in irritierende und sprunghafte Bahnen zu lenken und die Bildfindungen selber sprechen zu lassen.

Es ist das Verdienst der jungen Malerei, an der Umkehrung unseres Blickes vom Stil zur Aussage mitgewirkt zu haben.



Dr. Zdenek Felix ist Ausstellungsleiter am Essener Museum Folkwang



Prof. Klaus Jürgen-Fischer ist Maler und Herausgeber von „das Kunstwerk"

Kontra
Klaus-Jürgen Fischer

Der Erfolg der „Neuen Wilden", der „Heftigen" – oder wie immer sie genannt werden – bedeutet nicht einfach die Ablösung einer Avantgarde-Position in der bildenden Kunst durch die nächste, sondern – von langer Hand durch die Pop-art vorbereitet – einen breiten Dammbruch: Er führt zur Überschwemmung der Kultur durch die Sub-Kultur.

Zu allen Zeiten gab es zwischen Volkskunst und Amateurismus subkulturelle Phänomene, die zum Teil von der Kultur aufgegriffen, schöpferisch verwandelt und in sie integriert wurden. Die moderne Kunst insbesondere hat wahre Integrationswunder vollbracht. Picasso oder Klee nobilitierten die Bildnerei der Schwarzen, der Primitiven, der Naiven, Schwitters die Ikonographie der Großstadtwerbung etc. Das waren einsame Entdeckerleistungen gegenüber Erscheinungen, die durch die europäische *Hochkultur unterdrückt worden sind. Heute* hat sich das Verhältnis längst umgekehrt: Die bewußtere Kultur muß sich der Vormacht von Commercial-art und rasch kommerzialisiertem „Underground" erwehren und droht einem Totalitarismus der Sub-Ästhetik zu erliegen.

Wesentliche moderne Künstler treten dagegen mit Exerzitien der Sensibilisierung für das Einfache oder mit einer komplexeren Malerei, mit geistiger Durchdringung auch alltäglicher Stoffe oder mit einer metaphysischen Sicht an.

Die „Neuen Wilden" dagegen geben der Brutalität visueller Umweltverschmutzung, dem Chaos der Comic- und Plakatwelt, der *Disko-Hektik, der Latrinen- und Pflaster*stein-Malerei widerstandslos nach. Was dabei in stilisierendem Hauruck über ein formliches und farbiges Bric-à-brac hinausreicht, besteht aus der schlechten Nachäffung expressionistischer Schnitt- und Farbmuster. Es dröhnt wie verstimmte Blasmusik.

Den jungen Leuten, die motorisch gestikulierend und farbeschleudernd eine lärmende Aktivität entfalten, die vorwiegend passiver Reflex ist, ist weniger ein Vorwurf zu machen. Anarchismus ist oft der verzweifelte Ausbruchsversuch aus einer objektiv vertrackten Situation. Die politische und soziale Lage ist derzeit wenig geeignet, den Künstler zu einer wertbewußt aufbauenden oder gar ästhetisch erbaulichen Malerei und Plastik zu ermutigen. Resignation und Zynismus sind heute nicht nur private, sondern öffentlich animierte Haltungen.

Es wäre auch nichts dagegen einzuwenden, wenn der Markt für Hobby- und Basar-Kram, für Laien-Malerei und Poster-Allotria die grellen Dekorationen oder flapsigen Karikaturen der „Heftigen" aufnähme. Stets braucht die Kultur ihr lustiges oder satirisches Ventil, ihr „Manneken pis". Aber die Nonsens-Philosophie leitet den geistesgeschichtlichen Bankrott ein, wenn laxe Farcen und Travestien, Sottisen und Schmonzetten den ersten Rang beanspruchen und auch mühelos zugeteilt bekommen. Trotz fast einmütig warnender Stimmen der (keineswegs nur konservativen) Kritik, der so drastisch wie nie zuvor ihre Ohnmacht bescheinigt wurde, haben Kunsthandel und einflußreiche Verwalter der Museumswelt Punker der Malerei zärtlich in ihre Arme geschlossen und zu Königen einer Pseudo-*Kultur gekrönt*, in der das Fuchteln und Stammeln die Artikulation erledigt.

Was hier in der Verantwortung des Kulturmanagements geschieht, kommt einem Ausverkauf aller definiteren geistigen Interessen gleich. Und das wirtschaftliche Prinzip des raschen Absatzes von überschüssiger Ware liefert denn auch das Modell für den kulturellen Discount. Der Ramsch erzielt dabei nicht nur den größten Absatz, sondern auch die höchsten Preise. Es ist die Massenkultur, die so, wie sie in der Unterhaltungsindustrie die goldenen Prämien verteilt, nun auch die oberen Ränge des Kulturestablishments infiltriert hat, hier den Ton angibt und die Werte setzt. Leute von elend schlechtem Geschmack werfen das Geld zum Fenster hinaus, um sich die Position von Trendsettern zu erkaufen. Ein gleichsam spätrömischer Haut-gout für Muskelprotzerei, Gladiatorenungeschlachtheit, Arenadunst und -gebrüll, wie ihn die Berliner „Zeitgeist"-Ausstellung bot, stellt die Mittel parat, um die Kunst auf die dem Möchtegern einzig erreichbare Ebene zu zerren, die des Rummels.

Ist es ein Trauer- oder ein Satyrspiel, wenn – wie auf dem jüngsten Kunstmarkt in Basel – bislang qualitätsbewußte Kunsthändler mit Machwerken von Baselitz, Penck, Salomé, Middendorf oder Zimmer nun auch auf der Woge plantschen, die ihnen der Dammbruch beschert hat? Noch grotesker aber ist es, wenn die offizielle Museumswelt, die früher oft zu skeptisch zögerte, um substantiellen Werken der Gegenwart ihr Plazet zu erteilen, in völliger Umkehrung ihres Auftrags schlappe Eintagsfliegen in ihrer Botanisiertrommel sammelt und als Prachtexemplare einer exotischen Fauna ausgibt.

Man kann diese Konfusionen natürlich beschönigen. Das artigste Kopfnicken stellt erleichtert das Ende alles „Elitären" fest und feiert die „Nouveaux Fauves" als die artistischen Praktikanten der schon seit langem verheißenen basisdemokratischen Kultur, zu der nicht nur jedermann passiv freien Zutritt haben, sondern die er aktiv mitgestalten soll. Dazu bedarf es dann natürlich keines Begabtennachweises mehr. Ist die Kunst denn nicht (anders als vielleicht die Wissenschaft) eine Spielwiese für alle? Ist sie nicht zum Vergnügen da? Schon die russischen Konstruktivisten wollten die Grenzen zwischen Kunst und Leben niederreißen, einige Surrealisten beteten das Unbewußte auch im Ungebildeten an, Guru Beuys erklärte kurzerhand jedermann zum Künstler, und die „Heftigen" verpönen nun ausdrücklich alles Gekonnte, Gereifte, Ausgeformte.

Aber bei näherem Hinsehen führt sich diese Haltung selber ad absurdum. Es mag ja sein, daß z. B. eine Gemüsefrau, wenn sie einmal einen Pinsel mit Farbe in die Hand gedrückt bekommt, einen Salat anrichtet, der sich als kräftig und eigenartig genießen läßt. Es mag also zutreffen, daß im Ungelenken wie im „Bla-bla-bla" des Kindes gelegentlich eine Vitalität steckt, die in der Kunst vielfach gebrochen ist. Aber was wäre Kunst Besonderes, wäre sie lediglich vitaler Vollzug? Leben ist überall, und nur der Blinde sieht es nicht. Kunst ist nicht bloß Reproduktion oder Entfesselung des Lebens, sondern Überformung des Natürlichen, lebenübergreifendes Substrat. Sie trifft eine Auswahl aus der Flucht der Erscheinungen, filtriert und extrahiert sie. Zumal inmitten eines Überangebots von Lebensäußerungen sucht die Kunst das Inständige und Exemplarische, wählt signifikante Farben, Formen und Gestalten, aus denen sie Elixiere für einen geistigen Gewinn von Dauer komponiert. Der Mensch trifft im Interesse der Lebensoptimierung ständig in allen Bereichen seine Wahl zwischen verschiedenen Intensitäten bzw. Graden der Wirksamkeit. Soll er ausgerechnet bei seinen optischen Wahrnehmungen auf Lebenssteigerung durch Qualifizierungen verzichten?

Die Lage ist fatal. Vielleicht darf man trotzdem hoffen, daß vor dem Hintergrund der schlechten ersten Prominenz der Neuen Wilden (aus der ich wenige Italiener mit wenigen Bildern ausnehme) Gleichaltrige oder Jüngere eine geformtere „Transavantgarde" entwickeln, wozu sich hier und da ein Ansatz zeigt. Das wäre aber bei richtiger Einschätzung kunstgeschichtlicher Kausalitäten so wenig den Berliner oder Kölner Malbesen gutzuschreiben, wie es Lottervätern zur Ehre gereicht, wenn sich ihre Kinder besser entwickeln. Die früher oder später fällige Umstellung der Manager wird dann weniger aus Überzeugung als aus dem Opportunismus erfolgen, mit dem sie ihr Schäflein, *vor allem* aber *ihren Esel ins* trockene zu bringen gewohnt sind. Liegt dann die Arche von Kunst und Kultur aber nicht längst auf Grund?



Überschwemmung der Kultur durch die Sub-Kultur? – Walter Dahns „Vier Kölsch (Herr Ober)", 1981 (links) und Georg Dokupils „Ohne Titel", 1981

König Herodes feiert im Palast von Machärus

Erzählung von GERTRUD FUSSENEGGER

Das Fest fand in dem Saal statt, der die Mitte der Burg Machärus und fast zwei Stockwerke des Hauptgebäudes einnimmt. Die Wände – aus rauhem Gestein, nur teilweise mit Marmor inkrustiert. Die Decke aus grob zugehauenen Zedernbalken. Drei sehr hohe Säulen feinster Arbeit lassen vermuten, daß sich Bauherr Herodes wie gewohnt auch hier aus einem älteren, wahrscheinlich ägyptischen Tempel bedient hat. Ausgebreitete Teppiche und aufgespannte bestickte Weben konnten das Unfertige, Unbehauene und Barbarische des Raumes verhüllen. In erzenen Kandelabern brannten Fackeln, sie gaukelten zusammen mit unzähligen angesteckten Öllichtern und qualmenden Rauchbecken etwas wie einen prachtvollen Festraum vor, verzehrten aber auch die Atemluft, so daß schon vor dem Festmahl eine beinahe unerträgliche Schwüle herrschte. Dazu der unausgesetzte Lärm von Zimbeln, Trommeln und Pfeifen.

Der Vierfürst lag in der Mitte des Saales auf einem breiten, mit vergoldeten Gurten bespannten Bett zwischen zwei Weibspersonen, die ihn teils zu füttern, teils zu necken, teils mit feuchten Tüchern abzutupfen hatten, denn er schwitzte sehr. Herodias, feuerrot gekleidet, mit einer fatal scheußlichen roten Kegelperücke auf dem Kopf, saß neben dem Bett auf einem Lehnstuhl mit gewaltigen, maulaufreißenden Löwenköpfen. Obwohl sie die beiden Buhlerinnen anfeuerte, den Vierfürsten gut zu bedienen, war doch zu bemerken, daß sie vor Eifersucht glühte.

Unter großem Geschrei wurde ein gebratener Ochse hereingeschafft und ausgeteilt. Dann Gerichte von Fischen, Geflügel, Früchten. Dann folgten die Vorführungen von Seiltänzern, Schwertschluckern und Hahnenkämpfen. So ging es einige Zeit hin, bis sich – die meisten waren schon berauscht – unter ohrenbetäubendem Trommelwirbel etwas wie ein großer Reif in der Form einer Königskrone von der dunklen Decke löste und an Schnüren über das Bett des Vierfürsten und den Thronsessel der Herodias herabgelassen wurde. Der gesamte Hofstaat klatschte und trampelte Beifall, als wollte er damit bezeugen, daß dem Antipas und seiner Gattin (oder wie Herodias sonst zu benennen wäre) königliche Ehren gebührten, obwohl doch jedermann weiß, daß ihnen Rom die königliche Würde verweigert hat.

Ich staunte über die Frechheit dieses Theaterzaubers und hätte schon nicht übel Lust gehabt, das Fest zu verlassen, da aber geschah etwas noch weit Merkwürdigeres. (Und ich denke heute darüber nach, ob das Erscheinen der Krone dafür nicht nur den Auftakt gegeben habe?)

Es wurde still im Saal, und aller Augen wandten sich in eine Richtung. Hinten zwischen den Säulen huschte etwas Glänzendes heran, und als es hervortrat, war es ein reizender Aufzug. Zwei Mädchen trugen eine Schüssel, eine aus Silber getriebene große Muschel. Auf dieser stand eine Gestalt. Ich weiß nicht, warum ich dachte, es müßte Salome sein, denn die Figur war ganz in silberglänzende Schleier gewickelt. Hoch stand sie aufgerichtet, offenbar mit erhobenen Armen, denn aus dem obersten Knoten des Schleiers blickten zwei spielende Hände hervor.

Salome! dachte ich wieder und wollte es doch nicht glauben, daß es Salome sei. Denn seit wann erlaubt man sich, Prinzessinnen als öffentliche Tänzerinnen zuzulassen? Die Menge grölte und klatschte, als sie mit federndem Sprung vor dem Bett des Antipas landete. Dann wurde es wieder still. Denn Salome begann zu tanzen. Ihr Götter, welch ein Wesen. Ihr Götter, welch ein Tanz!

Ihr Schleier fiel, das heißt, er wurde der Länge nach von ihrem zarten blitzschnell kreiselnden Körper abgewickelt. Darunter trug sie nur ein Schuppenhemd aus winzigen Silberplättchen. Es ließ Arme und Rücken frei, und wenn sie die Beine grätschte, so sah man die nackte, noch kindlich unbehaarte Scham.

Aber noch nie habe ich einen behenderen Körper erblickt; Schritte, Sprünge, das Schnellen der Arme, der Beine, das Kreisen des Kopfes und das Spiel der Finger – das alles schien mir in einem unnatürlich gesteigerten Wirbel zu schwirren, fast so wie man die Flügel der Kolibris schwirren sieht, wenn sie honigsaugend über Blüten stehen. Wer hatte dieses Geschöpf dazu gebracht, sich so zu bewegen? Wer hatte ihre Gelenke, ihre Muskeln und Sehnen zu dieser Biegsamkeit gedrillt? Wer – und mit wieviel grausamer Inständigkeit! – hatte sie gelehrt, von den Füßen auf die Hände, von den Händen auf die Füße zu springen und sich zugleich dreimal um die eigene Achse zu drehen? Sie tanzte, als hätte sie kein Gewicht und als wäre ihr Körper dazu gemacht, mit der rasenden Geschwindigkeit einer Sternschnuppe vor unseren Augen vorüberzuflirren.

Und so sah ich sie tanzen, nicht wie man einen Menschen tanzen sieht, sondern wie eine Puppe, die ein Gott oder vielmehr ein Dämon in rasende Eile versetzt hat: Sie versinnbildlichte in diesem Augenblick alle Laster der Welt. Selbst gefühllos und unfähig, auch nur die geringste Lust zu empfinden, erinnert ihr Puppentanz alle Lüste, stellt alle Lüste in Aussicht. Wer ihr folgt, muß sich zu Tode bringen. Sie aber ist schon tot – und damit unsterblich.

Am Schluß raste sie noch radschlagend um das Bett des Vierfürsten. Mit einem letzten Satz sprang sie an den Kronreif und fiel von dort zu Antipas Füßen nieder. Da lag sie – so gut wie nackt – einige Sekunden. Die beiden Mägde, die ihren Schleier hielten, stürzten herbei, wickelten sie ein und trugen sie durch die nun tobende, schreiende, stampfende, klatschende Menge hinaus. Man trommelte, zimbelte, stieß in Fanfaren. Der Kronreif schwang an den Schnüren noch hin und her. Ich wollte gerade aufstehen, um mir nach der langen Zeit des Sitzens und Zuschauens ein wenig Erholung zu verschaffen, da merkte ich, daß sich der Vierfürst erhoben hatte und heftig schwankend, denn er war schon stark berauscht, in die Richtung winkte, in der Salome auf ihrer Muschel verschwunden war. Und schon wurde sie wieder hereingebracht, wieder auf Schultern getragen, diesmal sitzend, noch nach Atem ringend, aber schon umgekleidet, in einem lichtgrünen Chiton, mit einem juwelenbesetzten Band im Haar. Mit einer schmeichlerischen Bewegung glitt sie dem Vierfürsten in die Arme. Der ganze Saal dröhnte von Beifall.

Es war klar, daß sie Lob erwartete; sie hatte sich Lob verdient. Es war auch klar, daß sie Belohnung erwartete; und auch Belohnung hatte sie verdient. Sie hatte zu Ehren ihres Stiefvaters getanzt und dürfte eines Geschenkes sicher sein.

Das erste war, daß Antipas die beiden Buhlerinnen, die ihn befächelten, von sich und seinem Bett hinunterstieß. Das zweite, daß er Salome mit beiden Armen an sich schloß und an sich drückte. „Kind", sagte er und suchte seine Zunge zu bemeistern, „du hast herrlich getanzt. Für diesen Tanz kannst du fordern, was du willst. Was du willst, ich werd es dir geben. Geben", wiederholte er, „geben, geben!" Und als er merkte, daß alles horchte, aufhorchte, ja, daß etwas wie ein Erschrecken durch den Saal flutete, da trumpfte er noch einmal auf: „Und wär es mein halbes Reich."

Salome starrte ihn offenen Mundes an. Ihre meerfarbenen Augen begannen zu glänzen. Man sah geradezu, wie ihre Gedanken zu kreisen begannen, Wünsche, Phantasien, süße Tollheiten, wie ein Kind sie erdenkt, dem man verspricht, jeden Wunsch zu erfüllen. Man sah, daß sie an Juwelen, Roben, teure Reittiere, vielleicht sogar an ein vergoldetes Lustschiff dachte.

Da aber kam von hinten Herodias heran, den Thyrsusstab wie einen Stachel in der Hand. „Du willst ihr geben, was sie verlangt?" „Was sie verlangt", wiederholte der Mann. „Schwör es", sagte Herodias und hob die Faust. „Ich schwör es", sagte der Mann. „Als *König schwör ich's.*" – „*Ihr* habt es gehört!" schrie die Frau in den Saal. „Ihr habt es gehört!"

Mit Salome war inzwischen etwas geschehen. Das Auftreten der Mutter zeigte Wirkung. Weggewischt war ihr Lächeln, stumpf ihr Blick. Sie schlüpfte aus des Antipas Armen, knickste und sagte mit leise leiernder Stimme: „Ich sage Dank, mein König und hoher Herr. Aber ich kann nicht sagen, was ich mir wünsche, ehe ich mich nicht mit meiner Mutter besprochen habe."

Es war zu merken, daß Herodes erschrak. Aber schon hatte der feuerrote Koloß die kleine lichtgrüne Gestalt untergefaßt, an sich gezogen und vor sich her einige Schritte seitwärts gezerrt. Dort, hinter einer Säule, begann sie, die rote Kegelperücke vorgeneigt, heftig auf Salome einzuflüstern. Herodes saß und äugte gespannt und ängstlich nach den beiden.

Ich dachte: Nun geht ein übler Handel an. Und ich meine: Viele dachten wie ich.

Das Flüstern und Hetzen nahm kein Ende. Es schien, je länger es währte, auch gar nicht nach Salomes Sinn zu sein. Sie schüttelte den Kopf. Wich zurück. Wandte sich ab. Sie suchte sich den Fäusten der Feuerroten zu entwinden, doch immer heftiger drang diese auf sie ein. Preßte sie an sich, bedeckte sie mit Küssen, mit Liebkosungen, deren Gewalttätigkeit immer unverkennbarer wurde. Allmählich erlosch des Mädchens Widerstand. Ihr Kopf sank gegen der Mutter Brust. Schließlich, Tränen aus den Augen wischend, lachten sie beide einträchtig und verschworen.

Eng umschlungen bewegten sie sich auf den Vierfürsten zu. Der Mann kroch in sich zusammen. Ich glaube mich nicht zu irren: Speichel tropfte aus seinem Mund. Das Mädchen knickste vor ihm und sagte: „Hoher Herr, ich weiß jetzt, was ich will. Ich will den Kopf des Täufers, des Täufers auf dieser Schüssel." Damit wies sie auf die versilberte Muschel, auf der sie selbst zweimal hereingetragen worden war. „Auf dieser Schüssel", wiederholte sie mit beinah törichtem Lächeln und einem Seitenblick auf ihre Mutter.

„Was wünschst du dir?" fragte der Vierfürst zurück. „Den Kopf des Täufers", sagte das Mädchen. „Wessen Kopf?" fragte der Vierfürst noch einmal. „Des Jochanaan!" antwortete das Mädchen fast ungeduldig. „Er sitzt hier, in Machärus." Der Vierfürst bewegte die Kinnbacken. „Ich weiß von keinem Jochanaan." Nun stieß Herodias vor. „Du lügst", schrie sie. „Er sitzt hier, ich weiß es." – „Der Prophet?" brüllte Herodes. „Prophet!" schrie Herodias zurück. „Er hat mich beleidigt." – „Ja, beleidigt!" wiederholte Salome mit ihrer kreidigen kalten und leiernden Kinderstimme. „Deine Mutter, deine Mutter!" schrie der Vierfürst zurück. „Nein, nein. Das nicht. Das nicht. Das könnt ihr nicht verlangen. Wer einen Propheten tötet, der verfällt dem Gericht."

Verfällt dem Gericht. So ist es, so mag es sein und wird geglaubt, hier in Judäa und überall unter den Beschnittenen. Die Schriften dieses Volkes wimmeln von Erzählungen, in denen berichtet wird, wie grausam ihr Gott den Tod eines seiner Propheten rächt. Unauslöschlich ist der Fluch, der den verfolgt, der sich an einem Propheten versündigt hat.

Ich begriff, warum der elende Vierfürst winselte. Ich begriff sein Entsetzen vor der Forderung der Weiber. Trotzdem begann ich zu fürchten, er könnte nachgeben.

In den Minuten, die vergingen, herrschte eine schreckliche Stille im ganzen Haus. Ich kenne diese Stille, die sich ausbreitet, wenn irgendwo in der Nähe ein Henkersschwert fällt. Gestorben wird überall und jederzeit und auf dem Schlachtfeld wird der Tod zur mindersten Billigware. Der Augenblick des verhängten Todes aber ist immer, auch im gemeinsten Fall, ein Augenblick, der unseren Herzschlag stocken läßt. Irgend etwas durchzuckt uns: Es ist nicht Trauer. Es ist der Fluß unserer inwendigen Natur, der sich aufbäumt, als sollte er selbst von einem tödlichen Hieb getroffen werden.

Nun, so war es auch hier. Ich muß gestehen, daß sich meine Wahrnehmung trübte. Daß mir der Atem schnell und immer schneller ging. Ich war fast erleichtert, als ich am nördlichen Ausgang des Saales aus dem *Kellergeschoß jemandes Ruf* vernehmen ließ: „Sie kommen. Sie kommen."

Der Henker tauchte aus dem Treppenschacht auf. Er kam mit zwei Gehilfen. Einer trug das Richtschwert, der zweite die Schüssel. Der Henker selbst trug den Kopf. Er trug ihn vor sich her, als trüge er einen Sack voll Nüsse. Er kam mit federnden Schritten auf Herodes zu. Dort hob er den Kopf und präsentierte ihn. Dann wandte er sich dem Saal zu und präsentierte ihn noch einmal. Schließlich wurde der Kopf auf die Schüssel gelegt. So wurde er Salome geboten.

Salome war die ganze Zeit starr wie aus Holz geschnitzt neben ihrer Mutter gesessen. Sie war unnatürlich blaß. Die Liebkosungen ihrer Mutter ertrug sie, als fühlte sie sie nicht. Nun sollte sie die Schüssel ergreifen. Sie ergriff sie nicht. Herodias stieß sie mit der Schulter an. Salome rutschte nur weiter in den Lehnstuhl zurück. Der Henker rückte nach. Salome hob beide Arme vor ihr Gesicht.

Anstatt der Tochter ergriff die Mutter das blutige Haupt. In diesem Augenblick erhob sich hinter den beiden ein dumpfes wildes röhrendes Gebrüll. Der Vierfürst stieß es aus. Er war, ein Bild des Jammers, vor seinem Bett aufs Pflaster gesackt, lag da und schlug sich mit Fäusten. Eine der Buhlerinnen warf einen Mantel über ihn. Etliche Diener schleiften ihn hinaus. Das war das Ende des Abends, der Abschluß des Festes, des erstaunlichen Schauspiels, das man uns gegeben hatte, der unübertreffliche Schlußakt mit einer mehr als sonderbaren Ergötzlichkeit.

Ich verließ Machärus am anderen Morgen. Ich fragte mich: Wie lange wird dieses Volk einen solchen Popanz an seiner Spitze dulden? Und vor allem: Wie lange will Rom seine Macht auf solche Kreaturen stützen?

Schreiben

Von RUDOLF RIEDLER

Mit dem Sammeln
Zählen Ordnen
ist es nicht getan

Du mußt die Wörter schütteln
in einem Sieb
Was zurückbleibt befühlen
mit der Fingerkuppe
vielleicht auch
mit der Zungenspitze
bei geschlossenen Augen

Wenig behältst du

Aber das Wenige
genügt



Als die Welt noch heil war: Mädchen beim Kornmahlen (5. Dyn.)

Als das Reich des großen Falken zusammenbrach

Was ist eine Revolution? Welchen Gesetzmäßigkeiten folgt sie, welche Abläufe kehren in jeder Revolution wieder? Man kann solchen Fragen soziologisch beizukommen versuchen oder durch einen historischen Vergleich der einzelnen Revolutionen untereinander. Man kann aber auch „die allererste Revolution der Menschheitsgeschichte" erforschen und analysieren und von dort aus zum Allgemeingültigen vorstoßen. Das ist die Methode von Peter H. Schulze in seinem neuen Buch „Der Sturz des göttlichen Falken" (Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach, 256 S., 48 Mark).

Schulze, als Ägyptologe bestens ausgewiesen durch Bücher über die Geburt der ägyptischen Hochkultur und über die Pharaonin Hatschepsut, schreibt diesmal über jene Epoche am Ende des ersten ägyptischen Reiches, die von der Wissenschaft bisher etwas verlegen als „Erste Zwischenzeit" (2134 bis 1991) bezeichnet wurde. Durch eine ebenso penible wie kenntnisreiche Interpretation einschlägiger Papyri gelingt es Schulze, diese „Erste Zwischenzeit" vor den Augen des faszinierten Lesers als eine Zeit größter revolutionärer Umbrüche erstehen zu lassen.

Ein tausendjähriges Reich, eben das Reich des falkenköpfigen Gottes Horus, der als identisch gedacht wurde mit den Pharaonen, ein Reich beispielloser Kontinuität und Stabilität, zerfiel damals innerhalb weniger Jahrzehnte bis zur Unkenntlichkeit. Nicht nur wurde der „göttliche Falke" gestürzt, sondern alle Bande staatlicher Autorität lösten sich, die Einheit des Reiches zerriß, soziale Hierarchien und Gliederungen brachen zusammen, die einbalsamierten Leichname wurden aus ihren prächtigen Gräbern gezerrt und in der Wüste verstreut. Es gab keine Moral mehr, keine Ethik und keine Religion.

Erschütternd die Klage eines Zeitgenossen auf einer Papyrusrolle der Ramessidenzeit, die heute in Leyden aufbewahrt wird: „Das Land ist voll von Banden / Übeltäter sind überall / Der Nil flutet, aber man pflügt nicht für ihn / Die Frauen sind unfruchtbar ... Chnum (Schöpfergott) schafft nicht mehr wegen des Zustandes des Landes / ... Die Herzen sind zu gewalttätig / Blut ist überall ..."

Dabei war das Alte Reich auch noch an seinem Ausgang von außen her unangreifbar, es war gewappnet gegen schlechte Ernten und Hungersnöte. Aber das ist eben das Unheimliche an Schulzes Erzählung: Man erfährt, daß die Lust auf Revolution nicht aus sozialen Spannungen herrührt, und nicht aus äußerlichen Bedrohungen, sondern in erster Linie aus einem Reif- und Überreifwerden allzu ruhig dahinfließender Verhältnisse. Ein mißgelaunter Übermut ergreift Besitz von den Menschen, die bald nicht mehr danach fragen, ob sie sich durch Veränderung auch verbessern würden, sondern die nur noch nach Veränderung um der Veränderung willen lechzen.

Schulze bezeichnet es als ein Wunder, daß Ägypten damals unter der Last des revolutionären Elends nicht vollends unterging. Aus den Trümmern des Alten Reichs erhob sich im neuen Glanz das Mittlere Reich, aber diese glückhafte Resurrektion, sagt Schulze, war kein geschichtliches Gesetz, sondern eine Gnade.

ANDREAS WILD

Gefährliches Zwischenspiel im vollen Autobus

Von MAREK NOWAKOWSKI

Es war ein Bus der Linie 122. Er fuhr durch die Belvederestraße. Die Fahrgäste schwiegen. In letzter Zeit war es auffallend still in den Bussen. Streitereien oder Witze, die früher in jeder Lautstärke an der Tagesordnung waren, gab es nicht mehr. Sogar ein nicht eingeplanter Halt vor einer Kreuzung rief keine Kommentare mehr hervor. Diesmal wurde der Stau von einer langen Kolonne von Transportfahrzeugen und Militärlastwagen verursacht. Die Lastwagen transportierten unter Plandecken verhüllte Geschütze. Am Schluß der Kolonne fuhr ein Militärjeep.

Als die Straße endlich frei war, fuhr der Bus wieder an. Er bewegte sich vorsichtig über den vereisten Asphalt und erreichte bald die „Russische Kolonie", in der die sowjetischen Diplomaten und Beamten wohnten, eine Reihe von verschieden großen Häusern, die von einer Mauer umgeben waren.

„Die haben sich richtig eingeigelt, die Russkis!", meldete sich ein junger, unscheinbarer Mann, der eine abgewetzte Pelzmütze trug. „Haben wohl ganz schön Schiß, oder was?" Seine Stimme war laut und durchdringend. Er kicherte. Einige Fahrgäste starrten auf die Häuser hinter der Mauer. Niemand rührte sich.

„Was haben Sie gesagt?", meldete sich jemand aus dem vorderen Teil des Busses. Ein dicker, kleingewachsener Mann. Auch er in einer Pelzmütze, mit glänzendem glattrasierten Gesicht. Er fing an, sich zu dem jungen Mann durchzudrängeln, der neben der mittleren Wagentür stand, und machte dabei energisch von den Ellenbogen Gebrauch. Der junge Mann fuhr zusammen und schaute instinktiv nach der Tür.

Der Busfahrer beobachtete die Szene im Rückspiegel. Unvermittelt trat er auf das Bremspedal und bremste scharf, fuhr aber sofort wieder an. Die Fahrgäste stürzten wie eine Mauer nach vorn und zogen den Dicken in der Pelzmütze mit sich. Obwohl er versuchte, einen Halt zu finden, riß ihn die Menschenmauer wie eine Lawine mit sich fort und drückte ihn gegen die Glasscheibe, die den Fahrer von den Fahrgästen trennte. Für einen Augenblick war auf dem müden, unrasierten Gesicht des Busfahrers ein Lächeln zu sehen. Er fuhr an und konzentrierte sich wieder auf die spiegelglatte Fahrbahn.

Der Dicke in der Pelzmütze versuchte verzweifelt, sich zu befreien. Er hielt sich an einer Sitzlehne fest und versuchte, sich nach hinten zu schieben. Er schaffte nur einen knappen Meter und blieb vor dem Platz für Versehrte stecken. Ein Invalide versperrte ihm mit seinem steifen Bein den Weg.

Der Bus hielt an der Haltestelle. Die Masse regungsloser Menschenleiber hielt den Dikken in der Pelzmütze unerbittlich fest. Der Fahrer drückte den Türknopf auf der Armaturentafel. Die automatischen Türen öffneten sich zischend. Am schnellsten ging es an der mittleren Tür. Der junge unscheinbare Mann, der bereits auf den Stufen stand, sprang rasch aus dem Bus.

Der Dicke in der Pelzmütze versuchte, sich zur vorderen Tür durchzudrängeln. Er hatte Schwierigkeiten. Eine rote, wütende Bulldogge. Er schnaufte. Der Busfahrer beobachtete ihn mit kühlem Interesse und wartete höflich. Endlich stieg der Dicke aus. Er sah sich ratlos um. Von dem jungen Mann keine Spur. Es gelang ihm gerade noch, sich die Nummer des abfahrenden Busses aufzuschreiben.

Schlechte Zeiten für einen Elektronikmuffel

Von HANS NERTH

Spätestens ab Mitte der sechziger Jahre hat eine allgemeine Technologie-Begeisterung die Nachbarplaneten unseres Globus vereinnahmt. Erste geglückte Satellitenschüsse schienen die neuen Ansprüche zu bestätigen. Es gründeten sich Klubs von potentiellen Mars-Expedienten allenthalben. Notare hatten Siedleransprüche auf der *Venus vorzumerken, schon begann man* Raum-Fahrpläne zu skizzieren, Pflanzen- und Tierarten für eine „Arche Abendstern" aufzulisten, Rechtsnormen des künftigen Zusammenlebens außerirdischer Pioniere zu diskutieren ... alles schien nur noch eine Frage von atmosphärischem Druck und Witterungsbedingungen auf dem lustigen Zwinkerstern, und ob man nun Sonnenschirme, Regenkluft oder gar ein paar Fläschchen Sauerstoff für kränkelnde Abenteuer-Touristen mitzunehmen hätte.

Vermutlich bosselten japanische Erfinder um jene Zeit schon an ihrem Mikro-Kosmos, hatten das anstehende galaktische Spektakel auf Dimensionen von Tele-Spielen reduziert – mit laserspeienden Zerstörerflotillen Außerirdischer und explodierfreudigen Weltraum-Kreuzern. Nicht unbedingt, so lehrte es die Geschichte dieses Inselvolks mit seinem bemerkenswert geringen kolonisatorischen Ehrgeiz, mußte man Weiterung des Menschenbewußtseins ja durch tatsächliches Vordringen in räumliche Unwirtlichkeiten erringen.

So kam es, daß Mini-Chips über röhrende Raketen-Monster triumphierten und wir alle nolens volens lernten, japanisch zu denken. Und es ist längst kein unverbindliches Spiel mehr, sondern teurer Ernst: Ringsum klickt und blinkt und schnurrt es, rappelt und schnieft und stößt die Hausfrau sanft mahnend in die Seite. Denn Frauen als die traditionellen Verführungsobjekte lagen von Anfang an im Fadenkreuz der Neuerer: Kein noch so konventionelles Küchengerät, kein Tauchsieder, Rührquirl oder Wäschezuber fortan ohne Knöpfe und Schalter, ohne listige Vorprogrammierung; keine Spüle, kein Staubsauger, Brotröster ohne Steuerungs-Elektronik; kein Herd mehr ohne schickes Armaturenbrett zum Vorkochen, Garkochen, Nachwärmen, Aufbraten, Grillen oder Weichschmoren aller, aber auch aller kulinarischen Erdenklichkeiten ... Bedienung erlernbar in preisgünstigen Volkshochschul-Kursen.

Wahrlich schlechte Zeiten für Elektronik-Muffel unterm weitgespannten Spruchband „Innovation".

Ich gestehe, beim erstenmal über die sperrige Vokabel noch gelächelt zu haben. Das war vor etlichen Jahren, als ein Fotohändler mir das Prinzip automatischer Instrumentierung einer neuartigen japanischen Kamera erklärte: Kinderleichte Handhabung also, nur ohne die Möglichkeit, Dunkelheiten oder gleißende Helle besonders zu betonen oder die Tiefenschärfe nach Gusto variieren zu können. Aber das sei nun einmal ein typisches Innovationsmerkmal, Unwichtiges und Hemmendes für den eklatanten Fortschritt in Zahlung zu geben, raunte mir *die Werbung ins Gemüt; schließlich* würde ich nun und nimmer mehr „mißlungene" Fotos knipsen können.



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

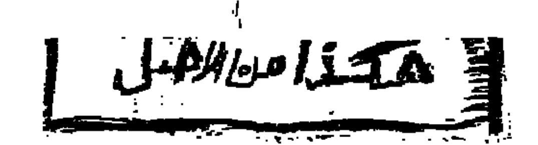
Ich blätterte nach und ließ mich belehren. Demnach ist „Innovation" etwas ganz außerordentlich Feines und für den Fortbestand jeder Zivilisation Unabdingbares: Waren amerikanische Indianer bekannter Hochkulturen nicht maßgeblich an mangelnder Innovationsbereitschaft gescheitert, als sie zwar das Prinzip des Rades erfanden, es aber nur bei Kinderspielzeug, kleinen Ziehwägelchen, anwendeten, während sie schwere Lasten unentwegt weiter hinter sich herschleiften oder auf den Köpfen balancierten?

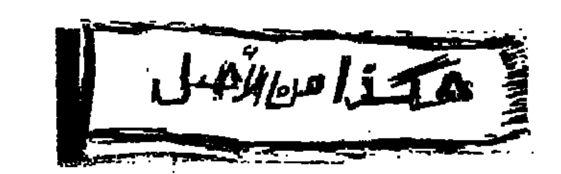
An solch gravierender Fehlentwicklung für unseren Lebensbereich kann freilich niemand schuld sein wollen, und so ging ich zurück zu meinem Fotohändler. Er hatte die anmaßende und sehr aufwendige Kamera schon aus seinem Angebot genommen: Das mit der automatischen Einstellung war jetzt billige Selbstverständlichkeit in der Pocket-Klasse – aber dafür konnte er mir wiederum Phänomenales aus Fernost unterbreiten. Kameras ohne herkömmlichen Film, dafür mit Bildspeicherung auf Magnetband, mit Abspiel-, Stand-, Ausschnittvergrößerungs-, Reproduzier- sowie auch Kopiermöglichkeit (nur eine mittelschwere Kiste mit ca. neununddreißig Drucktasten und Hebelchen mußte zwischengeschaltet werden) am heimischen Fernsehapparat.

Das trieb mich in die Defensive. Zumal eben Gerappel im Briefkasten anhob: Japanische Autohersteller hatten einen Zipfel Zukunft erhascht und teilten mir dies auf Faltprospekten mit. Händler erläuterten ihre ungemein innovationsfreudigen Produkte – Autos fortan nicht mehr primär motorgetriebene Gefährte, sondern Wundertüten an Elektronik: Halbleiter und Chips, Widerstände, Verstärker, Gleichrichter, Impulszähler, Dioden zum Rabattpreis.

Und hiesige Hersteller wollten den Newcomern von der anderen Welthälfte in nichts nachstehen, und sie begaben sich eilends auf den vorgewiesenen Weg und statteten ihre Modelle mit ähnlichem, immer pfiffigerem Zubehör aus, so daß der Fahrersitz manches Wagens der gehobenen Mittelklasse schon aussieht wie das Cockpit eines Düsenjets. Da prahlt es mit englisch beschrifteten Knöpfen, mit Signallämpchen, Warnlämpchen zu Dutzenden, läßt den jeweiligen durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch in Digitalzahlen wissen oder schaltet unter Blökton eigenmächtig auf Spargang um; das raunzt den Fahrer beim Aussteigen blechstimmig an, er möge sein Gefährt gefälligst gegen Diebe verriegeln – oder besorgt den Vorgang nach kurzer Karenzzeit selbsttätig.

Mini-Abenteuer in abenteuerloser Zeit, gleich neben dem Lenkrad. Reliquien des Gottes Fortschritt, selten erforderlich, kaum erwünscht, aber so hartnäckig mitgeliefert, daß Gewöhnung bald zur Verwöhnung führen muß. Immer seltener wage ich denn auch schon, mich häretischen Erinnerungen an jenes allererste Auto hinzugeben, auf dem ich nach dem Kriege meine ersten Fahrversuche unternahm: Ein herrlich blechiges Gehäuse mit drei Schaltern insgesamt; stramme Steuerung, unsynchronisierte Gangschaltung, die mit Vorgas zu bedienen war. Vor allem: dies unvergleichliche Glücksgefühl damals, wenn man ohne schlimme Getriebekracher ein paar Straßenecken weiterkam ... ein Glücksgefühl, das man peu à peu und unbemerkt in Zahlung gegeben hat für so manches gleißnerische Innovationsprodukt.





Coco lehrte die Könige der Couture das Fürchten

Aufstieg und Wiederaufstieg der Modeschöpferin Gabrielle Chanel

Von MICHAEL MEYRING

Einem „kleinen schwarzen Stier", wie sie einmal die Schriftstellerin Colette genannt hat, ähnelte Gabrielle Chanel bis zum Ende ihres Lebens. Als ich ihr eines Nachmittags im Juli 1970 zum ersten Mal begegne, scheucht sie gerade mit sichtlichem Genuß, die Zigarette schräg im Mundwinkel balancierend, Mannequins und Direktricen durch die Arena des weitläufigen Salons in der Beletage ihres Modehauses in der Pariser Rue Cambon. Später, während ich sie in der Bibliothek ihres im gleichen Haus gelegenen Appartements porträtiere, in der sich Boiserien des italienischen Barock, Regency-Mobiliar und Coromandel-Paravents mit Jacques Lipschitz' „Feuerböcken", marmornen Torsi und einem auf chinesischem Lacktisch postierten Meteorstein zu einem Stilleben dekadenter Pracht gruppieren, taucht das biblisch-alte Fräulein, entzückt darüber, einen Zuhörer gefunden zu haben, bitterböse Monologe aus sich heraus.

Als habe ihr Samuel Beckett den Text diktiert, zieht sie gnadenlos Bilanz aus Soll und Haben ihres Daseins. Da die Chanel bewußt Ruhm und Reichtum abstrahiert, ihr die *Freunde und Liebhaber* von einst nichts mehr bedeuten und sie auch die ideelle und materielle Unterstützung für Kunst und Künstler verschweigt, geht die Schlußabrechnung auf traurige Weise auf: Für jede Stunde, die Gabrielle Chanel ihre hart erkämpfte und hochmütig zur Schau gestellte Unabhängigkeit genoß, finanziert aus den Erträgen ihres künstlerisch wie kommerziell gleich erstaunlichen Talents, hat sie mit Jahren schrecklicher Vereinsamung bezahlt. Ein Leben, in dessen Szenerie Akte hindurch Igor Strawinsky und Pablo Picasso ebenso bewegten wie Gala und Salvador Dali, Marcel Proust, Misia Sert, Serge Lifar, Pierre Reverdy und Georges Auric – ganz zu schweigen von den Heerscharen illustrer Statisten, spleeniger Aristokraten, Demimondänen und schönen Nichtstuern – klingt als düsteres Ein-Personen-Stück aus.

Vor ärmlicher Kulisse spielen die Kinder- und Jugendjahre der am 20. August 1883 in Saumur, einer Kleinstadt in der Auvergne, geborenen Gabrielle Bonheur Chanel. Blutjung übersiedelt sie, durch den frühen Tod der Mutter verwaist (der Vater, der als Kurzwarenhändler über Land zieht, hatte seine Familie schon lange Zeit vorher verlassen) zu Verwandten nach Moulins. Zuerst Verkäuferin in einem Geschäft *für Spitzen*, versucht Gabrielle sich dort und später im Kurort Vichy als Café-concert-Sängerin. Dem Refrain des Chansons „Qui qu'a vu Coco" entlehnen Verehrer den Kosenamen „Coco", der sie von nun an begleiten wird.



Gabrielle Chanel mit 87 Jahren, wie sie Michael Meyring 1970 in Paris porträtierte

Einer der sie umschwärmenden Dandies, dem sie nach Paris folgt, finanziert ihr in seiner Wohnung in der Avenue Gabriel einen Hutsalon. Aber die Damen des „Tout-Paris" meiden vorerst die Bekanntschaft mit der wegen ihrer Liaisons als nicht gesellschaftsfähig geltenden Anfängerin. Bühnen- und Opernprimadonnen dagegen komplettieren um so *lustvoller* ihre *Kleider* der berühmten zeitgenössischen Couturiers wie Charles Frederick Worth oder Drécoll mit „Cocos" Hüten. Gegen Ende des Jahres 1913, inzwischen ist sie Inhaberin einer Boutique im mondänen Seebad Deauville, entwirft Gabrielle Chanel ihre ersten Moden. Sie startet mit einem Eklat, indem sie den bis dahin nur für robuste Seemannskleidung verwendeten Wirkstoff Jersey als Material lässiger Jumperkleider einsetzt. Prompt begrüßt denn auch die New Yorker Zeitschrift „Vogue" mit der Abbildung eines Deux-pièces mit langer gegürteter Jacke über quergestreiftem Kleid prophetisch den neuen Modestil. Dessen erste Opfer sind die Kleiderkünstler alter Schule, die ihre Kundinnen bisher in korsettierte Taileurs und reich dekorierte Roben einnähten und nun in die Verbannung geschickt werden. Mit den Zwanziger Jahren erobert sich der von „Coco" Chanel lancierte Frauentyp – sonnengebräunt und kurzhaarig, geprägt von smarter Selbstsicherheit und manchmal mit sanft lesbischer Attitüde gekleidet – die Szene. Seine Kreateurin weist sich als stilbildend für ihre und, mit nur geringen Abstrichen, auch für unsere Epoche, aus.

Ihre Erfolge lassen Gabrielle Chanel nicht ruhen, das Dezennium zwischen 1920 und 1930 wird zum schöpferischstem ihrer ersten Karriere: Sie bringt das Parfüm „Chanel No. 5" heraus, dessen ersten Flakon König Gustav V. von Schweden der Tennis-Lady Suzanne Lenglen dediziert; sie macht den saloppen Pullover der Polospieler (Reflektion ihrer Romanze mit dem britischen Polo-Champion Boy Capel) und die den Uniformen englischer Collegeschüler nachempfundenen Blazer populär; sie adaptiert die „Roubachka" genannte Tunika der Muschiks, die ihr Galan, der durch die kommunistische Revolution aus Moskau vertriebene Großfürst Dimitiri zu tragen pflegt, als abendlichen Dress der eleganten Pariserin und lanciert das „kleine schwarze Kleid", ein schmalliniges Nichts aus Crèpe marocain, Pannesamt oder Chantillyspitze, von kostbar funkelnden (aber aus buntem Glas gefertigten) Halsketten, Broschen, Armbändern und Gliedergürteln verschwenderisch illuminiert.

„Mit den falschen Klunkern und den praktischen Kleidern hat die ungebildete Provinzlerin die Mode, die vorher allein der Ästhethik geweiht war, ein für allemal ruiniert", ereifert sich der 90jährige Erté, Illustrator und genialer Vermarkter seiner pompösen Art-Deco-Vergangenheit, noch heute über Gabrielle Chanels Wagemut, echten Glitzerkram ebenso wie Brillantarmbanduhren („Uhren sind technische Geräte, keine Schmuckstücke") und Nerzmäntel („Vulgär! Pelz erfüllt nur als Futter komfortabler Trenchcoats seinen Zweck") damals und für ewig als passé abzuwerten.

„Coco" Chanels Reise nach Hollywood, um auf Einladung des Filmmoguls Sam Goldwyn dessen Stars privat und für seine Kinostücke einzukleiden, leitet um 1930 ein schattenreiches Kapitel im Lebensbuch der „Grande Mademoiselle" ein. Wohl stattet sie Gloria Swanson für das Opus „Tonight or never" mit edlen Kleidern Pariser Genres aus, die Diven aber („Die meisten von ihnen konnten allenfalls mit dem Hintern wakkeln. Allein die Garbo und die Dietrich hatten Stil!") weigern sich energisch, statt der gewohnten outrierten Schau-Klamotten nun plötzlich ihre hochversicherten Körper in Kleider „mit nichts dran" zu hüllen. So löst die Chanel ihren hochdotierten Vertrag und kehrt dem Filmparadies enttäuscht den Rücken.

Zum beruflichen Desaster gesellen sich private. War „Cocos" Liaison mit dem millionenschweren Herzog von Westminster gerade zu Ende gegangen (der Fama nach lehnte sie seinen Heiratsantrag mit der Bemerkung ab, „daß es noch viele Herzoginnen von Westminster geben wird, aber nie wieder *eine* Chanel", während es die traurige Wahrheit ist, daß der Herzog die Trennung vollzieht, weil ihm Gabrielle Chanel nicht den ersehnten Erben schenken kann), so stirbt 1935 ihr Gefährte Paul Iribe, der hochgeachtete Zeichner, Regisseur und Filmarchitekt.

Zudem gehen die Pariser Geschäfte der Chanel nicht mehr gut. Reihenweise laufen ihre Kundinnen zur Konkurrenz über, in erster Linie zu der avantgardistischen Elsa Schiaparelli (von „Coco" hämisch immer nur als „die Italienerin" apostrophiert). Unsicher werdend, entwirft sie plötzlich ihrem vereinfachenden Stil gar nicht entsprechende detailüberladene Kostüme und Ensembles: allein ihre Zigeunerkleider aus diaphanem Organdy erinnern noch an die leichthändige Magie der „einstigen" Chanel. Resignierend, schließt Gabrielle Chanel, den Kriegsbeginn im September 1939 als Anlaß vorgebend, ihr Modehaus. Ihr Wohnsitz bleibt Paris.

„In geheimer Mission" will sie während des Krieges oft nach Madrid und Berlin gereist sein. Nach Kriegsende wegen dieser undurchsichtigen Aktivitäten und ihrer privaten Verbindung zu einem deutschen Propaganda-Offizier geächtet, entgeht sie nur mit knapper Not einem Prozeß und darf, wohl durch Intervention des Herzogs von Westminster bei Winston Churchill, in die Schweiz ausreisen, deren Nationalität sie neben der französischen seit Jahren innehat.

1953 entschließt sich Mademoiselle Chanel, 70jährig, einen Neu-Beginn zu wagen. *Ob sie der Welt wirklich nur beweisen will,* „daß Männer nicht imstande sind, Frauen richtig zu kleiden" (womit sie die Talente der damals regierenden Couture-Könige Dior, Jacques Fath und Balenciaga heimtückisch in Zweifel zieht) oder ob die schwindenden Umsatzzahlen ihrer Parfüme sie zwangen, ihren Namen wieder ins verkaufsankurbelnde Scheinwerferlicht zu rücken, bleibt ungeklärt. Den Zeitpunkt für ihr Comeback allerdings kann die Chanel nicht günstiger wählen, denn die Frauen beginnen der oft mehr skulptierten als anatomie-freundlichen, von verzwickten Nahtlabyrinthen angereicherten Kreationen der diktatorischen Pariser Nobelschneider müde zu werden. Sie sehnen sich statt dessen nach einem unkonstruierten, geschmeidigere Modestil.

Gabrielle Chanels Kollektion für das Frühjahr 1954 (die erste, die sie nach 15jähriger Pause präsentiert) wird von den französischen, englischen und deutschen Modereportern nach Strich und Faden verrissen: „Altbacken" seien die Nähwerke der „aus dem vorigen Jahrhundert übriggebliebenen Spießbürgerin" und „nur für das Leben auf dem Kuhdorf geeignet", kurz, wie die Londoner „Daily Mail" befindet, *Mademoiselle's* Comeback-Versuch ist ein Fiasko. Einzig die aus den USA angereisten Moderedakteurinnen und die alerten Einkäufer der New Yorker Modehäuser erkennen die Aktualität des neuen Chanel-Look. Seitenweise bilden „Life" und „Vogue" all die bortenkonturierten Cardigankostüme aus transparentem Tweed ab, die körperumspielenden Jersey- und Shantungkleider und deren offen zu tragende Passepartout-Mäntel darüber, die goldgeknöpften Blazertailleurs und die schwarzseidenen Deux-Pièces mit den sie begleitenden weißen Satinjumpers. Auch die typischen Chanel-Accessoires, der Stroh-Breton, die am Kostümrevers blühende weiße Kamelie, die Schleifenbluse, die Perlensautoirs und Goldketten, die couvertformatige Schultertasche und der zweifarbige Slingpump werden als schlagzeilenwürdig empfunden.



„Qui qu'a vu Coco?": Gabrielle Chanel 1930 FOTO: DIE WELT

Das publizitäre Feuer, entfacht von der amerikanischen Presse, weitet sich, zuerst in den USA, später in Europa, zum kommerziellen Flächenbrand aus, der bis heute mit gleicher Intensität lodert. Die Modephilosophie zwangloser Noblesse wird auch noch heute, oft allerdings mehr bemüht als brillant, tausendfach kopiert. Als Großmeister der zahllosen Chanel-Adepten darf der New Yorker Mode(nach)macher Adolfo gelten, der zum Entzücken vieler Society-Ladies, Gabrielle Chanels untertrieben elegante Kostüme und Kleider durch die überreiche Verwendung protziger Borten und Litzen und Knöpfe bis zur Peinlichkeit vulgarisiert. *Legitim, d. h. in Diensten des Hauses Chanel,* durchforsten der junge Hervé Leger, ein Lagerfeld-Epigone, und „Karl der Große" selbst, das wohlkonservierte Chanelsche Ouevre nach Auffrischbarem.

Hätte Gabrielle Chanel geahnt, daß sie mit ihrem Konzept einer Mode nonchalanter Eleganz noch postum über ihre Kollegen triumphiert, wie hätte sie's genossen! Aber auch die späten Lebensjahre des tyrannischen Fräuleins aus der Rue Cambon sind von immensen Erfolgen erhellt. Die Umsätze ihres Mode- und Parfüm-Imperiums klettern *wieder in Millionen-Dollar-Höhen,* die schönsten Frauen der Welt zeigen sich in Mademoiselle's „kleinen" aber sündhaft teuren Tailleurs und Kleidern und Gabrielle Chanel beginnt wieder Filme und Bühnenstücke auszustatten. Auf Wunsch Luchino Viscontis, den sie einst dem Regisseur Jean Renoir als Assistenten vorschlug, erlöst sie Romy Schneider vom herzigen „Sissy"-Image und hüllt sie für „Boccaccio 70" in Chiffon und Lamé. Mit den Kleidern Delphine Seyrigs für Allain Renais' „Letztes Jahr in Marienbad" beendet die Chanel ihre Film- und Theatertätigkeit. Sie hatte sie 1924 mit den Ballettkostümen zu Jean Cocteau's „Le train bleu", getanzt von Sergej Diaghilews „Ballet Russe", komponiert von Darius Milhaud und mit einem von Picasso gemalten Zwischenvorhang versehen, glanzvoll eingeleitet.

In ihren letzten Jahren ist nur die intensive Arbeit an ihren Kollektionen (die sie niemals zeichnerisch festlegt, sondern den Stoff am Körper des Mannequins formend, modelliert) Gabrielle Chanels Lebensinhalt. Während sie sich privat mehr und mehr isoliert, steht sie Zeitungsreportern Rede und (meistens böse) Antwort, offeriert ihren zahlreichen folgsamen Biographen ständig neue Variationen ihrer Vita und speit bei gelegentlichen Fernsehauftritten Gift und Galle gegen Freund und Feind.

Gabrielle Chanel stirbt, 87jährig, in den Sielen: Ihre neue Kollektion, die in drei Wochen vorgeführt werden soll, „steht", nur einige Anproben sind noch zu absolvieren. Sechs Monate vor dem Sonntagabend im Januar 1971, an dem sie die Augen schließt, ruft sie mir, nach der improvisierten Porträtsitzung mit unüberhörbarem Vorwurf in der rauhen Stimme nach: „Beinahe wären Sie zu spät gekommen!"

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Freiheit unter dem Union Jack

Vor 150 Jahren schaffte England die Sklaverei ab

Das Jahr 1832 bildet einen Markstein in der britischen Geschichte. Unter heftigen Konflikten mit dem Oberhaus setzte Premierminister Charles Earl of Grey die längst überfällige Wahlkreisreform durch: Infolge der zunehmenden Landflucht waren noch nahezu 150 Gemeinde-Wahlkreise mit weniger als 500 Stimmberechtigten durch eigene Abgeordnete im Unterhaus vertreten. Dieser Reformfreudigkeit des Kabinetts Grey entsprach der zweite längst überfällige Schritt: Die Aufhebung der Sklaverei in allen Kolonien des damaligen britischen Empire anno 1833. Dessen Schwerpunkt lag noch im britischen Teil der Karibik, in Westindien. Der Aufbau Ostindiens war noch längst *nicht abgeschlossen. Die weißen Plantagenherren* herrschten in Westindien über fast 700 000 Sklaven.

Mitten im Krieg gegen Napoleon hatte die britische Regierung 1807 den Sklavenhandel verboten. Vom Jahr 1808 an durfte kein Frachter mit dem „schwarzen Elfenbein" an Bord britische Kolonialhäfen anlaufen. Ein höchst gewinnbringender Schmuggel entstand, getragen meist von portugiesischen oder spanischen Schiffseignern. Die illegalen Sklaven-Superkargos gingen dazu über, ihre „schwarze Ware" an Bord nicht nur zu fesseln, sondern auch gleich mit Gewichten zu versehen. Nahte ein Kriegsschiff zur Kontrolle, ließ man die Luken öffnen und das ganze „Belastungsmaterial" in der See verschwinden.

Die Jahre zwischen 1808 und 1833 wurden die schlimmsten für die Negersklaven auf den Plantagen, vor allem auf Jamaika mit seiner großen Zuckerrohrwirtschaft. Auf dem britischen Gesamtbesitz in den Antillen schmolz die Zahl der Sklaven von 800 000 auf 700 000. Die Folge: Die meisten Plantagenbesitzer schraubten die Arbeitszeit hinauf.

Diese makabren Zustände blieben natürlich *im Mutterland nicht unbekannt.* Zumal sich hier nach den napoleonischen Kriegen neben der humanitären liberalen Zeitgesinnung eine christliche Erneuerungsbewegung entwickelte. Das Facit lautete: Man mußte nicht nur den Sklavenhandel unterdrücken, sondern in Jesu Namen die ganze Sklaverei abschaffen, so weit der Union Jack wehte. 1823 konstituierte sich unter Vorsitz des Unterhausmitgliedes Th. F. Buxton eine „Anti-Sklaverei-Gesellschaft".

Die Plantagen-Eigner, nach den napoleonischen Kriegen einer schweren Absatz- und Preiskrise ausgesetzt, reagierten anfangs mit wilder Gegenpropaganda. Sie prophezeiten den Ausbruch völliger Anarchie wie nach der Neger-Revolte auf Haiti nach der Französischen Revolution. Sie sagten den Zusammenbruch der Zuckerproduktion voraus, falls man die Sklavenarbeit abschaffe. Als die Neger nach Gerüchten, im Mutterland würde ein Gesetz zur Abschaffung der Sklaverei vorbereitet, glaubten, sie seien bereits freie Leute, kam es auf Jamaika und in Guayana zu Arbeitsniederlegungen und Unruhen. Sie wurden brutal unterdrückt, in der Hitze des Gefechts wurde in Delemara auch ein weißer *Missionar* mißhandelt. Öl ins Feuer der Anti-Sklaverei-Bewegung.



Setzte die Reform durch: Premierminister Charles Earl of Grey (1764–1845) FOTO: ULLSTEIN

Mit großer Mehrheit beschloß das Unterhaus am 7. August 1833 die Abschaffung der Sklaverei. Am 28. August 1833 unterzeichnete vor 150 Jahren König Wilhelm IV. von Großbritannien diese Bill. Sie sah einen Stufenplan für die Entlassung in die Freiheit vor. Kinder bis zu sechs Jahren waren sofort frei, für Erwachsene war eine Übergangsperiode von sieben Jahren vorgesehen, in der sie noch zur Plantagenarbeit verpflichtet waren. Obwohl der Earl of Grey Sparsamkeit auf sein Programm gesetzt hatte, wurden den Plantagenbesitzern 20 Millionen Pfund Sterling Entschädigung bewilligt. Vielfach verließen die Neger ihre Arbeitsstätten, zumindest auf Jamaika, und schufen sich im Inneren der Insel eigene Siedlungen. Auch die Humanität hatte ihren Preis: Jamaika wurde für lange Zeit zum Armenhaus des Empire.

W. G.

Warum nicht mal Timmendorf?

Ein Liebhaber der Sylter Kliffs wechselt an Ostsee-Gestade / Von NINO ERNÉ

Nein, sagte mein Doktorfreund, die Nordsee diesmal nicht, aber meinetwegen die Ostsee, da ist das Reizklima ein bißchen milder ... So kam ich denn, im Auge der Erinnerung noch immer den hohen, blau-gelb-schwarzen Nolde-Himmel, gewaltig-gefährliche Brandung vor angenabberten Kliffs im Ohr, Fisch- und Salzgeruch in der Nase, zum ersten Mal an den Timmendorfer Strand. Die See dümpelte vor sich hin, zart graublau, und etwas weiter hinaus schob sich links gleich wieder ein Stück Küste in den Blick – ach ja, *die* Neustädter Bucht, da war das Meer bald zu Ende. Doch darauf hatte ich mich innerlich eingepegelt; am schlimmsten war die Ankunft vor dem Hotel, denn das lag und liegt an der Timmendorfer Hauptstraße, die irreführend „Strandallee" genannt wird und sich, pausenlos von Häusern gesäumt, als Bandwurm durch den ganzen Ort zieht, doch an die kleine Fußgängerzone im Bogen eingeschmiegt, erfüllt vom Lärm und Gestank der Autos, die jeweils ihre Schnauze am Hinterteil des Vorderwagens reiben, als wäre man an der Riviera oder beim Hundespaziergang. Denn es war Sonntag!

Am Montagmorgen, nachdem ich mich in die Arme der Kurdirektion begeben hatte, sah alles ganz anders aus. Tröstlich gestärkt mit Ortsplan und Adressen, schritt ich durch den erstaunlich frischen und ruhigen Ort dahin auf der Suche nach einer geeigneten Ein-*Mann*-Wohnung, um nicht *gleich* Appartement zu sagen. Ich fand es im oberen Stock eines sowohl zentral wie abseits gelegenen Hauses – jawohl, das gibt es! – mit Blick auf den Wald oder Wohld, wie er hier heißt, auf ein Dach und eine zierliche Kirchturmspitze und leider auch, aber zum Glück nur vom Balkon aus, das einzige Wolkenkratzerungetüm, das Timmendorfs Panorama wirklich stört; an seine zwei kleineren Brüder am Strand gewöhnt man sich leichter, sie setzen sozusagen Akzente in den breiten Uferbogen.

Noch war nicht Höchstsaison, noch zergröhlten geladene – ich meine nicht eingeladene, sondern mit Bier und Korn geladene – Discojünglinge allenfalls am Wochenende die Kurpromenade, auf der so viele alte Leute betulich einherwandelten, daß ich mich geradezu jugendlich fühlte, was ja schon in sich selbst, ehe die Kur überhaupt begonnen hat, ein billiges Erfolgserlebnis ist.

Die Kurpromenade übrigens, wenn schon nicht die Strandallee, verläuft, oder man *läuft auf ihr,* tatsächlich am Strand entlang, abgetrennt lediglich und mehr pro forma durch einen „Maschenzaun mit Zwischenraum hindurchzuschaun". Außerdem gibt es alle paar Dutzend Meter einen Zugang, nämlich überall da, wo Strandkörbe locken. Deren Hüter oder Vermieter sind zugleich *Strandhüter schlechthin, ihnen müßte man* als Kurgast seine Kurkarte zeigen, um in den barfuß fühlbaren Sohlengenuß des Kursandes zu gelangen. Hier nun unterscheidet sich bereits die milde und großzügige Weisheit der Timmendorf-Niendorfer Kurverwaltung von vielen anderen an Ost- und Nordsee: *Die Kontrolle wird à discrétion* gehandhabt, ich zum Beispiel wurde in vier Wochen nicht ein einziges Mal aufgehalten, um mich kurordnungsgemäß auszuweisen.

Doch damit nicht genug von den Reizen der Kurpromenade: Sie ist, wiederum im Gegensatz zu manchen ihrer Schwestern, kein graues Betonband, sondern ein richtiger Weg aus Erde, und auf der Landseite beschatten Kiefern dunkelgrün den Kurgast. Manchen Kilometer bin ich auf diesem Erdstreifen und im tiefen Sand gegangen und gelaufen, nach Erwerb eines Jogging-Anzugs in einer der zahlreichen Boutiquen, die dem kleinen Ort das Mondäne zu geben bemüht sind. Ferner gehörte zur Ausrüstung eine Stoppuhr, um nach Zwischenspurts die Pulsschläge zu messen, die nach Verordnung des ehrwürdigen Kurarztes nicht über eine bestimmte Grenze klettern durften. Er ordinierte im „Maritim", gleich neben der Kurverwaltung, und auch da führt hinten, zur See hin, die Promenade entlang, zum Kurmittelhaus und Meerwasserschwimmbad.

So *reichen mich die Arzthände weiter in* die Massagehände zweier Meister, die ihrerseits zwei verschiedenen, ja gegensätzlichen und sich offenbar ergänzenden Schulen angehörten. Der eine packte gleich ordentlich zu und setzte auf Krafteinwirkung, der andere auf sanftere Langzeitbehandlung. Alles *recht individuell* also, was sich auch bei den Meerwasserbewegungstherapeuten zeigte: Da gab's einen lächelnden jungen Athleten, der als letzte Übung des Tages die hoch aus dem Swimming-pool erhobenen Hände mehrmals zur Faust ballen und wieder strecken ließ, mit welchem Winkewinke er sich auch wörtlich verabschiedete; dann einen ruhigen, sehr genau beobachtenden und korrigierenden Bewegungslehrer, und einmal hatten wir auch das Vergnügen, von einer Dame ungemein forsch kommandiert zu werden.

Die Menschen von Timmendorf erwiesen sich als freundlich, manchmal über das beruflich gebotene Maß hinaus, ob sie nun Gesundheit verkauften oder eine Rundfunkillustrierte, Postkarten und Briefmarken. Dies alles ließ ich am Kiosk zurück, und als ich meinen Namen anbot, um mich bei der Rückkehr nachmittags als Eigentümer des bezahlten Hab und Guts auszuweisen, meinte die junge Verkäuferin lässig, das gehe schon klar. Und eine ältere Wurst-, Suppen- und Rote-Grütze-Verteilerin unter den Kiefern rief mir eines kühlen, windigen Tages mit erklärenden Handbewegungen zu – dabei gehörte ich nicht einmal zu ihrer Laufkundschaft, obwohl ich täglich dort vorbeilief –: „Um die Nieren, das is wichtig! Die Nieren sollen warm bleiben!" Denn ich hatte meinen Pullover nur um Hals und Schultern geschlungen.

Auch wenn man sich nicht in Pension begibt oder selbst kocht, kann man gut essen, sehr teuer und sehr billig und mancherlei dazwischen. Weniger denke ich dabei an zwei der vorgekürten „Fünf-Taler-Gerichte-der-Ostsee", die an der Preisverteilung im Casino von Travemünde unter Löffelführung von Hans Rosenthal teilnehmen durften und dann, im Alltagsverzehr, durchaus nicht mehr so preiswürdig schmeckten. Nein, ich denke an die im doppelten Wortsinn kostbare Spargelcremesuppe und das Dessert in der Orangerie, an die knusprigen, betörend duftenden Bratheringe für ein paar Mark in der friedlichen Fischkogge am Segelschiffhafen, an manche Genüsse für Gaumen und Augen in der abenteuerlichen Schifferklause, auf ledergepolsterten Bänken unter Lampen an Kardangelenken, umgeben von Tieren, Vögeln und Galionsfiguren aus aller Herren Meere und überschwebt von spinnwebfein getakelten Modellen.

Aber, so spießig das klingen mag, das Beste waren die Spaziergänge, um den Ort, durch kleine Dörfer und den sehr hohen, hellen Wohld, zur grausteinern uralten und vielleicht vor Altersschwäche geschlossenen Kirche von Ratekau; waren Bummelbesuche in Lübeck, der kleinen-feinen Weltstadt, oder im festspielerischen Eutin mit Voßhaus, Carl Maria von Weber und altem Markt, mit Abstecher zum Jagdschlößchen am Ukleisee, wo jetzt nicht mehr Geweihe aufgehängt werden, sondern Musiker ihre Instrumente auspacken und Barockes von sich geben; das Beste war, nach Besichtigung schier alptraumhafter Hotelbetonsilos weiter oben an Bucht und Sund, die „Heimkehr" zu den inzwischen angewohnten, angewöhnten vier Wänden und zum Balkon, auf dem plötzlich auch der Anblick des Wolkenkratzers – eigentlich doch ganz elegant, nein? – passabel erschien, war vor allem und immer wieder der Gang am Timmendorfer Strand entlang, von Scharbeutz bis Niendorf und weiter, oben auf dem Rand der Steilküste bis Travemünde, wo zu bestimmter, bald wohlbekannter Zeit die großen Fährschiffe aus- und einlaufen, nach Dänemark oder von Schweden zurück.

Die Ruhe, am liebsten möchte ich sagen die Bescheidenheit dieser Steilküste hat wenig von der spektakulären Wucht jener anderen im Westen der bekannten Nordseeinsel; aber die hinabgestürzten, mit den Kronen in den Sand gewühlten Bäume verraten, daß auch hier Sturm wüten kann. Der kam nachts, ich habe ihn verschlafen, bin diesen Weg nur unter diesig-grauem Himmel gegangen, bei Nieselregen oder im Sonnenlicht. Dann glänzten gelb die Rapsfelder vor grünem Laub unter blauem Himmel, und das ist, so scheint mir, der eigentliche, der natürliche Farbendreiklang von Schleswig-Holstein, nicht das Blau-Weiß-Rot seiner Fahne.

Vom Baden, so fragen Sie jetzt, und vom Sonnenschein im Strandkorb und Kurschatten beim Kurkonzert schreiben Sie gar nichts? Ach, wissen Sie, vielleicht ein andermal.

Katalysator soll Zement-Herstellung billiger machen

Noch funktioniert ein Katalysator-System zur Verkürzung der Brennkalk- und Zement-Herstellung erst im Labor. Aber mit Hilfe der amerikanischen Energiebehörde soll noch in diesem Jahr eine Pilotanlage gebaut werden. Dabei wird sich dann herausstellen, ob das Katalysator-System, das wegen der Patentanmeldung noch geheimgehalten wird, wirklich zu einer 50prozentigen Zeiteinsparung und damit zu einer Energie-Einsparung von bis zu 25 Prozent führt. Es stammt von den Wissenschaftlern W. Mallow und J. Dziuk aus dem Entwicklungslabor des amerikanischen „Southwest Research Institute". Für die heute schon weitgehend rationalisierte Zementindustrie wäre das Verfahren schon aus kalkulatorischer Sicht interessant. Denn durch den Aufwand für Umweltschutz und zur Staubabscheidung waren besonders für kleinere Anlagen keine Rationalisierungsreserven mehr vorhanden. Der Katalysator selbst soll nach Angaben der Forscher ungiftig, einfach herzustellen und auch billig sein. trz.

„Mikro-Ballons" an Glasfasern messen Schockwellen

Bei Verwendung von Glasfaserkabeln haben Wissenschaftler des Los-Alamos-Forschungslabors unter Robert F. Benjamin ein Verfahren zur Registrierung von Schock- und Explosionswellen an schnell bewegten Oberflächen erarbeitet. Es funktioniert auch in der Atmosphäre aggressiver Gase, beispielsweise bei Tests für Gasturbinen-Schaufeln. Nach Ansicht der Wissenschaftler stellt es eine kostengünstige Alternative für die bisher benutzten „elektrischen" Verfahren dar. Das Verfahren verwendet winzige, mit den Edelgasen Xenon oder Argon gefüllte „Mikro-Ballons", die am Ende hauchdünner Glasfasern angebracht sind. Beim Auftreffen der Explosions-Schockwelle werden die Edelgase blitzschnell aufgeheizt und hoch komprimiert. Dadurch entsteht ein meßbarer Lichtimpuls. Er wird über das Kabel zu einer Hochgeschwindigkeits-Kamera übertragen. Man kann mit derselben Kamera mehr als hundert Fasern erfassen und erhält sehr genaue Bilder des Schockwellenverlaufs. Gegenwärtig werden die Anwendungsbereiche des neuen Verfahrens für verschiedene industrielle Zwecke untersucht. trz

Reflexionen bei Laserstrahl-Technik total beseitigt

Bei der Verwendung von Laserstrahlen in Nachrichten-, Daten- oder Signalübertragungs-Systemen müssen die zwangsläufig auftretenden Reflexionen durch spezielle Vorkehrungen ausgeschaltet oder kompensiert werden, damit es nicht zu unerwünschten Oszillationen und Störungen kommt. Mit dieser Problematik haben sich Forscher der Hochschule in Kalifornien intensiv auseinandergesetzt. Sie fanden dabei einen Weg, auftretende Störungen und Reflexionen völlig zu beseitigen. Um sogenannte Aberrationen auszuschließen, gehen sie in zwei Schritten vor: Sie schicken beispielsweise zuerst einen Laser-Teststrahl durch ein Glasfaserkabel und registrieren aus dem Echo die auftretenden Störungen. Mit dieser Kenntnis läßt sich dann der wirkliche Signal-Strahl korrigieren und unter Nutzung einer Phasenverschiebung korrekt zur Empfänger-Anlage übermitteln. Anstelle bisher üblicher phasenverschiebender Spiegel werden dafür unter anderem auch lichtbrechende Kristalle und Laserstrahlen eingesetzt. AN

„Künstliche" Kohle aus dem Lignin von Nadelhölzern

Die Bildung von riesigen Stein- und Braunkohlenlagern wird von Wissenschaftlern als Inkohlungsprozeß aus pflanzlichen Huminsäuren unter hohem Druck und hoher Temperatur erklärt. Im Labor gelang es bisher jedoch nur unzureichend, diesen natürlichen Vorgang zu kopieren und nachzumachen. Es ist allerdings nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht von Bedeutung, Genaueres über die wirklichen Vorgänge bei der Kohlenbildung zu wissen. Denn die Forschung sucht heute bei der Kohleverflüssigung oder bei ihrer Vergasung nach ökonomischen Erschließungstechniken, die natürlich auch mit der Kohlenbildung in engem Zusammenhang stehen. Wenn die Kohlenbildung besser erforscht ist, wird ihre Aufarbeitung erleichtert. Insofern sind die Ergebnisse des amerikanischen „Argonne"-Forschungslaboratoriums bemerkenswert, weil es dort gelang, „künstliche" Kohle aus dem Lignin von Nadelhölzern zu produzieren. Lignin ist nämlich mengenmäßig viel stärker in Pflanzen vorhanden als Huminsäuren, von denen man bisher annahm, daß daraus Kohle entstanden sei. Die amerikanischen Forscher erzeugten ihre künstliche Kohle bei Temperaturen von nur etwa 148 Grad Celsius. Das sind rund 200 Grad Celsius weniger, als man bisher bei erfolgreichen Versuchen verwenden mußte. Allerdings benutzten die Forscher Beimengungen mergeliger Tone, die ja auch als Zwischenlagen in natürlichen Kohlevorkommen existieren. Sie scheinen beim Verkohlen als Katalysatoren zu wirken. Nö

Die Nachricht von der Wega: Wir sind nicht allein im Weltall

Ein echtes Jahrhundertereignis der Wissenschaft / Von HEINZ HABER

Jüngst hat eine ganz bedeutende astronomische Entdeckung die Schlagzeilen der Weltpresse beherrscht: der Forschungssatellit „IRAS" hat bei der Vermessung der Infrarot-Strahlung des Sternes Wega im Sternbild der Leier die Anwesenheit ausgedehnter „kühler" Massen nachgewiesen. Daraus zog man den einzig möglichen Schluß: dieser Stern hat ein Planetensystem oder – zumindest – bilden sich dort gerade Planeten, so wie wir sie von unserer Sonne her kennen.

Planeten fremder Sonnen? Bisher war das reine Spekulation. Wenn man über diese Entdeckung nachdenkt, stellt man schnell fest, daß es sich dabei um ein echtes Jahrhundertereignis der Wissenschaft handelt.

Von seiner kosmischen Heimat, unserem blauen Planeten, hat der Mensch seit je eine sehr engstirnige, provinzielle Meinung gehabt. Dafür ist unser persönliches, überaus starkes Existenzbewußtsein verantwortlich. Die Summe unserer Sinneseindrücke, die laufend in unserem Gehirn verarbeitet werden, sind so stark auf unseren Körper konzentriert, daß jeder Mensch die zwingende Überzeugung hat, daß er das Zentrum des Universums sei. So hat die Menschheit seit Jahrtausenden geglaubt, daß auch die Erde, das heißt die Welt, in der Mitte stünde und etwas Einmaliges sein müsse. Die punktförmigen Lichter, die man des Nachts am Himmel sehen kann, wurden ganz naiv gedeutet: als winzige Löcher in der Himmelskuppel, durch welche das Urfeuer hindurchschimmerte. Der Sternenhimmel war für die Menschen seit je ein primitives Planetarium, und keinem wäre es eingefallen, die eigene „Welt" als eine unter vielen anderen zu begreifen. Dazu fehlte einfach das Abstraktionsvermögen.

Diese provinzielle Psychologie ist auch der Grund dafür, weshalb ein langjähriger Streit entstand, als vor vierhundert Jahren Kopernikus die Erde aus dem Zentrum des Universums herausriß und die Sonne an diese Stelle setzte. Die Kirche mischte sich ein, und das Problem der kosmischen Einordnung der Erde wurde zu einem bedeutenden geistigen Problem, über das wir uns heute keine Vorstellung mehr machen können. Es ist für den Menschen typisch, daß er sich darüber so erregte – obwohl sich am Ablauf unseres täglichen Lebens ja überhaupt nichts änderte, ob die Erde um die Sonne kreist oder umgekehrt.

Dann im vorigen Jahrhundert öffnete sich der Himmel. Die seherische Vision eines Giordano Bruno wurde bestätigt: die Sterne am Himmel sind selbstherrliche Sonnen, so hell, so groß und mächtig wie unser eigenes Zentralgestirn. Könnten sie dann nicht auch Herrinnen von Planetensystemen sein?

Darüber konnte man nur spekulieren, denn es war völlig hoffnungslos, mit Fernrohren der klassischen Optik Planeten fremder Sonnen zu erspähen. Dazu sind die Sterne, diese fremden Sonnen, viel zu weit entfernt, und es ist völlig unmöglich, über diese Abstände hinweg etwa die winzigen Lichtpünktchen von Planeten fremder Sonnen auszumachen.

So konnten bisher die Astronomen nur darüber nachdenken, ob unsere Schwestersonnen im Weltall vielleicht auch Planeten besitzen. Der einzige logische Weg bei diesen Spekulationen bot sich darin, die Natur unseres eigenen Planetensystems zu erforschen und sich über dessen Entstehungsweise Gedanken zu machen. So konnte man nur abschätzen, wie wahrscheinlich es wäre, daß diese Ereignisse der Planetenentstehung auch bei anderen Sternen vorkämen.

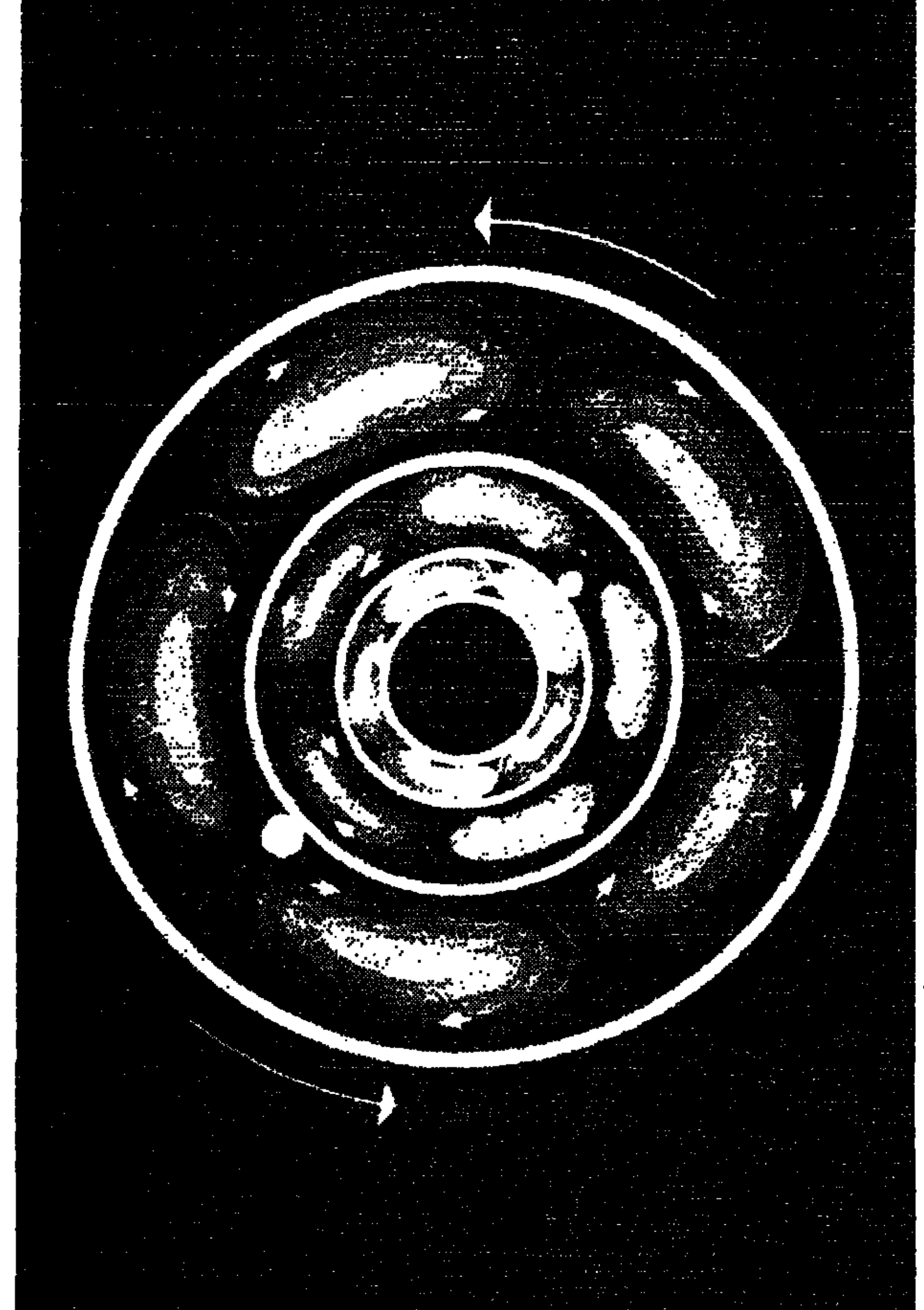
Anfang unseres Jahrhunderts sah es damit sehr schlecht aus. Jahrzehntelang hielt man sich an die Vorstellungen, die der englische Astronom Sir James Jeans über die Entstehung des Planetensystems entwickelt hatte: Die Sterne sind riesige Gaskugeln mit so gewaltiger Masse, daß sie alle Materie in ihrer Umgebung mit ihrer großen Anziehungskraft an sich reißen.

Jeans stellte die Hypothese auf, daß vor Milliarden von Jahren unsere Sonne bei ihrer Bewegung durch die Milchstraßenräume ganz nahe an einem anderen Stern vorbeizog, der sie bei dieser Begegnung fast streifte. Nur so war es möglich, daß riesige Gasschwaden aus der Sonne herausgezogen wurden, welche sich dann zu den Planeten verdichteten. Nun sind die Sterne so weit voneinander entfernt, daß ein solcher naher Vorübergang zweier Sterne überaus unwahrscheinlich ist. Man hat errechnet, daß sich so etwas im Leben einer Milchstraße wohl nur ein einziges Mal ereignen kann. Das war dann das betrübliche Ergebnis der Hypothese von Jeans: vermutlich gäbe es in unserer Milchstraße nur zwei Planetensysteme: das unserer eigenen Sonne und vielleicht ein zweites jener fremden Sonne, welche unsere Sonne einst streifte.

Im Jahre 1943 ist die Hypothese von Jeans „gestorben", als der deutsche Physiker Karl Friedrich von Weizsäcker eine völlig neue, geniale Idee entwickelte. Nach seinen Vorstellungen bilden sich automatisch bei der Entstehung einer Sonne riesige Wirbel von Gas- und Staubmassen, die als flache Scheibe die Sonne umkreisen. Daraus entstehen dann die Planeten. Das völlig Neue an diesen Vorstellungen ist die Tatsache, daß bei der Entstehung einer Sonne gleichzeitig und automatisch auch Planeten geboren werden. Der amerikanische Astronom Gerald Kuiper hat diese Hypothese noch verfeinert, so daß seit gut 40 Jahren die Astronomen der einhelligen Meinung sind, daß Planetensysteme fremder Sterne nicht die Ausnahme, sondern eher die Regel sein müßten. Nur nachweisen konnte man das nicht – bis jetzt.

Heute wissen wir, daß wir recht gehabt haben: es gibt noch andere Planetensysteme und damit auch die Möglichkeit des Lebens im Weltraum. Wir haben bestimmt Brüder im All!

Der Infrarotsatellit hat in der Umgebung der Wega „kühlere" Materie nachgewiesen, wobei natürlich nicht gesagt werden kann, ob diese Materie bereits Planeten gebildet hat oder ob sie noch in der Form von Staub- und Gaswolken existiert. Das ist für unser Problem aber auch gar nicht wichtig. Sensationell ist die Entdeckung, daß nun endlich in der Umgebung eines Nachbarsterns kühle Materie nachgewiesen wurde, die sich zur Bildung oder sogar für die Existenz von Planeten eignet. Für jeden Astronomen eine überaus erfreuliche und tröstliche Erkenntnis.



Unser Planetensystem ist nach den Vorstellungen des Physikers von Weizsäcker vor etwa 4,3 Milliarden Jahren in den letzten Phasen der Entstehung unserer Sonne ebenfalls entstanden. Staub- und Gasmassen haben ein regelmäßiges System von Wirbeln gebildet, das dann mit typischen Bewegungsströmen die Planetenbildung ermöglichte. Das ist auch der Grund für die Geometrie der Planetenbahnen. ZEICHNUNG: DVA

Stereobilder ohne Brille erfüllen Fotografentraum

Neue Kamera ermöglicht verkleinerte Abbildung der Natur

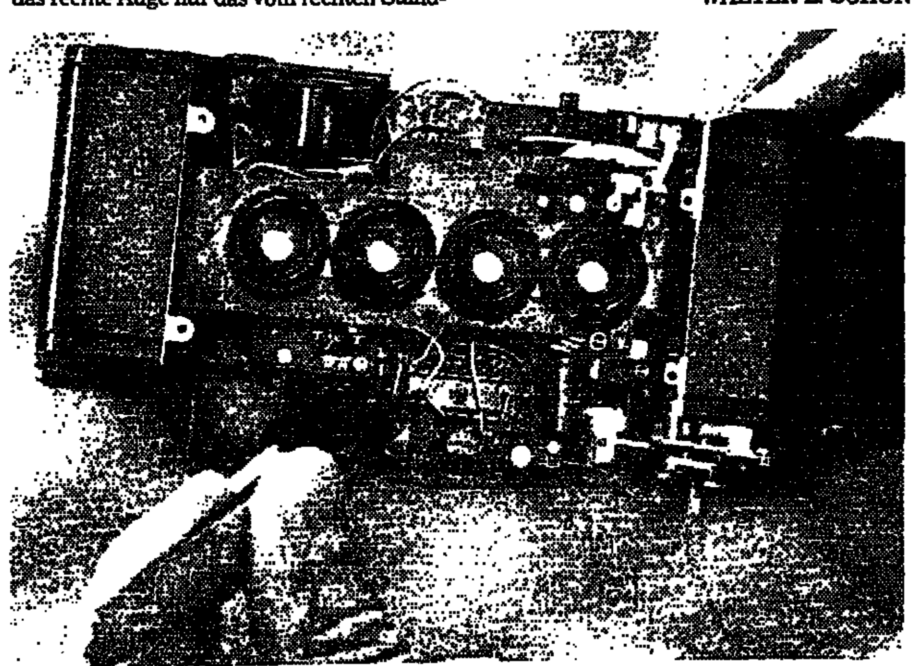
Der Mensch sieht die Welt mit seinen beiden Augen räumlich, ein Foto dagegen zeigt sie nur zweidimensional, ohne ihre Tiefenausdehnung. 3D-Fotos zu machen, ist technisch keine Schwierigkeit, und entsprechende Verfahren sind schon aus der Anfangszeit der Fotografie bekannt. Aber um diese Fotos, die aus je einem Bildpaar bestehen, räumlich sehen zu können, bedarf es spezieller Hilfsmittel: Stereoskope mit Linsen, Prismen oder Spiegeln. Ein 3D-Foto, das ohne Zusatzgeräte alle drei Dimensionen sichtbar werden läßt, ist seit langem vieler Fotografen Traum – und seit kurzem Wirklichkeit.

Mit einem Auge kann man nicht räumlich sehen. Die scheinbare Tiefe ist nur eine Illusion, der das Gehirn erliegt, weil es die Gesetze der Perspektive gelernt hat: Was nah ist, ist groß, was weit ist, ist klein (und umgekehrt). Erst mit zwei Augen, die die Wirklichkeit von unterschiedlichen Standpunkten aus und darum mit unterschiedlicher Perspektive sehen, entsteht ein echter räumlicher Eindruck. Das läßt sich mit einem einfachen Experiment klar vor Augen führen. Betrachtet man den Daumen der ausgestreckten Hand vor einem beliebigen Hintergrund mit nur einem Auge, dann verdeckt der Daumen irgendein Detail. Kneift man dieses Auge zu und fixiert den Daumen mit dem anderen Auge, verdeckt er ein anderes Detail des Hintergrundes. Wechselt man schnell zwischen dem linken und dem rechten Auge, scheint der Daumen hin und her zu springen. Bleiben beide Augen offen, verarbeitet das Gehirn die unterschiedlichen Seheindrücke zu einem räumlichen Bild.

Entscheidend für das dreidimensionale (=stereoskopische) Sehen ist also, daß jedes Auge ein geringfügig verschiedenes Bild sieht, wie es zwei um etwa 65 Millimeter versetzten Standpunkten entspricht. Macht man beispielsweise mit einer ganz normalen Kamera nacheinander zwei Aufnahmen von einem unbewegten Motiv und versetzt dazwischen die Kamera um diesen Abstand seitlich, und sorgt man durch die Anordnung der Bilder und Hilfsmittel wie Linsen, Prismen oder Spiegel dafür, daß das linke Auge nur das vom linken Standpunkt und das rechte Auge nur das vom rechten Standpunkt aus aufgenommene Bild sieht, dann stellt sich wieder die räumliche Tiefe wie beim Betrachten der Wirklichkeit ein. Das entscheidende Problem und letztlich das Hindernis, weshalb die Stereofotografie sich nicht durchsetzen konnte, ist das zum Betrachten der Bilder nötige Zubehör. Auch billige Lösungen mit den sogenannten Anaglyphenbildern (Rot-Grün-Druck eines Schwarzweißbildes und Betrachtung mit einer Rot-Grün-Brille) konnten daran nichts ändern.

Ein Durchbruch könnte der Erfindung zweier amerikanischer Wissenschaftler, Nims und Lo, gelingen: Ihre Kamera mit vier nebeneinanderliegenden Objektiven erzeugt zunächst vier konventionelle Aufnahmen, die um jeweils 18 Millimeter seitlich versetzt sind und von einem Spezialprinter (automatisches Vergrößerungsgerät) so ineinander verzahnt werden, daß sie bei Betrachtung mit bloßem Auge ein dreidimensionales Bild liefern. Der Trick liegt darin, daß das Fotopapier mit einer Linsenrasterfolie beschichtet ist, durch welche das einfallende und das reflektierte Licht so gebrochen werden, daß jedes der beiden Augen des Betrachters nur eines der vier ineinander verschachtelten Bilder sieht. Im Prinzip genügten dazu schon zwei Aufnahmen. Doch dann wäre der Betrachter auf einen sehr eng begrenzten Betrachtungsabstand festgelegt und müßte sich genau vor der Mitte des Bildes befinden. Die vier Aufnahmen jedoch gestatten einen kleinen Spielraum, ohne daß bei leichter Bewegung des Kopfes das Bild zu flimmern beginnt. Farbbilder können derzeit nach diesem „Nimslo"-Verfahren im Format 9 mal 12 Zentimeter bis 20 mal 25 Zentimeter hergestellt werden. Die räumliche Tiefe scheint sich bei dieser Bildgröße einige Zentimeter weit hinter die Papierebene zu erstrecken, was völlig ausreicht, da das Bild ja eine verkleinerte Abbildung der Natur darstellt. Der Clou für den Fotoamateur: Die neue Kamera kostet nur etwa 400 DM, und es kann normaler Farbfilm für Papierbilder verwendet werden. Die Kamera arbeitet vollautomatisch; es muß also nichts eingestellt werden, so daß auch Anfänger auf Anhieb damit zurechtkommen.

WALTER E. SCHÖN



Die dreidimensionale Kamera hat in ihrem komplexen Aufbau vier Objektive, die die verkleinerte Abbildung der Natur bei Verwendung eines Normalfilmes ermöglichen. FOTO: NIMSLO

Warum mangelt es an Fachkräften für die Hochtechnologie der Zukunft?

Es ist paradox: In fast allen Ländern der Welt herrscht Arbeitslosigkeit, gleichzeitig aber ein Mangel an Wissenschaftlern, Technikern und Facharbeitern. Soeben droht der amerikanische Industrieverband AEA – American Electronics Association – einen Mangel an Ingenieuren der Elektrotechnik und für die Datenverarbeitung an. Bis 1985 fehlen allein in den Vereinigten Staaten mehr als 113 500 Fachkräfte. Das bedeutet, daß in den nächsten zwei Jahren jährlich 23 000 Stellen nicht besetzt werden können.

Auf einer Pressekonferenz anläßlich der diesjährigen Hannover-Messe stellte der Vertriebsleiter einer namhaften Roboterfirma fest, daß allein in Europa zur Entwicklung einer neuen, billigeren Roboter-Generation mehr als 72 000 Fachkräfte, Entwickler, Ingenieure und Facharbeiter fehlen.

Gleiches gilt für die technischen Bereiche wie Computer-Programmierung, biologisch-chemische Verfahrenstechnik oder Kommunikations- und Nachrichtentechnik. Hinter diesen expansiven Techniken stehen Märkte, die weltweite Absatzchancen in Milliardengröße vorweisen können. So entwickeln zum Beispiel Elektronik- und Computer-Firmen zusammen Komponenten, um die menschliche Sprache in der Datenverarbeitung nutzen zu können. Die entwicklungstechnischen Vorteile sind so groß, daß man ihren Wert heute nicht in Zahlen anzugeben wagt. Vorsichtige Schätzungen sprechen jedoch von Zuwachsraten allein für derartige Bauteile von jährlich mehr als 70 Prozent pro Jahr. Das heißt, es besteht ein dringender Bedarf. Nicht minder expansiv sind bio- und gentechnische Bereiche.

Hier erhofft sich die Chemie- und Pharma-Industrie Milliardenumsätze mit neuen, kostengünstiger herzustellenden Produkten für Medizin, Landwirtschaft und sogar im Umweltschutz. Um allerdings die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse der letzten Jahre umzusetzen, fehlen hierzulande mindestens 12 000 Bio-Ingenieure.

Und selbst in den mehr maschinenbaulichen Bereichen – wie bei Bearbeitungsmaschinen mit Plasma-Techniken – besteht ein Bedarf, der in wenigen Jahren die Milliardengrenze überschreiten könnte. Das sind alles Gebiete, die Zuwachsraten über 50 Prozent jährlich ausweisen. Gebiete also, die neben einer Sicherheit des Arbeitsplatzes auch ein enorm hohes Entwicklungspotential besitzen.

Für den Informierten sind diese Beispiele jedoch nur die Spitzen einer großen Anzahl von auf uns zuschwimmenden Eisbergen. Man muß daher tatsächlich fragen, warum diese außerordentlichen Möglichkeiten nicht genutzt werden. Warum mangelt es an Fachkräften in den wirklich expansiven Bereichen unserer modernen Technik?

Es gibt ein ganzes Bündel möglicher Antworten. Verbände verweisen auf die Hochschulen. Hier werde das Angebot beispielsweise für Elektrotechniker unzureichend genutzt. Die Hochschullehrer werfen den Schulen eine ungenügende Ausbildung speziell in den naturwissenschaftlichen Fächern vor: Wer ohne Grundkenntnisse der Mathematik studieren will, scheitert leicht. Das Karussell dreht sich über Vorwürfe an die Grundschulen schnell zur Bildungspolitik weiter.

Das wirkliche Problem liegt aller Wahrscheinlichkeit tiefer: Einen Fingerzeig gibt zum Beispiel eine Theorie zur wissenschaftlich-technischen Entwicklung innerhalb der letzten zweihundert Jahre. Sie stammt von N. Kondratiew, der sie schon 1925 aufstellte. Danach kommt es zu sinusartigen Auf- und Abschwüngen in den Industrienationen mit Perioden von 50 bis 55 Jahren. Auf den Höhepunkten dieser konjunkturartigen Wellen dominiert dann jeweils eine neue technische Errungenschaft. Jetzt stünde uns danach der fünfte Wellenkamm mit dem Mikroprozessor bevor. Ihm würde die Biotechnik folgen. Viele Ergebnisse wissenschaftlicher Grundlagenarbeiten scheinen Kondratiews Hypothesen zu untermauern.

Das zeigt aber auch, daß man sich nicht *mit zukünftigen Entwicklungen auseinandersetzen kann*, wenn man zuwenig darüber weiß; ein Informationsmangel also. Dabei sind wir heute sogar stolz, ein Informationsangebot zur Verfügung zu haben, wie es in keiner Zeit früher existierte. „Information" wird sogar als wichtigster „industrieller Rohstoff" bezeichnet. Man nutzt ihn jedoch entweder nicht erschöpfend – oder die Informationen sind ungenügend.

Das geschilderte „Mangel-Syndrom" hat demgegenüber auch noch einen anderen Aspekt: Die Anforderungen an einen kommenden Roboter-Techniker beispielsweise reichen weit über die Ausbildung als Maschinenbau-Ingenieur hinaus. Elektronik, Computertechnik und Informatik sind schon gefordertes Basiswissen. Beim Biotechniker ist es ähnlich. Hier gehören noch Biologie, Chemie und Physik dazu. Förderprogramme verpuffen in ihrer Wirkung, wenn es nicht gelingt, die Eigeninitiative zu wecken.

ARNO NÖLDECHEN

Wachs aus der Wüste statt aus dem Meer

Nutzpflanze aus Mexiko kann Öl von bedrohten Pottwalen für Kosmetika ersetzen

Walrat – ein von der verarbeitenden Industrie begehrtes Naturprodukt – wird immer knapper. Es findet als Rohstoff vielfältige Verwendung in der Kosmetikindustrie und für technisch hochbelastbare Schmiermittel. Am 24. Juli ist im englischen Seebad Brighton die Jahrestagung der Internationalen Walfangkommission zu Ende gegangen. Die Kommission hat beschlossen, die bisher gültige Fangquote von 12 000 Tieren um 2000 auf 10 000 für das kommende Jahr zu senken. Vom beinahe völlig geschützten Pottwal (Physeter catodon) dürfen nur noch 400 Exemplare von Japan gefangen werden.

Seit langem ist ein anderer Naturstoff bekannt, der das Walrat zufriedenstellend ersetzen kann, teilweise sogar Vorteile bietet. Es ist das „Jojoba-Öl", Reservestoff in den Samen der Jojoba-Pflanze (Simmondsia californica), ein zur Familie der Buchsbaumgewächse zählender immergrüner Strauch, Bewohner der Wüsten im Südwesten der USA und im Nordwesten Mexikos.

Das Walrat bildet im Kopf der Pottwale ein „Walratkissen" genanntes Organ, das dem Tier ungewöhnliche Leistungen ermöglicht. Auch einige andere – aber wesentlich kleinere – Arten aus der Familie der Zahnwale (Odontoceti) besitzen ein solches Organ. Der Pottwal als größter Vertreter der Zahnwale ernährt sich zum größten Teil von Tintenfischen (Cephalopoden), die sich oft in großen Meerestiefen aufhalten. Tauchtiefen von 1000 Metern ohne übermäßigen Kraftaufwand zu erreichen – und auch wieder aufzutauchen – bewerkstelligt der Wal, indem er durch aktive Steuerung Temperaturänderungen im Walratkissen herbeiführt, die die Dichte des Walrats ändern, so daß die physikalische Dichte seines Gesamtkörpers der jeweiligen Dichte des Wassers angepaßt wird. Das Walrat kann bei geringfügiger Temperaturänderung schlagartig auskristallisieren.

Jojoba-Öl und Walrat sind Wachse von chemisch fast gleicher Zusammensetzung. In beiden Produkten sind Fettsäuren mit einer Kettenlänge von 18 bis 22 Kohlenstoffatomen mit langkettigen Alkoholen von 18 bis 22 Kohlenstoffatomen zu Wachs verestert. Unterschiede gibt es bei vorhandenen Begleitstoffen, die vom erwünschten Wachs getrennt werden müssen. Hier ist Jojoba-Öl dem Walrat überlegen.

Wegen seiner ungewöhnlichen Eigenschaft, Wachs als Reservestoff in seine Samen einzulagern, war Jojoba schon lange aufgefallen. Denn alle anderen bekannten Blütenpflanzen benutzen dazu Stärke, Fette oder Eiweiße, einen der drei Stoffe meist in bevorzugter Menge. So werden Erdnüsse und Sonnenblumenkerne als Fett- oder Öllieferanten, die Getreidesorten als Stärkelieferanten und Sojabohnen als Lieferanten hochwertigen Eiweißes seit langem genutzt. Seit drei Jahrzehnten wird international an der Züchtung und am kulturmäßigen Anbau von Jojoba gearbeitet; besonders engagiert sind dabei amerikanische Universitäten und die israelische Ben-Gurion-Universität. Im letzten Jahr ist in den USA die erste Ernte aus Jojoba-Plantagen eingefahren worden, mit einem Ertrag von ca. 10 Zentnern Früchten pro Hektar. In den Jahren zuvor bestand das gesamte Erntegut aus Samen, die von den wild wachsenden Pflanzen abgesammelt worden waren.

Da ein erlegter mittelgroßer Pottwal etwa 2 Tonnen Walrat liefert, erscheint ein Fruchtertrag von 10 Zentnern nicht viel (50 bis 60 Prozent des Fruchtgewichts sind Wachse). Wale aber werden von Jahr zu Jahr weniger verfügbar werden, und durch weitere Anstrengungen bei der Züchtung und Kultivierung von Jojoba sollte eine Ertragssteigerung möglich sein.

Die Pflanze wird nach Schätzungen einhundert bis zweihundert Jahre alt und ist als Wüstenbewohner außerordentlich genügsam und kommt mit schlechten Böden aus. Diese Eigenschaften machen sie bei einem steigenden Bedarf an Wachsen zu einer Nutzpflanze, die künftig noch größere Bedeutung erlangen wird.

RUDOLF LATTAUER





Der Abstieg von Bismarck zu Bülow

Michael Stürmers bildreiche Darstellung des deutschen Kaiserreichs von 1871 bis 1918

Je weiter sich das Reich von 1871 zeitlich entfernt, desto mehr rückt es in den Schatten seines Untergangs. Schrieben die Historiker des Zeitalters Bismarcks noch ganz unter dem Eindruck, die deutsche Geschichte habe einen Endpunkt erreicht, fällt es den Nachfahren von 1918, 1933 und 1945 schwer, Lichtblicke im Vergangenen zu finden und unter Endpunkt nicht etwas völlig anderes zu verstehen als die Zeitgenossen der Schlacht von Sedan oder der Kaiserproklamation in Versailles. *Am leichtesten* fällt es dann, für die Vorväter Sündenregister aufzustellen und Schuld und Schuldige festzunageln, da man selbst ja viel besser gewußt hätte, wie man Verhängnis und Unheil hätte vermeiden können.

Dem von Michael Stürmer vorgelegten Buch, das eine bemerkenswerte Leistung darstellt, kann man diesen Vorwurf nicht machen. Er geht dem „ruhelosen" Reich mit einem ebenso ruhelosen, zuweilen fast fieberhaften Spürsinn nach. War der Untergang des Reiches durch seine von Anfang an vorhandenen Strukturmängel schon vorprogrammiert, oder sind es die fundamentalen Fehler seiner Führung gewesen, die die Katastrophe *herbeigeführt haben*? Oder war es einfach die Unmöglichkeit, in der Mitte Europas, die jahrhundertelang die Funktionen eines Machtausgleichszentrums in Europa ausübte, ein Machtballungszentrum mit latentem oder offenem Hegemonieanspruch zu schaffen? Stürmer vermeidet dazu einseitige, manchmal auch eindeutige Stellungnahmen, aber an seiner Grundposition *ist* nicht zu zweifeln: Er stellt die Frage nach dem deutschen Nationalstaat, seiner Entstehung und seiner Entwicklung unter dem Gesichtspunkt der „Bedingungen seines Scheiterns".

Zu diesen gehören sowohl strukturelle wie historisch-personelle Faktoren: die Gleichzeitigkeit der politisch-staatlichen Machtbildung und die Ausbildung einer expansiven Industriekultur; die Fehlsteuerung der politischen Führungsauslese und das Auftreten das Verhängnis fast unvermeidlich machender Leitfiguren wie Bernhard von Bülow und Alfred Tirpitz; schließlich die Ungunst einer in die Mitte gestellten Macht, die ihre Sicherheit nur gewährleistet sah, wenn sie zu einer hegemonialen Position aufgestiegen war.

Stürmers Buch versucht ohne jede schulmäßige Schablone, in einer gleitenden Methode die Gesamtheit jeder einzelnen Phase zu erfassen, ein Verfahren, das oft in Windeseile von der Analyse gesellschaftlicher Vorgänge zu den außenpolitischen Entscheidungen führt und umgekehrt von Mächtebeziehungen zu Massenverhalten. Dies ist ein imponierender, im ganzen Buch durchgehaltener Grundzug, der ein stupendes Maß von Einzelfakten zueinander in Beziehung setzt und den Leser in die Lage versetzt, sich den Impressionen eines „Totalbilds" der Geschichte hinzugeben.

Dabei werden die Positionen nicht verwischt, die für den Verfasser auch im historischen Detail maßgeblich sind. Es sind u. a. folgende: An erster Stelle steht auch zeitlich die Bismarcksche Ära, deren Staatsräson als „konservative Utopie" bezeichnet wird, an anderer Stelle *schon etwas* positiver als „schöpferische Antirevolution", jedenfalls als eine Form politischer Kultur – ein vom Verfasser vielverwendeter Ausdruck! –, die in der Vergangenheit wurzelt, indessen Zukunftsentwürfe einschließt. Daß die Zukunftsorientierung nicht übersehen werden darf, wird klar formuliert: Die meisten Elemente der politischen Kultur des Deutschen Reiches hielten im Vergleich mit Westeuropa durchaus stand. Der Mangel eines „einheitstiftenden Formprinzips" (S. 118), den so viele Betrachter des Bismarckstaates bemerkten, habe auch die Chance des Ausgleichs und der Entwicklung enthalten.

Mit Recht wird z. B. darauf verwiesen, daß die staatsbezogene Sozialpolitik von den Briten als Vorbild studiert worden sei. Eben diese Sozialpolitik, die als „innere Absicherung der deutschen Machtstellung" interpretiert wird, sollte dem Machtstaat in der Mitte die stabilste Sozialverfassung Europas geben. Wenn Stürmer daraus den Schluß zieht, daß im Kaiserreich nicht das Trennende überwog, sondern das Verbindende und das gemeinsame Grundmuster tiefgreifender, seit Generationen eingeübter Sozialdisziplin stärker durchscheine als der Dissens, so ist er ferne davon, das Kaiserreich zu idealisieren. Vielmehr sieht er seine Bruchstellen sehr genau und erklärt geradezu den Staatsstreich, der nie stattgefunden hat, „zu *den effektiven Elementen der deutschen* Verfassung". Das scheint mir nun eine Zuspitzung nach der anderen Seite, die sich weder formal-verfassungsrechtlich noch auch politisch halten läßt.

Michael Stürmer:
Das ruhelose Reich / Deutschland 1866–1918
Die Deutschen und ihre Nation, Bd. 3. Severin und Siedler, Berlin, 450 S., mit 280 Abb., 78 Mark.

Bismarcks Plädoyer für die Möglichkeit eines Rechts zur Auflösung des Bundes der Fürsten, auf dem die Reichsgründung beruhe, war schon in den 80er Jahren anachronistisch, nachdem die demokratische Komponente des Reichsstaats zusehends an Gewicht hinzugewonnen hatte, was auch an der Stellung des Reichstags erkennbar wurde. Nach der Jahrhundertwende nennt Stürmer selbst als neue Basis des nachliberalen Reichs den „Massenkonsens in der Industriegesellschaft", der sich „aus Marschtritt und Wir-Gefühl, aus organisierten Interessen, aus Suche nach Sinn in einer säkularisierten Welt und dem Bedürfnis nach neuer Führung, wo die alte geschwächt war, aus Charisma, plebiszitärer Demokratie und Massengefolgschaft" zusammensetzte.

Ein zweiter fundamentaler Punkt der Stürmerschen Deutung ist die Aufhebung des ja tatsächlich obsolet gewordenen Streits um den Primat der Außen- oder der Innenpolitik. Weder die These vom Primat der Außenpolitik noch die Antithese von dem Primat der inneren läßt sich aufrechterhalten, beide sind höchstens Kennzeichnungen *bestimmter historischer Situationen.* Der Verfasser nennt sie beide „Denkhilfen und Konstrukte, deren Nutzen in der Analyse liegt". Ihr Wirklichkeitscharakter wurde aber durch „die Verflechtung von wirtschaftlichem Wachstum, politischem Konsens und europäischer Machtstellung dementiert", das heißt wohl widerlegt.

Aber ließ sich überhaupt Innen- und Außenpolitik zusammenführen, industrielles Wachstum als dynamischer Motor deutscher Nationalpolitik und europäisches Gleichgewicht verbinden? Vergrößerte nicht der innere Druck mit jedem Tag die äußere Gefahr? „Dann aber war die Partie verfahren, und Politik mußte sie früher oder später umwerfen, dann aber blieb allein Selbstbeschränkung des Machtstaats oder aber Sprengung des europäischen Mächtesystems." Um auf diesem schmalen Grat zu wandeln, ohne das Risiko des Absturzes eingehen zu müssen, hätte es einer Führungselite bedurft, über die die Deutschen, wenige Jahrzehnte nach der Entstehung des Reiches, ohne in Generationen eingewachsene Institutionen, bar aller weltpolitischen Erfahrung und nur mit der Tradition der Kabinettspolitik ausgestattet, nicht verfügten.

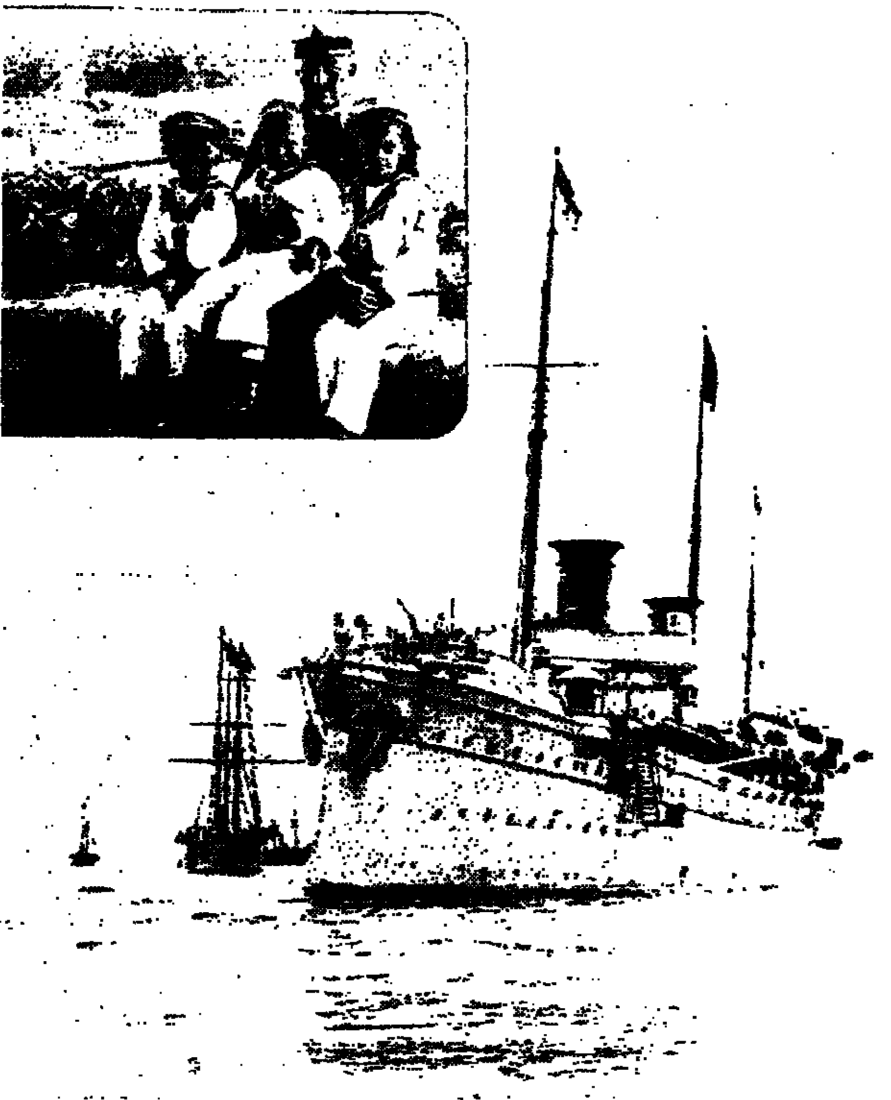
Hier liegt das Kernproblem der deutschen Politik, das noch sehr genauer Analyse bedarf, bevor endgültige Urteile gefällt werden können. *Stürmer ist ein Autor der raschen,* oft überraschenden und faszinierenden Einfälle, er denkt mehr assoziativ als analytisch. Er ruft starke Impressionen hervor, die auf Synthesen beruhen, die erst noch geschaffen werden müssen.

Seine Sache ist es nicht, die Dinge auf starre Begriffe zu bringen, es geht im weniger um die Ermittlung von Kausalitäten als um die Aufzeigung von Verflechtungen und Wirkungszusammenhängen. Die nüchterne Prosa der analytischen Historie ist ihm ebenso fremd wie der simple Erzählstil des historischen Positivismus. Er denkt und schreibt nur in Bezügen und spricht, wo immer er es für möglich hält, in Metaphern.

So wird Wallots Reichstagsbau Symbol der Randstellung des Parlaments innerhalb der Reichsverfassung, der Untergang der Titanic Symbol für die Überhebung und die Katastrophe der Europäer. Das mag als Einzelheit noch hingehen, aber zuweilen möchte man dem Verfasser den Rat geben, die Sprache nicht zum Ärgernis werden zu lassen. Ein so begabter Autor wie Stürmer sollte seine Fähigkeiten nicht durch Manierismus gefährden, sondern das Richtige, was er zu bieten hat, einfach sagen.

Daß er das Zeug zum Historiker hat, hat er durch dieses Buch bewiesen, das unter den Darstellungen des Kaiserreiches am wenigsten durch Voreingenommenheiten und ideologische Scheuklappen belastet ist, sondern in die Dimension des Tragischen hineinführt.

THEODOR SCHIEDER



Auf seiner Yacht „Hohenzollern" ließ sich Kaiser Wilhelm II. mit seinen drei Enkeln fotografieren (kleines Bild)

Von Luxus und Abenteuer

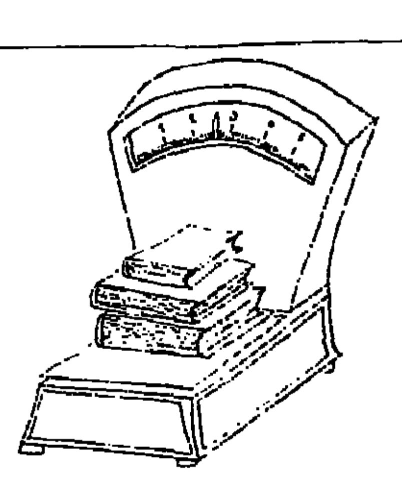
Das sind vielleicht etwas abwegige Gebiete – die Luxusyachten oder die Postflieger. Aber das eine war (und ist) nun einmal Luxus und Duft der großen weiten Welt, einer verschlossenen Welt zu*dem, das andere wiederum war (und ist)* pures Abenteuer. Und von beiden muß man sagen, daß der Time-Life-Verlag (Amsterdam), der zu diesen Themen Bücher herausgebracht hat, nicht nur in Bildern zu schwelgen versteht, sondern auch in Anekdoten.

Nehmen wir **„Die Luxusyachten"** von John Rousmaniere (176 S., 44 Mark). Es beginnt mit dem Bild einer Kabine, in die man sich hineinverzaubern möchte, auf der „Invincible", 1893 für den Diplomaten und, natürlich, Millionär Herbert G. Squiers gebaut. Es folgen Bilder von Cornelius Vanderbilts „North Star", die 1853 Unruhe unter den österreichischen Behörden in Italien verursachte – sie verdächtigten die Yacht, Aufrührer zu befördern. „Es ging über das Vorstellungsvermögen der Österreicher, daß ein solches Schiff das schwimmende Heim eines amerikanischen Kaufmannes ist". Als Vanderbilt heimkam, fand er, daß zwei seiner Partner sich allzu selbständig gemacht hatten. Er schrieb ihnen: „Meine Herren, Sie haben versucht, mich zu betrügen. Ich werde Sie nicht verklagen, denn das Gesetz arbeitet zu langsam. Ich werde Sie vernichten. C. V." Und so geschah es.

Oder nehmen wir **„Die Postflieger"** von Donald Dale Jackson, ebenso schick in Kunstleder gebunden, ebenso reich bebildert (176 S., 44 Mark). Diese Menschen riskierten ihr Leben in ihren frühen Kisten bei jedem Flug, beispielsweise auf der „Höllentour" über Amerikas Alleghenys, aber „keiner von ihnen dachte je daran, daß er an die Reihe kommen könnte", berichtete Charles Gates von der Postverwaltung. „Sie durften einfach nicht daran denken, denn wenn sie es getan hätten, wären sie sofort ausgestiegen." Da war u. a. James D. Hill, ein unbesungener Held, der auf dem Flug von Bellefonte nach New York in dichten Nebel geriet. Er erinnerte sich, daß er auf dem Abschnitt nach Sunbury im Susquehanna-Tal für gewöhnlich anderthalb Zigarren rauchte. So zündete er eine an, dann die andere, und als die zweite halb aufgeraucht war, leitete er blind den Sinkflug ein – und landete wohlbehalten in Sunbury.

Eine herrliche Sammlung von Bildern, alt und neu, enthält Jochen Breckeneckes **„Geschichte der Schiffahrt"** (Sigloch Edition über Stürtz Verlag, Würzburg, 486 S., 95 Mark). Sie faßt die Geschichte der Seefahrt und der Entdeckungen zusammen und erläutert auch den Bau der Schiffe und der wichtigsten nautischen Geräte. Oder, falls es einer altertümlich haben möchte: da gibt es einen prächtigen Band **„Zur See"**, herausgegeben von Vize-Admiral z. D. von Henk, mit Illustrationen von Professor Anton v. Werner (von dem man immer nur das Krönungsbild aus Versailles zu sehen bekommt!) und den Herren Marinemaler Niethe, Marinemaler Lindner, Maler Krickel und anderen. Gerade eben neuerschienen – nein, faksimiliert wiedererschienen (Gerstenberg Verlag, 417 S., 122 Mark). „‚Ruder gebrochen! Der Kopf abgedreht! Himmeldonnerwetter! Und da Brandung rechts voraus!' Keine Rettung mehr! Keine? ... In aller Teufel Namen denn! Dort scheint etwas Vorland, an einzelnen Felshaufen erkennbar. Platt vorm Sturm auf die Felsen losgehalten" – so schreibt man heute keine Bücher mehr, aber man liest es immer wieder gern. Noch dazu mit den packenden Bildern der alten Marinemaler. Das war eine Freude für jeden Jungen 1895, als es erstmals erschien, – es mag manchen Jungen (wer weiß, auch Mädchen?) heute eine Freude bereiten.

ENNO v. LOEWENSTERN



Ein Schwabe in Rom

Nicht nur Liebhaber der Romantik können Gewinn und Genuß ziehen aus dem jetzt vorliegenden, von der Deutschen Schiller-Gesellschaft herausgegebenen zweiten Band von Wilhelm Waiblinger: **„Werke und Briefe"** (Klett-Cotta, Stuttgart, 859 S., 95 Mark). Dieser Teil der auf *fünf Bände angelegten Gesamtausgabe* des lange Jahre aus der Erinnerung verdrängten, nur noch in Literaturgeschichten präsenten genialisch-zerrissenen Schwaben gibt die erzählende Prosa des in Rom lebenden und gestorbenen Fast-Aussteigers wieder: Eine Mischung zwischen realistischer Beobachtung und romantischem Ton, der Waiblinger deutlich von seinen Landsleuten und Zeitgenossen (etwa Hauff) unterscheidet und durchaus der Wiederentdeckung wert ist. Zeitlos die satirische Novelle „Die Briten in Rom", weil sie mit nur geringen Modifikationen noch immer aktuell ist. ohn

Hitler empfiehlt Rebozon

Wer an Propaganda denkt, der denkt an Waschmittel oder an Adolf Hitler. Daß beides einmal zusammenfand, ist nicht allgemein bekannt, aber der texanische Sammler Billy F. Price hat in **„Adolf Hitler als Maler und Zeichner"** einen umfassenden Katalog der mehr oder weniger künstlerischen Hinterlassenschaft Hitlers vorgelegt (Amber Verlag, München, 252 S., mit vielen Abb., 64 Mark), beginnend mit „Zwei Äpfel" des „A. H. 22/8-99", als er also zehn Jahre alt war, und endend passenderweise mit einer „Stollensicherung" (offenbar gegen Bomben) 1943. Er enthält neben Landschaften, Gebäude-Ansichten und einigen ziemlich schaurigen Porträts und Aktversuchen (sowie ein paar köstlichen röhrenden Hirschen) auch einen Plakatentwurf für „Rebozon – Das Waschmittel!" Das Buch wird Hitler insofern gerecht, als seine eigenen durchaus skeptischen Bemerkungen über seine Bilder vermerkt sind (für einen großen Architekten hielt er sich freilich bis zuletzt). Zu den Mitarbeitern gehört jener Archivar Dr. August Priesack, dessen Name etwas zu oft im Zusammenhang mit den gefälschten „Stern"-Tagebüchern genannt wurde. Und mindestens eines der Bilder, adressiert an ein „Hochverehrtes, gnädiges Fräulein Agnes", ist mittlerweile als Fälschung bezeichnet worden. E. L.

Die Depression von 1789

Frankreich, 14. Juli 1789: Da war die Versammlung der Generalstände, da war der Ballhausschwur, da war der edle Ruf nach Freiheit, und da war der böse Pöbel, der die Bastille stürmte und einige recht harmlose Schweizergardisten niedermetzelte, um ein paar Gefangene zu befreien, denen es bei weitem nicht so schlecht ging, wie die Legende behauptet ... War da nicht noch etwas mehr im Hintergrund? In der Tat. Frankreich stand damals mitten in einer antizyklischen Depressionsphase, die von 1787 bis 1791 reichte und den allgemeinen Wirtschaftsaufschwung unterbrechen sollte, der von den dreißiger Jahren des achtzehnten Jahrhunderts bis 1815 reichte. Wegen des enormen Bevölkerungsanstiegs kam die Agrarproduktion nicht mehr mit, die Preise stiegen; Weizen kostete 150 Prozent des Durchschnittspreises von 1726–1741, Roggen sogar 165 Prozent. Einher damit ging eine Geldentwertung. Arbeiter und Handwerker, die vorher bis zu drei Fünftel ihres Einkommens für Brot ausgegeben hatten, verbrauchten 1789 neun Zehntel davon für Brot. Dergleichen ist nie der alleinige Grund für Revolutionen, aber ein wichtiger Hintergrund. Das und mehr – um nicht zu sagen: praktisch alles! – aus der politischen, Wirtschafts- und Sozialgeschichte unseres großen Nachbarn erfährt man von Michael Erbe, **„Geschichte Frankreichs von der Großen Revolution bis zur 3. Republik"** (Kohlhammer, Stuttgart, 280 S. mit vielen Statistiken und Tabellen, 59 Mark). Ein vorzügliches, gar nicht eindringlich genug zu empfehlendes Werk. vl

Hinweis

„König Herodes feiert im Palast von Machärus" von Gertrud Fussenegger auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Roman „Sie waren Zeitgenossen" entnommen, der Anfang September von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart ausgeliefert wird. – Marek Nowakowskis Stück aus dem heutigen Polen mit dem Titel „Gefährliches Zwischenspiel im vollen Autobus", ebenfalls auf Seite II, wird in der Satiren-Sammlung „Karpfen für die Miliz" enthalten sein, die Ende August beim Carl Hanser Verlag in München erscheint. – Das Gedicht „Schreiben" von Rudolf Riedler ist Teil des Bandes „Mit den Haien schwimmen", der in der Reihe „Münchner Edition" beim Schneekluth Verlag herauskommt.

Eine Frau will ein Kind – oder auch nicht

Intellekt kontra Gefühl – Lidia Raveras stille Abkehr von den geflügelten Schweinen

Lidia Ravera, eine Turinerin, wurde bekannt als Mitautorin der Satire „Schweine mit Flügeln". 1979 wurde ihr Roman „Die Zeit totschlagen" (über Probleme der 68er Generation) veröffentlicht. Im vorliegenden Buch identifiziert sie sich mit einer jungen Frau, die ein Kind haben möchte.

Der Niederschrift – in monologischer Form – liegen persönliche Erlebnisse zugrunde. Zunächst erklärt sie zehn Gebote für sich verbindlich. Darunter: „Ich verleugne meine Mutter, hasse jeglichen Verzicht – habe keine Heimatstadt, keine Traditionen, keine moralischen Regeln – Disziplin und Autorität lehne ich ab." Sie ist Journalistin, arbeitet gern. Traurigkeit, Unzufriedenheit sind Intermezzi. Plötzlich, sie hätte es nie für möglich gehalten, wünscht sie sich ein Kind.

Als Phantom gewinnt dies Kind gespenstisches Eigenleben, geistert fortan in ihren Alltag hinein. Sie betrachtet es, spricht zu ihm, füttert es. Dennoch ist die junge Frau keineswegs gewillt, das Trugbild ins Leben zu rufen. Dramatische Auseinandersetzungen spielen sich in ihrem Inneren ab. Ebenso scharfsinnig wie anrührend ernsthaft, auch ironisch, nüchtern, sachlich und explosiv führt sie gegen den Kinderwunsch sämtliche verfügbaren Argumente ins Feld. Als sie überzeugt ist, sich von ihrem Traumkind, dem „Gespenst", endgültig befreit zu haben, stellt sie fest, daß sie schwanger wurde.

Die innere Auseinandersetzung wird fortgeführt, und zwar erbarmungslos. Als widerlich empfindet sie die körperliche Veränderung. Da sie sich gern anderen mitteilt, wird ihr Zustand zum Gesprächsstoff bei Freunden und Bekannten. Diese geben ihr zu verstehen: „Bist du denn so heruntergekommen, daß du unbedingt ein Kind brauchst?" Eine Abtreibung sei doch kein Problem, meinen sie. Was heißt hier Problem, denkt die junge Frau, es geht um ein Kind; ich möchte mich ihm nicht verweigern. Ihr Partner, der Vater des werdenden Kindes, übt sich in der Rolle des mitfühlenden Zuhörers. Was soll er auch anders tun? Er will das Kind; getraut sich aber nicht so recht mit der Sprache heraus.

Lidia Ravera:
Mein liebes Kind
Roman. Aus dem Italienischen von Antonio Avella. Münchner Edition, Schneekluth. 156 S., 28 Mark.

Im vierten Monat erleidet die Frau eine Fehlgeburt. Sie versucht, frühere Gewohnheiten aufzunehmen, sich so zu verhalten „wie vor dem Kind". Ihre Clique will ihr behilflich sein. „Endlich gehörst du wieder zu uns." Doch die Frau spürt, das geht nicht mehr. Ureigene Erfahrung, ihre menschliche Entwicklung trennt sie von der Gruppe. In der jungen Frau setzt sich der Gedanke fest, daß es etwas Bleibendes in ihrem Leben geben solle. Etwas, das alles Geschwätz in Knautschsesseln vergessen läßt. Bewußt entscheidet sich das Paar noch einmal für ein Kind.

Selbstverständlich soll ein gesundes Kind das Licht der Welt erblicken. Medizinische *Wälzer werden gelesen, Mutter-Kind-Kurse* besucht. Man könnte sagen, trotz allem wird das Kind komplikationslos geboren. Doch das Neugeborene ist ihr fremd. Noch einmal wehrt sich ihre – von ihr nie bemerkt – manipulierte Psyche. Dann erst kann sie unbeschwerte Frau sein, die ein Kind geboren hat, das sie wollte. Angst um das winzige Wesen *verfolgt sie. Geradezu erschüttert* erkennt sie, ihr Kind muß beschützt werden. Von wem sonst als von ihr. Dem Kind sagt sie: „Du brauchst weder schön noch intelligent zu sein – schlaf also, du brauchst keine Angst zu haben."

Lidia Ravera gelang eine unwiderstehliche Niederschrift über den ältesten Konflikt der *Menschheit schlechthin: Intellekt kontra Gefühl.* Oder umgekehrt.

ESTHER KNORR-ANDERS

Der Zorn der Unterdrückten

Wolfgang Strauss über politische Realitäten im Ostblock

*Es knistert im Gebälk des bolschewisti*schen Imperiums. Nicht nur im neukolonisierten Afghanistan, nicht nur in den osteuropäischen Staaten, sondern auch bei den Völkern, die – wie Balten, Kaukasier, Turkestanis, Weißruthenen, Aserbaidschaner, Mongolen, Moldawier, Volksdeutsche, Juden, Ukrainer – zur „Uni*on der Sozialistischen Sowjetrepubliken*" gehören, regt sich ein „die ethnischen Grenzen überschreitender antikolonialistischer Nationalismus" gegen die „Unbeweglichkeit der Kreml-Gerontokratie".

Zu den vom Marxismus-Leninismus vergewaltigten Völkern zählen aber auch – und darauf weist Wolfgang Strauss dankenswer*terweise hin – die* Russen selbst. So kann es nicht ausbleiben: In einem Lande mit einer beachtlichen Tradition von spontanen Arbeiter- und Volksaufständen entlädt sich auch heutzutage noch der Zorn der Unterdrückten in Demonstrationen und Streiks. Strauss führt einige signifikante Beispiele aus den beiden letzten Jahrzehnten an, und er nennt Namen von Arbeiterführern in der Sowjetunion, die an Mut und Prinzipientreue nicht hinter Lech Walesa zurückstehen.

Wolfgang Strauss:
Revolution gegen Jalta
Friedens-, Arbeiter- und Völkerkampf – Die ungelöste nationale und soziale Frage in Osteuropa. Kurt Vowinckel Verlag, Berg am See, 212 S., 24,80 Mark.

Lebendig ist in der Sowjetunion nach wie vor – wie Strauss nachweist – die Tradition der halbanarchistischen bäuerlichen Sozialrevolutionäre, welche zu den erbittertsten Feinden des Zarismus zählten und später ebenso heftig die bolschewistische Zwangsherrschaft bekämpften. Allerdings werden die Terrorakte der Narodniki-Nachfolger *von zahlreichen Oppositionellen strikt abgelehnt.*

Manchmal wirkt das Buch wie ein ausgestreuter Zettelkasten. Strauss bekennt sich zu dem Satz „Am Liberalismus ... gehen Völker zugrunde", ohne den Urheber Arthur Moeller van den Bruck zu nennen. Dieser konservative Revolutionär der 20er Jahre *verteidigte* in seiner *Russophilie sogar* das bolschewistische Regime – allerdings das Lenins. Und so neigt Moeller-Nachfahr Strauss auch dazu, *Lenin zu exkulpieren* und gegen seine Nachfolger auszuspielen. Dabei gelangt Strauss zu der phantastisch niedrigen Zahl von nur 6000 politischen Gefangenen im Lenin-Jahr 1922. Aber gera*de in diesem Jahr hatte der Terror der* Geheimpolizei Tscheka einen neuen Höhepunkt erreicht, und wer von den zahlreichen „Klassenfeinden" nicht sofort füsiliert wurde, der wanderte in eines der vielen von Tschekisten kontrollierten Konzentrationslager.

Wie der 1925 durch Freitod verschiedene Moeller van den Bruck, so schätzt auch Wolfgang Strauss die Topoi „östliche Vitalität" und „westliche Dekadenz". Für die muß auch der im Sommer 1982 verstorbene Filmregisseur Rainer Werner Fassbinder herhalten. Genauso fragwürdig erscheint es, daß Wolfgang Strauss den Westmächten und der Kriegskonferenz von Jalta einseitig die Schuld an Fehlentwicklungen in der Sowjetunion zuschiebt. Deutsche Stabilisatoren der bolschewistischen Herrschaft – von Ludendorff über Seeckt bis zu Hitler – müßten zuallererst genannt werden. In dem Fehlen der zeitgeschichtlichen und ideengeschichtlichen Dimension liegt eine Schwäche des Buches. Trotzdem: Als ein Beitrag zum Verständnis der gegenwärtigen politischen Realitäten in der Sowjetunion und in Osteuropa sollte es begrüßt werden.

GISELHER SCHMIDT

Ein Stiller im Opernreich

Die Erinnerungen des Intendanten Egon Seefehlner

Daß in jedem echtblütigen Österreicher ein Wiener Staatsopernintendant steckt, ist bekannt. Den wenigsten indessen gelingt es, durchzubrechen bis an die Spitze des vergötterten Instituts, das für alle Zeit in der Verfassung Österreichs verankert ist.

„Die Musik meines Lebens" hat Egon Seefehlner, der es tatsächlich geschafft hat, seine Memoiren genannt, und in ihr reden sogar Dissonanzen mit Engelszungen (Paul Neff Verlag, Wien, 277 S., 35 Mark). Leider spricht er nur ungern von sich selbst. Er war – in unseren Tagen beinahe ein Einzelfall – ein Stiller im Lande der Oper. Er schwieg sozusagen Belcanto. Das soll ihm erst einer nachmachen.

Vorgemacht hat es ihm freilich der große Giulio Gatti-Casazza, der Metropolitan-Intendant zur Caruso-Zeit. Der machte Oper heimlich im Hinterzimmer und saß nicht repräsentativ in den Logen herum. So betrieb auch Seefehlner sein Geschäft, an der Deutschen Oper Berlin, zunächst als Adjutant Sellners, dann als Generalintendant, später als Staatsoperndirektor in Wien. Doch lästigen Verpflichtungen wie selbst den leidigen Opernbällen tanzte er mit Vorliebe aus dem Wege.

Seefehlner liebte die Kunst – und Künstler wie Künstlerinnen. Um die drehte sich sein Bemühen. Ihnen wollte er das Opernleben erleichtern, nach Kräften verschönen, weil er wußte, die Musik und das Publikum würden davon profitieren. Er erkannte: nur aus der Entspannung aller Kräfte wächst Kunst. Diese Kräfte um sich zu sammeln, darauf kam es an.

Als Jurist ausgebildet, hatte er seiner Liebe zur Musik früh nachgegeben. Nach dem Zweiten Weltkrieg baute er als Generalsekretär des Wiener Konzerthauses ins musikalische Neuland hinein. An der Seite und im Schatten Karl Böhms und Karajans dirigierte er aus der Kulisse die Wiener Staatsoper. Und was er zu seinem Direktorium „noch sagen wollte", hat er pointiert in einem knappen ABC am Schluß seines Lebensberichts festgehalten – ein unersättlicher Gourmet der Oper.

KLAUS GEITEL



Egon Seefehlner FOTO: SOKOL

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG





Stadtansicht von Stockholm aus E. v. Dahlbergs „Suecia antiqua et hodierna", Stockholm 1693–1715, einem prachtvoll marmorierten Kalblederband mit zahlreichen, teils ausfaltbaren Kupferstichen

AUKTIONEN

Die Auktionssaison ist abgeschlossen. Lediglich in London finden noch einzelne unbedeutende Versteigerungen statt. Die Kunstmarkt-Saison 1983/84 beginnt mit den ersten Auktionen im September.

AUSSTELLUNGEN

Neue Bilder von Berliner Künstlern – H.-J. Billib, R. Dickel und M. Stütfels –, Baukunst-Galerie Köln (bis 7. September)

Der Ballon in der alten und modernen Grafik, Galerie Boisserée Köln (bis 3. September)

Worpswede – Otto Modersohn, Paula Modersohn-Becker, Ludwig von Hofmann – und **Neue Sachlichkeit** – Creten-Georges, Dix, Hubbuch, Purrmann –, Galerie Brockstedt Hamburg (bis Ende August)

Günther Uecker-Littenheid 1980, Galerie Dreiseitel Köln (bis 27. August)

Paul Wunderlich: Ölbilder, Grafiken und Skulpturen, Galerie Artcurial München (bis 16. Oktober)

Roberto Longo, Arbeiten 1982/83, Galerie Schellmann & Klüser München (bis 10. September)

Sandro Chia: Neue Werke, Galerie Bischofsberger Zürich (bis 3. September)

Wagners „Ring" auf Porzellan

DW. Selb

Aus Anlaß des 100. Todestages von Richard Wagner in diesem Jahr hat die Porzellanmanufaktur Hutschenreuther in Selb eine Tellerserie mit Motiven aus Wagners „Ring des Nibelungen" aufgelegt. Sie wurde von dem amerikanischen Künstlerehepaar Charlotte und William Hallett gestaltet. An der künstlerischen und historischen Beratung hatte der Komponisten-Enkel und Bayreuther Festspielchef Wolfgang Wagner Anteil.

Redaktion: Dr. Leo Fischer
ISSN 0722-1452

DÖRLING / Die Historischen Reisebücher Choiseuls, Gaimards, Dahlbergs und Prévosts

Kupferstiche von Gripsholm und anderswo

GISELA SCHÜTTE, Hamburg

„Das Land der Griechen mit der Seele suchend", schrieb Goethe in der Iphigenie und charakterisierte damit zugleich die Schwärmerei einer Generation deutscher Künstler. Wer tatsächlich die Stätten der Antike in Griechenland besuchen wollte, konnte sich zu Goethes Zeiten auf das Werk des französischen Kunstfreundes und Sammlers Marie-Gabriel-Florent-August de Choiseul-Gouffier verlassen. Zwischen 1782 und 1825 kam in Paris das dreibändige, reich bebilderte Griechenland-Werk Choiseul-Gouffier's heraus, mit 284 Kupfertafeln und 21 gestochenen Vignetten. Die besten französischen Kupferstecher haben sich für das Reisewerk bemüht und Städte wie Landschaften, Genreszenen, Altertümer, Kostüme, Pläne und Karten wiedergegeben. Für 18 000 Mark bietet jetzt das Hamburger Auktionshaus Dörling die Erstausgabe des prächtigen Werkes an.

Der Graf de Choiseul war zum ersten Mal 1776 nach Griechenland aufgebrochen – an Bord des Seglers Atalante. Aufgrund seiner Forschungen und des Berichtes wurde er Mitglied der berühmten Akademie in Frankreich. Später, kurz vor der französischen Revolution, ging der Graf als Botschafter nach Griechenland.

Wer aber lieber in den Norden reiste, fand damals ebenfalls sachkundige Reiselektüre. 35 000 Mark kosten von P. Gaimard die „Voyages en Scandinavie, en Laponie, au Spitzberg et aux Feroe pendant les années 1838, 1839 et 1840 sur la corvette La Recherche". Das Werk umfaßt 26 Text- und drei Tafelbände mit insgesamt 449, davon 76 kolorierten, Ansichten. Es zeigt unter anderem stimmungsvolle Bilder von Schloß Gripsholm, aus Tromsö und Hammerfest, aus St. Petersburg und Moskau, aus Minsk, Wilna und Krakau. Zu den schönsten Blättern gehören ein Bild des „Hamlet-Schlosses" Kronborg in Dänemark sowie eine Ansicht aus dem alten Hamburg vor dem großen Brand von 1842, als es noch das „schlabberige Hamburg" Heines war.

Bereits in den Jahren 1693 und 1715 erschien in Stockholm E. von Dahlbergs Werk „Suecia antiqua et hodierna" (15 000 Mark), ein Band mit 355, zum Teil sehr großformatigen Kupfertafeln. Es ist eine minutiöse Bestandsaufnahme der Architektur- und Naturschönheiten des Landes nach dem Muster von Merians „Theatrum Europaeum". Der Graf Dahlberg hatte sich nach einer ausgedehnten Auslandsreise und dem Studium Merianscher Topographien mit einem entsprechenden Privileg für sein Heimatland versehen. Das Werk wurde vom König finanziert und war nicht verkäuflich. Das kostbare Geschenk für Freunde und Politiker wurde zu einer bedeutenden kunsthistorischen Quelle.

Bemerkenswert sind vor allem die Ansichten von Stockholm und seinen Bauten, zum Teil auch mehrfach gefalteten und ausladenden Blättern. Die Schlösser werden von allen Seiten sorgsam geschildert; von verlorenen Architekturdenkmälern besitzt man damit exakte Nachrichten. Bis ins Detail berichtete der Graf über das Leben in der Stadt, den Segelschiffsverkehr im Hafen und die Arbeit auf den Bootswerften. Dabei brachte der „Merian Schwedens" in seinen Abbildungen figürliche Szenen unter, die ein Bild zeitgenössischen Lebens, der Gewohnheiten und der Mode am Hof zeichnen.



Marstempel aus dem Griechenland-Reisebuch von M. F. G. A. de Choiseul-Gouffier, Paris 1782 FOTOS: DIE WELT

Zwischen 1747 und 1780 wurden zuerst in Paris, dann in Den Haag ganze 25 Bände der „Histoire générale des voyages" herausgegeben. Der Hauptautor des voluminösen Werkes über die Reisen zu Wasser und zu Lande war der Abbé Prévost, exakt Antoine-François Prévost d'Exiles. Die Lebensgeschichte dieses geistlichen Schriftstellers war mindestens so aufregend wie die Berichte über Reisen der Engländer oder Portugiesen nach Afrika oder Asien. Der Abbé, zunächst bei den Jesuiten, später bei den Benediktinern im geistlichen Gewand, geriet nämlich häufiger mit seiner kirchlichen Obrigkeit aneinander und war jahrelang auf der Flucht durch Holland und England, auch in Begleitung einer Maitresse, bevor er sich 1735 mit der Kirche aussöhnte und sich als Weltgeistlicher in der Heimat niederließ. War die Reise-Geschichte das umfangreichste Werk des Abbé (in Hamburg für 15 000 Mark im Angebot); so wurde die Geschichte der „Manon Lescaut und des Chevalier de Grieux" das bekannteste.

Der geistliche Autor starb unter ebenso aufregenden Umständen, wie er gelebt hatte: Nachdem ihn 1763 in Courteuil bei Chantilly der Schlag scheinbar tödlich getroffen hatte, setzte das Skalpell des Medicus dem bewegten Leben auf dem Sektionstisch ein Ende.

WENTZEL / Alexander Archipenko

Experimente am Raum

EO PLUNIEN, Köln

Man hat ihn den Picasso der Bildhauer genannt, gut gemeint und gedankenlos. In der Tat hat der Russe Alexander Archipenko mit dem Spanier mancherlei gemeinsam, die ungewöhnliche Vielgesichtigkeit zum Beispiel, die Vertrautheit mit allen möglichen Materialien und Techniken, die souveräne Mißachtung der akademischen Konventionen und Grenzen, den Nimbus des bahnbrechenden Avantgardisten und Pioniers, die unbestrittene Bedeutung eines Anregers und Erfinders. Vieles, was in den letzten Jahren und Jahrzehnten als Neuerung gefeiert und verkauft wurde, hat Archipenko in den ersten zwei Jahrzehnten unseres Jahrhunderts bereits vorweggenommen, vorausgedacht oder vorausgeahnt.

Eben darum aber bedürfte es des ausgeliehenen Beinamens nicht. Archipenko, der 1964 77jährig starb, war durchaus er selber, ein originaler und origineller Kopf, ein künstlerischer Revolutionär und unermüdlicher Experimentierer. Sein Leben lang hat er das Suchen nach neuen Formen und Ausdrucksmöglichkeiten nicht aufgegeben. Die schöpferischen Kräfte, die den 20jährigen zu einem Vorkämpfer der Moderne machten, ließen auch den 70jährigen noch nicht in Ruhe. Freilich: Die Kunstkritik konzentriert sich hauptsächlich auf die Sturm-und-Drang-Zeit des jungen Genies, das ungefähr zur gleichen Zeit, als Kandinsky die Malerei aus der Gegenständlichkeit löste, die abstrakte Metallskulptur erfand – die übrigens nie den Gegenstand, die menschliche Figur, vollends vergessen läßt. Es folgte die „*Skulptomalerei*", *worin Archipenko* erstmals seit dem 17. Jahrhundert die Farbe wieder mit Werken der Plastik verband.

Vorausgegangen war eine andere „Findung": der Hohlraum, der Durchbruch durch die feste plastische Form, die Öffnung des Volumens, die rhythmische Kontrapunktik von Licht und Schatten, Leere und Substanz, Luft und Materie, die Verbindung und der Kontrast von konvexen und konkaven Formen. Damit machte Archipenko als erster den Raum plastisch darstellbar und erlebbar, der seither in der Skulptur den gleichen Eigenwert und dieselbe Wirklichkeit besitzt wie die materielle Form oder Figur. Es war eine Entdeckung von kunstgeschichtlicher Tragweite; ihre Ergebnisse und Folgerungen erscheinen uns heute längst schon selbstverständlich.

So wirken auch die frühen Plastiken und farbigen *Bronzereliefs* Archipenkos, die einst für Sensationen sorgten, auf den heutigen Betrachter durchaus vertraut und fast schon „klassisch", wenn er ihnen jetzt in einer exemplarischen, wiewohl gewiß zufälligen Auswahl in der Kölner Galerie Wentzel wiederbegegnet. Diese Begegnung hat Seltenheitswert, weil Arbeiten Archipenkos kaum noch irgendwo aufzutreiben sind; und wo es der Fall ist, sind sie kaum zu bezahlen. Da ist zum Beispiel eine frühe, noch in sich geschlossene „Sitzende Figur" von 1912; sie kostet 42 000 Dollar, das sind nach heutigem Stand ungefähr 114 000 Mark. Eine „Stehende Figur" (Bronze, 1916) demonstriert das Prinzip der Hohlform und ist mit 30 000 Dollar für Kenner noch „preiswert". Die Skulptomalerei ist beispielhaft vertreten durch die polychromen Bronzereliefs „Kimono" (82 000 Dollar) und „Stilleben mit Buch" (29 000 Dollar). Da sind ferner zwei so berühmte Plastiken wie der meterhohe „Silbertorso" (82 000 Dollar) und der 1,50 Meter hohe „Strahl" (112 000 Dollar).

Davon kann bei den vier zeitgenössischen Bildhauern, die in der Galerie Wentzel gleichzeitig vorgestellt werden, keine Rede mehr sein. Es handelt sich um Anthony Caro und seinen Schüler Tim Scott, den jungen Schweizer Paul Hutter und den Amerikaner Michael Steiner. Was sie anstreben und unterschiedlich bewerkstelligen, ist die Skulptur an sich, ohne *Assoziationsmöglichkeiten* irgendwelcher Art und ohne das verwerfliche *Alibi*, für irgend etwas zu stehen oder zu gelten, auch ohne Bindung an formale Kriterien. Ihre freien kompositorischen Erfindungen in Eisen, Bronze oder Stahl, aus heterogenen Teilen mitunter, und sehr komplizierten Strukturen haben sicher mit Archipenko unmittelbar nicht mehr viel zu tun, doch profitieren auch sie von seinen verschiedenen Vorleistungen. Die Arbeiten Caros liegen zwischen 10 000 und 150 000 Dollar, Steiners zwischen 12 000 und 80 000 Dollar, noch preiswert erscheinen Tim Scott (ab 7000 Mark) und Hutter (zwischen 3000 und 10 000 Mark).

KLEINES WELTTHEATER



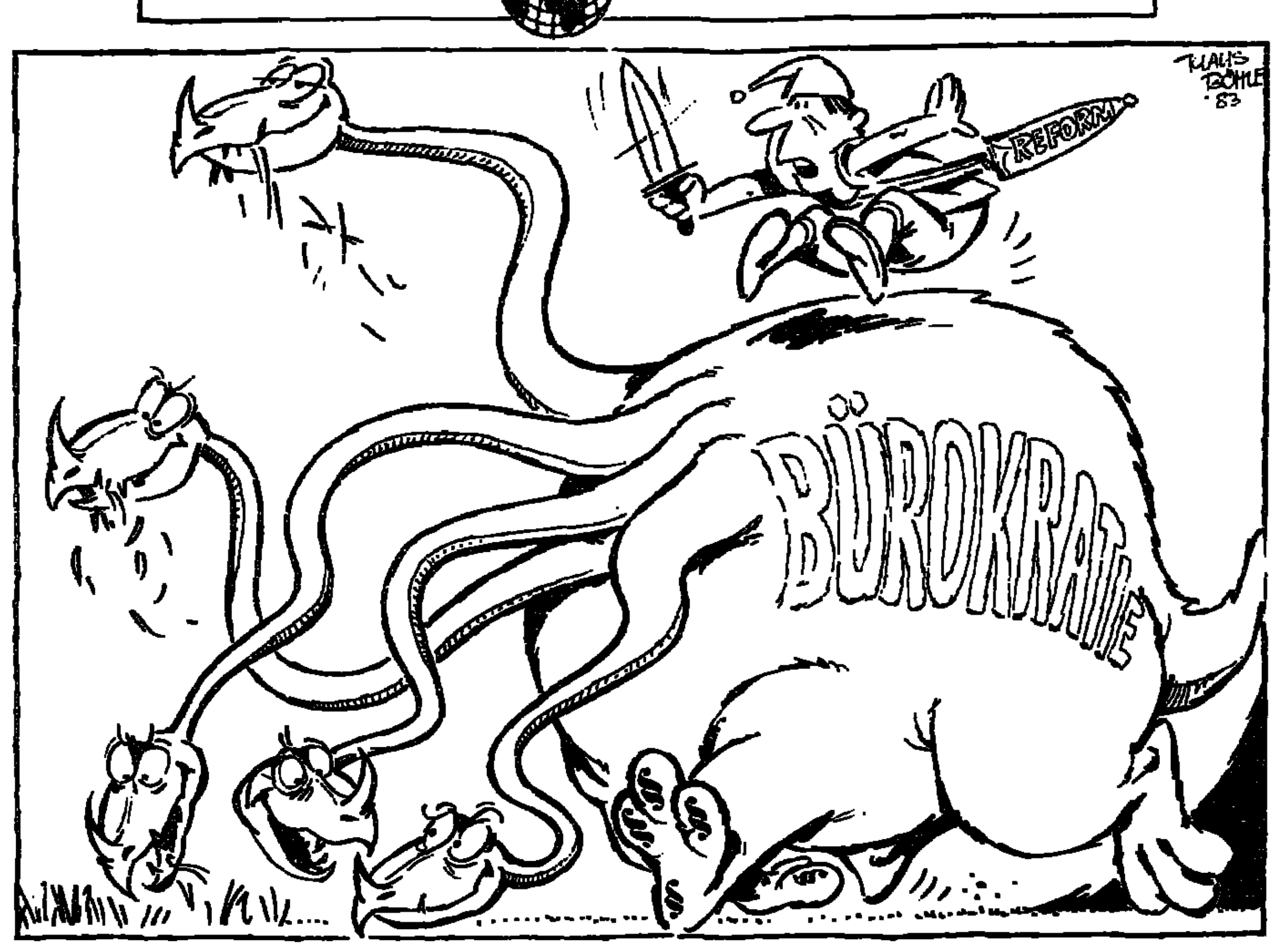
Nicht mehr so wie früher krank
sind wir Deutsche, Lob und Dank,
sondern sitzen frisch und frank
fleißig an der Hobelbank.

Denn der Arbeitsplatz, der blieb
(im florierenden Betrieb
auf der Basis „nimm und gib"),
ist uns wieder richtig lieb.

Für die Mehrzahl, die da front,
steht noch allerdings im Mond,
wann die Steuer sie mal schont
und sich Leistung wirklich lohnt.

Bonni zu sich selber huld-
voll: Noch üb' dich in Geduld.
Denke edler, denke weiter
als die bösen Schwarzarbeiter!

JONAS



„Wenn sie nicht so rennen würde, könnte ich ihr wenigstens einen Kopf abschlagen"
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Spielglück

Gegen manche elektronischen Spiele gibt es noch immer Vorurteile. Nachfolgender Einblick in die Erlebniskette eines Spielhallenplayers kann da vielleicht abhelfen:

„Mit Stinkwut aus dem Büro: Karin läßt sich von Buchhalter Peschke den Schenkel zwicken! Muß Peschke morgen irgendwie erledigen! Vorläufig zeige ich ihm auf der Heimfahrt, wo mehr Kraft steckt: überhole auf meiner Suzuhati seine lahme Kutsche mit knapp 100.

Betrete Spielhalle ‚Terra 2000'. Verscheuche schwächlichen Rocker vom Car-Hunting-Automaten. Investiere fünf Mark. Jage eine Limousine (Peschkes Marke) im Simulator über Nadelkurven in eine jähe Schlucht – ex. Fühle mich etwas freier.

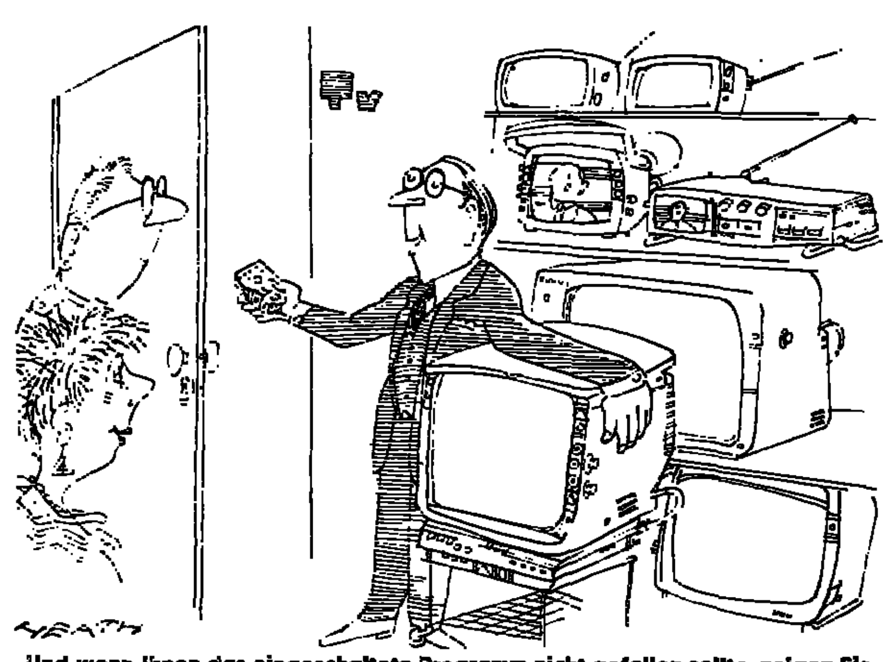
Overkill-Gerät leider noch besetzt. Feuere am Star-Battle-Automaten ersatzweise ein paar Raketen gegen UFOs ab. Einem UFO glückt Atom-Gegenschlag. Erneute Stinkwut: Schieße die nächsten kosmischen Angreifer glatt ab. Beifall von ein paar Kiebitzen. Kleines Triumphgefühl.

Overkill-Gerät endlich zugänglich. Jetzt bin ich voll am Drücker. Zerstäube zur Einübung drei feindliche Sternnebel. Akustisches Warnsignal? Klarer Fall: Habe vergessen, Laserkanone nachzuladen. Sorge mit zehn Mark für totale Overkill-Bereitschaft.

Hinter einer kleinen Milchstraße versteckt, schickt das kosmische Ungeziefer eine Armada von Untertassen gegen mich los. Lasse mich nicht reinlegen: Setze nur Raketen ein. Voller Erfolg. Totale Vernichtung der Feinde. Habe richtig kalkuliert: Jetzt erst kommen die Luftflotten mit den Wasserstoffbomben aus dem Planquadrat VI A. Schalte sofort auf Overkill. Tolles Lichterspiel: Ein absoluter Sieger!

Trinke als Retter der Erde ein paar Cognacs an der Theke. Die Bedienung bewundert meine Schieß- und Trinkgeldstrategie und heißt Nina. Zwicke sie in den Schenkel. Sie lächelt. Peschke ist eine Null. Werde ihm morgen im Büro doch nichts tun, friedlich, wie ich bin."

ERICH PAWLU

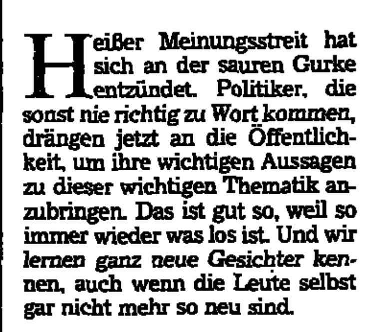


„Und wenn Ihnen das eingeschaltete Programm nicht gefallen sollte, zeigen Sie hiermit auf die Tür. Die geht dann auf, und Sie können hinausgehen."



Der Wein ist unter den Getränken das nützlichste, unter den Arzneien die schmackhafteste, unter den Nahrungsmitteln das angenehmste

PLUTARCH



P. C. Fiezek

Gurkensalat

Heißer Meinungsstreit hat sich an der sauren Gurke entzündet. Politiker, die sonst nie richtig zu Wort kommen, drängen jetzt an die Öffentlichkeit, um ihre wichtigen Aussagen zu dieser wichtigen Thematik anzubringen. Das ist gut so, weil so immer wieder was los ist. Und wir *lernen ganz neue Gesichter kennen*, auch wenn die Leute selbst gar nicht mehr so neu sind.

Hans Meier, SPD-Experte für Saure-Gurken-Fragen, hat die Absicht der Bundesregierung, alle Gurken zu numerieren, scharf verurteilt. Dadurch würden just jene Gurkenesser in den Randgruppen der Bevölkerung schwer getroffen.

Daraufhin lehnte Hubert Meier, CSU, jegliche Gurken-Numerierung für Bayern ab, obwohl er die Numerierung im Prinzip nicht für falsch halte.

Dazu stellte Heinz Meier, FDP, im „Bericht aus Bonn" fest, daß es mit seiner Partei eine Numerierung von Gurken nicht geben werde. Und Harry Meier, CDU, wies jegliches Gerede über angebliche Absichten der Bundesregierung, saure Gurken zu numerieren, im „heute journal" sowie in der „Neuen Osnabrücker Zeitung" scharf zurück.

Während sich bereits im ganzen Land Bürgeraktionen gegen den „bundesdeutschen Gurken-Überwachungsstaat" bilden, hat die politische Diskussion des Hochsommers auf die Saure-Gurken-Garantie des im Urlaub weilenden Bundeskanzlers übergegriffen.

Fritz Schulz, SPD, bezweifelte im „Report", daß die Gurken-Garantie bis Ende des Jahres eingehalten werden *muß, woraufhin* Franz Schulz, CSU, im WDR erklärte, in Bayern werde sie bestimmt eingehalten. Für die FDP äußerte Ferdinand Schulz keinerlei Zweifel an Kohls Gurkenzusage. *Und Fridolin Schulz, CDU,* zeigte sich im NDR I zuversichtlich, daß bis Ende des Jahres „die ganze Sache vergessen" sei.

Schon ziehen Scharen von Gurkenfreunden durch Stadt und Land mit Transparenten wie: „Wir wollen unsere sauren Gurken haben!" Inzwischen hat sich die politische Auseinandersetzung auf die Gurkengefahr ausgeweitet.

Die Grüne Luise Müller rief die Bevölkerung zu spontanen Zitter-Sessions wegen der Gurkengefahr auf. Der Sozialdemokrat Lutz Müller grenzte sich einerseits von Zielen und Methoden der Grünen ab, empfahl jedoch in „Panorama" seinen Parteifreunden, an den Zitter-und-Mordio-Aktionen in freibleibendem Gesinnungswandel teilzunehmen oder nicht.

CSU-Sprecher Luitpold Müller bezeichnete die „rot-grüne Angst-Koalition" als Schmarren. Es gehe überhaupt nicht um eine Gefahr von den Gurken, sondern um eine *für die Gurken, nämlich* durch das wilde Auftreten des Gurkenbohrlings – außer in Bayern, wo der Schädling bereits endgültig biologisch vernichtet sei.

Liesel Müller, CDU, zeigte sich im Südwestfunk davon überzeugt, daß es den Bohrling nach dem bevorstehenden Ende der Sommerpause gar nicht mehr geben werde. Und FDP-Gurkenexperte *Ludwig Müller wies auf das* schädlingsfreie Gedeihen saurer Gurken in allen Bundesländern hin, in denen die FDP an der Regierung teilhabe.

Auch die *Wissenschaft* nahm sich indes der Saure-Gurken-Problematik an.

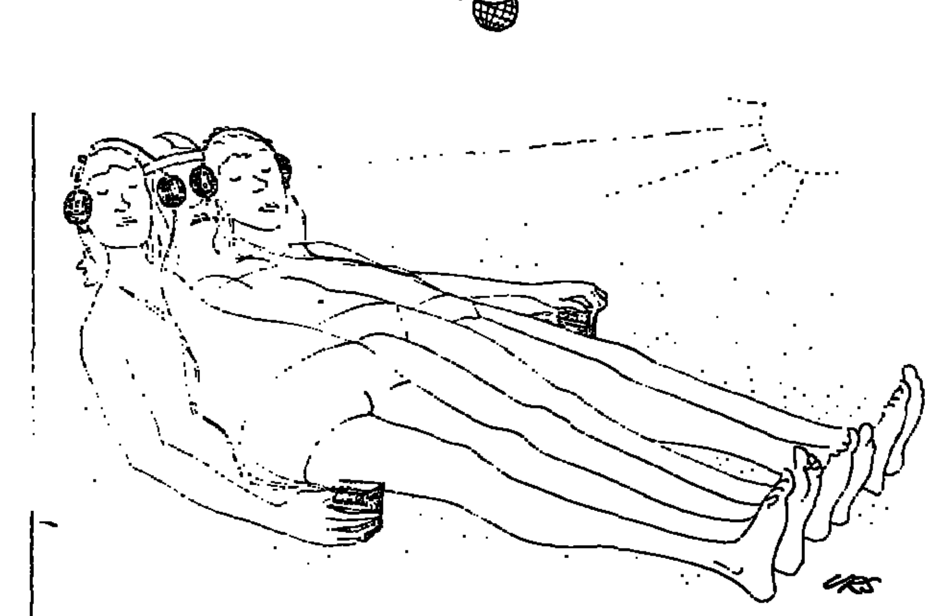
Prof. Willi Meier sieht die Zukunft dieser schönen Sommerfrucht durch den zunehmenden Einsatz elektronischer Gerätschaften, Video, Computer, Verkabelung schon sehr bald lebensgefährdet.

Doch Prof. Dr. Walter Meier sagt dem beliebten Gemüse ein nahezu ewiges Leben voraus. Allerdings bezweifelt er die Richtigkeit des Namens. Denn warum – so der Gurken-Forscher gestern abend im Sender Freies Berlin – widmen sich außer dem Bohrling auch so viele sonst eher unauffällige Politiker, Sprecher, Experten der sauren Gurke?

Der Professor wörtlich: „Weil sie insgeheim süß ist!"

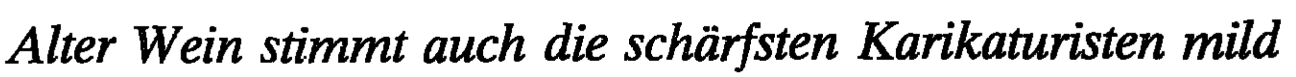




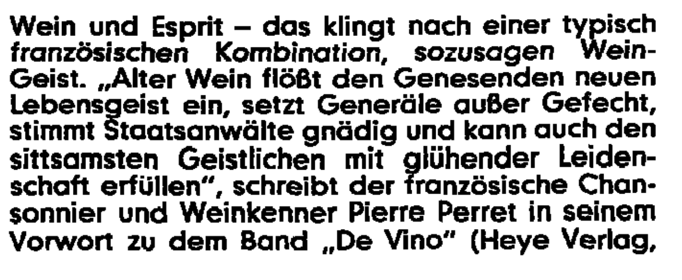




„Ich hätte nie gedacht, daß er auf unserem Fest spielen würde"



Alter Wein stimmt auch die schärfsten Karikaturisten mild



Wein und Esprit – das klingt nach einer typisch *französischen Kombination, sozusagen Wein-*Geist. „Alter Wein flößt den Genesenden neuen Lebensgeist ein, setzt Generäle außer Gefecht, stimmt Staatsanwälte gnädig und kann auch den sittsamsten Geistlichen mit glühender Leidenschaft erfüllen", schreibt der französische Chansonnier und Weinkenner Pierre Perret in seinem Vorwort zu dem Band „De Vino" (Heye Verlag, München, 38 Mark), in dem Zeichnungen von 16 *französischen Karikaturisten versammelt* sind. Was den letzten Punkt seiner Eloge angeht, hätte der leidgeprüfte Abälard sicher nicht widersprochen. Auch die Cartoonisten haben sich eindeutig in Stimmung gebracht und unter Einwirkung des Rebensafts ihre oft gefährlich scharfe Feder eher mit Nachsicht geführt: De vino nil nisi bene.











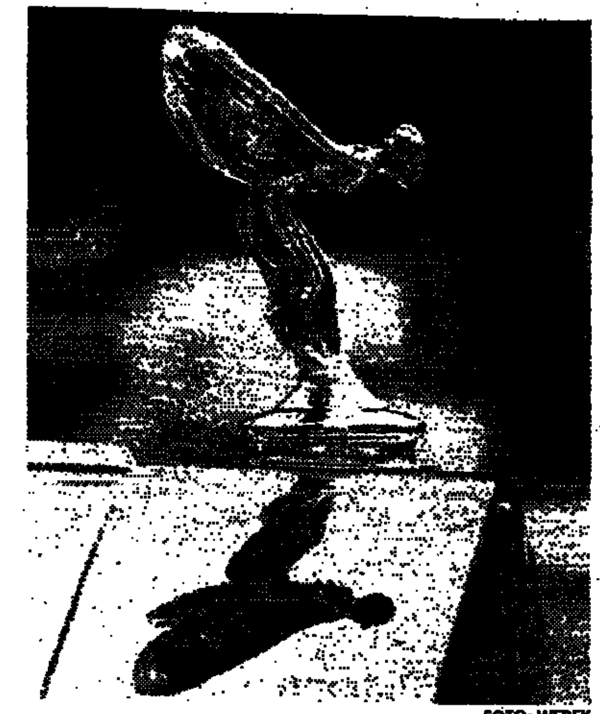


FOTO: WEREK

Eleganz und vornehme Ausstrahlung der Fahrzeuge werden von der Rolls-Royce-Kühlerfigur verkörpert. Wie das englische Unternehmen zur „Spirit of Ecstasy", kurz Emily genannt, kam, ist schon eine abenteuerliche Geschichte. Sammler können die Jugendstilfigur auch ohne Auto kaufen. Für 1400,19 DM.

Die Emily auf dem Rolls-Kühler: Bildnis einer schönen Sekretärin

In den Kindertagen des Automobils waren die Kühlerfiguren Schmuck und Anzeigeinstrument zugleich: Man versuchte schlichtweg die Thermometer der Wasserkühlung – die mangels besserer Technologie einfach auf den Kühler geschraubt wurden – attraktiv zu verkleiden.

Daß daraus ein Kult entstand, ahnte damals noch niemand – und je weniger Thermometer auf der Front benötigt wurden, um so größer, farbenprächtiger und künstlerischer wurden die Symbole der einzelnen Marken.

Aus dieser guten alten Zeit ist nur noch wenig übrig geblieben: Nachdem vor einigen Jahren auch der springende Jaguar den Sicherheitsvorschriften zum Opfer fiel, trotzt noch der Stern den Sicherheitsaposteln – und die „Emily".

Unter diesem Namen ist die Kühlerfigur der in Crewe ansässigen Nobel-Marke Rolls-Royce bekannt geworden – und so hat man sich freundlich lächelnd mit diesem profanen Namen abgefunden. Getauft wurde sie freilich auf einen wesentlich edleren Namen: „The Spirit of Ecstasy" – „Der Geist der Ekstase".

Erst im Jahre 1979 waren einige Herren bereit, das Geheimnis um die Herkunft der „Emily" zu lüften: Nun gut, man wußte schon von Anbeginn, daß der englische Künstler Charles Sykes der Schöpfer dieser hinreißenden Jugendstil-Figur war und daß er dieses Symbol bereits 1911 für Rolls-Royce geschaffen hatte.

Niemand wußte jedoch, wer sich tatsächlich hinter der Figur verbarg. Nun hat Lord Montagu of Beaulieu, der Besitzer eines der größten und schönsten Automobilmuseen Großbritanniens, den Schleier über der Frau gelüftet, die dem Künstler Sykes als Vorbild diente: Eleanor Thornton.

Eleanor Thornton war eine außergewöhnliche Frau: ungewöhnlich gut aussehend, emanzipiert (um es mit einem heute modischen Wort zu sagen), voller Initiative und lebensfroh. Sie wurde am 15. April 1880 in Stockwell geboren, einem kleinen Örtchen, das heute Teil des Londoner Stadtbezirks Lambeth ist. Ihr Vater, der aus Australien zurück nach England gekommen war, hatte zusammen mit einem Kompagnon ein kleines Ingenieurbüro und ihre Mutter hatte spanisches Blut in ihren Adern.

Im Frühjahr 1897 taucht die erste Figur auf, die Eleanor in die Kreise einführt, die aus ihr die unsterbliche „Flying Lady" werden ließen: Claude Goodman Johnson.

Johnson, der später die graue Eminenz bei Rolls-Royce und deren erster Verkaufschef werden sollte, war zu diesem Zeitpunkt – als noch niemand an Rolls-Royce dachte – der erste Sekretär des eben gegründeten Automobil Club of Great Britain (dem heutigen RAC) und er engagierte Eleanor als seine Sekretärin.

John Scott-Montagu, der erst später geadelt wurde, war bereits verheiratet und Vater. Was Eleanor jedoch nicht störte, denn knapp ein Jahr später war die neue Privatsekretärin bereits Mutter einer kleinen Tochter.



Jede einzelne Kühlerfigur wird von Hand bearbeitet. FOTO: DIE WELT

Und so begann ein Skandal der feinen Londoner Gesellschaft, dem sich die beiden jedoch offen stellten – sie verbrachten auch in den nächsten Jahren jede mögliche Gelegenheit zusammen.

John Scott-Montagu hatte im Jahre 1902 mit der Herausgabe des ersten englischen Automobilmagazins begonnen: der Zeitschrift „The Car Illustrated", und hatte dafür Charles Sykes als Mitarbeiter gewonnen. So hatten sich die beiden Hauptakteure gefunden, denn Eleanor wurde nun des öfteren von dem bekannten Künstler portraitiert.

Mittlerweile hatten auch die Herren Rolls und Royce beschlossen, in das Automobilgeschäft einzusteigen und – Perfektionisten, die sie waren – ärgerten sie sich maßlos über die geschmacklosen Kühlerfiguren, die die werte Kundschaft ihren Meisterwerken aufpfropfte. Sie bekamen eine Empfehlung, sich doch an Mister Sykes zu wenden, um dessen Rat einzuholen.

Man beschloß, Mister Sykes für einige Wochen einen Wagen der Marke Rolls-Royce (mit Chauffeur) zur Verfügung zu stellen, damit er sich von der Inspiration beseelen lassen könne.

Den Memoiren des Mister Sykes ist zu entnehmen, daß er dann, nach einer längeren Nachtfahrt, „voll der Ekstase" über den wunderbar ruhigen Motorlauf, in sein Zimmer geeilt sei, um diesen „Geist der Ekstase" in einigen flüchtigen Zeichnungen niederzubringen.

Am 6. Februar 1911 war es dann soweit: *Die erste Figur* wurde *auf* einen Rolls-Royce montiert, es war die erste aus Metall gegossene Kühlerfigur, die in England serienmäßig einer Marke mitgegeben wurde.

Und bis zum Jahre 1950 wurde jedes einzelne Exemplar nach der „Lost wax"-Methode hergestellt. Bei dieser besonders aufwendigen Herstellungsmethode wird die Figur zuerst aus Wachs modelliert, dann mit einem hitzeverträglichen Mantel umgeben, der dann schließlich mit dem Metall ausgegossen wird – so ist jede Figur ein Original, und Sykes pflegte auch in den ersten Jahren jedes Modell selbst zu signieren.

Eleanor selbst konnte sich nicht allzu lange an dem Anblick ihrer Figur erfreuen. Auf der Fahrt nach Port Said wurde der Luxusdampfer „Persia" von einem Torpedo getroffen und sank. Lord Montagu und Eleanor konnten zwar noch ihre Schwimmwesten anlegen, „The flying lady" überlebte den Untergang jedoch nicht. Nur der Lord wurde gerettet. Trotzdem ist die schöne Frau bis heute unsterblich geblieben. „The Spirit of Ecstasy" wurde zu einem Symbol, das eigentlich nur dem des „Sterns" von Daimler-Benz, dem Coca-Cola-Symbol oder dem „Prancing Horse" von Ferrari vergleichbar ist.

Und wer sich nie einen Rolls-Royce wird leisten können, dem sei noch gesagt, daß alle Rolls-Royce-Händler die „Emily" auch gerne ohne die rund 200 000 Mark teure Hülle liefern: Für 1400,19 Mark (incl. 14 Prozent MWSt) sind sie dabei. MD



Das neue Mustang-Cabrio überzeugt durch eine Karosserie ohne barocke Schnörkel und Chrom. FOTO: DIE WELT

Mit 182 Pferden durch den Sonnenstaat

HEINZ HORRMANN, Los Angeles

Bob Lutz, der Top-Manager in der Ford-Zentrale, der am stärksten Einfluß auf die Modell-Politik nimmt, genießt es seit jeher, sich beim zügigen Fahren den Wind um die Ohren blasen zu lassen. Das gilt gleichermaßen für das Vergnügen mit dem Motorrad wie mit dem offenen Auto.

Beim Cabrio liegt die persönliche Neigung des ehemaligen Deutschland- und Europa-Chefs deckungsgleich mit dem neuen Kauftrend sportlich orientierter Kunden. Nie zuvor wurden so viel Frischluft-Autos zugelassen wie zur Zeit.

Zwei von Lutz initiierte Cabriolets sorgen in diesen Tagen für Furore. Der spektakuläre zweisitzige Speedster Barchetta, eine straßentaugliche Studie auf Fiesta-Basis, die an beste Roadster-Tradition aus den 50er und 60er Jahren anknüpft. Der originelle Kleine wird ein Blickfang auf der IAA in Frankfurt sein. Das zweite Open-air-Fahrzeug, das die Designer nach Lutz-Vorgaben schufen, ist das gradlinige neue Mustang-Cabriolet, das jetzt in Deutschland angeboten wird. *Ich habe den europäischsten* aller in Amerika gefertigen Sportwagen ausgiebig gefahren: 6000 Kilometer auf Autobahnen, kurvigen Landstraßen und auf steinigen Wegen in der Wüste Californiens.

Der Offen-Ford bietet nicht nur Reize für das Auge, sondern auch anspruchsvolle Technik. Ein bulliges Fünf-Liter-Triebwerk beschleunigt das 1460 Kilogramm schwere Auto ausgezeichnet (11,0 Sekunden von null auf 100). Die 182 PS des Achtzylinders sorgen für eine Höchstgeschwindigkeit von 190 km/h, in Amerika freilich eine Angabe von rein statistischem Wert.

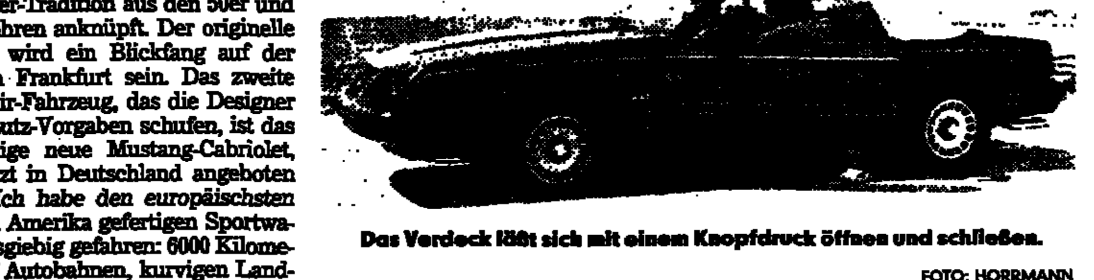
Zur Wahl stehen Fünfgang-Getriebe und Drei-Stufen-Automatik. Die in Amerika wenig beliebte Handschaltung war gut abgestuft und arbeitete tadellos. Gegenüber etablierter europäischer Konkurrenz hat der kompakte Mustang (4,50 Meter lang) den Vorteil, ein echter Viersitzer zu sein. Freilich geht es auf den Rücksitzen beengt zu, *doch* bei der Konkurrenz langt das Rückbänkchen gerade als Ablage für die Aktentasche.

Amerikanisch üppig ist die serienmäßige Ausstattung mit Servolenkung, automatischem Verdeck, Klimaanlage und Alufelgen. Alle vier Räder sind einzeln aufgehängt, und vorn gibt's innen ohne Aufpreis belüftete Scheibenbremsen, die aber in der Wirkung eher sanft zu Werke gehen. Natürlich wurden an Amerikas Sonnenküste auch die Schattenseiten an diesem Fahrzeug deutlich. Handbremse und Haltegurte scheinen nur angebracht, um Gesetzesvorschrift zu erfüllen, zu gebrauchen waren sie kaum. Und Durst hatte der Mustang auch bei amerikanisch ruhiger Fahrweise nicht zu knapp. Zwischen zwölf und 18 Liter bleifreies Normalbenzin wurden pro 100 Kilometer konsumiert.

Das freilich konnte den Spaß und den positiven Gesamteindruck kaum beeinträchtigen.

Eine hohe Barriere setzt da schon eher der steigende Dollarkurs. Ford Köln hat aus diesem Grund den Amerika-Import völlig eingestellt. Die vom TÜV geforderten Tests für die allgemeine Betriebserlaubnis, die Lagerkosten und die Dollarstärke hätten den D-Mark-Preis auf annähernd 70 000 Mark getrieben.

Billiger kann da die süddeutsche Firma Siegel verkaufen. Nach Einzelabnahme (bei geringer Stückzahl) kostet *das Cabrio ca. 55 000 Mark.* Damit scheint sich Fords „offene Offensive" auch in der Oberklasse zu lohnen.



Das Verdeck läßt sich mit einem Knopfdruck öffnen und schließen. FOTO: HORRMANN

Unfallschaden auch bei Freispruch bezahlt

DW. München

Georg Bauer ist über seine Autoversicherung verärgert. Obwohl er nach einem Unfall vor Gericht nicht bestraft wurde, bezahlt seine Versicherung den Schaden trotzdem. Die unangenehme Folge: Bauer verliert einen Teil seines Schadenfreiheitsrabatts und muß künftig wieder mehr Prämie bezahlen. Weil er sich das nicht gefallen läßt, verklagt er seine Versicherung. Die bekommt allerdings recht, und das stürzt Bauer in arge Zweifel, ob es auf deutschen Gerichten noch mit rechten Dingen zugeht. Zwar wurde er wegen des Unfalls nicht bestraft (die Beweise reichten nicht aus), dennoch muß er für den Schaden haften. Die Versicherung kann das nach eigenem Ermessen entscheiden.

Der Münchner Versicherungsjurist Wolfgang Hertel kennt noch andere solche Fälle, obwohl sie bei der Flut der Verfahren „eigentlich selten" sind. Hertel: „In den meisten Fällen ist immer einer der Unfallbeteiligten voll schadenersatzpflichtig und akzeptiert die Rückstufung."

In Auseinandersetzungen wie bei Georg Bauer liegt das Problem in den unterschiedlichen Grundsätzen, die bei Strafprozeß und Zivilverfahren gelten. Das Strafgericht urteilt nach dem Grundsatz: Im Zweifel für den Angeklagten. Kann also die Schuld an einem Unfall nicht klar nachgewiesen werden, spricht der Strafrichter – mangels Beweises – frei.

Ganz anders im Zivilrecht, nach dem entschieden wird, ob jemand Schadenersatz leisten muß. Nach Paragraph sieben des Straßenverkehrsgesetzes ist der Fahrzeughalter verpflichtet, Schäden zu ersetzen, die „beim Betrieb eines Kraftfahrzeugs" entstehen. Somit gilt hier nicht nur die Verschuldens-, sondern auch die Gefährdungshaftung. Das bedeutet: Weil nun mal von einem Auto besondere Gefahren ausgehen, muß der Halter auch ohne direkte Schuld für alle Schäden haften, die durch das Auto verursacht werden. Die Beweislast liegt beim Fahrzeughalter, er muß eindeutig belegen, daß er „die äußerste, den Umständen nach mögliche und zumutbare Sorgfalt" aufgewendet hat. Kann er das ebensowenig wie Georg Bauer, haftet er auch ohne Schuld. Und die Versicherung muß zahlen.

Die Assekuranz verschenkt sicher nicht unnötig Geld. Ihr Problem ist, einerseits das Verkehrsopfer schnell und sachgerecht zu entschädigen, wozu sie verpflichtet ist. Auf der anderen Seite hat jeder Versicherte Anspruch darauf, daß das Versicherungsunternehmen unberechtigte Forderungen ablehnt. Der bequeme Mittelweg ist laut Hertel ausgeschlossen: „Es ist nach Paragraph 21 der Tarifbestimmungen nicht erlaubt, daß die Versicherung einerseits das Unfallopfer entschädigt und andererseits bei ihrem Versicherungsnehmer dennoch auf eine Rückstufung verzichtet."



AUTOMARKT

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

PKW
Gebrauchte Personenwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Berlin

BMW 732 i
bronzemet., EZ 26. 7. 83, TÜV 7/86, Erstbes., unfallfrei, ABS, Lederlenkr., Niveaureg., AHK, TRX-Bereifg., ZV, Außensp., Color braun, Bordcomputer, Tempomat, SKD, Fensterh. 4fach, Standhz., Nebelscheinw., Fahrersi. verstärkt el., 5gang, 234 km, DM 53 900,– inkl. MwSt.

BMW 732 i
bronzemet., EZ 22. 4. 83, TÜV 4/86, Erstbes., unfallfrei, Autom., Klimaautom., Radio-Bavaria-Cass., Color grün, ABS, ZV, Diebstahlwarnanl., el. Fensterh. vorn, LM-Felg., aut. Ant., Außensp. re., 4700 km, DM 52 490,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Mercedes-Benz-Gebrauchtwagencenter
Holzhauser Straße 11
1000 Berlin 27
Tel. 0 30 / 43 20 41

Bochum

Merc. 500 SE
silberdistelmet., EZ 5/82, 28 000 km, ABS, Klima, Airbag, Zusatzhzg., Veloursp. u. w. Zubehör, 1. Hd., DM 64 500,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SE
silbermet., EZ 1/80, 59 200 km, SD, Veloursp., LM-Felg. u. w. Zubehör, 1. Hd., DM 43 900,– inkl. MwSt.

Fahrzeug-Werke
LUEG GmbH
Großvertr. d.
Daimler-Benz AG
Universitätsstr. 44–46
4630 Bochum 1
Tel. 02 34 / 31 82 37

Celle

Merc. 280 E
4/81, grünmet., Vel.-Polst., Autom., Alu-Felg., FH el., SD, Radio weit. Extras, DM 28 000,– inkl. MwSt.

Albert Mürdter GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Düsseldorf

Merc. 280 E
EZ 6/83, 2960 km, SD, Spiegel re., Radio, Autom., ZV, Arml., im Auftrag ohne MwSt. DM 36 900,–.

Daimler-Benz AG
Niederl. Düsseldorf
Münsterstr. 64
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 44 01 - 3 75, 3 77, 3 78

Gießen

Range Rover
132 PS, 3,5 l, EZ 2/80, 55 000 km, DM 17 250,– inkl. MwSt.

Neils & Kraft KG
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
Marburger Str. 308
6300 Gießen
Tel. 06 41 / 58 34

Itzehoe

BMW 728
6/79, ATM, 70 000 km, weiß, SD, Color, ZV, Radio, im Auftrag ohne MwSt., DM 9100,–

BMW 320 i
EZ 2/83, 11 000 km, Servol., AHK, LM-Felg., met., SD, Color, u.a.m., unverbindliche Preisempfehlung 34 570,–, DM 27 500,– im Auftrag ohne MwSt.

Autohalle Ohl KG
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Am Vossberg
2210 Itzehoe
Tel. 0 48 21 / 70 75

Köln

Porsche 944
10 000 km, champagnermet., DM 44 500,– inkl. MwSt.

Merc. 280 CE
AMG-getunt, EZ 3/83, schwarz, DM 58 500,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Köln
Betrieb Porz
Frankfurter Str. 778
5000 Köln-Porz
Tel. 0 22 03 / 3 99 14 – 18

Köln

Merc. 280 SE
EZ 11/81, 34 000 km, Extr., DM 43 900,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEL
EZ 8/81, 55 789 km, Extr., DM 58 900,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SEL
EZ 9/82, 12 348 km, Vollausstg., Agentur, DM 78 700,– ohne MwSt.

BMW 323 i
EZ 1/82, 28 000 km, SD, LM, Extr., DM 21 900,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Köln-Ehrenfeld
Am Gleisdreieck 1–5
5000 Köln-Ehrenfeld
Tel. 02 21 / 5 71 94 45

Krefeld

280 GE
5/81, Autom., Diff.-Sperre, gehob. Ausstg., Anhängervorr., HW etc., agavengrün, 32 000 km, DM 37 900,– inkl. MwSt.

Porsche 911 SC
EZ 6/82, Lederpolst., SD, weiß, 56 000 km, DM 48 900,– inkl. MwSt.

280 SL
EZ 9/80, 96 000 km, dkl.blau, FH, Radio-Cass., Erstbesitz, DM 39 900,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Mönchengladbach-Krefeld
Dießemer Bruch 61
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 60 61

Leverkusen

Merc. 500 SEL
lapisblaumet., Velour grau, 1500 km, Vollausstg., DM 91 600,– inkl. MwSt.

Merc. 280 CE
petrolmet., EZ 12/81, 21 000 km, Velour dattel, Klima, Autom. usw., DM 40 900,– inkl. MwSt.

BMW 635 CSi
goldmet., EZ 12/81, Klima, Automatik usw., DM 36 900,– inkl. MwSt.

Porsche 924
blaumet., 79, herausnehmb. Dach, Radio-Cass., Agentur, DM 15 900,– ohne MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Leverkusen
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
Tel. 02 14 / 38 12 35 + 2 47 + 2 45

Lingen

Merc. 350 SL
EZ 5/74, 104 000 km, anthrazitgraumet., Leder rot, LM, DM 29 500,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 2/82, 64 700 km, weiß, div. Zubehör, DM 39 250,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 5/80, 87 000 km, zypressengrünmet., Velour, div. Zubehör, DM 37 950,– inkl. MwSt.

Linnemann
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Waldstr. 63
4450 Lingen
Tel. 05 91 / 60 88 / 89

Lindau/Bodensee

Geländewagen Merc. 300 GD
offen, EZ 10/82, 16 500 km, weiß, a. erdenkl. Extras, DM 38 500,–, inkl. MwSt.

Autoh. Schneider
GmbH & Co. KG
Vertreter der DB AG
Kemptener Str. 114
8990 Lindau/Bodensee
Telefon 0 83 82 / 50 92

Ludwigsburg

Merc. 230 TE
82, anthrazitmet., Klima, Velours, Autom., Ahuf., DM 31 600,– inkl. MwSt.

Merc. 280 CE
82, champagnermet., Lederp., ABS, el. SSD, Alur., DM 42 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 E
80, silbermet., Klima, Color, 58 000 km, DM 23 900,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SE
80, silbermet., Klima, ABS, Lederp., 4 el. FH, Aluf., Radio-C., *DM 52 000,– inkl. MwSt.*

Merc. 350 SLC
10/78, Velours, schwarzer Lack, Color, Klima, Aluf., Radlauf Chrom, DM 36 950,– inkl. MwSt.

AHG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Robert-Bosch-Str.
7140 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 4 20 81

Ratingen

Peugeot 505 STI
silbermet., 1981, ca. 15 000 km, Autom., Servol., el. SD, el. Fensterh., ZV, Radio, neuw. Zust., DM 15 850,– im Auftrage ohne MwSt.

SAHM
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Boschstraße 5–7
4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 4 10 01

Remscheid

Merc. 240 D
EZ 5/83, 8000 km, astralsilbermet., div. Extr., Werksg., DM 30 450,– inkl. MwSt.

Merc. 300 D
EZ 5/83, 6000 km, SSD, ZV etc., DM 30 600,– inkl. MwSt.

Herbert Kölker
Kraftfahrzeuge
Vertreter der
Daimler Benz AG
Überfelder Straße 23–25
5630 Remscheid, Tel. 0 21 91 / 3 45 05

Reutlingen

Mercedes 380 SE
EZ 2/81, anthrazitmet., Serienstoff schwarz, 85 075 km, el. Sitzverst., Sitzhz., el. Fensterh. 2fach, Klimaautom., ABS, Ahuf., Scheinw.-Waschanl., Feuerlöscher, Kopfst. im Fond, Arml., Radio-Cass., DM 50 160,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
NL Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 70 22 47 + 70 22 46

Schwäbisch Gmünd

Cadillac Seville Diesel
EZ 13. 7. 79, silbermet., Leder rot, 27 300 Meilen, el. Fh., Klima, DM 16 900,– inkl. MwSt.

Porsche 911 SC
EZ 1. 4. 82, schwarzmet., Leder rot, 14 600 km, div. Zubehör, im Auftrag, ohne MwSt. DM 55 000,–

Daimler-Benz AG
Niederlassung
Schwäbisch Gmünd
Alte Lorcher Str. 151
7070 Schwäbisch Gmünd
Tel. 0 71 71 / 3 57 – 1 80 + 1 81

Siegen

Merc. 500 SE
EZ 4/80, silbermet., Velour blau, AMG-Fahrwerk, 7 + 8' BBS auf 225er P 7, SD el., ZV, Color, el. Fensterh. 4-fach, Scheinw.-Waschanl. etc., DM 49 950,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 5/81, anthrazitmet., Velour schwarz, SD el., Radio-Cass., ZV, Color, Kopfst. im Fond, 7' BBS 225/50 VR 16, tiefer gelegtes Fahrwerk, el. Fensterh., Scheinw.-Waschanl., DM 39 950,– *inkl.* MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 3/82, zypressengrünmet., Velour pergament, 15 000 km, ABS, el. Fensterh., aut. Getr., etc., DM 44 950,– im Auftrag ohne MwSt.

Merc. 280 S
EZ 6/78, silbergrünmet., Velour grün, 74 000 km, 1. Hd., unfallfrei, LM-Felg., Standhz., Color, aut. Getr., Radio-Cass., DM 16 950,– inkl. MwSt.

Merc. 280 E
EZ 12/80, silberblaumet., 76 000 km, 1. Hd., unfallfrei, LM-Felg., Klima, Sitzhz., ZV, Color, aut. Getr., SD el., etc., DM 24 950,– inkl. MwSt.

Merc. 300 TD Turbo
EZ 5/81, anthrazitmet., Stoff schwarz, 1. Hd., unfallfrei, SD, autom. Getr., Servol., ZV, Color, Niveaureg., AHK, LM-Felg., Sitzbank ⅓, ⅔ etc., DM 29 950,– inkl. MwSt.

Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik GmbH
& Co. KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Leimbachstraße 149
5900 Siegen
Tel. 02 71 / 3 37 41

Sulzbach

Merc. 230 TE
weizengelb, Sonderzubehör, SD, Autom., ABS, Fondsl. get., DM 36 500,– im Auftrag ohne MwSt.

Auto Mulfinger
Vertreter der
Daimler-Benz AG
7157 Sulzbach/Murr
Tel. 0 71 93 / 60 01 – 60 03

Vechta

Merc. 230 GE
9/82, cremeweiß, Stationsw. lang, kompl. inkl. Breitr., DM 50 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
Geschäftsw., EZ 3/83, saharagelb, 16 000 km, Klima, autom. Getr., ABS, el. Fensterh. vorn, Color, ZV etc., heutiger NP 61 223,93, jetzt 54 150,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
10/81, 57 000 km, petrolmet., Velours, SD el., ABS, el. Fensterh. 4fach, Color, Alur., ZV, Autom. etc., DM 48 450,– inkl. MwSt.

Merc. 230 E
7/80, Mot. 0 km, dunkelblau, SD, Servol., Color, ZV, Radio, Kopft. im Fond, AK, DM 23 940,– inkl. MwSt.

Merc. 200
EZ 3/83, 15 992 km, braun, autom. Getr., SD, Servol., ZV, Radio-Cass., Kopfst. im Fond, DM 28 500,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
3/77, 130 670 km, zypressengrünmet., Velours, Autom., SD, Radio, ZV, Color etc., DM 14 820,– inkl. MwSt.

Audi Cp. GT 5 E
EZ 10/82, topasgrünmet., 14 774 km, 5gang, Ausstelldach, ZV, Radio-Cass., Hecklautspr., Aluf. etc., unverbindliche Preisempfehlung 33 611,30, jetzt DM 24 995,– inkl. MwSt.

Cadillac Seville
EZ 3/78, silbermet., Klima etc., VB 14 990,– inkl. MwSt.

Autohaus Anders GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Oytherstr. 6, 2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57

Wuppertal

Merc. 500 SEL
EZ 1/83, 6500 km, astralsilber, Velourp. blau, AMG-Sportfahrw., m. Felg. u. Spoiler v. + hi., Vollausstattg., DM 92 000,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung
Wuppertal 1
Verkaufshaus
Varresbecker Str.
Deutscher Ring
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 71 91 - 307 + 309

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

LKW
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Bonn

Unimog U 1000
95 PS, EZ 8/79, 90 000 km, 2800 Betriebsstd.

Merc. L 407 D
Möbelkof., EZ 12/80, 23 000 km, 2,1 t NL

Merc. 1013/42
Fahrgestell, 81, 60 000 km

RKG-Autohandels GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Friedenstr. 53
5300 Bonn-Beuel
Tel. 02 28 / 48 71

Kevelaer

Merc. 2632 AS
Sattelzgm. mit Spezial-Einachs-Mulden-Hinterkipper-Auflieger, 6500×2300×1200, EZ 9/82, ca. 30 000 km, DM 120 000,– + MwSt.

Merc. Herbrand
4178 Kevelaer
Tel. 0 28 32 / 44 34

Paderborn

VW LT 28 D
lg. Radst., hohes Dach, Bj. 80.

2× VW LT 28 D
Fahrgest.-Hs., EZ 79 + 80.

DB LP 709/42
Bj. 2/78, Pr., Pl.

DB LP 813/42
Fahrgest.-Hs., Bj. 79, m. Ladebordw.

DB 1419/36
Bj. 77, Pr., Pl.

6× DB 2226 6×2
Bj. 76, 77, 78, Pr., Pl.

MAN 22.321 UNL/BL
Bj. 80, Pr., Pl.

Fa. Hofmann GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Detmolder Str. 107
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 51 75

Reutlingen

Mercedes 1932 S
Sattelzgm., 299 600 km, Diff.-Sp., Hydrosl., Drehzahlm., Heckfenster, 1 Liege, sehr gepfl., DM 37 000,– + MwSt.

Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
NL Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 70 22 47 + 70 22 46

Saarbrücken

Merc. 208 Kombi
EZ 13. 6. 80, 42 000 km

Merc. LP 808
EZ 12/76, Pri., Pl., Spr., 4,50×2,62×2,00, 64 000 km

Merc. LP 813
Koffer, EZ 9/79, 78 000 km, 5880×223×2200

Merc. 1633
Pri., Pl., Spr., Fernverkehrsausf., 83, 25 000 km

Merc. 2026 6×2
Sattelzgm., EZ 8/76

Merc. 2232 6×2
Pr., Pl., Spr., EZ 9/80, Fernverkehrsausf.

Pritschen-Sattelauflieger
EZ 2/81, Typ Kässbohrer SB 10/22, NL 25 500 kg

Kässbohrer V 12 B
EZ 9/80, GG 16 T, NL 11 885 kg

Daimler-Benz AG
Niederl. Saarbrücken
Untertürkheimer Str./
Industriegelände Süd
6600 Saarbrücken
Tel. 06 81 / 507-247 oder 248

Vechta

Merc. 2232 6x2/45
EZ 80, Fahrgest. mit lg. Fhs.,

Merc. 2226 6x2/45
78, Kühlkof., Kühlmasch., LB, lg. Fhs.

2x MAN 19.321 FSL/BL
80, Sattelzgm., lg. Fhs.

Merc. 2x LP 813/36
75/76, Aluviehaufbau

Mag. M 130 D 13 FL
EZ 76, Ackermann Möbelkoffer, ATM

Autohaus
Anders GmbH
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
Oyther Str. 6
2848 Vechta
Tel.: 0 44 41 / 1 22 57

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 302 32 05

Es gibt über 1000 gute, preiswerte, attraktive Gründe für Auto Becker

JAGUAR
Präsentation
im neu ausgestatteten Salon International
Deutschlands größter Jaguar-Händler liefert sofort

Rolls-Royce und Ferrari fast alle Modelle sofort lieferbar

Bitter Exclusiv

Trumpf ASS
Der neue Camaro Z 28 E sowie Chev. Celebrity-Cadillac

Mercedes - Porsche - BMW
100 Mercedes, alle Modelle gebraucht z.T. neuw., 200 D—500 SEL sof. lieferbar
Großauswahl 20 Porsche

Reparaturwerk mit Lackiererei und Unfallinstandsetzung. Täglich 2mal Expreßgut-Ersatzteile-Versand.

AUTO BECKER
Sutbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 0211 3380 1 · Telex 08582874

Einzelstücke
MG-B, 9/78, 1. Hd., 34 500 km 23 900,–
Audi Quattro Cpe. neu, perlweißmet., Leder schwarz, Schiebedach, 1700 km (Neupreis 72 000,–) unser Preis 59 900,–
Maserati Ghibli SS, 11.72, neuer Motor, met.-blau, Fahrzeug überholt 45 000,–

OFF-ROAD-GROSSAUSWAHL
Range Rover – Datsun Patrol – Lada Niva; Jeep – Mitsubishi – Suzuki – Daihatsu

LEASING

ANKAUF

Autotelefon
gebraucht zu kaufen gesucht.
Telefon 0 52 23 / 7 17 03

Barzahler sucht Mercedes, Porsche, Rolls-Royce, Ferrari
Tel. 0 61 03 / 8 73 25 gew.

Merc.-Kaufvertrag
sof. od. später, auch SL od. SEC
Tel. 0 22 23 / 6 62 22 u. 7 66 33

Merc., Porsche, BMW
neuwertig, gegen bar gesucht.
Fa. Mätzing, Hamburg
Tel. 0 40 / 6 05 08 58, Tx.: 2 174 954

Merc.-Benz-Neuwagen
An- und Verkauf
280 S und 500 SEC
Tel. 04 31 / 8 50 03, Tx. 2 92 318

Mercedes Barankauf
450 SE, SEL, SLC, SL + Porsche 928
max. 5 Jahre, nur gepflegte Fahrzeuge, überdurchschnittliche Preise, komme sofort!
Tel. 02 01 / 28 50 71 oder 44 34 49 jederzeit!

Suche 500 SL, SEL, SEC, SLC, SE, neu u. gebraucht geg. bar.
Fa. 06 41 / 6 18 74

Suche dringend
DB 500 SL, SEL, SEC
DB 280–450, alle Typen, auch 6.9
Neuwg.-Gebrauchtwg.-Vertr.
Exklusivautomobile
Tel. 0 74 83 / 3 66 / 10 33 Tx. 765 428

Suche De Tomaso
gegen bar
Fa. Lorenz, T. 0 67 01 / 71 45

Su. dring. 380 SEL, Bj. 81; 450 SL ab Bj. 78; 450 SEL ab Bj. 76 geg. bar
Tel. 0 40 / 41 77 57 od. 44 39 92

Wir suchen dringend gebrauchte Mercedes
von 200 bis 500 SL
sowie Neuwagen u. Verträge.
Autohaus Fabry
Tel. 02 08 / 5 75 57, FS 8 56 386

280 SL, 500 SL, SEL, SEC
neu und gebraucht gesucht.
Tel.: 0 21 66 / 5 26 64, Fa. Kähler, Telex: 8 529 145

450 SEL + 380 SEL
für Export gesucht.
Tel. 0 40 / 21 40 08

450 SLC – 500 SLC
450 SEL, Bj. 79
500 SE – 500 SEL, Bj. 80/81
dringend gesucht.
Auto-Zobel, Tel. 0 40 / 6 70 10 27

500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 190 E gegen Aufpreis bis zu DM 3000,– (nicht bei 190 E) p. sofort gesucht.
Telefon: 05 61 / 31 46 12

Sofort Bargeld für Gebrauchtwagen a. Fabrik, Typen u. Klass., wir garant. schnelle Abwicklung.
Tel. 0 40 / 21 40 08 – FS 2 11 981

Schweizer kauft Gebrauchtwagen
Vor 1. Oktober 1982 zugelassenen Mercedes 280 SL bis 500 SL Ant., 280 E, 500 SEC, Audi Quattro u. 200 Turbo, Porsche 911, 930, 928, BMW 635, 728i, 745i evtl. andere Marken u. Typen. Sofortige Barzahlung. Autos werden abgeholt.
Tel. 00 41 / 71 63 62 13 bis 10 Uhr und ab 18 Uhr

Barzahler sucht dringend
Merc., Porsche, BMW u. Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57

Suche Merc.-Neuwagen
500 SEL/SEC + SL
Tel. 02 61 / 71 13 40, FS 8 571 220

Suche 200–500 SL, SLC
300–500 SE, SEL SEC
gebr. od. neu. geg. Barzahlung.
Tel. 06 41 / 6 18 74, Händler

500 SEL, 500 SEC, 500 SL + Typ 123 Neuwagen, alle SL-Typen
(ab Bj. 76) – und Verträge gesucht.
Tel. 0 71 31 / 2 37 11, Tx. 728 460

Unfallwagen, Defektwagen
aller Typen
Mercedes-Gebrauchtwagen
kauft zu Höchstpreisen sofort.
Barzahlung mit Abholung.
Tel. 02 21 / 37 15 12
abends 02 21 / 48 15 53

Suche
DB 600
mit Wurzelholz u. Vollausstattung, ab Bj. 1973
Fa. Car + Driver
Hamburg
Tel. 0 40 / 29 15 34

VERKAUF

BMW

Alpina B 7 S Turbo
330 PS, EZ 7/82, 29 600 km, grünmet., Klima, 2. Spiegel, 1a, DM 85 000,– inkl. MwSt.

Alpina B 9 Turbo Vorführwg.
240 PS, d'-blau, 7000 km, ABS, Bordcomp., el. SD, DM 69 500,– inkl. MwSt.
Schmoldt & Axmann
Kiel, Tel. 04 31 / 1 50 50

BMW 528 i
Bj. 2/83, 16 500 km, Klima, Recaro, FH, ZV, Bavaria/Electronic/Rad. usw., 34 900 DM inkl. MwSt. Inzahlungnahme möglich.
Tel. 0 50 45 / 82 02

BMW 323 i
saphirbl., fabrikn., n. n. zugel., a. Extr., prompt lieferb. 5% u. NP. von Priv.
Tel. 0 89 / 64 59 62

BMW 735 i
80, 1. Hd., A, Kli., 7 Alu, Radio-Kass., arktisblaumet., 91 000 km, scheckheftgepfl., DM 22 500,– inkl. MwSt.
Tel.: Sa bis 14 Uhr, Mo ab 9 Uhr 02 31 / 14 54 76 Kfz

BMW 735 i Autom.
EZ 6/83, 2700 km, viele Extras, unfallfr., unverbindliche Preisempfehlung 76 000,–, uns. Preis DM 59 900,– inkl. MwSt.

BMW 735 i
Mod. 83, 15 000 km, a. erdenkl. Extras, unfallfr., unverbindliche Preisempfehlung 79 000,–, uns. Preis DM 59 900,– inkl. MwSt.

BMW 735 i
EZ 3/83, 15 000 km, unverbindliche Preisempfehlung 59 000,–, uns. Preis DM 45 900,– inkl. MwSt.

BMW 728 i Autom.
EZ 3/83, 9000 km, unfallfr., viele Extras, unverbindliche Preisempfehlung 49 000,–, uns. Preis DM 38 900,– inkl. MwSt.

BMW 528 i Direktionswg.
15 000 km, Extras, unverbindliche Preisempfehlung 42 000,–, uns. Preis DM 30 900,– inkl. MwSt.
Auto Bauer
Tel. 0 22 73 / 5 47 44 od. 5 11 11

BMW 323 i
80, Neuzust., 17 800,– i. Kd.-Auftr. ohne MwSt. Eint., Finanz., Inz.
Autoh. Korfmacher
Oberhausen
Tel. 02 08 / 85 42 42

BMW 635
80, hennarot, Led. schwarz, Recaro, Alpina-Spoiler vo. + hi., 10' Radsatz, Alpina-Fahrw., 79 000 km, DM 32 000,– inkl. MwSt.
Tel.: Sa bis 14, Mo ab 9
02 31 / 14 54 76 Kfz

Turbo Diesel 524 TD
dunkelblaumet., ABS, Klima, SD, Aluf., ZV, Stereo, Servol., Autom., Color, 2500 km, NP 44 500,–, 2500 km, jetzt DM 40 000,–.
Tel. 0 88 03 / 38 60

635 CSi
Bj. 81, 20 000 km, hennarot, SSD, TRX-Reif., 5Gang, Lederschalensitze, DM 42 000,– inkl. MwSt.
Telefon 0 61 52 / 73 32

FERRARI

Ferrari 308 GTB i
EZ 11/82, 4ventiler, rot, 15 000 km, Zenda-Schweller, Dachsp., Klima, Stereo, abs. neuw., unverbindl. Preisempfehlung 103 000,–, jetzt 88 000,–.
T. 0 68 41 / 26 06 + 52 01 + 6 17 10

Ferrari 308 GTS
König (Vergaser), Bj. 81, 30 000 km, Klima, Color, Heckflügel, Alu mit P7 neu, Sportspiegel, Radio-Cassette, Leder, sehr guter Zustand, DM 65 900,– + MwSt.
Tel.: 0 60 21 / 5 46 78

Ferrari 308 GTB i
4/82, 19 500 km, Klima, moronemet., Preis VHS.
Tel. 0 62 05 / 4 44

Ferrari 400 i
EZ 1/80, 30 000 km, TÜV neu, Mot. 890 km, dunkelblau, 5-Gang, DM 78 000,– inkl MwSt.
Tel.: 0 82 08 / 10 40 Händler

FIAT

Mehrere Fiat 124 Original US-Spider
mit TÜV-Abnahme, EZ ab Kauf, 5-Gg., el. Einspritz., DM 17 350,– sof. lieferb. Autom.-Mehrpr. DM 600,–.
Fa. R. Liebermann GmbH
Tel. 0 89 / 58 17 79

FORD

Ford Granada
Werkdienstwagen, neuwertig 2,3, 2,8, 2,8 l + Turnier ab DM 22 900,–.
Autohaus Kleer, 4690 Herne 1
Tel.: 0 23 23 / 84 37 / 38

GELÄNDEWAGEN

Geländewagen 300 GD kurz
mit vielen Extras, 14 Monate alt, Preis: VB. Nehme Diesel-Mercedes in Zahlung.
Tel. 02 28 / 65 61 92

Merc. 240 GD
Mod. 81, lang, a. Extr., unverbindliche Preisempfehlung ca. DM 50 000,–, nur DM 20 900,–.
Tel. 02 11 / 48 78 21 u. 48 75 19 Nordgarage

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 01 / 6 95 44

Range Rover
Mod. 82, 126 PS, 25 800,–, im Kundenauftr. ohne MwSt. Eint., Finanz., Inz.
Autoh. Korfmacher
Oberhausen
Tel. 02 08 / 85 42 42

300 GD, Planverdeck + Hardtop, 25 000 km, 5/80, weiß/schwarz, viele Extras, Preis VB.
Tel. 0 22 73 / 56 12 43

JAGUAR

Jaguar XJ6 4,2 Serie III
Bj. 1/82, 48 000 km, alle Extras, DM 29 500,–. ● Tel. 0 40 / 45 74 86

Jaguar-Direktimport
XJ 3,4, 42 900, XJ 5,3, Sovereign, 57 900, frei HH.
Tel.: 0 40 / 86 12 29 Hdl.

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 01 / 6 95 44

XJ 4,2
Bj. 8/78, 53 000 km, 1. Hd., Klima, Leder, DM 14 300,– inkl. MwSt.
P. Wiegers – Automobile –
Waltgeristr. 71, 4900 Herford
Tel. (0 52 21) 20 86

MAZDA

Mazda RX 7
115 PS, Neuzust., 16 800,–. Eint., Finanz., Inz.
Autoh. Korfmacher, Oberhausen
Tel. 02 08 / 85 42 42

MERCEDES

Merc.-Fahrzeuge
500 SEL – 500 SEC, fabrikneu, in versch. Farben u. Ausstg., sofort lieferbar
Autohaus Saturski
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 06 11 / 73 30 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Daimler-Benz
Wir liefern ab Lager oder kurzfristig alle DB-Modelle
vom 190er–500 SEC
auch auf Leasingbasis.
Weiland Autohandels mbH
Tel. 06 11 / 73 44 45
Tx. 4 189 081

Div. 500 SL, DM 4000,– ü. Liste
Div. 500 SEL, DM 2000,– ü. Liste, alle Wagen neu, Mod. 83, Vollausst.
Tel. 0 40 / 45 96 82, Händler

190 E
neu, schwarz/Stoff schwarz, Klima, SD, Servo. Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 66 33

Mercedes 280 SL
EZ 9/79, 1. Hd., 35 000,– inkl. MwSt.
Tel.: 05 31 / 8 10 88 + 34 57 22

Mercedes Kombi 240 TD
Firmen-Pkw, Bj. 81, Radio, AHK, Servo etc., braun, DM 24 500,–.
T. 02 03 / 44 50 12 o. 0 28 53 / 8 07

Mercedes, Rechtslenker
fabrikneu, alle Modelle, kurzfr.
Rampy Motors Inc. SA
1290 Versoix-Genève/Schweiz
T. 00 41 / 22 / 55 40 41, Tx. 2 8 279

Mercedes 500 SE
Mod. 82, AMG-Umbau, 300 PS, 1. Hd., 80 000 km, Klima, SSD, ABS usw., DM 59 500,–
Tel. 0 61 03 / 8 73 25, Händler

Mercedes 230 E
Bj. 7/82, Rad.-Kass.-Stereo, Color, Alu, ZV, SD, Autom., Servo, Diebstahlanl., Kopfst. hi., DM 28 900,– inkl. MwSt.
Autohaus Fabry
Tel. 02 08 / 5 75 57

Merc. 500 SEL
EZ 5/83, 30 000 km, dunkelblau, Vel. grau, 89 000 DM.
Fa. 06 41 / 6 18 74

Merc. 230 TE
EZ 9/82, Klima, ABS etc., DM 45 000,– inkl. MwSt.
Tel.: 0 23 65 / 25 03 ab Mo.

Merc. 300 TD Turbo
Mod. 82, Vollausst., DM 35 800,– inkl. MwSt. Eint. – Finanz. – Inz.
Autoh. Korfmacher, Oberhausen
T. 02 08 / 85 42 42

Merc. 380 SE
Mod. 81, silberblaumet., el. SSD, el. Fensterhe., ABS, Niveaureg., Tempomat, AHK, Color, ZV, Blaupunkt-Berlin, orthop. Sl. (Alarmanlage NP 3600,–), tiefer gel., 225/50 VP 16 Pirelli, mit Autotel. u. Nr., DM 44 600,– VB inkl. MwSt.
Tel.: 06 41 / 7 57 77

Merc., fabrikneu, USA
mit garantierter Abnahme für USA, sofort bis kurzfristig lieferbar.
H. Rande
Import-Export seit 1972
Tel. 0 83 31 / 26 13 Tx. 5 41 145

Mercedes for sale!
280 – 380 – 500 S/SL/SEL auf Lager
Tel. 06 11 / 23 23 51, Tx. 4 11 559

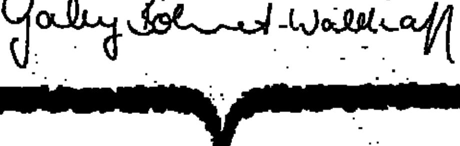
Mercedes 190 E
Bj. 12/82, manganbr.-met., Velours, Klima, Zentral, Servo, Wischwasch, Rad.-Kass. etc. DM 36 800,–
Fa. Schäfer, Gießen
Tel. 06 41 / 3 30 88

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großauswahl) laufend günstig abzugeben.
Fa. Gebel, 6843 Biblis 2, Tel. 0 62 45 / 84 56

Mehr Partnerschaft – mehr Sicherheit.
Partner geben Beispiele:
Frau Gaby Bohnet-Waldraff, Hausfrau, Meerbusch

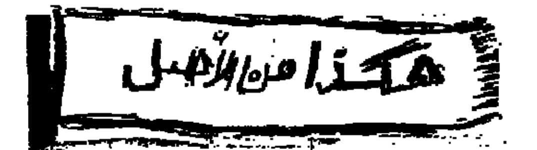


„Kürzlich kamen wir mit unserem Wagen beim Bremsen auf regennassem Kopfsteinpflaster leicht ins Rutschen. Unsere Tochter saß hinten in ihrem Sicherheits-Kindersitz. Wir haben diese unangenehme Situation nicht ohne Kommentar vorbeigehen lassen, sondern unserer Tochter an diesem Beispiel klargemacht, daß besonders bei Regen die Autofahrer beim Bremsen nicht immer direkt zum Stehen kommen können.
Dies solle sie besonders beim Überqueren der Straße beachten, und auch am Zebrastreifen lieber warten, bis alle Autos vorbei sind."





Deutscher Verkehrssicherheitsrat



AUTOMARKT

MERCEDES

228 SE Coupé Automatik
SSD, Bj. 65, und 250 SE Coupé, Bj. 66, beide Wagen in Topzustand, TÜV, ab 12 500,- DM.
V.A.G. Röhl, 0 30 / 7 56 51

250 lang
neu, weiß, Vel., Klima
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 66 33

280 SL JW
8/82, 17 000 km, signalrot, Stoff grau, Becker-Europa-Cass., Alu, ZV, Automatik etc., event. mit Klima.
Tel.: 02 21 / 66 23 60

280 E Autom.
177 PS, silbermet., 2/77, 65 000 km, 1. Hd., unfallfr., el. SSD, Radio, Alu, DM 16 450,– inkl. MwSt.
Opel Müller, Kirchhellener Str. 193
4250 Bottrop, Tel. 0 20 41 / 3 30 11

280 SL
1970, Erstbes., VB 24 800,-. Eint., Finanz., Inz.
Autohaus Korfmacher
Oberhausen
Tel. 02 08 / 85 42 42

280 SE
1600 km, champagnermet., Klima, ABS, abn. AHK, Alu usw., NP ü. 60 000,– für DM 56 500,– inkl. MwSt.
T. 0 70 46 / 69 54 + 71 72

Merc. 280 SE W 126
80, 38 500,- inkl. MwSt. Eint., Finanz., Inz.
Autohaus Korfmacher
Oberhausen
Tel. 02 08 / 85 42 42

280 SE
Mod. 81, Autom., Color, Radio-Cass., el. SD, 90 000 km, DM 33 900,-
Tel. 0 40 / 6 68 24 23

280 SEL
Mod. 81, weiß Klima, SSD, Color, ABS, Vel., weit. Extras, nur DM 39 900,-.
Tel. 02 11 / 48 78 21 u. 48 75 19 Nord-garage

280 SEL
neu, Vollausstg., zum Listenpreis abzugeb.
Tel.: 07 11 / 31 10 09 Händler

380 SEC
silbermet., Vel. blau, Ahrf., SD, ABS, wd. Glas, Rad./Cass., EZ 3/82, 11 000 km, 1. Hd., unfallfrei, DM 73 000,- ohne MwSt.
Tel. ab Mo. 0 40 / 22 45 20

380 SE, Bj. 80
2. Hd., 80 000 km, silber-grünmet., Klima, SD, ZV, el. FH, Rad./Stereo/Kass., Ausstiegsl., Lesel., Make-up-Sp. beleuchtet, Feuerl., AHK, tiefergelegt, Spoiler, Schweller, Breitreif., BBS-Felg., 43 500 DM inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

450 SLC, 12/78, 81 000 km, d.-blau, SD, Klimaautom., Rad., autom. Ant., Alu, el. FH, ZV, 45 000 DM VB.
Tel. 0 41 03 / 36 67 (HH-Wedel)

450 SEL 6.9
1/79, DM 38 500,– inkl. MwSt.
T. 0 56 95 / 10 12

450 SLC, 76
2. Hd., blaumet., Led. blau, SD, Alu, ZV, el. FH, Autom., Color, Rad./Bamberg/Elektronik, aut. Ant., 27 500 DM inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

450 SEL 6.9, 9/78
2. Hd., 140 000 km, anthrazit-met., Vel. pergament, SD, Klimaautom., Standheizung, el. verstellb. Rückbk., Sitzheizg., Alu, Wischwasch, Tempomat, Color, Rad./Stereo/Kass., el. FH, 4×, unfallfrei, 44 500 DM inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 03 43
auch Sa. + So. Autoboutique

500 SE
12/81, 65 000 km, dunkelblau, Velours grau, Klima, SSD, ABS, 4× el. Fenster, Color, ZV, Alu, Tempomat, Radio Blaupunkt Bamberg, Cass., 4 Lautspr., 2. Sp., Arml., 4 Kopfst., Wischwasch, Feuerlö., Fanfare, Ausstiegsleuchte usw., DM 63 900,–

500 SEL
8/80, 79 000 km, silberblaumet., Klimat. autom., ABS, hydropn. Feder., Standheiz., el. Sitze, Color, Alu, Wischwasch, Becker Mexiko, el. Rad., 4 Kopfst., Arml., el. Ant., Ausstiegsl., Feuerlö. usw., DM 59 000,– inkl. MwSt.

380 SE
12/81, 55 000 km, silbermet., Velours blau, Klima, SSD, 4× el. Fenster, Arml., 2. Sp., Radio-Stereo-Cass., Alu, ZV, ge. Batt., Verbundglas, Ausstiegsl. usw., DM 54 900,– inkl. MwSt.

380 SE
4/80, 61 000 km, champagnermet., Velours brasil, Klima, ABS, el. Fenster, Color, ZV, Alu, Feuerlö., el. Ant., 2. Sp., Radio Becker Europa usw., DM 47 900,–.

Neue 500 SEC, 500 SEL, 280 SEL u. 280 SE in größerer Auswahl

Autohaus Steindamm
2 Hamburg, Tel. 0 40 / 2 80 32 42
Tx. 2 162 663

500 SEC
EZ 6/82, silbermet., Color, Leder, Klimaautom., ABS, Airbag, Ahrf., 14 000 km, DM 79 900,– im Auftr. o. MwSt.
Tel. 0 26 33 / 9 60 77 gew.

500 SE Neuwagen
astralsilber, Vel. blau, a. Extr., DM 79 000,– Exportpreis
Fa. Köhler, Tel. 0 21 66/5 26 64
Telex 8 529 145

Mercedes-S-Klasse 280 S, SE, SEL, 380 SE, SEL, 500 SE, SEL, 500 SL, 500 SEC
W 123: 200, 230 E, 200 D, 240 D, 300 D, 230 TE, 240 TD, 300 TD, 300 Turbo Diesel
W 201: 190 + 190 E
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Leasing oder Bankfinanzierung. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

500 SEL neu
schwarz, Vel. anthrazit, 221, 222, 223, 256, 410, 430, 440, 452, 470, 487, 504, 510, 531, 543, 570, 580, 600, 611, 673, 877, 731, DM 83 500,– inkl. MwSt.
T. 05 11 / 65 03 43 auch Sa. + So.
Autoboutique

500 SEL
lapisblau, Velours grau, 4/83, 4000 km, Neupr. 96 100,– DM, Exportpr. 82 500,– DM
Tel. 02 21 / 66 23 60

500 SEL
2/83, a. Extras, 75 000 DM + MwSt.
T. 02 03 / 49 07 39 oder 49 23 86

500 SLC
EZ 7/81, 35 000 km, silberdistelmet., Vel. oliv, Vollausstattung, wie neu, 74 100,– inkl. MwSt.
Telefon 0 21 01 / 60 19 11 gew.

500 SEL
Bj. 83, Komplettausst., DM 75 000,– zuzüglich MwSt.
Tel. 02 08 / 66 89 46 Händler

500 SEC
schwarz, Leder dattel, Preis: DM 95 000,–
500 SEC
weiß, Leder schwarz, Preis: DM 94 000,–
500 SEL
Schwarz, Leder dattel, Preis: DM 87 500,–
Soul Automobile
Tel. 06 31 / 2 66 62, Tx. 5 41 535

500 SE
Bj. 3/81, Klima, Airbag, ABS, Alu, Alarmanl., 4 E-Fenster, Radio Blaupunkt Berlin, Color, ZV, Fanfare, 4 Kopfstützen, Scheinwerferwischwasch, Velour, Mittelarmlehne, 110 000 km, 1. Hd., unfallfrei, DM 49 800,-.
Tel. 0 40 / 23 07 80 / 6 44 59 65 Hdl.

500 SL, 500 SEC, 500 SEL, 500 SE, 280 SEL, 280 SE, 280 S, 190 E
laufend am Lager.
Fa. Walz, 7410 Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 1 74 42

500 SEL
Bj. 82, 17 000 km, alle Extras, unfallfr., DM 67 000,–, Exportpr.
T. 0 74 83 / 3 66, Tx. 7 65 428

500 SL
Neuwagen, anthrazitmet., Leder schw., mit Klima usw., DM 82 000,- Exportpreis.
T. 0 74 83 / 3 66, Tx. 7 65 428

500 SEL
Neuwagen, schwarz, Vel. grau, alle Extr., DM 84 500,– Exportpr.
T. 0 74 83 / 3 66, Tx. 7 65 428

500 SEC
11/82, 50 000 km, petrolmet., Led. beige, Klimatisierungsautom., Voll-Stereo, Alu usw.
Tel.: 0 47 91 / 5 78 61

500 SE
6/82, Vollausstg., 39 000 km, DM 68 500,– inkl. MwSt.
Tel. 0 62 21 / 47 27 11

5.0 SLC
EZ 4/80, 36 000 km, 1. Hd., petrol, Led., Klima, SD, etc., wie neu, Exportpr. 62 000 DM.
Fa. T. 06 41 / 6 18 74

T-Modelle, Jahreswagen
200 T, 230 TE, 280 TE, 240 TD, 300 TD, 300 TD Turbo
zu günstigen Preisen, in vielen Farben und Ausstattungen, Finanzierung, Leasing u. Inzahlungnahme.
Autohaus Fröhlich, 3 Hannover
Schulenburger Landstr. 101
Tel. 05 11 / 3 52 45 21

Merc. 500 SEC
8/82, 10 000 km, 1. Hd., div. Zubehör, VB DM 93 500,– inkl. MwSt.
Auto Mehs, 0 89 / 5 02 29 62

280 TE
EZ 7/80, 74 000 km, weiß, Klima, ZV, RC, Doppelrolle, Sitz 1/3, 2/3, 1a Zust., VB 25 000,–.
Tel. 0 29 44 / 74 85

190 E
zum Listenpreis abzugeben.
Tel. 07 11 / 31 10 09 Händler

MITSUBISHI

Mitsubishi Starion Turbo
10 000 km, DM 10 000,– u. NP.
Tel.: 0 60 35 / 24 66

NUTZFAHRZEUGE

Mercedes 508 D
Kastenwagen, hohes Dach, 4 m Ladefläche, papyrusweiß, sehr geeignet zum Wohnmobilumbau, DM 5500,–.
SAMEN-VIRNICH, Postf. 5 35, 5160 Düren, Ruf 0 24 21–7 35 75

In Niedersachsen
3-Kipp-Sattelzüge
38 t, 4 J. alt, zu verk.
Angeb. u. Y 8758 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

OLDTIMER

Bentley S 3, Bj. 63
(Form Rolls-Royce), repräsentativ, TÜV 7/84, von Priv., DM 39 500,-, evtl. Tausch geg. Sportwagen.
Tel. 0 40 / 2 70 60 11

Renault Caravelle
Bj. 64, weiß, Autom., Hardtop u. Cabrio, 15 000 km, wie fabrikneu, kaum benutzt, in einwandfr. Originalzustand, VB DM 22 000,-.
Tel. 0 40 / 6 78 06 70 ab Mo., 18 Uhr

220 A Cabriolet
Bj. 53, DM 69 800,–
Hdl. C. F. Mirbach
Tel. 0 40 / 45 87 89

220 B Cabriolet
Bj. 53, vor 4 Jahren restauriert, DM 54 000,–
Händler C. F. Mirbach, T. 0 40 / 45 87 89

OPEL

Senator C 3.0 S
150 PS, karneolrot, 6/81, 86 000 km, 1. Hd., unfallfr., 5-Gang-Getr., ZV, Geschwindigkeitsregler, Radio-CR-Stereo, Scheibenantenne, Color, SSD, zusätzl. Gasanlage, DM 18 900,– inkl. MwSt.
Opel Müller
Kirchhellener Str. 193
4250 Bottrop, Tel. 0 20 41 / 3 30 11

PORSCHE

Carrera 3.0
Bj. 77, 1. Hd., 95 000 km, silbergrün, P 7, Color, Stereo, erstkl. Zustand, VB 24 900,– DM
Tel. 0 23 51 / 1 47 25 od. 31 46

Porsche 944
EZ 5/83, 6000 km, unfallfr., saphirblaumet., herausnehmb. Dach, Spiegel re., Heckwi., Spez.-Bereifg., Vollstereo, VB 43 000,– DM.
Tel.: 02 71 / 6 12 60 od. ab Mo. 02 71 / 5 40 07

Porsche 911 SC
4/82, 25 000 km, SSD, Spiegel rechts, Color, P 7, metallic, 47 200 DM.
Tel. 0 40 / 6 93 30 60 Hdl.

Porsche 911 SC Turbo
Mod. 82, 40 000 km, rotmet., Led. weiß, viel Zub., DM 59 000,– + MwSt., unfallfr., Tel.: 05 61 / 3 27 61

Porsche Cabrio
Mod. 84/Vertrag m. 3% Skonto sofort lfb.
Tel. 0 51 37 / 7 27 07

Porsche 911 SC Cabrio
grandprixweiß, Ledersitze, schwarz, viele Extras, 6/83, nur 600 km, umständehalber zu verkaufen, und zwar mit 10% unter Neupreis.
Telefon Montag–Freitag 07 32 / 61 71 26

Porsche 911 E 2,4 l
5/73, 1. Hd., beige, Leder braun, 75 000 km, unfallfr., bestens gepfl.
Tel. 0 25 71 / 34 14
von 8–9 od. 20–21 Uhr

Porsche 928 S
1/82, schwarzmet., Ganzl., Tempomat, Stereo-Cass., 1. Hd., DM 56 000,–.
Tel. 0 68 41 / 26 06 + 52 01 + 6 17 10, Kfz

Porsche 928
6/79, 2. J. TÜV-frei, petrolblaumet., schwarze Leder-Innenausstattung, SD, Autom. 2 el. Außensp., getönte Vergl., 2 Alarmanl., Radio m. Cass., AHK, 72 000 km, DM 29 000,– VB.
T. 0 22 02 / 3 31 22

Porsche 928
Bj. 7/81, platinmet., Extr., 29 000 km, Bestzustand, 38 900 DM inkl. MwSt.
Fa. Kamitz T. 05 51 / 6 17 02

Porsche 911 SC Cabrio neu
met., Turbofelg., Stereo, usw., Preis VB, Inz. mögl.
Tel. 0 22 43 / 35 89

Porsche 928
5/80, Vollausst., DM 42 800,- inkl. MwSt. Eint., Finanz., Inz.
Autoh. Korfmacher
Oberhausen
Tel. 02 08 / 85 42 42

Porsche 911 SC
2/82, 50 000 km, 7 u. 8 Zoll, Color, Rad.-Kass., DM 45 000,–, Inzahl.
Tel. 0 61 03 / 8 73 25 Händler

Porsche SC Targa
EZ 5/80, 68 000 km, DM 35 700,–
Tel.: 0 61 21 / 84 66 03

Traum 944
82, NP 58 000,– a. Extr., VB 40 500,–, Inzn. BMW 6er mögl.
Tel.: 0 72 31 / 4 77 24

911 SC Cabrio
Neufz., rot, Leder schwarz, Klima, B 7, Color, unverbindl. Preisempfehlung 73 500,–, jetzt 69 000,–.
Tel. 0 68 41 / 26 06 + 52 01 + 6 17 10

911 SC Coupé
Mod. 81, 204 PS, sämtl. Zubehör, ohne Klima, blaumet., 1. Hd., unfallfr., DM 37 900,–.
T. 0 23 61 / 1 49 42

911 SC
EZ 10/82, weiß, Klima, Stereo, B 7, Fuchs-Felg., Color, DM 47 500,–
Tel. 0 68 41 / 26 06 + 52 01 + 6 17 10

911 SC Targa
1. Hd., Bj. 5/81, weiß, Ganzleder schwarz 7+8 P 7, div. Extr., Preis VS.
0 59 31 / 36 98

924
Bj. 5/78, rot, SD, 60 000 km, Radio, DM 14 950,–.
P. Wiegers – Automobile –
Waltgeristr. 71, 4900 Herford
Tel. (0 52 21) 20 86

930 Turbo
EZ 79, silbermet., Ganzl., e. SSD, 2. Spie., Ster.-Cass., DM 43 000,–
Tel. 0 68 41 / 26 06 + 52 01 + 6 17 10

REISEMOBILE

Cobra la Grosse-Luxus
topgepflegt, super Ausstattung, Fieberglasaufbau, 2 Jahre TÜV, reisefertig, nur 58 000,–, v. Privat.
Telefon 0 40 / 7 60 51 81

Jeden Samstag in der WELT

AUTO WELT
mit der Anzeigenrubrik
AUTOMARKT

Anzeigenpreis:
(je mm Höhe in der 45 mm breiten Anzeigenspalte)
DM 5,30 plus 14% MwSt. = DM 6,04

Anzeigenschluß
Freitags vor Erscheinen um 11.00 Uhr

Anzeigenanschrift
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenabteilung
Im Teelbruch 100 · 4300 Essen 18 (Kettwig)
Telefon: (02054) 101-580, -585, -588
Telex: 8-579 104

Motorhome GMC – Revcon
Dez. 79, 6600 Meilen, 9,1 m lang, 185 PS, 6,5-l-Motor, 2 Klima-Anlagen, Generator, Kühlschrank, Tiefkühlschrank, 4-Flammen-Herd, Microwellenherd, Mixer, Fernsehantenne, Doppelbett, 2 Schlafplätze, Couch-Garnitur, Dachgepäckträger, Blaupunkt-Radio Stereo.
DM 38 900,– inkl. MwSt.
Finanzierung – Inzahlungnahme
Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Niederlassung Bremen
LKW-Gebrauchtwagen-Verkauf
Kornstr. 255, 2800 Bremen
Tel.: 04 21 - 46 81 - 6 15 / 6 16

Unimog S 404
perfekt ausgeb., f. Expedition geg. Gebot verk. T. 0 40/6 91 94 90 (ab mo.)

RENAULT

Gelegenheit!
RENAULT FUEGO TX
110 PS, 21, granatrot, 5g., Servol., Alu., Cass.-Rad., get. Scheiben, el. FH, 9/82, nur 1500 km (2. Wg.), abs. neuw., NP DM 22 500,–, Preisvorstg. DM 17 000,–
Tel. 0 23 03 / 1 21 78

Renault Alpine A 310
Lederp., Radio, met., 6000 km, Mod. 83, DM 37 000,–.
Renault Alpine A 310
82, 31 000 km, Radio, DM 29 900,–.
Autohaus Kleer, 4690 Herne
Tel.: 0 23 23 / 84 37 / 38

ROLLS-ROYCE

Rolls-Royce
mit oder ohne Chauffeur zu vermieten.
T. 0 61 82 / 6 95 87 + 0 61 81 / 6 03 67

Verkauf und Kundendienst für Rolls-Royce & Bentley
GEORG VON OPEL
Mainzer Landstr. 330-360
6000 Frankfurt am Main
Tel.: (06 11) 75 03-2 30 / 2 34
Ein Betrieb der Unternehmensgruppe Georg von Opel

SPORTWAGEN

Panther J 72
79, braun, Leder creme, 13 000 km, Stereo, DM 54 000,–.
Tel. 0 68 41 / 26 06 + 52 01 + 6 17 10

Panther J 72
wie neu, DM 54 500,–. Eint. möglich.
Tel. 0 41 53 / 63 07

Rallye-Wunder 1983! Rarität!
Lancia Rally, mit deutscher Straßenzul., fabrikneu (nur 200 Exemplare wurden gebaut), DM 98 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 26 33 / 9 60 77, gew.

US-FAHRZEUGE

Ford Mustang
el. Cabrio, 73, 5,7 l, weiß, Automatik, Topzustand, 13 500,–.
Telefon 0 28 51 / 5 90 00

US-Cabrio
Bj. 75, rot, innen weiß, VB 20 000 DM.
T. 07 61 / 5 26 64 + 0 76 35 / 12 16

TOYOTA

Toyota Celica
Mod. 83, 14 800,- im Kundenauftr. ohne MwSt. Eint., Finanz., Inz.
Autoh. Korfmacher
Oberhausen
Tel. 02 08 / 85 42 42

GENERAL MOTORS

GM
Verkauf und Kundendienst für General Motors.
GEORG VON OPEL
Mainzer Landstr. 330-360
6000 Frankfurt am Main
Tel.: (06 11) 75 03-2 30/2 34
Chevrolet · Pontiac
Oldsmobile Buick · Cadillac

VOLKSWAGEN

Golf Cabrio GLi
112 PS, Zender-Exklusiv-Verbreitg., 205/60/13, braunmet., Color, Rad.-Kass., 11 000 km, Werksgarantie, unverbindliche Preisempfehlung DM 31 000,–, jetzt DM 23 500,–
Tel. Sa bis 14 Uhr, Mo ab 9 Uhr 02 31 / 14 54 76 Kfz

Golf GTi
112 PS, EZ 9/82, zu verk.
Tel.: 0 53 06/42 88

Golf GTi
82, NP 28 300,-, VP 16 800,- i. Kd.-Auftr. ohne MwSt. Eint., Finanz., Inz.
Autohaus Korfmacher
Oberhausen
Tel. 02 08 / 85 42 42

VW Cabrio 1303
4/78, silbermet., sehr gepfl., div. Extr., Garagenwagen, 54 500 km, 12 500 DM
Tel. 0 40 / 8 70 10 09

VERSCH. FABRIKATE

Rolls-Royce Silver Spirit
Bj. 82, 30 000 km, absolut neuwertig, alle Extras, DM 165 000,–
Porsche 911 Cabrio
fabrikneu, Auswahl ab 70 000,–
Autohaus Saturski
Mainzer Landstraße 272
6000 Frankfurt
Tel. 06 11 / 73 39 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Wir bieten an: Porsche 911, Turbo, 3,3 l, Bj. 7/80, 65 000 km, DM 52 650,–; Porsche 928 S, Bj. 6/80, 72 000 km, Mot. 30 000 km, DM 52 000,–; BMW 728 i, Bj. 10/80, 68 000 km, DM 23 500,–; BMW 728 i, Bj. 2/80, 51 000 km, DM 19 900,–; BMW 528 i, Bj. 9/79, 67 000 km, DM 15 200,–; 2 DB 190 E, div. Ausst., Sonderpreis; Volvo 244 GL D 6, neu, LP 24 343,–, unser Pr. DM 18 256,–.
Diese Preise alle + 14 % MwSt.
DB 280 SL, Bj. 2/78, 52 000 km, 1. Hand, Endpreis 37 500,–.
Albin Russ GmbH
Industriestr. 3
8635 Dörfles-Esbach
Tel. 0 95 61 / 6 80 71-72
Telex: 6 63 442

ZUBEHÖR

Autotelefon
m. Ruf-Nr., Selbstspeicherung. DM 8500,-.
Tel. 0 40 / 6 78 52 74

WASSERSPORT

Neue Motor-Yacht
8,50×3,40, mit Flybridge.
NP ca. 200 000 DM, VB 99 000 DM
T. 07 61 / 5 26 64 + 0 76 35 / 12 16

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Bad Homburg
BMW 735 i
EZ 82, 42 200 km, brasilbraunmet., el. SD, Radio-Stereo-Cass., el. Fensterhe., Color, DM 43 900,– inkl. MwSt
BMW 628 CSi
EZ 83, 11 500 km, achatgrünmet., el. SD, Color, Alufelg., Radio-Cass., DM 49 300,– inkl. MwSt
Fa. Kohlhas KG
BMW-Bad Homburg
Tel.: 0 61 72 / 3 50 31

Bonn
BMW 528i
EZ 9/82, 11 605 km, ascotgraumet., Radio-Cass., SSD, TRX-Bereifg., Color, Nebell., ZV, DM 32 500,- inkl. MwSt.
BMW 735i
EZ 2/80, 138 170 km, saphirblaumet., Radio-Cass., Klima, Color, Nebell., ZV, DM 19 200,- inkl. MwSt.
BMW 745i A
EZ 12/81, 71 560 km, saphirblaumet., Radio-Cass., Klimatisierungsautom., Nebell., TRX-Bereifg., ZV, DM 41 500,- inkl. MwSt.
BMW-Niederl. Bonn
Vorgebirgsstr. 95–96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07 - 2 32

Bonn
BMW 728i A
EZ 82, 9000 km, balticblau, TRX-Bereifg., Radio, SSD, 2. Spiegel, Color, DM 29 900,- inkl. MwSt.
BMW 728i
EZ 83, 12 000 km, burgund, Alufelg., ZV, 2. Spiegel, Color, SSD, Radio, DM 37 800,- inkl. MwSt.
BMW 635 CSi A
EZ 81, 70 000 km, arktisblau, Leder, DM 34 500,- inkl. MwSt.
AUTO-ZÖRNER
Am Schützenhof 2
BMW-Vertragshändler
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 66 10 91

Bremen
Merc. 230 CE
Vollausstattg., EZ 81, nur DM 27 950,- inkl. MwSt.
BMW 635 CSi
EZ 81, viele Extras, nur DM 43 950,- inkl. MwSt.
Müller-Nielsen GmbH
BMW-Vertragshdl.
Bei den 3 Pfählen 42–46
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 49 16 71

Duisburg
BMW 745 iA – Weber-Exclusiv, Einzelanfertigung
EZ 11. 8. 83, schwarzmet., Leder weiß, sämtl. Extras, z. B. Klima, el. FH, etc., DM 78 000,– inkl. MwSt.
BMW-Weber
Bergheimer Str. 115
4100 Duisburg-Rheinhausen
Tel. 0 21 35 / 6 21 92 u. 0 28 31 / 8 78 30

Essen
BMW 635 SC i
EZ 10/81, polarismet., 48 000 km, 5-G-Sportgetriebe, TRX-Bereifg., DM 44 500,– inkl. MwSt.
BMW-Niederl. Essen
Herkulesstr.
4300 Essen
Tel.: 02 01 / 3 10 32 13

Essen
Exklusive Rarität!
Jaguar E Roadster California
total restauriert, wie neu, DM 80 000,-
Alpina B 7 Turbo Coupé
silbermet., Klima, 27 000 km, einmal. Sond.-Ausführung m. Rennverbreiterg., 3teil. Rennfelg., 265/50 VR 16 P7-Bereifg. etc., DM 80 000,-
Ferrari Mondial
2-Ventiler, 900 km, o. Zulassung, met., Klima, Vollstereo, TRX-Bereifg., Leder etc., DM 73 000,-
Porsche 928 S Autom.
EZ 5/82, Klima, Leder etc., DM 69 000,-
Porsche 911 SC Targa
oakgrün, Vollstereo, P7, 1. Hd., unfallfr., DM 35 000,-
Porsche Carrera Liebhaberfahrz.
techn. u. opt. kpl. restauriert, DM 29 000,-
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- + Alpina-Vertr.-Hdl.
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Frankfurt
BMW 635 CS i Vorführwg.
EZ 83, rotmet., 7900 km, Schnitzer-Tuning, 245 PS, Fahrwerksatz, el. SSD, Color, Sportsi., Scheinw.-Waschanl., Tempomat, Bekker-Mexico, autom. Antenne, BBS-Felg., DM 77 500,–
BMW-Euler
Tel.: 06 11 / 52 01 01 + 30 01 01

Gießen
BMW 728 i
EZ 80, 74 000 km, kaschmirmet., Radio, Color, ZV, DM 19 650,– inkl. MwSt.
im Auftrag ohne MwSt:
BMW 730
EZ 78, 110 000 km, resedamet., Radio, DM 10 950,–
BMW 728 iA
EZ 5/81, 119 000 km, arktisblau-met., el. SSD, el. Fensterh., 2. Spiegel, Scheinw.-Waschanl., Kopfst. im Fond, Radio-CR, Color, DM 21 500,–
Autoh. Süd
BMW-Vertragshdl.
Gottlieb-Daimler-Str. 1
6300 Gießen
Tel.: 06 41 / 6 10 66

Hamburg
Merc. 450 SLC
EZ 74, 1. Hd., Radio, el. SD, Color, silbermet., Wi.-Reifen a. Felg., 83 000 km, Bestzust., DM 24 500,– im Auftrag ohne MwSt.
Tel. 0 40 / 5 53 01–274
BMW-Niederl. Hamburg
Offakamp 10–20
2000 Hamburg 54
Tel. 0 40 / 5 53 01–1

Hann.-Münden
Jaguar XJ S
EZ 11/76, 64 200 km, Klima, Radio-CR, Alufelg., Ledersitze, DM 17 900,– im Kundenauftrag ohne MwSt
BMW 732 i Dienstwg.
Mod. 83, EZ 9/82, 5215 km, met., TRX-Bereifg., SSD, Radio-CR, DM 44 500,– inkl. MwSt
Gustav Debring
BMW-Vertragshändler
Hedemündener Str. 1
351 Hann.-Münden
Tel.: 0 55 41 / 50 83 + 50 84

Hamburg
Merc. 190 E
n. ni. zugelassen, champagner-met., Servo, Drehzahlm., el. Spiegel re., Color, heizb. Hecksch., DM 31 100,– inkl. MwSt.
BMW 528 iA / E 28
EZ 1/82, 25 000 km, saphirblaumet., SSD, Color, braun, DM 30 500,– inkl. MwSt.
Autoh. Alfred Rumrich
BMW-Vertragshdl. ZDK
Luruper Hauptstr. 79
2000 Hamburg
Tel.: 0 40 / 83 65 08 + 83 49 55 priv.

Kiel
BMW 745 iA
rotmet., EZ 81, 66 000 km, TRX-Bereifg., ABS, Stereo, 2 Spiegel, Color, DM 34 000,– inkl. MwSt.
Schmoldt & Axmann
BMW-Vertragshdl.
Alte Weide 10
2300 Kiel
Tel.: 04 31 / 1 50 50

Köln
Porsche 911 SC Cabrio
neu, ohne Zulassung, weiß, Klima, P 7, 2. Spiegel, etc., unverbindl. Preisempfehlung DM 73 300,– für DM 67 900,– inkl. MwSt.
Hammer + Co.
Berg.-Gladb. Str. 138
5000 Köln 80
Tel. 02 21 / 62 10 83
HAMMER

Krefeld
BMW 525i
5000 km, EZ 6/83, burgunderrot, Bavaria-CR-Stereo, ZV, Sond.-Lack., 2. Außensp., Color, Cass.-Halter, Velourmatten, DM 31 800,– inkl. MsSt.
AUTO Becker KLAUSMANN
BMW-Vertragshändler
Glockenspitz 117–121
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 51

Maintal
ALPINA
Vorführwagen
Alpina 535 i – B 9
achatgrünmet., SSD, ABS, el. Fensterheber etc., DM 67 000 inkl. MwSt.
6457 MAINTAL-Dörnigheim
Philipp-Reis-Str. 23
Nur fünf Minuten von Frankfurt
Telefon 061 81 / 49 30 11-2
Telex 415578



Souveränität in beeindruckender Form

Mönchengladbach
BMW 745 i. A.
EZ 10/82, 17 000 km, lapisblau, TRX-Felg., 2. Spiegel, Türschl. beheizt, Color grün, el. SSD, Lesel., Radio-electronic, autom. Antenne, DM 58 500,– inkl. MwSt.
HAHNEN AUTOMOBILE
Friedensstr. 145
4050 Mönchengladbach 2
Tel.: (0 21 66) 1 60 01

Simmern
BMW 735i Dienstwagen
Mod. 83. Zubeh.: Vollausstg., Büffelleder, Klima, burgundrotmet., EZ 9/82, 8000 km, unverbindl. Preisempfehlung DM 77 000,- jetzt DM 57 000,- inkl. MwSt.
Autohaus Günther Kramb
BMW-Vertragshändler
Koblenzer Str. 72
6540 Simmern
Tel. 0 67 61 / 30 17

Solingen-Gräfrath
BMW 745 iA
EZ 81, ATM 0 km, met., SD, TRX, DM 31 000,– inkl. MwSt
BMW 735 i
EZ 79, 149 000 km, met., SD, ABS, DM 16 500,– Vermittlung, kein Vorsteuerabzug möglich
BMW 735 i
EZ 80, 72 000 km, met., SD, ABS, TRX, DM 24 500,– inkl MwSt
BMW 732 i
EZ 80, 78 000 km, met., SD, DM 19 900,– inkl. MwSt
Fr. Voos jr.
BMW-Vertragshändler
Wuppertaler Str. 125–127
5650 Solingen-Gräfrath
Tel.: 0 21 22 / 5 98 98

Stade
BMW 525i
EZ 82, a. Extr., unverbindliche Preisempfehlung DM 45 800,-, DM 33 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW 525i A
EZ 82, met., SD, Tempomat, Radio etc., DM 23 900,- inkl. MwSt.
BMW 735i A
EZ 3/83, broncitmet., el. FH u. SD etc., DM 51 300,- inkl. MwSt.
DB 240 D
EZ 82, 19 000 km, ZV, Servo, SD, AHK, Radio-CR etc., DM 24 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
DB 300 D
EZ 11/81, Autom., 2. Sp., Radio etc., DM 23 900,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW Stadac
Altländer Str. 81
2160 Stade
Tel. 0 41 41 / 30 66

Stuttgart
Peugeot 504 Ti Cabrio
EZ 4/83, 9000 km, rot, DM 29 900,– inkl. MwSt
Baier-Automobile
BMW-Vertragshändler
Krailenshaldenstr. 1
7000 Stuttgart 30
Tel. 07 11 / 81 30 11

geprüft · gepflegt · zuverlässig

An- u. Verkauf

Urlaubsbräune erhalten!
Solarienkombination m. kleinen Lackfehlern (auch gewerbl. einsetzbar) ab Fabrik 30% unter Neupr.
Nova Sun GmbH, Tel. 0 69 51 / 6 69 31

Verkaufe drei Damenringe
750 Gelbgold Achteck 9 ct. Antik 5,50 ct. Brillantschliff 4,78 ct. mit kleinen Smaragden u. Rubinen besetzt. Zusammen für 50 000 DM. Angeb. unt. S 8730 WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Achtung Solarienbesitzer!
Solariumsröhren 180 mm, Warmton: 18,00 pl. MwST., Bellarium S: 24,00 pl. MwST. dir. ab Werk.
Nova Sun GmbH, Tel. 0 69 51 / 6 69 31

DB-Personenzugwaggon
Bj. 1941, noch fahrbereit, i. gutem Zustand, z. B. geeignet f. Gastronomie, zu verk.
Tel. 0 40 / 6 53 08 64

„ATLANTA"-Diesel-Stromerzeuger zur Eigen-Strom- + -Wärme-Versorgung.
Telefon 0 40 / 54 60 18
Telex 02 14 935

Vermietung und Verkauf
Büro-, Wohn- u. Toilettencontainer
prefab GREFF 6806 Viernheim Eßeonstr. 2
Tel. (0 62 04) 7 10 31, Tx. 465 497

Wir suchen laufend gegen Barzahlung
Sonderposten und Havarieschäden in Textilien
Tel. 0 52 22 - 5 91 73
Telex 9 312 134

Fernschreiber
An- und Verkauf, Eckard von Heyden
2000 Hamburg 60, Wentzelstr. 6
Tel. 0 40 / 27 63 96, FS 2 12 298

VERSCHIEDENES

UNSER ERFOLG – IHRE RENDITE

Stille Beteiligung in der Systemgastronomie (kein fast food) geboten.

Wir teilen unseren Erfolg und bieten einem (!) Partner 25% an der Erschließung eines offenen Marktes.

Anfragen mit Angabe des möglichen Investments bitte unter N 8950 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

– keine Makler und Vermittler –

Moderatorin
Für eine mehrt. Fernsehserie suchen wir promov. Naturwissenschaftlerin oder Medizinerin. Voraussetz. ist attrakt. Ausseh. und nicht älter als 37 Jahre. Tel. 0 89 / 6 49 21 64

Sofort starten und verdienen!
Wollen Sie eine
Videothek eröffnen?
Oder ein
Video-Verleih-Depot?
Wollen Sie Ihre
Videothek erweitern?
Sie können es!
Sofort!
Mit uns!
Mit 50 – 1 600 Film-Kassetten! Kontinuierlicher Film-Austausch!
Gegen Kaution, die wir verzinsen! Je nach Anzahl der Kassetten, ab DM 7 500,–
Interessenten schreiben bitte mit Tel.-Nr. und Angabe Ihrer Wünsche an:
PAN-Videotheken-Betriebsges. mbH
Deutsche Hauptniederlassung
Postfach 15 03 68
6700 Ludwigshafen

SCHWEDEN FÜR ALLE
Ob Feriendomizile auf der Sonneninsel Öland od. an einem schwed. See. Info: ZAMZOW, Makler VDM, Postfach 12 66, 6653 Blieskastel, 0 68 42 / 40 41

Lord, engl. uralt. Adel, seit 12. Jahrh. bestehend, sucht honorige Persönlichk. Zuschr. erbeten an: A 9189, *Annoncen-Expedition* Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1

Wir gratulieren zur Pilotenlizenz
Gloria Becker, Hamburg 52
Stefan Voß, Hamburg 52
Jobst Meier zu Biesen, Hamburg 60
Peter Johnke, Hamburg 74
Jörn Kerplin, Hittfeld
Hals- u. Beinbruch!
Ihre Fluglehrer von afc Flugschule
Tel. 0 40 - 50 83 33
Flughafen Hamburg

Woman wanted!
20–30 J., o. Kind aber kinderlieb, treu, charakterfest, wirtschaftlich, aus bestem Hause, Abitur, hübsch, formvollendet, langbeinig u. erotisch. Ihre Bildzuschrift unter U 8955 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen*, erreicht einen nicht alltäglichen Akademiker aus Unternehmerfamilie.

VERMIETUNG
DIESEL-STROMERZEUGER AMG
2 HH 54, Tel. 0 40 / 54 60 18, Tx. 02 14 935

SÜDAMERIKA. Wer möchte sich jetzt od. später eine ständ. Aufenthaltserlaubnis in einem wunderschö. Land sichern. Anfr. u. H 8880 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

TIERMARKT

Bouvier des Flandres
der ideale Familien- und Wachhund, Jungtiere abzugeben.
Tel.: 0 28 32 / 7 88 43

Scottish-Terrier-Welpen
abzugeben. Tel. 05 41 / 12 45 58



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V.
– Präsidium –
Alfredstraße 73
4300 Essen 1

...Test und Technik, Tempo und Abenteuer... ein Motormagazin voll Auto und Sport.

rallye racing
magazin für auto + sport
8 Aug. 1983 5,– DM
Sieg in Silverstone Jetzt peilt Prost den WM-Titel an
185 PS und 220 km/h Spitze
Der erste 190er mit sechs Zylindern
4,4 sec auf Tempo hundert
Alles über GP Hockenheim

Jetzt bei Ihrem Zeitschriften-Händler für DM 5,-

EHEWÜNSCHE

★ Inst. GRAF DANTES ★
Internationale Partnervermittlung GmbH präsentiert:

Bildschöne Dame, 40erin, Lady vom Scheitel bis zur Sohle, sehr feminin, Inhaberin mehrerer Exportfirmen, ca. 200 Angestellte, Traumvilla in Europa wie in Beverly Hills, hat große Eheenttäuschung hinter sich, sucht „Ihn" zwecks Heirat, da sie nicht mehr als vermögender Single durchs Leben gehen will.

Aparte Fernsehansagerin, 30erin, mehrsprachig, sucht „Ihn" mit Niveau und Esprit aus der Wirtschaft, nicht Film oder TV.

„Düsseldorferin", 49erin, forsche Unternehmerin, versteht ihr Geschäft, ihr Vermögen zu verwalten und zu vermehren, sieht außerdem blendend aus, sucht „Ihn" mit Niveau. Bevorzugt werden Herren bis 58 aus der Wirtschaft.

Assistentin, 32, in der Führungsspitze eines Weltkonzerns, Frau von Format und Rasse, sehnt sich nach „Ihm", einem Partner mit Reife und Niveau bis 55.

Unternehmerin, 50erin, jugendliche Erscheinung, sehr erfolgreich, beschäftigt 300 Angestellte, sucht „Ihn", den adäquaten Partner zwecks Heirat.

Inhaber einer Hotelkette, 60er, Gentleman, blendende Erscheinung, sucht „Sie", um den Lebensabend gemeinsam zu genießen.

Großunternehmer, Bereich Mode, 50er, sehr vermögend, sucht „Sie" als echte Lebenspartnerin. Vorzug wird nicht der Schönheit, sondern der Warmherzigkeit, dem Charme und Esprit der Dame gegeben.

Multimillionär, 60er, im Ruhestand, sehr gut und jünger aussehend, absolut großzügig, sucht eine niveauvolle Partnerin zwecks Heirat, der er die Welt zu Füßen legen möchte.

Geschäftsführer einer bekannten Fluglinie, 40er, sucht „Sie" als charmante Partnerin für das Leben zu zweit. Voraussetzung: Vorliebe fürs Fliegen in die weite Welt.

Unternehmerin, 30erin, Betriebswirtin, 1,74, zauberhafte Erscheinung, sehr feminin, sucht „Ihn" zum Verwöhnen. Bei Sympathie Heirat.

Rechtsanwalt, Dr., 40er, Rolls-Royce-Fahrer, sucht „Sie", 30erin, selbstbewußt, bevorzugt Anwältin oder Steuerberaterin.

Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27
D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 2 29 50 00

Geschäftspartnerin gesucht
v. Dipl.-Ing., 60 J./1,90, schlank u. gesund. Sie sollten unabhängig, warmherzig u. fraul. sein. Bei gegenseitiger Zuneigung gern Heirat. Für die Schaffung einer soliden Lebensexistenz i. südl. Raum ist eine Kapitalbeteilig. erwünscht. Vertraul. Zuschr. bitte unter R 8732 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hoher Verwaltungsjurist
Enddreißiger, sportlich-elegant, sympath. u. sehr gut aussehend. Mit Liebe z. Musik, Reisen, Sport. In gut. wirtschaftl. Verhältnissen, wünscht glückl. Ehe m. charmant. Dame, die Herz u. weibl. Intuition ebenso besitzt wie Repräsentationsvermögen, Heiterkeit und Treue. Näheres Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 - 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914.

Sind Sie glücklich verliebt? Dann brauchen Sie nicht weiterzulesen, sind Sie aber allein und wollen dies endlich ändern, dann rufen Sie mich doch einmal an. Frau Maja persönlich u. Tel. 0 40 / 29 17 53 / 54, tägl. außer Di. v. 14–19 Uhr, sonst Tel. 0 43 24 / 15 24 (auch W'ende). Inst. Maja, Hamburger Str. 180, 2 Hamburg 76.

SÜDAMERIKA
Ein Schritt zur Völkerverständigung. Bildhübsche Damen u. seröse Herren suchen Kontakte zu deutschen Partnern zwecks Ehe.
Institut LATIN AMERICA
Fred Marx, Postf. 92 04 05
2104 Hamburg 92

ZAHNÄRZTIN
35/1,63, ledig, gut aussehend, sportlich, optimistisch, sucht adäquaten Ehepartner, Kollege aus dem Raum Hamburg, Schl.-Holst. bevorzugt. Erbitte Bildzuschriften unter PH 46875 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen.
Vertrauen Sie sich einem Institut an, das mit Recht behaupten kann, eine Partnerkundenkartei zu haben, in der sich ansprechende Partner mit Niveau befinden.

♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥

Du fehlst mir noch zu meinem Glück. Ich weiß ja, Du bist nett anzuschauen, herzlich, zärtlich, lustig, ein wenig sportlich, hast an Deiner Umwelt Interesse, entdeckst gerne fremde Länder, schätzt ein gemütliches Heim und nette Freunde und auch Du träumst manchmal von einer glücklichen Familie. Ich, selbst. Arzt, 35/1,83 m, möchte Dir gerne vertrauen wie Du auch mir vertrauen kannst. Wo immer Du auch steckst, hab' den Mut und schreib' mir bitte unter Q 5.

Gute Freunde, ein gemütliches Zuhause, meine Freude an Kunst, Musik, Segeln, Natur, Reisen . . . sind kein Ersatz für eine liebevolle, harmonische und lebendige Beziehung. Ich (67/1,76 m, Unternehmer, gutsituiert) suche eine herzensgebildete Dame, die Wert legt auf gegenseitige Achtung, Vertrauen und Kameradschaft und sich auch gerne ein wenig von mir verwöhnen lassen möchte. Wenn Sie glauben, die „Richtige" für mich zu sein, schreiben Sie mir? bitte unter Z 23.

Sind Sie auch des Alleinseins müde? Ich, 55/1,65 m, ehem. Geschäftsfrau, sehr vermögend, wünsche mir einen Gefährten mit Herz, Niveau und Humor. Meine Interessen: Gespräche, häusliche Gemütlichkeit, Literatur, Kunst, Kultur, Tennis und Reisen. Wenn Sie auch wieder gemeinsam die schönen Dinge der Welt erleben möchten, sollten Sie mir schreiben. Ich freue mich über Ihre Zuschrift mit Tel.-Ang. unter S 9.

Könnte dies der Anfang einer großen Liebe sein? Ich, 62/1,79 m, aus altem Hochadel, vermögend, möchte nicht mehr allein sein und suche daher auf diesem, nicht mehr ungewöhnlichen Wege: eine charmante, niveauvolle Dame, die sich auf allen Ebenen bewegen kann, die gerne reist, ins Theater geht, sich an einem Opern- und Konzertbesuch erfreuen kann und mit mir die vielen anderen schönen Dinge, die das Leben ausmachen, genießen möchte. Eine Antwort erhoffe ich von einer Frau, die auch das Zwischenmenschliche fühlt und erkennt. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschr. mit Bild und Tel.-Ang. bitte unter AW 12.

♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥

Partner-Ehevermittlung Birgit Benecke
Zentrale: Seadierring 25, 3004 Hannover-Isernhagen 1, Tel. (05 11) 61 22 66 und (0 23 26) 4 32 56 tägl., auch Sa. + So. von 15 bis 20 Uhr.
Filiale auch in Ihrer Nähe.
Bundesweite Präsenz!

Asiatinnen
18–35 J., kath., bildhübsch, treu wie Gold, wünschen Partner bis 60 J. Inform. geg. 2,50 Rückporto von: G. F. C. C. – K. H. Kretschmer, Bildstr. 9 – 8751 Elsenfeld

Gynäkologin
mit eig. Praxis, 42/160, umfangreiches Immobilienvermögen vorhanden, liebenswerte Persönlichkeit, passionierte Reiterin, wü. glückliche Ehe durch:
A/M-183 Patrizier Alpenland Ltd., CH-6911 Campione,
Tel. 0 03 93 32 / 56 63 58.

Bildhübsche Immobilien-Maklerin, 29/162, Abitur, dreisprachig, attrakt., rass. Erschein., charm., temperamentv., reise- u. unternehmungsfr., sportl., gesellschaftl. versiert, beste Akademikerfam., hervorrag. Vermögensl., wü. echte Partnerschaft. 4-HG
Erfolgr. Unternehmer, 53/184, verw., sympath. Persönlichk. voller Dynamik, Unternehmungsg. u. Vitalität angen., humorv. Wesensart, einfühls. u. verständnisv., sportl., fam. Einst., vermög., wü. kinderl. Lebenspartnerin. 7-TG
Hübsche Akademikerin, freiberufl. tätig, 28/161, led., schlk., natürl., gefühlvoll, charm., heiter, m. Temperam. u. posit. Lebenseinst., sportl., mus., häusl. u. gesellig, vermög., wü. glückl. Ehe. 4-NM.
INSTITUT HILDEBRANDT
Mitglied im Gesamtverband GDE
Postf. 3173, 6000 Frankfurt 1
Tel. 06 11 / 55 89 03

Erfolg winkt Ihnen dort, wo Sie sorgfältig ausgesuchte Vorschläge – fast nur in Hamburg – finden! Seit 1909
Hamburgs Institut **Tischler**
Hmb., Dammtorstr. 21, Ruf 346170 (GDE) Ehem. mäß. Beitr. – Honorar n. h. Erfolg. Keine Filialen! – Individuell! – Modern! Beratung und Prosp. gratis und diskret

Akademikerin
Ende 20, Tochter aus alt. sehr vermögender Industriellenfamilie, sehr charmant. Nach Studium d. Wirtschaftswissenschaft i. interessanter Position, hervorragende Sportlerin. Gut anzusehen im Sportdreß wie im Abendkleid, vollkommen unabhängig, w. glückl. Ehe m. Partner entspr. Formats. Näheres Frau Karla Schulz-Scharunge, Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 - 55 24 33. DIE Eheanbahnung seit 1914.

● Keiner bietet Ihnen mehr! ●
Bild-Kontakt ist in! 300 Fotos m. 437 Da.-Vorschlägen für Freizeit u. mehr erhalt. Sie geg. DM 2,– in Briefm. v. EAT, 6050 Offenbach 3, Postf. 963/64

Gebildete Skorpion- oder Fischefrau bis 52 J. gesucht von liebev. zärtlichem Krebsmann, Unternehmer, 59 J. Bildzuschr. erb. u. Y 8915 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Villa auf Teneriffa
traumh. schön u. groß, bedeutet sicher sehr viel, doch nicht alles. Diese äußerst attraktive Dame, geb. 1925, sucht den geliebten Ehemann, der mit ihr auf der Sonneninsel leben will. Sie ist Journalistin und sehr aufgeschlossen. Wir geben Ihnen, verehrter Herr, gerne nähere Auskunft.
Introduction
Die Eheanbahnung für Anspruchsvolle
Frau M. Th. Kläy
Neuengasse 45, CH-3001 Bern
Telefon 0041-31-22 21 12
Staatlich eingetragen seit 1956.

EVANGELISCHER GROSSER PARTNERKREIS
Seit 1945 erfolgreiche Eheanbahnung und preiswerte Partnervermittlung. Bundesgebiet u. Ausland. Gratisprospekt verschlossen ohne äußeren Absender.
Weg-Gemeinschaft
Postfach 224/Wa., 4930 Detmold
Telefon (0 52 31) 2 49 08

ARISTOKRATIN
Ende 50, schlank, exzellent aussehend, finanziell durch Haus- und Grundbesitz abgesichert, sucht seriösen Partner. Herren melden sich bitte mit entsprechendem Einkommen bzw. Sicherheiten u. U 8757 an WELT-Verlag, Pstf. 10 08 64, 4300 Essen

Freundschaft – Heirat – Kontakte
für nur 20,– DM durch Partnerkatalog!
Inst. Reckers, Postfach 12 16, 4446 Hörstel 1

Schlesierinnen kann man wieder einladen, wünschen Briefwechsel zw. Heirat.
Elise Söder, Journalistin, PO Box 477, S-701 06 Örebro, Tel. 00 46 19 / 13 34 80.

Kostenlose Bild-Kontakte...
ein einmaliges Angebot! über 5.000 Alleinstehende suchen durch uns ihr Glück. Und Sie? Schreiben Sie uns noch heute Ihr Alter, Größe, Beruf, gewünschtes Alter von–bis. Sie erhalten dann kostenlos und völlig unverbindlich eine Auswahl von Fotos und Kurzbeschreibungen von Partnersuchenden aus Ihrer Umgebung. Diskret per Post, ohne Vertreterbesuch
Institut Monika Postfach 18 02 63 6000 Frankfurt 18

Witwer, nicht mehr berufstätig, 64, 172 cm, 80 kg, Nichtraucher, gesund, jünger aussehend und sich fühlend, völlig unabhängig, nicht unvermögend, solide, zuverlässig, vielseitig interessiert, Haus u. Garten vorhanden, wandert gern, liebt gepflegtes Heim und verständnisvolle Zweisamkeit, sucht in Hamburg passende Frau mit Herz und Niveau, gut aussehend, bis etwa Mitte 50, zwecks Heirat. Zuschriften möglichst m. *Bild garantiert zurück* unt. D 8766 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Humorvollen, lieben
PARTNER
für attraktive, sehr schlanke, motorsportl., dunkelhaarige Nichte, 26 J., gesucht.
Freundl. Bildzuschr. u. F 8894 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sympathische Dame m. schönem Grundbesitz am Harzrand, Nähe Bad Harzburg, sucht kapitalkräftigen evtl. auch pflegebed. Herrn od. Dame, welche ein nettes zu Hause haben möchte.
Zuschriften unter K 8837 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

PETER, 30/180
verlor vor zwei Jahren durch einen tragischen Unfall seine Familie. Die Wunden des Schocks sind nun langsam geheilt. Nun will es Peter noch einmal versuchen, eine treue, liebe Frau zu finden. Gerne dürfte sie auch ein Kind haben. Wenn Du ihm eine gute Frau sein willst, wird er Dich in seinem schönen Haus ein Leben lang auf Händen tragen. „Erwartet". 318 Partner-Service, Postfach 13 32, 5110 Alsdorf.

Ein Mädchen zum Liebhaben
ist die reizende blonde Waltraud, 20 J., die auch IHN gerne verwöhnen möchte. Doch den Richtigen hat sie noch nicht gefunden. Treu soll er sein, lieb und zärtlich, voller Aufrichtigkeit – dann ginge sie mit ihm bis ans Ende der Welt. Disko-Rummel mag Waltraud nicht, sie liebt Musik, begeistert sich für Sport, am meisten aber sehnt sie sich nach harmonischen Stunden zu zweit.
Post unter Nr. 20501 an Institut Monika, Postfach 18 02 63, 6000 Frankfurt 18. Antwort mit Foto kommt sofort.

Die führende christliche Eheanbahnung. Seit 1919.
Diskret, seriös, erfolgreich
Keine Aufnahmegebühr. Nur Mitgliedsbeitrag. Kein Erfolgshonorar.
Damen und Herren aller Altersgruppen und Berufssparten.
Prospekt verschlossen – ohne Absender
Neuland-Bund Abt. G.
Postfach 60 05 65
8000 München 60, Tel. 0 89/88 07 61

Da von selbst niemand an meine Tür klopft, möchte ich auf diesem Weg ein *wenig nachhelfen. Ich heiße*
SUSANNE
bin 23 Jahre alt, 161 cm groß, ich habe langes, dunkles Haar und eine schlanke Figur. Ich mag keine flüchtigen Bekanntschaften, sondern sehne mich nach einem ehrlichen, arbeitsamen Mann, den ich verwöhnen kann. Wenn Du mich kennenlernen möchtest, dann schreibe mir bitte schnell. Ich werde mich sofort melden. 814 Partner-Service, Postfach 13 32, 5110 Alsdorf.

Philippinische Damen
Wünschen Partner zwecks Brieffreundschaft/Bekanntschaft/Ehe.
Info durch:
GFI Club
Landweg 5, 2201 Kollmar

INSTITUT HILDEBRANDT
Symbol für Erfolg und Vertrauen
Mehr als 5000 anspruchsvolle Menschen aller Gesellschaftsschichten, insbesondere Akademiker, Unternehmer und Adelige, suchen durch uns einen Lebenspartner. Wenn auch Sie die kultivierte Partnerbeziehung anstreben, sollten Sie unsere umfassende und unentgeltliche Information und Dokumentation vorhandener Kontaktmöglichkeiten anfordern. Geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt und Sie erhalten auf diskretem Weg spezifizierte Partnervorschläge.

HILDEBRANDT IN:

Hamburg	0 40 / 25 11 00
Hannover	05 11 / 71 50 68
Düsseldorf	02 11 / 67 65 79
Köln	0 22 04 / 6 36 33
Wiesbaden	0 61 21 / 52 03 33
Karlsruhe	07 21 / 68 21 35
Nürnberg	09 11 / 55 14 63
München	0 89 / 6 51 49 09
Wien	00 43 / 222 / 64 64 38
Zürich	00 41 / 1 / 7 15 20 05

Zentrale: Postfach 3173, 6000 Frankfurt 1. Tel. 06 11 / 55 89 03
Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Eheanbahnungen e.V.

HAMBURG
Ich will ganz neu beginnen, am liebsten sofort. Bin 46 J. jung, 1,78, weitgereist u. mehrsprachig mit gutem Job u. etw. Geld. Ich mag Theater und Musik, Bücher und gute Filme, Freunde um mich herum, Reisen in fremde Länder und vieles andere. All das macht aber nur zu zweit richtige Freude. Darum suche ich zum Glücklichsein und gegenseitigem Verwöhnen die zärtliche und spontane Partnerin ab 30 J., schlank und gut aussehend m. Charme u. Geschmack, intelligent, aufgeschl. und tolerant, möglichst aus dem norddt. Raum. Ich freue mich auf Ihre Zuschrift mit Foto unter X 8914 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Aparte Ärztin, Dr., 26/164, led., schlank, anpassungsfähig, vielseitig, attraktiv, su. den charaktervollen Herrn, der ebenfalls eine von Treue u. Vertrauen getragene Partnerschaft anstrebt.
Ingenieur, 52/183, verw., gepflegte, sympath. Erscheinung, naturverbunden, solide, kunstinteressiert, selbständig, trotz Eigentum nicht ortsgeb. strebt wieder eine harmon. Ehe an.
INA Bernhard Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal 1
☎ (0202) 722503 / 72843, täglich bis 20 Uhr
Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968. Mitglied im GDE

Eigentlich fehlt mir, Mitte 40, 172/58, nur ein
FREUND, GELIEBTER UND GESPRÄCHSPARTNER
am liebsten in einer Person, denn alles, was zu einem angenehmen Leben gehört wie Gesundheit, gutes Aussehen, Erfolg in einem fast maßgeschneiderten Beruf, Kind, netter Freundeskreis, ist schon da.
Ich mag es, wenn ein Mann selbstbewußt, aber kein Angeber ist, wenn er gut aussieht, weil er Wärme und Humor ausstrahlt, und wenn das, was er sagt, zuhörenswert ist.
Der Mann, den ich kennenlernen möchte, erreicht mich unter *T 8756* an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

STELLENANGEBOTE

Med.-wiss. in toto
bei deutschem Arzneimittelunternehmen

Das in Rede stehende Haus nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als bei ihm die gesamte Verantwortung für den medizinisch-wissenschaftlichen Bereich über den üblichen Rahmen – wie fachliche Betreuung des Präparateprogramms und klinische Forschung – hinausgeht: Der verantwortliche Mediziner wirkt auch wesentlich bei der Zielfestlegung und bei dem daraus resultierenden Konzept für die zu leistende Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit. Damit bietet die zu vergebende

Führungsposition für Dr. med.

einen hochinteressanten Aspekt für einen wissenschaftlich interessierten und dennoch marktbezogenen Mediziner. Ein erfahrenes und bewährtes Team von Naturwissenschaftlern wird ihn bei seiner Arbeit unterstützen. Das ausschreibende Unternehmen gehört zu den führenden der Pharmaindustrie, ist noch überschaubar und kennt keine überzüchtete Spezialisierung. *Seine Leistung und Effizienz haben zu* einer kerngesunden Struktur und überdurchschnittlichen Ertragslage geführt. Von Ihnen wird erwartet, daß Leistung und Effizienz – im med.-wiss. Bereich – auch zukünftig Synthese bleiben. Entsprechend interessant ist der pekuniäre Rahmen. Domizil ist eine westdeutsche Stadt mit bester Infrastruktur.

Mediziner aus der Arzneimittelindustrie, Klinik oder Institut werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Fremdsprachenkenntnisse, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird evtl. Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.



UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU – DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Erste Adresse / Food

Wir sind ein sehr erfolgreiches, bundesweit aktives Handelsunternehmen, Tochter eines Food-Konzerns mit Sitz in Hamburg. Im Zuge des Ausbaus unserer Aktivitäten suchen wir für die Steuerung eines bestimmten Sortiments den verantwortlichen jüngeren

Mitarbeiter
Einkauf / Verkauf

Seine Aufgaben bestehen darin, auf der Einkaufsseite die Beschaffungsmärkte kreativ und systematisch zu analysieren und zu nutzen, auf der Verkaufsseite unsere Leistungen überzeugend zu vermarkten. Die Absatzmärkte liegen dabei nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb unserer Gruppe.

Gesucht wird das Gespräch mit einem handelserfahrenen Praktiker, der selbständig und sicher arbeitet sowie über kommerzielles Gespür verfügt. Englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Wenn Sie diese selbständige Aufgabe reizt, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 8243 M** an die Agentur unserer Beratungsgesellschaft BAUMGARTNER + PARTNER GmbH, Niederlassung Hamburg, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 36. Herr A. Koenen steht Ihnen für telefonische Vorabinformationen (Tel. 0 40 / 36 77 37) zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER-MEDIA
Personalwerbung · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 070 31/8 20 01 und 8 80 01
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel 040/36 77 37-38

Die Zukunftsstrategie einer Privatbank unternehmerisch mitgestalten und durchsetzen

Wir sind ein alteingesessenes privates Bankhaus mit erstklassigem, internationalem Hintergrund. Unser Ziel ist es, uns durch eine streng marktorientierte Leistungspalette einen Platz im kleinen Kreis erster Adressen des Spezialbankenbereiches zu erarbeiten.

Die optimale Besetzung der Spitze ist die Voraussetzung für das Erreichen dieser ehrgeizigen unternehmerischen Zielsetzung. Wir suchen deshalb einen

Bankdirektor

der als **Geschäftsführer** die Bereiche **Geld- und Devisenhandel** sowie das **Wertpapiergeschäft** zu profitablen Geschäftssparten ausbaut.

Unser Mann ist eine Persönlichkeit des internationalen Bankgeschäftes, der sich bereits in einer vergleichbar exponierten Führungsaufgabe bei einem namhaften Haus profiliert hat. Er besitzt sowohl unternehmerische Tatkraft als auch hohe Integrität und die persönliche Ausstrahlung, um unser Bankhaus auf höchster Ebene zu repräsentieren. Erfahrungen im US-Banking sowie damit verbundene ausgezeichnete englische Sprachkenntnisse sind unerläßliche Voraussetzungen.

Interessenten im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, die sich dieser Herausforderung stellen wollen, können sich zwecks erster vertraulicher Kontaktaufnahme telefonisch mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und P. Paschek, unter der Rufnummer 0 30 / 8 81 10 71 *in Verbindung setzen.*

Die Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) wird unter Angabe der Kennziffer 810 439 erbeten an Bleibtreustraße 24 in **1000 Berlin 15.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---

Führungsaufgabe in der Spezialglas-Industrie

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen, das als deutsche Tochter eines weltbekannten Konzerns in einem Spezialbereich der Herstellung von Produkten für die Halbleiter- und Lampenindustrie sowie für die Forschung eigenständig und weltweit sehr erfolgreich tätig ist. Unsere Produktion bewegt sich auf technisch hohem Niveau.

Im Zuge unserer zukunftsorientierten Personalplanung suchen wir den

Technischen Leiter

Seine wichtigsten Hauptaufgaben sind:

- ☐ Verantwortung für die gesamte Fertigung
- ☐ Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes durch Zielsetzung, Motivation und Ergebnissteigerung
- ☐ Ständige technische Weiterentwicklung der Produktionsanlagen
- ☐ Permanenter technischer Erfahrungsaustausch mit der Konzernzentrale

Wir denken an eine engagierte und sehr kompetente Persönlichkeit (Dipl.-Ing., möglichst aus der Verfahrenstechnik – aber auch Wärme-, Meß- und Regeltechnik sowie Industrieofenbau sind denkbar), die über entsprechend qualifizierte Erfahrung verfügt und technischen Ideenreichtum schon unter Beweis gestellt hat.

Die notwendige Führungserfahrung, durch Vorbild und natürliche Autorität die Führung von ca. 130 Mitarbeitern zu gewährleisten, ist für unser Unternehmen eine wesentliche Voraussetzung.

Aufgrund unserer internationalen Kontakte sind fundierte Englischkenntnisse unerläßlich.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater Herr Zobel oder Herr Groth unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Diskretion und *die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.*

Herren um die 40, die sich dieser ingenieurmäßigen Herausforderung gewachsen fühlen, bitten wir um Einsendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung sowie frühester Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 130 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---

Automobilzulieferindustrie International

Wir sind die hundertprozentige Tochter eines amerikanischen Konzerns. In unseren beiden deutschen Werken stellen wir mit über 500 Mitarbeitern hochentwickelte Produkte für die Automobilindustrie her. Zur Sicherung der erfolgreichen Vertriebswege und zur gezielten Ausweitung unseres Kundenkreises suchen wir den

Verkaufsdirektor

Er verfügt vorzugsweise über eine akademische Ausbildung im kaufmännischen Bereich. Das technische Verständnis für unsere Produktpalette hat er in der metallverarbeitenden Industrie erworben.

Als selbstsicherer und seine Gesprächspartner überzeugende Persönlichkeit ist er in der Lage, auf oberster Ebene Verhandlungen souverän – auch in englischer Sprache – zu führen.

Bewerber im Alter von 35–45 Jahren, die mit Ideenreichtum und Initiative eine derartige Aufgabe anpacken wollen, werden eine attraktive Dotierung und einen *angenehmen Standort vorfinden.*

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme stehen unsere Berater, die Herren Gunter Lutz und Walter Jochmann, unter der Telefonnummer 0 22 61 / 70 31 42 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer 862 461 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---

Unternehmensplanung und strategisches Controlling

Als ein Unternehmen mit Renommee können wir auf eine traditions- und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Die Bedeutung unseres Hauses kommt in seiner herausragenden Marktstellung zum Ausdruck.

Zur langfristigen Zukunftssicherung messen wir dem neuen, unternehmerisch denkenden

Chef-Controller

für unser Unternehmen eine hohe Bedeutung zu.

Vom anerkannten Gesprächspartner der Geschäftsführung sowie der operativen Bereiche erwarten wir eine erfolgreiche *Bewältigung der folgenden Aufgabenstellung:*

- ☐ Ausbau und Verbesserung des Planungs- und Kontrollsystems zu einem leistungsfähigen Steuerungsinstrument
- ☐ Beratung bei der Aufstellung und Verabschiedung von *laufenden Teilplanungen* im Rahmen der strategischen und operativen Planung
- ☐ Aufstellung der gesamtunternehmensbezogenen kurz- und langfristigen Ergebnisplanung
- ☐ Durchführung von laufenden ergebnisorientierten Kontrollen sowie fallweise Übernahme von betriebswirtschaftlichen Sonderuntersuchungen.

Der ideale Bewerber verfügt über breitangelegte Controlling-Kenntnisse und entsprechende Erfahrungsschwerpunkte, wobei neben einer ökonomischen Ausbildung auch ein technischer Hintergrund bzw. technisches Verständnis von Vorteil wäre.

Überzeugendes Auftreten, Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsstärke auf allen Ebenen setzen wir voraus.

Die Beherrschung der englischen Sprache ist unerläßlich.

Zu einer ersten telefonischen Kontaktaufnahme *stehen Ihnen unsere Berater*, Herr Groth oder Herr Zobel, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Herren, die sich dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir um Einsendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (*tabellarischer Lebenslauf*, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, frühester Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 123 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

SETZEN SIE IHRE ERFOLGSKARRIERE IN UNSEREM TEAM FÜR TELETEX- UND TEXTSYSTEME FORT!

VERTRIEBSBEAUFTRAGTE

ANWENDUNGSBERATERINNEN

Vertriebsbeauftragte
Aufgrund mehrjähriger Erfahrungen, vorzugsweise im Bereich Büroautomation oder Datenverarbeitung, wissen Sie, worauf es in dem hartumkämpften Markt für **Teletex- und Textsysteme** ankommt. Engagement, Beratungs- und Verkaufs-Know-how sowie Kenntnisse in modernen Kommunikationstechnologien sind die besten Voraussetzungen für diese Position.

Anwendungsberaterinnen
Eine mehrjährige Tätigkeit als Textverarbeitungsorganisatorin, Systemberaterin oder Vertriebsassistentin für Bildschirm-Textsysteme hat Sie sattelfest gemacht. Dieses Wissen setzen Sie erfolgreich in Beratung, Akquisition und Organisation ein. Diese Faktoren, gepaart mit Einsatzbereitschaft und Überzeugungskraft, führen Sie und uns zum Erfolg.

Kurz: Eine Herausforderung für Engagierte in einem Wachstumsmarkt!
Wir gehören zu einem der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Kommunikation mit zukunftsorientierter Geschäftspolitik, Innovationsfreudigkeit und einer Produktpalette modernster Technologien.
Mit Ihrem Einstieg in unser Unternehmen sichern Sie sich ein leistungsbezogenes Einkommen sowie attraktive Rahmenbedingungen. Senden Sie daher Ihre Bewerbungsunterlagen entsprechend des von Ihnen gewünschten Einsatzgebietes an:

Geschäftsstellenbereich Nord
Überseering 23, 2000 Hamburg 60
Tel. 0 40 / 6 38 00 – 4 90

Geschäftsstellenbereich Rhein-Ruhr
Fährstraße 1, 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 30 13 – 4 60

Geschäftsstellenbereich Frankfurt
Hungener Straße 6, 6000 Frankfurt 60
Tel. 06 11 / 15 24 – 2 30

Geschäftsstellenbereich Stuttgart
Motorstraße 28, 7000 Stuttgart 31
Tel. 07 11 / 88 02 – 4 90

Geschäftsstellenbereich München
Brabanter Straße 4, 8000 München 40
Tel. 0 89 / 38 50 – 5 00

Standard Elektrik Lorenz AG **SEL**

NDR

Der Norddeutsche Rundfunk sucht für seine unmittelbar der Intendanz unterstehende Innenrevision einen hochqualifizierten

Revisor

Die von ihm selbständig oder in Teamarbeit durchzuführenden Prüfungen erstrecken sich insbesondere auf Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit der Organisation, Personalbedarf, Arbeitsplatzbewertungen, Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit.

Das Aufgabengebiet erfordert ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium sowie umfassende Kenntnisse in Organisation und möglichst EDV, mehrjährige Prüfungserfahrungen sowie die Fähigkeit zu präziser mündlicher und schriftlicher Berichterstattung – auch über schwierigste Sachverhalte – und zur Entwicklung fundierter Vorschläge.

In der Zusammenarbeit mit den verschiedenartigen Bereichen einer Rundfunkanstalt wird sich nur eine Persönlichkeit bewähren, die die notwendige Kritik mit Überzeugungskraft und Konzilianz vorzutragen weiß.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den notwendigen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltswünsche an den

NORDDEUTSCHEN RUNDFUNK
Personalabteilung
Rothenbaumchaussee 132–134
2000 Hamburg 13

Suchen ab sofort oder später

2 Außendienstmitarbeiter

zur Akquisition beim Heizölhandel.

Sie sollen in unserem Auftrage mit Firmeninhabern jeder Größenordnung verhandeln können sowie selbständig u. zuverlässig sein. Einsatzgebiet: gesamte BRD, keine Nebentätigkeit, Pkw erforderlich.

Tankpflege Angelika Lauer, Telefon 0 40 / 7 60 62 29 oder 0 71 21 / 1 70 11, Herr Lauer ab 23. 8. 83.

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt einen

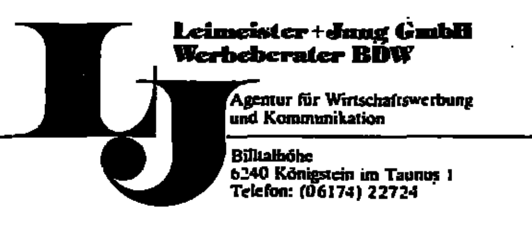
stellv. Chef-Devisenhändler

mit ca. 5 Jahren Erfahrung im Kassa- und Terminhandel in zuletzt verantwortungsvoller Position.

Wir sind eine große internationale Bank mit Hauptsitz in London und mehreren Filialen in der Bundesrepublik Deutschland.

Wir bieten eine interessante, verantwortungsvolle Stellung mit gutem Gehalt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die von uns beauftragte Agentur. Diese wird Ihre Sperrvermerke selbstverständlich beachten.



Körperschaft des öffentlichen Rechts in Norddeutschland sucht einen

Leiter für den gesamten EDV-Bereich

(Org., DE und DV)

zur Entwicklung eines neuen zukunftsorientierten Konzeptes für die Lösung von Verwaltungsaufgaben mittels EDV.

Erwartet wird eine Hochschulausbildung (Volks- oder Betriebswirtschaft u/o Informatik) und Fachkenntnisse durch Berufserfahrung. Der Bewerber sollte fähig sein, Führungskräfte zu unterstützen, und eine verantwortungsvolle Dauerstellung in einer Verwaltung anstreben.

Bei Interesse bitten wir um Übersendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung.

Zuschriften erbeten unter K 8903 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Als langjährig etablierte Immobiliengesellschaft im Unternehmensverbund mit einer Gruppe, die zu den großen Handelshäusern Hamburgs zählt, verfolgen wir ein klares, erfolgsbewährtes Marketingkonzept. Der Schwerpunkt unserer Programmatik liegt bei dem Verkauf von Eigentumswohnungen nach dem URANIA-ERWERBERMODELL. Zur maximalen Ausschöpfung der durch den Markt gebotenen Möglichkeiten suchen wir weitere qualifizierte und leistungsbewußte

VERKÄUFER

Auch Bewerber, die nicht Insider der Immobilien-Branche sind, haben bei uns eine Chance. Altersmäßig haben wir uns kein Limit gesetzt. Wohnungsprobleme von Bewerbern, die von weiterher zu uns kommen wollen, wird es nicht geben. Unser Vertriebssystem, die Verkaufsunterstützung und Einkommensmöglichkeiten würden wir gern in einem persönlichen Gespräch erläutern.

Bewerbungen erbitten wir an:



Grundstücksgesellschaft mbH, Palmaille 75, 2 HH 50
Telefon 040 / 380 83 04

Au Pair Wanted in England

2 children in country, car driver preferred, £ 16 p. w. Start as soon as possible. Tel. 00 44 / 78 76 03 25.
Mrs. S. Waterer Tile Kiln Farm, Sible Hedingham Essex

Mittelständisches, expandierendes Unternehmen auf dem Industrie-Schmierstoffsektor sucht

Handelsvertreter

im gesamten Bundesgebiet.

Gute Voraussetzungen haben auch Vertreter für Zerspanungswerkzeuge und artverwandte Branchen.

Außergewöhnlich hohe Provisionssätze und entsprechende Verkaufsunterstützung sind für uns selbstverständlich.

Ihre Zuschriften erwarten wir gern unter C 8589 an WELT-Verlag, Postfach 100864, 4300 Essen.

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg sucht für den

Geschäftsführer

einen befähigten Vertreter und späteren Nachfolger.

Dieser sollte ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Volkswirtschaft oder Betriebswirtschaft nachweisen und praktische kaufmännische Erfahrung, EDV-Kenntnisse und die ausgeprägte Neigung für die Arbeiten einer öffentlichen Verwaltung besitzen.

Die vielseitige und verantwortungsvolle Position erfordert Verhandlungsgeschick, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an die

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Katharinenbrücke 1, 2000 Hamburg 11

JURID

JURID ist Deutschlands größter Reibbelag-Hersteller. In der JURID-Gruppe sind 3700 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir bieten einem

Chemie-Ingenieur

in unserem Zentrallabor für die Analytik ein interessantes Aufgabengebiet.

Neben einem abgeschlossenen Studium sollten Bewerber über eine Ausbildung als Chemie-Laborant verfügen und Erfahrungen in der Instrumentalanalytik (Elektronenmikroskopie, Gaschromatographie, Infrarotspektroskopie) und Rohstoffkenntnisse besitzen.

Interessenten bitten wir um schriftliche Bewerbung an:



JURID WERKE GMBH
Postfach 12 49, Glinder Weg
2057 Reinbek/Hamburg

Wir suchen zum 1. Januar 1984 oder später ein weiteres

Vorstandsmitglied

Wir sind eine Volksbank mit einer Bilanzsumme von rund 350 Millionen DM und unterhalten 14 Zweigstellen im Stadtgebiet. Die Volkswagenstadt Wolfsburg hat 130 000 Einwohner, alle Schulen und ein vorbildliches Freizeitangebot.

Wir erwarten eine verantwortungsbewußte und kontaktfreudige Persönlichkeit, die über ein fundiertes Fachwissen verfügt. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Aktivgeschäft. Auf die Bereitschaft zum persönlichen Engagement, Befähigung zur Mitarbeiterführung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den anderen Vorstandsmitgliedern legen wir besonderen Wert. Bewerber, die bereits an verantwortlicher Stelle tätig sind, werden bevorzugt.

Den vom Bundesaufsichtsamt geforderten Qualifikationsnachweis setzen wir als selbstverständlich voraus.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Gehaltsvorstellungen richten Sie bitte an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der

Volksbank Wolfsburg e. G.
Herrn Hans Pudenz
Postfach 10 10 43
3180 Wolfsburg 1

Treuhandgesellschaft in Düsseldorf

sucht den

Innendienst-Kaufmann

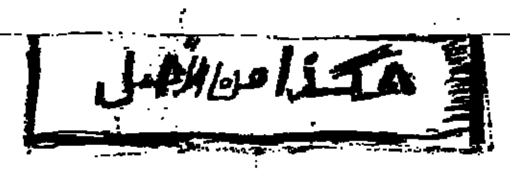
mit fundierten theoretischen und praktischen Kenntnissen des Bauherrenmodells.

Einem erfahrenen Praktiker mit Führungsqualitäten soll die Innendienst-Abwicklung von Bauherrenmodellen übertragen werden. Bei Eignung darüber hinaus weitere interessante Leitungsfunktionen. Entsprechende Dotierung obligatorisch.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter P 8599 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Vorwahl-Nummer
gehört zu jeder Telefon-Nummern-Angabe.
Sie erleichtern damit Ihren
Gesprächspartnern
die Arbeit.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND



Verantwortungsvolle Aufgabenstellung

Wir sind ein sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch international marktführendes Maschinenbauunternehmen, das seine Marktposition durch ständige technische Weiterentwicklungen, aber auch durch zukunftsweisende Innovationen weiter ausbaut.

Zum 1. Januar 1984 oder früher suchen wir für die norddeutsche Region einen im Hoch-, Stahl- und/oder Maschinenbau umfassend erfahrenen, unternehmerisch befähigten

Montageleiter

Aufgaben:

Vom Großraum Hamburg aus planen, organisieren, *steuern und kontrollieren* Sie die gesamten Montageaktivitäten in Norddeutschland. Im einzelnen:

Führung, *Motivation*, Weiterentwicklung und Kontrolle der 10 direkt unterstellten Montagemeister und der ca. 150 indirekt unterstellten Monteure.

Steigerung der Produktivität durch Erhöhung der Arbeitseffektivität und Kontrolle der *Arbeitsfortschritte*.

Personal-, Fuhrpark-, Werkzeug-, *Baustellen-, Wartungstourenbudgetplanung* und Kontrolle.

Prüfung auf Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen.

Qualitätskontrolle.

Anforderungsprofil:

Die Aufgaben erfordern einen nachweislich qualifizierten Ingenieur mit mehrjährigen Erfahrungen in der Leitung einer auf vielen Baustellen arbeitenden größeren Montageorganisation. Des weiteren werden erwartet:

- Planungs-, Organisations- aber auch Improvisationsbefähigung.
- Umfassende Erfahrungen in der *Zusammenarbeit mit dem* Betriebsrat.
- Starkes *Durchsetzungsvermögen.*
- Initiative und persönliches Engagement.
- Alter: bis Mitte 40.

Angebot:

Die verantwortungsvolle, weitestgehend selbständige und entwicklungsfähige Position ist einschließlich *einer Ergebnisbeteiligung* gut dotiert. Ein Dienstwagen wird gestellt.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, *tab. Lebenslauf, Zeugniskopien* sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk *an die* HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2411

Für einen ersten vertraulichen Kontakt *steht Ihnen nach dem Bewer*bungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Aufstiegs-Chance

Wir sind ein bekanntes, angesehenes *norddeutsches Hoch- und Tiefbauunternehmen mit langjährigen*, guten Verbindungen zu öffentlichen und privaten Auftraggebern. Unsere Leistungsfähigkeit findet Anerkennung und erschließt uns ein breites Betätigungsfeld.

Als Nachfolger unseres langjährigen Bereichsleiters Tiefbau, der absehbar in den Ruhestand tritt, suchen wir zum 1. Januar 1984 einen befähigten Bauingenieur, der über die Einarbeitung als Bau- und Projektleiter aufsteigt zum

Leiter Tiefbau

Aufgaben:

Dem geschäftsführenden Gesellschafter direkt verantwortlich, sind dem Stelleninhaber nachfolgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Jahreszielplanung einschließlich aller Budgets.

Kontakt zu Auftraggebern, Angebotsbearbeitung und Akquisition von neuen Geschäftsverbindungen, einschließlich vertragsrechtlicher Betreuung.

Mitarbeiterführung und -motivation. Planung, Organisation und Überwachung des Einsatzes von Personal, Material, Geräten und Maschinen.

Terminüberwachung und Qualitätssicherung.

Anforderungsprofil:

Die Aufgabenstellung erfordert einen Diplom-Ingenieur (TH oder FH), der über breite fachliche Erfahrungen als Bau- *oder Projektleiter im* Tief- und Straßenbau verfügt. Zur Grundvoraussetzung gehören ferner Erfahrungen in der Mitarbeiterführung. Darüber hinaus erwarten wir:

- Planungs-, Organisations-, Improvisationsbefähigung.
- Kontaktfähigkeit.
- *Überzeugungs- und Durchsetzungskraft.*
- *Hohe Eigendynamik.*
- Alter: bis Anfang 40.

Angebot:

Die verantwortungsvolle Position ist einschl. attraktiver Tantieme u. Dienstwagen gut dotiert und ausgestattet. *Firmensitz: reizvolle Stadt in* Schleswig-Holstein mit hohem Freizeitwert und allen Schulmöglichkeiten.

Zur Gesprächsvorbereitung senden *Sie bitte Ihre Bewerbung mit Licht*bild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, *Gehaltsangabe und evtl. Sperrver*merk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2413

*Für einen ersten vertraulichen Kon*takt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Unser Erfolg — Ihre Zukunft

Wir sind ein dynamisches, außerordentlich erfolgreiches Markenartikel-Vertriebsunternehmen der Getränkebranche mit einem jungen Management. Um unsere überproportionale Entwicklung weiter zu beschleunigen, verstärken wir unsere Führungsmannschaft und unsere Aktivitäten und suchen zum 1. Januar 1984 — gern auch früher —

schwerpunktmäßig für den gesamten nördlichen Teil der Bundesrepublik Deutschland einen jüngeren, verkäuferisch befähigten

Verkaufsleiter

— NIELSEN I, II, V —

Aufgaben:

Dem Vertriebsleiter direkt verantwortlich, sind Sie Großkundenmanager und VL in einer Person. Die Aufgaben im einzelnen:

Persönliche Betreuung regionaler Zentralen und Großkunden des Lebensmittel- und einschlägigen Fachhandels.

Zielorientierte Motivation und Führung der Handelsvertreter und deren Außendienstmitarbeiter.

*Durchsetzung der Vertriebskonzeption, d. h. Realisie*rung der Umsatz- und Distributionsziele in Ihrem Gebiet sowie Planung und Durchführung entsprechender Maßnahmen bei Soll-/Ist-Abweichungen einschl. verkaufsfördernder Maßnahmen und kundenspezifischer Aktionen.

Anforderungsprofil:

Die Aufgaben erfordern mehrjährige Verkaufs- und Führungserfahrungen, möglichst in der Getränkebranche, zumindest im Foodbereich. Weitere Voraussetzungen:

- Persönliche Kontakte zu regionalen Zentralen und Großkunden des Lebensmittelhandels.
- Begeisterungsfähigkeit, Überzeugungskraft.
- Dynamisches Engagement, Belastbarkeit.
- Firmen- und Dienstsitz: Großraum Hamburg.
- Alter: Ende 20 bis Mitte 30.

Die selbständige, verantwortungsvolle Position ist gut dotiert und wird Ihre Erwartungen auch bezüglich der Ausstattung — Ergebnisbeteiligung, BMW 520 etc. — erfüllen. Kennziffer: 2406

einen jüngeren, gut ausgebildeten, mittelfristig zum Produkt-Manager aufstiegsbefähigten

Jr.-Produkt-Manager

— Assistent der Geschäftsleitung —

Aufgaben:

Dem Marketing-Geschäftsführer direkt verantwortlich, sind nach sorgfältiger Einarbeitung zunächst wichtige Teilaufgaben, dann schrittweise größere Aufgaben zu übernehmen. Im einzelnen:

Marktanalyse nach Abnehmern, Wettbewerbern, Produkten, Innovationsmöglichkeiten und Absatzchancen.

Produktweiterentwicklung bzw. Schaffung von unverwechselbaren Produktpersönlichkeiten.

Erarbeitung des jeweils optimalen Marketing-Mix mit Schwerpunkt Verkaufsförderung.

Planungs-, Budgetierungs-, Kontroll- und Informationsaufgaben. Zusammenarbeit mit Agenturen.

Anforderungsprofil:

Nach Abschluß eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums oder einer gleichwertigen Ausbildung sollten erste Marketingerfahrungen, möglichst in einem Food-Markenartikelunternehmen, erworben sein. Des weiteren werden erwartet:

- Kreativität.
- Kontakt- und Kommunikationsbefähigung.
- *Leistungsbereitschaft.*
- Gute Englischkenntnisse; Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache wäre von Nutzen.
- Alter: Ende 20 bis Mitte 30.

Die Dotierung entspricht der interessanten, verantwortungsvollen und entwicklungsfähigen Position. Firmen- und *Dienstsitz: Großraum Hamburg. Kennziffer: 2407*

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77.

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang unser Berater, Herr Hanns Schulz, persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Ziel- und gewinnorientierte Unternehmensführung

Das traditionsreiche Familienunternehmen, dessen nationale Marktstellung auf einer Produktpolitik basiert, die höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet ist, zählt als Flaggschiff eines Firmenverbandes zu den renommiertesten deutschen Food-Importunternehmen.

Als Nachfolger des geschäftsführenden Gesellschafters, der sich auf übergeordnete Aufgaben innerhalb des Firmenverbandes zurückziehen möchte, suchen wir zum 1. Januar 1984 oder früher eine jüngere, befähigte Unternehmerpersönlichkeit als

Geschäftsführer

Die herausfordernde Aufgabe, die umfassende Verantwortung, die gebotene unternehmerische Selbständigkeit und das Angebot rechtfertigen auch die Kontaktaufnahme von Managern, *die bislang keinen beruflichen Wechsel* beabsichtigten, sich aber von dieser Ausschreibung besonders angesprochen fühlen.

Aufgaben:

Der Geschäftsführer ist den Gesellschaftern direkt verantwortlich. Aufgabenschwerpunkt ist die langfristige Sicherstellung des Unternehmens durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Firmenkonzeption und der *Produktstrategie*. Hiervon leiten sich ab:

Festlegung der Unternehmens-, Produkt-, Preis- und Vertriebspolitik. Absatz-, Budget- und Gewinnplanung.

Ziel- und gewinnorientierte Führung der direkt unterstellten Bereichsleiter: Marketing, Vertrieb, Einkauf und Controlling. Steuerung und Kontrolle aller Aktivitäten.

Persönliche Kontakte zur HV-Organisation, zu Großkunden des Lebensmittel- und Fachhandels sowie zu ausländischen Lieferanten.

Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern einen marketing- und vertriebsorientierten *Manager* mit guten *betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und* Erfahrungen, der sich bereits in entsprechender Verantwortung deutlich profiliert hat. Des weiteren werden erwartet:

- Analytische Befähigung, konzeptionelles/strategisches Denken, zielsichere Kreativität.
- Kontakt- und Kommunikationsbefähigung, Initiative, Überzeugungs- und Durchsetzungskraft.
- Französisch-, möglichst auch Englischkenntnisse bzw. die Bereitschaft, sich die erforderlichen Sprachkenntnisse anzueignen.
- Alter: Mitte 30 bis Anfang 40.

Angebot:

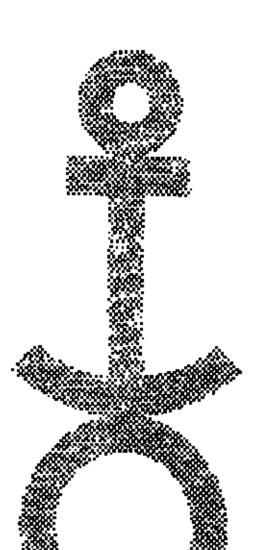
Dotierung, Positionsausstattung und die Vertragsbedingungen entspre*chen dem Rang der Position und werden auch hohen Anforderungen* gerecht. Dienstsitz: norddeutsche Großstadt mit reizvollem Umfeld.

Zur Gesprächsvorbereitung erbitten wir Ihre schriftliche Interessenbekundung mit allen für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen sowie Darstellung Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77. *Kennziffer: 2416*

Als Gesprächspartner steht Ihnen Herr Hanns Schulz persönlich zur *Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.*

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen



Wir sind eines der größten, weltweit tätigen Transportunternehmen mit wachsenden Aufgaben im In- und Ausland. Diese Entwicklung stellt auch an die Datenverarbeitung in unserem Hause neue und interessante Anforderungen. Ein

Systemanalytiker

soll deshalb zum nächstmöglichen Termin unser qualifiziertes EDV-Team verstärken, das mit einer IBM 8100 im Netzverbund mit einer zentralen IBM 4300 arbeitet.

Position und Aufgaben

- Dem Leiter des Bereichs „EDV-Entwicklung" unmittelbar unterstellt
- Erarbeitung der Anwendungsprogramme im Team, Klärung individueller Probleme mit den Fachabteilungen und selbständige Bearbeitung bis zum Programmtest.

Qualifikation der Bewerber

- Möglichst mehrjährige Berufserfahrung in der Realisierung von EDV-Anwendungen.
- Programmierkenntnisse in COBOL; Erfahrung in Dialoganwendungen und Kenntnisse in CICS/VS, 8100 DPPK/DTMS wären wünschenswert.
- Fachbezogene Englischkenntnisse.

Wenn Sie an dieser entwicklungsfähigen und sehr gut bezahlten Position interessiert sind, dann senden Sie unserer Zentralen Personalabteilung Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen. Wir setzen uns sofort mit Ihnen in Verbindung. Zur telefonischen Vorabinformation steht Ihnen unsere Frau Johnson gern zur Verfügung.



Baumwall 7
2000 Hamburg 11
Tel. (0 40) 37 60 61 62

Verkaufen ist Ihr Steckenpferd

Als mittelständisches Unternehmen, das Baugeräte, Schalung und Rüstung für den Stahlbetonbau produziert, suchen wir für den Raum Niedersachsen einen jüngeren kaufmännisch wie technisch begabten

Verkaufsberater

Sie sind ein Mann mit Drive und Einsatzfreude und gewillt, sich voll und ganz mit unseren Produkten zu identifizieren. Es liegt Ihnen, sich auf die verschiedenen Mentalitäten unserer Kunden aus dem Baugerätehandel sowie teilweise aus dem Eisenwarenhandel in der richtigen Weise einzustimmen. – Aber auch bei großen Bauunternehmungen gelingt es Ihnen, mit Hilfe technisch versierter Verkaufsgespräche, Türen zu öffnen.

Reizt es Sie, mehr über den Tätigkeitsbereich und über uns zu erfahren, nehmen Sie doch gleich telefonisch Kontakt mit unserer Beraterin Frau E. Horsthemke-Becker auf, die Sie unter der Tel.-Nr. 0 22 65 / 90 44 erreichen.

Falls Sie Ihr Interesse schriftlich bekunden möchten, schicken Sie bitte Ihre kompletten Unterlagen an: Personal Beratung Edith Horsthemke-Becker, Postfach 21 80, 5226 Reichshof, unter Kennziffer HB 701 083.

Personal Beratung Diplom-Volkswirtin Edith Horsthemke-Becker

Sondermaschinenbau – Großraum Hamburg

Wir sind ein weiterhin stark expandierendes weltweit angesehenes Großunternehmen des Sondermaschinenbaus im Großraum Hamburg. Unsere hochwertigen Produkte zeichnen sich durch modernste Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Der sich ständig noch steigernde Exportanteil untermauert unsere Zukunftssicherheit.

Wir suchen einen

Elektro-Ingenieur

mit einiger Berufserfahrung – möglichst auch bereits in ähnlichen Tätigkeiten – als

technischen Beschreiber

für die Erstellung von Betriebshandbüchern zur Inbetriebnahme, Wartung und Reparatur der elektrischen Ausrüstung an den bei uns gefertigten Maschinen.

Wir bieten eine der Verantwortung angemessene Dotierung, überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnungsbeschaffung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsvorstellung und Lichtbild unter Angabe der Kennziffer 1372 über den etwaigen Sperrvermerke beachtenden

Werbedienst Hoyermann
Mainzer Straße 61 · 5400 Koblenz · Tel. 0261/38606

ECONOPART ENGINEERING GROUP, Sögestr. 43, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 32 79 02 (H. Schimmelpfennig)

E-INGENIEURE ● FUNKELEKTRONIK ● NACHRICHTENTECHNIK

f. Entwicklung Hard-/Software m. Analog-/Digitalerfahrung u. Kenntnissen BASIC, ASSEMBLER, PEARL o. PASCAL

Ein
Heizungs- und Sanitär-Ingenieur
für Projektierung u. Montageüberwachung gesucht. Zuschriften unter T 8734 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 84, 43 Essen.

★ erfolgreich ★
BEWERBEN!
Bewerber-Service-HH
Dipl.Psychologe Peter Zamzow
Tel:040/2 20 43 94

Mittelständ. Unternehmen der Klebstoffbranche
sucht Außendienstmitarbeiter f. PLZ 8 u. 7. Gesucht wird Fachmann, der i. d. Lage ist, unsere Industrieklebstoffpalette (z. B. Etikettierklebstoff in Brauereien) einzuführen u. auszubauen.

Zuschr. u. C 8919 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Für unsere erfolgreiche Kollektion
SILBERSCHMUCK MODESCHMUCK
suchen wir für alle Abnehmergruppen wie Warenhäuser, Drogerien, Parfümerien und Geschenkartikelboutiquen guteingeführte Damen u. Herren als

Handelsvertreter
(auch als Zweitvertretung)

Mit unseren Vertragsbedingungen werden Sie zufrieden sein. Teilweise ist ein sehr guter Kundenstamm vorhanden.

Ihre aussagefähige Bewerbung erbitten wir u. Y 8827 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche haben wir weltweite Kontakte und einen Namen, der auch im Ausland für analytische und technische Qualität steht.

Für unsere Exportabteilung suchen wir einen Mitarbeiter als

Service-Techniker Ausland

der die fachgerechte Reparatur unserer Geräte im europäischen Ausland sowie die Bearbeitung und Abwicklung aller technischen und reparaturtechnischen Fragen aus dem Ausland vornimmt.

Sie haben:
- eine solide Ausbildung als Elektrotechniker
- Kenntnisse und praktische Erfahrung in Digital- und Analogtechnik. Im Bereich Mikroprozessoren wäre Erfahrung wünschenswert
- Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift
- mehrjährige Erfahrung im Service von elektronischen Meßgeräten
- Bereitschaft zur Reisetätigkeit im Ausland.

Wir bieten:
- attraktive Bezahlung
- umfangreiche Sozialleistungen
- angemessene Einarbeitungszeit
- überwiegend selbständige Tätigkeit
- Mitarbeit in einem „netten Team"

Wenn Ihnen unser Angebot gefällt, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen noch heute an unsere Personalabteilung.



WIR SIND:

ein führendes Handels- und Leasingunternehmen für IBM Großsysteme 303X und 308X in Deutschland. Wir haben Niederlassungen in Skandinavien und in Nordamerika. Wir betreiben ein Großrechenzentrum mit ausgedehntem flächendeckenden Online-Netz. Wir entwickeln IBM-nahe Software und unterstützen und beraten unsere Kunden bei der Anwendungsentwicklung. Unser Umsatz übersteig 1982 bereits die 200 Millionen Marke. Wir expandieren auf allen Gebieten und sehen daher die Notwendigkeit, unsere technische Kompetenz auf eine breitere Basis zu stellen und unsere Beratungs- und Vertriebsmannschaft zu erweitern.

WIR SUCHEN:

Leiter Hardware Disposition (IBM Produkte) mit Sitz in Hamburg
Sie sollen nach kurzer Einarbeitungszeit die Koordination unseres internationalen Handels mit IBM Großanlagen, Peripherie und Terminals übernehmen. Sie sind der Geschäftsleitung direkt unterstellt und werden die IBM Hardware Net-Position der ICC-Gruppe weiter ausbauen. Gute fachbezogene Englischkenntnisse sind selbstverständlich. Sie sollten bewiesen haben, daß Sie in einem IBM Environment vertriebsorientiert arbeiten können. Erfolgsbeteiligung ist vorgesehen.

IBM COMPUTER MIETET MAN VON



Leiter TA mit Sitz in Neustadt/Weinstraße
Sie sollen fähig sein, eine Wartungsorganisation mit ca. 30 Mitarbeitern zu leiten sowie die Organisation mit zentralem Reparatur- und Lagerwesen aufzubauen. Vorgesehen ist, daß Sie nach 6 bis 12 Monaten die Position des Geschäftsführers einer neuen ICC Tochter einnehmen.

Vertriebsleiter/Vertriebsbeauftragte mit Sitz in Hamburg/Frankfurt
Sie haben Erfahrung im Vertrieb von IBM Großrechnern (Ihre IBM Tätigkeit sollte nicht allzuweit zurückliegen) und sollten als erfolgreicher Kämpfer unser Kundenpotential bearbeiten. Es erwartet Sie ein dynamisches Team, in dem Sie Ihre Position weitgehend selbständig gestalten können. Ihr Reisegebiet wird die Bundesrepublik Deutschland sein, gelegentlich auch Europa und Übersee. Die Konditionen Ihres Vertrages werden Sie zufriedenstellen.

Vertriebsassistentin (VBV) mit Sitz in Hamburg
Ihre Aufgaben umfassen Unterstützung der Außendienstmitarbeiter, Dokumentation, telefonischer Kontakt und Überwachung von kritischen Abläufen wie Transporte und Installationen. Die Bedeutung Ihrer Tätigkeit wird dadurch unterstrichen, daß Sie, wie Ihre bereits aktiven Kolleginnen, unmittelbar am Erfolg des Teams durch Provision beteiligt sind.

Für einen ersten Kontakt — selbstverständlich werden Ihre Anfragen vertraulich behandelt — wenden Sie sich bitte an unseren geschäftsführenden Gesellschafter Herrn Ulrich Schröder oder unseren Geschäftsführer Herrn Hans-Joachim Völkner.

ICC Internationale Computer & Consulting GmbH
Elbchaussee 415, 2000 Hamburg 52, Telefon 040-82 30 41, Telex 2163 063
Niederlassungen in Dänemark, Schweden, Norwegen, USA und Kanada

---

Hochwertige Oberflächen für den Möbel- und Innenausbau in aller Welt **DUROPAL®**

Als europäisches Unternehmen mit weltweiter Ausstrahlung produzieren wir dekorative Hochdruck-Schichtstoffplatten und vorgefertigte Elemente für den Möbel- und Innenausbau.

Für die Ausweitung und Koordinierung unserer Aktivitäten auf wichtigen europäischen Märkten suchen wir einen

Gruppenleiter Verkauf

der in der Lage ist, Vertriebskonzepte zu erarbeiten und durchzusetzen, die Aktivitäten in den Ländern untereinander mit übergeordneten Zielen zu koordinieren, seine qualifizierten Mitarbeiter zu leiten und zu motivieren, und vor allem unsere Produkte mit Engagement zu verkaufen.

Unsere Zielgruppen sind industrielle Abnehmer, Händler und Empfehler in sich verändernden und neuen Märkten.

Auch im Verkauf Deutschland wollen wir uns verstärken. Als

Verkaufsrepräsentant
im Außendienst

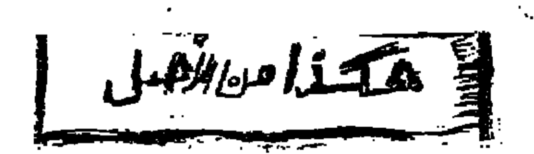
finden Sie bei uns günstige Arbeitsbedingungen. Unser Vertragsangebot kann sich sehen lassen: Attraktives Festgehalt, Dienstwagen und Versicherung.

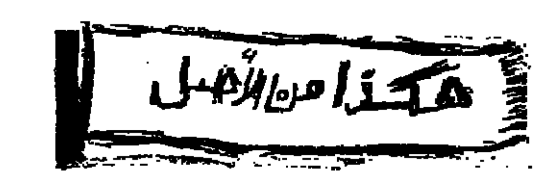
In den Gebieten **Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und Süd-Baden-Württemberg** gilt es, den Verkauf unserer Produkte durch Beratung zu fördern und zu konsolidieren.

Ihre Aufgabe beinhaltet die Pflege bestehender und Schaffung neuer Kontakte zur Möbel-, vor allen Dingen zur Küchenmöbel-Industrie. Uns geht es nicht nur darum, Umsätze zu realisieren, sondern Marketingkonzepte, Produktargumentationen und, wo nötig, Weiterverkaufs-Techniken zum Nutzen unserer Kunden durchzusetzen. Sie werden in direktem Kontakt mit der Verkaufsleitung für das Inlandsgeschäft stehen. Gründliche Einweisung sowie werbliche und verkaufsfördernde Unterstützung sind selbstverständlich. Wir erwarten von Ihnen technisches Verständnis, Schwung, Stehvermögen und Erfahrung, die diesen langfristigen Aufgabenstellungen entsprechen.

Arnsberg verfügt über ein reichhaltiges schulisches und kulturelles Angebot und liegt landschaftlich äußerst reizvoll. Wenn Sie Ihre Fähigkeiten in einem zukunftssicheren und modern geführten Unternehmen mit ca. 800 Mitarbeitern unter Beweis stellen wollen, dann bewerben Sie sich bitte mit Foto und allen wesentlichen Unterlagen oder anrufen Sie uns an. Herr Schneider, Telefon 0 29 32 / 30 23 14, gibt Ihnen auch gerne vorab weitere Informationen.

DUROpal-Werk EBERH. WREDE GmbH & Co. KG
Postfach 2760, 5760 Arnsberg 1, Industriegelände Bruchhausen





Spitzenprodukte der Befestigungstechnik

Als weltweit erfolgreicher Hersteller technisch hochwertiger Geräte und Befestigungsmittel für Industrie, Handel und Handwerk suchen wir zum 1. Januar 1984, *möglichst früher, einen verkaufs- und führungserfahrenen*

Verkaufsleiter

— Norddeutschland —

Aufgaben:

Der Geschäftsleitung direkt verantwortlich, sind Sie Großkundenmanager und VL in einer Person. Im einzelnen:

Persönliche Akquisition und Betreuung potentieller Großkunden sowie Erschließung neuer Anwendungsgebiete.

Führung, Motivation, on-the-Job-Training und Kontrolle der Außendienstmitarbeiter.

Anforderungsprofil:

Sie sollten mehrjährige Verkaufs-, Führungs- und Beratungspraxis nachweisen können, wobei die Branche keine unmittelbare Rolle spielt. Technisches Verständnis ist Voraussetzung. Im Vordergrund stehen die Motivation, die Ausbildung und die Zielrealisierung der Ihnen unterstellten Mitarbeiter.

Angebot:

Die Position ist einschl. attraktiver Ergebnisbeteiligung gut dotiert. Umfassende Sozialleistungen, Tagesspesen, km-Geld etc. sind selbstverständlich.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommenswunsch und dem frühestmöglichen Eintrittstermin an unseren Berater, HS-Unternehmensberatung, Postfach 650445, 2000 Hamburg 65.
Kennziffer: 24 23

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Erfolg planvoll absichern in einem Unternehmen mit Weltgeltung

Wir sind das marktführende Unternehmen der Branche und stellen Spitzenerzeugnisse der technischen Investitionsgüterindustrie her.

Für eines unserer deutschen Werke im Großraum Hannover suchen wir zum Ausbau eines zukunftsorientierten, steuernden Controlling zum frühestmöglichen Termin einen erfahrenen

Werks-Controller

— Großraum Hannover —

Aufgaben:

Dem Leiter des zentralen Werks-Controlling direkt verantwortlich, sind im Zuge des weiter auszubauenden Controllings folgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Der bestehenden Konzeption entsprechend Ausbau und Koordination des bereits vorhandenen Planungs-, Berichts- *und Informationswesens zu einem wirksamen* Steuerungs- und Kontrollinstrument.

Erstellung von Abweichungsanalysen. Erarbeitung konkreter Vorschläge zur Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung.

Führung von über 10 Mitarbeitern.

Anforderungsprofil:

Zusätzlich zur Grundvoraussetzung eines fundierten betriebswirtschaftlichen Fachwissens und mehrjähriger Werks-Controller-Erfahrung, möglichst erworben in der technischen Investitionsgüterindustrie, werden erwartet:

- Kenntnisse der DV-Anwendung.
- Erfahrungen in der Mitarbeiterführung.
- Kontakt- und Kommunikationsbefähi*gung.*
- Englischkenntnisse.
- Alter: bis Anfang 40.

Angebot:

Die verantwortungsvolle, weitestgehend selbständige und entwicklungsfähige Position ist einschließlich einer Erfolgsbeteiligung gut dotiert.
Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77, Kennziffer: 2410
Nach dem Bewerbungseingang steht Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

SYSTEMS SUPPORT ENGINEERS

Eine Chance für erfahrene System-Berater oder System-Programmierer, die ihre Fachkenntnisse in verschiedenen deutschen Großstädten erweitern wollen.

Wenn Sie eine Aufgabe suchen, die Sie fordert und Ihnen die Möglichkeit gibt, mit den verschiedensten Anlagen zu arbeiten, dann sollten Sie weiterlesen.
Zunächst ein paar Worte über uns:
NAS ist der international führende Lieferant von IBM-kompatiblen Zentraleinheiten und Peripherie-Geräten.
Wir verkaufen und warten weltweit eine Vielzahl von Produkten. Wir expandieren und suchen darum weitere Systems Support Engineers für NAS Deutschland, die in einem unserer Distrikte eingesetzt werden sollen.

Zu Ihren Aufgaben gehört die Kundenbetreuung, einschließlich technischer Beratung und Anleitung bei der Einführung und Wartung der Betriebssysteme, das Angebot neuer Hardware und Änderungen bei den Anlage-Konfigurationen ergänzt durch Planung und Verkaufsunterstützung.
Neben gutem Englisch setzen wir voraus, daß Sie Erfahrung im Umgang mit Systemen der Leistungsklasse 43xx bis 308x oder äquivalenter PCM-Systeme haben sowie über detaillierte Kenntnisse in einem oder mehreren der IBM-Betriebssysteme MVS, VM, VS1 oder DOS/VSE verfügen.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit. Ob MVS/XA oder DB2 – intensive Trainings-Programme sichern Ihnen den Anschluß an die schnelle Entwicklung im Hardware- und Softwarebereich.
Gehalt und Sozialleistungen sind überdurchschnittlich. Die Dotierung ist leistungsbezogen und entspricht Ihrer Qualifikation.

Diese Chance sollten Sie wahrnehmen. Senden Sie Ihre Kurzbewerbung an unsere Hauptverwaltung oder rufen Sie uns an.



National Advanced Systems GmbH

z. Hd. von Herrn Leo Nowak, Lyoner Str. 30, 6000 Frankfurt/M. 71, Tel. 0611/6693-236

Geschäftsstelle Nord	Geschäftsstelle West	Geschäftsstelle Mitte	Geschäftsstelle Süd
Steilshooper Allee 49	Hüttenstraße 30	Lyoner Straße 30	Tal 19
2000 Hamburg 60	4000 Düsseldorf	6000 Frankfurt/Main 71	8000 München 2

Nutzen Sie die Chance Innovation und Expansion mitzugestalten

Für ein noch relativ kleines, jedoch außerordentlich erfolgreiches und profitables junges Tochterunternehmen eines bedeutenden, breit gefächerten *internationalen Konzerns suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen jungen, ideenreichen, mittelfristig zum* Marketing-Manager aufstiegsbefähigten

Product-Manager

—Chemische Produkte—

Da bei dieser Ausschreibung neben den klassischen Aufgaben eines PM in hohem Maße auch akquisitorische, unternehmerische Aufgaben im außergewöhnlich stark wachsenden weltweiten Export gestellt sind – ergo der Erfolg des Unternehmens durch Sie *wesentlich mitbestimmt wird – sollten sich von dieser herausfordernden Ausschreibung auch marketing-/vertriebsbefähigte* Herren angesprochen fühlen, die bislang nicht an einen Wechsel dachten.

Aufgaben:

Dem Geschäftsführer direkt verantwortlich, sind nachfolgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Inlands- und Auslandsmarktanalyse zwecks marktkonformer Weiterentwicklung der etablierten Produkte, Erkennung von Marktnischen, Entwicklung neuer Produkte und Nutzung von Absatzchancen.

Erarbeitung der Marketingkonzeption und Vertriebsstrategie einschl. kurz-, mittel- und langfristiger Absatz-, Umsatz-, *Budget- und Ergebnisplanung und* -kontrolle.

Persönliche Betreuung der Auslandsvertretungen. Zusammenarbeit mit den in*ternen Fachabteilungen und der Agen*tur, In- und externe Kommunikation, Handels- und Verwender-PR.

Anforderungsprofil:

Erforderlich ist eine mehrjährige Jr.PM-/PM-Praxis, vorzugsweise erworben in vertriebsorientierten Unternehmen der *chemischen, speziell der Waschmittel-* und/oder Reinigungsmittelindustrie. Ausgeprägt sollten sein:

- Bereitschaft zur Übernahme der Zielplanung und konsequenten -realisie*rung.*
- Initiative, Engagement und Durchset*zungskraft.*
- Kontakt- und Kommunikationsbefähi*gung, besonders: starker Bezug zum* Verkauf.
- Sehr gute Englischkenntnisse.
- Alter: bis Anfang 30.

Angebot:

Die selbständige, verantwortungsvolle Position, mit Dienstsitz im Großraum Hannover, ist gut dotiert und mit einem *Dienstwagen ausgestattet – auch zur pri*vaten Nutzung.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77.
Kennziffer: 2414

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Wir sind ein bekannter konzernfreier Kunstharzhersteller in der Bundesrepublik mit einer abgerundeten *Produktpalette.*

Wir verfügen über einen vorzüglichen Service, und zu unseren Abnehmergruppen zählen vornehmlich die Lack-, Druckfarben- und Klebstoffhersteller.

Wir suchen einen **Dipl.**- oder **Chemie-Ingenieur** aus der Fachrichtung Kunstharze als

BETRIEBSLEITER

(Kennziffer: DC 833)

Wir denken an einen Bewerber, der mit fundierten Kenntnissen ausgestattet ist und dem das Gebiet der chemischen Verfahrenstechnik kein Neuland ist.

Wir erwarten von einer angesprochenen Persönlichkeit ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Führungseigenschaften. Er sollte darüber hinaus Grundkenntnisse in der Kunstharzherstellung besitzen.

Wir bieten ein breites, verantwortungsvolles Aufgabengebiet und Vertragsbedingungen, die Sie zufriedenstellen werden.

Möchten Sie mehr über diese Position wissen, dann setzen Sie sich mit unserem beauftragten Wirtschaftsfachberater unter Angabe der og. **Kennziffer** telefonisch oder schriftlich in Verbindung. Eventuelle Sperrvermerke finden streng vertrauliche Beachtung.



W. G. HORSTMANN
WIRTSCHAFTSFACHBERATUNG FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE
Postfach 23 24 – 6500 Mainz 1
Tel. (0 61 31) 5 94 53 und 5 87 66

Bekannte Produkte managen

Wir sind ein erfolgreiches Markenartikelunternehmen mit Firmensitz im Großraum Hamburg, dessen Food-Marken und Spezialitäten im deutschen und internationalen Markt einen guten Namen und in mehreren Marktsegmenten eine führende Marktstellung besitzen. Zum 1. Januar 1984 – möglichst früher – suchen wir einen jüngeren, gut ausgebildeten, befähigten

Product-Manager

— Süßwarenindustrie —

Aufgaben:

Dem Marketing-Manager direkt verantwortlich:

Betreuung und Weiterentwicklung eingeführter Marken durch überzeugende Produktstrategien und nachfrageauslösende PR- und Verkaufsförderungsaktivitäten.

Entwicklung von neuen Produkten, Koordination aller erforderlichen Maßnahmen einschl. *der Produkteinführung.*

Marktbeobachtung und Bewertung aller zur Entscheidungsfindung erforderlichen Daten und Fakten, Absatz-, Umsatz-, *Budgetplanung und -kontrolle.*

Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen, speziell mit dem Verkauf und den Agenturen.

Anforderungsprofil:

Zusätzlich zu oben genannten Grundvoraussetzungen werden erwartet:

- *Mindestens dreijährige Jr.-PM-/PM-*Erfahrungen in der Food-Markenartikelindustrie.
- Kreativität, Kommunikationsbefähigung, Initiative und Engagement.
- Gute Englischkenntnisse.

Angebot:

Die verantwortungsvolle, entwicklungsfähige Position ist ihrer Bedeutung entsprechend gut dotiert. Alle Einzelheiten würden wir gern persönlich mit Ihnen besprechen.

Bitte senden Sie zur Gesprächsvorbereitung Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Ist-/Soll-Einkommen und eventuellem Sperrvermerk an unseren Berater.

Kennziffer: 2421

HS-Unternehmensberatung, Postfach 650445, 2000 Hamburg 65, Tel.: 040/ 6 08 00 77.

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Führungsaufgabe

In unserem Bereich **Finanzen** ist die unmittelbar unter dem Direktor angesiedelte Position

Leiter Geldwesen / Finanzplanung

neu zu besetzen.
Die Aufgaben umfassen schwerpunktmäßig
- **kurz- und langfristige Finanzplanung**
- **Gelddisposition**
- **Geldverkehr Inland/Ausland**

und schließen Alternativrechnungen für Finanzierungsentscheidungen, Überprüfung externer Finanzierungsformen sowie die Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes ein.
Bankausbildung und mehrjährige praktische Tätigkeit in einem Großunternehmen sowie sicheres Auftreten setzen wir voraus. Ein Hochschulabschluß ist wünschenswert.
Es handelt sich um eine absolute Vertrauensposition, die mit den erforderlichen Vollmachten ausgestattet und ihrer Bedeutung entsprechend dotiert ist.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an die Hauptverwaltung der Horten Aktiengesellschaft

Horten

Personalleitung, Am Seestern 1, 4000 Düsseldorf 11



Wir sind eine internationale Handelsorganisation der Chemie mit 44 Niederlassungen in Deutschland, Europa und Übersee.

Zum weiteren Aufbau unseres Verkaufsbüros suchen wir für

Teheran/Iran
einen
Außenhandelskaufmann

Ihre Aufgabe ist der weitere Ausbau der bestehenden Verbindungen, zusammen mit unserem iranischen Delegierten, und die Überwachung aller Geschäfte einschl. der Administration.

Für diese Position bevorzugen wir einen deutschen/europäischen Mitarbeiter, der über Erfahrungen im internationalen Chemiehandel verfügt und Kenntnisse des Landes haben sollte.

Bitte bewerben Sie sich mit allen erforderlichen Unterlagen. Fragen vorab beantwortet Ihnen gern Herr Meier unter **Tel. 0 40 / 2 37 00-0.**

Export – Chemikalien – Import
KARL O. HELM AKTIENGESELLSCHAFT
Nordkanalstr. 28 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 040/237 00-0

Dynamischer, erfahrener Kaufmann

von führender Elektrogroßhandlung im Raum Westfalen als leitender Mitarbeiter gesucht.

Aufgabengebiet: Vorwiegend Buchhaltungs- und Finanzwesen, in Zusammenarbeit mit dem techn. Leiter (Ein- u. Verkauf) Organisations- und Qualifikationsbestätigung vorgesehen. Voraussetzung sollten Persönlichkeit und Qualifikation, nicht unbedingt das Alter sein.

Absolute Diskretion selbstverständlich!

Bewerbungen erbeten unter A 8895 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für den Besuch von Zahnärzten in sämtlichen deutschen Bundesländern sowie Österreich und Schweiz werden

Dental-Handelsvertreter

für Dental-Spezialartikel (Verbrauchsmaterialien) auf Provisionsbasis gesucht. Gut geeignet als Zweit- oder Zusatzvertretung.

Zuschriften erbeten unter V 8824 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Personalarbeit als Dienstleistung in einem Großunternehmen.

Unser Klient, ein Industrieunternehmen im Osten Hamburgs, beschäftigt etwa 2000 Mitarbeiter in Fertigung und Verwaltung. Hergestellt werden technische Einrichtungen und Anlagen.

Der Personalleiter dieses erfolgreichen und weiter expandierenden Hauses braucht Unterstützung in seinem Ressort. Gesucht wird daher ein

„gestandener" Personalreferent

mit mehrjähriger Praxis im Personalwesen. Nach einer gut fundierten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung sollten Sie bereits in Teilbereichen selbständig gearbeitet haben. Englische Sprachkenntnisse sowie die Ausbildereignungsprüfung sind erforderlich, EDV-Erfahrungen sind erwünscht.
Die Aufgaben sind vielseitig, anspruchsvoll und erfordern viel Engagement: Personalbeschaffung (bis mittleres Management) und -betreuung, Aus- und Weiterbildung, konzeptionelle Mitarbeit bei Ausbau des personalwirtschaftlichen Instrumentariums, Lösung personeller – auch schwieriger – Einzelfragen.

Für diese attraktive, ausbaufähige Position sind auch interessante Konditionen vorgesehen.

Über weitere Einzelheiten würde sich unser Klient gern persönlich mit Ihnen unterhalten. Bitte prüfen Sie genau, ob die hier geschilderten Voraussetzungen bei Ihnen zutreffen, und nehmen Sie Verbindung mit uns auf. Wir leiten Ihre Bewerbungsunterlagen weiter und beachten gewissenhaft Sperrvermerke.

Mercuri Urval Englische Planke 6, 2000 Hamburg 11
Die Personalberatung für Marketing und Verkauf. **Tel. 040/365028 (Herr Bollmohr)**

Unter der erfreulich kräftigen Expansion soll und darf unser Dienst am Kunden nicht leiden.

Einem

vertriebsorientierten Ingenieur

(Fachrichtung Maschinenbau)

bietet sich in unserem auf technische Dichtungen spezialisierten Unternehmen eine interessante Aufgabe.

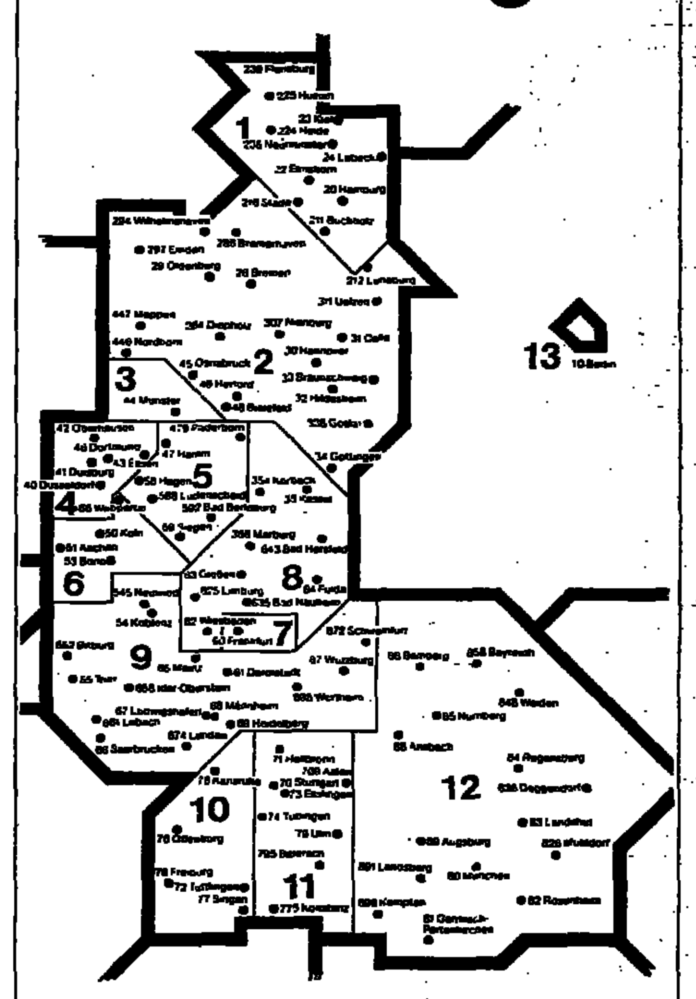
Einsatzschwerpunkte: Persönliche Kundenbetreuung im Außendienst und über Telefon.

In unserem Büroneubau werden Sie sich im Kreise eines jungen Teams wohl fühlen.



DICHTOMATIK
WANDSBEKER ZOLLSTRASSE 87-89 · POSTFACH 70 16 29
2000 HAMBURG 70 · TELEFON (040) 68 23 45
FERNSCHREIBER 0213048 PARTS D

WELT-Berater für Stellenanzeigen



1.
Christian Schröder
Uhlandstraße 35
2000 Hamburg 76
Tel. (040) 2 29 30 95-96

2.
Gerd Ahrens
Meersmannufer 35
3000 Hannover
Tel. (0511) 6 49 00 09
FS 9-230 106

3.
Jochen Frintrop
Friedrich-Lau-Straße 20
4000 Düsseldorf
Tel. (0211) 43 50 44

4.
Gerd Henn
Franz-Bielefeld-Str. 51
4650 Gelsenkirchen
Tel. (0209) 8 31 26

5.
Hans-Jürgen Linz
Schüsslerstr. 13
4000 Düsseldorf 30
Tel. (0211) 43 38 18

6.
Wilfried Linke
DIE WELT
Deichmannhaus
5000 Köln 1
Tel. (0221) 13 51 48
FS 8-882 639

7.
Horst Sauer
Schöne Aussicht 3
6361 Reichelsheim 6
Tel. (06035) 31 41

8.
Rudolf Knorr
Königsteiner Straße 191
6232 Bad Soden 2
Tel. (06196) 2 38 08

9.
Karl-Harro Witt
Rheingönheimer Straße 57a
6701 Altrip/Ludwigshafen
Tel. (06236) 31 32

10.
Kurt Fengler
In den Ziegelwiesen 50
7250 Leonberg 7
Tel. (07152) 4 20 24-25

11.
Jochen Gehrlicher
Rohrer Straße 127
7022 Leinfelden-Echterdingen
Tel. (0711) 7 54 50 71

12.
Siegi Wallner
Waldpromenade 84
8053 Gauting b. München
Tel. (089) 8 50 60 38/39
FS 5-23 836

13.
Horst Wouters
DIE WELT
Kochstraße 50
1000 Berlin 61
Tel. (030) 25 91 29 31
FS 1-84 611

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenexpedition
Im Teelbruch 100, 4300 Essen 18 (Kettwig)
Tel. (02054) 101-5 16/7
FS 8-579 104

Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36
Tel. (040) 347-43 18
FS 2-17 001 777 as d

01-607

Die LIEBHERR-HYDRAULIKBAGGER GMBH in Kirchdorf gehört zur internationalen Firmengruppe LIEBHERR und produziert ein umfangreiches Baumaschinen-Programm, das sich Tag für Tag im härtesten Einsatz bewährt.

Wir erweitern unsere Vertriebsorganisation und suchen für den Inlandsverkauf einen erfahrenen

Vertriebsfachmann (Ingenieur)

für den Verkauf großer Hydraulikbagger und Seilbagger

Eine Aufgabe, die einen guten Techniker mit Erfahrung im Einsatz von Maschinen voll ausfüllt.

Er soll die Probleme des Marketing aufgrund eigener Verkaufspraxis kennen und lösen.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind technisches Verständnis, ansprechende Umgangsformen, überzeugende Ausdrucksfähigkeit und die Qualifikation zur Führung eines Mitarbeiterstabes erforderlich.

Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Ihre Leistungen werden gut honoriert. Dazu kommen die Sozialleistungen eines modernen Industriebetriebes.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien an uns und geben Sie in Ihrer Bewerbung das frühestmögliche Eintrittsdatum an.



LIEBHERR-HYDRAULIKBAGGER GMBH
7951 Kirchdorf/Iller
– Personalabteilung –

LIEBHERR Sie und wir zusammen.

Wir sind einer der führenden Hersteller von elektromechanischen Bauelementen für die Industrie-Elektronik und Meßtechnik mit Schwerpunkt Bedien- und Anzeigeelemente für Leiterplattenmontage mit einer hohen Innovationsrate und in einer starken Expansionsphase. Unser Firmensitz ist im Großraum Düsseldorf.

Wir suchen einen kreativen Herrn als

Leiter der Entwicklung und Konstruktion

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der
- Entwicklung neuer Produkte
- Verbesserung bestehender Produkte
- Planung und Ablauf der Entwicklungsarbeiten
- Führung des Personals des Techn. Büros

Ferner suchen wir einen

Leiter des Qualitätswesens

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der
- Qualitätskontrolle im Bereich Wareneingang und Fertigung
- Prototyp- und Null-Serien-Überprüfung
- Qualitätsplanung – Erstellung von Prüfunterlagen + Prüfmitteln

Für beide Funktionen ist eine entsprechende Ausbildung als Ingenieur mit einschlägiger Erfahrung erforderlich.

Gute Führungsqualitäten und die Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen sollten vorhanden sein.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopie, Gehaltsvorstellungen etc.) unter H 8902 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, ggf. nach telefonischer Kontaktaufnahme unter 02 11 / 28 98 21 nach 18.00 Uhr und am Wochenende.

Wir sind ein überregional tätiges Berliner Unternehmen der Gebäudetechnik. Für die Leitung größerer Projekte im Bereich der Haustechnik – Schwerpunkt Klima/Lüftung – suchen wir

Ingenieure als Projektleiter

die aufgrund einer mindestens 5jährigen Berufserfahrung Projekte von der Planung bis zur Übergabe an den Bauherrn verantwortlich leiten können. Fundierte Fachkenntnisse, Einsatzfreudigkeit sowie kooperatives und überzeugendes Führungsverhalten sind unabdingbare Voraussetzungen, um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden.

Außerdem suchen wir zur Mitarbeit an diesen Projekten **berufserfahrene Techniker.**

Wenn Sie die fachlichen Voraussetzungen erfüllen, Bereitschaft zu Teamarbeit und Weiterbildung mitbringen, erwartet Sie ein ertragsstarkes Unternehmen, das technologisch für die Zukunft gerüstet ist.

Bitte, senden Sie Ihre Bewerbung (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) an die von uns beauftragte Rödiger & Rödiger Personalberatung, Corneliusstraße 36, 1000 Berlin 46, Telefon 0 30 / 7 71 58 81, die Ihnen Vertraulichkeit und die Beachtung von Sperrvermerken zusichert.

Rödiger & Rödiger
Personalberatung

bGw

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts, Hamburg,

sucht zum baldigen Eintritt

Leiter(in) der ADV-Abteilung

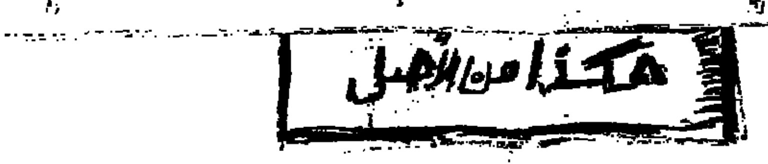
Die vielseitigen Aufgaben:
- Leitung der ADV-Abteilung
- Planung des Personalbedarfs, des Personaleinsatzes sowie der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter der Abteilung.
- Beratung des Vorstandes, der Geschäftsführung und der Abteilungen in ADV-Angelegenheiten.
- Beteiligung an Rationalisierungsvorhaben.
- Mitwirkung bei Untersuchungen über Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit von Umstellungen auf dv-gestützte Verwaltungsabläufe.
- Mitwirkung bei der Einsatzplanung von ADV-Organisationsmitteln.
- Marktbeobachtung auf neue Technologien, Methoden und Anwendungen.

Die notwendigen Voraussetzungen:
- Fähigkeit zur Personalführung durch Motivation und Überzeugung, Verhandlungsgeschick.
- Einsatzbereitschaft, Initiative und Durchsetzungsvermögen.
- Mehrjährige Tätigkeit in verantwortlicher Stellung in der ADV oder in einer ADV-Beratungsfirma.
- Fundierte Erfahrungen mit Datenbank-, Bildschirm- und Datenübertragungstechnologien.
- Kenntnisse des ADV-Marktes bezüglich Hardware, Software und Tools.

Die Einstellung erfolgt nach den Grundsätzen des öffentlichen Dienstes. Je nach Qualifikation und Einarbeitung kann die Vergütung zwischen Verg.Gr. IIa/I BG-AT liegen.

Ihre aussagefähige Bewerbung (einschl. Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf sowie Zeugniskopien) richten Sie bitte bis zum 16. September 1983 an den

Geschäftsführer der BGW
Schäferkampsallee 24, 2000 Hamburg 6





RAUCHERBEDARF

In Deutschland können wir uns auf lange und gute Erfahrungen als namhafter Anbieter von Raucherbedarf stützen. Unsere führende Position verdanken wir marktgerechtem Produktmix und engagierten Mitarbeitern in Produktion und Vertrieb.

Wir suchen möglichst für den landschaftlich reizvollen Wohnsitz 5275 Bergneustadt, an dem es auch alle schulischen Einrichtungen gibt, einen

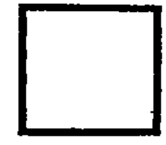
Regional-Verkaufsleiter Nord

für unsere Sparte Raucherbedarf. Der Stelleninhaber ist mitverantwortlich für die Leitung und Kontrolle unserer Vertriebsaktivitäten nördlich der Mainlinie. Er berichtet an den Spartenvertriebsleiter und führt Außendienstmitarbeiter sowie Verkaufsförderer zielgerecht und erfolgsorientiert. Mit den wichtigen Kunden im Groß-, Fach- sowie Lebensmittelhandel soll er in seinem Verantwortungsbereich persönlichen Kontakt pflegen.

Als gestandener, also verhandlungsgewandter und führungserfahrener Vertriebspraktiker etwa bis 40 Jahre alt, sind Sie unser Mann: Selbstverständlich machen wir Sie eingehend mit den speziellen Belangen unserer Organisation, den Produkten sowie der Vertriebsstrategie vertraut. Ihre fachliche Qualifikation sollte eine vergleichbare Position im Markt dieser Branche (Cigaretten-, Zigarren-, Tabak-Markenartikelvertrieb oder -Handel) beweisen. Wir erwarten und honorieren Leistungswillen und Einsatzbereitschaft sowie Eigeninitiative, die Ihren Mitarbeitern als Vorbild dient. Produktbedingt sollten Sie selbst möglichst Raucher sein.

Die Position ist auf der Basis leistungsgerechter Gesamtbezüge mit 13. Monatsgehalt und Urlaubsgeld ausgestattet. Ein neutraler Firmenwagen steht auch für private Nutzung zu Ihrer Verfügung. Bei Wohnsitzwechsel werden von uns anfallende Umzugskosten übernommen.

Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit beruflichem Werdegang, Lichtbild, Zeugniskopien, Handschriftenprobe und Angabe der Gehaltsvorstellungen sowie des frühestmöglichen Eintrittstermins senden Sie bitte mit dem Stichwort „Regional-Verkaufsleiter Nord" an



SOCIETÄT FÜR PERSONALBERATUNG
DR. HANS KNOBLOCH · DR. DIETRICH BOESENBERG
POSTFACH 2520, KAISERSTRASSE 29, 6500 MAINZ 1

Vertriebsunterstützung
Büroautomation/Textverarbeitung

Die HONEYWELL BULL AG ist ein Unternehmen der BULL-Gruppe, des führenden europäischen Computer-Herstellers. Mit unseren Textverarbeitungssystemen runden wir unsere Produktpalette weiter ab.

In unserer Vertriebsdirektion Nord suchen wir für unsere Geschäftsstellen erfahrene Mitarbeiter, die unsere Vertriebsmannschaft unterstützen. *Sie werden Kundenberatungen durchführen,* Verhandlungen führen, Angebote ausarbeiten und unterbreiten, Vertriebsstrategien planen und Konzepte der Bürokommunikation erarbeiten. Ihr Einsatzgebiet wird Hamburg sein.

Um diesen Aufgabenbereich erfolgreich wahrzunehmen, müßten Sie über eine fundierte kaufmännische Ausbildung verfügen, Vertriebs- und Akquisitionserfahrungen besitzen und Branchen*kenntnisse im Textverarbeitungsbereich nachweisen* können. Ihr Lebensalter ist idealerweise Mitte dreißig.

Die Einarbeitungszeit ist ebenso selbstverständlich wie die Vermittlung der HONEYWELL BULL-spezifischen Kenntnisse durch unser Bildungswesen. Darüber hinaus sorgen wir mit individuellen Regelungen für einen guten Einstieg.

Einer Kontaktaufnahme sehen wir mit Interesse entgegen und bitten um Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung an:

HONEYWELL BULL AG
z. Hd. Herrn B. Hübner,
Hamburger Straße 23, 2000 Hamburg 76.
Tel. 040 - 22 80 90





Wir sind ein großes deutsches Außenhandelsunternehmen mit eigenen Niederlassungen in diversen Ländern Asiens, USA und Afrika. Der Export von

Werkzeugmaschinen und Spezialmaschinen

aber auch von hochtechnisierten Teilkomponenten, erfordert von unseren Mitarbeitern solide technische Kenntnisse und Verständnis.

Wir suchen noch tüchtige Mitarbeiter, die als

INGENIEUR MIT EXPORTINTERESSE

diese Fachbereiche weiter ausbauen.

Sie erwartet die interessante Aufgabe, im engen Kontakt mit Kunden und Lieferanten auf diesem Gebiet selbständig zu arbeiten.

Die Position erfordert Einfühlungsvermögen in die Mentalität ausländischer Kunden. Gute Englischkenntnisse setzen wir voraus. Wir bevorzugen Mitarbeiter, die jünger als Mitte 30 sind und die Bereitschaft mitbringen, nach gründlicher Einarbeitung im Stammhaus interessante längerfristige Aufgaben in unseren ausländischen Niederlassungen zu übernehmen.

Wenn Sie glauben, daß diese Aufgabe Sie motivieren kann, und Sie die Chance suchen, spater FÜHRUNGSAUFGABEN zu übernehmen, dann schreiben Sie uns bitte mit Lebenslauf, Lichtbild und allen Unterlagen, die Sie für wesentlich halten, sowie mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.



C. ILLIES & CO.
Gänsemarkt 45, 2000 Hamburg 36
Personalabteilung MW

Das interessante Angebot für Sie.

Wir sind die Tochtergesellschaft der AB ASTRA, Schweden, Skandinaviens größtem Arzneimittelhersteller mit Forschungs- und Tochtergesellschaften in aller Welt. Unser Wachstum ist das Ergebnis intensiver Forschung. Auf internationaler Ebene arbeiten Astra-Wissenschaftler eng mit bedeutenden Forschungsstätten und Kliniken zusammen. *Das Resultat:* **Pharmazeutika von Weltruf.**

Nachwuchs-Arbeitsvorbereiter
für die Fertigungssteuerung

In unserem Fertigungsbetrieb in Wedel verpacken wir pharmazeutische Produkte, wie Tabletten, Ampullen, etc. Hier brauchen wir Ihre Mitarbeit innerhalb der Arbeitsvorbereitung. Das heißt Fertigungsplanung, Stammdatenpflege, Materialdisposition, Rohmateriallager und Bereitstellung.

Sie sind verantwortlich für die Fertigungssteuerung mehrerer Verpackungsstraßen, beginnend bei der Verfügbarkeitskontrolle, über die Bereitstellung bis zur Fertigmeldungsüberwachung.

Wir erwarten einen Mitarbeiter mit abgeschlossener kaufm./techn. Berufsausbildung und Erfahrungen im Bereich Arbeitsvorbereitung. Wenn Sie aus der Pharma- oder Lebensmittelbranche kommen – um so besser. Von Vorteil wären ebenfalls eine REFA- oder techn. Ausbildung sowie EDV-Kenntnisse.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz, ein den Leistungen entsprechendes Gehalt, gute Sozialleistungen und Gleitzeit.

Bitte schicken Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung zu. Wir reagieren prompt.

Astra Chemicals GmbH
Tinsdaler Weg 183, Postfach 249,
2000 Wedel/Holstein,
Telefon 04103/7081 (Herr Iltgen)

ASTRA
Astra Chemicals GmbH



Metallverarbeitung
Personalleiter
Südl. Ruhrgebiet

Als spezialisierter Zulieferant für den schweren Fahrzeugbau haben wir dank unserer Qualitätsarbeit weltweit einen guten Ruf. Mit rund 500 Mitarbeitern wird ein Umsatz von ca. 180 Millionen DM erreicht, der überwiegend in den Export geht.

Wir suchen für unsere engagierte Mannschaft einen erfahrenen Personalleiter, der sowohl Gesprächspartner der Geschäftsführung als auch der Mitarbeiter und des Betriebsrates ist und der die Techniken der Personalauswahl, Personalentwicklung, Lohnfindung und Lohnabrechnung beherrscht.

Auch im Arbeitsrecht muß er sicher sein. Auf den Menschen des südlichen Ruhrgebietes sollte er sich einstellen können, am besten hier zu Hause sein. Unsere Altersvorstellung: zwischen 35 und 50 Jahre, vielleicht auch darüber. Bitte schreiben Sie uns über unseren Personalberater, möglichst gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien sowie Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins.
Selbstverständlich wird ein Sperrvermerk korrekt beachtet.
Kennziffer: WIP 679.

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (02 01) 42 32 43

TELEFON 06 11/45 90 40 * Auch am Samstag und Sonntag * Von 10–12 Uhr

Gebietsverkäufer
Technische Produkte
an den Bauelemente-Handel

Wir sind im Bereich Fenster und Türen seit über 30 Jahren sehr erfolgreich tätig. Haben 1200 Mitarbeiter und erzielen DM 400 Mio. Umsatz. Der Sitz des Unternehmens ist Nordrhein-Westfalen. Für einen Vertriebsbereich, der im Gesamtkonzept eine bedeutende Rolle spielt, suchen wir zwei Gebietsverkäufer für:

1. Raum Bremen
2. Raum Münster

Die Aufgaben und Anforderungen an Sie: Sie verfügen heute schon über praktische Verkaufserfahrungen. Sind es gewohnt, Verkaufsgespräche erfolgreich zum Abschluß zu bringen. Mit unterschiedlichsten Gesprächspartnern. Geben unseren Händlern das Gefühl einer umfassenden Betreuung. Schulen deren Verkäufer. Akquirieren neue Abnehmer. Vor allem aber sichern Sie den Absatz unserer Produkte in Ihrem Gebiet. Sie sind bis 38 Jahre alt und erzielten Ihre Verkaufserfolge mit technischen Produkten im breiten Feld der Bauindustrie, z. B. für

- Fenster/Türen
- Dachelemente
- Fertiggaragen
- Innenausbau
- oder artverwandte Produkte

Mit dieser Aufgabe bieten wir Ihnen eine ungewöhnlich interessante, entwicklungsfähige Position an. Mit viel Eigenverantwortung. Und Konditionen, die stimmen. Auf die Aufgabe selbst bereiten wir Sie gründlich vor. Interessiert? – Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen unter der Kennziffer W 8316 – Bremen oder W 8316 – Münster, an den Personal-Anzeigendienst unseres Beraters.

Personalberater
Dr. Martin Holch & Ernst Braun
Berger Straße 279
6000 Frankfurt 60

Erfolgreich mit Kienzle.

Leistungsbereitschaft, Flexibilität und *fortschrittliche Technik bilden die Basis* unseres Erfolgs – ihn gilt es auszubauen. Die Voraussetzungen dazu sind positiv, und wir sind technologisch bestens gerüstet. Hinzu kommen Sicherheit und Stärke durch die Verbindung mit Mannesmann.

Für die Betreuung von Kunden und Interessenten aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen suchen wir

- **erfahrene Vertriebsbeauftragte**
- **für den Großraum Hannover**
- **zum frühestmöglichen Eintrittstermin.**

Wir denken dabei an erfahrene Verkaufsprofis, die in der Beratung von Unternehmen – besonders der mittelständischen Wirtschaft und der dort eingesetzten Software – erfolgreich tätig waren.

Zielgerichtete Einarbeitung in unserem eigenen Schulungszentrum ist selbstverständlich. Die Gesamtausstattung des Vertrages ist den *erwarteten Leistungen* entsprechend überdurchschnittlich.

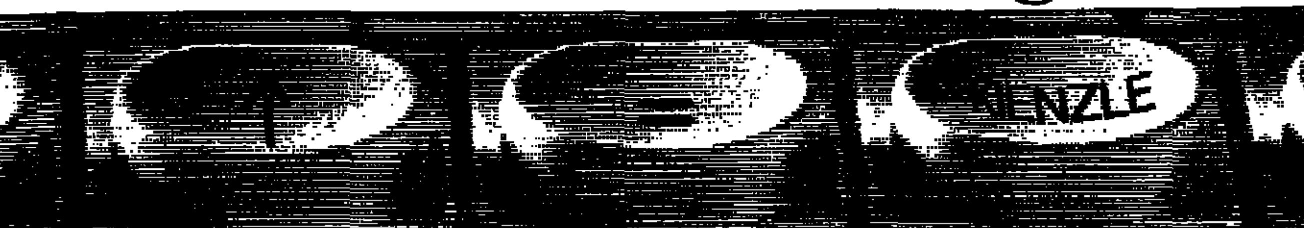
Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich an unseren Niederlassungsleiter, Herrn Wolfgang Matthiesen, Tel. (05 11) 3 52 31 31, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

Kienzle Datensysteme Hannover
Helmkestraße 7a
3000 Hannover



Ein Mannesmann-Unternehmen

DV-Vertriebsbeauftragte



Technischer Leiter

Diplom-Ingenieur mit Schwerpunkt Entwicklung und Konstruktion sowie technische Vertriebsunterstützung

Wir sind ein kleineres, überschaubares Unternehmen des spezialisierten Maschinenbaus mit Sitz in Frankfurt (Main). Als Tochtergesellschaft eines großen deutschen Industriekonzerns entwickeln, fertigen und vertreiben wir ein komplettes Programm von Maschinen und Anlagen für die gesamte Reifenherstellerindustrie.

Für die Technische Leitung suchen wir einen erfahrenen **Dipl.-Ingenieur**, der – entsprechend unserer Unternehmensgröße – für eine Vielzahl von Funktionen zuständig ist.

Sein Schwerpunkt wird sicherlich die Neu- und Weiterentwicklung unserer Produkte sowie die technische Kundenbetreuung sein. Darüber hinaus fällt die Produktionsüberwachung und der technische Einkauf im Sinne der Entscheidungsfindung in sein Ressort. Unser Bestreben ist es, auch in Zukunft durch gezielte Produktinnovation und modernste Technologie unseren Kunden echte Problemlösungen anzubieten. Das ist unsere Stärke.

Der neue Technische Leiter unseres Hauses braucht nicht unbedingt aus unserer Branche zu kommen; *neben Führungserfahrung muß er aber bereits im Großbereich Maschinenbau* entwickelt respektive konstruiert haben.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Wolf Schreiber jederzeit zur Verfügung. Stichwort: Technischer Leiter

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO **WSU**

MARIENBADER PLATZ 18 6380 BAD HOMBURG TELEFON 06172 / 29089

BERUFSFÖRDERUNGSWERK OBERHAUSEN

im Nordrhein-Westfälischen Berufsförderungswerk e.V.



Wir sind ein modernes Zentrum der beruflichen Rehabilitation erwachsener Behinderter mit über 750 Ausbildungsplätzen.

Wir suchen den

Dipl.-Ingenieur Maschinenbau (TH)

mit Neigung zu pädagogischen Aufgaben als

Leiter der Ausbildungsabteilung „Technische Berufe"

Die Abteilung ist zuständig für die Ausbildung in den Berufen

- Chemielaborant
- *Elektrogerätemechaniker*
- Nachrichtengerätemechaniker
- Materialprüfer
- *Technischer Zeichner*
- Techniker (Maschinenbau)

Eine eingearbeitete Mannschaft (56 Mitarbeiter) sowie gut ausgestattete Werkstätten, Labors und Unterrichtsräume stehen zur Verfügung.

Wir stellen uns einen aktiven, kooperationsfähigen Herrn vor, der über Einfühlungsvermögen bei der Ausbildung Erwachsener verfügt, bereits *lehrend tätig war, ausreichende berufliche Erfahrung besitzt und bereits Führungsaufgaben wahrgenommen hat.*

Der Stelleninhaber ist einer von fünf gleichberechtigten Abteilungsleitern, die dem Direktor des Berufsförderungswerkes direkt unterstellt sind.

Wir bieten Vergütung nach BAT Ia. Urlaubsanspruch und Sozialleistungen erfolgen in Anlehnung an die Bestimmungen des öffentlichen Dienstes (BAT).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

NW-Berufsförderungswerk e.V., Bebelstr. 56, 4200 Oberhausen, Tel. 0208/888401

IHRE ZUKUNFT IM VERKAUF

Als bekannte deutsche Aktiengesellschaft mit über 5000 Mitarbeitern und fast 1 Milliarde DM Umsatz verdanken wir unseren Erfolg überdurchschnittlich engagierten und qualifizierten Mitarbeitern.

Unsere Produkte sind Markenartikel und finden ihre Anwendung in den Bereichen: Bauen, Wohnen und Sport.

Im Rahmen unserer systematischen Nachfolgeplanung suchen wir **Jungkaufleute** mit solider Ausbildung (Betr.-Wirt, Ind.-Kfm. u. ä.) im Alter zwischen 25 und 30 Jahren, mit ausgeprägtem Interesse am operativen Verkauf.

Für die Zeit der Einarbeitung sollten Sie uneingeschränkt mobil sein; bei der selbständigen Übernahme eines Verkaufsbezirks werden wir bestrebt sein, Sie wohnortnah einzusetzen.

Wenn Sie sich dieser Herausforderung stellen möchten, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und Ihres frühesten Eintrittstermins an Herrn J. Guss von der von uns beauftragten EURATOR Gesellschaft für Personalberatung mbH, Lyoner Straße 23, 6000 Frankfurt 71, Telefon 06 11 / 6 66 50 38.

EURATOR



management research

Für unsere rechtlich selbständige Vertriebsgesellschaft suchen wir den

Geschäftsführer
Marketing/Vertrieb

Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe der Baustoffindustrie in Norddeutschland. Durch eine gezielte Politik haben wir eine Umsatzgröße von etwa DM 80 Millionen erreicht und sind in unserem Markt damit ein führender Anbieter.

Der Geschäftsführer Marketing/Vertrieb ist für die Entwicklung und Durchsetzung von erfolgreichen Marketingstrategien und Verkaufskonzeptionen für die Produktionsplanung der Werke und natürlich für die Führung und Steuerung der ihm unterstellten Außen- und Innendienstmitarbeiter verantwortlich. Für diese herausfordernde Führungsaufgabe möchten wir einen Mann gewinnen, der in einem ähnlich strukturierten Unternehmen der Baustoffindustrie oder einer verwandten Branche als Verkaufsleiter mit Marketingverantwortung nachweislich erfolgreich tätig ist. Unsere Anforderungen sind hoch, entsprechend sind auch die unternehmerischen Möglichkeiten und der finanzielle Rahmen.

Bitte bewerben Sie sich mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen und Gehaltswunsch bei unseren Beratern, oder rufen Sie dort Frau Caumo an, um sich weiter zu informieren.

mr – management research, Cecilienallee 74, 4000 Düsseldorf 30, Telefon 02 11 / 45 09 04

Die eletec sucht

für den Auf- und Ausbau des bundesweiten Vertriebs

Vertriebstalente
und
Könner im Organisationsaufbau

Unsere Weltpatente finden ihren Absatz in Industrie, Gewerbe, Behörden und Haushalt.

Wir erwarten Anfragen von Interessenten, die selbständig arbeiten können und höchste Einkommensansprüche stellen.

eletec GmbH
Riesenfeldstraße 75
8000 München 40
Telefon 0 89 / 3 54 21 32
und 0 89 / 8 12 65 85

SPITZENVERDIENST

Damen/Herren

durch ein neues Spiel-Lernsystem (vom Kultusmin. empfohlen) an Kindergarten und Schule.

Bestehender Kundenstamm / Einarbeitung in der Praxis.

Kontaktaufnahme:
Fröhling Spieleverlag
Wiener Platz 2, 5000 Köln 80
Tel. 02 21 / 61 81 31.

ABN Bank

Weltweit durch unser Stammhaus Amsterdam in über 40 Ländern vertreten

International sind wir in allen Bankgeschäften sehr erfolgreich tätig – in der Bundesrepublik mit z. Z. sechs Niederlassungen. Für unser Hamburger Haus suchen wir einen jüngeren

Devisenhändler

Sie sollten eine abgeschlossene Bankausbildung besitzen und bereits 3 Jahre im Devisenhandel gearbeitet haben.

Wir bieten Ihnen einen sicheren, sehr zentral gelegenen Arbeitsplatz und die Sozialleistungen einer Großbank. *Ein junges, aufgeschlossenes Team erwartet Sie.* Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Personalabteilung. Vorabinformationen erteilt Ihnen gern die Leitung des Devisenhandels.
Tel.: 0 40 / 3 08 08-1 56

Algemene Bank Nederland (Deutschland) AG
Dornbusch 2
Postfach 10 02 26
2000 Hamburg 1

Vertrieb weltweit – Investitionsgüter

Unser solides mittelständisches Unternehmen mit Sitz in einer schön gelegenen Kreisstadt in Baden-Württemberg hat einen ausgezeichneten Namen. Wir entwickeln und produzieren **Maschinen und Anlagen für die Schokoladen- und Süßwarenherstellung** und für die **Farb- und chemische Industrie.**

Zur Sicherung und für den weiteren Ausbau unserer guten Position auf den in- und ausländischen Märkten suchen wir den **vertriebserfahrenen Fachmann mit Ingenieurqualifikation** als

VERTRIEBSLEITER

im Alter um die 40 und mit sehr guten englischen sowie möglichst auch französischen Sprachkenntnissen.

Seine wesentlichen Aufgaben werden liegen in:

- der Gestaltung, Aktivierung und Steuerung unseres gesamten, sehr beratungsintensiven Verkaufs
- der Akquisition und Kundenpflege im In- und Ausland
- der Führung und Motivierung seiner Verkaufsingenieure, Handelsvertreter und Mitarbeiter im Innendienst.

Für die Übernahme dieser umfassenden Aufgabe qualifizieren Sie sich durch ingenieurmäßiges Wissen im Maschinenbau, betriebswirtschaftliche Kenntnisse und *Erfahrungen im Verkauf hochwertiger, beratungsintensiver Investitionsgüter.* Die Position ist dem Geschäftsführer unseres Hauses direkt verantwortlich und gut dotiert.

Sprechen Sie bitte zunächst mit unserem Berater, Herrn WEBER, der Ihnen unter Tel. 0 70 24 / 88 61 gerne weitere Informationen gibt. Ihre kompletten Unterlagen mit Einkommensvorstellungen richten Sie bitte unter **P 2613** an **Dr. Maier + Partner, Ringstraße 47, 7316 Köngen.**



DR. MAIER + PARTNER
UNTERNEHMENSBERATUNG BDU

Top-Position im Markenartikelvertrieb

Wir sind ein namhaftes und erfolgreiches Familienunternehmen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie in Nordwestdeutschland. Unsere Produkte haben einen hohen Bekanntheitsgrad.

Zur Führung unseres Außendienstes suchen wir den dynamischen, engagierten, nationalen

Vertriebsleiter

der den Lebensmittelhandel genau kennt und Kontakte zu den Spitzen der Handelszentralen nachweisen kann.

Wesentliche Voraussetzung für Ihre Bewerbung ist, daß Sie
- den Konsumgüterverkauf aus der Praxis kennen,
- die Instrumente der Planung und Steuerung eines nationalen Vertriebs beherrschen,
- über Führungserfahrung verfügen.

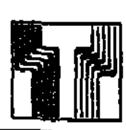
Darüber hinaus müssen Sie Verständnis für organisatorische und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge sowie Bereitschaft zur Zusammenarbeit innerhalb unseres Führungsteams haben. Sie *werden der Geschäftsleitung direkt unterstellt sein; die Position ist mit Prokura ausgestattet.*

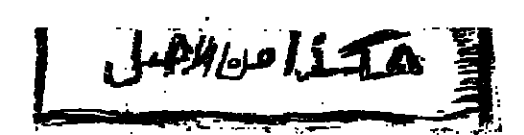
Ihr Gehalt sowie die sozialen Leistungen entsprechen der Bedeutung dieser Position.

Sie können zwischen 35 und 55 Jahre alt sein. Entscheidend ist, daß Sie die Kenntnisse des Marktes, die Kontakte, die erforderliche Dynamik und das selbstverständliche Engagement zur Aufgabe mitbringen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die von uns beauftragte Unternehmensberatung Traumann, Giehl & Partner, Volksgartenstraße 22, 5000 Köln 1, Bereich Personalberatung, z. Hd. Herrn Dr. Traumann. Ihre Unterlagen werden streng vertraulich behandelt und selbstverständlich auch Sperrvermerke beachtet. Wenn Sie sich vorher informieren möchten, rufen Sie bitte unter der Telefonnummer 02 21 / 31 80 31 an.

Traumann, Giehl & Partner
Unternehmensberatung







Bauindustrie

Wir gehören zu den bedeutenden mittelständischen Unternehmen der Bauindustrie mit zahlreichen Niederlassungen in der Bundesrepublik. Wesentliche Schwerpunkte unseres Leistungsangebotes liegen im Ingenieurhoch- und im Ingenieurtiefbau sowie im Bereich des schlüsselfertigen Bauens.

Wir suchen den – möglichst in der Bauindustrie – erfahrenen

Personalleiter

der die Nachfolge des in absehbarer Zeit aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhabers übernimmt. Dienstsitz wird eine rheinische Großstadt sein.

Wir erwarten Bewerbungen mit dem Nachweis mehrjähriger, erfolgreicher Praxis im Personal- und Sozialwesen. Ferner setzen wir die notwendigen Kenntnisse im Arbeitsrecht und im Tarifrecht der Bauindustrie voraus. Vor allen Dingen soll unser neuer Personalleiter wieder der Ansprechpartner unseres qualifizierten Mitarbeiterstammes sein.

Wir würden möglicherweise auch einem Baukaufmann mit besonderem Interesse für personalwirtschaftliche Probleme und der unbedingten Einsatzbereitschaft, welche zu einer zügigen Einarbeitung gehört, eine gleichwertige Chance einräumen.

Zur Vorbereitung eines Gespräches bitten wir um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Werdegang, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe des frühesten Eintrittstermins an unsere für Vertraulichkeit bürgende Beratung. Herr Dr. Witthaus steht Ihnen auch am Wochenende (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28 zu ersten Informationen zur Verfügung.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 2213 · 4330 Mülheim a.d. Ruhr · Telefon (0208) 31063-65

Bauindustrie

Wir gehören zu den namhaften mittelständischen Unternehmen der deutschen Bauwirtschaft und sind mit unseren Niederlassungen und einem nach modernsten Produktionsmethoden arbeitenden Betonfertigteilwerk im In- und Ausland gut eingeführt. Wir bauen u. a. Industrieanlagen, Brücken, Krankenhäuser, Einkaufszentren, zum Teil auch in schlüsselfertiger Ausführung.

Für unsere Niederlassung in einer Großstadt des östlichen Ruhrgebietes, die ein Umsatzvolumen von ca. 30 Mio. DM per annum abwickelt und sich vornehmlich mit dem konstruktiven Ingenieurbau und Hochbau befaßt, suchen wir einen engagierten Bauingenieur (Dipl.-Ing. TH/FH) als

technischen Niederlassungsleiter

Der bisherige Stelleninhaber wird in absehbarer Zeit aus Altersgründen ausscheiden. Es ist an eine zügige Übergabe des gesamten Verantwortungsbereiches gedacht, jedoch ist eine sorgfältige Einarbeitung sichergestellt.

Wir erwarten einen gestandenen Praktiker der Bauindustrie mit grundlegenden Erfahrungen in Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Bauleitung/Oberbauleitung. Die Führung einer Niederlassung erfordert natürlich auch Durchsetzungsvermögen, Kontaktfähigkeit und Verhandlungsgeschick gegenüber Auftraggebern und Mitarbeitern. Die Position stellt eine besondere Chance für dynamische Führungsnachwuchskräfte dar, weil eine sorgfältige Einarbeitung gewährleistet ist.

Die Aufgabe ist gut dotiert, mit allen erforderlichen Vollmachten ausgestattet und direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Vertragsbedingungen enthalten eine interessante Erfolgsbeteiligung, die üblichen Versicherungen und einen Dienstwagen mit privatem Nutzungsrecht.

Wenn Sie sich von dieser vielseitigen, unternehmerischen Aufgabe angesprochen fühlen, so senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung und des frühesten Eintrittstermins an die von uns beauftragte Beratung, in welcher Ihnen Herr Dr. Witthaus gern zu ersten Informationen zur Verfügung steht. Am Wochenende erreichen Sie ihn (Sonntag von 18–20 Uhr) unter der Rufnummer 02 08 / 76 24 28.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 2213 · 4330 Mülheim a.d. Ruhr · Telefon (0208) 31063-65

rotring
zeichnen und schreiben

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen im Bereich des technischen Zeichen- und Schreibgerätebedarfs mit über 1300 Mitarbeitern. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unsere Abt. Qualitätssicherung einen

Ingenieur
für die
Qualitätssicherung

Aufgaben:
- Erarbeitung von Prüfkonzepten und Prüfbedingungen.
- Fertigungsfreigaben von Bauteilen und Baugruppen.
- Erstellen von Qualitätsvorschriften.
- *Stichprobenprüfungen und* Schwachstellenanalysen.

Voraussetzungen:
- Abgeschlossenes Studium (FH) der Fachrichtung Nachrichtentechnik/Informatik.
- Fertigungserfahrungen im Elektronikbereich.
- Kenntnisse der Meß- und Prüftechnik sowie der Qualitätssicherung

Die Position ist vielseitig und bietet bei Bewährung den Aufstieg zum Gruppenleiter. Neben einem leistungs- und anforderungsgerechten Gehalt bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung (Lebenslauf, *Zeugniskopien,* Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54
Tel. 0 40 / 5 49 63 28

Führungsaufgabe Verkaufsorganisation

Wir suchen junge Kaufleute, die über eine solide Außendiensterfahrung verfügen. Für uns ist nicht entscheidend, in welchem Bereich der Wirtschaft Sie sich qualifiziert haben.

Wir vermitteln Ihnen während einer gründlichen Ausbildung die notwendigen Fachkenntnisse. Dabei werden Sie auch auf Ihre Führungsaufgaben systematisch vorbereitet.

Eine karrierebezogene Weiterbildung im Rahmen eines bewährten Job-Rotation-Programms mit dem Ziel des Einsatzes als
– Verkaufsleiter
– Geschäftsführer unserer Niederlassung
wird einer systematischen Qualifizierung für die Übernahme von größeren Aufgaben dienen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an unseren Herrn Knak, und nennen Sie uns auch den frühesten Eintrittstermin und Ihren Gehaltswunsch.

KIS Deutschland, Postfach 46 20, 4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 / 77 10 33

Wir planen den zielgerichteten weiteren Ausbau unseres Unternehmens.
In unserem SB-Warenhaus ist die Position

Gesamtleiter(in) Nonfood

neu zu besetzen.

Der Stelleninhaber ist mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet, um einen so grossen Waren-Bereich selbständig und in voller Ergebnisverantwortung zu führen.

Voraussetzung sind gute Branchenkenntnisse in den Bereichen Hartwaren, Textilien, Haushaltswaren und Schuhe; Führungs-Qualitäten und betriebswirtschaftliche Kenntnisse um die Weiterentwicklung *der gesamten Gruppe zu gewährleisten.*

Die Dotierung entspricht der Bedeutung der Aufgabe.

Ihre Bewerbung mit Angabe des Gehaltswunsches richten Sie bitte an
EDEKA Markt Minden-Hannover GmbH
Personalleitung
Wittelsbacher Allee 61, 4950 Minden
Telefon (0571) 802-356

NINO

Wir gehören zu den führenden Unternehmen der Textilindustrie. Die vielfältigen Konzernaktivitäten addieren sich zu einem Umsatz von ca. 425 Millionen DM. Zusammen sind in allen Bereichen des Konzerns rund 3700 Mitarbeiter beschäftigt.
Die Mitarbeiter unserer Sparte Technische Dienste sind u. a. zuständig für die Herstellung und Montage sowie für die Instandhaltung und Reparatur von technischen Einrichtungen und Gebäuden interner und externer Auftraggeber. Als Nachfolger für den jetzigen

Leiter unserer Werkstätten

der innerhalb unseres Unternehmens eine neue Aufgabe übernimmt, suchen wir einen

Diplom-Ingenieur Maschinenbau

der aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit in der Lage ist, einen Werkstättenbetrieb mit ca. 200 Mitarbeitern nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten und modernen Führungsprinzipien zu leiten.

Wenn Sie sich für diese Position interessieren, erbitten wir Ihre Bewerbung mit Unterlagen, die eine erste Beurteilung zulassen, an

NINO AG, HA Personalwesen – Angestellte Mitarbeiter, 4460 Nordhorn

Wir, eine Gruppe mittelständischer Unternehmen im Großhandels- und Dienstleistungsbereich, bedienen den Markt mit Elementen des Hochbaus. Für eines dieser Unternehmen *suchen wir den zukünftigen*

Leiter des Finanz- u. Rechnungswesens

In unserer Zentrale im Großraum Hannover werden Sie eingearbeitet und lernen die Gesamtzusammenhänge der Unternehmensgruppe kennen. Nach dieser Phase der Bewährung erfolgt unmittelbar der Übergang in die angebotene Position.

Die gesuchte Persönlichkeit muß exzellente Ausbildungsschwerpunkte im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, in EDV und Controlling besitzen.

Ein wissenschaftliches *Studium mit ca. 2jähriger beruflicher Erfahrung oder* gleichwertige, in der Praxis erworbene Kenntnisse erleichtern uns die Entscheidung wesentlich. Wenn Sie selbständiges Arbeiten gewohnt sind, die Ihnen gestellten Aufgaben konsequent und dynamisch verfolgen, hat Ihre Bewerbung *gute Aussichten auf Erfolg.*

Die Position ist entsprechend ihrer Bedeutung dotiert und bietet eindrucksvolle Aufstiegschancen.

Eingehende Bewerbungen werden absolut vertraulich behandelt.

Zuschriften unter Z 8894 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Versicherungsfachkräfte

im Bereich BAV und Kapitalanlagen zur *Unterstützung eines namhaften Unternehmensberaters* gesucht.

Ausreichendes Anschriftenmaterial vorhanden.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen unter Y 8893 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Kaufmännischer Leiter
Internationaler Handel

Wir sind ein bedeutendes Handelsunternehmen für Fruchtsaftkonzentrate mit europaweiten Verkaufsverbindungen und Sitz in Hamburg. Zur Führung und Koordination des kaufmännischen Bereiches suchen wir den Nachfolger unseres kaufmännischen Leiters.

Zu den Aufgaben gehören Organisation und allgemeine Verwaltung, Erstellung der Bilanzen, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Budgetierung, Planung und Kontrolle, Kalkulation und Kostenrechnung, Erstellung des gesamten Berichts- und Rechnungswesens. Im Hinblick auf neue Kommunikationstechniken und Rationalisierungsmaßnahmen ist eine besondere Erfahrung im EDV-Bereich erwünscht. Sie werden an beide Geschäftsführer berichten. Sie sollten zwischen *35 und 45 Jahre alt sein und bereits über fundierte Praxis-Erfahrung im internationalen Geschäft* verfügen. Die Beherrschung der englischen Sprache ist Voraussetzung, Französisch von Vorteil. Die Übernahme einer Prokura und Wachsen im Unternehmen liegen im Rahmen der Möglichkeiten.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit *tabellarischem Lebenslauf* unter *2125/W* an den *Personal*anzeigenservice der Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 38, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 65, der Ihnen volle Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichert.

Partner für Positionen im Bau- und Immobilienmarkt



Unternehmensberatung für die Bau- und Wohnungswirtschaft
Hohenzollernstraße 6
4150 Krefeld
Telefon (02151) 595931

An Vertriebsspezialisten für Immobilien.

Der *Markt für Wohneigentum* (Selbstnutzer/Kapitalanleger) hat aufgehört ein Wachstumsmarkt zu sein. Der bereits seit einiger Zeit stattfindende Verdrängungswettbewerb spitzt sich weiter zu. Zukunftsperspektiven und Karrierechancen können nur noch von Unternehmen geboten werden, die über eine solide Kapitalbasis, überdurchschnittliches Management und qualifizierte sowie hochmotivierte Mitarbeiter verfügen. Gesucht werden:

HANNOVER
Vertriebs-Koordinator
Immobilien-Kapitalanlagen

Unternehmen:	Bauträgergesellschaft, Haftkapital DM 11 Mio.
Aufgabe:	Umsatzverantwortung für ca. DM 30 Mio p.a.
Produkte:	Eigentumswohnungen sowie Ein- und Mehrfamilienhäuser nach dem Bauherren- bzw. Bauträgermodell.
Anforderungen:	Überdurchschnittliche und solide Vertriebserfolge bei Immobilien-Kapitalanlagen.

HAMBURG
Vertriebs-Leiter
Geschäftsführer in spe

Unternehmen:	Bauträgergesellschaft, Haftkapital DM 3,8 Mio.
Aufgabe:	Umsatzverantwortung für ca. DM 70 Mio p.a.
Produkte:	Wohneigentum für Selbstnutzer sowie Bauherren- und Erwerbermodelle.
Anforderungen:	Kenntnisse des Hamburger Immobilienmarktes, überdurchschnittliche und seriöse Vertriebserfolge, Kontakte zu Anlageberatern und anderen Absatzmittlern.

Sie sollten sich jetzt für diese Position interessieren *und sich rechtzeitig bei starken Unternehmen* einbringen; denn nur mit den richtigen Partnern können Sie im Immobilienmarkt Ihre berufliche Zukunft sichern und Ihr Einkommen auf eine solide Basis stellen. Der von uns beauftragte Berater übersendet Ihnen gern ausführliches Infomaterial.

Rufen Sie ab Montag bis 21.00 Uhr an bzw. schreiben Sie an die oben angegebene Adresse.

P.S. Diskretion ebenso wie Beachtung von Sperrvermerken werden *ausdrücklich zugesichert.*

Personalleiter
für mittelständisches Metallunternehmen

Wir sind ein rechtlich selbständiges mittelständiges Unternehmen der Metallverarbeitung, integriert in einen international operierenden Konzern mit vielseitigen Marktinteressen. Unser Firmensitz liegt in einer landschaftlich reizvoll gelegenen mittleren Stadt im Einzugsgebiet mehrerer Großstädte Nordrhein-Westfalens. Wir suchen einen Personalleiter, der dem Geschäftsführer unmittelbar berichtet und für sein Aufgabengebiet voll verantwortlich ist. Es umfaßt **die Verwaltung · die Arbeits-, Sozialrechts- und Tarifangelegenheiten.** Insbesondere sollte der betreffende Herr – und darauf legen wir besonderen Wert – **im Aus- und Fortbildungswesen · in der Personalentwicklung und -betreuung · in der einschlägigen Beratung der Führungskräfte · in der Stellenbeschreibung und Personalbeurteilung · sowie in den modernen Controlling-Methoden versiert sein.** Auf Grund unserer internationalen Beziehungen sind **fundierte Englischkenntnisse** erforderlich. Vorbildungsmäßig erwarten wir einen graduierten Betriebswirt oder auch einen den Anforderungen entsprechenden gestandenen Praktiker. Bei Eintritt wird Handlungsvollmacht erteilt, in der weiteren Entwicklung bei erfolgreicher Arbeit ist die Erteilung der Prokura vorgesehen. Persönliches Format, Führungsqualitäten und menschliche Reife sind unabdingbar. Wir bieten sehr interessante vertragliche Konditionen einem Herrn an, der sich einer solchen Aufgabe noch echt verschreibt.

EPF

Zur Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriftliches Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf mit Qualifikationsdarstellung, Lichtbild, Zeugnisunterlagen) an unseren Berater, der für absolute Diskretion bürgt. Sperrvermerke werden selbstverständlich von ihm beachtet. Bitte schreiben Sie unter der Kennziffer EPF 560 an die

Dipl.-Psych. Karl Breustedt VDI · Unternehmensberatung BDU Bertoldstraße 13 · D-4300 Essen 1 T. (0201) 78 24 37 38 Telex 08579387



KARRIERE IM MARKETING

Wir sind ein Unternehmen der international bekannten Mars-Gruppe mit ungewöhnlichen Wachstumsraten. Im Zuge der Marktausweitung im Bereich Getränkesystem suchen wir den engagierten

Marketing-Assistenten

Der geeignete Bewerber sollte folgende Voraussetzungen erfüllen: Hochschulabschluß – praktische Vertriebs- oder Marketingerfahrung 1–2 Jahre (möglichst Markenartikel) – Kreativität – Flexibilität – gesunder Ehrgeiz – gute Englischkenntnisse.

Sie sind an einer Aufgabe interessiert, die Sie voll fordert und Ihnen die Möglichkeit gibt, entscheidend zum weiteren Erfolg eines jungen dynamischen Unternehmens beizutragen, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, Klix Deutschland, Neue Schulstr. 1, 2810 Verden/Aller, Tel. 0 42 31 / 8 10 03.

Wir sind ein führender Hersteller der Sanitärbranche.

Unser Erfolg im Markt wurde durch Qualität der Produkte erzielt, die über den sanitären Fachgroßhandel abgesetzt werden. Dabei steht uns eine gut eingeführte Vertriebsorganisation zur Verfügung. Wir suchen einen

Gebiets-Verkaufsleiter

Anfang 30, der aus dem westfälischen Raum stammt. Ehrgeiz und Einsatzbereitschaft, Geschick in der Verhandlungsführung und ein sicheres Auftreten gehören zu den Eigenschaften, mit denen er den Verkaufserfolg unserer Produkte weiter ausbauen soll.

Der Bewerber sollte die Fähigkeit besitzen, einen Stab von Außendienstmitarbeitern zu führen und zu motivieren und in der Lage sein, der Innen- und Außendienstverkaufsorganisation neue Impulse zu geben.

Die Position ist dem Inhaber des Unternehmens direkt zugeordnet. Bitte, rufen Sie Herrn Surmann an, oder schreiben Sie an

KALDEWEI
Europas Nr. 1 in Badewannen
Postfach 469, 4730 Ahlen
Telefon 02382/6681

Wir suchen kurzfristig für unseren Vertrieb in Deutschland noch 5 weitere

Außendienstmitarbeiter

für die Regionen Norddeutschland, Nordrhein Westfalen, Frankfurt, Stuttgart.

Wir bieten:
Vertrieb von soliden Anlageobjekten im Energie-Bereich (keine Abschreibungsobjekte) mit 100%iger Absicherung der Einlage, u. a. durch Bankgarantie.

Wir erwarten:
Mitarbeiter mit erstklassigem Leumund, Erfahrung im Finanzgeschäft sowie selbständiges, erfolgreiches Arbeiten.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (diskrete Behandlung sowie Beantwortung jeder Bewerbung zugesichert) an:

Studie- & Adviesgroep voor Internationale Energie Investeringen
Pastoor Peterstraat 156 a/b, 5612 LV Eindhoven/Niederlande

---

*Als Unternehmen der Investitionsgüter-Industrie sind wir international bekannt. Wir produzieren an verschiedenen Werksstandorten im Bundesgebiet und in Berlin und suchen für unsere **Hauptverwaltung Berlin** einen Speditionsfachmann als*

Leiter Verkehrswesen

Die Aufgabe umfaßt schwerpunktmäßig Auswahl und Einsatzplanung der Speditionsfirmen einschließlich der damit zusammenhängenden Vertragsverhandlungen sowie die Koordinierung und Optimierung der Distributionskette von Lager und Verpackung bis hin zur Anlieferung beim Kunden.

Wir erwarten einen ausgebildeten und berufserfahrenen Speditionskaufmann oder Verkehrsfachwirt, der als kostenbewußter Manager in der Lage ist, Konzepte zu entwickeln und umzusetzen sowie die Geschäftsführung bei der Entscheidungsfindung in wichtigen Transportfragen zu beraten.

Die Position wird mit allen notwendigen Vollmachten ausgestattet sein. Die Dotierung einschließlich Pensionsvertrag entspricht der Verantwortung.

Schriftliche Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Einkommensvorstellung erbitten wir unter X 8892 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schiffs- und Offshore-Reparatur

Wir sind ein bedeutendes Industrieunternehmen mit Sitz in Hamburg. Wir beschäftigen einige tausend Mitarbeiter, unsere Produkte besitzen Weltruf.

Unseren Unternehmensbereich „Schiffsreparatur" wollen wir personell verstärken und suchen für die folgenden Aufgaben auf den Gebieten Projektierung und Konstruktion mehrere fähige, junge (bis 35 Jahre)

Projektingenieure

1. **Für die Ausarbeitung von projektbez. Kalkulationen sowie deren *Kontrolle für Konservierungen und Reinigungen von Reparatur- und* Umbauschiffen.**
   Die Aufgabe soll einem Ingenieur der Fachrichtung Schiffbau oder Schiffsbetriebstechnik mit Kalkulationskenntnissen übertragen werden bzw. einem Praktiker mit einschlägigen Erfahrungen (Kennziffer 5001).
2. **Für die Erarbeitung von Stabilitätsunterlagen und Durchführung von Krängungsversuchen sowie die Berechnung von Schiffsfestigkeit u. Bauteilkonstruktionen.**
   Wir möchten diese Aufgabe einem Schiffbau- und Schweißfachingenieur übertragen, der bereits Kenntnisse auf dem Gebiet der Projektausarbeitung von Schiffsentwürfen einschließlich Festigkeitsberechnungen gesammelt hat (Kennziffer 5002).
3. **Für die Ausarbeitung und Kalkulation von Offshore-Projekten einschließlich Überwachung der Auftragsabwicklung.**
   Diese Aufgabe möchten wir einem Ingenieur der Schiffsbetriebstechnik oder des Maschinenbaus anvertrauen. Kenntnisse in Projektierung bzw. Kalkulation von Offshore-Einheiten wären vorteilhaft, sind aber nicht Bedingung (Kennziffer 5003).
4. **Für die Ausarbeitung von maschinenbaulichen Projekten und deren Kalkulation einschließlich Auftragsabwicklung.**
   Die Aufgabe verlangt einen Ingenieur der Schiffsbetriebstechnik mit Kalkulations- und Grundkenntnissen in der Projektierung (Kennziffer 5004).

Wenn Sie sich von einer der Aufgaben angesprochen fühlen, zumindest über fundierte Grundkenntnisse der englischen Sprache verfügen und sich die Aufgabenlösung zutrauen, sollten Sie uns unter Angabe der Kennziffer Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches) zusenden. Sie erreichen uns direkt über den zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, der Sperrvermerke beachtet. Aus dem Urlaub genügt zunächst auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

HELL

Die Hell GmbH, Kiel, **eine Siemens-Gesellschaft,** gehört zu den bekanntesten Herstellern von Investitionsgütern der Reproduktions-, Satz- und Informationstechnik. Jahrzehntelange Pionierarbeit gibt dem Unternehmen seine führende Position auf dem Weltmarkt.

Für unsere **Abteilung Fertigungsverfahren und Wertanalyse** suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (TH)

der Fachrichtung Fertigungselektronik oder Feinwerktechnik.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Durchführung von Fertigungsversuchen, Realisierung von neuen Fertigungsverfahren sowie die Lösung vielfältiger Rationalisierungsaufgaben.

Wir erwarten, daß Sie engagiert am Ausbau unserer jungen Abteilung mitwirken und daran interessiert sind, Ihr breit angelegtes Wissen auf dem Gebiet der Fertigungstechnik einzusetzen und zu erweitern.

Wir bieten Hochschulabsolventen mit gutem Abschluß eine Chance! Sie werden projektorientiert in Ihr Aufgabengebiet eingearbeitet und in einem Team von erfahrenen Fertigungstechnikern tätig sein.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz mit den finanziellen und sozialen Vorteilen eines Großunternehmens.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) an unsere Personalabteilung.

DR.-ING.
RUDOLF HELL GMBH
Grenzstraße 1-5
Postfach 6229
2300 Kiel 14
Telefon (0431) 2 00 11

Für unsere

Generalvertretung Zawawi Trading Company in Oman

suchen wir einen

EDV-Koordinator

Das Aufgabengebiet umfaßt Unterstützung bei der Anwendung der EDV auf dem Ersatzteil-Sektor.

Präzisieren der Anforderungen des ET-Bereiches bis zur Dateneingabe, Erstellung von *Systemdokumentationen, Vorbereitung der* Belege-Verarbeitung. Kenntnisse der Logik und Systematik der angewandten Dispositionsformel sowie nach Abstimmung mit der ET-Leitung in bezug auf Änderung der Parameter. Erstellung von Anwenderhandbüchern.

Schulung von Mitarbeitern auf bestehenden bzw. neuen Systemen.

Für diese Tätigkeit wünschen wir uns einen Mitarbeiter mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung, detaillierten Fachkenntnissen auf dem Ersatzteilgebiet und fundierten Kenntnissen auf dem EDV-Sektor. Gute englische Sprachkenntnisse sind unbedingt erforderlich.

Bewerber, die sich für diese Aufgaben interessieren und die geforderte Qualifikation besitzen, bitten wir, uns ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild zur Weiterleitung zuzusenden.

Daimler-Benz AG
Personalwesen
Zentrale
Postfach 2 02
7000 Stuttgart 60





Die Stadt Neuss am Rhein – eine moderne und soziale Großstadt mit ca. 150 000 Einwohnern – sucht nach dem Ausscheiden der bisherigen Stelleninhaber zum 1. 1. 1984 und zum 1. 3. 1984

2 Beigeordnete

Kennziffer 3/01

Gesucht werden zielstrebige Persönlichkeiten mit Tatkraft, Verantwortungsfreude und Verhandlungsgeschick, die die Befähigung zum Richteramt haben und über Berufserfahrungen verfügen, die sie befähigen, ein Dezernat mit noch festzulegendem Geschäftskreis zu leiten.

Die Anstellung erfolgt im Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von 8 Jahren. Die Besoldung richtet sich nach der Besoldungsgruppe B 4 der Besoldungsordnung des Bundesbesoldungsgesetzes. Daneben wird eine Aufwandsentschädigung entsprechend der Eingruppierungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen gewährt.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und beglaubigten Zeugnisabschriften sind unter Angabe von Referenzen und dem Vermerk „Bewerbung Beigeordnete" auf dem Briefumschlag bis zum 20. 9. 1983 an den

Stadtdirektor der Stadt Neuss, Rathaus, Postfach 95, 4040 Neuss 1, zu richten.

Persönliche Vorstellungen nur nach Aufforderung.

Wir sind ein First-class-Hotel (100 Mitarbeiter) in einer attraktiven deutschen Großstadt und suchen für sofort oder nach Vereinbarung den

Technischen Leiter

der mit dem nötigen Know-how alle notwendigen technischen und baulichen Arbeiten überwachen und selbst mit ausführen kann. Ihm unterstehen ein Maler, Schreiner sowie die gesamte Elektroabteilung.

Sollten Sie Interesse haben, in einer lebendigen und nie langweiligen Atmosphäre zu arbeiten, dann bitten wir um Zusendung Ihrer Bewerbungsunterlagen unter W 8891 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mercedes-Benz-Vertretung in Ostwestfalen

sucht jüngeren



kaufmännischen Leiter

(Betriebswirt grad.) mit EDV-Erfahrung, Führungsqualifikation, Kenntnissen in der kaufm. Organisation und dem Rechnungswesen.
Angebote unter V 8890 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen . . .

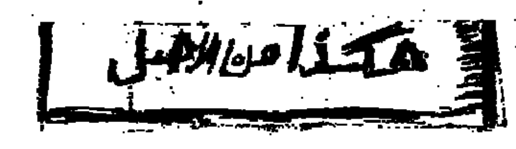
. . . bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

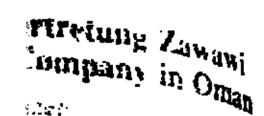
Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
Anzeigenabteilung





Unternehmensführung als Herausforderung für einen markt- und technologieorientierten Manager des industriellen Hochbaus

Als traditionsreiches Familienunternehmen sind wir in Europa erfolgreicher Spezialist für den Bau von Industrieöfen in einem speziellen Anwendungsbereich. Der Erfolg basiert auf unserem umfangreichen Know-how und auf unserer Fähigkeit, durch herausragende Managementleistungen produktionsbedingte Schwankungen in der Auslastung elastisch abzufangen. Dies gelingt zum einen durch eine optimale Personaleinsatzsteuerung, zum anderen durch Übernahme von Arbeiten im industriellen Hochbau als Ergänzung unseres Standardprogramms. Damit haben wir die langfristige Absicherung unserer Unternehmensziele sichergestellt. Zur Entlastung des Inhabers, der sich anderen Aufgaben zuwenden will, suchen wir den

Geschäftsführer

dem wir die volle Verantwortung für dieses Unternehmen übertragen wollen. Wir suchen nicht unbedingt den Industrieofenspezialisten (das Know-how haben wir selbst), sondern den Unternehmertyp, der in der Lage ist, ein effizientes Unternehmen, das in einem Spezialbereich des industriellen Hochbaus Marktführer ist, optimal zu führen und akquisitorisch tätig zu sein. Um in dieser exponierten Position die Zukunft unseres Unternehmens nicht nur sichern, sondern auch aktiv beeinflussen zu können, erwarten wir von Ihnen:

- *Optimale Führung und konsequente Weiterentwicklung des Unternehmens*
- *Befähigung, akquisitorisch tätig zu sein, um eine kontinuierliche Auslastung des Unternehmens sicherzustellen*
- *Führung, Weiterentwicklung und Motivation der Mitarbeiter, um die erfolgreiche Stellung des Unternehmens auch in der Zukunft zu garantieren*
- *Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges durch konsequente Anwendung von modernen Managementmethoden*

Wir möchten Ihnen die alleinige Verantwortung übertragen, da wir glauben, daß die unternehmerisch orientierte Persönlichkeit, die wir suchen, den uneingeschränkten Spielraum braucht. Am ehesten können Sie diese herausfordernde Aufgabe bewältigen, wenn Sie als Dipl.-Ing. des Hochbaus über mehrjährige Erfahrungen im industriellen Hochbau verfügen und Erfolg in einer vergleichbaren Position nachweisen können. Daß Sie über das entsprechende Akquisitionstalent verfügen und überzeugender Verhandlungspartner mit hohem Durchsetzungsvermögen sind, setzen wir voraus. Darüber hinaus müssen Sie aber auch in der Lage sein, sowohl in der Planungs- als auch in der Realisierungsphase Detailarbeit effizient zu bewältigen. Dienstsitz ist eine reizvolle Stadt in Nordrhein-Westfalen.

Ihre Leistung wird daran gemessen, daß Sie weiter die überdurchschnittlichen Ergebnisse realisieren, die bei uns üblich sind. Damit haben Sie es auch in der Hand, Ihre Bezüge noch weiter zu verbessern.
Wenn Sie diese unternehmerisch angelegte Aufgabe anspricht und Sie darin eine echte Herausforderung sehen, so bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter Angabe der Kennziffer I/61447 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Kretschmer und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-114 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte unsere Zentrale 0228/2603-0 - gerne zur Verfügung. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sicherung unseres Erfolges durch eine optimale Steuerung des Materialflusses

Als führendes Produktionsunternehmen für Spezialprodukte im Baubereich sind wir aufgrund unseres Know-hows und einer ausgereiften Marketing- und Vertriebsstrategie erfolgreich tätig. Ein umfangreicher Fuhrpark und ein modernes Lagermanagement stellen den optimalen Versand der gefertigten Produkte sicher. Die hohe Auslastung unseres Unternehmens können wir nur durch einen Zweischichtbetrieb abfangen. Damit kommt auch dem Durchlauf des Materials von der Rohstoffanlieferung bis zum Fertigwarenlager bzw. bis zur Versandbereitschaft der Produkte eine bedeutende Rolle zu. Deshalb suchen wir den

Versandleiter

dem wir die volle Verantwortung für eine Schicht übertragen wollen. Wir erwarten dabei von Ihnen die Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- *Optimale Steuerung des Durchlaufs des Materials und der Versandaktivitäten*
- *Weiterentwicklung des vorhandenen Systems und Verbesserung des Materialflusses*
- *Sicherstellung der Einsatzbereitschaft des Fuhrparks und Gewährleistung einer stetigen Lieferbereitschaft*
- *Führung und Motivation eines qualifizierten Mitarbeiterstabes*

Aus den vorhergenannten Aufgabenschwerpunkten sehen Sie, daß wir den erfahrenen Versandprofi suchen, der in der Lage ist, nicht nur den Versand zu steuern, sondern auch die vorhandenen Systeme zu verbessern. Wir erwarten mehrjährige Praxis, das notwendige Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, selbstgesetzte Ziele zu erreichen. Daß Sie darüber hinaus das Können besitzen, planerisch tätig zu sein und Termine einzuhalten, setzen wir voraus. Vom Alter her sollten Sie Anfang 30 bis Mitte 40 Jahre alt sein. Dienstsitz ist eine attraktive Stadt in Nordrhein-Westfalen.
Wenn Sie diese Aufgabe reizt und Sie eine selbständige Tätigkeit suchen, in der Sie Ihre bisherigen Erfahrungen optimal einbringen können, bitten wir Sie, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer I/41467 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden. Die Herren Baldus und Hatesaul geben Ihnen gerne unter der Rufnummer 0228/2603-113 nähere Auskünfte. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sind für die Berater der P&M selbstverständlich. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen eine Persönlichkeit, die unsere Leistungsfähigkeit überzeugend darstellen kann

Als eine der bedeutenden Banken räumen wir im Rahmen der Betreuung unserer Industriekunden der Exportfinanzierung eine besondere Stelle ein. Wir suchen den

Leiter Exportfinanzierung

— Abteilungsdirektor —

der den weiteren Ausbau unserer Aktivitäten mit Energie und Gespür für den Markt vorantreibt. Sie werden im Rahmen unserer Organisation als Leiter des Ressorts für eine selbständige Einheit verantwortlich und mit großer Selbständigkeit ausgestattet sein. Ihre Aufgabe werden Sie in engem Kontakt mit dem Vorstand wahrnehmen. Wir erwarten von Ihnen:

- *Sichere Beherrschung aller Aspekte der Exportfinanzierung sowie der Kreditversicherung aufgrund Ihrer mehrjährigen erfolgreichen Tätigkeit in diesem Bereich*
- *Akquisitorisches Geschick und die Fähigkeit, unser Haus und seine Leistungen bei anspruchsvollen Gesprächspartnern überzeugend zu vertreten*
- *Die Bereitschaft, auch die gesamte Durchführung verantwortlich zu betreuen*
- *Die Befähigung, unserem Engagement in der Exportfinanzierung weitere entscheidende Impulse zu geben*

Diese Position stellt hohe Anforderungen an Sie, bietet Ihnen dafür aber auch die Möglichkeit, Ihre Erfahrung sowie Ihre persönlichen Vorstellungen optimal umzusetzen.
Wenn Sie glauben, uns aufgrund Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation überzeugen zu können, und wenn Sie mit der Übernahme dieser Position Ihren Verantwortungsbereich erweitern wollen, dann würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, auf unter der Kennziffer I/21477. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte an die oben genannte Anschrift. Selbstverständlich können Sie auch mit den Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 vorab Kontakt aufnehmen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Daß wir dabei absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sicherstellen, ist selbstverständlich. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Produktionsleitung in der Pharmaindustrie - eine anspruchsvolle Führungsaufgabe

In einem speziellen Bereich hochwertiger pharmazeutischer Produkte haben wir als kleineres Unternehmen der Pharmaindustrie einen hervorragenden Namen. Kompromißlose Sicherstellung höchster Qualität, zielstrebig betriebene Entwicklung, flexible Anpassungsfähigkeit an die Erfordernisse des Marktes und qualitativ und verfahrenstechnisch optimierte Produktion sehen wir als Schlüssel unseres Erfolges auf den nationalen und internationalen Märkten. Um auch zukünftig den hohen Ansprüchen des Marktes gerecht zu werden und um unsere Fertigung ständig auf dem neuesten und rationellsten Stand halten zu können, suchen wir den (die)

Produktionsleiter(-in)/Pharma

der (die) uns bei der systematischen und konsequenten Weiterentwicklung unserer unternehmerischen Ziele tatkräftig unterstützt. Wir erwarten im einzelnen die Erfüllung folgender Qualifikationsmerkmale:

- *Nachweis eines abgeschlossenen und qualifizierten Studiums der Fachrichtung Pharmazie*
- *Umfassende Kenntnisse der industriellen Fertigungstechnik für den Pharmabereich aus eigener technischer Erfahrung*
- *Durch mehrjährige Erfahrung abgesicherte Befähigung zur Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabs mit persönlichem Engagement und eigenem Vorbild*
- *Kreativität und laufende Auseinandersetzung mit neuen Fertigungstechnologien*
- *Sicherheit und Überzeugungskraft bei der Darstellung vorzuschlagender Konzeptionen*

Aufgrund der vorgenannten Qualifikationsmerkmale erkennen Sie, daß wir eine(n) Mitarbeiter(in) suchen, der (die) in der Lage ist, die Gesamtbreite der Aufgabe zu bewältigen. Dazu gehören fachspezifisch gut fundierte Kenntnisse der Branche, vor allem auch analytisches Denkvermögen und die Befähigung zum selbständigen Arbeiten. Da wir von Ihnen keine kurzfristigen Veränderungen erwarten, sondern langfristig orientierte Zielerreichung aufgrund gründlicher konzeptioneller Vorbereitung, werden wir Ihnen die materiellen und personellen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, die uns als mittelständisches Unternehmen gegeben sind. Kreativität, pragmatische und aufgeschlossene Arbeitsweise sowie aktive Teamorientierung werden Sie bei uns schnell in sichtbare persönliche Erfolge umsetzen.
In Ihrer Funktion sind Sie der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Sie können davon ausgehen, daß der finanzielle Rahmen der Bedeutung der Position entspricht. Ihr Alter sollte zwischen Mitte 30 und Mitte 40 liegen.
Dienstsitz ist eine attraktive norddeutsche Großstadt mit hohem Freizeitwert.
Sie erhalten bei uns die Chance, ein Aufgabengebiet in der Führungsspitze eines kleinen Unternehmens weitestgehend selbst zu gestalten und zu beeinflussen. Wir meinen, daß dies eine nicht alltägliche Herausforderung ist.
Profilierte Pharmazeuten, die die Chance nutzen möchten, Ihre Kreativität und Leistungsfähigkeit in unserem Unternehmen zu entfalten, werden gebeten, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer I/71457 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden.
Die Herren Berater Dr.-Ing. Stenger und Hatesaul stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-131 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Informationen jederzeit gerne zur Verfügung. Konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sind für die Berater der P&M selbstverständlich. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Unsere zukünftigen Unternehmenserfolge sollen durch rationelle Fertigungsmethoden und optimale Produktionsabläufe gewährleistet sein

Wir sind ein großer international operierender Konzern und wollen unsere Aktivitäten im Bereich der Unterhaltungselektronik auf moderne Übertragungsmedien und Unterhaltungsträger konzentrieren. Zu diesem Zweck werden wir eine leistungsfähige Produktion im norddeutschen Raum aufbauen. Aufgrund unseres breiten Know-hows sind wir in der Lage, unseren Kunden optimale Produkte anzubieten. Damit der absolut einwandfrei und wirtschaftlich optimierte Produktionsfluß von Anfang an gesichert ist, suchen wir den

Leiter der Arbeitsvorbereitung

Als Mann der ersten Stunde erwarten wir von Ihnen:

- *Aufbau und Optimierung des Bereichs Arbeitsvorbereitung*
- *Nutzung aller sich bietenden Rationalisierungsmöglichkeiten im Bereich der Fertigung, Arbeitsplatzgestaltung und der Materialflüsse*
- *Konsequente Anwendung modernster Methoden der Arbeits- und Zeitwissenschaft*
- *Zielorientierte Führung und Motivation eines qualifizierten Mitarbeiterstabes*

Als gestandener Profi wissen Sie selbst am besten, daß Sie diese für uns so bedeutende Aufgabenstellung nur dann erfolgreich bewältigen können, wenn Sie auf der Basis eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums bereits über mehrere Jahre Berufserfahrung im Bereich der Arbeitsvorbereitung und der Rationalisierung verfügen. Sie müssen die Fähigkeit mitbringen, diesen wichtigen Bereich optimal aufzubauen und erfolgreich zu gestalten. Daß Sie das gesamte Instrumentarium der Arbeitsvorbereitung inkl. Planung, Steuerung und allen arbeitswissenschaftlichen Problemen beherrschen, setzen wir voraus. Wenn Sie darüber hinaus berufliche Erfahrungen aus Bereichen der Unterhaltungsträgerindustrie mitbringen, wäre das von großem Vorteil. Wir erwarten von Ihnen Zielstrebigkeit und das notwendige Maß an Durchsetzungsvermögen, um Ihre Zielerreichung sicherzustellen.
Dienstsitz ist eine Großstadt im norddeutschen Raum.
Sie sollten zwischen 30 und 40 Jahre alt sein.
Es versteht sich von selbst, daß Ihr Einkommen von Ihrer Leistung abhängt. Die erzielbare Größenordnung wird Sie zufriedenstellen.

Sollte es für Sie ein Anreiz und eine Herausforderung sein, mit hochmotivierter Leistungsbereitschaft von Anfang an bei der Verstärkung unserer Aktivitäten in Europa dabeizusein, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter Kennziffer I/71487 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1.
Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Dr.-Ing. Stenger und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-131 - am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte unsere Zentrale 0228/2603-0 - gerne zur Verfügung. Die Berater der P&M verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche mit internationaler Geltung entwickeln und produzieren wir elektronische Geräte für die medizinische Meß- und Analysetechnik. Unser Ruf verpflichtet uns zu hohem und qualifiziertem Personaleinsatz im gesamten Entwicklungsbereich. Aufgrund zukunftsträchtiger Diversifizierungsmaßnahmen brauchen wir Sie, den

Leiter Physik / Mechanik

elektronische Meß- und Analysetechnik

Der Verantwortungsbereich der neu geschaffenen Position umfaßt die Leitung der Abteilung Physik/Mechanik, die mit ca. 25 Entwicklungsingenieuren eine tragende Säule innerhalb des Entwicklungsbereichs darstellt, sowie die enge Kooperation mit den Bereichen Elektronik und Chemie. Als Physiker oder Dipl.-Ingenieur mit mehreren Jahren Berufserfahrung auf den Gebieten Physik/Feinwerktechnik/Optik und Erfahrung in der Führung hochqualifizierter Mitarbeiter bringen Sie die besten Voraussetzungen für Ihre neue Aufgabe mit. Promotion ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Wenn Sie die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in fortschrittliche Qualitätsprodukte von der Idee bis hin zur konstruktiven Ausführung reizt, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung Dr. H.-J. Krämer BDP, Ginsterstieg 3, 2083 Halstenbek, oder rufen Sie dort einfach mal an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. H.-J. KRÄMER BDP · Tel.: 04101/45509

Führungsaufgabe im Vertriebsbereich

Wir sind ein deutsches Großunternehmen mit einem Umsatz in Milliardenhöhe und beschäftigen mehr als 10 000 Mitarbeiter. In unserer Branche sind wir führend.

Einem jungen, marktorientierten

Fachhochschulabsolventen

(Betriebswirt grad. oder vergleichbare Abschlüsse)

mit Prädikatsexamen bieten wir im Anschluß an das Studium oder nach einer ersten Berufserfahrung eine besondere Karrierechance.

Vorgesehen ist zunächst ein individuelles Training on the job in Linien- und Stabsbereichen mit Schwerpunkt Verkauf/Vertrieb/Marketing.

Anschließend soll diese systematische Vorbereitung einmünden in die Leitung eines eigenen absatzorientierten Funktionsbereiches:

Markt-Controlling, die Analyse aktueller Vertriebsdaten, das Umsetzen vertriebspolitischer Maßnahmen in die Praxis und Personalführung werden zu Ihren Aufgaben gehören.

Trainingsort wird eine Großstadt in Norddeutschland sein.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 83/542 an



PERSONAL-ANZEIGEN DR. WITT
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Wir sind ein Hamburger Unternehmen für modernste Spezialmaschinen und Verpackungssysteme für die Nahrungsmittelbranche.

Für technisch hochinteressante neue Artikel suchen wir einen

Verkaufsingenieur

oder

Technischen Kaufmann

Es handelt sich um den Vertrieb von Investitionsgütern im Wert zwischen DM 50 000,– und DM 1 000 000,–.

Wenn Sie mehrjährige einschlägige Erfahrungen haben und eine sehr ausbaufähige Dauerstellung, die viel Selbständigkeit bietet, suchen, wenn Sie erfolgreiche Tätigkeit im Außendienst nachweisen können und Ihnen die Verständigung in der englischen Sprache nicht schwerfällt, dann erwarten wir gern Ihre Bewerbung mit einem handschriftlichen Anschreiben und den üblichen Unterlagen einschließlich eines Lichtbildes.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an unseren Mitarbeiter, Herrn

F. W. Willecke
Hofriedeallee 1 · 2055 Aumühle

Stadt Leer/Ostfriesland

Die Stadt Leer/Ostfriesland – 31 000 Einwohner –, Mittelzentrum nahe der Nordseeküste, hat nach Ablauf der Wahlzeit zum 1. Januar 1984 die Stelle eines

Stadtbaurates

zu besetzen. Die Wahlzeit beträgt 6 oder 12 Jahre, die Besoldung richtet sich nach der BesGr A 16 BO; daneben wird eine Aufwandsentschädigung nach den landesrechtlichen Bestimmungen gezahlt.

Der Baurat soll als Dezernent das Baudezernat mit Bauverwaltungsamt, Planungsamt, Bauaufsichtsamt, Hochbauamt und Tiefbauamt leiten.

Gesucht wird eine verantwortungsbewußte, entscheidungsfreudige Persönlichkeit mit besonderem Verhandlungsgeschick und der Fähigkeit zur Menschenführung. Bewerben können sich Dipl.-Ingenieure mit abgeschlossenem Hochschul-/Universitätsstudium der Fachrichtung Städtebau, bei anderen Fachrichtungen sind Erfahrungen im Städtebau wünschenswert.

Die Stadt Leer liegt im Nordwesten Niedersachsens, am Schnittpunkt mehrerer Bundesstraßen und Eisenbahnlinien und verkehrsgünstig zu den ostfriesischen und niederländischen Inseln und Küstenbadeorten.

Die für ein Mittelzentrum notwendigen Infrastruktureinrichtungen sind vorhanden.

Beihilfen, Umzugskosten und Trennungsentschädigung werden nach den gesetzlichen Vorschriften gewährt.

Die Stadt Leer ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, tabellarische Übersicht der bisherigen Tätigkeiten, Zeugnisabschriften) werden bis zum

30. September 1983

erbeten an Stadt Leer/Ostfriesland – Der Stadtdirektor – 2950 Leer, Rathaus.

Wir sind ein expansives mittelständisches Unternehmen. Als Hersteller von Verpackungsmaschinen und Förderanlagen konnten wir uns durch starke Innovation eine beachtliche Marktstellung erarbeiten.

Wir suchen

Verkaufsberater / Verkaufsingenieur
Betriebsleiter

- Sie verfügen über gute technische Kenntnisse
- Sie waren im Investitionsgütergeschäft tätig
- Sie sind systematisches und zielsicheres Arbeiten gewohnt

Ihre Aufgabe ist die Auftragsbegleitung von der Projektierung bis hin zur Inbetriebnahme. Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, leistungsgerechte Bezahlung, viele Sonderleistungen.

Wenn diese Stelle Sie anspricht, sollten Sie sich bei uns bewerben. Bitte nennen Sie uns Ihren Gehaltswunsch sowie den frühestmöglichen Beginn.

MSK Verpackungs-Systeme GmbH
Benzstr./Postfach 16 10 Tel. 0 28 21 / 2 30 66
D-4190 Kleve

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen

Steuerfachmann

zur Abwicklung von Bauherren- und Erwerbermodellen mit einschlägiger Erfahrung.

Wir sind eine einer Privatbank nahestehende Treuhandgesellschaft und bieten eine weitgehende selbständige ausbaufähige Position.

Interessenten wenden sich bitte an Fr. Freitag, Tel.-Nr. 0 40 / 37 60 84 10, oder senden uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Wir werden uns schnell mit Ihnen in Verbindung setzen.

Hansische Treuhand Aktiengesellschaft
Teilfeld 5, 2000 Hamburg 11

Personalberater

Wir sind eine international tätige Beratungs-Gesellschaft und suchen für unsere bekannte deutsche Tochtergesellschaft einen nachweislich erfolgreichen Personalberater als Geschäftsführer. Finanzielle Beteiligung auf partnerschaftlicher Basis ist möglich. Ihre Zuschrift erbitten wir unter Kennziffer 2071 an die treuhänderisch tätige CMS-Planungsteam GmbH, Hohenzollerndamm 84, 1000 Berlin 33, die auch Ihre Sperrvermerke strikt beachtet. Telefonische Anfragen zwecklos.

Timber Frame and Mobile Homes Manufacturer

South Africa

C.I. Industries, South Africa's largest, manufacturer of caravans, factory built industrial/holiday/residential accommodation units and a wide variety of commercial vehicle bodies, seeks the following self-starters for posts at their New Product Development Department in Durban.

A Manager, a Senior Designer and a Detail Designer all of whom will need at least 5 years experience in structural design of timber frame housing or other non-conventional building systems. Appropriate qualifications either in architecture, building science or design draughting are essential.

Additionally, the successful candidates will be highly versatile and practical with a deep understanding of the technical aspects, yet able to provide logical solutions to the problem of non-standard design such as doors, windows and other items.

All interviews will be conducted in major centres in Germany and in the first instance applicants should send full details to the South African Consulate General, Employment Section, Senglinger-Tor-Platz 5, 8000 Munich 2.

CI INDUSTRIES

R

Die Kunst mit der Kunst

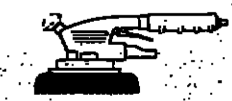
oder ein hochwertiges, unvergleichliches Produkt setzt in der internationalen Kunstszene absolut neue Maßstäbe.

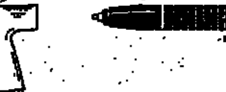
Gestützt auf den bisherigen Erfolg, suchen wir in den PLZ-Bereichen 1 – 3 – 4 – 5 Verbindung zu weiteren

Vertriebs-Partnern

Gesprächsbereit sind wir für unternehmerisch versierte Damen und Herren mit Schwerpunktinteresse Malerei oder verwandten Gebieten. Die zu vereinbarende Vertriebsregion wird geschützt. Ein entsprechender Kapitaleinsatz ist Voraussetzung.

K. Hildebrandt, U. Rüttimann
Geschäftsführende Gesellschafter
HCH-Handels-Compagnie Hamburg GmbH
Gorch-Fock-Str. 67, 2000 Schenefeld
Tel. 0 40 / 8 30 42 16, 6 56 39 28






Mit dem Verkauf von Druckluftwerkzeugen an die Metall-, Holz- und Elektro-Industrie bieten wir Problemlösungen und Rationalisierung. Wir gehören zu den führenden Unternehmen der Branche. Unsere Marktstellung wollen wir ausbauen und suchen den

Leiter Vertrieb

Seine Aufgaben sind: Ausbau der Vertriebsorganisation, Durchsetzung der Unternehmenszielsetzung, Weiterentwicklung der Marketing-Konzeption, Führen des Innen- und Außendienstes.

Unser Wunsch ist: Führungserfahrung im Vertrieb technisch hochentwickelter Produkte, gutes Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, den anwendungsorientierten Bedarf der Industrie zu erkennen, die Problemlösungen zu entwickeln und strategisch umzusetzen. Ein erfahrener Vertriebsmann im Alter von 35 bis 40 Jahren wäre richtig.

Die Position ist direkt dem Inhaber unterstellt; selbständiges Arbeiten und Erfolgsbeteiligung werden geboten, Prokura ist vorgesehen.

Außerdem suchen wir den

Verkaufsmanager Druckluftwerkzeuge

Zu seinen Aufgaben gehören: Vertriebsmanagement auf nationaler Ebene, Absatzplanung, Unterstützung des Außendienstes, persönliche Großkundenbetreuung, Verkaufsschulung und fachliche Unterweisung des Innen- und Außendienstes.

Wir erwarten Außendiensterfahrung, Demonstrations- und Verhandlungsgeschick in der praktischen Problemlösung. Das Arbeitsfeld ist gleichermaßen innen und außen. Die Ausbildung als technischer Kaufmann oder Fachingenieur ist vorteilhaft, das Alter sollte 30 bis 35 Jahre sein. Die Position ist dem Leiter Vertrieb unterstellt und beinhaltet die Absatzverantwortung für die Produktgruppe Druckluftwerkzeuge.

Senden Sie uns bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Handschriftprobe und Gehaltsvorstellung.

HOLGER CLASEN





Wellingsbütteler Landstraße 102
2000 Hamburg 63
Telefon 0 40 / 59 18 21

Jebsen & Jessen

Unsere Übersee-Organisation eröffnet uns hervorragende Einkaufsmöglichkeiten, so daß wir auf einem umkämpften Markt gut konkurrieren können.

Für den Bereich **Arbeitsschutz-Artikel** suchen wir einen

Abteilungsleiter Verkauf

Er soll mit Phantasie und Dynamik den Vertrieb in der ganzen Bundesrepublik steuern und die Dispositionen für den Einkauf treffen. Es gilt, ein vorhandenes, laufendes Geschäft mit Einsatzfreude und Geschick auszubauen. Wir erwarten Leistungen und wollen diese gut honorieren.

Wenn Sie neben einer guten kaufmännischen Ausbildung Erfahrung im Verkauf, englische Sprachkenntnisse und möglichst Branchenkenntnisse haben, bitten wir um Ihre Bewerbung.

Für Vorabinformationen sprechen Sie gern mit unserer Geschäftsleitung, Herrn Putzier, Telefon 0 40 / 3 01 42 00.

Jebsen & Jessen · 2000 Hamburg 1 · Lange Mühren 9

Unsere Produkte sind technische Verbrauchsartikel.

Zum baldmöglichen Eintritt suchen wir einen

Außendienstmitarbeiter

für das Verkaufsgebiet Hannover–Bremen–Hamburg–Schleswig-Holstein–Berlin.

Es erwarten Sie:

- eine selbständige Aufgabe mit angenehmen Gesprächspartnern
- eine Produkt- und Verkaufskonzeption, die sich durchgesetzt hat
- eine starke Unterstützung durch unsere Versuchsabteilung mit Anwendungstechnikern
- eine planmäßige Einarbeitung und
- die Leistungen eines modernen Unternehmens – leistungsgerechte Dotierung (Tagesspesen, neutraler Mittelklassewagen).

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Handschriftprobe, Gehaltswunsch und möglichen Eintrittstermin sowie Angabe Ihrer Telefonnummer.

Hch. Lippert GmbH
Schleif- und Poliermittelwerk
Merianstraße 4–6
7530 Pforzheim





Technischer Direktor

Mit einem Jahresumsatz von ca. 280 Mio. DM sind wir eines der führenden Unternehmen unserer Branche in der metallverarbeitenden Industrie. Der Erfolg unserer Großserienprodukte verpflichtet uns weiterhin, die Qualität zu optimieren.

Für die kontinuierliche Fortführung dieser Aufgabe suchen wir innerhalb unserer Technischen Direktion den

Leiter der Qualitätssicherung

Die Position ist dem technischen Geschäftsbereichsleiter direkt unterstellt, mit Prokura ausgestattet und beinhaltet Leitung, Organisation, Weiterentwicklung und Durchsetzung aller Führungs- und Steuerungsinstrumente in der Qualitätssicherung von der Materialbeschaffung über die Produktion bis zur Kundenbetreuung.

Wir erwarten von diesem Mitarbeiter ein abgeschlossenes Hochschulstudium als Diplom-Ingenieur, Erfahrungen aus verantwortlichen Positionen in der Qualitätssicherung bei Unternehmen der Metallindustrie (etwa Fahrzeugindustrie oder spanabhebende Fertigung) sowie perfekte technische Englischkenntnisse.

Bitte richten Sie Ihre mit „QSW" gekennzeichnete Bewerbung (Handschreiben mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung, Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Für etwaige telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen zwischen 10 und 12 Uhr zur Verfügung: 0 62 21 / 4 99 05

M·A·N
UNTERNEHMENSBEREICH
GHH
STERKRADE

Wir sind ein Unternehmensbereich der M. A. N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AG und weltweit unter dem Namen GHH STERKRADE im Anlagen- und Maschinenbau tätig. Unser Produktbereich Industrieanlagen plant und liefert Anlagen und Einrichtungen für die Eisen- und Stahlerzeugung, *Rohstofftechnik und Kohleveredelung sowie* für die Chemie und Petrochemie.

Für das Arbeitsgebiet

Sekundärmetallurgische Anlagen

insbesondere Anlagen und Einrichtungen für die Behandlung von Flüssigstahl, wie z. B. Vakuum-Entgasungs- und Entschwefelungsanlagen, suchen wir

Projektingenieure

Die Aufgabenstellung umfaßt

- Planung und Projektierung technischer Konzepte
- Angebotsbearbeitung einschl. Kundenverhandlung
- technische Führung von Liefereraufträgen einschließlich Koordination und Überwachung von Zulieferungen und Terminvorgaben
- Überwachung der Montage und Inbetriebsetzung von Anlagen

Berufserfahrungen auf den genannten Gebieten werden vorausgesetzt. Die Tätigkeit ist mit zeitweiligem Auslandseinsatz verbunden und macht englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
M. A. N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AG
Unternehmensbereich GHH STERKRADE
– Personalabteilung Angestellte –
Postfach 11 02 40
4200 Oberhausen 11

KAUFHOF
Gastronomie Service GmbH

Wir betreiben erfolgreiche System-Gastronomie!

Wir wollen die bisher positive Unternehmensentwicklung sichern und möchten daher die Führungsmannschaft durch Einstellung weiterer

Restaurant-Manager/ -Assistenten*

stärken. Sie werden verantwortlich sein für die Geschäftsentwicklung eines unserer Restaurants. Das schließt u. a. ein die Durchführung von Wettbewerbsaktivitäten, die Qualitätssicherung des Warenangebots, die Warendisposition, die Personalführung, den Personaleinsatz und die Kostenkontrolle.

Voraussetzungen für diese erfolgsorientierte, verantwortungsvolle Tätigkeit sind gastronomische Berufspraxis, Führungsqualitäten, Mobilität und der Wille zur Leistung. Die Grundlagen unseres Restaurant-Konzeptes vermitteln wir Ihnen durch interne Trainingsmaßnahmen. Sollten Sie momentan in ähnlicher Funktion tätig sein und berufliches Fortkommen vermissen, auch dann sollten wir miteinander reden.

* Auch leistungsfähigen und -willigen Hotelfachschulabsolventen bieten wir die Chance, über die Position des Restaurant-Manager-Assistenten zum Restaurant-Manager zu avancieren.

Nehmen Sie bitte schriftlich (komplette Unterlagen, Lichtbild) Kontakt auf über die von uns beauftragte Personalwerbe Union GmbH. Diskretion ist gewährleistet.

Personalwerbe Union GmbH
Personalberatung
Eimsbütteler Straße 64–66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 39 28 18
und 4 39 95 91

PERSONALWERBE UNION

Wir sind eine überregional tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Niederlassungen in München und Düsseldorf und – über eine mit uns verbundene Gesellschaft – in Berlin, Frankfurt am Main und Stuttgart.

Für den Geschäftsbereich Prüfung suchen wir

Prüfungsassistenten

Bedingt durch unseren Mandantenkreis aus unterschiedlichen Branchen sind die Aufgaben vielfältig.

Wir bieten Ihnen eine gute Dotierung, überdurchschnittliche soziale Leistungen und Unterstützung bei der beruflichen Weiterbildung.

Schreiben Sie bitte unter Beifügung der üblichen Bewerbungsunterlagen an

GWP WIRTSCHAFTSBERATUNGS- UND TREUHAND-GESELLSCHAFT MBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Adenauerallee 21, 2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 24 76 47 + 48

RECHTE HAND/DEPUTY TO TECHNICAL DIRECTOR

Intensive practical involvement, varied miniature switch manufacturing process incl. toolroom, plastics mouldings, metalworking, electronics, automation etc. Feinmechaniker/Werkzeugmacherlehre. Bitte C. V. deutsch od. englisch an CASTELCO GB LTD., Old Woking, Surrey, GU 22-9 LE, England.

Bekannter Pumpenhersteller, Nähe Recklinghausen, sucht kurzfristig technisch aufgeschlossenen, bei Bauunternehmen eingeführten, dynamischen

Verkäufer im Außendienst

ca. 30–40 J.

seriös und verhandlungssicher, m. guten englischen Sprachkenntnissen. Bereitschaft zu Auslandsreisen wird vorausgesetzt. *Einzelheiten werden bei einem Vorstellungsgespräch gegeben.* Bewerbungen mit Lichtbild und Referenzen bitte unter X 8738 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Seriöses, berufserfahrenes

Chauffeur-Hausmeister-Ehepaar

für gepflegten Privathaushalt in Meerbusch bei Düsseldorf gesucht. Die Ehefrau soll ebenfalls im Haushalt Aufgaben übernehmen. Weitere Hilfskräfte vorhanden. Schöne Wohnung wird geboten.

Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen erbeten unter F 8812 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Scholtz

Die Scholtz AG ist einer der führenden Anbieter von Fördertechnik. Und zwar vom Fördergurt bis zur kompletten Systemlösung. Schwerpunkte der weltweiten Aktivitäten sind die Bundesrepublik Deutschland, Europa, USA und Japan. Wir sind erfolgreich und wachsen.

Wir suchen den

Leiter der Abteilung Steuern und Bilanzen

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erstellung von Handels- und Steuerbilanzen sowie der Steuererklärungen für die Conrad Scholtz AG und deren inländische Tochtergesellschaften. Darüber hinaus ist der Stelleninhaber Ansprechpartner in allen in- und ausländischen Steuerfragen.

Unser(e) neue(r) Mitarbeiter(in) sollte nach einer abgeschlossenen Ausbildung als Betriebswirt eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung auf den o. g. Gebieten gesammelt haben. Bilanzsicherheit, gute Kenntnisse im Aktien- und Steuerrecht und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen, sind Voraussetzung für die Bewältigung der anfallenden Aufgaben. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Zur Vorbereitung auf ein Gespräch erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsvorstellung, frühesten Eintrittstermin, Foto) an:



Conrad Scholtz AG
– Personalleitung –
Postfach 70 15 29
2000 Hamburg 70
Wir antworten sofort.

Bei Management-Entscheidungen hat Ihre Beurteilung besonderes Gewicht

Der kontinuierliche Erfolg unseres Unternehmens, das im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt ist, wurde sehr stark durch unseren bisherigen Vertriebsleiter geprägt. Aus diesem Grunde wurde ihm innerhalb des internationalen Konzerns eine neue Aufgabe übertragen. Jetzt suchen wir seinen Nachfolger, den

Leiter Gesamtvertrieb

Haben Sie aufgrund Ihrer Führungserfahrungen in einem mittelgroßen Unternehmen den Wunsch, Ihre Fähigkeiten in einem größeren Rahmen unter Beweis zu stellen? Dann sollten Sie mit uns ins Gespräch kommen. Unsere Produkte: elektromechanische Bauelemente mit breitem Produktspektrum und starker Diversifikation. Bedarfsgerechte Entwicklungen als Antwort auf die aktuellen Markterfordernisse haben unser Unternehmen in seine führende Position gebracht.

Ihre Voraussetzungen: Universitätsabschluß, vorzugsweise in einer technischen Disziplin, mehrjährige Verkaufspraxis, möglichst von Großserienprodukten an OEM's, Erfahrung in der Führung qualifizierter Mitarbeiter sowie gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Das ideale Alter liegt um die 35/40.

Wir bieten einem erfolgreichen Kandidaten einen weiten Handlungsspielraum und erhebliche Kompetenzen. Mehr über die herausfordernde Aufgabe möchten wir Ihnen im persönlichen Gespräch sagen. Dürfen wir um Ihre aussagefähige Bewerbung bitten? Mit Lichtbild und Angabe des derzeitigen Einkommens an die beauftragte Personalberatung:

DR. PETER SCHULZ & PARTNER
6240 Königstein/Ts. · Johanniswald
Am Rabenstein 2–4 · Telefon (0 61 74) 30 31–30 36



Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft des GLAXO-Konzerns, eines international führenden Unternehmens der Pharma-Industrie mit ca. 30 000 Beschäftigten in Europa und Übersee.

GLAXO ist ein forschungsorientierter Konzern mit wichtigen Neuentwicklungen in vielen Therapie-Bereichen.

Hauptpräparate sind:
- Anti-Asthmatika
- Antibiotika
- Hautpräparate
- Magen-Darm-Präparate

Glaxo

Glaxo Pharmazeutika GmbH
Postfach 14 60
2060 Bad Oldesloe
Telefon 0 45 31 / 8 10 21

IHRE ZUKUNFT IN DER PHARMAZEUTISCHEN INDUSTRIE

Naturwissenschaftlich interessierten Damen und Herren bieten wir die Möglichkeit einer kostenlosen **FORTBILDUNG** zum

geprüften

Pharmareferenten

Kursbeginn: 1. Oktober 1983

Sie werden nach einer mehrmonatigen gründlichen Ausbildung Ihre Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ablegen und danach Ihre Tätigkeit in unserem Außendienst aufnehmen. Sie müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mittlere Reife, abgeschlossene Berufsausbildung, mindestens 3 Jahre Berufspraxis oder
- Abitur, abgeschlossene Berufsausbildung, 1 Jahr Berufserfahrung oder
- Ausbildung als Apothekerassistent, BTA, CTA, MTA, PTA oder
- Studium der Medizin, Pharmazie, Chemie, Biologie mit/ohne Abschluß

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin

Klinikreferenten

für die Gebiete:

- Großraum FRANKFURT
- Großraum KOBLENZ
- Großraum WIESBADEN
- Großraum HEIDELBERG
- Großraum STUTTGART
- Großraum KARLSRUHE

Wir erwarten von Ihnen eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Pharmaaußendienst, wobei Erfahrungen im Klinikbereich von Vorteil wären.

Wir bieten Ihnen ein gutes Gehalt, ein leistungsbezogenes Prämiensystem, Spesen, einen neutralen Firmenwagen – der auch privat genutzt werden kann –, eine betriebliche Altersversorgung und weitere Leistungen eines Großunternehmens.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und Interesse haben, schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen. Sie können uns auch anrufen: Telefon 04531/81021. (Wir rufen auch gern zurück.)

Wir sind ein in der Kosmetik-Industrie gut eingeführtes Hamburger Handelshaus und vertreten zahlreiche Hersteller von Kosmetik-Rohstoffen, mit denen wir die deutsche Kosmetik-Industrie beliefern.

Wir suchen zur Unterstützung unseres Verkaufsleiters in Hamburg einen

Mitarbeiter

mit Erfahrung im Außendienst

im Alter von 30 – 40 Jahren.

Wir erwarten Kenntnisse der einschlägigen Industrie, Beweglichkeit (da die Stellung mit intensiver Reisetätigkeit verbunden ist), Verantwortungsbewußtsein, Einsatzbereitschaft, technisches Verständnis sowie englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten einen selbständig zu bearbeitenden, interessanten Aufgabenbereich, Reisespesen sowie einen neutralen Firmenwagen der Mittelklasse und ein leistungsbezogenes Gehalt.

Sollte diese Aufgabe Sie reizen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an den Leiter unserer Abteilung Chemie, Herrn Wolfgang Nagel.



Nordmann, Rassmann GmbH & Co.
Import – Export, gegr. 1912
Kajen 2, 2000 Hamburg 11
Telefon (0 40) 3 68 70

Unser Unternehmen ist weltweit im Maschinenbau tätig. Für die Führung des Betriebes zur Fertigung von schweren Industrie- und Baufahrzeugen suchen wir einen erfahrenen

Betriebsleiter

Die zu übernehmende Aufgabe umfaßt die fachliche und personelle Verantwortung für die Fertigungsvorbereitung, Fertigungssteuerung und die Werkstätten mit ca. 150 Mitarbeitern.

Der Stelleninhaber sollte ein hohes Maß an Fachwissen, insbesondere Erfahrungen mit modernen Methoden der Material- und Kapazitätsdisposition sowie der effektiven Fertigungsverfahren im Fahrzeugzusammenbau in Kleinserien sowie der Arbeitsvorbereitung besitzen.

Führungserfahrung, Kostenbewußtsein und die Bereitschaft zur kooperativen Mitwirkung an den konstruktiven und produkttechnischen Problemlösungen werden vorausgesetzt. Vorteilhaft sind Kenntnisse auf dem Gebiet der EDV-Anwendungen für die Fertigung und die Beherrschung der englischen Sprache.

Die Stelle ist der Bedeutung entsprechend organisatorisch eingegliedert und dotiert. Bei der Wohnungsbeschaffung wird Unterstützung gewährt.

Interessierte Bewerber bitten wir um Einreichung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) unter A 8785 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Wir erweitern unsere Vertriebsorganisation.
Für das Verkaufsgebiet Schleswig-Holstein suchen wir einen

Vertriebsbeauftragten

mit Dienstsitz Kiel.
Wir sind ein Spezialunternehmen der Gefahrenmeldetechnik. Sie sind Dipl.-Ing. (FH) oder Meister des Elektro- oder Fernmeldehandwerks. Sie haben Vertriebserfahrung in unserer Branche oder in der Nachrichtentechnik.
Sachkundige Gespräche mit Kunden bei Behörden, Banken, Industrie und Handel machen Ihnen Spaß und technische Probleme schrecken Sie nicht ab.
Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Vertriebsleitung, damit wir ein Gespräch über Ihre Aufstiegsmöglichkeiten und die Leistungen unseres Unternehmens führen können.

Dr. Alfred Ristow GmbH & Co.
Killisfeldstraße 72
7500 Karlsruhe 41 (Durlach)
Telefon (0721) 40 50 51

Dienstleistungsunternehmen
sucht selbständige, zu 50 % selbst mitarbeitende

Gebietsleiter(innen)

die in der Lage sind, innerhalb des Raumes etwa eines Regierungsbezirkes eine Gruppe von Außendienstmitarbeitern – die von uns geworben werden – einzusetzen, zu unterstützen und zu motivieren. Zu verkaufen ist eine konjunkturfreundliche preiswerte Verkaufsförderungsmaßnahme, das Kundenpotential (Handel & Dienstleistung) ist enorm groß. Pkw und Telefon sind erforderlich, jedoch keine auswärtigen Übernachtungen. Das erzielbare Einkommen liegt bei DM 6000,– und mehr.
Ihre kurzgefaßte Bewerbung mit angeführter Berufserfahrung erbitten wir unter A 8587 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Skandinaviens größter Edelsteinkonzern

beginnt nun auch in Deutschland eine Verkaufsorganisation aufzubauen. Wir starten in Frankfurt, Stuttgart, Hamburg. Unser Hauptbüro liegt in Düsseldorf.

Junge energische Verkäufer, 25–30 J.

erhalten eine gründliche Ausbildung, wobei eine zukünftige interessante Führungsposition in Deutschland oder im Ausland sowohl unser als auch ihr Ziel ist.

Vorteilhafte Preise werden uns helfen, den Markt in Deutschland zu erobern. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie an:



i Stockholm Handels GmbH Deutschland
Düsseldorf, Postfach 24 08
z. Hd. Herrn Krönke, Tel. 02 11 / 32 09 23 o. 24

Unsere elektromechanischen Bauelemente zeichnen sich durch außerordentlich hohes Qualitätsniveau aus. Das hat uns zum maßgeblichen Partner unserer Kunden gemacht, die in vielen Industriebereichen angesiedelt sind. Deshalb verzeichnen wir auch Zuwachsraten in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Da der bisherige Stelleninhaber innerhalb des Konzerns eine neue Aufgabe übernimmt, suchen wir zur Absicherung der Kontinuität den

Leiter der Qualitätssicherung

Der erfolgreiche Kandidat hat sein Rüstzeug durch ein Universitätsstudium erworben. Durch die weiteren praktischen Erfahrungen weiß er, daß er sich gegenüber der Entwicklung und der Fertigung qualifiziert profilieren muß, um seiner Aufgabe gerecht zu werden. Auch gegenüber Kunden hat er sich schon in besonderen Fällen erfolgreich behaupten können. Was sonst noch gebraucht wird: die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren sowie englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, um im Konzern kompetent mitreden zu können.

Die Position ist dem Geschäftsführer direkt unterstellt und bietet damit die Unabhängigkeit, die für ein erfolgreiches Arbeiten unerläßlich ist. Die übrigen Konditionen sind, der Größe des Unternehmens entsprechend, sehr attraktiv. Ihr Arbeitsplatz liegt verkehrsgünstig im Rhein-Main-Gebiet.

Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Lichtbild und Angabe des derzeitigen Einkommens an unseren Beauftragten Rechtsanwalt DR. REISS, Kennedyallee 35, 6000 Frankfurt 70.



Seagram Deutschland

Seagram ist international der größte Wein- und Spirituosenhersteller der Welt. In 175 Ländern sind wir mit unseren anspruchsvollen Marken erfolgreich. In Deutschland stellen wir in drei Betriebsstätten Spirituosen, Sekt und Wein her.

Wir expandieren und suchen für unser **Verkaufsgebiet Nielsen II** zum frühstmöglichen Termin den

Verkaufsleiter

Fachhandel und Gastronomie

Darin sehen wir eine erfahrene Verkäuferpersönlichkeit, die sich berufen fühlt, unsere Erfolge bei den wichtigsten Kunden seines Gebietes zu festigen und weiter auszubauen. Wir setzen voraus: Branchenerfahrung, detaillierte Kenntnisse des Gebietes, des Kundenkreises und außerdem Know-how in der Führung von Handelsvertretern.

Sie berichten direkt dem nationalen Verkaufsdirektor.

Natürlich entspricht die Dotierung der Bedeutung dieser Position. Hinzu kommen die sozialen Leistungen eines Großbetriebes. Ein Firmenwagen der gehobenen Klasse steht zur Verfügung.

Schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen, aus denen wir ersehen können wer Sie sind und welche Gehaltsvorstellungen Sie haben, an:

Seagram Deutschland GmbH,
z. Hd. Herrn G. Behrendt, Geheimrat-Hummel-Platz 4,
6203 Hochheim/Main, Telefon 06146/50208

Chivas Regal
Sandeman Sherry
Mumm Sekt
Mumm Champagner
Paul Masson Kalifornischer Wein
Four Roses
Rum Polar
Schwarzer Kater
Café Oriental
Nordischer Loewe

Wir sind seit Jahren erfolgreich in der Computerbranche tätig und suchen nun

AUSSENDIENSTMITARBEITER

mit eigenem Pkw und Telefon. Solvenz von 30 000 DM oder 700 DM Monatsleasing muß gewährleistet sein. Wir bieten Ihnen unser Kow-how und Schulung mit dem neuen Verkaufsmedium.

Information unter 06 11 / 55 51 11 oder 0 21 96 / 9 13 16

Information und Einstellung:

26. 8. München   27. 8. Frankfurt   28. 8. Hannover

Suche erfahrenen

Landwirt

als Berater für Kauf eines landwirtsch. Gutes 600–1000 ha in Irland.

Spätere Bewirtschaftung in voller Verantwortung möglich.

Bewerbungen mit sämtlichen Unterlagen und Referenzen an die Beauftragte:

ORDA AG
Baarerstraße 57, CH-6300 Zug

LOEWE. Neue Technik ist unser Alltag.

Als deutsche Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns haben wir im europäischen Markt eine bedeutende Position in Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Pumpen und kompletten Pumpensystemen.

Wir expandieren in neue Technologien und Märkte und suchen daher für unseren Bereich Industrietechnik einen

Vertriebsingenieur

der für die technische Anwendungsberatung und den Verkauf unserer Produkte in den Postleitzahlbezirken 2 bis 5 verantwortlich sein wird. Die Verkaufsakquisition wird von freien Handelsvertretern unterstützt.

Insbesondere durch die Kombination unserer Flüssigkeits- und Vakuumpumpen mit der von uns speziell entwickelten elektronischen Regelungstechnik OnReg können wir der Industrie technisch außergewöhnliche Problemlösungen anbieten.

Für diese anspruchsvolle Position stellen wir uns einen dynamischen, verkaufstalentierten Ingenieur vor, der über mehrjährige Außendiensterfahrung verfügt und Kenntnisse über Flüssigkeits- und Vakuumpumpen sowie der zugehörigen Regelungstechnik mitbringt.

Wir bieten eine gutdotierte entwicklungsfähige Position an. Wenn Sie interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Unterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an unsere Personalleitung, oder rufen Sie uns an (Durchwahl 0 41 31 / 13 214).

LOEWE PUMPENFABRIK GMBH
Postfach 20 60
Erbstorfer Landstraße 12
2120 Lüneburg
Telefon 04131/131

im weltweiten ITT Firmenverband

Die Verantwortung für Spezialanlagen der Abfallbeseitigung wollen wir nach gründlicher Einarbeitung einem zielstrebigen

PROJEKTINGENIEUR

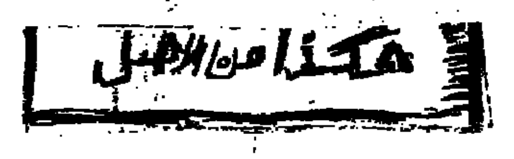
übertragen. Gute Kenntnisse in der Verfahrenstechnik, Hydraulik und Elektrik im Maschinen- bzw. Fahrzeugbau sind notwendig, um selbständig die gesamte Projektierung, Planung, Abwicklung und Inbetriebnahme der Anlagen durchzuführen.

Darüber hinaus sollten Sie organisieren, koordinieren und überwachen können.

Sind Sie bereit, mit Initiative und Engagement Verantwortung zu tragen – auch qualifizierte Nachwuchskräfte mit praktischer Erfahrung haben eine Chance – bewerben Sie sich bitte mit handgeschriebenem tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe Ihrer Telefonnummer unter der Kennziffer 541 über



PERSONALANZEIGEN GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 27, D-2000 HH 65,
Tel. 0 40 / 6 07 00 53



Sie kennen uns als führendes Unternehmen der Lebensmittelindustrie. Unsere Marken – Velveta, Philadelphia, Scheibletten, Mirácoli und bekannte Feinkost-Produkte – sprechen für sich.

Betriebsingenieur (Dipl.-Ing.)

Fachrichtung Elektrotechnik

als Leiter für den Bereich Elektroanlagen, Meß- und Regeltechnik.

In dieser Position sind Sie dem technischen Leiter unterstellt und verantwortlich für die Wartung und Instandhaltung der elektrischen Versorgungsanlagen sowie aller elektrischen Steuerungs- und Regelanlagen in unseren Produktions- und Verpackungsabteilungen. Die Planung von Neuanlagen gehört mit zu Ihrem Aufgabenbereich. Sie haben ca. 32 Mitarbeiter zu führen.

Eine entsprechende Berufspraxis und die Fähigkeit zur leistungsorientierten Mitarbeiterführung müssen wir voraussetzen. Englischkenntnisse wären von Vorteil.

Unser Werk liegt in der Lüneburger Heide verkehrsgünstig an der Autobahn. Hamburg, Hannover und Bremen sind schnell erreichbar. Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich.

Neben dem leistungsgerechten Gehalt bieten wir die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens – einschließlich der betrieblichen Altersversorgung.

Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.

KRAFT GmbH
Werk Fallingbostel
Personalabteilung
Postfach 60
3032 Fallingbostel
Telefon 0 51 62 / 4 22 28



Führender Markenartikelhersteller

Unser deutscher Klient startet ein neues Joint-Venture mit Mehrheitsbeteiligung. Die Distribution erfolgt zunächst durch den bekannten südafrikanischen Partner. Die Funktionen des gesuchten Herrn konzentrieren sich zu Beginn auf alle Marktaktivitäten, die Verkaufskoordination zwischen den Partnern und die Konzeption neuer Produkte.

Unser Mann in Südafrika
General-Manager

mit zukünftigem Sitz in Johannesburg wird über beträchtliche Entscheidungsfreiheit in allen absatzwirtschaftlichen und Budgetfragen verfügen. *Er muß auch wissen, daß die kooperative, offene, aber auch diplomatische Kommunikation mit dem Minderheitspartner für ein* erfolgreiches Joint-Venture von ausschlaggebender Bedeutung ist. Unabdingbare Voraussetzung für die Position ist, daß der Betreffende über umfassende Industriepraxis im Verkauf, Marketing und Produktmanagement für schnellebige Konsumgüter verfügt – einschließlich der Beherrschung des betriebswirtschaftlichen Teils. Erfahrungen bei einer internationalen Gesellschaft sind wünschenswert. Fließend Deutsch und Englisch verstehen sich von selbst. Diese Herausforderung gilt für Herren entsprechendem menschlichen und fachlichen Potentials – auch aus der zweiten Linie.

Herren aus dem klassischen Markenartikelmetier wie Nahrung und Genuß, Diätetik, Waschmittel, Kosmetik, u. a. werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird evtl. Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD



15–18 UHR

Auskunft auch sonntags

Unser Auftraggeber ist ein namhaftes deutsches Unternehmen mit fast dreihundert Mitarbeitern. Der Schwerpunkt seines Fertigungsprogramms liegt im Bereich der Formteile aus Metall nach Zeichnungen oder Muster sowie eine Reihe bestens eingeführter Standardartikel.

Aufgrund der Erweiterung der Angebotspalette während der letzten Jahre ist ein verstärkter Ausbau der Verkaufsorganisation erforderlich.

Gesucht wird der

Verkaufsleiter
Formteile aus Metall

der ein Umsatzvolumen von über DM 20 Mio. übernehmen wird.

Eine führungserfahrene Verkäuferpersönlichkeit mit kaufmännischer Grundausbildung im Alter von 35–42 Jahren käme unseren Erwartungen besonders entgegen.

Die Erfahrung in Interpretationen von entsprechenden technischen Zeichnungen müssen wir voraussetzen.

Ausbaufähige Englischkenntnisse werden ebenfalls erwünscht.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftprobe und Zeugniskopien unter Kennziffer 1004 an die Personalberatung PSP, Bonn

PSP

Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

Großserienfertigung – Produkte mit bekanntem Namen

Wir sind die selbständige Tochtergesellschaft einer großen und erfolgreichen deutschen Unternehmensgruppe mit internationalen Aktivitäten, die – stark diversifiziert – in anspruchsvollen Bereichen der modernen Technik tätig ist. In einer lebendigen norddeutschen Großstadt stellen wir mit ca. 250 Mitarbeitern bekannte und gefragte Produkte her; in unserer Branche zählen wir zu den Marktführern.

In unser technisches Management suchen wir eine befähigte

Ingenieur-Persönlichkeit
als
Technischen Werksleiter

Der derzeitige Stelleninhaber erreicht demnächst die Pensionsgrenze; er möchte seinen Nachfolger persönlich in unsere speziellen Technologien und Probleme einführen, um einen „nahtlosen Übergang" sicherzustellen. *Seine Einarbeitung stellen wir uns so vor: Übernahme der Verantwortung für unsere* gesamte Produktion sofort nach seinem Eintritt. Dabei liegen die Aufgabenschwerpunkte in der weiteren Rationalisierung der Fertigung und der langfristigen Planung der Kapazitäten. Zug um Zug soll er dann weitere Aufgabengebiete vom jetzigen Stelleninhaber übernehmen, bis die Gesamtverantwortung bei ihm liegt.

Wir denken an einen fachlich fundierten und persönlich überzeugenden Ingenieur möglichst **Fachrichtung Maschinenbau** bis Anfang/Mitte Vierzig, der sich in einer Führungsfunktion (z. B. als Betriebs- oder AV-Leiter) schon bewährt hat. Die technischen, planerischen und organisatorischen Mittel und Methoden für die Optimierung von Großserienfertigungen müssen ihm vertraut sein. Wegen der internationalen Kontakte sind Englischkenntnisse von Vorteil.

Kontaktaufnahme erbeten mit den für die Beurteilung nötigen Unterlagen unter Stichwort „Techn. Werksleiter/Großserienfertigung" über **Personalberatung E. Theurer, Postfach 86, 6140 Bensheim 1.** Absolute Diskretion und Einhaltung von Sperrvorschriften bezüglich der Weiterleitung zugesichert.

Vertriebsprofi Datenkommunikation
Nord-Deutschland

Unser Kunde zählt international zu den Marktführern auf dem Gebiet Distributed Data Processing. Die deutsche Tochtergesellschaft vertreibt mit überdurchschnittlichem Erfolg die gesamte Produktpalette; hierzu zählen umfangreiche Peripherie-Hardware, Distributed Processing-Systeme und Line Sharing-Systeme. Darüber hinaus wird ein komplettes Datenfernverarbeitungskonzept angeboten, das parallel zu SNA oder als SNA-Alternative eingesetzt werden kann. Für die bestehende Geschäftsstelle Hamburg suchen wir den *Gebietsverkaufsleiter*, der unsere Kunden und Interessenten im norddeutschen Raum alleinverantwortlich und selbständig betreut und die bestehenden Erfolge weiter ausbaut.

Wen wir erwarten: Den erfolgsgewohnten DV-Profi mit nachweisbaren Verkaufserfolgen bei EDV-/DDP-Herstellern. Kenntnisse der entsprechenden IBM-Produkte und -Anwendungen, persönliche Überzeugungskraft, Verhandlungsgewandtheit auf allen Ebenen und einen selbständigen Arbeitsstil setzen wir voraus. Ihre Einarbeitung wird in den USA erfolgen, Ihre Englischkenntnisse sollten deshalb ausbaufähig sein.

Was Sie erwarten können:

- Technisch ausgereifte, marktgerechte Produkte.
- Die Möglichkeit, weitgehend selbständig und zielorientiert zu arbeiten.
- Ein überdurchschnittliches Einkommen inkl. großzügiger Provisionsregelung, Firmenwagen und Sozialleistungen.
- Ein dynamisches, erfolgreiches Unternehmen.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 839 an die SCS Personalberatung, Mainzer Landstr. 46, 6000 Frankfurt/M. 1. Dort steht Ihnen Frau H. Huck unter der Telefonnummer 0611/71 01 200 zur ersten telefonischen Kontaktaufnahme gern zur Verfügung. Sie freut sich auf Ihren Anruf und bürgt für absolute Diskretion.

Hamburg
Köln
Frankfurt
Stuttgart
München



Personalberatung

Technische Spitzenprodukte für Medizin und Biochemie

Auf diesem Sektor sind wir eines der führenden Unternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Neben einer exzellenten Position auf dem deutschen Markt – exportieren wir in alle Welt.

Diese positive Unternehmensentwicklung wollen wir sichern und stärken. Unterstützen Sie uns dabei als

Leiter
der Geschäftsstelle Frankfurt

Sie werden von hier aus unsere Kunden absatzorientiert fachlich beraten und neue Geschäftskontakte anbahnen; auch sind Sie für die administrative Seite der Geschäftsstelle verantwortlich. Ein gut eingespieltes Team wird Sie bei der Wahrnehmung Ihrer Aufgaben unterstützen – Sie berichten der Marketingleitung direkt.

Sind Sie Ingenieur/Naturwissenschaftler, haben Sie Überzeugungskraft, können Sie Menschen motivieren, liegt Ihnen kaufmännisch-absatzorientiertes Denken?

Wenn Sie alles positiv beantworten können, dann nehmen Sie bitte *schriftlich* Kontakt auf mit der von uns beauftragten Personalwerbe Union GmbH.

Personalwerbe
Union GmbH
Personalberatung
Eimsbütteler
Straße 64–66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 39 28 18
und 4 39 95 91

PERSONALWERBE
UNION

STELLENGESUCHE

Dipl.-Kfm.

29, mehrjähr. Fernosterfahrung – u. a. 2jähr. Auslandsvertrag i. Fernost –, versiert i. Handel u. Industrie, flexibel u. belastbar, sucht früher od. später ausbaufähige Position im mittleren Management – Bereich Vertrieb (Export) in Handelsunternehmen od. im mittl. Industriebetrieb. Ich bin an langfr. Verbindung interessiert.

Erste Kont. erb. u. C 8831 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Verkaufsleiter

39 J., seit 4 Jahren in norddt. Konzern im NON FOOD-Warenbereich verantwortlich tätig. Mit guten Kontakten zum Handel in der BRD und Österreich und Benelux suche ich eine neue Aufgabe in Ihrer bestehenden oder zu gründenden Stabsabteilung.

Angeb. u. G 8813 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Suche das Filialunternehmen, das einem jungen, flexiblen, konsequenten Marktleiter (Supermarkt, Drogerie), ungek. HHFAWI, Ende 83, eine Chance gibt, in eine verantwortungsv., ausbauf. Position als Bezirksleiter/Revisor etc. aufzusteigen. Angeb. erb. u. T 8800 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Kaufmann/ Bankkfm.

35 J., verh., z. Z. Leiter Rechnungswesen einer mittl. Volksbank, Erfahrungen in Innenleitung und Controlling, sucht neue Führungsposition im norddeutschen Raum.

Angeb. erb. unt. D 8810 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ing. und Außenhandelskaufmann, über 15jähriger Auslandserfahrung in

Projekt und Export Consulting/Projektführung

einschl. Vertrags-/Kontrakterstellung, wirtsch. Analysen, Engineering, Finanzierung, Gesamtplanung, Koordination, Abwicklung, Administration, Logistics etc. von internat. Industrie, Anlagen und Systemen (turnkey) sowie Export/Import (alle Aspekte), perfektes und fachliches Englisch, sucht Tätigkeit als freier Mitarbeiter und/oder Consultant.

Angeb. erb. u. L 8794 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Der Marktleiter

30, ledig, ungebunden, ungek. (Supermarkt), Discounter, Großfläche, HHFAWI, 12/83, div. Seminare, sucht leitende Position, in der Engagement- u. Risikobereitschaft kein Fremdwort sind.

Angeb. erb. u. S 8799 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Kfm./EDV

28 J., verh., Prädikatsexamen, Berufserfahrung: Kreditversicherung, EDV-Organisation und -Beratung, Marketing und Vertrieb, sucht Aufgabe im Bereich EDV, Organisation und Verwaltung.

Angeb. u. M 8795 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18



Das ist wichtig für Ihre Bewerbung

Das Bewerbungsschreiben

Es ist *der persönlichste* und deshalb der wichtigste Bestandteil jeder Bewerbung. Hier können Sie schreiben, warum Sie sich verändern wollen, was Sie an der ausgeschriebenen Position besonders reizt, welche Erwartungen und Wünsche Sie haben, welche Anforderungen Sie *erfüllen*. Hier können Sie Erläuterungen geben zu Ihrem Berufsweg, Ihren Kenntnissen, Ihren Erfahrungen, Ihrem Arbeits- und ggf. Führungsstil. Und falls Sie in irgendeiner Hinsicht nicht genau den Anforderungen entsprechen, können Sie hier begründen, warum Sie sich *dennoch* bewerben. Wollen Sie, daß Ihre Bewerbung gegenüber Ihrem jetzigen Arbeitgeber vertraulich behandelt wird, gehört ein deutlicher Hinweis darauf ebenfalls hierher, wie auch Angaben darüber, wann Ihnen eine persönliche Vorstellung möglich wäre. Eine Auf*stellung aller Anlagen* bildet in der Regel den Schluß des Bewerbungsschreibens.

Der Lebenslauf

Er soll der Firma einen umfassenden Überblick geben über Ihren persönlichen, schulischen und vor allem beruflichen Werdegang. Er sollte knapp, aber unbedingt lückenlos sein. Empfehlenswert ist eine tabellarische Form. (Ein Tip: vermeiden Sie so oft wie möglich das Wörtchen „ich").

Das Lichtbild

Es ist ein zwar vorwiegend gefühlsmäßiges, aber gerade deshalb oft entscheidendes Beurteilungskriterium. Bei keiner Bewerbung sollte es deshalb fehlen, unbedingt *neueren Datums sein und Sie möglichst naturgetreu so* zeigen, wie Sie in Ihrem Berufsalltag wirken. Privatfotos ebenso wie künstlerische Ausdrucksfoto sind im allgemeinen ungeeignet und sollten auch bei eiligen Bewerbungen nicht benutzt werden. Es empfiehlt sich, das Foto auf das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf zu kleben oder zu klammern.

Das Handschreiben

Es wird von vielen Firmen gefordert – nur selten wirklich für die Erstellung eines graphologischen Gutachtens, sondern meistens nur um auch auf diese Weise einen gefühlsmäßigen Eindruck von der Persönlichkeit des Bewerbers zu gewinnen. Wenn Sie nicht das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf handschriftlich anfertigen, wählen Sie als Schriftprobe einen Text, der auch vom *Inhalt* her zum Thema Ihrer Bewerbung paßt – vielleicht Ihre Ansicht zu irgendeiner allgemeinen beruflichen Frage o. ä.

Ausbildungsnachweise

Abgangszeugnisse, Examensurkunden, Prüfungsbescheinigungen usw. sollen einen lückenlosen Nachweis Ihrer Ausbildung ergeben. Verschicken Sie aber niemals unersetzliche Original-Dokumente, sondern stets beglaubigte Abschriften, oder, besser noch, Fotokopien. *Dringend empfehlenswert ist eine chronologische* Reihenfolge. Lücken sollten unbedingt begründet werden.

Tätigkeitsnachweise

Arbeitsbescheinigungen und Berufszeugnisse sollen Ihren Berufsweg lückenlos belegen. Im übrigen gilt das für die Ausbildungszeugnisse Gesagte.

Arbeitsplatzbeschreibung

Da bei einer Bewerbung aus ungekündigter Position im allgemeinen über die derzeitige Tätigkeit kein Zeugnis vorgelegt werden kann, empfiehlt sich eine eigene Darstellung darüber. Sie sollte Art, Umfang, Bedeutung und Verantwortungsrahmen der gegenwärtigen Tätigkeit ver*deutlichen und vor allem darüber Auskunft geben*, welche Kenntnisse und Erfahrungen seit der letzten durch Zeugnis belegten Beschäftigung hinzugewonnen wurden.

Referenzen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen und speziellen Referenzen. Allgemeine, Ihnen schriftlich gegebene Referenzen können Sie als Fotokopie beifügen. Wertvoller sind spezielle Referenzen, die ehemalige Vorgesetzte, namhafte Persönlichkeiten usw. auf Anforderung zu geben bereit sind. Hier nennen Sie bitte genau Namen, Position und Anschrift des möglichen Referenzgebers und vermerken dazu, ob eine Referenz zu Ihrer Person oder zu Ihrer beruflichen Qualifikation gegeben werden kann und woher und wann der Referenzgeber sein Urteil über Sie gewonnen hat.

Gehaltswünsche/Eintrittstermin

Angaben hierzu gehören in jede Bewerbung. Sie können sie im Bewerbungsschreiben machen oder auch separat. Denken Sie aber daran: Nicht nur das reine Gehalt ist entscheidend, oft verändern Zusatzleistungen das Bild, wie z.B. Weihnachtsgeld, Tantiemen, Dienstwagen, Dienstwohnung, Pensionszusagen usw. Zum besseren Vergleich kann es sich empfehlen, alle diese Leistungen detailliert aufzuführen und zu einer Jahresvergütung zusammenzuzählen. Zu den Angaben zum Eintrittstermin gehören auch Hinweise über eventuelle Konkurrenzausschluß-Klauseln in Ihrem derzeitigen Anstellungsvertrag.

Arbeitsproben

In einigen Berufen kann es sinnvoll oder gar unerläßlich sein, Arbeitsproben mit einzusenden (Texte, Zeichnungen, Fotos, Ausarbeitungen). Geben Sie dabei stets an, *welches Ihr eigener Anteil an den jeweiligen Arbeiten* war und in welchem Ausmaß ggf. andere Personen an Idee oder Ausführung mitgewirkt haben. Unersetzliche Originale sollten nicht verschickt werden. Ist die Anfertigung von Kopien nicht möglich, sollten Sie vermerken, welche Arbeitsproben Sie bei der Vorstellung vorlegen können.

Stil und Form

Denken Sie beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbung nicht zuviel an sich. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, aber übertreiben Sie auch unter gar keinen Umständen. Versuchen Sie nicht, Anteilnahme zu erwecken, aber vermeiden Sie auch allzuviel Forschheit. Machen Sie sich von Phrasen und gespreizten Redewendungen frei, aber bemühen Sie sich auch nicht krampfhaft um Originalität. Jeder *falsche Zungenschlag*, jedes Mißverständnis, jede Unklarheit geht zu Ihren Lasten. Mit sachlichen, überlegten Informationen und natürlichen, eigenen Worten erwecken Sie am ehesten Interesse, Vertrauen und Sympathie.

*Die äußere Form Ihrer Bewerbung muß absolut ein*wandfrei sein. Tippfehler, Rasuren, schlechte Schriftanordnung, ungeordnete Unterlagen können Sie wichtige „Punkte" kosten. Empfehlenswert ist eine Heftmappe oder ein Plastikordner mit Klarsichttaschen. Die Be*werbung soll ja für Sie werben – in jeder Hinsicht.*

Und vergessen Sie nicht, oben im Bewerbungsschreiben zu vermerken, auf welche WELT-Anzeige und um welche Position Sie sich bewerben – ggf. mit Angabe der Chiffrenummer. Die Chiffrenummer gehört auch außen *auf den Umschlag, wenn* Sie Ihre Bewerbung an den Chiffredienst der WELT, eines Personalberaters oder einer Agentur schicken. Soll Ihre Bewerbung an bestimmte Firmen nicht weitergeleitet werden, vermerken Sie das bitte in einem Begleitschreiben.

Und noch ein Hinweis: Machen Sie sich von jedem Bewerbungsschreiben eine Kopie und bewahren Sie sie zusammen mit der ausgeschnittenen WELT-Anzeige auf: als Unterlage für Ihr Vorstellungsgespräch und zur Überprüfung der Rücksendungen. Ehe Sie eine Bewerbung abschicken, *sollten Sie dann stets noch einmal prüfen*, ob Sie an alles gedacht haben und – ob Sie selbst sich auf Grund Ihrer Bewerbung einstellen würden. Können Sie diese Frage ehrlich und ohne Einschränkung bejahen, haben Sie alles getan, was Sie tun konnten. Es bleibt nur noch, Ihnen Glück zu wünschen.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

W 3868

Wir sind ein stark expandierendes Unternehmen der Energiewirtschaft mit einer Reihe von bedeutenden Beteiligungsgesellschaften. Die Größenordnung liegt bei einem Jahresumsatz von mehreren Milliarden DM und rund 4000 Mitarbeitern. Für die Hauptverwaltung mit Sitz in einer attraktiven norddeutschen Großstadt suchen wir den

Leiter der Abteilung zentrale Betriebswirtschaft

Unternehmensplanung · Controlling · Kostenrechnung

Dabei denken wir an einen erfahrenen Fachmann mit mehrjähriger Praxis aus der Industrie (möglichst einer größeren Unternehmensgruppe). Der ideale Kandidat ist zwischen 35 und 45 Jahre alt, verfügt über ein betriebswirtschaftliches Studium und ist absolut sattelfest in den Bereichen moderner Unternehmensplanung, Controlling und Kostenrechnung. Da bei Bewährung die spätere Übernahme der stellvertretenden Leitung der Hauptabteilung Rechnungswesen nicht ausgeschlossen ist, sind solide Erfahrungen und Kenntnisse auch auf diesem Gebiet zusätzlich erforderlich. Wir erwarten ein hohes Maß an Einsatzfreudigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Führung und Motivierung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes.

Für ein erstes Gespräch steht Ihnen unser geschäftsführender Gesellschafter, Peter Freiherr von Enzberg, Telefon 0 40 / 36 40 04, zur Verfügung. Sie können sich auch schriftlich bewerben unter MM-AE 2021, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 36. Wir verbürgen uns für absolute Vertraulichkeit und für die Einhaltung von Sperrvermerken und sonstigen Diskretionswünschen.

MEYER MARK

Wenn Sie der Gesuchte nicht sind – vielleicht kennen Sie ihn!

Getränke-Industrie

Die Produkte dieses bedeutenden, deutschen Unternehmens genießen einen ausgezeichneten Ruf und sind sowohl regional wie auch national sehr gut eingeführt. Trotz der allgemeinen Stagnation in der Branche konnten bisher stets beachtliche Wachstumsraten erzielt werden. Um diese Entwicklung auch in Zukunft zu sichern und auszubauen, suche ich einen erfahrenen Fachmann aus dem Markenartikel-Bereich als

Vorstand – Vertrieb

Eine Führungspersönlichkeit der ersten Ebene, die bereits über nachhaltige Erfolge im Bereich Marketing – Vertrieb verfügt und der es Freude macht, mit Fantasie und Engagement alle wesentlichen Bereiche der Vertriebspolitik weiterzuentwickeln und in konkrete Aktionen umzusetzen.

Der Aufgabenbereich umfaßt die Konzeption, Planung, Durchführung und Kontrolle des gesamten Vertriebs und damit insbesondere die Preispolitik, Verkaufsförderung, Werbung, Absatzfinanzierung, Budgetgestaltung und -kontrolle für alle wichtigen Kundengruppen. Hierzu gehört die straffe Führung der Mitarbeiter des Vertriebsressorts unter Anwendung des Delegationsprinzips mit dem Ziel leistungsfördernder Motivation und rationellen Einsatzes.

Eine Position dieser Art wird nicht oft geboten. Wenn Sie über die genannten Voraussetzungen verfügen, wird man in der Vertragsgestaltung sehr flexibel sein und Ihre individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen weitgehend berücksichtigen. Bitte rufen Sie mich an – auch abends oder am Wochenende; sollten Sie z.Z. in Urlaub sein, genügt zunächst eine kurze Information. Als neutraler Vermittler sichere ich den Vertrauensschutz nach beiden Seiten. Ihren Namen gebe ich dem Aufsichtsrat nur bekannt, wenn wir uns darüber abgestimmt haben.

Dr.-Ing. Klaus Th. Spies

BÜRO FÜHRUNGSKRÄFTE DER WIRTSCHAFT

Feuerbachstraße 44, 6000 Frankfurt/Main 1,
Telefon (0611) 7111-345 oder privat (06172) 42367

Bostik
EMHART

Für den Verkauf unserer Dicht- und Klebstoffe bzw. für unsere Hot Melts suchen wir schnellstmöglich jeweils einen

Verkäufer im Außendienst

im Raum Nordrhein-Westfalen

Das Gebiet ist für beide Produktgruppen gut erschlossen, aber noch entwicklungsfähig. Der Kundenkreis umfaßt Architekten, Bauämter, Bau- und allgemeine Industrie sowie den einschlägigen Fachhandel bzw. die klebstoffverarbeitende Industrie.

Eine kaufmännische oder technische Ausbildung ist wünschenswert. Wenn Sie schon Erfahrung im technischen Verkauf haben, wird dies Ihre Einarbeitung sehr erleichtern. Aber auch als gestandener Markenartikler sind Sie uns willkommen. Unser für Sie zuständiges regionales Verkaufsbüro in Velbert wird Sie in jeder Weise unterstützen.

Wir lassen unsere Außendienst-Mitarbeiter innerhalb eines weit gesteckten Rahmens sehr selbständig arbeiten. Erfolg und Einkommen messen sich am Einsatz. Ein neutraler Firmenwagen wird Ihnen gestellt. Alle Einzelheiten klären wir dann gerne mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch.

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Unterlagen mit Foto an unsere Personalabteilung.

BOSTIK GMBH
Dichtungsmassen
Klebstoffe
Industrie-Chemikalien

Gattenhöfer Weg 36
6370 Oberursel/Taunus
Telefon (06171) 5031

IPC, ein europaweit bekannter Hersteller von freiprogrammierbaren Steuerungen, hat seinen Sitz im Oberbergischen Land (Autobahn Köln – Olpe).

Weltweit tätig im IPC-ISSC-Verbund, ist IPC der anerkannte Partner aller Unternehmen, die modernste Produktionstechniken gezielt einsetzen wollen.

Zur Entlastung unserer Technischen Leitung suchen wir den

Leiter der Produktionsplanung und Materialwirtschaft

Unser Anforderungsprofil:

- ☐ betriebswirtschaftliches oder technisches Studium
- ☐ Planungsfachmann aus dem Bereich der Zeit- und Materialwirtschaft
- ☐ Führungspraxis in der elektronischen/mechanischen Serienfertigung
- ☐ Erfahrung mit dem Einsatz EDV-gestützter Planungssysteme (z.B. MAS II, MRP)
- ☐ Englisch fließend

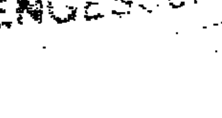
Wir bieten eine entwicklungsfähige, verantwortungsvolle, selbstverständlich gut dotierte Aufgabe.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte unter Kennziffer 2967 mit den üblichen Unterlagen an unsere kaufm. Geschäftsleitung

Herrn O. Lenz c/o IPC-ISSC Automation
Postfach 1360, 5276 Wiehl 1, Telefon 0 22 61 / 70 12 03

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.





strata

Wir sind ein junger, rasch wachsender Betrieb mit moderner Spezialfertigung in Einzelstück- sowie Kleinserienfabrikation. Für unsere Produktion suchen wir den frischen, lebendigen, sehr praxisbezogenen Betriebsmann zunächst für die Verantwortung als

Fertigungsleiter

Ingenieur der Elektrotechnik oder des Maschinenbaues mit Elektrotechnik

bereits aber mit den fachlichen Anlagen und persönlichen Qualifikationen zur baldigen Übernahme der Gesamtverantwortung als technischer Leiter. Er muß fachliches Können in der Fertigung, AV und Qualitätssicherung von Einzel- und Kleinserienherstellung, sowie in der Alu-Blechverarbeitung, Oberflächen- und Montagetechnik, Refa, Konstruktion besitzen und die Abläufe und Steuerung der Fertigung beherrschen.

Unser zukünftiger technischer Leiter soll sich in der Fertigung und AV mit 60 Mitarbeitern einarbeiten und bewähren. Wir geben ihm Gelegenheit, sich vorher einige Monate bei der Muttergesellschaft auszubilden.

strata
Personalberatung GmbH

Das Einkommen wird bei 75 TDM liegen. Wir wünschen uns einen Betriebsleiter, der fachlich sicher ist und Menschen klug, vorbildlich und kooperativ führen kann. Er sollte den Geschäftsführer wesentlich entlasten und mit ihm die Expansion des Werkes betreiben.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Handschreiben und Zeugniskopien unter der Kennziffer 31238 an

Strata Personalberatung GmbH, Feldbergstraße 49, 6000 Frankfurt/Main 1, Telefon: 0611/724658

Als namhaftes mittleres Unternehmen im medizinisch-technischen Bereich haben wir in Deutschland wie auch in Europa eine marktführende Position erreicht. Der Standort unseres Unternehmens ist eine norddeutsche Großstadt.

Um die unternehmerische Entwicklung sicherzustellen, suchen wir den Fachmann für

Finanzen/Controlling

der aufgrund seiner betriebswirtschaftlichen Ausbildung und bisherigen Tätigkeit fundierte Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen erworben hat.

Der Verantwortungsrahmen umfaßt die Bilanzerstellung, Controlling und unser gesamtes Personalwesen. Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich, Französisch erwünscht. In diesem breitgefächerten eigenverantwortlichen Bereich werden Sie mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet.

Sie beherrschen als Betriebswirt oder auch als Praktiker die genannten Gebiete, dann senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe frühestmöglicher Verfügbarkeit an die von uns beauftragte Gesellschaft. Kennziffer 075-408.



Beckwell
Internationale Unternehmens- und Personalberatungs-GmbH
Niederlassung: 2000 Hamburg 13 · Heimhuder Straße 72 · Telefon 0 40/44 60 61

Wir suchen für eine Großbaustelle in Yanbu/Saudi-Arabien

Fachingenieure

für Klima- und Sanitärtechnik und für Elektrotechnik

mit Erfahrung in der Bauausführung und Bauüberwachung. Englische Sprachkenntnisse sind notwendig.

Einsatzbereitschaft, Verantwortungsgefühl, Leistungswillen und Belastbarkeit setzen wir voraus. Mit unseren Leistungen werden Sie zufrieden sein.

Bitte, bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugniskopien bei unserer Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 4 10 42 59).



WIEMER & TRACHTE

Wir realisieren Innovationen

Wir sind ein bedeutender Hersteller in einem expandierenden Bereich der elektrotechnischen Industrie. Unsere ausgereiften Produktsysteme finden Anwendung in der Flugzeug- und Automobilindustrie, der Energietechnik und der Raumfahrt sowie allen Zweigen der Elektrotechnik. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln wir ständig neue Produkte und Anwendungsmöglichkeiten. Unser Sitz befindet sich in **Norddeutschland.**

Für den Bereich **wärmeschrumpfende Kunststoffe / WSK** suchen wir einen qualifizierten Diplom-Ingenieur (TH/FH) als

PRODUKTMANAGER

Elektrotechnische Anwendungen

Zu Ihren Aufgaben gehört neben der Pflege der Produktgruppe WSK der Aufbau neuer Produkte sowie die Beobachtung des Marktes. Dazu sollten Sie Erfahrungen aus dem Marketing oder Vertrieb elektrotechnischer Produkte mitbringen. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige, verantwortliche Aufgabe mit entsprechendem Entscheidungsspielraum in einem dynamischen Team. Die Dotierung entspricht der Wichtigkeit der Funktion.

Zur ersten Kontaktaufnahme richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltswunsch an die von uns beauftragte Personalberatung.



Englische Planke 6, 2000 Hamburg 11
Tel. 0 40 / 36 50 28 (Herr Schubert)



WAK
WIEDERAUFARBEITUNGSANLAGE
KARLSRUHE
BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie und betreiben beim Kernforschungszentrum Karlsruhe eine Wiederaufarbeitungsanlage für bestrahlte Kernbrennstoffe.

Wir suchen einen qualifizierten

KOSTENRECHNER

zur Führung der BETRIEBSBUCHHALTUNG.

Diese Position verlangt eine Ausbildung als Betriebswirt mit fundierten Kenntnissen und einschlägiger Berufserfahrung im innerbetrieblichen Rechnungswesen unter Einsatz der EDV.

Neben der fachlichen Qualifikation müssen außerdem gute Führungseigenschaften und ein kooperativer Arbeitsstil vorausgesetzt werden.

Die Position ist der Aufgabenstellung entsprechend dotiert.

Interessenten bitten wir zur Vorbereitung eines Kontaktgespräches um Übersendung der vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) unter Angabe der Kennziffer KR-6-1 an:

WIEDERAUFARBEITUNGSANLAGE KARLSRUHE BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH
Postfach 220 · 7514 Leopoldshafen · Telefon (0 72 47) 8 82 20

Wir sind eine international erfolgreich tätige Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie.
Für unsere Produktgruppe „Handhabungssysteme" (Industrieroboter) suchen wir einen

Entwicklungs-Ingenieur

der Fachrichtung **Elektrotechnik/Elektronik** für die Entwicklung und Elektrokonstruktion neuer Handhabungssysteme.
Die Aufgabe umfaßt:
– Entwicklungen im Bereich Leistungselektronik
– Elektrokonstruktion
– Serienbetreuung

Voraussetzung für diese Position sind mehrjährige Berufserfahrungen sowie gute Kenntnisse in der Konstruktion von NC-Steuerungen.
Wir bieten Ihnen leistungs- und anforderungsgerechte Bezüge sowie zeitgemäße Sozialleistungen.
Sofern Sie glauben, den genannten Anforderungen zu entsprechen, erbitten wir Ihre aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen, frühester Eintrittstermin) an

JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG
Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

Ein weltweit aktives und erfolgreiches Unternehmen der Elektroindustrie sucht zur Verstärkung seines Vertriebsteams engagierte Ingenieure der Elektrotechnik/Elektronik. Als Branchenspezialist für ein bestimmtes Industrie-Segment sollen Sie den vor Ort tätigen Verkaufsingenieur bei gemeinsamen Kundengesprächen unterstützen, Problemlösungen erarbeiten und dann im Hause in engem Kontakt mit der Entwicklung realisieren. Wenn Sie bei uns als

Marketing- und Vertriebsingenieur als Branchenspezialist

mitarbeiten, betreiben Sie außerdem ein intensives Marketing zur Erschließung neuer Anwendungsmöglichkeiten für Ihre reichhaltige Produktpalette.
Einige Jahre Vertriebspraxis und Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind erforderlich. Verfügen Sie darüber hinaus über Erfahrungen im Vertrieb von Komponenten an die Luft-/Raumfahrtindustrie oder die Meß- und Regeltechnik, so wäre das zusätzlich von Vorteil. Über die vielseitigen Möglichkeiten, insbesondere den großen Handlungspielraum, den die Position bietet, möchten wir Sie im persönlichen Gespräch informieren. Wir bitten um Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lichtbild und Angabe des derzeitigen Einkommens an die beauftragte Personalberatung:

DR. PETER SCHULZ & PARTNER
6240 Königstein/Ts. · Johanniswald
Am Rabenstein 2–4 · Tel. (0 61 74) 30 31 - 30 36



STELLENGESUCHE

Das rechtzeitige Erkennen von währungspolitischen Zusammenhängen und erfolgreiches unternehmerisches Denken sind die markantesten Merkmale meiner Person.

Außer guten Kenntnissen im Devisen-, Auslandskredit- und Dokumentengeschäft, besitze ich Führungserfahrung, um qualifizierte Mitarbeiter durch Vorbild leistungsorientiert zu motivieren. Erfahrung im Finanzbereich und Devisenhandel sind vorhanden.

Ich suche eine neue Herausforderung als

Leiter des Finanzbereichs

eines Industrieunternehmens oder Handelshauses. Ich bin Anfang 30, belastbar, ideenreich, erfahren und auch in der Lage, Unternehmen den Finanzbereich – auch währungsorientiert – den heutigen Ansprüchen entsprechend aufzubauen.

Sollten Sie diese wenigen Hinweise interessieren, so bitte ich um Kontaktaufnahme unter PL 46774 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Geschäftsführer Marketing/Vertrieb
Dipl.-Kfm., 44 J., erfahren i. Industrie u. Handel, Engl./Franz., sucht neue Aufgabe im Bereich
Konsumgüter/Markenartikel
Umfangreiche Erfahrungen in Vertrieb u. Marketing von Konsumgütern, insbesondere Nahrungs-/Genußmittel sowie Versandhandel (Non food), Aufbau/Führung von Verkaufsorganisationen, persönl. Kontakte zu Handelszentralen, internationale Erfahrungen, Franchising. Neben der Führung mittelständischer Unternehmen sind Konzernerfahrungen in Industrie und Handel gegeben.
Zuschr. erb. u. Y 8739 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Vertriebsdirektor GF
43 J., Schwerpunkt hochwertige Investitionsgüter, mit internationaler Erfahrung, englisch, in ungekündigter Stellung, sucht neue leitende Tätigkeit in Norddeutschland.
Zuschr. erb. u. PF 46 855 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

SÜDOSTASIEN / FERNOST
Dipl.-Kfm., 33, z. Z. tätig in Südostasien als kaufm. Leiter, sucht neue herausfordernde und eigenverantwortliche Tätigkeit als
Delegierter/kaufm. Leiter
Mehrjährige Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Einkauf, Im- und Export, EDV. Nachweisbare Erfolge in Handel und Industrie. Gute Englischkenntnisse.
Zuschriften bitte unter B 8808 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sicher suchen viele Firmen einen versierten Kaufmann
mit dem sie die Last der Verantwortung teilen können, das heißt, der etwas von Personalführung, Buchhaltung, eben dem ganzen Drum und Dran des kaufmännischen Wesens eines Betriebes versteht und zur Not auch mal praktisch hilft. Aber nur eine Firma kann ihn haben. Damit Sie nicht „Schlange stehen müssen", schreiben Sie einfach kurz. Ich melde mich umgehend.
Angeb. erb. u. P 8797 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Assembler-Programmierer
erstellt Spezialprogrammodule für Ihre EDV-Anwendung.
Angebote u. K 8815 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Werbekaufmann
Werbeassistent, 29 Jahre, z. Z. als Produktioner in Agentur für namhafte Kunden tätig, sucht neuen Wirkungskreis in Agentur oder Industrie.
Angebote unter R 8820 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Span. Exportkaufmann, 52 J. (seit 1961 in Hamburg tätig), Span., Dtsch., Engl. in Wort u. Schrift, Grundkenntn. Franz. u. Portug., mit Erfahrung im Aufbau und Durchführung von techn. Integrationsgeschäften im Ausland, sucht zum 1. 10. 83 neue interessante Stellung in HH als Länderreferent/Exportsachbearbeiter für die Iberische Halbinsel, Lateinamerika sowie andere englischsprach. Länder. Angeb. u. PJ 46 820 an WELT-Verlag, Postf., 2 Hamburg 36.

Versierter Kaufmann sucht neues Betätigungsfeld zum 1. 9. 83. Angeb. erb. u. R 8798 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mädchen, höhere Handelsschul-Ausbildung, sucht kaufm. Lehrstelle.
Tel. 0 23 32 / 41 18

Zielstr. dynam. Verkäufer
46 J., sucht Vertretung f. namhaftes Unternehmen als Angestellter im Außendienst od. selbst. Handelsvertretung, solche aber mit Kundenschutz, mögl. Westdeutschland. Keine Versicherungen.
Zuschr. u. X 8694 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

34jähr. Afrikaner, Dipl.-Betriebswirt, Fachhochschule, Marketing, Betriebsorganisation, Finanzierung, Investition, fließend Deutsch u. Engl., sucht bundes- od. weltweite interessante Startposition. Loyalität, untern. Denken, Einsatzwille vorhanden.
Zuschr. u. Z 8740 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Welche aufgeschlossene Firma
hat Mut, weibliche kaufm. Führungskraft, 37, zu fordern.
Angeb. erb. unt. C 8809 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Innenarchitektin BDIA
30, selbständig, sucht neue Aufgabengebiete, auch in freier Mitarbeit, im Raum Hamburg.
Zuschr. erb. u. PA 46 869 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Dipl.-Kfm., Dr. rer. pol.
41, sucht nach Abschluß der wissenschaftlichen Laufbahn die Herausforderung in der Praxis. Bevorzugt: Unternehmensberatung, Unternehmensplanung, Finanzwirtschaft, Bank.
Zuschr. erb. u. PT 46868 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Dipl.-Gewerbelehrer
39 J., 5 J. Unterrichtserf., 2½ J. Erfahrung in Normung u. EDV-Koordination einer Maschinenfabrik, su. verantwortungsv. Tätigkeit im nordd. Raum.
Angeb. erb. u. N 8796 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Junger Bauingenieur
Dipl.-Ing. FH, verh., ungekündigte Stellung, sucht neuen Wirkungskreis als Bauleiter im Raum Lübeck, Hamburg oder Ausland.
Angebote unter A 8807 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Volkswirt Nautiker A.G.
38 J., su. interess. Tätigkeit im norddeutschen Raum. PM 46823 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

ABSATZPROFI

38 Jahre, „klassische" Marketingkarriere bei renommiertem Markenartikeluntern., umfassende Führungsverantwortung, derzeit mit ca. 150 Mitarbeitern verantwortl. für Marketing und Vertrieb in einem Unternehmen der Konsumgüterindustrie.

Gesucht: Die „letzte Adresse".

Bedingung: Einen adäquaten Freiraum für einen leidenschaftlichen und souveränen Absatzwirtschaftler.

Zuschriften erbeten unter U 8823 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gesucht!!!

Artikel oder Dienstleistung, die sich schwer verkaufen lassen. Arbeitsplatz für die nächsten 20 Jahre. Nette Kollegen, wenig Freizeit, Anstellungsvertrag, Dienstwagen etc.

Geboten!!!

1000 kg Lust und Freude am Verkauf. Bisher tätig im Anzeigengeschäft, 40 Jahre.

Angeb. u. C 8787 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

Bitte keine Versicherungen.

Diplom-Kaufmann
31 J., ungek., 5jährige Berufserfahrung als Assistent der Geschäftsleitung in der mittelständischen Wirtschaft, sucht verantw. Herausforderung. Bisherige Aufgabenschwerpunkte lagen im Bereich des Marketing, Unternehmensrecht, Organisation Personalwesen. Kennzeichnend für mich sind: Flexibilität, Durchsetzungsvermögen, zielorientiertes Handeln. Wenn Sie einen Mitarbeiter mit Blick für das Wesentliche suchen, dann passe ich in Ihr Unternehmen.
Angeb. u. PB 46451 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

1. Die Firma wird verkauft
2. Der Mitarbeiterstamm reduziert
3. Eine neue Vertriebsfirma gegründet.

Drei Aussagen vom Inhaber innerhalb der letzten Monate. Abstimmung, Organisation und Zusammenarbeit sind nicht vorhanden. Bedingt durch diese berufliche Ungewißheit suche ich (36 J., mit Meisterbrief im Metallhandwerk und Betriebswirt VWA, z. Z. tätig im Verkauf technischer Organisationssysteme im Innen- und Außendienst in HH, Wohnsitz: Raum LG) ab Oktober 83 oder Januar 84 **eine ausbaufähige, verantwortungsvolle und vielseitige Aufgabe im techn./kfm. Bereich.** Erwarten können Sie Einsatzbereitschaft, geradliniges Verhalten.
Angeb. u. L 8815 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 16 und 18

Immobilien-Kapitalien-Anzeigen

EIGENTUMSWOHNUNGEN

GESUCHE

ANGEBOTE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

ARGENTINIEN

Erstklassige Betriebe für Viehzucht, Viehmast, Mais und Getreide.

In allen Größen
ab
DM 250 000,–

Auskunft und Beratung durch

HÜNERSDORFF

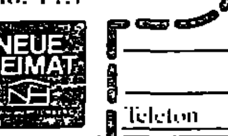
von Hünersdorff'sche Güterverwaltung
8761 Wörth/Main. Telefon 0 93 72 / 54 43

BODENSEE

1- bis 4-Zi.-Eigentumswohnungen in schönster Lage in Immenstaad und in Meersburg.

Ideal für Feriennutzung, Altersruhesitz oder als Kapitalanlage. Mit Vermietservice.

Information und Beratung
Büro Kotzan, Bödekerstr. 56, 3000 Hannover 1.
Telefon (0511)345678
oder im Stadtbüro der NEUEN HEIMAT.
Heilbronner Str. 172,
7000 Stuttgart 1
Tel. 0711 2500-258
(Mo.-Fr.)



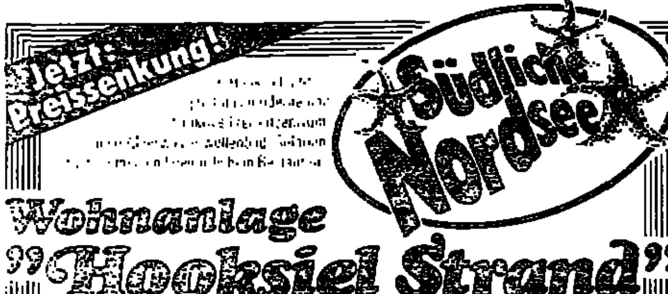
Coupon I + M
Ausführliche Unterlagen – Kostenlos unverbindlich
Adresse
Telefon

SOLE-HEILBAD BAD RAPPENAU

(Rheuma – Asthma – Psoriazis – Kreislauf)

im Neckarhochland zwischen Heidelberg und Stuttgart
KOMFORT-EIGENTUMSWOHNUNGEN in Stadtmitte innerhalb einer Grünzone und direkt am Kurpark.
1- bis 3-Zimmer-Wohnungen ab 102 000,– DM.
Ideal als Ruhesitz (beste Lage und Heilbad-Privilegien, Schonklima) und Geldanlage (gut vermietbar).

WOHNBAU H. SCHREZENMAIER GMBH & CO.
6927 Bad Rappenau, Tel. 0 72 64 / 54 94



Wohnanlage "Hooksiel Strand"

Den Fachberater erreichen Sie an den Besichtigungstagen auch telefonisch unter: (0 44 25) 17 13.

Eigentumswohnungen in Apartmenthäusern.

Eigentumsgrundstücke

Frei stehende Häuser mit einem Apartment im Dachgeschoß.

Besichtigung der Musterwohnung. Hooksiel, Lange Drift 122 jeden Mittwoch und Samstag von 11–13 Uhr u. 15–17 Uhr sowie jederzeit nach Vereinbarung.

NILEG

Zinsen steigen! Noch zu günstigen Preisen kaufen!

Eigentumswohnungen in Bad Sachsa/Harz

1½-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, bezugsfertig. Wohnpark „AM KURCENTER". Wohnanlage „Thuringer Str.", u. andere Objekte, z. B. ca. 47, 59 u. 65 m² Wohnfl., Kaufpreise 90000,–, 115000,– u. 149500,– DM.

Jahn-Immob., Brandstr. 17, 3423 Bad Sachsa, 0 55 23/16 01

SYLT WENNINGSTEDT

Ein Angebot der Spitzenklasse

6 Ferienwohnungen nach dem Bauherrenmodell

Kleine Wohnanlage – unmittelbare Strandnähe (ca. 150 m) – gehobene Ausstattung – voll möbliert.

MwSt.-Option möglich, da Fertigstellung bis ca. Herbst 1984. Sofort abzugsfähige Werbungskosten in 83/84.

Alle Garantien (mit Bürgschaften unterlegt), außerdem steht Ihnen ein Prospekttestat nach IDW-Kriterien zur Verfügung.

HELMUT HAGEMANN
Wirtschafts- und Finanzberatung
Gänsemarkt 44, 2000 Hamburg 36, Tel. 040/35 12 16

Nieblum/Föhr

in neuem Friesenhs. 3-Zi.-ETW, 80 m², Balk., voll möbl., m. vielen Extr., 300 m z. Strd., v. Privat, VB 280 000,– m. Grundst.-Anteil u. Pkw-Stellpl.
Tel. Ahrensbg. 0 41 02 / 5 73 65.

Haffkrug

Komfort-Eigentumswhng. m. Balk. u. Pkw-Stellplatz, sofort bezugsfertig,
1-Zim., 34 m² 112.000.- DM.
2-Zim., 48 m² 125.000.- DM
2½-Zim., 63 m² 154.000.- DM.
Korth Hausbau GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

Zwei 2-Zi.-ETW's in KIEL

zu verkaufen, Top-Objekt. Uni- und Citynähe. Hochwertige Ausstattung. Gut vermietbare Kapitalanlage oder für Studenteneltern. KP ab DM 132 000,–.
Prospekt anfordern.
Tel. 04 31 / 8 37 28
auch samstags/sonntags

Westerland/Sylt

2-Zi.-Eigentumswohnung, ca. 50 m², Küche, Bad, Südbalkon, Pkw-Stellplatz, ganz zentral u. strandnah (Kurviertel), mit Blick auf beide Meere, kompl. möbliert, erstklassiger Zustand, Eckwohnung in der 6. Etage, **DM 330 000,–**

WIKING Immobilien-GmbH
2280 Westerland
Steinmannstr. 7 · T. 0 46 51 / 70 01
2280 Keitum
Gurtstig 33 · T. 0 46 51 / 3 31 01

St. Blasien

Südschwarzwald, Ferienapp., kompl. möbl., m. Bad/Du., Blk., Kü., Schwimmbad, ab 59 500,–.
Zuschriften unter L 8618 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Borkum

Sehr schöne Ferienwohnung

Wohnraum, Schlafraum, Küche, Diele, Bad, Loggia, Gesamtfläche ca. 44 m², Kaufpreis inkl. Möblierung DM 157 500,–. Weitere Ferienwohnungen ab DM 110 000,–. Beratung auf der Insel am 17. 8. und 20. 8. 1983 ab 14 Uhr im Seehotel Upstalsboom.

W. H. JANSSEN IMMOBILIEN (RDM)
Friedr.-Ebert-Str. 69–71
2970 Emden
Telefon (04921) 25101

W. H. JANSSEN
Ihr Partner seit 1967

Badenweiler, Penthouse. Ihr Altersruhesitz, herrl. unverbaub. Aussichtslage mit Blick in die Vogesen, 130 m² Wfl., 2 Terrassen, Neubau, kurzfristig zu beziehen, DM 598 660,–, ein Haus im Haus. **Badenweiler, ETWs,** beste Kapitalanlage im Zentrum des Kurortes, Appartements, 40–76 m², ab DM 193 000,–. **Aparthotel, Wies,** Nähe Badenweiler, Appartement, 37 m², exkl. möbliert, Schwarzwaldpanorama, 17 m² Terrasse, DM 137 000,–. **Über 100 interessante Angebote im Bäderdreieck. Markgräfler Immobilien-Büro** Hans Ponkratz RDM, Werderstr. 39, 7840 Müllheim, Tel. 0 76 31/32 41 u. 60 58

Lübeck/Top-Lage

Bauherrenmodell, 15 WE
49–94 m², Gesamtaufwand ab 241 364,–, ca. 146% Werbungsk. a. 20% Eigengeld.
Vermittl.:
Immobilienkontor Runge & Co.
Morkenstr. 9, 2000 HH 50
Tel. 0 40 38 12 77

3-Zi.-Komfort-Wohnung

in Travemünde, 96 m², unverb. Meeresbl., Luxusbad, Gäste-WC, voll einger. Eichenkü., Iso-Sprossenverglas., Rolläden, 2 Balk., VHB DM 395 000,– von Privat.
Tel.: 0 40 / 47 88 77

Bad Pyrmont

Eigentumswhg., beste Wohnlage, 72 m², Nähe Kurpark, von Privat zu verk., DM 210 000,– VB. Zuschriften unt. P 8951 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hannover-

Langenhagen, Niederrader Allee

Die Eigentumswohnungen mit den vielen Vorteilen

Für Eigennutzer:
1–5 Zimmer mit interessanten, variablen Grundrissen und hochwertiger Ausstattung. Die Lage ist ideal (direkt am Stadtpark). Schulen, Einkaufsstätten, viele Freizeitmöglichkeiten usw. sind nah – und die City Hannovers ist auch nicht fern (gute öffentliche Verkehrsverbindungen).

Für Kapitalanleger:
- Hohe Steuervorteile
- 5% degressive Abschreibung
- MwSt. – Option
- Liquiditätsverbesserung durch öffentliche Förderung
- Anmietungsgarantie
- garantierte Miete
- hohe Wertsteigerung

Kapitalanlegern und Eigennutzern bieten wir die Möglichkeit einer Finanzierungsvermittlung bis zu 100% des Kaufpreises.

Informieren Sie sich in der Musterwohnung:
Sonntag 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung. Langenhagen, Niederrader Allee, direkt am Stadtpark.
Ständige Beratung: Büro Kotzan, Bödekerstr. 56, 3000 Hannover 1.
Tel. (0511) 345678

NWDS Nordwestdeutsche Siedlungsgesellschaft mbH
Gemeinnütziges Wohnungsuntern.
Niederlassung Hannover
Zeppelinstraße 4
Telefon (05 11) 81 80 44-47



Nordseeinsel WYK AUF FÖHR

BAUHERREN-MODELL

Ihr Schloß am Meer

Eine herrschaftliche Villa inmitten alten Baumbestandes, direkt am Südstrand und Meerwasserwellenbad. Auf das modernste umgebaut zu 11 Wohnungen mit ca. 48 qm.

Noch Mehrwertsteuerrückerstattung. Für 1983 Verlustzuweisung von ca. 61 000 DM bei einem Gesamtaufwand von 233 000 DM

JD Janßen und Tiedemann KG
2250 Husum, Norderstr. 32, Tel. (048 41) 33 40
2252 St. Peter-Ording, Im Bad 41, Tel. (048 63) 4 84

LEG – das landeseigene Wohnungsunternehmen. Krisensicher. Gemeinnützig. Solide.

Die Ferienimmobilien der LEG

3 attraktive Standorte im Ferienland Baden-Württemberg

1. Freudenstadt – Schwarzwald:
2- und 3½-Zi.-Eigentumswohnungen von 56 m² bis 78 m²
Kaufpreise ab **DM 179.000,–** inkl. TG-Stellplatz

2. Bad Urach – Schwäbische Alb:
15 komfortable 2½ u. 3½-Zi.-Eigentumswohnungen von 45 m² bis 73 m²
Kaufpreise ab: **DM 171.000,–** inkl. Stellplatz

3. Salem – Bodenseenähe:
Großzügige 2-Zi.-Appartements, 63 m² mit separat nutzbarem Gartenanteil
Kaufpreis ab **DM 223.000,–** inkl. Garage

Coupon: Ich interessiere mich für die Eigentumswohnungen und bitte um Zusendung von Informationsunterlagen für das Objekt in
☐ Freudenstadt ☐ Bad Urach ☐ Salem
Name
Anschrift
Telefon
WamS

LEG Landesentwicklungsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
7000 Stuttgart 1, Katharinenstr. 20, Telefon (0711) 2177-220

Eigentumswohnungen Wohnanlage Panorama

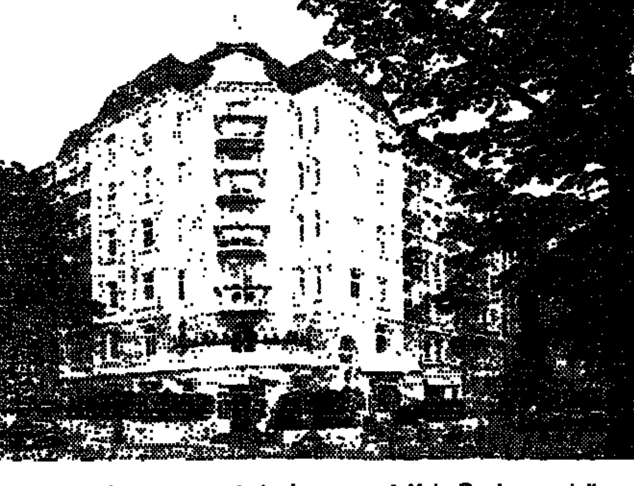
2 x 13 Eigentumswohnungen von 49,96 bis 119,23 m²
Gehobene Wohnlage, exklusive Ausstattung
Preis ab DM 164 650,– inklusive Stellplatz



Bad Krozingen
Idee-Bau GmbH + Co KG
St.-Trudpert-Straße 31, 7812 Bad Krozingen
Telefon (0 76 33) 1 35 11

HH-WINTERHUDE MÜHLENKAMP 54

VERMIETETE EIGENTUMSWOHNUNGEN
Z. B. 2 Zi., ca. 60 m², Kaufpreis 149 517,-



- Ein Topobjekt für Kapitalanleger
- Zeitgerechte Vermögensbildung
- Garantierte Mieteinnahmen
- Kein Bauherrenrisiko
- Absoluter Festpreis
- Ständiger Wertzuwachs

BITTE PROSPEKT ANFORDERN.
Auskunft auch Sonnabend von 10 bis 13 Uhr.



Grundstücksgesellschaft mbH, Palmaille 75, 2 HH 50
Telefon 040 / 389 51 13

WEITERE OBJEKTE AUF ANFRAGE

Baden-Baden, 4 ETW

Gelegenheit: ruhige Stadtlage, nähe Lichtentaler Allee, 63–94 m² ab DM 270 000,– inkl. Garage
Büro Klopfer, Asemwald 26
7000 Stuttgart 70
Tel. 07 11 / 72 18 32

Südschwarzwald

Hofsgrund - Schauinsland bei Freiburg
Eigentumswohnungen, 2 und 3 Zimmer, ab DM 130 300,–

Kurort Lenzkirch
Eigentumswohnungen, 1½ bis 2½ Zimmer, inkl. Garage ab DM 137 600,–

GISINGER WOHNBAU
7800 Freiburg, Karlstraße 6
Telefon (07 61) 3 17 48

Baden-Baden, 4 ETW

Gelegenheit: ruhige Stadtlage, nähe Lichtentaler Allee, 63–94 m² ab DM 270 000,– inkl. Garage
Büro Klopfer, Asemwald 26
7000 Stuttgart 70
Tel. 07 11 / 72 18 32

Suchen Sie für Ihren Sohn oder Ihre Tochter, die in Darmstadt studieren möchte, ein neumöbliertes Zimmer, ca. 8 km von der TH entfernt? Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung unter L 8860 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

BAD HERRENALB

Spitzenlage am Golfplatz
nur zehn 1–4-Zi.-ETW, Kaminanschl., Sauna, Süd-Aussichtslg., ab DM 113 000,– Steuervorteile
Büro Klopfer, Asemwald 26
7000 Stuttgart 70
Tel. 07 11 / 72 18 32

TIMMENDORFER STRAND exklusiv

Eigentumswohnungen im Privathaus Strandallee

Dem Ostsee-Liebhaber, der den Wunsch hegt, sich direkt am Strand wertvollen Privatbesitz zu kaufen, können wir ein einmaliges Angebot machen. Auf einem auserlesen schönen Grundstück – eine Minute zum Strand – entstehen nur zehn Komfort-Eigentumswohnungen in einem villenähnlichen Privathaus. Diese Ideal-Kombination von exklusiver Ostseelage und betont privater Atmosphäre ist an der ganzen Küste nicht mehr zu finden. Hochwertige Ausstattung. Wohnungsgrößen von 52 bis 63 m². Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an.

MARITIM
Herforder Straße 2, 4902 Bad Salzuflen, Tel. (0 52 22) 54-1

Wohnen am Bodenseehafen Moos

Exklusive 4½- u. 5½-Zimmer-Wohnungen
in gediegenem Vierfamilienhaus – Neubau – zu verkaufen. Außergewöhnlich in Lage und Ausführung
Näheres auf Anfrage beim Bauträger
Komfort-Bau GmbH & Co. Wohnungsbauunternehmen
Hochstr. 30, 7753 Allensbach, Tel. 0 75 33 / 65 91

K&P Hamburg



Elbchaussee No. 332

die Adresse, die Herkunft verrät

Im Zentrum hanseatischer Wohnbesitz-Superlative entstehen auf einem Parkgrundstück 12 moderne Wohnungen. Hinter stilvoll belassener Fassade genießt man den unverbaubaren Blick auf die Elbe. Die für ein elitäres Publikum mit höchsten Ansprüchen konzipierten Wohnrefugien werden im Bauherrenmodell errichtet. So können die Anleger die bekannten steuerlichen Vorteile zur Bildung von Vermögen wahrnehmen. Sie werden durch umfangreiche Garantien abgesichert: Fertigstellungsgarantie, Höchstpreisgarantie, Höchstzinsgarantie, und langjährige Betreuungsgarantie.

Anlage-Immobilen von KÖNIG & PARTNER haben sich bewährt: Durch erste Lagen, einmalige Architektur und zukunftsgerechte Bauweise.

KÖNIG & PARTNER GmbH
Friedländer Weg 20 a · 3400 Göttingen
Telefon: (05 51) 4 40 63
Ansprechpartner: Herr König, Herr Freitag

Bitte ausschneiden!

☐ *Senden Sie mir Ihren Prospekt „Hamburg-Elbchaussee"*
☐ *Senden Sie mir Ihr Gutachten zum Prospekt „Hamburg-Elbchaussee"*
☐ *Rufen Sie mich an unter Telefon: ....*

Name: ....
Vorname: ....
Straße: ....
PLZ: .... Wohnort: ....





EIGENTUMSWOHNUNGEN

Bendzko BERLIN
Immobilien RDM
Kurfürstendamm 61, 1000 Berlin 15, Telefon 0 30 / 88 99-1

STUDENTEN-ELTERN!

Das ist die wichtigste Studienhilfe, die Sie Ihren Kindern ermöglichen können – Grundlage für ein erfolgreiches Studium: Sofort beziehbare Eigentumswohnungen. Bei uns jetzt vorteilhafter als mieten.

1. Der Wert von Wohnungseigentum ist bisher jedes Jahr gestiegen. Alles spricht dafür, daß diese Entwicklung anhält.
2. Steuern sparen durch 7b-Abschreibung, soweit noch nicht ausgenutzt
3. Jederzeit Wiederverkäuflichkeit
4. Keine Maklerprovision, da Eigentümerverkauf
5. Erwerb auch ohne Eigengeld möglich

Bezirk	Zimmer-anzahl	Wohnfläche m²	Kaufpreis DM	Eigengeld DM, wenn vorhanden
Berlin-Tempelhof	1	ca. 32	69 800,–	7 800,–
Berlin-Wedding	1	ca. 37	75 200,–	7 200,–
Berlin-Spandau	1	ca. 33	52 900,–	5 700,–
Berlin-Schöneberg	1	ca. 34	54 800,–	5 400,–
Berlin-Tiergarten	1	ca. 35	55 700,–	5 800,–
Berlin-Neu-Westend	1	ca. 33	73 600,–	7 200,–
Berlin-Wilmersdorf	1	ca. 34	56 900,–	5 600,–
Berlin-Rudow	1	ca. 46	73 500,–	7 300,–
Berlin-Charlottenburg	1	ca. 35	56 900,–	5 900,–

Selbstverständlich haben wir auch größere Wohnungen im Angebot. Rufen Sie uns unverbindlich an!

Der Partner, dem Sie vertrauen können!

Nordsee/Eider
2-Zi.-Eigent.-Whg., voll möbliert, Südbalkon, Schwimmbad/Sauna, nur DM 115 000,–.
HEILAND IMMOBILIEN
Tel. 0 48 82 / 15 72

Studienplatz in Münster?
2-Zi.-Whng., 60 m², pl. Garage, 1½gesch. Bauw., ruh. gel., f. 160 000,- DM zu verk.
Afs Immobilien, Alte Reitbahn 17
44 Münster, Tel. 02 51 / 7 82 22

Von Privat
In Neunkirchen/Siegerland, ruhige 3-Zimmer-Komfortwohnung, ca. 85 m², im 4. Stock, mit unverbaubarer Aussicht, Garage, Balkon, Raumteiler und Küche, komplett, mit Geschirrspüler, eingerichtet, für 132 000 DM zu verk.
Telefon 0 60 74 / 9 69 35

BONN-BAD GODESBERG RHEINVIERTEL
105-m²-Eigentumswohnung, sofort beziehbar, beste Ausstattung, elegantes Haus mit nur 5 Wohnungen, Schwimmbad, Sauna und Tiefgarage, direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Preis DM 485 000,– zuzüglich Pkw-Stellplatz DM 10 000.
Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr
HANS BLATZHEIM
Bauunternehmung
5300 Bonn-Bad Godesberg
Galileistraße 224
Telefon: 02 28-33 00 21

▲ Cuxhaven-Duhnen
Möblierte 2-Zi.-Ferienwohnung (45 m²), mit eingebauter Rattanküche (Siematic), zu verkaufen.
Tel. 0 42 42 / 5 05 54

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber 8–579 104 aufgeben.

HAMBURG-BERGEDORF
Wohnen im Park

auf ca. 10 000 m² Grundstück am Doktorberg entstehen 4 Häuser im Landhausstil mit jeweils 8–10 Eigentums-Wohnungen von 65–135 m² Wfl. und 2–4 Zimmern.

Die Ausstattung ist luxuriös:

Marmorfußböden, farbige sanitäre Anlagen, Fußbodenheizung, Rolläden und Markisen, komplette Küche mit Geschirrspüler, Velours-Teppichböden, ästhetische Architektur, großzügige Terrassen und Balkone.

- hohe Werbungskosten für 83/84
- MwSt.-Option möglich, da garantierte Fertigstellung bis 31. 12. 84
- Mittelverwendungskontrolle durch erfahrenen Treuhänder
- Langfristiger Mietvertrag durch gewerblichen Zwischenmieter
- Prospektprüfungstestat nach IDW-Kriterien
- Gesamtaufwand von DM 323 816,- bis DM 671 140,-, erforderliches Eigenkapital 15% = von 48 572,- bis DM 100 671,- (zahlbar in 3 Raten).

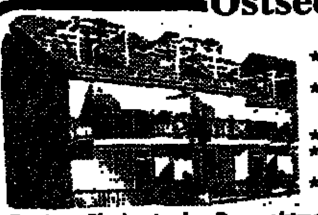
Der Textraum dieser Anzeige reicht nicht aus, um die Vorzüge dieser erstklassigen Immobilie aufzuzeigen. Fordern Sie bitte umgehend Unterlagen an.

HELMUT HAGEMANN
Wirtschafts- und Finanzberatung
Gänsemarkt 44, 2000 Hamburg 36, Tel. 040/35 12 16

Maisonette-ETW im Landhausstil.

Exklusive Wohnlage in: Düsseldorf/Meerbusch, 15 Minuten vom Stadtzentrum.
Baujahr 1977 (komplett renoviert), Südlage, 144,5 qm, eingerichtete Küche, eigenes Treppenhaus, großzügige Kellerräume, Fußbodenheizung, 60 qm Wohnraum mit Kamin, 2 Garagenplätze.
Privat zu verkaufen (ohne Makler), wegen Versetzung ins Ausland. VB 540.000 DM.
Dolye Dane Bernbach GmbH, 4000 Düsseldorf, Frau Roth, Telefon 0211–3660293.

Ostseebad Dahme



- Bauherrengemeinschaft m. hohen Steuervorteilen – MwSt.-Option
- Die letzten 1–2½-Zi.-Kft.-Whgen. v. 28–67 m², vollmöbl., Einbauküche, in bester Lage am Seedeich
- Gesamtaufwand ab DM 103 262,-
- Auf Wunsch 5jähr. Vermietungs-Garantie
- Oder nutzen Sie „Ihr" Appartement selbst!

Fordern Sie kostenlos Prospektmaterial an u. besuchen Sie uns. Musterwhg. in Dahme, Lange Wiese 10 B, So. 21. 8. 83, v. 13–15 U



Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH
Am Bondenholz 1
2000 Barsbüttel
040/67 09 48

Niendorf / Ostsee
2½-Zi. Komf.-Eigent.-Whg. in kleiner Wohnanlage, 300 m z. Strand, sofort bezugsf. o. Rohbau, ab 216.000,- DM
Korth Immobilien GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

Stadt- u. Studienresidenzen Bonn-Poppelsdorf
Nahe der City und den Poppelsdorfer Instituten errichtet die Bauherrengemeinschaft „Stadt- u. Studienresidenzen Poppelsdorf" 8× 2-Zi.-Wohnungen zu einmaligen Vorzugskonditionen: ab DM 3950,-/m² (z. B. 36 m², 142 400 DM), 15% EK, darauf 200% Werbungskosten, 11,50 DM/m² Mietgarantie auf 10 Jahre. Preisvorteil zu Vergleichsobjekten bis DM 1000/m². Näheres über dieses kleine und exklusive Angebot:
KEUNECKE IMMOBILIEN und ANLAGEBERATUNG
Wenzelgasse 42, 53 Bonn 1
Tel. 02 28 / 63 16 52 - 53

Schwarzwald – Ortenaukreis
3-Zi.-EW in Wolfach i. einem 8-Fam.-Haus, als Ferienwg. od. Alterssitz, i. rhg. schöner Lg., EG, ca. 78 m² Wfl., m. Balk., kurzfr. beziehb. VP 117 210,– DM



maklerbüro arnold ernst GmbH
Lange Str. 32
7600 Offenburg
0781 / 230 75

Kiel/Schilksee
Olympiazentrum, großes App., 52 m², Süd/West-Terrasse, DM 140 000,–
HANSA VDM, Tel. 0 40 / 51 77 75

INSEL FÖHR
für Individualisten
2 Eigentums-Wohnungen zu verkaufen.
Tel. 0 40 / 6 04 83 20

Hamburgs starkes Doppel

ARNOLD HERTZ
ARNOLD HERTZ & CO
RDM/VHH
Große Bleichen 68
2000 Hamburg 36
Telefon 040/34 19 11

Im Bauherrenmodell entstehen zwei Atelier-Wohnungen direkt im Dachgeschoß eines wunderschönen Jugendstilhauses mit herrlichem Blick auf die schönsten Teile von Eppendorf und Eimsbüttel
Individuelle, offene Wohnform ohne raumbegrenzende Wände (außer Küche, Bad und WC)
Wohnungsgrößen ca. 117 und 142 m²
attraktiver Quadratmeterpreis von nur DM 3.950,–
Gesamtaufwand DM 462.150,– und DM 560.900,–. Eigenkapital nur 15%.
Hochinteressante Steuervorteile möglich
Wer hier investiert, gewinnt gleich doppelt Kapital und Freude.

Atelier-Wohnungen "Am Weiher" Ottersbekallee 21

DEUTERON
Immobilienhandelsgesellschaft mbH
Heilwigstraße 61
2000 Hamburg 20
Telefon 040/47 70 17

Seltene Gelegenheit in Baden-Baden
Exkl. Eigentumswohnung a. Kurhaus f. höchste Ansprüche. Allerbeste Lage u. Ausstattung: 142 m², 2 große Terrassen, Garage. 580 000,– DM pl. 15 000,– DM Garage, von Priv. an Priv. zu verk. Zuschriften unter M 8927 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Bad Oeynhausen/ Bad Salzuflen
Die letzte Möglichkeit, Eigent.-Wohnungen direkt am Kurpark zu erwerben (ab 62 m² Wfl.), absolut zentrale Lage.
G. Niedermolte GmbH + Co. KG
Koblenzer Straße 3–5
4972 Löhne 3
Tel. 0 57 31 / 80 42 – 44
Telex 9 724 776 nino d

Investieren Sie jetzt, bevor es zu spät ist

Bonn-Bad Godesberg

Im steuerbegünstigten Bauherrenmodell werden in zentraler Lage auf einem Erbbaurechtsgrundstück Eigentumswohnungen von 33–73 m² Wfl. erstellt.

- 5jährige gewerbliche Anmietung von DM 13,50 per m² brutto
- Vorsteuererstattung von ca. 10,4 % vom Gesamtaufwand durch MwSt.-Option
- Eigenkapitalvorfinanzierung bis zur Bezugsfertigkeit im Gesamtaufwand enthalten, somit keine Liquiditätsprobleme

Clevere Steuersparer wenden sich an:
Alfred Lamsfuß, Saarstr. 61, 42 Oberhausen, Tel. 02 08 / 2 40 27–28

LBS IMMOBILIEN GMBH · LBS IMMOBILIEN GMBH

Eigentums-Ferienwohnungen Ostseeheilbad Grömitz
Exkl. Lage u. komf. Ausstattung als Kapitalanlage u. z. Eigennutzung. 2–3 Zi., eig. Grundbuch, Schwimmhalle im Haus (keine Unterhaltungsk.). Sofort beziehbar. Hohe Rendite. Verk. d. Bauträger.
BESICHTIGUNG TÄGLICH – PROSPEKT ANFORDERN
BALTIC BAUREGIE REIMERS & CO.
AM SCHOOR 46, 2433 GRÖMITZ, TEL. 0 45 62 / 60 93



Familienheim Hausach e.G.
GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT
HEGETAFELDSTRASSE 47 / POSTFACH 1128
7613 HAUSACH

Planung · Finanzierung · Verkauf · Vermietungen · Eigene Grundstücke

Möchten Sie wohnen, wo andere Urlaub machen?
In einem der schönsten Feriengebiete Deutschlands, im Schwarzwald.
Derzeit können wir anbieten:

2-, 3- und 4-Zimmer-Eigentumswohng.	ab DM 2 300,–/m²
Eigenheime	ab DM 233 200,–
Reihenhäuser	ab DM 179 600,–

Vielleicht ist gerade das Objekt dabei, das Sie suchen. Rufen Sie uns an, oder schauen Sie bei uns herein. Völlig unverbindlich. Wir beraten Sie gerne.

Familienheim Hausach e. G. Gemeinn. Baugenossenschaft
seit über 30 Jahren
Partner Ihres Vertrauens beim Bauen und Wohnen

Wir bieten an:
VX IMMOBILIEN

Sonderaktion

Im Kundenauftrag verkaufen wir folgende Objekte

1. **Teneriffa-Tabaiba**
   Evtl. Tausch m. deutschem Objekt mögl.
   Exkl. 5-Zi.-Penthousewohnung m. 2 Bädern, gr. Terrasse, kompl. eingerichtet, DM 350 000,–.
2. **Stuttgart-Echterdingen**
   Älteres Einfam.-Hs. in Echterdingen m. 5 Zi., Kü. u. Bad, ruh. Lage, DM 350 000,–
3. **Schönwald**
   3-Zi.-ETW m. kompl. eingerichteter Kü., zentrumsnahe ruh. Lage, DM 260 000,–
4. **Triberg**, 3-Zi.-ETW, absolut ruh. Lage, nur ca. 300 m v. SW-Bad entfernt, auch f. Kapitalanleger interessant, da Mieter vorhanden, DM 199 000,–.
5. **Schönwald**, 2-Zi.-ETW m. Tiefgarage m. dir. Zugang zum Haus, ca. 1200 m² Grdst., sehr ruh. Lage am Waldrand, DM 220 900,–

Alle Objekte sind bezugsfertig
Verkaufs- u. Finanzierungsberatung Volksbank Triberg e. G.
Immobilien-Abtlg., Hauptstr. 58, 7740 Triberg 1
Tel. 0 77 22 / 40 05, außerhalb der Geschäftszeit 0 77 22 / 17 02

V X Volksbank



Strandwohnungen Cuxhaven

Im Angebot	1-Zimmer-Wohnung	DM 135 500,-
	2-Zimmer-Wohnung	DM 179 500,-
	3-Zimmer-Wohnung	DM 195 000,-

Hinfahren · Anschauen · Einziehen

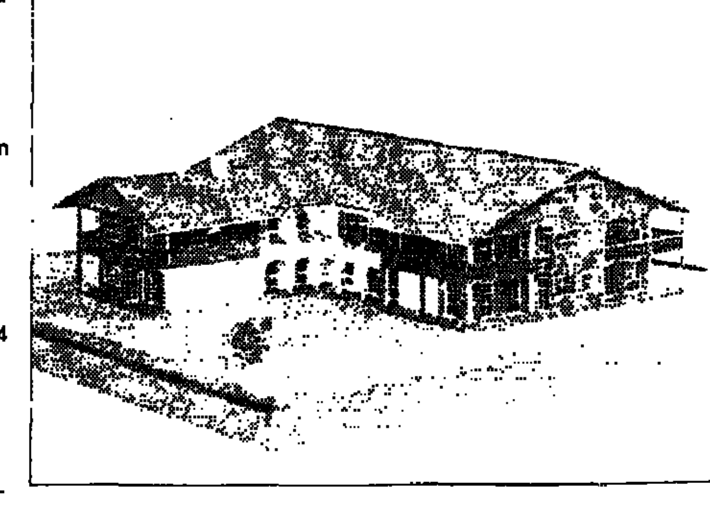
Besichtigungszeiten

Hausbau Hans Bense
Nordfeldstr. 8, 2190 Cuxhaven, Tel. 0 47 21 / 4 97 71

+++ Das Bauherrenmodell lebt +++ Lassen Sie sich nicht verunsichern +++ Richtig angewandt ist es die beste und sicherste steuergünstige Kapitalanlage, die es auf dem Immobiliensektor gibt +++

Nicht auf den Steuervorteil jedoch kommt es allein an – die richtige Lage, Stil und Auswahl des Objektes, dessen Überschaubarkeit, die Partner. Diese Fakten müssen stimmen, dann stimmt auch die Rechnung des Bauherren!
Unsere Bauherren haben mit *uns seit über 10 Jahren* in München und im Chiemgau mit gutem Erfolg investiert und verdient! Diesen Beweis treten wir gern jeden Tag an! Diese beliebten Wohngebiete werden auch weiterhin bevorzugte Niederlassungsziele in den nächsten 20 Jahren sein. Nutzen Sie deshalb noch die Anlagechancen *des Jahres 1983* bei Immobilien-Investitionen als Bauherr, wie:

- Inanspruchnahme der 5%igen Gebäude-Abschreibung für Bauherren.
- Inanspruchnahme der Mehrwertsteuer-Option für Bauherren, *die nur noch für Gebäude*, die bis zum 31. 12. 84 fertiggestellt werden, ausgesprochen werden kann.
- Voller Abzug der Werbungskosten nach der bisherigen *gesetzlichen Regelung*.
- Wir bieten mit Fertigstellungs-Garantie per 31. Dezember 1984 exzellente Immobilien-Kapital-Anlagen in München und im Chiemgau an.
- Steuerlich abgesichert – bankseits geprüft und finanziert – Mietgarantie – Mehrwertsteuer-Option gewährleistet.
- Späterer Wiederverkauf aufgrund bevorzugter Standorte ohne Probleme durch eigene Organisation möglich.



Im Luftkurort Eggstätt, Chiemsee
„Königlich Bayerisch Wohnen" im künftigen St. Georgshof, 18 Ferienwohnungen im Gutshofstil. Direkt am Landschaftsschutzgebiet. Herrlicher Alpenblick. Sämtliche Sportmöglichkeiten. Vermietungsgarantie.
Sehr gute Rendite und Wertsteigerung. Eine solide, sachwertbezogene Immobilien-Kapitalanlage.



Pettenkoferstraße 23, München
Ersterwerber-Rendite-Anlage im Herzen Münchens, im alten Klinik-Viertel, Nähe Nußbaumstraße, Stachus, Sendlinger-Tor-Platz, ruhige Wohnlage 25 1- und 2-Zi.-Appartements, leer oder komplett möbliert, für Vermietung oder Eigennutzung. Das Haus wurde 1976 gebaut. Fassade und Wohnungen werden neuwertig renoviert. Ein echtes Rente-Objekt in bester Citylage Münchens!



Müllerstraße 44, München
Altbau-Sanierung. Denkmalgeschütztes Altmünchner Bürgerhaus. Citylage 23 Eigentumswohnungen. Sonderabschreibung nach § 82i. Fertigstellung Dezember 1984. Über 75% plaziert

Prüfen Sie unsere Planungsvorschläge – sichten Sie unsere Empfehlungen. Lassen Sie sich von uns objektiv und unverbindlich beraten.

Rufen Sie Unterlagen ab. Darunter gezielte Informationen über das Bauherrenmodell bis in das Detail!

Wolfgang Richter Treuhand-Unternehmensberatung
8023 Pullach/Isartal
Stadtbüro München 71
Drygalski-Allee 33
Tel. 089/784071, FS 523123
Abt. Bauherrenvermittlung

Unterlagen erbeten für:
☐ München, Pettenkoferstr. 23
☐ München, Altbau, Müllerstr. 44
☐ St. Georgshof Eggstätt

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Eigentums-Wohnung
in Keitum auf Sylt.
Ein Bauherrenmodell mit hohen Steuervorteilen. Erstkl. Lage.
König & Partner GmbH
Friedländerweg 20a
3400 Göttingen
Tel. 05 51 / 4 40 63

Ostfriesische Nordseeinseln
Eigentumswhgn., Pensionen, Hotels im Auftrage zu verkaufen. Kostenlose Objektinformationen anfordern. Aukt. R. Schwitters, Am Zingel 1, 2980 Norden 1, Tel. 0 49 31 / 41 38 u. 42 40

Exkl. Eigt.-Whg. dir. am Kurpark in Bad Lippspringe
insges. 5 Einh., Größe noch variabel. Zuschr. erb. u. PR 46 864 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Studentenappartement in München
sofort beziehb., DM 107 000,– v. Eigent.
Tel. Fr. 0 89 / 33 20 52

2-Zi.-Komf.-ETW
Baden-Baden, 64 m², Kurparknähe, priv. zu verk.
Angeb. u. N 8774 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Erwerbermodell
Hörnum/Sylt, in einer der schönsten Lagen in Hörnum bieten wir an, 2-/3-Zi.-Wohnungen mit guter Ausstattung im Rahmen unseres Ersterwerbermodells. Steuervorteile ermöglichen eine Finanzierung des Eigenkapitals aus ersparten Steuern. Beispiel: 53-m²-Wohnung, 2 Zi., Kü., Bad, Gesamtpreis inkl. Möblierung 197 500 DM. Das entspricht einem Preis von 3 726 DM/pro m². Das notwendige Eigengeld beträgt jeweils 10% vom Gesamtpreis, d. h. bei unserem Beispiel 19 750 DM. Fordern Sie Unterlagen und vereinbaren Sie Besichtigungstermine.
Omni Baugesellschaft für Schlüsselfertiges Bauen mbH
Möllner Landstr. 78
2056 Glinde
Telefon 0 40 / 7 11 00 61
Telex: 2 162 722

Münster-Zentrum
Maisonette-Wohnung, 127 m² Wfl., im 3 OG (Dachg.), VB 540 000 DM inkl. T-Stellplatz.
Tel. 0 25 35 / 750 (Privatverkauf)

Schwarzwald
Freudenstadt, Kniebis, Fer.-Wohng., 3 Zi., 50 m², Balk., möbl. zu verk. m. Hallenbadant. Vermietung mögl. DM 148 000,–.
Seewald-Immo, Tel. (0 74 48) 4 28 (gewerbl.)

Eppstein-Bremthal/Taunus
v. Privat, ETW 89 m², 4. Etage, südl., direkt am Wald, VB 229 000,– DM, einschl. Kfz.-Abstellplatz/Tiefgarage.
Telefon 0 61 98 / 89 33

Hamburg-Harvestehude
Johnsallee, 2- bis 3-Zi.-Wohnung, 108 m², in vollmodernis. Jugendstilbau, 3. Stock, Südbalk., s. ruh., günstige Finanzierung, DM 435 000,–, von/an Privat.
Telefon 0 40 / 86 46 68

Komfortable Eigentumswohnungen
im Hochsolling, bevorzugte, ruhige Wohnlagen im Hochhaus und Silberborn. Z. B. 50,5 m² Wohnfl., 2 Zi., Kü., Du., WC, Loggia nur DM 115 000,–. Verkauf direkt vom Bauträger ohne Maklergebühr.
Immobilienservice Holzminden, 3450 Holzminden, Mittlere Str. 13, Tel. 0 55 31 / 6 00 61.

3-Zimmer-ETW
73 m², mit oder ohne Garage, in bester Lage Brems (Nähe Oberneuland), von/an Priv. zu verk.
Tel. 04 21 / 25 95 95
ab Montag 04 21 / 25 08 91

Südl. Schwarzwald
Feldberggebiet – St. Märgen – Raum Schluchsee
Sehr schöne 1-, 2- u. 3-ZKB-ETW-/Ferienwohnungen ab 121 300 DM.
KUHN-Baubetreuungs GmbH
Trierer Str. 45, 6601 Heusweiler
Tel. 0 68 06 / 7 85 80 u. 8 18 28

Sylt-Wenningstedt
Verk. priv. exkl. Eigentumswohnung, zentr., 600 m z. Strand. 2 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller.
DM 255 000,–.
Tel. 0 23 81 / 2 04 60

Berlin-Reinickendorf
Nähe Rathaus, 2-Zi.-Neubauwhg., 52 m², Einbauküche, Kachelbad/WC, Balkon, sozialer Wohnungsbau, bezugsfrei, provisionsfrei, Kaufpreis 106 500,– DM.
Tel. 0 30 / 8 24 20 31 ab Montag

HAMBURG-EPPENDORF ALSTER-RESIDENZ
Notverkauf weit unter Wert. Salomon-Heine-Weg 46a, Kft.-Whg., 2½ Zi. + Eßdiele, Einb.-Kü., Loggia, Tiefgar., 85 m², Nb.-Erstbez., zentr. ruh. Lage, 315 000,– VB. Von/an Privat.
Tel. (0 40) 6 43 00 23 / 6 03 01 23

Bad Marienberg/Westerwald
Nur 1 Autostd. von den Ballungszentren Main u. Ruhr entfernt. Terr.-Wohnanl., best. aus nur 8 Komf.-ETW, Topwohnl., m. unverbaub. Fernsicht, Bezugsfertigst. Nov. 83. Wohnungsgr. 58, 62, 66 u. 67 m². Preise 66 m² DM 132 000,–, 58 m² (Studiowhg.) DM 146 000,–. Preise netto pl. 3,42% Courtage. Besicht. u. Terminvereinb. auch am Wochenende.
Spornhauer Immobilien GmbH
Neuer Weg 4
5439 Bad Marienberg
T. 0 26 61 / 68 52 u. 36 87 u. 77 10

Wegen Todesfall zu verk.:
Norderney
Einraumwhg., 33,5 m², Loggia, Keller, Aufzug, erstkl. Ausstattung i. Neubauanlage m. 14 WE am Weststrand, Seeseite 3. OG. Wegen der Spitzenlage (150 m z. Kurplatz) – eine einmal. Gelegenh. – DM 276 690,– pl. 9000,– Abstellpl. pl. NK. Bezugsfertig Ende Okt. 83.
46 DO., Tel.: 02 31 / 71 30 18

Bad Krozingen
1-Zi.-App., zentrale Lage (Kurgarten 1 Min.), mit Garage, voll möbl. und komplett f. 2 Pers. ausgest. (Bett- u. Tischwäsche, Koch- u. Eßgeschirr), z. verkaufen. Sofort beziehbar, DM 155 000, bzw. nur teilmöbliert, DM 135 000. Zuschriften sind zu richten unt. 41562 an SARAG GmbH., Pf. 3 27, 6600 Saarbrücken.

Timmendorfer Strand
Komfort-Eigentumswohnung, sofort bezugsfertig.
1-Zimmer, 38 m² ab 111.000,- DM
2-Zimmer, 51 m² ab 138.000,- DM
Korth Hausbau GmbH, Mühlenstr. 25, 2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 20 71

Berlin-Grunewald
Gelegenheit für Kapitalanleger u. Eigennutzer. In einer repräs. 2-Familien-Villa entsteht eine luxuriöse Maisonettenwohnung mit Dachterrasse, Größe 220 m², Fertigstellung nach 83. Hohe Steuervorteile, da gesamte Baukosten voll abgeschrieben werden können, Kaufpreis m²/DM 3200,– direkt vom Bauträger.
Angeb. u. P 8775 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Kreßbronn/Bodensee
Rarität, Penthouse-Whg., 5 Zi., 158 m² Wfl., Sauna, 2 TG-Plätze, reine Südlage, See-/Alpenblick, DM 550 000,–.
Härle Immobilien, Höhenstr. 21, 7012 Fellbach, T. 07 11 / 5 29 78

Studenteneltern!
Sichern Sie Ihren „Kindern", wenn sie in
Mainz od. Kaiserslautern
studieren, einen eigenen Wohnsitz. Hilbach möblierte Appartements per sofort ab DM 85 000,–.
Firmengruppe Hanemann & Sohn
65 Mainz, Kaiserstr. 19a
Telefon 0 61 31 / 67 70 62

Ostfriesische Nordseeküste, Ferienhäuser, Eigentumswhgn., Wohnhäuser, Friesenkaten im Auftrage zu verkaufen. Kostenlose Objektinformationen anfordern. Aukt. R. Schwitters, Am Zingel 1, 2980 Norden 1, Tel.: 0 49 31 / 41 38 u. 42 40.

Gewerbliche Immobilien

INDUSTRIE UND GEWERBE

GESUCHE

DRINGEND ZU KAUFEN GESUCHT – ZU MIETEN GESUCHT
Apotheken-Ladenlokale in Geschäftshäusern oder Wohnhäusern, wo die Möglichkeit besteht, daß Erdgeschoß in Ladenlokale umzuwandeln.



Zu kaufen gesucht
gewerbl. Renditeobjekte in Stadtlagen
Bevorzugt werden Objekte zum 10–12fachen der Jahresnettomiete und Fußgängerzonenobjekte. Interesse besteht auch am Ankauf von Kauf- u. Warenhäusern (auch auslaufende Mietverträge).
Ihren vertraulichen Hinweis geben Sie bitte an:
Hans Röder & Partner GmbH
Hofmeierstr. 26
8700 Würzburg

Gewerbeobjekte
kaufen wir nach wie vor. Kaufpreis bis 11fache Jahresmiete. Voraussetzung langfristige Mietverträge mit bonitätsmäßig einwandfreien Mietern.
GFV mbH, Josephinenstr. 9
4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 8 06 16 u. 17
Telex 8 582 582

Wir suchen
Supermärkte Verbrauchermärkte
ab 1,5 Mio. DM, vermietet oder geplant, für vorgemerkte Kunden.
Immobilien M. Müller GmbH
Wahrder Weg 18
5880 Lüdenscheid
Tel. 0 23 51 / 7 17 07

Gewerbeobjekte
kaufen wir nach wie vor. Kaufpreis bis 11fache Jahresmiete bei langfristigen Mietverträgen mit bonitätsmäßig einwandfr. Mietern. A. I. T. 5300 Bonn 3, Rhenusallee 51, Tel. 02 28 / 46 20 02, Telex 886 468.

Textilversandhaus
sucht zum 1. 10. 83 oder früher Ladenobjekt in Hamburger Innenstadt (Neuer Wall/Gr. Bleichen) mit ca. 60–80 m² VK-Fläche EG + 50 m² Lager.
Angeb. u. Y 8871 an WELT-Verlag, 10 08 64, 4300 Essen

ANGEBOTE

Kauf oder Miete
einer modernen
Produktions- oder Lagerhalle
im neuen Gewerbegebiet TROISDORF-SPICH
Grundstück: ca. 8400 m²
Halle: Ca. 1820 m², Büro: ca. 260 m²
Sozial- und Hausmeisterräume: ca. 110 m²
Auch als Speditions-Standort geeignet
Nähe BAB-Auffahrt.
Kaufpreis: DM 2,2 Mio. (sofort frei)
Aengevelt-RDM-Immobilien KG
4 Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee 35, Tel. 02 11 / 8391-0

Moderne Industrieobjekte Raum Gütersloh/Westfalen
1. 8000 m², 400 m² Büroräume
   4 Verladerampen
2. 4500 m², 150 m² Büroräume
   4 Verladerampen

Besonders geeignet für Industrie-, Gewerbebetriebe oder Lagerhaltung/Spedition. Preisgünstig zu vermieten.
Moderne ebenerdige Hallen, nähe Autobahn. Reservegelände vorhanden.
Tel. Kontaktaufnahme bitte unter (0 52 81) 1 42 60.

Immobilien für Industrie und Gewerbe

3000 HANNOVER
Modernes Bürohaus
sehr gute Verkehrsanbindung, 2600 m² Büro-/Ausstellungsfl., aufteilbar in Einh. ab 100 m² zu verkaufen/zu vermieten.

6000 FRANKFURT
Modernes Bürogebäude
Vollklimatisiert m. ca. 9000 m² Nfl. einschl. Tiefgar. in sehr guter Lage kurzfristig zu interessanten Konditionen zu vermieten.

2000 HH-BILLBROOK
10621 m² Industrie-Immobilie
Gleis- u. Wasseranschluß,
5770 m² Hallenfl. 8 m hoch,
815 m² Büro/Sozial/Wohnfl. zu verk.

2000 HH-SEEVETAL
27320 m² Gewerbegrdst. m. 1500 m² Büro-/Sozialräume, 3400 m² Produkt.-/Lager-/Versandfl., dir. a. d. BAB A 1, Bj. 68, Hallenhöhe 4m, teilw. b. 8,80m, für Produktion/Lager/Auslieferung, zu verkaufen.

2000 BARSBÜTTEL
Rendite-Objekt
12 100 m² Grundstück m. überw. verm. Gebäudebestand zu verkaufen.

2072 BARGTEHEIDE
12600 m² Gewerbegrundstück
ebenerd. Lager-/Produktionshallen, 6000 m² Nfl., zu verkaufen.

2357 BAD BRAMSTEDT
3750 m² Gewerbegrundstück mit 600 m² Hallenfläche und 240 m² Büro- und Wohnfl., zu verk.

2980 NORDEN
Hochmod. Gewerbeobjekt, Bj. 1970/71, 5200 m² Hallenfl., 945 m² Büro-/Sozialfl., auch in Teilen zu verk., ggf. langfr. zu verm.

4500 Osnabrück
3772 m² Gewerbeobjekt
2 Fronten, 1900 m² Geb.-Nfl. zu verk.

Ausführliche Angebote sowie weitere Objekte auf Anfrage durch den Alleinbeauftragten
HORST F. G. ANGERMANN – ABTEILUNG IMMOBILIEN – 2 Hamburg 11, Mattentwiete 5, Telefon (040) 36 76 91-95, Telex 02-13 303 · 02 15 272 – RDM – HAMBURG

Schwarzwald
Ehem. Krankenhaus mit Nebengebäuden, in reizvollem Schwarzwaldstädtchen (Unterzentrum), zentrale Lage im Kurgebiet, zu verkaufen od. langfr. zu verpachten.
Zuschr. u. C 8765 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Von Privat:
Grundstück HH 28 – 4200 m², 900 m² Rampenhalle, 150 m² Büronebenräume, Garage – zu verkaufen, evtl. auch teils Kaufmiete.
Tel. 05 11 / 75 70 61–63

Lager-, Produktions- und Büroräume
von 100 bis ca. 40 000 m² in mehreren Städten von NRW (z. B. Bochum, Dortmund, Düsseldorf)
zu vermieten bzw. zu verkaufen
Daniel + Co. GmbH
Immobilienabteilung
Frankensteiner Str. 1–11
5810 Witten
Telefon: 0 23 02 / 8 10 61
Telex: 8 229 188 dawi

Büro- und Lagerhaus
in Bremen, an Hauptverkehrsstr. Bremen–Delmenhorst, Grundstück 1023 m², Lager 480 m² u. 360 m² mit Laderampe, Büro 120 m², Wohnung 120 m², Dachgeschoß ausbaufähig, zu verk.
Zuschr. u. M 8949 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Laden 500/1200 m², Hauptgeschäftsstraße, 3260 Rinteln, Bezug 1. 10. od. später. Preis VS u. zahlreiche weitere Läden ab 35 m². Dipl.-Kfm. Roesler Immob., Im Blumenwall 2, 3260 Rinteln, Tel. 0 57 51 / 45 61

Gewerbeobjekt
Itzehoe/Stadtmitte, 10 Jahre fest vermietet; Mindestmiete mit Garantie und Umsatzmiete 90 000/100 000 netto jährl., KP 1 Mio.
Tel. 0 48 21 / 7 50 21 o. 0 48 93 / 5 57

Investor für Verbrauchermarkt
mit 20jähr. Mietvertr. (gute Rendite) in NRW-Großstadt gesucht. Verkaufs- u. Nebenfl. ca. 1500 m², darüber zu errichtende Wohnungen können weiterveräußert werden. Gesamtinvestition einschl. Wohnungen ca. DM 3,8 Millionen.
Daniel + Co. GmbH
Immobilienabteilung
Frankensteiner Str. 1–11
5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 8 10 61
Telex 8 229 188 dawi

Hameln, Gewerbegrundstück
ca. 8000 m², geeignet für Verbrauchermarkt, Auslieferungslager oder ähnliches, an 2 Straßen gelegen, für 1,6 Mio. DM im Auftrag zu verk.
Stock, Bauträger KG, Immobilien
Postfach 6 30, Hameln
Tel.: 0 51 51 / 1 50 43

Vielseitig verwendbares
Gewerbegrundstück Norderstedt
Autobahnnah; u. a. vorhanden:
5500 m² Lagerhalle
(Hochregal/Rampe/Kühlraum)
3500 m² sonstige Gewerbeflächen
1600 m² moderne Bürogebäude
24 000 m² Grundstücksgröße
Zur Zeit als Lebensmittellager genutzt
Frei lieferbar Ende 1983
ERNST ZOBEL KG
2 Hamburg 60, Klärchenstraße 12 – Sa.-Nr. 460 20 21

Gewerbeobjekt in Freiburg i. Br. – geeignet für viele Branchen –
(3 LG 8017) Halle mit ca. 6080 m² Nutzfläche – Büro- und Verwaltungsgebäude mit ca. 752 m² Wohn- und Nutzfläche – Gleisanschluß – Trafostation Kranbahn – Grundstück (Erbpacht) ca. 12 762 m².
Das Objekt ist bestens geeignet für Speditionen, Lager, Produktion, Verwaltung etc. – es ist sofort frei! (Erbpacht DM 57 957,- p. a.)



Ludwigshafen City – Fußgängerzone Verkaufsfläche, 1000 m²
DM 50 000,– plus NK, auch Teilflächen möglich.
W. Haas, Immobilien, Augustinerstr. 3
8700 Würzburg, Tel. 09 31 / 5 17 59 oder 1 38 48

Graeser
Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2666, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig: schnell und sicher

Superangebot
Ehemalige Sektkellerei i. Wiesbaden, dir. an 2 Autobahnen gel. u. doch nur 2 km zur Innenstadt (Hbf.), 3800 m² Nutzfl., 11 000 m² Grd., 4 gr. Hallen, 3-Etagen-Wohntrakt m. 30 Zi., umständeh. f. nur DM 1,5 Mio. zu verk. Zuschr. u. V 8912 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

ITZEHOE
Produktionshalle – Lagerhalle
Beheizte Lager- u. P'halle, Grdst. ca. 14 000 m², Nfl. 4000 m², Länge 100 m, Breite 40 m, Traufhöhe 5,30 m, E-Anschl. 250–630 kVA, DM 1,5 Mio.
Scheef & Kühl, Immobilien
Tel. 0 48 21 / 7 30 23 + 24

Handel – Industrie – Spedition
Mod. Gewerbeobj. in Frankf./Main, verkehrsgünstige Bestlage m. Gleisanschl., Grdst. ca. 2500 m² (1600 m² Hallenfl., 120 m² Büropl., Hof), wegen Umzugs ab sof. zu verk. bzw. zu vermieten. Nähere Informationen:
MARBO-Fliesenhandel
Telefon 0 61 96 / 48 16 31
oder 02 11 / 71 67 62

15.600 qm Gewerbefläche
Davon 8.000 qm mit Büros, Lagerhallen, Sozialräumen usw. bebaut (Guter baulicher Zustand, kurzfristig freiwerdend).
Gleisanschluß, Krananlagen in Hallen und Freifläche; Gute Verkehrsanbindung örtlich und überörtlich
in Südwestfalen
für DM 6,1 Millionen Verhandlungsbasis
zu verkaufen
Schriftliche Kontaktaufnahme über
Wilhelm Rüller
Friedhofstr. 74, 4755 Holzwickede

PARTSCH
★ **KAPITALANLAGE** in Südtirol
Bj. 1980, KP 6,2 Mio. DM
8%ige Nettorendite
Mehrere
★ **EINKAUFSZENTREN**
in Deutschland mit solventen Mietern u. langfristigen Mietverträgen.
Mehrere
★ **HOTELS**
verschiedener Größen in besten Lagen.
Gebr. R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22, 4330 Mülheim/Ruhr
(02 08) 7 00 35-38
Der Erfolg haben zählt. Partsch.

Gelegenheit
Gewerbehalle
450 m² (30 × 15 m), Bj. 75, viels. nutzb. (z. Zt. Autoelektrik u. Kfz-Zubehör), verkehrsgünst. gel.-Einzugsbereich HH-Nord, Büro- u. Sozialtrakt, Grdst. 3250 m² E-Land, umständehalber unter Wert zu verkaufen. Evtl. zu verpachten. Preisvorstellung DM 600 000,–. Keine Maklerprovision.
Tel. 04 51 / 50 37 77

Lüdenscheid
Gewerbl. Objekt, 7% Rendite. KP pl. Z. –VB–. Tel. 0 23 51 / 2 80 55

Renditeobjekt
zentrale Lage, Gewerbe/Wohngrdst., ca. 3000 m² einschl. Bauplatz, 4gesch. bebaub. i. Hamburg zu verk.
Zuschr. u. L 8928 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kapitalanlage
Nettorendite 8,3%, 2 Großmärkte in norddeutschen Großstädten, evtl. teilb. Erbpachtgrdst. Erstkl. langjähr. Mietvertr., Gesamtkaufpr. 11 Mio. DM.
Landf-Immobilien, 34 Göttingen
Schildweg 28 b, T. 05 51 / 5 60 50 u. 3 45 95

Ohne Provision Vielzweck-Halle
4700 m² Halle, 330 m² Büro, 17 750 m² Grund, Erweiterungsbau ca. 4000 m² möglich, Massiv-Bau mit Isolier-Beton, Bj. 76, Höhe 7,50 m, Industriefußböden, 4 gr. Tore mit Hebebühnen, gr. Ladehof, zentrale Verkehrslage/Horster Dreieck (BAB 1/7), VB 6 Mio.
HALLER-MEURER, Herr Anders, Tel. 0 40 / 3 98 11

GASTRONOMIEBETRIEBE

Spitzenangebot
Mc Donald's Restaurant
in oberfränkischer Uni-Stadt, Priv. an Priv. zu verkaufen. Einstieg in sehr günstigen Pachtvertrag (9% Miete), 4 Jahre in Betrieb. Umsatz 3,3 Mio. DM/p.a. Kaufpreis 1,59 Mio. DM + MwSt. Finanzierung mögl. Verkauf aus fam. Gründen.
Tel. 09 21 / 3 27 51 (vorm.)

Diskothek
im ostwestf. Raum zu verk. Erf. Eigenkapital DM 40 000,–.
Tel. 0 52 32 / 6 73 43

Siegerland
an der Sauerlandlinie A 4
Steakhouse-Restaurant mit Hotel garni für gehobene Ansprüche, an B 62, mit starkem Reiseverkehr, gelegen. Rentabler, moderner Betrieb inklusive Inventar, wegen Invalidität von Privat zu verk. Auch als Landwohnsitz, Clubhotel, Reitschule etc. geeign.
T. 0 27 53 / 31 83, G. Althaus

100-Betten-Schwarzwaldhotel/Kurhotel
herrliche Lage, Nähe Freudenstadt, ca. 7000 m² Grund, neu eingerichtet, aus persönlichen Gründen zu verk., VB 4,9 Mio. DM.
Schwendi GASTRONOMIE IMMOBILIEN
7959 Schwendi 1, Postf. 10, Tel. 07353/1001–02

Sterne-Restaurant
in rheinischer Großstadt, aus gesundheitlichen Gründen zu verpachten. Zuschr. erb. unt. K 8749 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Windmühle
anno 1875 m. renov. Restaurant in herrl. Hndl. Lage, ca. 30 km v. Lübeck entfernt, zu verk.
Zuschr. u. U 8691 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Landhausgaststätte
von Privat zu verkaufen, zwischen Wolfsburg und Braunschweig. Geeignet als Reiterhof, Ferienheim, Club etc. Tel. 0 53 78 / 4 21

Bad Wildungen
Top-Lage, Musikbistro, Automatenbillard, 120 m², pl. 2-Zi.-Wohng., Miete DM 2000,–, pl. NK. Kaution 6000,–, Ablöse DM 45 000,–. Tel. 0 56 21 / 64 33

Günstige Gelegenheit
Zur Verwertung kommt ein schön gelegener Hotelbetr. in Gleißenberg, Nähe Cham/Furth im Wald/Bayer. Wald, mit Restaurant, Schwimmbad, Kegelbahn und Reitstallungen. Grundstücksgröße: 3938 m². Gerichtl. Schätzwert: 1 411 000,– DM.
VHB: 720 000,– DM.
Anfragen: Mo.–Fr. 9–16 Uhr.
Rufnummer: 04 91 / 5 82 61

Pächter für Gastronomie auf
Bowlinganlage
Elmshorn per sofort gesucht.
Tel. 0 41 23 / 48 35 tägl. ab 11 Uhr

Bad Wildungen
Top-Lage, Musikpub/Café, 240 m², 2 Theken, Tanzfläche, Riesenterrasse, dazu 2 Wohnungen, sof. abzugeb. Miete DM 4000,–, Kaution 12 000,–, Ablöse DM 50 000,–. Tel. 0 56 21 / 64 33

Privatverkauf aus Altersgründen
Hotel-Restaurant, gebaut 1976, bei Ffm., 60 Betten, alles Bad–Dusche, WC, Telefon, 160-Restaurantplätze in vier Räumen, Schwimmbad, Sauna, Wohnung, Garagen, Parkplätze, Grundstück 1600 m², Nutzfläche 1300 m², freitragende Bauweise, Vergrößerung möglich, Verkehrswert 4,5 Mill. Geeignet für Altenheim und Klinikum.
Ang. unter M 8773 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

ANGEBOTE

Guteingeführte Ballettschule
ca. 200 Schüler, zentrale Lage in Hamburg, aus gesundheitl. Gründen zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter PO 46876 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Wir veräußern aus persönlichen Gründen vollkonzessionierten, exklusiven
Saunaclub
in hervorragender Lage, seit 2½ Jahren bestens eingeführt, Referenzen sind vorhanden. Interessenten nur mit Kapitalnachweis erwünscht.
Zuschr. u. H 8284 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Unternehmens-Vermittlung
Dipl.-Kfm.
PETER GRAMS
5630 Remscheid Tel. 0 21 91 / 8 31 60
Hastener Straße 78

Bremerhaven
Fitneßcenter in guter Lage zu verkaufen.
Angeb. u. S 8953 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

In Niedersachsen
Spedition m. Brennstoffhandel, Auslieferungslager von Gasen, 6 Lkw, 3,5 t (Dauereinsatz, 2 Möbelwagen, 2 VW-Transporter, 1 Ölwagen, guteingerichtete Werkstatt, kompl. Büro, altersh. zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. B 8852 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

GESUCHE

Betriebsübernahme gesucht
(auch Rentenbasis) als Nachfolger o. ä. von 38jähr. Kfm., z. Z. Chef großer Dienststelle, mit Ziel kfm. Selbständigkeit.
Zuschr. u. T 8844 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Handwerksbetrieb für
Heizungsbau und/oder Sanitär-Installation mit Kundendienstabteilung
von namhaftem und solventem Mandanten gesucht.
Angebote an
MÜNCHENER REVISIONS- u. TREUHAND GMBH
Sonnenstr. 8, 8000 München 2
Tel. (0 89) 55 57 76, 59 65 18

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE



Großes Filialunternehmen sucht Läden 80 bis 250 m²
in besten Citylagen von Städten ab 40 000 Einwohnern und großen Einkaufscentern.
Angebote erbeten unter U 8845 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wir suchen Läden und Geschäftshäuser in Fußgängerzonen (Miete oder Kauf)



im gesamten Bundesgebiet im Festauftrag für Großunternehmen. Abstandszahlungen und Umbauten werden vom Mieter getragen. In Frage kommen auch Objekte, die erst 1984 oder 1985 frei werden, evtl. Rentenbasis.
LEHMKÜHLER IMMOB. RDM
Huyssenallee 3, 43 Essen
Tel. 02 01 / 25 58 53 / 25 / 45

HORSTMANN & PARTNER GmbH



Bundesweite Fachvermittlung für Anlageobjekte und Ladenlokale sucht
Geschäftshäuser und Ladenlokale
nur Ia-Lauflagen
für von uns betreute Großunternehmen.
Alle Angebote werden schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg · Tel. 0 61 72 / 60 61

Kapitalstarke Filialunternehmen
suchen Ladenlokale
in Ia Lauflagen, 20–1500 m². Wir sind mit der Vorprüf. beauftragt.
gödert RDM Immobilien Ruf 06021/21328
875 Aschaffenburg, Frohsinnstraße 29

Dringend Miniverkaufsflächen
10–20 m², in absoluten Superlagen in Städten ab 80 000 Einwohner gesucht.
Zahle Höchstmiete u. Abstand.
Tel.: 0 40 / 6 41 20 45

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber 8–579 104 aufgeben.

2 Büroetagen
ca. 200 und 300 m² in erster City-Lage Düsseldorfs kurzfristig zu vermieten. Auch einzeln abzugeben. Unterteilung bedingt möglich.
Angebote unter J 5595 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

2350 Neumünster
(ca. 80 100 Einwohner)
Läden, ca. 100–200 m2
beste Geschäftslage, zu vermieten.
M + M City Immobilien GmbH
2390 Flensburg, Moltkestr. 36
Tel. (04 61) 5 10 78, Tx. 2 2 763

Hamburg-Bergedorf
1a Lage
Fußgängereinkaufsstraße „Sachsentor"
Laden m. großem Tiefparterre – ca 300 m² gesamt – zu vermieten.
Angebote erbeten an
Gebr. Heitmann, 2050 Hamburg 80, Postfach 80 07 26.

Ladenlokal
im City-Zentrum Duisburg, 178 m², evtl. m. Erweiterungsmöglichkeiten, ab Anf. 84 zu vermieten.
Heinz Volber Immob. RDM
41 Duisburg, Lintorfer Str. 36
Tel. 02 03 / 72 15 22

In einer Mittelpunktgemeinde in **Schleswig-Holstein** an Bundesstraße
eine Halle
von 2000 m²
zu vermieten, geeignet für Baumarkt etc.
Anfragen erbeten unter E 8943 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DIREKT VOM EIGENTÜMER
- moderne Lagerflächen – ab 3000 m² – in Dietzenbach bei Frankfurt am Main
- mit bester Ausstattung – für Hochregale geeignet – zu flexiblen Vertragsbedingungen zu vermieten.

REISNER LAGERHALLEN, Zeil 57, 6000 Frankfurt 1
Tel. 06 11/29 40 33, Telex 4 14 582, Herrn Dehnert verlangen

HAMBURG
Überseehaus am Baumwall
900 m vom Rathausmarkt
direkt am Hafen
Neubauladen 118 m²
Arbeitsgemeinschaft Hamburger Innenstadt
Carl L. Grossmann · Claus Berger
GmbH&Co · RDM 040-322271 GmbH · HSM

HAMBURG-CITY
Dammtorstraße 1 / Gänsemarkt
Gute Lauflage
Neubauladen 230 m²
9 m Schaufensterfront
Arbeitsgemeinschaft Hamburger Innenstadt
Carl L. Grossmann · Claus Berger GmbH&Co RDM 040/32 22 71 GmbH HSM
Arnold Hertz & Co. 040/341911 RDM – VHH
ARNOLD HERTZ

Herne 1
Ladenlokal 330 m²
Mitte Fußgängerzone, ab Dez. 83 zu vermieten.
Angebote unter Z 8872 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Apotheke
zu verpachten in großer Kreisstadt südlich Stuttgart. Zentrale Lage. Arzt im Haus.
Zuschr. erb. unt. G 8769 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Timmendorfer Strand
Büroeinheit, ca. 114 m² Nfl., langfristig an Krankenkasse m. indexierter Miete vermietet. Kaufpreis 14-fache Netto-Miete = 336.000,- DM.
Korth Immobilien GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 30 71

HAMBURG 73
Arztpraxis
100–180 m²
(Aufteilung und Größe nach Wunsch) in zentral gelegenem Ärztehaus mit Chirurg, Heilpraktiker, Internist, Orthopäden, Frauen-, Haut- und Nervenarzt. (Einzugsbereich 80 000 EW) per sofort oder später zu vermieten, keine Courtage.
Telefon 0 40 / 6 77 60 53
oder 0 40 / 6 03 78 48

Gewerbeobjekt (bis dato Bankgebäude) in Steinhagen/Westf.
ab 1. Oktober 1983 zu vermieten. (Lage an Durchgangsstraße.) Geeignet als Praxis-, Büro- bzw. Ausstellungsräume usw. Gesamt-Nf. EG 354 m². Zusätzliche Fläche für Lagerung usw. mit Tresorraum (Keller) 98 m². Auch getrennt mit seperaten Zugängen zu vermieten: 1. 93 m², 2. 261 m² und 98 Nf. Keller.
Zuschr. erb. unter B 8764 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gemeinschaftspraxisanlage
Eine einmalige Gelegenheit für Ärzteteam. Nutzung bisher: gutgehende Unfallchirurgie + Krankengymnastik im Stadtkern Aachen. Gesamtnutzfl. 516 m² mit gr. Röntgenraum. Raumaufteilung optimal, langfr. zu verm. bzw. zu verk.
Telefon 02 41 / 3 36 33

1000 m² repräsentative Geschäftsfläche
in exponierter Citylage Dinslaken, Hünxer Str., Rundumverglasung, Klimaanlage, Teppichböden. Neben neuem SB-Markt und Sportcenter. Für alle Branchen außer Lebensmittel geeignet. Sofort zu vermieten oder zu verkaufen.
DENKLER + CO. Immob. RDM
Goethestr. 67, 4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 77 80 68

Ladenlokale/Büros
beste Lage
Königsallee Düsseldorf
sof. zu vermieten.
KÖ-KREUZ GMBH, Blumenstr. 24
4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/32 35 21

Top-Diskothek
in Dortmund/Fußgängerzone, soll z. 1. 9. 83 verpachtet werden. Pacht pro Monat DM 6900,–; Mietkaution i. Höhe v. DM 70 000,- muß gestellt werden. Zuschr. u. M 8839 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

ANGEBOTE

Westerland / Sylt. Ladenlokal in best. Lage, 100 m², ab 1. 5. 84 z. verm.
T. 0 46 51 / 13 70

Neubau-Gewerbe-Hallen, Langenfeld, 200 m², Wuppertal 3000 m², Solingen 200, 450 + 900 m², vermietet Tel. 0 21 22 / 6 27 77

LANDWIRTSCHAFTS- UND FORSTBETRIEBE

Ostholstein
Am See gel. landw. Fläche (b. 12 ha) zu verk.
Anfr. unt. D 8942 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Klassische Kapitalanlage: 30 Hektar sehr gute landwirtschaftliche Fläche, 25 km südlich Bremens, Eigentümer wünscht Rückpachtung. Forderung: 1,3 Mio. DM. Schriftliche Anfragen an Firma Joachim Lüdeke, RDM-Makler, Postfach 45, 2830 Neubruchhausen.

WEGEN AUSWANDERUNG
13,5 ha Wald – 250 000,– DM VB
Mittlere bis ältere Fichtenbestände, vereinzelt Mischwald, im Oberbergischen kurzfristig zu verkaufen.
Tel.: Sa.–So. 0 22 62 / 95 65
Mo.–Fr. 0 22 62 / 81 - 2 56

Gut – 135 ha
(gemischter Betrieb)
Nordhessen, 3,4 Mio. DM.
LORENZ, Güter-Makler, VDM
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 / 56 30

Ertragsgut
im Rheinland, fast arrondiert, vollkommen eben, 115 ha, bis auf geringen Grünlandanteil alles Acker, Lößlehmboden, BP 65, alle Getreidearten, ⅓ Z-Rüben mit Kontingent, Gebäude ausreichend u. gut, Eigenjagd, Eigenbewirtschaftung.
TEL. 05 51 / 4 58 87-89
evers 3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Insel Föhr!
Bauernhof, 36 ha, für 1,3 Mio. zu verkaufen.
Zu erfragen unter F 8856 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir bieten an:
83 118
landwirtschaftlichen Betrieb am Harz
ca. 38 ha, BP 50–56, Mastschweine- + Sauenhaltung, gute Gebäude. KP: DM 2,0 Mio.
Wirtschaftsdienst Nord
Ochsenweg 36
2357 Bad Bramstedt
Tel.: 0 41 92 / 30 63

Ihr Spezialist für
Höfe und Ländereien
in Schleswig-Holstein
P. Paulsen, Dipl.-Ing. Immobilien (selbst. prakt. Landwirt)
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Eiderstedter Marschhof
Bester Betrieb mit ca. 82 00.00 ha durchschnittl. 70 Punkte, z. Z. gemischt genutzt, 2 äußerst gute Wohnhäuser und div. Stallungen, jederzeit freiwerdend, Kaufpreis DM 4 600 000,–.
Immobilien Jacobsen + Peters VDM, 2256 Vollerwiek, ☎ 0 48 65 / 3 10 / 0 48 62 / 14 60

GESUCHE

2 Partner, Viehtreiber, suchen 60–100 ha Weidepachtland, auch klimatisch rauhere Zonen, südl. Sieg u. Mosel bis Alpen. Evtl. Baulichkeiten (renovierungsbedürftig) oder Bauplatz zu kaufen gesucht. Zuschr. erb. unt. H 8704 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Für Konsortium suchen wir bundesweit
Anlageobjekte
vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen. Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a.
Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



MAAS® Unternehmensgruppe
Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Wir suchen bundesweit Wohnanlagen!
Sozial- und freifinanziert, ab ca. 1 Mio. DM.
Maklerangebote angenehm.
Wir zahlen die ortsübliche Provision.
Castell Wohnungsbaugesellschaft mbH
1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 61

WOHNANLAGEN
50 – 150 Einheiten in Ballungszentren frei finanziert oder öffentlich gefördert für eine Pensionskasse dringend
GESUCHT
Auktionator Bernhard Jentsch Immobilien RDM
Godelsberger Alle 127
5300 Bonn 2
Telefon 02 28 / 37 97 98 / 37 97 29

DIE BEDEUTENDEN
privaten und institutionellen Immobilien-Investoren des In- und Auslandes sind zum großen Teil seit über 30 Jahren Kunden der Firmengruppe BLUMENAUER. Von vielen sind wir mit der Prüfung von Neuinvestitionen beauftragt.
Wir suchen für diese unsere Auftraggeber fertige und projektierte Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, freifinanzierte Wohnanlagen und Hotels in guten Lagen bundesdeutscher Groß- und Mittelstädte. Entsprechende baureife Grundstücke kommen auch in Frage. Der jeweilige Kaufpreis soll DM 5,0 Mio. nicht unterschreiten. Ihre Angebote werden vertraulich behandelt und nur wirklich geeigneten Investoren unterbreitet.
BLUMENAUER
UNSER SPEZIALBÜRO FÜR GROSSOBJEKTE
6232 Bad Soden · Am Haag 33 · Tel. *0 61 96/2 50 81
VDM-MAKLER

IMMOBILIEN WINTER
Beteiligungsunternehmen der Baden-Württembergischen Bank AG
Bankenversicherungsverein sucht für den Deckungsstock
Geschäfts- und Wohnhäuser in guten Lagen von Groß- und Mittelstädten.
Die Objekte sollten max. 15 Jahre alt sein und sich in gutem Erhaltungszustand befinden.
Die Kaufpreisvorstellung bewegt sich zwischen 3 u. 15 Mio. DM. Wir erbitten Ihr Angebot zur diskreten Vorprüfung, verlangen Sie für ein vertrauliches Vorgespräch unseren Herrn Scharf.
6900 Heidelberg, Treitschkestr. 3 RDM
Tel. (0 62 21) 1 50 34

Renditeobjekte gesucht
Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen.
Größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 100 Mio.
Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung
Angebote erbittet:
M&M MANFRED MIELBRECHT Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

WOHNANLAGEN GESUCHT
Büro- und Geschäftshäuser · Vermietete Gewerbeobjekte für namhafte Auftraggeber in Städten ab 100 000 Einwohnern
Angebote erbittet:
FINANZ- UND IMMOBILIENBERATUNG RDM
TELEFON (0241) 58 40 44-45-46
OPPENHOFFALLEE 74 - 5100 AACHEN
H.-W. KAMPS

Stark expandierende Wohnungsbaugesellschaft kauft im Raum NRW
Wohnanlagen
Ab 1960, sozialer Bau angenehm. (Kein Gewerbetrakt.)
Die Barmittel liegen für Sie als Verkäufer abrufbereit und fließen kurzfristig nach notariellem Kaufvertrag. Angebote richten Sie bitte mit Foto an:
RUSCH WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT mbH
Rolandstr. 5, 4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 23 38 11–14

Bis DM 10 Mio.
Wohn- und Geschäftshaus in guter Geschäftslage als Kapitalanlage von Erbengemeinschaft dringend gesucht. Barkapital vorhanden. Kurzfristiger Kaufentscheid wird zugesichert.
plan-bau-celle gmbh
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle, Tel. 0 51 41 / 10 31

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31/60 17 – Anton-Heinen-Straße 59

Wohnungs- u. Siedlungsgesellschaft sucht Mehrfamilienhäuser zu kaufen über:
Weidenbörner Immobilien
Tel. DU 02 03 / 2 90 31–33

Hausbesitzer!
Wir kaufen freifinanzierte Rendite-Wohnhäuser
erbaut ab 1965, in guten Stadtlagen, bis zum 13,5fachen der Netto-Jahresmiete.
Angebote, die vertraulich behandelt werden, unter Y 6937 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Großmann-Immobilien RDM
Hindenburgstr. 15-17 · 4300 Essen 1
Tel. 0201 / 23 13 78 · Telex 857 1310 grosd
Im Auftrag einer kapitalstarken Liegenschaftsgesellschaft suchen wir in guten Geschäfts/Wohnlagen im Großraum Essen / Mülheim ab DM 1,5 Mio.
WOHN- / GESCHÄFTSHÄUSER
vermietete Wohnanlagen
SUPERMÄRKTE
langfristig vermietet
Absolut vertrauliche und kurzfristige Bearbeitung wird zugesichert. Kollegen-Angebote erwünscht.

PARTSCH
Suchen dringend Renditeobjekte
(Wohn-, Geschäftshäuser, Gewerbeobjekte) im gesamten Bundesgebiet.
Gebr. R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 4330 Mülheim, Ruhr
(02 08) 7 00 35-38
Nur Erfolg haben zählt. Partsch.

Häuser in Spitzenlagen der Fussgängerzonen zu kaufen sucht: Manfred Wünig Makler (0201) 27 56 97 Maxlingrafenstraße 34 4300 Essen 1

SYLT
Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

Ich suche privat in
Freiburg, Baden-Baden oder Konstanz
ein großes Mehrfamilienhaus als Geldanlage. Bitte rufen Sie mich an unter Tel. 0 51 21 / 8 48 00

ANGEBOTE

Holstein/Nh. Friedrichstadt
einmal. Reetd.-Resthof, Alleinlg., Landschaftsschutzgeb., ca. 140 m² Wohnfl. u. Nebenr. u. Pferdebox., 3 ha Land, arrond., Zukauf mögl., nur 225 000,– v. Priv., 0 40 / 34 54 26

Immobilien in Schleswig-Holstein
Exklus.-Haus, 7 km n'östl. Neumünster, i. kl. Gemeinde, 8 Zi., 260 m² Wfl., Einliegerwhg., Bj. 75, Kaminzi., Außenkamin, Fußbodenhzg., überwg. m. aufwdg. Keramik-Fliesen. Ausstg. genügt höchst. Anspr. Keller teilausgeb. m. vorgeseh. Schwimmbad, Sauna, Fitn.-Raum (rohbaufertig), Doppelgarage, aufwendig. Ziergarten, Grundst. 1980 m² 879 000,- DM
Neuenrade, 9 km östl. Neumünster: First-Class-Walmd.-Bungalow m. Einlieg.-Whg., Bj. 77/78, EG 140 m², OG 80 m², Kam., Ausstg. f. höchste Ansprüche, Grundst. 1740 m², als Landsch.-Gart. m. Swimmingp., s. gst. Finanzg. wird angeb. 550 000,- DM
Schönberg/Ostsee: 1-Fam.-Walmd.-Bungalow, Bj. 79, 3 Zi., Einb.-Küche, Bad, G.-WC, 102 m² Wfl. + Souterrain 2 Zi., 25 m² Wfl., Dachgesch. ausbaufähig, Vollk. Grundst. 825 m², m. Garage 450 000,- DM
Tökendorf/Dobersdorfer See: Ferien-Haus, Fachwerk, 3 Zi., Einbauk., Bad, Kam., teilmöbl., s. sch. Lage, Grundst. 570 m², m. Garage. 195 000,- DM
Seegrundstück m. Haus am Kl. Plöner See: Traumlage, 4 Zi., 115 m² Wfl., SW-Lage, m. eig. Bootssteg, kurzfr. frei, Grundst. 1700 m² 570 000,- DM
Ferienwohnung od. Alterssitz in d. Holst. Schweiz, ca. 8 km nördl. Plön, in einem stillen Reetdach-Ferienwohnhaus, 4 ETW v. 56 bis 77 m² Wfl. DM 130 000,- DM
Weitere Angebote auf Anfrage!
JUNGE IMMOBILIEN
GRAZER STR 48 2300 KIEL 14 ☎ 788961

SYLT-TINNUM ZUR EICHE
Reihenhaus-Neubauten, 4 Zimmer, Küche, Bad, Gäste-WC, Stellplatz. Ab DM 274 750,– inklusive Grundstück, Hausanschlüssen, Außenanlagen. Keine Maklergebühr.
G. FELLENSIEK KG,
Tel. 04 21 / 63 70 11

Limburg/Lahn, Einfamilien-Reiheneckhaus, 4 ZKB, 120 m² Wfl., Garage, Grundstück 304 m², Festpreis DM 317 000,–. Keine zusätzl. Gebühren, günstige Verkehrsverbindungen; bezugsfertig Sept./Okt. 1983. Besichtigung nach Vereinbarung möglich. Anfragen: W. Kunz, Postf. 28, 6255 Dornburg, Tel. 0 64 36 / 71 43

STADLER & CO Die große Deutsche Immobilien-Organisation
Repräsent. Wohn- u. Geschäftshaus in einer mittelgroßen Fremdenverkehrsgemeinde im Neckartal zwischen Heilbronn u. Heidelberg. Bj. ca. 1860, völlig renoviert u. techn. auf neuestem Stand. Wohn- u. Nutzfl. insges. ca. 404 m², zusätzl. gr. Gewölbekeller m. ca. 118 m². 9 Wohnräume, 145 m² gemischt nutzb. Fläche. Zugel. f. jede Art v. Gewerbe. Da das Objekt im schutzwürdigen Teil d. Altstadt liegt, keine Grunderwerbst. Preis: 1,3 Mio. VB
Anfragen an:
C. Roeger, Immobilien
Beim Schafhaus 1, 7102 Weinsberg
Tel.: 0 71 34 / 88 47

Zwischen Cuxhaven u. Stade
in Balje, Nähe Oste, Elbe u. Yachthafen, 2-Fam.-Klinker-Villa, ca. 220 m² Wfl., m. Gästehs., 2 Gar. u. Stall, 7800 m² parkähnl. Grdst., einmalig, nur DM 418 000,–
Tel. 0 40 / 34 54 26, v. Privat

Renditeobjekt
Reihenhäuser nach Bauherrenmodell, ab nur DM 218 500,–(!) mit 10jähriger(!) Mietgarantie(!). Nur geringe Anzahl.
SBG, Sperberweg 10, 8481 Schwarzenbach, Verkauf: (0 90 74) 38 56

Hamburg-Wellingsbüttel
7-Zi.-Walmdachhaus, ruhige Lage in Sackgasse, viele Einbauten, Alarmanlage, 2500 m² Grdst., v. Priv., 790 000,– DM, Tel. 0 40 / 5 36 57 43

Ihre Chance in Münster
Durch Kauf von Einfamilienhäusern in Massivbauweise Geld verdienen und Steuern sparen? Ist das möglich?
Kempe Immobilien RDM
Düsseldorf
Achenbachstraße 23
Telefon 68 33 88

Bremen-Heiligenrode
Villa, Bj. 68, der Luxusklasse, repräsent., verkehrsgünstige Lage, 1983 m² Grundst., ca. 256 m² Wohnfl., ¾ unterkellert, Dachgeschoß ca. 95 m², Schwimmbad im Garten, Doppelgarage, DM 760 000,–.
Kreissparkasse Syke i. A. der LBS Immobilien GmbH
Tel. 04 21 / 8 96 10

City-Geschäftshaus
Kreisstadt bei Düsseldorf, 100% gewerbl. vermietet, nur 2 Mieter, 181 000,– DM p. a., steigerungsfähig. KP 2 250 000,- DM zzgl. Provision.
RBV GmbH, Abt. Immobilien
Goethestr. 53, 4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 8 75 11 (ab Mo.)

Einzugsgebiet HH
Einfam.-Haus mit Einliegerwhg.
Bj. 1981, 1900 m² Grund, S-Bahn-Nähe, wegen Auslandsvers. an schnellentschl. Käufer zu verk. VHB DM 730 000,–.
Zuschr. u. W 8759 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hausverwaltungen
im Raum Aachen – Köln – Bonn für Wohnhäuser und Gewerbeobjekte, Vermietung, Verpachtung, Verkauf, korrekt, erfahren, preiswert.
C. T. Verwaltungsgesellschaft mbH., Am Stein 3, 5107 Simmerath
Tel.: 0 24 73 / 28 22

Bungalow in Langballigau
Neubau, 90 m², Grdst. 700 m². 3½ Zim., Iso-Glas, Teppichboden, Holzvertäfelung. Am Yachthafen + Strand. Blick über die Förde bis Dänemark. Privat, 280 000, VB.
Telefon 0 46 36 / 457

Zentrum Sindelfingen
3-Fam.-Haus, ruhige unverb. Südlage, bestens geeignet für Praxis u. Privat, zu verkaufen, VB 1,1 Mio. DM.
Telefon 0 40 / 6 02 03 44

Interessantes Wohn- und Gewerbe-Objekt
allerbeste City-Lage Seesen a. Harz. ME 133 000,- netto p. a. Kfpr.: DM 1 Mio.
Holsatia Immob. GmbH
Tel. 0 50 65 / 13 04

Kleines altes Reetdachhaus
in Süderstapel an der Eider (Schl.-Holst.) zu verk., VHB DM 120 000,-.
Tel. 0 48 83 / 2 53

Lüneburger Heide
Exklusives Wohn- und Geschäftshaus, altes Fachwerkhaus, innen vollständig renoviert, landschaftlich schön gelegen in einem Erholungsort, mit Komfortwohnung, Einliegerwohnung und Praxis zu verkaufen.
Angeb. u. T 8778 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

REETDACH-HAUS
in 2264 Holm, Nähe Niebüll/Nordsee, Nordfriesland, ca. 190 m² Wohnfl., 1666 m² Grdst. am Wald, Kamin u. sonst. div. sinnv. Einbauten vorh., best. Zustand von Privat (o. Mkl.) zu verkaufen. Pr. 600 000,- DM. Tel. 0 46 63 / 4 41.
Angebote bitte unter X 8870 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DAS IST DER SPRINGENDE PUNKT!
MEHRFAMILIENHÄUSER, DIE SICH RECHNEN LASSEN
Im letzten Abschnitt können Sie Mehrfamilienhäuser mit je 6 Wohneinheiten quasi zum Preis eines Reihenhauses erwerben. Der Preis: DM 460 000,–! Im
ERWERBERMODELL IN STADT-ALLENDORF BEI MARBURG
Der Quadratmeterpreis ist fast unschlagbar: DM 1 250,–! Hier stimmt alles: Mietgarantie für 5 Jahre ● Gut funktionierende Verwaltung ● Nur 10% Eig.-Kap.-Einsatz, zahlbar 1983 und 1984 ● Hohe Steuervorteile ● Die Werbungskosten für 1983, bezogen auf das Eigenkapital, betragen 190%.
GVB BAUBETREUUNGS-GMBH
GESELLSCHAFT FÜR VERMÖGENS- UND BAUBETREUUNG
Kettelerstr. 33 · D-6360 Friedberg · Tel. 0 60 31/1 34 35 · Tlx. 4-184 282 wiba-d

Landsitze-Schlösser-Raritäten
Egal, ob Sie Vorliebe für Nord- oder Süddeutschland haben, oder aber etwas im Ausland suchen. Hier werden Sie fündig, wenn es ein außergewöhnliches Anwesen sein soll. Ihr erster Schritt zum Sucherfolg ist das kostenlose Anforderungsprofil von
PONSA Landhaus Immobilien VDM — Vermittlung von herrschaftlichen Anwesen bundesweit u. Ausland Poststr. 8, 5040 Brühl, 0 22 32/4 40 71

KRESSIN
Immob. 0211/450645
Cecilienallee 26, 4000 Dusseldorf
Wir veräußern im Auftrag von Versorgungs-, Pensionskassen etc. mehrere
Mehrfamilien-Wohn- und Geschäftshäuser
in mittleren bis guten Wohnlagen West-Berlins für insgesamt ca. 22 Mio. DM. Einzelerwerb möglich; Anfragen an:
G. Kressin
Immobilien & Treuhand GmbH, Düsseldorf, Tel. 02 11 / 45 06 45

● **Reetdach-Bauernhaus, Bj. 1885, Ostseenähe b. Langballigau** ●
1,1 ha, Grundst. 11 000 m², Wohnfl. 300 m², 14 Zim., ausbauf., ⅔ neues Dach, ruhige Alleinlage, 30 Obstbäume, gepfl. Garten m. Pool, 12×6×2, Außenkamin, Zentralhzg., Bad, Dusche, Sauna, Kamin, Wintergart., Innenpool möglich, kl. Reithalle, Pferdeställe, Pferdeweide, Tenne 12×6, gr. Gemüsegarten, 60 Bodenpkt., 3 ha Land können dazu erworben werden. Weit unter Wert weg. Fortzug. Als Reiterhof, Ruhesitz, nur 500 000 DM zu verk., privat, Tel. 0 46 36 / 4 57.

Dr. Lübke
RDM Geschäftsbereich Großimmobilien Industrie u. Gewerbe
Stuttgart 0711-619961 · Düsseldorf 0211-493051 · München 089-269006

Mehrfamilienhäuser/Wohnanlagen

Stade – Wohnanlage mit 16 Wohneinheiten, Wohnfläche ca. 1171 m², Grundstück ca. 2272 m², 11 Garagen 1 600 000,–

Herten – Wohnanlage mit 80 Wohneinheiten, ca. 5248 m² Wfl., Bj. 1974, ausgezeichneter Zustand, Netto-ME DM 537 000,– p. a. 7 400 000,–

Velbert – Wohnanlage mit 88 Wohnungen, Gesamtwfl. ca. 7344 m², ME ca. DM 895 000,– p. a., Baujahr 1974 12 000 000,–

Köln – renovierungsbed. Wohnanlage, 224 Wohneinheiten, ca. 13 598 m² Wfl., Grd. ca. 18 318 m², Wohnungen teilweise leerstehend 9 500 000,–

München – Wohnanl. mit 56 Wohneinh., 6 Gar., ausgez. Ges.-Zust., ruh. Lage, Wfl. ca. 3342 m², Grd. ca. 5229 m², Bj. 64 6 000 000,–

München – App.-Haus, Wohnheim, 267 Wohneinheiten, 5548 m² Wohnfl., Gewerbeteil ca. 475 m², ME DM 1 435 000,– p. a. 15 000 000,–

Dr. Lübke GmbH, Reinsburgstraße 8, 7000 Stuttgart 1, Telex 7 21415

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER



Super-Geschäftshaus - Großstadtmitte

Mietertrag DM 2,7 Mio. netto p. a., für 14fach zu verkaufen.

Hausmakler I. Freitag, Tegelkamp 22, 2420 Sielbeck
Tel. 0 43 21 / 6 17 90 oder 0 48 71 / 16 10

Top-Rendite
Wohn-/Geschäftshaus Wattenscheid

38 Wohnungen, 1 Apotheke, 1 Arztpraxis, 1 Aldi-Laden, in zentraler Lage auf 3940 m² großem Grundstück, Baujahr 1973, mit Verklinkerung und Eternitverschieferung. Brutto-Kaltmieteinnahme ca. 480 000,- p. a. **KP DM 6 880 000,-**, – keine Vermittlungsprovision – Erwerb direkt vom Eigentümer.

GERHARDT Bauträger GmbH
4730 Ahlen, Ostbredenstr. 46, Tel. 0 23 82 / 6 00 25
– auch Sa. von 10–14 Uhr –

Repräsentatives Ein-/Zweifamilienhaus

Spitzenwohnlage Mülheim a. d. Ruhr; Grundstück (teilbar) 2890 m², freistehende 1½geschossige Bauweise; Gesamtwohnfl. ca. 320 m². (Vollwertige Einliegerwohnung – erste Etage – mit sep. Eingang ca. 120 m²). Kaufpreis 1,1 Mio. DM. Bezug Ende 1983.

Wilhelm Reibeholz GmbH
Immobiliengesellschaft RDM
Moritzstraße 54–56, 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 41 00 51 / 52

Hamburg-Blankenese
Herrenhaus, Tagungs-/Schulungsstätte oder ideal für Bauherren- od. Ersterwerbermodell
Das Gebäude liegt im Wald, mit Elbblick, auf einem Grundstück *von 5200 m², Baugenehmigung für 6 WE liegt vor. Erzielbare* Verkaufsfläche (Wohn- u. Nutz) ca. 950 m², Kaufpreis DM 2,1 Mio. VB.
H. T. KILLE IMMOBILIEN & PLANUNG KG
Telefon 0 40 / 82 77 53

Luxus-Villa in traumhafter Lage in Waldshut/Schweizer Grenze
Nähe Zürich, jeder Komfort, heutiger Bauwert ca. DM 2 Mio., wegen Übersiedlung in die Schweiz für nur DM 750 000,- zu verkaufen.
Joachim Müller, CH-8200 Schaffhausen, Fischerhäuserstr. 44
Tel. 00 41 53 / 5 35 61

Friesenhaus / Sylt
reetged. Friesenhs. mit freiem Blick über d. Wattenmeer auf ca. 4200 m² Grdst., Wohn-/Nbgeb. ges. 400 m². Derzeit aufgeteilt in 4 Appartements. Aufteilg. in 3 Eigent.-Whgen mögl., somit ergibt sich z. B. f. 1 WE ein KP v. DM 750 000,–. Der ges. Komplex ist viels. nutzb. Das ges. Anwesen hat einen Kaufpr. v. DM 2,1 Mio.
H. T. KILLE IMMOBILIEN & PLANUNG KG
Telefon 0 40 / 82 77 53

BAD HONNEF – AEGIDIENBERG KOMFORTBUNGALOW
in bevorzugter Lage, sehr gepflegtes Objekt, Bestzustand, gute Raumaufteilung, besonders gesichert, offener Kamin, Doppelgarage mit Fernbedienung, abgeschlossene private Zufahrt, sehr schöner Garten, Nebenräume mit sep. Zugang (Büro), große Terrasse mit elektrisch betriebenen Markisen, herrlicher Blick auf das Siebengebirge, kurzfristig beziehbar. Preis: VS. Mandantenauftrag.
Ernsthafte Kaufinteressenten wenden sich bitte an:
HERIBERT SCHEPPING – INDUSTRIE- UND FINANZBERATER
Postfach 495, 4040 Neuss 1, Telefon 0 21 01 / 2 13 98

Ostseebad Dänisch Nienhof
Dänischer Flachbau im Rastersystem, massive Bausubstanz in Klinkerausführung mit großen Glasflächen, auf 3160 m² Grundstück im Mischgebiet. Parkmöglichkeiten. Zur Zeit eingerichtet als Gaststätte mit Speiserestaurant mit Büroräumen und Ladenlokalen. Landschaftlich reizvolle Lage an Ostseebäderstraße, Fremdenverkehr, Großstadtnähe. Option: 2 angrenzende Bauplätze, allgemeines Wohngebiet, von je 1200 m². Sofortige Übernahme möglich.
Kaufinteressenten wenden sich bitte unter R 8864 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

250 m² Seeufer – eigener Bootssteg
7-Zi.-Reetdachhaus, ca. 250 m² Wfl. sowie separates Gästehaus, Bootshaus mit Garage, bester Zustand; Grdst. 10 982 m², absolut ruh. Lage bei Niebüll/Nordfriesland, für Käufer, die Ruhe u. Abgeschiedenheit lieben. Forderung DM 1 650 000,–.
Karl Gladigau GmbH
Hausmakler seit 1930
2 Hamburg 36, Neuer Wall 57, Tel. 0 40 / 36 32 23 / 24 / 25

HAMBURG (MASCHEN-HEIDE) SEEVETAL 3
In hervorragender, ruhiger Lage, wird am Freschenhausener Weg ein Waldgrundstück mit ca. 20 Ein- u. Zweifamilienhäusern bebaut. **VORTEIL:** Grundstücksgrößen können je nach Art der Bebauung festgelegt werden. Preis pro m². DM 140,- zzgl. DM 20,- für Erschließungskosten, z. B. Zweifamilienhaus, Grundstücksgröße 1800 m² zu DM 288 000,-. *Keine* Muster- oder Typenhäuser, sondern individuelle Bebauung nach Ihren Vorstellungen und Angaben. Planung durch einen renommierten, ortsansässigen Architekten, Ausführung mit Festpreisgarantie durch eine seit 70 Jahren bestehende Bauunternehmung in Maschen.
W. Weber MKL
Horster Landstraße 101, 2105 Seevetal 3
Telefon 0 41 05 / 8 28 68

Gelegenheit, Bauernhof, renoviert
in sehr gutem Zustand (noch erweiterungsfähig), Atrium-Innenhof, 150 m² Wfl., 1600 m² Grundstücksfläche, ruh. Lage am Stadtrand v. Mönchengladbach. 12 Min. bis Stadtmitte, 5 Min. bis Autobahnanschluß. Klein- u. Großtierhaltung mögl. Zu verk., VB DM 650 000,–.
Tel. 0 21 61 / 58 00 82, Sa.–So. von 16 bis 20 Uhr

Winseldorfer Mühle
mit 2700 m² Grundstück, von Privat zu verkaufen.
Tel. Mo.–Fr. 8–17 Uhr, 0 42 31 / 8 10 58

Westerland, Doppelhs.-Hälfte, Bj. 81, m. 3 WE, 171 m² Wfl., vollmöbl., umständeh. 150 000,- DM unter Schätzpr., Ford. DM 695 000,-. Günther, Hausmakler, 0 40/5 27 06 26, Görlitzer Weg 3, 2000 Norderstedt

Anlageobjekt in Neuwied/Rh. zentrale Stadtlage
– Wohnungen
– Ladenflächen
– Praxen
Mietgarantie – hohe Finanzierungsmöglichkeiten – hohe Steuervorteile.
AK-Baubetreuung GmbH und Raiffeisenbank Horhausen
5230 Altenkirchen
Tel. 0 26 81 / 40 82 (mo.–fr.)

Repr. reetged. Kft.-Bungalow-Neubau
auf 7500 m² Parkgrundst., m. Bachlauf u. Teichanlage, Nähe Bielefeld/Paderborn, zu verk.
Zuschr. erb. unt. Pu 46 867 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Sierksdorf/Ostsee
herrl. geleg. 2300 m² Hanggrdst. m. Seebl., an Priv.-Weg, 100 m v. Steilufer, bebaut m. Altbauvilla, Bj. 58, ca. 200 m² Wfl., DM 750 000,–.
H. P. Johannsen RDM
2408 Timmendorfer Strand
Rodenbergstr. 39, T. 0 45 03/24 72

St. Peter-Ording/Nordsee:
Liebhaberobjekt, einmalige Lage und Atmosphäre, zu verkaufen – Preis VHS.
Anfrag. u. F 8768 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wohn- und Geschäftshaus
Schleswig, gute Geschäftslage/Fußgängerzone, Mieterwartg. DM 60 000,– p.a. Kaufpreis DM 550 000,–
Manfred Kreuz Makler (0 201) 27 56 97, Markgrafenstraße 34, 4300 Essen 1

Bonn
Uni-Nähe, modern. Mehrfam.-Hs., v. Priv., VB 400 000 DM.
Zuschriften unter E 8833 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ennepetal *(Nähe Hagen/Wuppertal)*. Freisteh. **Bungalow im Landhausstil** (mit Einliegerwohnung), 150/1330 m², Bj. 80, Südhang, repräsentat. Aufgang, großzüg. Raumaufteilung, viele Extras (Sauna, Dreifach-Isolierverglasung, Wärmerückgewinnungsanlage, Kaminofen, Doppelgarage usw.) zu verk. Preis VB DM 550 000,–.
Priv. Tel. 0 23 33 / 55 26

Insel Föhr
Grdst. 80 000,–, Whg. ab 138 000,–, Friesenhs. ab 200 000,–. HANSA, Tel. 046 81/88 77 VDM

Lüdenscheid
Wohnhaus, Bj. 80, Mill.-Objekt.
Tel. 0 23 51 / 2 80 55

Rendite-Objekte
HAMBURG:
3 Mehrfam.-Häuser, 27 WE, Wfl. 1125 m², ME 101 000,-, nur 1 124 000,–
Repräs. Aufteil.-Obj. Eppendorf, 28 *WE, Bj. 1900, Wfl. ca. 1100 m², Fd. 1,6* Mio., Geb. erb.
Apartm.-Hs., Bj. 51, ME 720 000,– (teilw. Ausländer) nur 6,2 Mio. Gebot erbeten
Leergeb. Uhlenhorst, Bj. 60er Jahre, Nfl. über 4000 m², guter Zustand, nur 5,4 Mio.
4 repräs. Villen, auch Alsternähe Näheres auf Anfrage
DORTMUND:
7,7fache Nettomiete, Nfl./Wfl. über 25 000 m², ME 7,9 Mio netto, nur 2,5 Mio
Neub. Wohn-/Geschäftshs., Bj. 77, Nfl./Wfl. 4100 m², in guter Lage, nur 5,75 Mio.
Für weitere 60 Objekte bitte den neuen Katalog anfordern!
PETER **HOFFMANN**
IMMOBILIEN · VERWALTUNGEN
BISMARCKSTRASSE 58 · 2 HH 19
0 40 / 4 91 25 35 · 4 91 59 11

Köln-Süd – Gelegenheit
Direkt am Rhein, Wohnanlage, 36 *Whgn., voll vermietet, Bj. 67, von* Privat zu verkaufen.
Zuschr. erb. unter L 8772 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Luftkurort Horhausen/Ww.
Wohnhaus (Doppelhaushälfte), ruh. Ortsrandlage, Renditeobjekt

Grundstück:	499 m²
Wohnfläche	124 m²
Umbauter Raum	770 m³
Baujahr	1978
Verkaufspreis	250 000,–

AK-Wohnbau GmbH
5230 Altenkirchen
Wilhelmstr. 42, Tel. 0 26 81 / 40 82

Repräsent. Bungalow
Neustadt/Weinstr., unverbaub. Ferns., jed. Komf., parkart. Garten, 1900 m², Schwimmb., Sauna, Einlieger.-Wohnung, 3 Bäder, Garagen, 350 m² Wfl., *Preis 1,4 Mio.-VHS.*
Angeb. u. D 8854 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Insel Amrum
Appartementhaus mit 10 Wohneinheiten zu verkaufen (evtl. Rentenbasis). Preis 1,2 bzw. 2,3 Mio. Anfragen nur von Interessenten mit Ka*pitalnachweis* unter K 8859 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohn- und Geschäftshaus Berlin-Lichterfelde, als Kapitalanlage bzw. zur Umwandlung in ETW geeignet, Mieten steigerungsfähig, vom Keller bis Dach aufwendig modernisiert, eine neu ausgebaute Dachterrassenwohnung, 160 m² bezugsfrei, Grd. 2350 m², Wfl. 2085 m², Jahresmiete DM 170 000,-, KP 2,1 Mill. Angeb. u. R 8776 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

8,5 % Rendite
Wohn-/Geschäftshaus, Minden, Vermietungsfläche 2500 m², Mieten 114 000,–, KP 1,35 Mio.
GRÖNDAHL IMMOBILIEN
4150 Krefeld, St.-Anton-Str. 24
Tel. 0 21 51 / 8 09 25

Hoch-/Südschwarzwald Schweizer Grenze
Todtnauberg, komf. Einfam.-Hs., Bj. 77, 1700 m² Grundst., 498 000,-.
Nähe Schluchsee, komf. Einfam.-Hs., Neubau, auch Kleinpension, nur 350 000,–.
Raum Todtmoos/St. Blasien, 8-Fam.-Hs., ruh. Kurortlage, 795 000,-; Pension, 16 Betten, Privatwhg., 495 000,-; orig. Schwarzwaldhof, 8 ha Gelände, 650 000,-; Bauplätze ab 130 000,-; 4-Zi.-ETW, 100 m², 240 000,-; Appartements ab 75 000,-.
Raum Herrischried, komf. Ein-/Zweifam.-Hs., 210 m² Wohnfl., ruh. Waldrandlage, 490 000,-; komf. Einfam.-Hs., Bj. 79, nur 390 000,-; Ferienhäuser ab 192 000,-; Bauplätze ab 36 000,-; div. Bauernhäuser ab 270 000,-; 2½-Zi.-Eigentumswohnungen ab 128 000,-.
Raum Bad Säckingen, komf. Einfam.-Hs., 1500 m² Grundst., nur 385 000,-; komf. 3-Zi.-ETW, 95 m², 228 000,-; 2-Zi.-ETWn. ab 107 000,-; Bauplätze ab 60 000,-.
H. Weißenborn, Immobilien, RDM.
7886 Murg-Niederhof, Zechenwihlstr. 30
Tel. 0 77 63 / 62 89

Seegrundstück
bei Plön, 1700 m² Grundstück mit Einfam.-Hs., ca. 115 m², eig. Bootssteg, DM 495 000,–.
G. Meyer Mkl., Holmweg 21, 2321 Niederkleveez, Tel. 0 45 23 / 25 55

Renditeobjekt
Hauptmieter: großes deutsches Filialunternehmen (langfristiger Mietvertrag mit voller Indexierung). Büroetage an bundesweites Institut, 6 Wohnungen, 9 Garagen. Stadtzentrum einer mit*telgroßen Stadt in Südostnieder*sachsen. ME DM 137 000,– pa. KP DM 1 580 000,–
IMMOBILIEN CONTRAKT GmbH
Tel. 0 53 41 / 4 46 46

Amrum
Do.-Hs.-Hä. i. Landhausstil in *Norddorf zu verk., Grdst.-Ant.* 420 m², Wo.-Fl. 110 m², Fertigst. Okt. 83. Zuschr. erb. u. PW 46 868 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Gelegenheit
Südheide – Celler Raum, Winkelbungalow, Walmdach, 326 m² Wfl., und 2300 m² Waldpark, Sauna und weitere Extras, Doppelgarage, geeignet auch als 2-Familien-Haus. Wegen Auslandsverzugs weit unter Preis zu verkaufen.
Ang. u. Z 8850 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Berlin
Wohn- und Geschäftshaus, frei finanziert, Bj. 63, Öl-Zentralheizung, Mieteinnahme 100 000,– DM jährlich, von Privat.
Zuschr. erbeten unter H 8945 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnhaus
Wfl. ca. 180 m², mit angebauten Stallungen, am Ortsrand von Esterwegen/Emsland, einschl. 10 000 m² Ackerland, v. Priv. zu verk., Preis DM 380 000,-.
Tel. 0 59 55 / 12 02

Nähe Nordsee, Sylt
Reetdach-Landhaus in Nordfriesland m. groß. idyllischen Garten, zwei Whg. (dadurch hoher Steuervort.); alles bestens renoviert, möglichst m. kompl. Einrichtung (Knoll, WK), v. Priv. f. DM 345 000 z. verk. Näh. Inform. üb. G 88 57 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

2900 OLDENBURG
*Exklusives Wohnhaus (Nähe Uni*versität) zu verkaufen. Kein Makler! Grundstück 1067 m², Wfl. 185 m², Wohnzi. mit Kaminecke, Küche, Eßzimmer, Eßbar, Abstellraum, Wirtschaftsraum, sep. Schlaftrakt, 3 Schlafzimmer, Bad, 2 sep. WC, kompl. Sauna, mit Solarium, Schwimmhalle, Innen*hof mit Außenkamin*. Keller mit Hobbyraum, reizvolle Kellerbar. VHB 880 000,-. Mietkauf mögl.
Angeb. u. J 5621 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hochscheid
im Naturpark Rhein-Westerw.
2-Fam.-Wohnhaus
mit ausgebautem Dachgeschoß
– Anlageobjekt –

Wohnfläche:	EG	97 m²
	OG	109 m²
	DG	70 m²
Grundstück		755 m²
Umbauter Raum		1130 m³
Baujahr		1977

Ruhige Ortsrandlage mit unverbaubarer Fernsicht. Tax.-Wert: 402 000,–
Verkaufspreis: DM 298 000,–
AK-Wohnbau GmbH
5230 Altenkirchen
Wilhelmstr. 42, Tel. 0 26 81 / 40 82

bei Hamburg
Ahrensburg, Parkallee
Direkt vom Bauträger – ohne Courtage!
Repräsentative Einfamilien-Landhaus-Villa in hervorragender Bauqualität, Ausstattung u. Optik (z. B. gasbefeuerte WW-Fußbodenheizung, echte Sprossenfenster, Iso-Vergl., EG-Treppe in handwerkl. Tischlerarbeit), rd. 145 m² Wfl., Garage, Vollkeller, auf parkartigem Grundstück. Bezugsfertigstellung in Kürze. Ausstattungssonderwünsche können grundsätzlich noch berücksichtigt werden. Kaufpreis: DM 690 000,-. Besichtigung u. weitere Auskünfte (Steuervorteile, z. B. erweiterter Schuldzinsenabzug u. AfA) jederzeit nach Terminabsprache)!
Große Str. 9, 2070 Ahrensburg
Tel. 04102 / 5 91 96

Hannover-Eilenriede
Exkl. Wohnhs. (Neub.) m. Einlie*gerwhng., Wohn- u. Nutfl. 406 m²,* Grdst.-Fläche 478 m², DM 990 000,–.
Tel. 0 51 08 / 53 39

Damp 2000
Exkl. Ferienhaus, Bauj. 82, 87 m², Wfl., mit Keller u. Kamin, ruh. Lage, Wald- u. Strandnähe, zu verkaufen. *DM 350 000,– VHS.*
Zuschr. erb. unt. F 8944 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Komf.-Haus
2×160 m², Verblenderbau, Bj. 82/83, 10 km v. Bad Soden-Salmünster, Luftkurort, 790 m² Grdst., 570 000 DM, auch m. Inventar.
Telefon 0 66 67 / 5 72

Holsteinische Schweiz
Plöner See
Idyllisches Seegrdst., 3000 m², mit sehr schönem Wohnhaus, 240 m², *aufteilbar in 2 Wohnungen*, viel Komf., eigener Bootssteg, zu verkaufen. Preis: DM 749 000,- VHS.
GARANTA
Finanzierungs- und Grundstücksvermittlung
G. Bresse GmbH & Co. KG
Düppelstr. 74, 2300 Kiel 1
Tel. 04 31 / 8 10 51

Nähe Ratzeburger See
in Waldrandlage, Einf.-Komf.-Bung., ca. 200 m² Wfl., ca. 900 m² Grdst., für DM 595 000,- zu verk.
Angeb. u. S 8843 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen*

Komf.-Wohnung
Hannover, Südstadt, 2-Zi., 68 m² m. Garage, v. Priv., DM 213 000,– zu verk.
Tel. 05 11 / 66 96 23

Kapitalanlage
Wohn- u. Geschäftshs. in zentraler Lage Bremen-Nord, Bj. 80, 4 Läden, 7 Whgn., 10 Garagen, 1195 m² Wohn-/Nutzfl., Jahresmiete 160 000,-, KP nur 2175,-/m² Wfl., insges. DM 2 650 000,-; Netto*rendite 6,04%.*
Taubert RDM, Staulinie 16
29 Oldenburg, T. 04 41 / 2 65 25

Doppelhs.-Hälfte in HH-Poppenbüttel
sehr gute Bausubst., Verkehrsanbindg., Einkaufsmöglichk., Schule, Post, Grünfl. in der Nähe. Wohnzimmer mit Außenterrasse, 2 Kind.-Zi., Gäste-WC, Schlafzi. m. Balkon, Vollunterkellerung. Preis DM 478 500,–.
Tel. 0 41 07 / 49 45

Garding/Nordsee
bestes Wohn- + Geschäftshaus in zentraler Lage, 2 Wohnungen, 4 + 6 Zi., ca. 1500 m² Garten und Parkplatz, ca. 250 m² Ladenfläche mit 16 m Schaufensterfront, für alle Sparten geeignet, Kaufpreis nur DM 370 000,–.
Immobilien Jacobsen, VDM, 2256 Vollerwiek, Tel. 0 48 62 / 14 60

Bremen-Syke, ländl. Bereich
Bungalow, Bj. 74, in repräsentativer, reizvoller Lage, Wohn-/Nutzfl. ca. 234 m², 1747 m² Grundst., Schwimmbad, Sauna im Haus, Doppelgarage etc. Umwandlung in ein 2-Familienhaus mögl. Nur DM 490 000,-.
Kreissparkasse Syke, i. A. der LBS Immobilien GmbH
Tel. 04 21 / 8 96 10

BAD GODESBERG
HEIDERHOF - TIERGARTEN
Atriumhaus mit 1-Zi.-Appartement im OG, Wfl. 138 m², vollunterkellert, mit Garage und großer überdachter Terrasse, maklerfrei zu verkaufen.
Bezugsfertig Herbst 1983.
Preis DM 610 000,–.
Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr.
HANS BLATZHEIM
Bauunternehmung
5300 Bonn-Bad Godesberg
Galileistraße 224
Telefon: 02 28-33 00 21

Greetsiel
Das schönste Haus am Hafen gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Telefon: Reichenbach 0 49 26/3 46

Südschwarzwald ehem. Landgasthof
mit angebautem Schopf, ausbaufähig, rustikal, Kachelofen, offener Kamin, guter baul. Zustand, diverse Nutzung mögl., Hausgrdst. ca. 800 m², DM 335 000,–, aus gesundh. Gründen.
Markgräfler Immobilien-Büro
Hans Ponkratz RDM, Werderstr. 39
7840 Müllheim
Tel. 0 76 31 / 32 41 u. 60 58

Einmal. Gelegenh., Jugendstil-Villa, 200 m² Wohnr., bester Zust., m. gr. Garten, ca. 900 m², eig. Parkpl., geeign. f. Arztpraxis, Steuerberater o. auch als Wohnhs., a. Rande d. Zentr. Kirchheim-Unterteck, VB.
Zuschr. u. F 8922 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Karin Dexheimer
Anlageberatung/ Vermögensverwaltung
Pettenkoferstraße 21
4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 77 42 11 / 77 87 86
Im Kundenauftrag bieten wir Kapitalanlegern/Eigennutzern an:

1-Familien-Häuser

Nähe Bremen
110 m², KP 320 000,00 DM

Nähe Gütersloh
110 m², KP 295 000,00 DM

Bonn
140 m², KP 450 000,00 DM

Nähe Coesfeld
170 m², Schwimmbad
KP 440 000,00 DM

Eigentumswohnungen

Trier
18–21 m², Studentenwohnheim
KP 65 000,00 bis 74 000,00 DM

Alle Preise zzgl. 3,42% Courtage

Renditeobjekt
11-Fam.-Haus, 4gesch. m. gehob. Komf., Bj. 76, sowie älteres 2-Fam.-Haus m. gr. Grdst. u. herrl. Gartenanlage, schnellstmögl. zu verk. KP gesamt 1,2 Mio. VB. Auch einzeln zu verk. Anfragen an:
ED Immobilien
Schamrockstr. 58, 4690 *Herne 1*
Tel. 0 23 23 / 3 57 84 u. 02 34 / 85 35 55

Nordsee, Nähe Meldorf, 3 km, gepfl. Landhaus mit Nebengeb., 6½ Zi., 2 Vollbäder, Diele und Treppe roter Marmor, ca. 162 m² Wfl., Ölhzg., gr. Panoramafenster mit Blick auf parkähnl. gest. Garten, Obstbäume und Zierteich. Areal ca. 3640 m², zu verk., DM 330 000,- Angebote an: A. Eilers, Hauptstr. 70, 2223 Nindorf
Tel. 0 48 32 / 81 80

Oldenswort/Nordsee
Gemütl. Wohnhaus, 700/110 m², sofort frei, nur DM 145 000,–.
Bestes, 2 Jahre altes Zweifamilienhaus, in schöner Lage, kurzfristig frei, Kaufpreis nur DM 248 000,–.
Eigentumswohnung, 3½ Zi., neueste Bauausstattung, jederzeit freiwerdend, Kaufpreis nur DM 135 000,–.
Immobilien Jacobsen, VDM, 2256 Vollerwiek, Tel. 0 48 62 / 14 60

Zwischen Freiburg u. Kaiserstuhl, in March-Buchheim, Freiburg 8 km, Frankreich ½ Std., Schweiz ¾ Std., schönes freist.
Einfamilienhaus
Fertigh., Bj. 68, 3 Zi., K., Bad, WF 80 m², Grdst. 907 m², vollunterkellert, m. Hobbyraum, Garage, Freisitz zum Schwimmbad (8 × 4 m), in ruh. Wohnlage, idealer Alterssitz, von Privat.
Telefon 0 78 21 / 7 78 44

Die Friedenstaube hat ihre Zuschriften nicht erhalten. Sie hat noch kein Haus.
Telefon 0 59 22 / 32 19

Gelegenheit
Mehrf.-Hs., Bj. 1966, in guter, ruhiger Wohnlage, 9 überwiegend 3-Zi.-Whgen., jeweils mit Küche, Diele, Bad, WC, Loggia, ÖZH mit komb. WWV, Garagen u. Abst.-Plätze. ME DM 44 400,- p. a. *Kfprs. DM 650 000,- lastenfrei.*
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT
Immob. Ffm., Zeil 65, T. 2 06 81, VDM

Frankfurt
Gesch.- u. Bürohaus in Spitzenlage, Bereich Zeil-Konstablerwache. Ladenlokale (beste Existenzen) sowie 5 Büroetagen. ÖZH, Personen- u. Lastenaufzug. *Iso*lierverglasung etc., Kfprs. DM 5,9 Mio., teilweise Eigennutzung *mögl., seltene Kaufgelegenheit.*
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

Frankfurt
Mass. Mehrf.-Hs., in guter, ruhiger Wohnlage im Stadtteil Bornheim, mit 10 überwiegend 2-Zi.-Whgen., jeweils mit Küche, Diele, Bad bzw. Dusche, WC, Hofeinfahrt, Abst.-Plätze, 3 Whgen. kurzfristig für Erwerber frei. Kfprs. DM 750 000,- bei lastenfreier Übergabe.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

Bad Nauheim
Repr. Wohnanlage Bereich Kurpark, sehr gute Wohngegend, ca. 1000 m² Grdst., Gesamtwohnfläche ca. 1500 m². Fernheizung, Lift, bester baul. Zustand, krisenfest vermietet bis 1991. ME DM 300 000,- p. a. Kfprs. DM 2 880 000,-, seltene Kaufgelegenh.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

Patrizier-Villa
Eine herrliche Altbauvilla. Südl. Stadtgrenze v. Ffm. Villenkolonie Buchschlag. Grdst. 3200 m² m. altem Baumbestand. 10 Zi., Kü., 2 Bäd., ca. 300 m² Wfl., Steuerpräf. § 82 *EStDV (Denkmalschutz). Bez.* n. Vereinb. Kfprs. DM 1,25 Mio.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

Neu Isenburg
Villa von alter Frankfurter Unternehmerfamilie. Freist. repräs. Villa i. ruhiger Waldrandlage. Parkähnl. ang. Grdst., ca. 600 m², 8 Zi., 2 Bäder, 3 WC, ca. 220 m² Wfl., Schwimmh., Sauna. Bez. n. Vereinb. Kfprs. DM 1,25 Mio.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

Frankfurt-Eschersheim
1-Fam.-Hs. in hochbewerteter Wohnlage, gewerbl. Nutzung oder Arztpraxis mögl. Großzüg. Raumaufteilung über 3 Etagen, ca. 230 m² Wfl. Grundst. ca. 430 m², Garage, sof. frei. Kfprs. DM 650 000,-
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

Bad Vilbel
Gepflegtes mass. 1-Fam.-Hs. m. Einliegerwoh. (2-Fam.-Hs.), Neubau, ca. 650 m² Grdst., 7 Zi., 2 Kü., 2 Bäd., 3 WC, gr. Sonnenterrasse, Südbalkon, Garage, ÖZH, Velourteppiche. Bez. sof., Kfprs. DM 540 000,-.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

Villa - Frankfurt
Freist. 1-Familien-Haus auf einem ca. 700 m² gr. Gartengrdst., ca. 190 m² Wfl., gewährleisten großz. u. repräs. Wohnen. Beste Bausubstanz, bevorzugte ruhige Wohnlage. Thermoverglasung, Garage, ÖZH, kurzfristiger Bezug möglich. Kaufgelegenheit DM 795 000,-.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT

Frankfurt
Mehrf.-Hs. Neubau 1973, in bevorzugter Lage, 9 ausschl. 3-Zi.-Whgen jeweils mit Küche, Diele, Bad, WC, Loggia, ÖZH, Marmortreppenhaus, Isolierverglasung, Parkettfußböden, 1600 m² Grdst. Einfahrt. Abst.-Plätze. ME ca. DM 70 000,- p.a. Kfprs. DM 1,2 Mio., solide Kapitalanlage.
GROSSKURTH
GROSS IM HÄUSERMARKT
Immob. Ffm., Zeil 65, T. 2 06 81, VDM

Hamburg-Alstertal
10-Zi.-Bungalow, traumhafte Hanglage, reichl. Nebengelaß, Schw.-Bad, Dop.-Gar., 2700 m² Grd., 1,5 Mio.
Zuschr. erb. unt. Z 8838 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Königswinter-Heisterbacherrott
in schöner Siebengebirgslage, komfort. Einfamilienwohnh., Wohnfl. ca. 150 m², mit Bürotrakt ca. 70 m², 2 sep. Eingänge, auch als Zweifamilienhaus bzw. als gemeinsame Einheit zu nutzen. Grundstück 514 m², Fertigstellung '81. DM 580 000,- von Privat zu verkaufen.
Tel. 0 22 23 / 2 46 75

Dr. Stange + Co.
Nachf. Karlarche u. Portner
2-Fam.-Haus, Detmold, Areal ca. 2000 m², Bj. 63, Wfl. ca. 250 m², DG ausbauf., Do.-Gar., off. Kamin, erstkl. Zustand, sehr gut f. Pferdehaltung geeignet, Pr. DM 320 000,-.
Sonntag Immobilien GmbH
4930 Detmold 1, Hermannstr. 1
Tel. 0 52 31 / 2 62 52

NORDSEE
Resthof mit Bauplatz, ca. 38 000 m² Grundstück, DM 279 000,–.
HEILAND IMMOBILIEN
Tel. 0 48 82 / 15 72

Raum Bonn. Königswinter-Altstadt, Geschäfts-/Wohnhs., viels. verwendb., 2 Läden, 3 Wohnungen, gr. Halle/Hofraum, gute Lauflage, DM 950 000,- VB. Zuschr. u. A 8917 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Elbe/Hitzacker, Fachwerkhaus, Innenstadt, ca. 317 m² Wohn- u. Nutzfl., 570 m² Grdst. m. Gar., nur 198 000,–, v. Priv., 0 40 / 34 54 26

LANDHAUS in der Heide
Reetgedecktes Eichenfachwerkhaus, Bj. 82, in Landschaftsschutzgebiet bei Schneverdingen. 3000 m² Grundstück m. altem Baumbestand, großem Naturteich u. Swimmingpool. Ausbaubares Nebengebäude u. Stallungen f. Tierhaltung. 250 m² Wohnfl. Fußbodenheizung, exkl. Marmorbad m. Whirlpool u. viele weitere außergewöhnliche Extras. Entfernung nach HH 45 Min. Von Privat zu verkaufen. KP DM 590 000,–.
Tel. 0 51 93 / 22 82

Berlin-Kreuzberg
Nähe Schlesisches Tor, Eckmiethaus, Bj. 1895, 17 Wohneinheiten, 3 Gewerbe, Innentoiletten, überwiegend Bäder, Ofenhzg., Wohnfl. 1640 m², Jahresmiete 82 500,– DM, Kaufpreis 615 000,– DM.
Tel. 0 30 / 8 24 20 31 ab Montag

An Kurzentschlossene
Repräsent. Villa i. Ahrensburg/Holst. zu verk. Angr. Waldgrdst. i. Parkstil ca. 3400 m², villabeb. Fl. ca. 200 m², verfügt ü. 3 Ebenen m. Sw-pool, Sauna, Freizeitr. u. Bars. Doppelgar., ausr. Parkpl. vorh., DM 1 390 000,- VB. Bitte keine Maklermeld.
Zuschr. u. E 8921 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Holsteinische Schweiz
Nähe Eutin, 2-Fam.-Hs., Bj. 81, 265 m² Wfl., sehr guter Grundriß, exkl. Ausstattg., D.-Garag., unverb. Blick, ruhige Lage, DM 490 000,–.
Volker Warnke
immobilien RDM
Tel.: 0 40 / 6 01 76 74

Für Kapitalanleger
gepfl. Wohnanlage, 72 WE, KP 9,8 Mio., Wohnanlage, 18 WE, 2,4 Mio.
Immobilien, T.: 04 21 / 40 02 31

Einmalige Gelegenheit
Wunderschön gelegenes Bauernhaus im Südschwarzwald, Nähe Schluchsee, zu verk. Grundst. ca. 8000 m², Ford. DM 478 000,-.
Verwaltungskontor für Haus- u. Grundbesitz
Tel. 0 21 02 / 3 06 89
oder 0 40 / 2 50 87 50

Hannover
Modernisierter Altbau, 6 Wohnungen und Gaststätte, m. Brauereivertrag, Wohn/Nutzfl. 530 m², Nettomiete p.a. 36 000,– DM. KP 525 000,– DM ohne Makler.
Tel. 05 11 / 40 39 35

Rendite-Obj. v. Priv. verkehrsg. Hamburg-Citylage, sehr gut. Zust. ME 190 800,–, KP 2,65 Mio. Angeb. u. B 8874 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hansa, Hamburg
Gelegenheit Insel Föhr Original Friesenhof
m. Stallung u. Scheune, gute Substanz, in schönster Dorflage, Grdst. 850 m², alter Bauerngart., zusätzl. Grdst. 1100 m², aus Erbteilung nur 380 000,–, Übernahme u. Zahlung März 1984.
HANSA · Föhr, 0 46 81 / 88 77 oder 0 40 / 51 77 75 VDM

Von Privat an Privat
Sehr schönes Baugrdst.
15,30 Ar m. altem Haus i. Oberstdorf/Allgäu gegen Höchstgeb. zu verk. Zuschriften unter K 8925 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Nordsee/Dagebüll, exkl. Bungal., dir. a. Deich geleg., m. eig. Meerzugang, Nähe Yachthafen, 160 m² Wfl. (1 Whg. 100 m² + 1 Whg. 60 m², sep. Eing.), Gar., 1100 m² Grdst., *Alleinlg.*, weg. Todesf. einmal., nur 285 000,–, sof. fr., 0 40 / 34 54 – 26 priv.

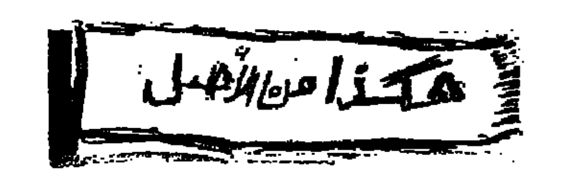
Bendestorf b. Hamburg
Herrl. Landhaus, Bj. 75, ca. 170 m² Wfl., ca. 300 m² Nutzfl., auch gewerbl. nutzb., Kamin, Schwimmbad, Sauna, Fitneßraum, Luxus-Eicheeinbauküche, Doppelgar. usw., Grundst. ca. 3000 m², frei lieferb., DM 850 000,-.
Gisela Haferkamp, Immobilien
Tel. 0 40 / 7 60 20 04

GUTSHAUS
ca. 1000 m² Wfl., repräsentative Räume mit Barockvertäfelung und Sopraporten, 25 000 m² Park, in herrlicher Umgebung am Stadtrand von Eckernförde/Ostsee gelegen, von Privat zu verkaufen. Preisvorstellung DM 1,2 Mio.
Tel. 0 43 51 / 8 23 20 oder 22 27

Freisteh. Einfam.-Hs.
140/425 m², m. Garage, unterkellert (Bar) vorzugsh. f. 269 000,– zu verkaufen.
Tel.: 0 25 62 / 37 13

RAUM HANNOVER
Repräs. Villa
m. Sw.-pool, ca. 7500 m², Parkanlage, Nähe Reithalle.
Zuschr. u. M 8531 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Schleswig-Holstein
Angeln, Reetdachkate, renov., mod., DM 80 000,– VB.;
Fahrdorf, Schlei, 2-Fam.-Reetdachhaus, 360 000,– VB.;
Schleswig, Altbauvilla, geeignet für Arztpraxis o. ä., DM 720 000,-;
Nähe Schleswiger Dom, Liebhaberobjekt (Denkmalschutz), Mehrfam.-Haus, DM 295 000,- VB.
Hildegard Mabert Immob. GmbH
Gallberg 23, 2380 Schleswig
Telefon 0 46 21 / 2 95 39



KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN

Wohnanlage Hochgern-Hochplattenblick
Grassau - Region Chiemsee/Reit im Winkl/Tirol



Eigentumswohnungen in 2 rustikalen Häusern
2-, 3 und 4 Zimmer,
70 bis 129 m² Wfl.,
270 000,– bis 360 000,– DM.
Gr. Terrassen u. Balkone, Erker, Gartenanteile, Garagen.
Verkauf durch den Bauherrn.

KNEIS WOHNBAU
8217 Grassau/Chiemgau, Fetznweg 5, Tel. (08641) 2491 und 3157

Pfronten/Allgäu
Eigentumswohnung
mit herrlichem Bergblick, 3 Zimmer, Kü., Bad, WC, Südbalk., 77 m² Wohnfläche, Tiefgarage, von Privat günstig zu verkaufen.
Tel. 0 83 63 / 14 04

Garmisch-Partenkirchen
Komfortables 1-Familien-Haus, im EG: 3 ineinandergeh. Zimmer m. Marmorböden, Kamin, 1 Gästezimmer, Küche, Diele, Gäste-WC, im OG: 1 Schlafzimmer mit Ankleidezimmer, Bad/WC, 1 weiteres Zimmer m. Dusche/WC, Doppelgarage, Terrasse, 1000 m² Grund, kurzfristig freiwerdend, von Privat, Kaufpreis DM 950 000,–.
Tel. 0 88 21 / 5 14 40

IM SCHÖNEN GARMISCH
Einmalige Gelegenheit, in bester Wohnlage, Alpenrundblick, am Kramerfuß, gepflegtes Traumhaus, Landhausstil, Bj. 73, Grundstück ca. 1000 m², erschlossen, schöner Baumbest., Wohnfl. ca. 190 m², Wohnz. 65 m², Türen, Decken, Einbaumöbel echt Eiche, große Terrasse mit Freisitz, nur wegen Wegzug zu verkaufen. Preis VS mit Eigentümer.
Interessenten schreiben nach 89 Augsburg 21, unter „Traumhaus" Postl. Haunstetten

---

Kapitalanlage zu günstigen Preisen
Wir verkaufen in einer kleinen gepflegten Wohnanlage in Tittmoning, Obb. (Nähe Österreich) 2-Zi.-ETW, 56,75 m² DM 99 312,–, 3-Zi.-ETW 74,9 m² DM 131 075,–, an ältere solide Mieter vermietet. Keine Maklerprovision!
Schriftl. Anfragen an:
Südlandbau, Wohnbau- u. Bauträger GmbH & Co.
Postf. 12 07, 8261 Tittmoning, oder Tel. ab 18 Uhr 08 51 / 8 15 97

Starnberger See – Stilvolle Landhausvilla
2500 m², teils Parkgrund, übergehend in Wiesen u. Wald, am Naturschutzgebiet. 350 m² Wfl., 14 Zi., 4 Bä., 2 K., aufteilb. in mehrere Einheiten, 3 Eing., 3 überd. Terr. Besonders charmantes Objekt (Gelegenheit). 2,1 Mio.
Dr. Grosdidier Immobilien GmbH
Gabriel-von-Seidl-Straße 39, 8023 Pullach, Telefon (0 89) 7 93 30 18 RDM

Oberallgäu



Oberstdorf
1–4-Zimmer-ETWen mit ca. 60 m² bis ca. 110 m² von DM 270 000,– bis DM 650 000,– in verschiedenen Wohnlagen im Zweiterwerb.

Fischen
In bester ebener Wohnlage haben wir mit dem Bau begonnen: 1–2-Zimmer-ETWen mit ca. 32 m² bis ca. 55 m² von DM 154 400,– bis DM 264 000,–.

In Planung befinden sich:
1–4-Zimmer-ETWen mit ca. 39 m² bis ca. 84 m² von DM 173 300,– bis DM 414 800,–.
Und
einige Doppel- und Reihenhäuser von DM 496 800,– bis DM 594 600,–.

Immenstadt
In erhöhter Aussichtslage beginnen wir in Kürze mit unserem 2. Bauabschnitt.
2,5–3-Zimmer-ETWen mit ca. 70 m² bis 90 m² von DM 249 000,– bis DM 298 600,–.

Weitere Eigentumswohnungen bieten wir in Rettenberg und Hinang (8 km vor Oberstdorf) an.

Montana Bau GmbH
8980 Oberstdorf, Trettachstr. 17
Tel. 0 83 22 / 40 55

montana bau gmbh ☎ 08322-4055
8980 Oberstdorf, Trettachstr. 17

Garmisch-Partenkirchen

Bauherrengemeinschaft Schnitzschulstr. Haus Alpspitz



Wohnhaus im Oberbayer. Landhausstil mit nur 17 Wohneinheiten, überwiegend 1-Zi.-Whgn. ab ca. 31 m², Galerien im Dachgeschoß.

Beratung: Samstag, 20. 8. 83, 14–16 Uhr, im Beratungswagen am Gebäude der RBK Garmisch-Partenkirchen, Ludwigstraße 87.

Unterlagen und Beratung durch:
Raiffeisenbank Garmisch-Partenkirchen e. G.
Ludwigstr. 87
8100 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21/5 40 61

WVG Wohnungsbau- u. Verwaltungs-GmbH & Co. KG · Kanalstraße 17
8 München 22 · Tel. 0 89/22 06 55

WVG-Mitgesellschafter: Bayer. Genossenschafts-Banken und die Bayer. Raiffeisen-Zentralbank AG

Sofort beziehbar
Zugspitzort Grainau
bei Garmisch-Partenkirchen
8 Whgn. auf einer 4000 m² großen Parkanlage mit unverbaubarem Blick auf die Bergwelt, z. B. 2-Zi.-Whg., 87 m², Lux.-Ausst., gr. Südbalkon, DM 409 000,– + Gar. 15 000,– = DM 424 000,–
3-Zi.-Whg., 154 m², Wohnz. 66 m², Freisitz u. Südterr. (65 m²), Lux.-Ausst., DM 647 000,– + Gar. 15 000,– = DM 662 000,–
Ein Bauherrenmodell mit 4 Whgn. à 55 m² ist in Planung. Fordern Sie Unterlagen an.
BAVARIA Haus + Grund
Beethovenplatz 2–3, 8 München 2, Tel. 0 89 / 55 05 81

---

reinhart IMMO

Bauernhof bei Sulzbach/Inn
m. ca. 7 ha Grund
VB 690 000 DM
(im Auftrag)

Passau
Appartement mit Küche, Bad, Balkon, ca. 40 m², 5 Jahre Mietgarantie, MwSt.-Ruckerstattg., Ersterwerb m. hohen Steuervort.
nur DM 136 600

Bad Füssing
Hotel-Appartement als ertragreiche Kapitalanlage, komplett eingerichtet, ca. 24 m²
nur DM 98 220

Rotthalmünster
Landhaushälfte, bevorzugte Wohnlage, Sudhang, 150 m², Einliegerwohng., 430 m² Grund, bezugsfertig Frühjahr '84
nur DM 315 000

Kirchham/Bad Füssing
großzügige 3-Zi.-Wohng., Neubau, 110 m², großer Südbalkon
nur DM 252 800
(keine Käufer-Provision!)

8399 Rotthalmünster Tel. 0 85 33-864
8390 Passau Schießstattweg 3
Telefon 08 51/5 18 67

Das kann doch nicht stimmen
Bauherrengemeinschaft Vegesack-Hof/Bay. Wald
+ 10% Investitionszulagen vom Bund
+ 10% Investitionszulagen vom Land
+ 40% Grenzlandsonderabschreibung
+ hohe Werbungskosten
+ Mehrwertsteuerrückerstattung
+ Schließungsgarantie
+ Höchstpreisgarantie
+ Fertigstellungsgarantie

Völlige EK-Deckung durch Barrückflüsse

So erhalten Sie z. B. bei einem kalkulierten Gesamtaufwand von DM 290 000,– DM 40 160,– an Investitionszulagen sowie DM 28 930,– an MwSt-Rückerstattung, insgesamt also bereits Barrückflüsse in Höhe von DM 69 090,– Das erforderliche EK beträgt aber nur 58 000,– Sonder-AfA: DM 60 322,–, Werbungskosten: DM 50 953,–.

Ausführliches Informationsmaterial:
Helmut Lindbüchl Grundstücks GmbH
8391 Neukirchen v. Wald, Telefon 0 85 04 / 20 21

Bayerische Idylle am Tegernsee
In seenaher Lage. Direkt an einem romantischen Bachlauf. Grundstück mit altem Baumbestand. Rustikale Architektur. Moderne, großzügige Grundrisse. Beste Ausstattung – Baubeginn Mai 83. Fertigstellung Frühjahr 1984.
eine kleine, feine Wohnanlage
mit Appartements ca. 42 m² bis 64 m² DM 241 980,– bis DM 370 040,– und große Wohnung mit Seeblick 108 m² DM 628 780,–
Direkt vom Bauträger – keine Käuferprovision –
BSW Baugesellschaft Schöner Wohnen GmbH & Co.
Landsberger Straße 143, 8000 München 2
Telefon 0 89-50 35 50

Bayer. Wald/St. Englmar
ETW, 50 m², möbl., 2-4 Pers., Garag., Schwbd., 135 000 DM.
Telefon 04 21 / 25 08 20

In Marquartstein/Piesenhausen
Doppelhaushälfte, schlüsselfertig mit Garage, DM 364 500,–.
Keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer.
Robert Schroll GmbH,
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

Stadtmitte München
Uni-Klinik-Nähe
ruhige 1–2-Zi.-Wohnung, U-Bahn-Nähe, z. B. 1-Zi.-Wo., ca. 35 m², DM 64 500,–, Mietgarantie DM 17,– netto, Verkauf durch Bauträger.
BSW
Baugesellschaft Schöner Wohnen
Landsberger Straße 143
8000 München 2
Tel. 50 35 50

Murnau – Staffelsee
von Privat, 3-Zi.-Lux.-DG-ETW, 112 m², 3000 DM/m², kompl. Kü., gr. Balkon, Bergblick, TG.
Telefon 0 88 21 / 44 97

Grassau, Region Reit im Winkl/Obb.
Doppelhaushälfte
Ortsrandlage, frei Bergsicht, Bestausstattung, DM 495 000,–, Änderungswünsche noch möglich, keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer.
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

Bad Kissingen
Exklusiver Villenbesitz
210 m² Wfl., zzgl. reichl. Nutzfl., 1200 m² Grundst.-Fl., Bj. 1978, Kaufpreis DM 1 100 000,– VB.
Anfr. u. K 8881 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Im schönsten Dorf Oberbayerns, in
Ruhpolding
luxuriöse, 58 m² große
2½-Zi.-EGT-Wohnung
mit Bergpanoramablick, 10 m Balkon, Bad, Bulthaupt-Küchenbar, Bezug Frühj. 84, v. Privat zu verk. DM 248 000,–.
Ruf: 0 86 63 / 97 60

Exklusives Wohnhaus im Allgäu
ruh. Lage Nähe Wangen, Bj. 1975, Liebhaberobjekt, ggf. als Ruhesitz, Grundstück 1020 m², Wfl. ca. 200 m², plus schöner sep. Einliegerwohnung, 61 m², mit Einbauküche, Schwimmbad im Keller, Sauna, offener Kamin, Doppelgarage u. gepflegter Garten. Wegen berufl. Veränderung zum 1. 1. 1984 von privat zu verkaufen. DM 620 000,–. Nur seriöse Interessenten erbeten.
Zuschr. unt. A 8763 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

An der Donau
m. herrl. Bl. auf Flußtäler u. Bayer. Wald i. hübscher verkehrsgünstiger Kleinstadt nahe Passau u. Bäderdreieck, verkaufen wir unsere schöne sonnige 3-Zi.-ETW, wärmeisoliert. Sackgasse, sehr ruh. Preisvorst. 175 000,– DM.
Zuschr. unt. B 8918 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Oberbayern, Weilheim
Privatmann verkauft 2½-Zi.-Wohnung mit unverbaubarem Alpenblick, kaum mehr als eine Stunde von München-Riem, ½ Stunde nach Garmisch, in Terrassenhaus, ganz oben (uneinsehbar), DM 250 000,–, sof. beziehbar.
Tel. 08 81 / 36 29

Bad Kissingen
Exklusiver Villenbesitz
210 m² Wfl., zzgl. reichl. Nutzfl., 1200 m² Grundst.-Fl., Bj. 1978, Kaufpreis DM 1 100 000,– VB.
Anfr. u. K 8881 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Baugrund Voralpenland, Ortsrandlage, s. ruh. i. Bruckmühl, Landkr. Rosenheim, ca. 1900 m², ca. 45 km v. München, üb. AB Salzburg, Zugverbindung nach München 30 Min. Preis 320,– DM pro m².
Tel. 0 87 62/18 69 ab Mo. 0 89 / 47 76 61

Wohnen in Rottach-Egern
Im herrlichen Urlaubsgebiet von Rottach-Egern/Tegernsee entstehen auf schönem Parkgelände 14 exclusive, im rustikalen Stil gehaltene Landhäuser.
Informationen über dieses neue außergewöhnliche Angebot (vermutlich die letzte Baugelegenheit) erhalten Sie von.
H + H Wohnbau GmbH
Prinz Regenten Straße 45
8200 Rosenheim

Kempten/Allgäu
Appartm.-Haus, 12 Einh., noch nicht ganz fertiggest., 1300 m² Grund, finanz. viele Möglichk., auch teilw. Tausch EW in Stgt. od. Ffm., ca. 825 000,–, von Priv. an Priv. o. Bauträger.
Tel. 08 31 / 2 / 6 67 u. 7 72 41

Grundstücke – Allgäu
Bei Oberstaufen Grundstück für 1-Fam.-Reihen- u. Mehrfam.-Häuser v. Priv. zu verk. KP 150 DM/m² u. Erschl.-Kosten.
Tel. 0 61 31 / 23 15 42

Garmisch-Partenkirchen. In eleg. 3-Fam.-Landhaus u. durch eigenen Eingang völlig separat nach Süden gelegene 2½-Zi.-Eigt.-Whng., 85 m², mit herrlichem Bergblick u. 230 m² Ziergarten mit beheizbarem Rundbadebecken, exkl. Innenausst., kompl. Bosch-Eichenküche, eleg. Bad/Dusche, Innenhof mit Kamin, sep. Gästezi., Garage, v. Privat zu verk. Tel. 0 88 21 / 49 90 v. 8–12 Uhr

---

Raum Tegernsee/Schliersee
2-Zi.-Eigentumswohnung, 60 m², Tg., Stellplatz, Lift, Balkon, 2. OG., wegen Auseinandersetzung von Privat zu verkaufen. VB 230 000 DM.
Gesch.-Tel. 0 80 22 / 2 62 07
Priv.-Tel. 8 26 80

In Grassau
Luxus-Einfamilienhaus
Änderungsw. a. Plan noch mögl., unverbaub. Panoramablick, mit 1069 m² Grund, Wohnfl. ca. 180 m², keine Maklerprov. da dir. v. Eigentümer.
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut,
Telefon 0 86 69 / 40 06

Nähe Sachrang / Obb.
Herrliches Baugrundstück, 1290 m², voll erschlossen, DM 387 000,–.
Stampfl Immobilien GmbH
8210 Prien/Chiemsee
Osternacher Str. 67
Tel. 0 80 51 / 47 87

Prien 1, Chiemsee
von Privat
lux. Studio-Landhaus-Wohnung
165 m² Wfl., Wohnraum 50 m², m. off. Kamin, unverbaub. Bergblick, Tg., Stellpl. im Freien. Eingebaute Küche, m. off. Kamin, sofort beziehbar, DM 475 000,–
Tel. 0 80 51 / 47 87

Lechbruck am Forggensee
Lux.-Zweifamilienhaus, 240 m² Wfl., 1500 m² Hanggrundstück, unverbaubare Südlage mit Bergblick, sehr schöne Holzeinbauten, DM 900 000,–

Bad Wörishofen
Wir haben für Sie in unserem Angebot: Eigentumswohnungen, Bauherrenmodelle, Häuser, Grundstücke.
Fordern Sie unsere Kurzinformation an!!!
Immobilien-Dienst der Raiffeisenbank
Bad Wörishofen, Hauptstr. 10, Tel. 0 82 47 / 40 06

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Bauträger!
Baugrundst. für Wohn- u. Geschäftshaus, 36 Einheiten im Teileigent., mit kompl. Planung, Statik u. Teilungserklärung, erstkl. Lage in Stadtmitte einer Kreisstadt Nähe Oldenburg. Gesamtkaufpreis DM 250 000,–.

Baugrundstück
Dörpen/Emsland, Waldstr., Neubaugeb., bevorz. Lage mit Aufwuchs; geplant 3 Einfam.-Häuser, freist., Planung und Statik kompl., gesamt 4024 m², parzelliert, voll erschlossen, sofort bebaubar. Gesamtkaufpreis DM 200 000,–.

Baugrundstücke
9 Stück je 800 m², Raum Zweibrücken-Homburg/Saar, sofort bebaubar, auch einzeln zu erwerben, m² DM 21,–.
Angeb. u. X 8760 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Marschweide in Eiderstedt
ca. 49.00.00 ha beste Eiderstedter Fettmarschweiden in 3 Stck. arrond., sofort zu übernehmen, nur DM 1 700 000,–.
Immobilien Jacobsen + Peters, VDM, 2256 Vollerwiek, Tel. 0 48 65 / 3 10 / 0 48 62–14 60

1980 qm Mischgebiet
Klingenmünster, südl. Weinstraße.
Zuschr. u. H 8838 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Hildesheim
Villengrdst. am Galgenberg, 1255 m².
Telefon 0 50 60 / 3 45

Privat verkauft:
erschl. Baugrdst. v. 2400 m² Größe für 60,– DM/m², auch Teilung mögl. Lage in schöner ostholst. Landschaft, 8 km von der Ostsee/Lüb. Bucht.
Tel. ab 18 Uhr 0 45 24 / 3 82

Grubesallee
HH-73, Baupl., 710 m² WOO I. 6 WE, ca. 400 m² Netto-Wfl., Forderung 375 000,– von Privat.
KURT ZENKER
Rissener Landstr. 18
2000 Hamburg 55
Tel.: 0 40 / 86 85 03 ab Montag
Wochenende: 0 58 61 / 77 42

---

11 288 m² Wohnbaugrund
5 km bis Kurpark Bad Oeynhausen, inkl. Erschließung. VHB 1,3 Mio. DM
Dresen Immobilien
Am Rehwinkel 21, 4800 Bielefeld
Tel. 05 21 / 10 31 44

Grundstück, 22 000 m², in
2340 Kappeln
günstig zu verk., Traumlage, direkt an der Schlei, gegenüber der Stadt gelegen, teils bebaut.
Tel. Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr
0 42 31 / 8 10 58

OBERHARZ
Idyllisches Hanggrundstück, ca. 3300 m², Nähe Kurpark der Bergstadt Wildemann. Kurzfristig mit 21 WE bebaubar. Forderung inkl. kompletter Bauplanung DM 530 000,–. Keine Maklerprovision. Verkauf direkt vom Eigentümer.
WIA - Immobilien-Vertriebsges. mbH. & Co. KG, Hastedter Osterdeich 200, 2800 Bremen, Tel. 04 21/49 81 41

Noch 2 Erbpacht-Baugrundstücke in Ahlsfeld/Bernsburg, Fischbacher Weg, je. ca. 700 m² à 1,90/m² für Ferienhausbebauung, ohne Bauzwang. Erschließungskosten und Vorplanung kann abgegolten werden. Tel. 02 31 / 52 79 21–25

Geeignet als Bauherrenmodell
– auch Mietwohnungsbau –
Düsseldorf/Stadtrand
Mittlere Wohnlage – Baugrundstück 4558 m², bebaubar mit 4280 m² Wfl., Verk.-Preis DM 2 550 000,–.
Ihre Anfragen erbittet die beauftragte Hausmaklerfirma
Richard Großmann
Immobilien seit 1913 – Grundstücksverwaltungen
2000 HH 36, Jungfernstieg 34, Tel.-Sa.-Nr. 0 40 / 34 15 55
Telex 2 14 064 grsmk hmb

Linz/Rhein. In herrlicher Südhanglage, ruhig gelegen, verkaufen wir als Erschließungsträger für die Stadt Linz noch 19 wunderschön gelegene Bauplätze für freistehende Einfamilienhäuser. Herrliche Aussichtslage auf Eifelpanorama und Ahrtal. Grundstücksgrößen ab 550 m², Kaufpreis DM 125,00/m², vollerschlossen. Beispiel: 550 x 125,00 DM = 68 750,00 DM, Grundstücksgrößen ab 850 m², Kaufpreis DM 100,00/m², Beispiel: 850 x 100,00 DM = 85 000,00 DM.
Die Grundstücke sind sofort bebaubar.
Anfragen an die Stadtverwaltung Linz oder die Bauunternehmung J. KLEIN GmbH, Asbacherstr. 116, 5460 Linz/Rhein, Tel. 0 26 44/47 26/28

BONN – BAD GODESBERG – ZENTRUM, 550 m² – TDM 750
Ausnutzung: 920 m² Nettofläche für Wohnungen, Büros, Praxen, 18 Garagenpl. Auf Wunsch schlüsselfertige Erstellung bis 9/84 zum m²-Preis einschl. Grundstck. u. Zwischenfinanzierung. Vermietungsgarantie.
GAIN mbH, Konrad-Adenauer-Pl. 17
53 Bonn 3, Tel.: 02 28 / 46 42 27.
Sa/So 9–14 Uhr

Großes Anwesen, Nähe Köln-Bonn
zu verkaufen, viel Wohnkultur mit hohem Freizeitwert in landschaftl. schöner Lage, bestens geeignet für lux. Seniorenheim, Schulungscenter od. Club.
Ferner:
Großes Baugrundstück, angrenzend an Landsch.-Schutzgebiet, 10 km von Münster/Westf. für ähnliche Zwecke zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. X 8848 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Immobilien für Industrie und Gewerbe

4047 DORMAGEN 5
16 500 m² Gewerbe-Grundstück
GRZ 0.8/GFZ 2.4, max. Gebäudehöhe 14 m
für DM 60,–/m² zu verkaufen

6236 ESCHBORN
4579 m² Gewerbe-Grundstück
GRZ 0.8/GFZ 2.4, max. 10 Vollgesch., in bevorzugter Lage, Erbpacht.

Ausführliche Angebote sowie weitere Objekte auf Anfrage durch den Alleinbeauftragten

HORST F. G. ANGERMANN GMBH ABTEILUNG IMMOBILIEN
2 Hamburg 11, Mattentwiete 5
Telefon (040) 36 76 91-95
Telex 02-13 303 02 15 272
RDM **HAMBURG**

Grundbesitz im Ausland

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ

IHR EIGENTUM IN DER SCHWEIZ
In BIVIO, 20 km vor St. Moritz, und in DESENTIS im Bündner Oberland, haben wir noch einige wenige Wohnungen mit Ausländerbewilligung zu verkaufen. Verlangen Sie unverbindlich Unterlagen.
allod Allod Verwaltungs AG
Rätusstr. 22
CH-7000 Chur
Tel. 00 41 / 81 21 61 31

Zentralschweiz
Nähe Luzern, an ruhiger, sonniger Lage langfristig zu vermieten. 4½-Zimmer-Einfamilienhaus mit Cheminée, komfortabler Ausbau, gedeckter Gartensitzplatz u. Balkon mit Weitsicht.
Mietzins sfr 1500/mtl.
Zuschr. unter 25-YM 41 an Publicitas AG, Postfach, CH-6002 Luzern

---

WALLIS
Sehr preiswerte 1½- und 2½-Zi.-Wohn. zu verk. In Visp, ruhige und parkähnliche Lage mit priv. Hallenbad und Sauna, 30 km von Zermatt und Saas-Fee.
Anfr. an Tel. 00 41 / 28 46 25 55
Mo.–Frei

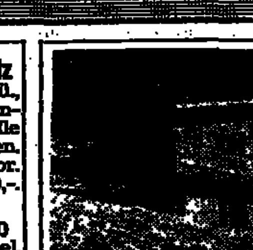
Wallis
Ferienobjekt – Kapitalanlage
Wir erstellen Chalets u. Wohnungen an Top-Lagen, Ausländergenehmigungen, Finanzierung.
Information u. Beratung kostenlos u. unverbindlich durch:
VP VEX PROMOTION
CH-1961 Vex
Tel. 00 41 / 27 / 22 88 91

Hübsche Ferienwhng., Schweiz
i. 3-Fam.-Hs., 3 Zi., kompl. Kü., PKW-Platz, Keller, i. herrl. Sommer-Winterkurort i. Wallis. Alle Sport- u. Freizeitmöglichkeiten. Ausländerbewilligung liegt vor. Dir. v. Bauherrn. Sfr. 288 000,–.
Alleinverk.:
Udo Meyer Immobilien (RDM)
Hauptstr. 33, D 6454 Bruchköbel,
Tel. 0 61 81 / 7 70 06

Wir verkaufen im Skigebiet Brambrüesch, über Chur gelegen, komf.
3½- b. 4½-Zimmer-Chalet.
Beste Bauweise – herrl. Sonnenlage.
IMBAC CHUR AG
Tittwiesenstr. 61, CH-7000 Chur
Tel. 00 41 / 81 24 24 80

Montreux
von Privat Apartment, Bj. 71, 47 m² Wfl., Balkon, unverbaubarer Seeblick, Preis VHB.
Tel. 0 71 23 / 77 74

GELEGENHEIT
Genfer See / Schweiz
zu verkaufen: bezugsbereite 2½-Zi.-Wohnung, direkt am Seeufer (Nähe Montreux), mit priv. Yachthafen und Badestrand, ideal für Wassersportler, mit Ausländerbewilligung u. Grundbucheintrag. Preis sfr 193 000,–. Besichtigung (auch an Wochenenden) jederzeit mögl.
BEAT WALCH
Wirtschafts- u. Steuerberatung
Postf. 12, CH-3941 Noes/Sierre
Tel. 00 41 27 / 55 97 53, Tx. 38 858



WALLIS
In einer ruhigen und sonnigen Region, außerordentlich schönes Panorama auf die Alpen, 950 m ü. M., verkaufen wir
ein schönes, neues Chalet
Wohnzimmer mit französischem Kamin, moderne Küche, Tages-WC, 3 Zimmer mit je 2 Betten, Badezimmer, großer Keller. Neuer, erstklassiger Bau. Elektrische Heizung mit Speicherung, usw. Dieses Chalet gehört zu einer Siedlung mit Unterhalts- und Schneeräumungsdienst usw.
Verkaufspreis: Fr. 314 000,–
975 m² Land inbegriffen.
Verkauf direkt durch den Ersteller, ohne Vermittler.
Auskünfte, Fotos, Beschreibungen durch:
Bernard RODUIT, Av. de la Gare 18
CH-1950 SION, 00 41 / 27 / 22 99 92 (Büro)

GSTAAD – LAUENEN
Berner Oberland
Direkt vom Ersteller luxuriöse Dachgeschoßwohnungen in schönster, ruhiger Aussichtslage, Nähe Skilift.
Ausländergenehmigungen in beschränkter Anzahl.
Tel. 00 41 / 30 / 4 41 42
Tel. 00 41 / 30 / 5 30 03

Wallis/Schweiz
An Traumlagen – direkt vom Ersteller: Chalets, Ferienwohnungen, einfach bis superluxuriös, zu unschlagbaren Preisen, Bewilligung für Verkauf an Ausländer. Günstige Finanzierung, Vermietungsservice, Grundbucheintragung.
Unterlagen durch Tel. 00 41 / 27 81 20 88.
VALINVEST AG, CH-1961 LES COLLONS

Schweiz
Deutschsprachig
10-Familien-Haus
VKP sfr 1,75 Mio., Miete p. a. sfr 103 000,–, sfr 350 000,– EK.
Wertbesitz GmbH
7000 Stuttgart 50
Wilhelmstr. 18, T. 07 11 / 55 20 21

Lenzerheide
2-Zi.-Wohnung im Appart.-Hotel Schweizer Hof, 62 m², Schwimmbad, Sauna, Tennis- und Squashplätze, Bj. 82, 290 000 sfr.
Telefon 0 40 / 81 78 16

+ SCHWEIZ
Chalets u. Wohnungen mit Ausländerbewilligung
HOFMANN+BRENNER GMBH
Internationale Immobilien
0 70 42 - 1 48 84 / 0 71 41 - 4 21 28
Kehlstr. 83 · 7143 Vaihingen/Enz

Tessin/Mendrisio
4-Zi.-Appartement, 116 m², ausländerfrei, Lift, Keller, Balkon, Parkplatz, gute Lage. 16% Finanzierung, sfr 280 000,–.
Consulting International
CH-6911 Campione · 00 41 / 91 / 68 55 10

Tessin Morcote
Perle am Luganer See
Einmalig für Wassersportler, direkter Seezugang 30 m, unverbaubar, Komfort-Eigentumswohnung, 80 m², bezugsfertig 82, kompl. von Innenarchitekt eingerichtet, Schwimmbad, Tiefgarage, sfr 450 000,– mit Ausländerbewilligung.
Immobilien Lorf, Tel.: 0 21 06 / 57 14, 4047 Dormagen 1, Piwipper Str. 19

Luganer See
Villa am See, eigener Bootshafen, 400 m² Wfl., 2000 m² Umschwung, steuerfrei bis 1. 1. 2000, 700 m bis in die CH, ca. 100 m direkter Seeanstoß, 2 Stockwerke aufteilbar. Keine Ausländerbewilligung notwendig. Verkaufspreis sfr 980 000,–.
Consulting International
CH-6911 Campione · 00 41 / 91 / 68 55 10

TESSIN ....

Sonnenstube der Schweiz
direkt am LUGANERSEE
in CASLANO verkaufen wir 1½ bis 3-Zimmerwohnungen im Tessinerstil zum Teil Maisonette-Wohnungen mit offenem Kamin an ruhiger doch regional zentraler Lage ab Fr. 123 600.– Verkaufsunterlagen erhalten Sie bei der Erstellerin: Allod Verwaltungs AG, Rätusstr. 22, CH-7000 Chur, Tel. 004181 / 21 61 31.

Priv.-Verk.
Chalet od. Grundst.
Musterchalet vorh., 45 Min. v. Zürich entf., schö. Ski- u. Wandergeb. (Unteriberg, Hochiberg) 4 km v. Sihlsee entf., schö., sonn. Lage, Bergpanorama. Bis Ende Aug. sind noch 4 Bewilligungen, nachher nur noch f. Pensionäre.
Tel. 00 41 / 55 / 56 12 81

Wallis / Schweiz
Chalet bei Verbier, 2 Etagen, Bj. 83, sfr 198 000,– inkl. Grdst. Einmalige Lage am Flußlauf und Blick zu Gletscher.
Weitere Angebote, auch ETWs: dieter hiss - schweizer immobilien
Telefon 07 11 / 74 32 94

SCHWEIZ
BERNER OBERLAND
In dem weltbekannten Sommer- und Wintersportort MUERREN (autofrei) verkaufen wir in phantastischer Südlage in einem 6-Familien-Chalet eine
KOMFORTABLE 3½-Zimmer-Wohnung mit Südbalkon, Wohnfl. ca. 85 m², Kaufpreis: sfr 416 000 DM.
Finanzierung bis zu 70% des Kaufpreises zugesichert. Bewilligung für Verkauf an Personen mit Wohnsitz im Ausland liegt vor.
Nur ernsthafte Kaufinteressenten fordern bitte unseren ausführlichen Verkaufsprospekt an. Exklusivverkauf durch:
SOBIS AG, Hauptgasse 54, CH-3280 Murten
Tel. 00 41 37 / 71 27 71 oder 72, Telex: 9 42 025 sob ch

Tessin (Schweiz)
Zu verkaufen in Agarone, 7 km von Locarno, Einfamilienhäuser und Doppelhäuser direkt vom Erbauer, mit ca. 400 m² Land, Sicht auf Magadinoebene, Gemeinschaftsschwimmbad, erlaubter Verkauf an Ausländer, ab sfr 390 000,–.
Nähere Auskünfte: Bortolo Faustinelli, Baugeschäft
CH-6514 Sementina,
Tel. 00 41 / 92 27 39 49 oder 00 41 / 92 27 25 62

Schweiz, Rigi am Vierwaldstätter See
2½-Zimmer-Whg., offener Kamin, gr. Balkon, unvergl. Panorama über See u. Alpenkette, autofreier Wanderberg. 175 000,– sfr.
Baurecht Ausländerbewilligung. Ausk.: Tel.: 05 11/65 24 05, oder Niggemeier, Am Wäldchen 15, 3000 Hannover 51

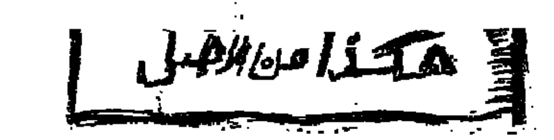
Süd-Tessin
Suche nette Nachbarn; Angrenzende Liegenschaft mit Ausländerbewilligung preisgünstig zu verkaufen, sfr. 485 000,–. Wohldurchdachtes, liebenswertes 6-Zi.-Landhaus, pflegeleichter Wohngarten, wunderschöne Lage. Unterlagen schickt
Dr. Ivan Ruperti, Garten-Architekt
CH-6872 Somazzo

IMMOBILIEN IN USA – FLORIDA – CANADA

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

IMMOBILIEN IN SPANIEN

IMMOBILIEN IN FRANKREICH







IMMOBILIEN IN SPANIEN

Ferienanlage Ibiza
150 Betten, insges. 43 Studios und Apts. in allen Größen, Bar Disco, Restaurant, Pool, bestens eingeführt, Mitglied in int. Teilzeittauschorganisation RCI, umständehalber zu verkaufen. VB 3 Mio. DM. Anfragen unter W 8847 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bernardo Maas
bek. Architekt u. intimer Kenner bäuerl. Architektur auf Ibiza, hat eine Gruppe bäuerl. Anwesen (Fincas) entworfen. Beste Grundstückslage, Blick auf Hafen und Ibiza/Stadt. Südlage. Grundstücksgrößen ab 7500 m². Aller Komfort. Preis: z. B. 280 000 DM.
Normplan Kesselmann GmbH
Osthellen 2, 4425 Billerbek
Telefon 0 25 43 / 46 46

Für Aussteiger
Benidorm/Spanien. Eleg. einger. Luxuswohnung, 4 Zi./Kü., 2 Bäder, 2×8 m Balk., ruh., zentr. Lage, traumh. Panoramabl. a. Meer, Stadt u. Berge. Treppen z. Strand sowie 2 Renditeappartements, ca. 12 %, an Kurzentschl. zu verk. 250 000,– DM.
Telefon 0 61 35 / 23 62

Lanzarote
Kanarische Inseln
Bungalow mit 3 Schlafzimmern und Swimmingpool langfristig zu vermieten oder zu verkaufen.
Tel. 02 51 / 23 13 57

Marbella
Traumvilla mit unverb. Meeresblick v. Priv., 480 000,– DM, zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt C 8941 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

TORREMOLINOS – BENALMADENA HAFEN
APARTMENT, erstkl. möbl. Wohnraum, Küche, Schlafz., Bad, gr. Balkon mit Blick auf Meer und Hafen, Schwimmbad, zu verkaufen.
Tel. 0 50 31 / 50 92 nach 18 Uhr

Costa Brava / Costa Blanca
Bungalows m. Pool, direkt a. Meer, ab 34 000,– DM, ETW ab 29 800,–, freisteh. Bungalows inkl. Grdst. ab 65 000,– DM. Laufend Sonderangeb. an ETW, Villen u. Gewerbeobjekten dir. v. Bauträger.
Ausk.: Telefon 02 08 / 48 99 60

IMMOBILIEN IN ÖSTERREICH

ÖSTERREICH
ISI
Salzkammergut
Appartements ab DM 70 000,– *inkl. Möblierung sof. beziehbar.*
Dachstein-Tauern-Region
Rustikale Landhäuser versch. Größen, ab DM 210 000,–
In schöner, kleiner Wohnanlage (5 Wohneinheiten) 1- bis 2-Zi.-Wohnung, bezugsfert. Dez. 83. Kaufpr. ab DM 81 000,–. Hervorragende Kapitalanlage mit garantierter Grundbucheintragung.
Unverbindl. Informationen:
immobil service
Josephspitalstr. 9, 8 München 2
Tel. 089/2 60 80 55

Ferien-Landhaus steir. Salzkammergut
Jahresurlaubsgebiet, gr. Wohnz., kompl. Küche, 4 Schlafz., Bad, 3 WC, Terr., Balk., Gart., Gge., ZH, Kabel-TV, erstkl. Zust., priv., VB 345 000 DM.
Zuschr. u. W 8869 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

ÖSTERREICH EIGENTUMSWOHNUNGEN
in **BAD ISCHL**
in bester VILLENLAGE
10 Gehminuten vom Zentrum entfernt
Höchster Schall- u. Wärmeschutz
– Komplettausstattung –
Sie kaufen direkt vom Baumeister
Tel. aus BRD
0043 / 76 12 / 81 75 - 0
4813 ALTMÜNSTER, Ebenzweier 64
Tel. 0 76 12 / 81 75 - 0
STEINKOGLER

Teil d. ehem. fürsterzbischöfl. Sommerresidenz Salzburg
10 km südl. d. Stadt, hervorragender Bauzust., 15 Zi., 3 Bäder, 3 Kü., 2 Balk., 2 Terrassen, 10 000 m² Wiese m. 1 Bauernhs. u. 1 barocken Sommerhäuschen auf Leibrente. Hervorragende Kapitalanlage. Von Priv. an Priv.
Tel. 00 43 / 62 45 / 29 31

ÖSTERREICH – ATTERSEE – SALZKAMMERGUT
Wohnungen 2 u. 3 Zi., unmittelb. Seenähe. Liegewiese, zu verk.
Zuschriften unter D 8920 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Hofgastein
Ferienwohnungen in ruhiger und sonniger Lage.
Badgastein
Terrassenwohnungen ab DM 2600,–/m².
Dipl.-Ing. D. Pletschacher
Bergstr. 11, A-5020 Salzburg
Telefon 00 43 / 62 22 / 7 54 09

Kärnten – Millstätter See
Appartement am Millstätter See in Kärnten mit herrl. Aussicht auf den See, in sonniger u. ruhiger Lage zu verk. VB DM 200 000,–.
Anfragen: J. Brunner
A-8200 Gleisdorf, Schubertgasse 3

IMMOBILIEN IN ITALIEN

TOSCANA
bei Lucca, Landhs.-Villa, Bauj. 72, sol. Bauw., unverb. Panoramabl., zwei WE, sep. Eing., insges. 200 m² Wohnfl., m. allem Komf., ZH, Bad, WC, sowie sep. Du. u. WC, Balkon und Terr., Grundst. 14 000 m², kultiv. Boden m. eig. Quelle, Weinbg., Obst- u. Olivenbest., evtl. in Baupl. aufteilbar, von Privat zu verk.
Angeb. erb. unt. P 8863 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ferienhaus am Lago Maggiore
(Luino, 12 km v. Schweizer Grenze)
Bungalow i. gepfl. Wohnanlage (unter deutscher Verw.): großzüg. Wohn-/Eßz., m. Kamin, i. gehob. Ausstatt. m. 2 Ausgängen, auf große Sonnenterrasse u. Garten – herrl. Bl. auf See, 2 Doppelschlafzi. m. 2 Bäder, Gäste-WC, Einbauküche u. geräumige abgeschl. Einliegerwhng. m. Bad u. WC sowie Kellerräumen u. Garage. Gepfl. Schwimm- u. Tennisanlagen, z. Anlage gehörend stehen zur Verfügung. Grdst. 720 m², Gesamtwfl. 150 m² (auch f. 2 Familien geeignet). Festpreis DM 295 000,–.
Zuschr. u. G 8835 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Komfort-Bungalow
126 m², unmittelbar am Meer, herrliche ruhige Villengegend, Halbinsel Sorrento, gegenüber Capri, Bootsgarage, 1000 m² Gelände, zu verkaufen. 700 000 DM.
Zuschr. erb. unt. V 8868 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lago Maggiore
Bungalow: Wohnz., 2 Doppelschlafzimmer, Küche, Bad. Möbliert. *Zum Preis von DM 175 000.*
Imitalia, Viale Dante 35
I-21016 Luino
Tel. 0 03 93 32 / 53 11 21

Ferienhaus a. Luganer See
zu verk. Festpreis 200 000,– DM. Zuschriften unter W 8737 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

ANDORRA
Heute u. a. besonders anzubieten:
2-Zi.-Whg., La Massana, ca. 60 m², vollst. möbl., DM 94 000,–.
Ständig aktuelle Angebote in Andorra bei:
Friedrich Wilhelm Bruch, Grundbesitz in Andorra
Friedhofstraße 107, 4330 Mülheim/Ruhr, Tel. 02 08 / 59 07 21

Tropische Hazienda in Kolumbien
verkauft Schweizer Ehepaar. 180 ha im Flachland (Dep. Meta). 60 Min. von Villavicencio. Bauerngut mit Herrschaftshaus, Personalunterkünften, Licht, Kraft, Wasser. Viehzucht in voller Produktion, Orangenplantagen im Aufbau, Wald und reiche Tierwelt. Grundbucheintrag. Stabile polit. Verhältnisse. VP Fr. 750 000,- zuzüglich Vieh. Besitzer weilt im September in Zürich.
Kontakte über RA Dr. Hans H. Schmid, Fach 368, 8038 Zürich
Tel. 0 04 11 / 4 82 72 51, Telex 56 470

Portugal
ca. 1 Stunde von Lissabon, unmittelbar an einem der schönsten und berühmtesten Badestrände, Villa mit 2 Einlieger-Wohnungen, auch als Rendite-Objekt geeignet, nur DM 187 500,–.
Hartmann-Portugal-Immobilien
Tel. 02 21 / 21 51 43

Achtung, Kapitalanleger!
Wohn-/Geschäftshaus in Nijmegen/NL, Bauj. 1962, 48 Wohnungen, 19 Gewerbeeinheiten und 31 Garagen, jährliche Mieteinnahmen 403 000,– Kaufpreis: 3 840 000,– DM.
Theo Büscher Immobilien GmbH
4432 Gronau-Epe, Antoniusstr. 4
Tel. 0 25 65 / 20 11

Wer ANDORRA sagt, meint CISA
Ihr Partner für Immobilien in Andorra
CISA-Deutschland, Tel. 0 21 02 / 1 31 97
4030 Ratingen, Philippstraße 45

Sonniges Griechenland
Landhäuser, ETWen, Villen u. Grundstücke in gr. Auswahl ab 36 000,– DM. Ihre eigene Insel i. d. Ägäis, abseits v. Touristentrubel, *DM 125 000,–. Staatl. genehm.* Verkauf.
Ausk.: Tel. 02 08 / 48 99 60

Portugal, Algarve
Kleine Farm, 20 000 m², mit modernem Wohnhaus, 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad. Nur 2 km vom Meer. DM 125 000,–
Hartmann-Portugal-Immobilien
Tel. 02 21 / 21 51 43

MALTA – Ferienwohnung
rd. 100 m², Panoramalage am Strand d. St.-Pauls-Bay, wegen Erkrankung zu verkaufen. Anfr. u. M 8861 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Südschweden
Kurort Varberg Kathegat, 3 Grundstücke, ca. 3900 m², mit Sommerhäusern, 600 m zum Wasser zu verkaufen. Preis 800 000 skr. Verhandlungsbasis.
Tel.: 0 40 / 5 40 40 91 ab Mo., 8.00 Uhr

Australien
Gold-Coast und Sunshine-Coast, erstklassig gesicherte gewerbliche Immobilien, mit sehr guten Renditen. Daueraufenthaltserlaubnis in Verbindung mit Kauf wird zugesichert. Gesamtabwicklungsgebühr 10% des Kaufpreises.
Hoell-Immobilien
46 Dortmund 1, Tel. 02 31 / 52 70 46 / 49

BAHAMAS
Villa direkt am Meer in kleiner deutschen Wohnanlage, umständehalber zu verkaufen. Infor. Tel. 04 51 / 50 18 12

Canada/Ontario
Handbuch für Auswanderer nach **Canada/Ontario**
DM 28,80 + 5,- Porto per Nachnahme.
Holzner GmbH
Gartenweg 2
8301 Stollenried

St. Lucia Karibik
Ferienvillen ab DM 800,- pro Haus u. Woche für 4–6 Personen, an wunderschönem weißem Privatsandstrand, Hausmädchen inkl.
Telefon (0 80 28) 28 54

KARIBIK TRAUMANWESEN
St. Lucia: trop. Paradies, Blick, Lage, Architektur – unbeschreibl. schön!
US-$ 150 000
Villa Real, Harthauser Str. 54, 8 Mü. 90
Mo.-Fr. 0 89 / 64 80 25, Sa., So. 0 11 93 18

PORTUGAL
romant. altes Haus, restauriert, an Steilk., nähe Lissabon zu verk.
Tel.: 0 40 / 44 24 69

Paraguay – Information
Existenzgründung, Aufenthaltsgenehmigung, Immobilien, Beteiligungen, Farmaufbau u. Verwaltung d. u. Fachleute.
U. Jung, 8500 Nürnberg 40
Landgrabenstr. 118
Tel. 09 11 / 45 41 46 u. 45 88 19
Unser Büro in Asunción/Paraguay
Grupo Cataldi
mit deutschen Mitarbeitern

Jugoslawien – Zagreb
Gornja Kustosija, Baugrundstücke (720, 830, 900, 1190 m²), für individuelle Bebauung vorgesehen, günstig zu verk.
Tel. 0 60 32 / 36 26

Traumgrundstück mit Haus
2673 m², 90 km nördlich von Göteborg, in der schönsten Gegend der Ostsee, SKR 490 000,–.
Immobilien AWG
Möhlstr. 19, 8 München 80
Telefon 0 89 / 98 52 52

Irland Immobilien
In Südwestirland, dem schönsten Teil der Grünen Insel, vermitteln wir Ihnen herrliche Landsitze, alte Cottages, Ferien- und Wohnhäuser, Traumgrundstücke am See oder Atlantik. Umfassender Service durch uns und unser deutsches Büro in Irland.
Ihr Irlandberater Dipl.-Kfm. A. [illegible]
Rumersheimer Str. 25, 5308 Rheinbach
Tel. 0 22 26 / 99 68, Telex 8 86 382
Tel. Irland: 063-63-98-81234

REPUBLIK IRLAND
10 ha Farmland zur Rinder- und Pferdehaltung am Loch Melvin. Ca. 80 m eigenes Ufer, viel Baumbestand, beste Wassersportmöglichkeiten. Ruine eines Farmhauses, gutes Weideland. DM 69 960,-.
Anhold Immobilien GmbH
Landwehrstr. 9 · 61 Darmstadt
Telefon 06151/2 17 94

Seegrundstück
Dalarna, nordl. v. Stockholm, 6300 m² Grdst., 2 Holzhäuser, Winterfest, 180 m² u. 60 m² Wfl., mod. Ausstattung, inkl. Sauna, ruhige Lage, DM 200 000,–.
Gösta Backstadii
Tel.: 0 04 63 90 / 3 11 25
Kontaktadresse in Deutschland: 05 11 / 4 15 31 88

Südwestafrika/Namibia
Farm, 5700 ha, als Jagd- od. Viehfarm geeignet., 32 R/ha., ca. 485 000 DM.
04 61 / 7 22 20 od. 9 15 73

Südschweden
Land der Seen u. Wälder, Blockhäuser u. Restbauernhöfe, z. T. eingerichtet m. Kamin, ab 42 000,– inkl. Grdst., Sommer- u. Wintersaison, beste Rendite.
Ausk.: Telefon 02 08 / 48 99 60

Andorra
Im steuerfr. u. sonnenreich. Pyrenäenstaat Luxuswohnungen zu verkaufen.
Telefon 0 26 87 / 13 44

Sardinien
Tausche Ferienvilla, direkt am Meer, Nähe Olbia, geeign. f. alle Wassersportarten, gegen Haus od. Whg. im Alpengebiet (auch Ausld.), Skimöglichkeiten sollten vorhanden sein. Wert: 350 000,– DM. Zuschr. erb. u. Z 8520 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Brit. Jungferninseln, Tortola (Karibik)
Cliff-Haus und Auto (Austin Mini) mit traumhaftem Blick auf Meer und Nachbarinseln, links und rechts vom Haus zwei wunderschöne Sandstrände (2 Gehminuten), 4 attraktive Räume, 3 Balkone, 2 Bäder mit WC und 1 Gäste-WC. Durch Abschließen *einer Tür in zwei Appartements* teilbar, da zwei Eingänge bereits vorhanden sind.
Steuerparadies, Währung ist US-Dollar, britische Kronkolonie, d. h. stabile Regierung. US-Dollar 189 000,–.
Anfragen über Behnke, Moorweidenstr. 26, 2000 Hamburg 13, Tel.-Nr. 0 40 / 45 71 61.

SONSTIGES

Die neutrale Immobilien-Analyse für Bauherren / Käufer / Berater
Wir erstellen für Sie die neutrale Langfrist-Analyse Ihrer Immobilien-Anlagen. Wir analysieren die Entwicklung der Liquidität, des Vermögenswertes, des Steuereffektes sowie Rentabilität u. Risiko; für neue Anlagen sowohl wie für bestehende Objekte (Plan-/Ist-Vergleich). Unterlagen von:
bv consulting Bernd Versmold, Ringstr. 64
5760 Arnsberg 2, Tel. 0 29 31 / 1 59 95 (v. 18–20 Uhr)

RUHESITZE

Ruhesitz in der Holsteinischen Schweiz
Kur- u. Seniorenhotel
Schöne Lage ● Direkt am See
1–2-Zimmer-Appartements
Schwimmbad ● Sauna ● Solarium
Medizinische Badeabteilung im Haus
Anfragen unter 0 45 21 / 40 78

Sie suchen
im privaten Kreis Ruhe, Geborgenheit, beste Betreuung, regelmäßige ärztliche Versorgung, auch schwere Pflegefälle? Vorauszahlung erwünscht.
Telefon 0 22 47 / 54 01

Alten- u. Pflegeheim
(laufender Betrieb) zur Pacht von solventem u. fachkundigem Team gesucht. Zuschr. erb. unt. S 8425 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

VERMIETUNGEN

Gesuche

2 Familien suchen
im Raum München oder Umgebung bis Rosenheim
2× 3½–4-Raum-Wohnung
oder ein
2-Fam.-Haus
zu mieten.
Auch auf Rentenbasis.
Tel. 02 09 / 8 60 06

Angebote

Luxuswohnung, Stadtmitte Bonn
Fußgängerzone, ca. 125 m², 2 Bäder, Fußbodenheizung, Steinfußboden, Loggia, DM 1400 + NK, provisionsfrei. Tel. 02 28 / 63 35 41.

Ostsee – Langballig
(Von Privat) umgebautes Bauernhaus mit allem Komfort, zu vermieten. Ca. 180 m² Wohnfl. (Wohnraum mit Kamin, Holztäfelung etc., ca. 90 m²), Ölzentralhzg., versenkter Heizkörper, Isolierverglasung, 2 Schlafzi., 2 Duschen/WC, gr. volleingerichtete Küche, Terrasse. Auf 9000 m² Grund im Naturschutzgebiet/Staatsforst/5 Min. bis zur See. Monatsmiete 1100,- DM kalt, evtl. zu verkaufen. Tel. 0 30/8 21 00 56 sonntags 10–14 Uhr, ab Montag Bürozeiten

Rottach-Egern
Kompl. einger. Komf.-Wohnung für 2 Pers. ab sofort zu verm. Gr. WR m. off. Kamin u. anschl. org. bayer. Bauernstube, Schlafz., gr. Bad, Gäste-WC, Einbaukü. m. a. techn. Geräten, gr. Südbalk. *Die aufwendigen* Einbauten sowie d. freist. Mobiliar sind b. einem langfr. MV m. DM 180 000,– abzulösen. Ohne MK-Geb., Tel. 02 01 / 42 10 28

HH-Othmarschen
möbl. App. mit Tel. in exkl. Lage an Geschäftsleute zu vermieten. Tel. 0 40 / 82 86 21

Beteiligungen - Anlagen - Geldverkehr

PROBLEMLÖSUNGEN SIND UNSER GESCHÄFT
Wir vermitteln Finanzierungen aller Art. Hypothekenfinanz. Umschuldungen b. 100%, Gewerbefinanz. Leasing bis 100%. Nachrangige Grundschuldfinanz./Privatgelder, Bauherrenmodellfinanz., Betriebsmittelfinanz., Zwischenfinanz., kurzfr. Finanz., Wareneinkaufsfinanz., Haus- u. Grundstücksankaufsfinanz., Pkw-Lkw-Maschinen-Leasing, Refinanzierung v. Wechseln b. guter Bonität. SFR-Finanz. Aval erfolgt über uns. Eurogelder, Refinanz. v. Versicherungsgarantien, Bankgarantien, avalisierte Dokumente, Bürgschaften, Länder, Kommunen u. Staatsgarantien.
Prüfen Sie bitte unser Finanzierungs-Vermittlungsangebot. Wir vermitteln auch in schwierigen Fällen (Negativauskunft).
Bitte kontaktieren Sie uns schriftl. m. entspr. Unterlagen, wir entscheiden sofort.
NAUTEC S.A.
Zuschr. unter Z 6010 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gold und Silber
Fordern Sie kostenlos und unverbindlich ausführliche Informationen über gewinnbringende Gold- und Silber-Anlagestrategien an!
REAL
Vermögensverwaltung GmbH & Co.
Lange Straße 38, 4590 Cloppenburg
Telefon 0 44 71 / 73 03

GEFOF GRUPPE MÜNCHEN
GEFOF Gesellschaft für optimale Finanzierungsplanung mbH · IFD Institut für Datenverarbeitung GmbH · MRZ Münchener Rechenzentrum für Dialogdatenverarbeitung GmbH · IFK Institut für Kapitalanlagen GmbH, Forschung, Beratung, Vertrieb · IMAS Institut für Marktforschung und Service am Kapitalmarkt GmbH · SVB Finanz Treuhand GmbH, Vermittlung von Immobilien, Vermögensanlagen und Versicherungen

Wir haben in den vergangenen Jahren als erstes Unternehmen im Markt die Finanzberatung durch den gezielten Einsatz modernster Kommunikationstechnologien zum Vorteil des Kunden entscheidend verbessert. *Außergewöhnliche Zuwachsraten verlangen den Ausbau unserer Repräsentanzen bundesweit.*

Finanzberater

Erweitern Sie Ihre Beratungsqualität im Finanzbereich bei voller Wahrung Ihrer Selbständigkeit und Unabhängigkeit!

Wir bieten Ihnen:
- über Bildschirm den Anschluß an ein leistungsfähiges Rechenzentrum
- qualifizierte, in der Praxis bewährte EDV-Verkaufs- und Service-Programme
- die Chance, Ihren Absatz deutlich zu steigern
- einen überraschend günstigen Preis für Hard- und Software
- und einiges mehr!

Darüber informieren wir Sie gerne vorab ausführlich.

COUPON FINANZBERATER
Fordern Sie unsere Informationsbroschüre an, indem Sie den Coupon einsenden oder uns direkt anrufen.
Name ____
Straße ____
PLZ/Ort ____
Telefon ____ priv. ____
GEFOF GRUPPE MÜNCHEN, IMAS-GMBH
Schleißheimer Str. 141, 8000 München 40
Telefon 089/3 00 80 71

2 % bis 4 % im Monat?
Englischer Broker- und Investment-Banker bietet Unit-Konten und Festgeldanlagen in verschiedenen Angeboten.
Ab 1000,– US-$ bei 12 Monaten Laufzeit.
Monatliche Kontoauszüge
Nur ernstzunehmende Zuschriften werden beantwortet.

Info-Büro Germany: Flitchlord Investment Ltd., Kurfürstendamm 180, 1000 Berlin 15
Hauptbüro: Flitchlord Investment, 9–15 Leonard Street, London EC 2 A 4 HP

Devisenansagedienst Telefon 0 30 / 8 82 61 32

Überdurchschnittliche Rendite
bis 16 % p. a. bei banküblicher Sicherheit durch Beteiligung an einer Leasing-Gesellschaft
vermittelt
HOLM WILD, Finanz.- u. Wirtschaftsberatung
Leineweberstr. 6, 4330 Mülheim/Ruhr
Tel.: 02 08 / 3 20 93, Telex: bowi-d 8 56 087

Renditen von 4 % – 4,5 % p. Monat
Traum, leere Versprechungen oder Wirklichkeit? Suchen Sie eine gesunde Geschäftsverbindung, so fordern Sie unsere Trustunterlagen an. Kontoeröffnung bereits ab US-$ 1000,–.
Geldanlage ist Vertrauenssache
Darum: Nettleville Investment Ltd.
Regent Street 54–62, London W 1
Telefon 0 04 41 / 4 39 02 01

Containergesellschaft
große Firma mit Tochtergesellschaften im In- u. Ausland verkauft Beteiligung. Expansiver Markt. Auch als Steuersparmodell geeignet.
Zuschr. erb. u. PB 46 870 an WELT-Verlag, Postfach, 2 Hamburg 36

Was hat Brigitte Bardot mit Dr. Kurtz gemeinsam?
Beide sind ausgestiegen, er aus der Welt der Tipgeber, sie aus der Welt der Leinwandstars. Er züchtet jetzt mit Erfolg Erdbeeren, und sie widmet sich ganz ihren Hunden.
Weder auf Ihren Informationsbrief noch aufs Kino müssen Sie deshalb verzichten. Es gibt:
TIP INTERNATIONAL
Ihr Informationsbrief mit exklusiven Tips für Geld, Börse, Steuer und Karriere. Probeausgabe 25 Mark, 3-Monats-Probeabo 80 Mark und das Jahresabo mit 24 Ausgaben 250 Mark. Info gratis.
TIP INTERNATIONAL, P. O. Box 333, CR-6150 Santa Ana, Costa Rica.
Verantwortlich: INTERMEDIA Corporation, Costa Rica

Beteiligung
Welche GmbH mit mind. DM 400 000,– Gewinn vor Steuern ist an Aufnahme eines finanzstarken Gesellschafters interessiert? Ggfl. auch Unterbeteiligung – d. h. keinen Einfluß in der Gesellschafterverа. – möglich.
Anfrag. an die beauftragte: Helvetia GmbH., Goethestr. 20, 6 Ffm. 1.

Persönlichkeiten gesucht
kurz vor oder bereits im Ruhestand stehend, welche mit einer sehr seriösen Tätigkeit (wenig Zeitaufwand + kein Kapitaleinsatz) einen lukrativen Nebenverdienst erzielen wollen. Wenn Sie viele sehr gut situierte Leute kennen, helfen Sie uns mit Empfehlungen, ein neuartiges Kapitalanlage-Konzept (Basis sfr/$/Gold) geeigneten Leuten näherzubringen. Interessiert? Dann senden Sie uns einen kurzen Lebenslauf, ausführl. Unterlagen folgen dann umgehend. Bitte keine Profis!!! Firma ARISCA, Artusi + Camenzind, Abendweg 4, CH-6038 Zürich.

Biete Beteiligung an Schweizer AG
Gründungsdatum 12/1971, voll eingezahltes Stammkapital, Aufstockung zwecks Investitionen Ende 83, oder die Möglichkeit, über die Aktiengesellsch. eine Zweigniederlassung in Deutschland zu eröffnen auf eigene Rechnung. Alle Sparten möglich!
Für Anleger: Ab sFr. 10 000,–, 10 % Zinsen p. a. auf 7 Jahre. Aval von Schweizer Großbank für die Zinsen. Nur schriftl. Anfragen mit Kapitalnachweis an:
CONFAR AG, Finanzverwaltung Deutschland I. R. Kühne
Wilhelm-Busch-Straße 26, 5047 Wesseling

Nebenberuflich selbständig machen
mit einer eigenen kleinen Firma, die Sie ohne Kapitaleinsatz und ohne spezielle Fachkenntnisse aufbauen können. Sie können auch nebenberuflich von zu Hause aus starten. Fordern Sie noch heute die kostenlose Informationsschrift Nr. U 10 an von: Special Commercial Publications, Postf. 80 08 09, 2050 Hamburg 80.

Ausgeklagte Forderungen
kauft ausländische Bank gegen sofortige Barzahlung. Möglichst in größeren Stückzahlen (mindestens über 50 Titel). Die Einzelforderung möglichst nicht unter DM 500,- und nicht viel über DM 10 000,-. Angebote bitte an:
PUBLICITAS SERVICE INTERNATIONAL, Kirschgartenstr. 14, CH-4010 Basel/Schweiz, Chiffre 5505-2.

Finanzierung
und Hypothekenbeschaffung nach Maß. Auch in schwierigen Fällen (Zwangsversteigerungen oder negative Auskunft) helfen wir.
bfv Treuhandgesellschaft mbH
Abt. Finanzierung, Postfach 4
5429 Katzenelnbogen
Ankauf von Wechseln! Leasing für Handwerk, Industrie.

100 % Zinsen?
Welcher Privatmann oder welche Firma stellt GmbH für 4 oder 5 Reisen nach Saudi-Arabien, maximal jedoch DM 50 000,-, Reisekapital zur Verfügung? Verkauft werden Gewächshäuser mit komplettem Airconditioning. Eigene Entwicklung. Professionell und technisch solide. Eigene Mittel sind zu 100 % in die Entwicklung investiert worden. – Konkrete Adressen mit Abnahmebereitschaft in Saudi-Arabien vorhanden. Jeder kommerzielle und technische Nachweis möglich. – Bei Erfolg von nur einem Gewächshaus DM 100 000,- zurück. Es können auch gegebenenfalls Ihre Produkte akquiriert werden. – Wir sind keine „Berater". Reisetermine Sept.–Nov. 1983.
Zuschr. erb. u. R 8942 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

PROBLEMLÖSUNGEN SIND UNSER GESCHÄFT
Wir vermitteln aus Sonderkontingent
- Hypotheken bis 100%
- Gewerbefinanzierung bis 100%
- Sfr-Finanzierung
- Bauherrenmodell mit Endfinanzierung

Sofortentscheid bei Vorlage entsprechender Unterlagen durch unsere Bankfachleute.
Nautec S. A.
Venloer Str. 86a, 5024 Pulheim

Luxemburger Holding AG
100 Prozent der Inhaberaktien zu verkaufen. Die Holding hat absolute Steuerfreiheit. Gewinnauszahlung hier ohne Abzug. Für viele diverse Geschäftszwecke verwendbar. Die AG hat keinerlei Verpflichtungen und wird von Personen besten Rufes vertreten. Weitere Verwaltungen, Beratungen sowie Repräsentation können durch uns erfolgen. Geschäftssitz wie Büro und FS und Telefon wird zur Verfügung gestellt. Festpreis: 30 000,– DM.
Zuschriften unter G 8945 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rendite-Objekt
Rendite-Objekt, Appt.-Haus, Nähe Meran, Südtirol, garantierter Ertrag 7 % p. a. Verhandlungsbasis DM 6 Mio. Zuschriften an Südresidence Plaus, Bahnhofstr. 62, I-39025 Plaus, Tel.: 00 39/4 73/4 64 34

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

